VOLVO V60

BETRIEBSANLEITUNG

Web Edition

SEHR GEEHRTER VOLVO-BESITZER!

VIELEN DANK, DASS SIE SICH FÜR VOLVO ENTSCHIEDEN HABEN!

Wir hoffen, dass Sie viele Jahre Fahrvergnügen mit Ihrem Volvo erleben. Das Fahrzeug zeichnet sich durch Sicherheit und Komfort für Sie und Ihre Insassen aus. Volvo ist eines der sichersten Fahrzeuge überhaupt. Ihr Volvo wurde darüber hinaus so entwickelt, dass er alle geltenden Anforderungen bezüglich Sicherheit und Umwelt erfüllt.

Um die Freude an Ihrem Fahrzeug noch zu erhöhen, empfehlen wir Ihnen, sich mit den Informationen und Anweisungen in dieser Betriebsanleitung bezüglich Ausstattung und Wartung vertraut zu machen.

Inhalt

00 Einführung

Wichtige Information..... 8
Volvo und die Umwelt..... 13

01 Sicherheit

Sicherheitsgurt 18
Airbags..... 21
Aktivierung/Deaktivierung des Airbags*.... 24
Seitenairbag (SIPS-Airbag) 26
Kopf-/Schulterairbag (IC) 28
WHIPS 29
Wann werden die Systeme aktiviert? 31
Sicherheitsmodus..... 32
Kindersicherheit..... 33

02 Schlösser und Alarmanlage

Transponderschlüssel/Schlüsselblatt..... 48
Geheimverriegelung*..... 54
Batteriewechsel Transponderschlüssel/ PCC*..... 56
Keyless Drive*..... 58
Verriegelung/Entriegelung..... 62
Kindersicherung..... 68
Alarmanlage*..... 70

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

03 Fahrerumgebung

Instrumente und Regler ... 76
Volvo Sensus ... 85
Schlüsselstellungen ... 86
Sitze ... 88
Lenkrad ... 93
Beleuchtung ... 94
Wisch- und Waschanlage ... 103
Fenster und Rückspiegel ... 106
Kompass* ... 111
Elektrisch verstellbares Schiebedach* ... 113
Alcoguard* ... 115
Anlassen des Motors ... 119
Anlassen des Motors – Flexifuel ... 121
Anlassen des Motors – externe Batterie ... 123
Getriebe ... 125
Eco DRIVe* ... 131
Allradantrieb – AWD (All Wheel Drive)* ... 138
Fahrbremse ... 139
Feststellbremse ... 141
HomeLink® * ... 145

04 Fahrkomfort

Menübenutzung und Mitteilungsverwaltung ... 150
Menüquelle MY CAR ... 153
Klimaanlage ... 161
Kraftstoffbetriebene Motor- und Innenraumheizung* ... 172
Zusatzheizung* ... 176
Bordcomputer ... 177
DSTC – Stabilitäts- und Traktionskontrolle ... 179
Anpassung der Fahreigenschaften ... 181
Tempomat* ... 182
Geschwindigkeitsbegrenzer ... 184
Adaptiver Tempomat* ... 186
Abstandswarnung* ... 197
City Safety™ ... 200
Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik und Pedestrian detection* ... 205
Driver Alert System – DAC* ... 212
Driver Alert System – LDW* ... 215
Einparkhilfe* ... 218
Einparkhilfekamera* ... 221
BLIS* – Blind Spot Information System ... 225
Komfort im Innenraum ... 229

05 Infotainment

Allgemeines zu Infotainment ... 234
Kurzanleitung ... 236
Allgemeine Infotainmentfunktionen ... 241
Radio ... 244
Mediaplayer ... 252
Externe Tonquelle über AUX-/USB*-Eingang ... 257
Media Bluetooth®* ... 260
TV* ... 263
Fernbedienung* ... 267
Bluetooth®-Freisprechvorrichtung* ... 269
Sprachsteuerung* Mobiltelefon ... 278
Menübenutzung Infotainment ... 282

Inhalt

06 Während der Fahrt

Empfehlungen für die Fahrt..... 288
Tanken..... 291
Kraftstoff..... 292
Beladung..... 296
Laderaum..... 299
Fahren mit Anhänger..... 302
Abschleppen und Transport..... 309

07 Räder und Reifen

Allgemeines 314
Radwechsel 319
Reifendruck 322
Warndreieck und Verbandkasten*..... 323
Reifendrucküberwachung (TPMS)*..... 324
Provisorische Reifenabdichtung (TMK) .. 326

08 Pflege und Service

Motorraum..... 332
Lampen..... 340
Wischerblätter und Scheibenreinigungs-flüssigkeit..... 346
Batterie..... 348
Sicherungen..... 353
Fahrzeugpflege..... 364

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

09 Technische Daten

Typenbezeichnungen..... 372
Maße und Gewichte..... 374
Technische Daten Motor..... 378
Motoröl..... 379
Flüssigkeiten und Schmiermittel..... 381
Kraftstoff..... 383
Räder und Reifen, Größen und Druck 386
Elektrische Anlage..... 390
Typengenehmigung..... 391
Symbole im Display..... 403

10 Alphabetisches Verzeichnis

Alphabetisches Verzeichnis..... 406

Wichtige Information

Hinweise zum Lesen der Betriebsanleitung

Einleitung
Wenn Sie Ihr neues Fahrzeug besser kennen lernen wollen, sollten Sie vor Ihrer ersten Fahrt die Betriebsanleitung durchlesen. So können Sie sich mit neuen Funktionen vertraut machen, Sie erfahren, wie Sie das Fahrzeug in verschiedenen Situationen am besten fahren und wie Sie es optimal nutzen können. Bitte beachten Sie die Sicherheitsanweisungen in der Betriebsanleitung.

Die technischen Daten, Konstruktionsangaben und Abbildungen in dieser Betriebsanleitung sind nicht bindend. Wir behalten uns das Recht vor, ohne vorhergehende Mitteilung Änderungen vorzunehmen.

© Volvo Car Corporation

Option
Alle Arten von Optionen/Zubehör sind mit einem Sternchen* gekennzeichnet.

Neben der Standardausstattung wird auch optionale Ausstattung (im Werk eingebaute Ausstattung) und in einigen Fällen auch Zubehörausstattung (nachgerüstete Zusatzausstattung) beschrieben.

Die in der Betriebsanleitung beschriebene Ausstattung ist nicht an allen Fahrzeugen vorhanden – abhängig von den unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Märkte und von örtlichen und landesspezifischen Bestimmungen können die Fahrzeuge eine unterschiedliche Ausstattung aufweisen.

Bei Unsicherheiten bezüglich der Standardausstattung oder der optionalen Ausstattung/Zubehörausstattung, wenden Sie sich an einen Volvo-Händler.

Besondere Texte

WARNUNG
Warntexte machen darauf aufmerksam, dass Verletzungsgefahr besteht.

WICHTIG
Wichtig-Texte machen darauf aufmerksam, dass die Gefahr von Materialschäden besteht.

ACHTUNG
Achtung-Texte geben Ratschläge oder Tipps, die die Verwendung von Funktionen erleichtern.

Fußnote
In der Betriebsanleitung sind Informationen in Fußnoten ganz unten auf der Seite zu finden.

Bei den Informationen handelt es sich um Zusätze zum Text, auf die über die Nummer verwiesen wird. Wenn sich die Fußnote auf einen Text in einer Tabelle bezieht, werden als Verweis Buchstaben statt Zahlen verwendet.

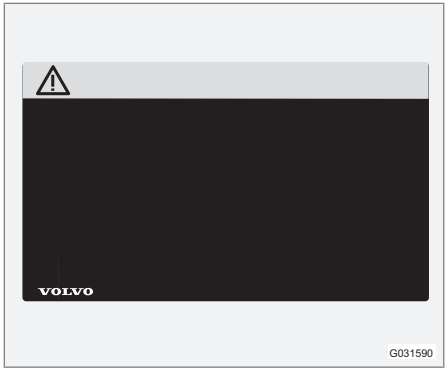
Mitteilungstexte
Das Fahrzeug ist mit Displays ausgestattet, in denen Textmitteilungen angezeigt werden. Diese Textmitteilungen sind in der Betriebsanleitung daran zu erkennen, dass der Text etwas größer ist und eine gräuliche Farbe hat. Beispiele dafür sind in Menü- und Mitteilungstexten im Informationsdisplay zu finden (z. B. **Audioeinstellungen**).

Aufkleber
Im Fahrzeug sind verschiedene Arten von Aufklebern angebracht, über die wichtige Information auf einfache und deutliche Weise vermittelt werden soll. Die im Fahrzeug angebrachten Aufkleber haben folgende Warnstufen/Informationsstufen in absteigender Reihenfolge.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Wichtige Information

Warnung vor Verletzungen



Schwarze ISO-Symbole auf gelbem Warnfeld, weißer Text/Bild auf schwarzem Mitteilungsfeld. Wird verwendet, um auf eine Gefahr hinzuweisen, die, wenn die Warnung ignoriert wird, zu ernsthaften Verletzungen oder zum Tod führen kann.

Gefahr für Sachschäden

Weiße ISO-Symbole und weißer Text/Bild auf schwarzem oder blauem Warnfeld und Mitteilungsfeld. Wird verwendet, um auf eine Gefahr hinzuweisen, die, wenn die Warnung ignoriert wird, zu Sachschäden führen kann.

Informationen

Weiße ISO-Symbole und weißer Text/Bild auf schwarzem Mitteilungsfeld.

ACHTUNG

Die in der Betriebsanleitung abgebildeten Aufkleber erheben keinen Anspruch darauf, exakte Abbildungen der im Fahrzeug angebrachten Aufkleber zu sein. Die Abbildungen sollen ungefähr zeigen, wie die Aufkleber aussehen und wo diese ungefähr im Fahrzeug angebracht sind. Die für Ihr Fahrzeug geltende Information ist auf dem jeweiligen Aufkleber in Ihrem Fahrzeug zu finden.

Wichtige Information

Vorgangslisten

Vorgänge, bei denen Maßnahmen in einer bestimmten Reihenfolge vorgenommen werden müssen, sind in der Betriebsanleitung durchnummeriert.

1 Bei Bilderserien zu Schritt-für-Schritt-Anleitungen hat jeder Schritt dieselbe Nummer wie das entsprechende Bild.

A Bilderserien, bei denen die Reihenfolge der Anweisungen nicht relevant ist, sind mit Buchstaben nummeriert.

Mit nummerierten und nicht nummerierten Pfeilen werden Bewegungen veranschaulicht.

Bei Schritt-für-Schritt-Anleitungen ohne Bilderserien sind die verschiedenen Schritte mit Zahlen nummeriert.

Positionslisten

1 Rot umkreiste Zahlen in Übersichtsbildern weisen auf verschiedene Teile hin. Die Zahl ist im Anschluss an die Abbildung in der Positionsliste, die das Objekt beschreibt, wiederzufinden.

Punktelisten

Für Aufzählungen in der Betriebsanleitung werden Punktelisten verwendet.

Beispiel:

- Kühlmittel
- Motoröl

Wird fortgesetzt

▸▸ Dieses Symbol befindet sich ganz unten rechts, wenn ein Abschnitt auf der nächsten Seite fortgesetzt wird.

Aufzeichnung von Daten

Ihr Fahrzeug enthällt eine Reihe von Computern, deren Aufgabe es ist, kontinuierlich den Betrieb und die Funktionalität des Fahrzeugs zu kontrollieren und zu überwachen. Einige der Computer können während der normalen Fahrt Daten registrieren, wenn diese eine Störung erfassen sollten. Zudem werden Daten bei einem Aufprall oder Beinaheunfall registriert. Teile der registrierten Daten sind erforderlich, damit Mechaniker etwaige im Fahrzeug entstandene Störungen bei Wartung und Service diagnostizieren und beheben können sowie damit Volvo Gesetzesanforderungen und andere Regelwerke erfüllen kann. Darüber hinaus verwendet Volvo die Daten zu Forschungszwecken, deren Ziel die kontinuierliche Verbesserung der Qualität und der Sicherheit ist. Dabei können die Daten dazu beitragen, ein besseres Verständnis über die Umstände zu erreichen, die zur Entstehung von Unfällen und Verletzungen führen. Die Daten können Informationen zu Zustand und Funktionalität verschiedener Systeme und Geräte im Fahrzeug enthalten, u. a. bezüglich des Motors, der Drosselklappen, der Lenkung und der Bremsanlage. Diese Daten können Informationen bezüglich der Fahrweise des Fahrers enthalten. Dazu gehören z. B. die Fahrzeuggeschwindigkeit, die Benutzung des Brems- bzw. Gaspedals, der Lenkradeinschlag und ob Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt angelegt hatten oder nicht. Die Daten können aus den genannten Gründen für einen bestimmten Zeitraum in den Fahrzeugcomputern gespeichert werden, aber auch infolge eines Aufpralls oder Beinaheunfalls. Die Daten können von Volvo so lange gespeichert werden, wie diese zur Verbesserung der Sicherheit und der Qualität beitragen können sowie solange Gesetzesanforderungen und andere Regelwerke existieren, die Volvo zu berücksichtigen hat.

Volvo gibt die oben beschriebenen Daten im Allgemeinen nicht ohne Genehmigung des Fahrzeugbesitzers an Dritte weiter. Jedoch kann Volvo gesetzlich zur Auslieferung solcher Daten an Behörden, wie z. B. die Polizei, oder an andere, die ihr Recht auf den Zugang zu den Daten geltend machen, gezwungen sein.

Um die Daten, die von den Computern im Fahrzeug registriert wurden, auslesen und auswerten zu können, sind spezielle technische Ausrüstungen und Geräte erforderlich, zu denen

sowohl Volvo als auch Werkstätten, die vertraglich mit Volvo verbunden sind, Zugang haben. Volvo ist dafür verantwortlich, dass Daten, die im Zusammenhang mit Service und Wartung an Volvo übertragen werden, auf sichere Weise gespeichert und gehandhabt werden sowie dass die Handhabung zutreffende Gesetzesanforderungen erfüllt. Für weitere Informationen – an einen Volvo-Händler wenden.

Zubehör und Zusatzausstattung

Ein fehlerhaftes Anschließen bzw. der fehlerhafte Einbau von Zubehör kann die Elektronikanlage des Fahrzeugs negativ beeinflussen. Bestimmtes Zubehör funktioniert nur dann, wenn das Computersystem des Fahrzeugs über die zugehörige Software verfügt. Volvo empfiehlt Ihnen daher, sich stets vor der Installation von Zubehör, das an die elektrische Anlage angeschlossen wird oder diese beeinflusst, an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

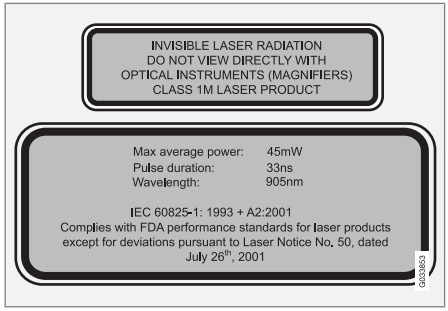
Besitzerwechsel bei Fahrzeugen mit Volvo On Call*

Volvo On Call ist ein Zusatzdienst, der aus Sicherheits-, Schutz- und Komfortdiensten besteht. Falls das Fahrzeug mit Volvo On Call ausgestattet ist und den Besitzer wechselt, ist es sehr wichtig, diese Dienste abzubestellen, damit der vorherige Besitzer keine Dienste mehr im Fahrzeug ausführen kann. Mit einem Druck auf die **ON CALL**-Taste im Fahrzeug das Call Center anrufen oder an eine Volvo-Vertragswerkstatt wenden. Siehe auch „Sicherheitscode ändern“ in der Volvo On Call-Betriebsanleitung.

Lasersensor

Dieses Fahrzeug ist mit einem Sensor ausgestattet, der Laserlicht sendet. Es ist unerlässlich, die vorgeschriebenen Anweisungen für die Handhabung des Lasersensors zu befolgen.

Folgende zwei englischsprachige Aufkleber sind direkt auf der Lasersensoreinheit angebracht:



Der obere Aufkleber der Abbildung gibt die Klassifizierung des Laserlichts an:

- Laserstrahlung - Nicht mit optischen Instrumenten in den Laserstrahl hineinsehen - Klasse-1M-Laserprodukt.

Der untere Aufkleber der Abbildung gibt die physikalischen Daten des Laserlichts an:

- IEC 60825-1:1993 + A2:2001. In Übereinstimmung mit den Standards der Food and Drug Administration (FDA) der USA für die Ausführung von Laserprodukten mit Ausnahme von Abweichungen, die sich aus der „Laser Notice No. 50“" vom 26. Juli 2001 ergeben.

Strahlendaten Lasersensor

In der folgenden Tabelle werden die physikalischen Daten des Lasersensors präzisiert.

Wichtige Information

Maximale Impulsenergie	2,64 µJ
Maximale durchschnittliche Ausgangsleistung	45 mW
Impulslänge	33 ns
Divergenz (horizontal × vertikal)	28° × 12°

WARNUNG

Bei Nichtbefolgung der Anweisungen besteht hohe Gefahr für Augenverletzungen!

- Niemals aus einer Entfernung von 100 mm oder weniger mit vergrößernder Optik wie z. B. einem Vergrößerungsglas, Mikroskop, Objektiv oder ähnlichen optischen Instrumenten in den Lasersensor (der gestreute, unsichtbare Laserstrahlung abgibt) sehen.
- Test, Reparatur, Ausbau, Einstellung und/oder Austausch von Teilen des Lasersensors dürfen nur von einer qualifizierten Werkstatt ausgeführt werden – empfohlen wird eine Volvo-Vertragswerkstatt.
- Zur Vermeidung von schädlicher Strahlung keine Umjustierungen oder Wartungsmaßnahmen ausführen, die von den hier aufgeführten abweichen.
- Bei der Reparatur muss die besondere Werkstattinformation für den Lasersensor befolgt werden.
- Den Lasersensor (einschl. Entfernung der Linsen) nicht ausbauen. Ein ausgebauter Lasersensor entspricht Lasern der Klasse 3B gemäß Standard IEC 60825-1. Da Laser der Klasse 3B nicht augensicher sind, stellen sie eine Verletzungsgefahr dar.
- Der Stecker des Lasersensors muss vor dem Ausbau von der Windschutzscheibe getrennt werden.
- Der Lasersensor muss an der Windschutzscheibe montiert sein, bevor der Stecker des Sensors angeschlossen wird.
- Der Lasersensor sendet Laserlicht, wenn sich der Transponderschlüssel in Stellung **II** befindet, selbst bei abgestelltem Motor (siehe Seite 86 zu den Zündschalterstellungen).

Für weitere Informationen zum Lasersensor siehe Seite 200.

Informationen im Internet

Auf www.volvocars.com sind weitere Informationen bezüglich Ihres Fahrzeugs zu finden.

Volvo und die Umwelt

Umweltphilosophie der Volvo Car Corporation

Der Umweltschutz ist einer der Grundwerte von Volvo Car Corporation und wirkt sich auf alle Bereiche aus. Wir glauben auch, dass unsere Kunden unser Umweltbewusstsein teilen.

Ihr Volvo erfüllt strenge internationale Umweltschutzstandards und wird unter effizientem Einsatz der Ressourcen mit niedrigen Emissionen hergestellt. Die Volvo Car Corporation besitzt ein globales ISO-Zertifikat, das sämtliche Fabriken und mehrere andere Volvo-Einheiten umfasst, die den Umweltschutzstandard (ISO 14001) erfüllen. Wir stellen zudem die Anforderung an unsere Zusammenarbeitspartner, systematisch mit Umweltfragen zu arbeiten.

Kraftstoffverbrauch
Die Fahrzeuge von Volvo haben einen wettbewerbsfähigen Kraftstoffverbrauch in ihren jeweiligen Klassen. Je geringer der Kraftstoffverbrauch, desto geringer der Ausstoß des Treibhausgases Kohlendioxid.

Als Fahrer haben Sie die Möglichkeit, den Kraftstoffverbrauch zu beeinflussen. Mehr dazu lesen Sie unter der Überschrift **Schützen Sie die Umwelt**.

Effektive Reinigung der Abgase
Ihr Volvo ist nach dem Prinzip „Innen und außen sauber“ hergestellt, d. h. Sie profitieren in zweifacher Hinsicht von einer sauberen Fahrzeuginnenraumumgebung sowie von einer äußerst effektiven Abgasreinigung. In vielen Fällen liegen die Motoremissionen weit unter den geltenden Normen.

Saubere Luft im Fahrzeuginnenraum
Ein Innenraumfilter verhindert, dass Staub und Pollen über den Lufteinlass in den Innenraum gelangen.

Volvo und die Umwelt

Ein hochentwickeltes Luftqualitätssystem, IAQS* (Interior Air Quality System), stellt sicher, dass die in den Innenraum gelangende Luft in verkehrsreicher Umgebung sauberer ist als die Außenluft.

Das System besteht aus einem elektronischen Sensor und einem Kohlefilter. Die einströmende Luft wird kontinuierlich überwacht. Sobald der Gehalt bestimmter gesundheitsschädlicher Gase wie z. B. Kohlenmonoxid zu hoch wird, wird der Lufteinlass geschlossen. Eine solche Situation kann z. B. in dichtem Stadtverkehr, in Staus oder Tunneln entstehen.

Der Kohlefilter verhindert das Einströmen von Stickstoffoxiden, bodennahem Ozon und Kohlenwasserstoffen.

Innenausstattung

Die Innenausstattung eines Volvos ist an die Bedürfnisse von Kontaktallergikern und Asthmatikern angepasst. Die Verwendung von umweltangepasstem Material war besonders wichtig.

Volvo-Vertragswerkstätten und die Umwelt

Durch die regelmäßige Wartung schaffen Sie die Voraussetzungen für eine lange Lebensdauer und einen niedrigen Kraftstoffverbrauch Ihres Fahrzeugs. Auf diese Weise tragen Sie zu einer saubereren Umwelt bei. Wenn Sie Service und Wartung Ihres Fahrzeugs Volvo-Werkstätten überlassen, wird es zu einem Teil unseres Systems. Volvo stellt Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung seiner Werkstätten, damit Schadstoffe und andere Verunreinigungen verhindert werden. Unser Werkstattpersonal verfügt über das Wissen und die Möglichkeiten, um den bestmöglichen Umweltschutz zu gewährleisten.

Schützen Sie die Umwelt

Sie können einfach beim Umweltschutz mithelfen – hier dazu einige Tipps:

- Den Motor möglichst nicht im Leerlauf laufen lassen - stellen Sie den Motor bei längeren Wartezeiten ab. Halten Sie sich an lokale Vorschriften.
- Fahren Sie wirtschaftlich und vorausschauend.
- Lassen Sie das Fahrzeug gemäß den Angaben in der Betriebsanleitung regelmäßig warten – halten Sie sich an die im Service- und Garantieheft empfohlenen Intervalle.
- Wenn das Fahrzeug mit einer Motorblockheizung* ausgestattet ist, verwenden Sie diese vor einem Kaltstart – so wird die Startleistung verbessert, der Verschleiß bei kalter Witterung reduziert und der Motor erreicht schneller seine normale Betriebstemperatur, wodurch sowohl der Verbrauch als auch die Emissionen verringert werden.
- Hohe Geschwindigkeiten erhöhen den Verbrauch erheblich, da der Luftwiderstand steigt – bei einer Verdoppelung der Geschwindigkeit erhöht sich der Luftwiderstand um das Vierfache.
- Entsorgen Sie umweltschädlichen Abfall wie z. B. Batterien und Öl umweltgerecht. Wenden Sie sich bei Unsicherheiten darüber, wie diese Art von Abfall zu entsorgen ist zur Beratung an eine Werkstatt – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Wenn Sie diese Empfehlungen befolgen, können Sie Geld sparen, die Ressourcen der Erde schonen und die Haltbarkeit des Fahrzeugs verlängern. Mehr Informationen und weitere Tipps auf den Seiten 288 und 384.

Recycling

Ein Glied in der Umweltarbeit von Volvo ist, dass das Fahrzeug auf eine umweltmäßig korrekte Weise recycelt wird. Nahezu das komplette Fahrzeug ist wiederverwertbar. Wir bitten deshalb den letzten Besitzer des Fahrzeugs, sich an einen Händler zu wenden, um sich eine zertifizierte/zugelassene Recyclinganlage empfehlen zu lassen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Die Betriebsanleitung und die Umwelt

Das FSC-Symbol kennzeichnet, dass die Papiermasse dieser Publikation aus FSC-zertifizierten Wäldern oder aus anderen kontrollierten Quellen stammt.

Sicherheitsgurt 18
Airbags..... 21
Aktivierung/Deaktivierung des Airbags*..... 24
Seitenairbag (SIPS-Airbag) 26
Kopf-/Schulterairbag (IC) 28
WHIPS 29
Wann werden die Systeme aktiviert? 31
Sicherheitsmodus..... 32
Kindersicherheit..... 33

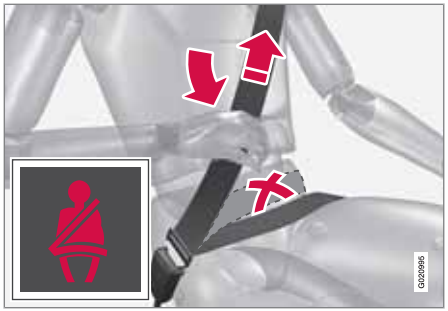
* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

01

SICHERHEIT

Sicherheitsgurt

Allgemeine Informationen



Bremsen kann schwerwiegende Folgen haben, wenn der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist. Daher sicherstellen, dass alle Fahrzeuginsassen ihren Sicherheitsgurt angelegt haben.

Damit der Sicherheitsgurt den höchstmöglichen Schutz bietet, ist es wichtig, dass er gut am Körper anliegt. Die Neigung der Rückenlehne nicht zu weit nach hinten verstellen. Der Sicherheitsgurt ist so konstruiert, dass er bei normaler Sitzstellung am besten schützt.

Sicherheitsgurt anlegen

Den Gurt langsam herausziehen und verriegeln. Dazu die Sperrzunge in das Gurtschloss hineinstecken. Ein kräftiges Klicken zeigt an, dass der Gurt eingerastet ist.

Korrekt angelegter Sicherheitsgurt.

Falsch angelegter Sicherheitsgurt. Der Gurt muss an der Schulter anliegen.

Höheneinstellung des Sicherheitsgurtumlenkers. Die Taste eindrücken und den Umlenker in der Höhe verstellen. Den Umlenker so hoch wie möglich positionieren, ohne dass der Gurt den Hals berührt.

Im Fond passt die Schlosszunge nur in das dafür vorgesehene Schloss[1].

Sicherheitsgurt lösen

Auf die rote Taste am Gurtschloss drücken – die Gurtrolle rollt den Gurt automatisch auf. Wird er nicht vollständig eingezogen, ihn von Hand einführen, so dass er straff aufgerollt ist.

In folgenden Fällen wird der Sicherheitsgurt gesperrt und kann nicht weiter herausgezogen werden:

[1] Bestimmte Märkte.

- wenn Sie ihn zu schnell herausziehen
- beim Bremsen und Beschleunigen
- bei starker Neigung des Fahrzeugs.

Beachten Sie Folgendes:

- keine Klammern oder Ähnliches verwenden, die ein korrektes Anliegen des Sicherheitsgurtes verhindern
- der Sicherheitsgurt darf nicht verwickelt oder verdreht sein
- der Beckengurt muss niedrig anliegen (d. h. er darf nicht über dem Bauch liegen)
- den Hüftgurt über der Hüfte spannen. Dazu den Diagonalgurt nach oben zur Schulter ziehen.

WARNUNG

Der Sicherheitsgurt und der Airbag arbeiten zusammen. Wenn der Sicherheitsgurt nicht verwendet wird oder falsch angelegt ist, kann die Funktion des Airbags bei einem Aufprall beeinflusst werden.

WARNUNG

Jeder Sicherheitsgurt ist nur für eine Person vorgesehen.

WARNUNG

Nehmen Sie Änderungen oder Reparaturen an den Sicherheitsgurten niemals eigenhändig vor. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Wenn ein Sicherheitsgurt starker Belastung ausgesetzt war, wie z. B. bei einem Unfall, muss der gesamte Sicherheitsgurt ausgetauscht werden. Selbst wenn der Sicherheitsgurt unbeschädigt scheint, kann er einen Teil seiner Schutzeigenschaften verloren haben. Lassen Sie den Sicherheitsgurt ebenfalls austauschen, wenn er verschlissen oder beschädigt ist. Der neue Sicherheitsgurt muss zugelassen sein und zur Montage an derselben Position wie der ausgetauschte Sicherheitsgurt vorgesehen sein.

Sicherheitsgurt und Schwangerschaft

Der Sicherheitsgurt muss während der Schwangerschaft immer angelegt werden. Dabei ist es von äußerster Wichtigkeit, dass er korrekt angelegt wird. Der Sicherheitsgurt muss dicht an der Schulter anliegen, der Diagonalteil des Sicherheitsgurtes muss zwischen den Brüsten zur Seite des Bauches geführt werden.

Der Hüftteil des Sicherheitsgurtes muss platt an der Seite des Oberschenkels anliegen und sich so weit wie möglich unter dem Bauch befinden – er darf nicht nach oben gleiten. Der Sicherheitsgurt muss sich so nahe am Körper wie möglich befinden und darf nicht lose sitzen. Es ist ebenfalls sicherzustellen, dass er sich nicht verdreht hat.

Sicherheitsgurt

Mit fortschreitender Schwangerschaft müssen schwangere Fahrerinnen den Sitz und das Lenkrad so verstellen, dass sie stets vollständige Kontrolle über das Fahrzeug haben (d. h. Lenkrad und Pedale müssen leicht erreicht werden können). Dabei ist der größtmögliche Abstand zwischen Bauch und Lenkrad anzustreben.

Sicherheitsgurtkontrolle

Insassen, die ihren Sicherheitsgurt nicht angelegt haben, werden durch ein akustisches und ein optisches Signal darauf aufmerksam gemacht, den Sicherheitsgurt anzulegen. Das akustische Signal ist geschwindigkeitsabhängig und in bestimmten Fällen zeitabhängig. Das optische Signal befindet sich in der Dachkonsole und im Kombinationsinstrument.

Kindersitze sind nicht bei der Sicherheitsgurtkontrolle eingeschlossen.

Rücksitz

Die Sicherheitsgurtkontrolle im Fond hat zwei Teilfunktionen:

- Information darüber, welche Sicherheitsgurte im Fond verwendet werden. Bei Verwendung der Sicherheitsgurte oder beim Öffnen einer der Fondtüren erscheint eine Mitteilung im Informationsdisplay. Die Mitteilung wird automatisch nach ca. 30 Sekunden Fahrt oder nach einem Druck auf die **READ**-Taste des Blinkerhebels gelöscht.
- Warnung über eine Mitteilung im Informationsdisplay in Kombination mit einem akustischen und einem optischen Signal dass ein Sicherheitsgurt im Fond während der Fahrt abgelegt wurde. Die Warnung verschwindet, sobald der Sicherheitsgurt wieder angelegt wird, kann aber auch manuell durch einen Druck auf die **READ**-Taste bestätigt werden.

Die Mitteilung im Informationsdisplay, die anzeigt, welche Sicherheitsgurte verwendet werden, ist immer verfügbar. Um gespeicherte Mitteilungen anzusehen, auf die **READ**-Taste drücken.

Bestimmte Märkte

Wenn Fahrer oder Beifahrer nicht den Sicherheitsgurt angelegt haben, werden sie durch ein akustisches und ein optisches Signal darauf aufmerksam gemacht, die Sicherheitsgurte anzulegen. Bei niedriger Geschwindigkeit ertönt das akustische Signal während der ersten 6 Sekunden.

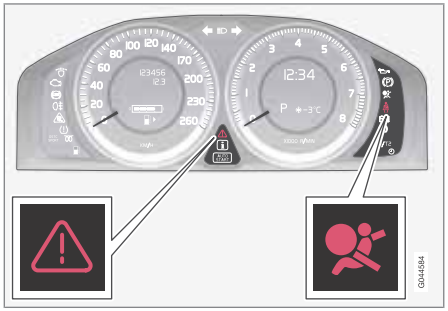
Gurtstraffer

Alle Sicherheitsgurte sind mit Gurtstraffer ausgestattet. Ein Mechanismus im Gurtstraffer strafft den Sicherheitsgurt bei einem ausreichend starken Aufprall. Auf diese Weise fängt der Sicherheitsgurt den Insassen effektiver auf.

⚠ WARNUNG

Die Gurtzunge des Beifahrersicherheitsgurtes niemals in das Gurtschloss auf der Fahrerseite einführen. Die Gurtzunge des Sicherheitsgurtes stets in das Gurtschloss auf der richtigen Seite einführen. Die Sicherheitsgurte nicht beschädigen und keine fremden Gegenstände in das Gurtschloss einführen. Die Sicherheitsgurte und die Gurtschlösser funktionieren ansonsten ggf. bei einem Aufprall nicht wie vorgesehen. Es besteht die Gefahr für ernsthafte Verletzungen.

Warnsymbol im Kombinationsinstrument



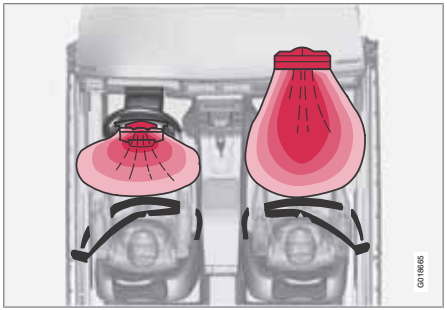
Das Warnsymbol im Kombinationsinstrument leuchtet auf, wenn der Transponderschlüssel in Schlüsselstellung **II** oder **III** steht. Das Symbol erlischt nach ca. 6 Sekunden, wenn das Airbagsystem fehlerfrei ist.

WARNUNG

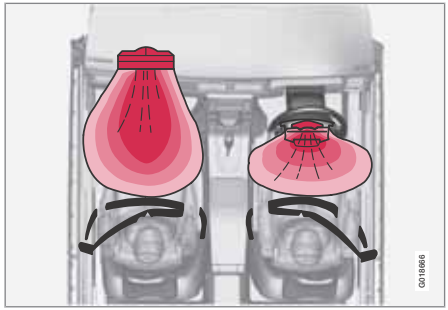
Falls das Warnsymbol des Airbagsystems nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, deutet dies darauf hin, dass das Airbagsystem nicht einwandfrei funktioniert. Das Symbol zeigt Fehler im Gurtsystem, im SIPS-, IC-System oder einen anderen Fehler im SRS-System an. Volvo empfiehlt Ihnen, sich so schnell wie möglich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Zusammen mit dem Warnsymbol erscheint ggf. ebenfalls eine Mitteilung im Informationsdisplay. Wenn das Warnsymbol versagt, leuchtet das Warndreieck auf und **SRS-Airbag Wart. erforderl.** oder **SRS-Airbag Wartung dringend** erscheint im Display. Volvo empfiehlt Ihnen, sich umgehend an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Airbagsystem



Airbagsystem, Linkslenker.



Airbagsystem, Rechtslenker.

Das System besteht aus Airbags und Sensoren. Bei einem ausreichend starken Aufprall reagieren Sensoren der Airbag/die Airbags werden aufgeblasen und erwärmen sich. Um den Aufprall gegen den Airbag zu dämpfen, entleert sich dieser, wenn er zusammengedrückt wird. Dies führt zu einer stärkeren Rauchentwicklung im Fahrzeuginnenraum, was jedoch vollkommen normal ist. Der gesamte Vorgang, d. h. Aufblasen und Entleeren des Airbags, spielt sich in einem Zeitraum von einigen Zehntelsekunden ab.

Airbags

WARNUNG

Volvo empfiehlt Ihnen, sich zur Reparatur an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden. Fehlerhafte Eingriffe in das Airbagsystem können zu fehlerhafter Funktion und schwerwiegenden Verletzungen führen.

ACHTUNG

Die Sensoren reagieren je nach Verlauf des Aufpralls sowie abhängig davon, ob der Sicherheitsgurt auf der Fahrerseite bzw. der Beifahrerseite verwendet wird oder nicht, unterschiedlich.

Daher können bei einem Unfall Situationen vorliegen, in denen nur einer (oder keiner) der Airbags ausgelöst wird. Bei einem Aufprall erfasst das Airbag-System die Stärke der Kollision, der das Fahrzeug ausgesetzt ist, und wird an diese angepasst, so dass ein oder mehrere Airbags ausgelöst werden.

Auch die Kapazität der Airbags wird an die Stärke der Kollision, der das Fahrzeug ausgesetzt ist, angepasst.

Position des Beifahrerairbags in Linkslenkern.

Position des Beifahrerairbags in Rechtslenkern.

Fahrerairbag

Zusätzlich zum Sicherheitsgurt auf der Fahrerseite ist das Fahrzeug mit einem Airbag ausgerüstet. Dieser ist zusammengefaltet in der Lenkradmitte montiert. Das Lenkrad trägt die Kennzeichnung **AIRBAG**.

WARNUNG

Der Sicherheitsgurt und der Airbag arbeiten zusammen. Wenn der Gurt nicht verwendet wird oder falsch angelegt ist, kann die Funktion des Airbags bei einem Aufprall beeinflusst werden.

Beifahrerairbag

Zusätzlich zum Sicherheitsgurt auf der Beifahrerseite ist das Fahrzeug mit einem Airbag ausgerüstet. Dieser ist zusammengefaltet in einem Bereich über dem Handschuhfach montiert. Die Verkleidung trägt die Kennzeichnung **AIRBAG**.

WARNUNG

Zur Minimierung der Verletzungsgefahr beim Auslösen des Airbags, sollte der Beifahrer so aufrecht wie möglich mit den Füßen am Boden und mit dem Rücken an die Rückenlehne gelehnt sitzen. Der Sicherheitsgurt muss angelegt sein.

WARNUNG

Keine Gegenstände vor oder über dem Armaturenbrett, in dem sich der Beifahrerairbag befindet, ablegen.

WARNUNG

Lassen Sie Kinder niemals in einem Kindersitz oder auf einem Sitzkissen auf dem Vordersitz sitzen, wenn der Airbag aktiviert ist.

Lassen Sie niemanden vor dem Beifahrersitz stehen oder sitzen.

Personen mit einer Körpergröße unter 140 cm dürfen niemals auf dem Beifahrersitz sitzen, wenn der Airbag aktiviert ist.

Bei Nichtbeachtung der obigen Aufforderungen kann Lebensgefahr bestehen.

Aktivierung/Deaktivierung des Airbags*

Schlüsselabschaltung – PACOS*

Allgemeine Informationen

Der Beifahrerairbag kann deaktiviert werden, wenn das Fahrzeug mit einem PACOS-Schalter (Passenger Airbag Cut Off Switch) ausgestattet ist. Für Informationen zur Aktivierung/Deaktivierung siehe Abschnitt „Aktivierung/Deaktivierung“.

Schlüsselabschaltung/Schalter

Der Schalter für den Beifahrerairbag (PACOS) befindet sich an der Schmalseite des Armaturenbretts auf der Beifahrerseite und kann durch Öffnen der Beifahrertür erreicht werden (siehe folgenden Abschnitt „Aktivierung/Deaktivierung“ unten).

Überprüfen Sie, ob sich der Schalter in der gewünschten Stellung befindet. Volvo empfiehlt, zum Ändern der Stellung das Schlüsselblatt des Transponderschlüssels zu verwenden.

Für Informationen zum Schlüsselblatt siehe Seite 53.

WARNUNG

Durch die Nichtbeachtung der obigen Hinweise kann das Leben der Fahrzeuginsassen gefährdet werden.

WARNUNG

Wenn das Fahrzeug mit Beifahrerairbag, aber nicht mit Schalter PACOS (Passenger Airbag Cut Off Switch) ausgestattet ist, ist der Airbag immer aktiviert.

WARNUNG

Lassen Sie Kinder niemals in einem Kindersitz oder auf einem Sitzkissen auf dem Beifahrersitz sitzen, wenn der Airbag aktiviert und das Symbol in der Dachkonsole eingeschaltet ist. Die Nichtbeachtung dieses Hinweises kann das Leben des Kindes gefährden.

WARNUNG

Lassen Sie niemanden auf dem Beifahrersitz sitzen, wenn die Mitteilung in der Dachkonsole (siehe Seite 25) angibt, dass der Airbag deaktiviert ist, während gleichzeitig das Warnsymbol für das Airbagsystem im Kombinationsinstrument angezeigt wird. Das deutet auf einen erheblichen Fehler hin. Umgehend an eine Werkstatt wenden. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Aktivierung/Deaktivierung

Position des Schalters.

A Der Airbag ist aktiviert. Wenn der Schalter in dieser Stellung steht, können Personen mit einer Körpergröße über 140 cm auf dem Beifahrersitz sitzen, jedoch niemals Kinder in einem Kindersitz oder auf einem Sitzkissen.

B Der Airbag ist deaktiviert. Wenn der Schalter in dieser Stellung steht, kann ein Kind in einem Kindersitz oder auf einem Sitzkissen auf dem Beifahrersitz sitzen, jedoch keine Personen mit einer Körpergröße über 140 cm.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

WARNUNG

Aktivierter Airbag (Beifahrersitz):

Lassen Sie Kinder niemals in einem Kindersitz oder auf einem Sitzkissen auf dem Beifahrersitz sitzen, wenn der Airbag aktiviert ist. Dies gilt für alle Personen mit einer Körpergröße von weniger als 140 cm.

Deaktivierter Airbag (Beifahrersitz):

Personen mit einer Körpergröße über 140 cm dürfen niemals auf dem Beifahrersitz sitzen, wenn der Airbag deaktiviert ist.

Bei Nichtbeachtung der obigen Aufforderungen kann Lebensgefahr bestehen.

Nachrichten

Anzeige, die darüber informiert, dass der Beifahrerairbag deaktiviert ist.

Eine Textmitteilung und ein Symbol in der Dachkonsole zeigen an, dass der Beifahrerairbag deaktiviert ist (siehe vorherige Abbildung).

Anzeige, die darauf aufmerksam macht, dass der Beifahrerairbag aktiviert ist.

Ein Warnsymbol in der Dachkonsole zeigt an, dass der Beifahrerairbag aktiviert ist (siehe vorherige Abbildung).

ACHTUNG

Wenn der Transponderschlüssel in Schlüsselstellung **II** oder **III** gedreht wird, wird ca. 6 Sekunden lang das Airbag-Warnsymbol im Kombinationsinstrument angezeigt (siehe Seite 21).

Anschließend leuchtet die Anzeige in der Dachkonsole auf, die den korrekten Status des Beifahrerairbags anzeigt. Für weitere Informationen über die verschiedenen Schlüsselstellungen des Transponderschlüssels siehe Seite 86.

Seitenairbag (SIPS-Airbag)

Seitenairbag

Bei einem Seitenaufprall wird ein Großteil der Aufprallstärke von SIPS (Side Impact Protection System) auf Träger, Säulen, Boden, Dach und andere Teile der Fahrzeugkarosserie übertragen. Die Fahrer- und Beifahrerseitenairbags schützen den Brustkorb und die Hüfte und sind ein wichtiger Bestandteil von SIPS.

Das SIPS-Airbag-System besteht aus zwei Hauptteilen, Seitenairbags und Sensoren. Der Seitenairbag ist im Rückenlehnenrahmen des Vordersitzes eingebaut.

WARNUNG

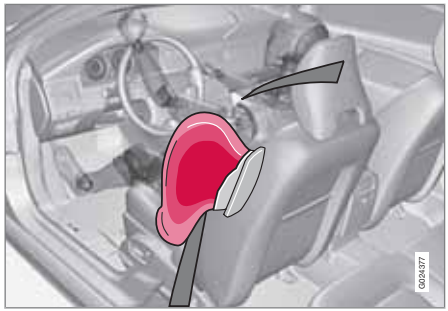
- Volvo empfiehlt Ihnen, Reparaturen ausschließlich von einer Volvo-Vertragswerkstatt ausführen zu lassen. Fehlerhafte Eingriffe in das SIPS-Airbagsystem können zu fehlerhafter Funktion und schwerwiegenden Verletzungen führen.
- Keine Gegenstände im Bereich zwischen Sitzaußenseite und Türverkleidung anbringen, da dieser Bereich beim Auslösen des Seitenairbags betroffen sein kann.
- Volvo empfiehlt Ihnen, ausschließlich von Volvo genehmigte Bezüge zu verwenden. Andere Bezüge können die Funktion der Seitenairbags beeinträchtigen.
- Der Seitenairbag ist eine Ergänzung zum Sicherheitsgurt. Legen Sie immer den Sicherheitsgurt an!

Kindersitz und Seitenairbag

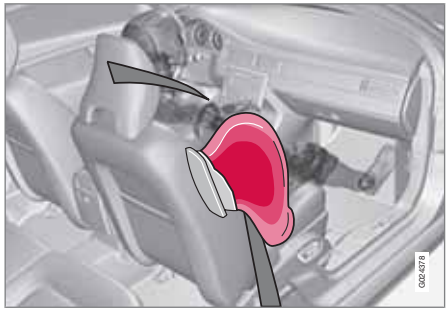
Der Seitenairbag hat keinen negativen Einfluss auf die schützenden Eigenschaften des Kindersitzes oder des Sitzkissens.

Ein Kindersitz/Sitzkissen kann auf dem Vordersitz angebracht werden, wenn das Fahrzeug nicht mit einem aktivierten[1] Beifahrerairbag ausgestattet ist.

Position



Fahrersitz, Linkslenker.



Beifahrersitz, Linkslenker.

[1] Für Informationen zur Aktivierung/Deaktivierung des Airbags, siehe Seite 24.

Seitenairbag (SIPS-Airbag)

Das SIPS-Airbag-System besteht aus Seitenairbags und Sensoren. Bei einem ausreichend starken Aufprall reagieren die Sensoren und der Seitenairbag wird aufgeblasen. Der Airbag wird zwischen dem Insassen und der Türverkleidung aufgeblasen, so dass der Stoß für den Insassen im Moment des Aufpralls gedämpft wird. Wenn der Airbag beim Aufprall zusammengedrückt wird, entweicht die Luft. Der Seitenairbag wird normalerweise nur auf der Aufprallseite aufgeblasen.

Kopf-/Schulterairbag (IC)

Eigenschaften

Der Kopf-/Schulterairbag IC (Inflatable Curtain) ist ein Teil von SIPS und Airbags. Der Kopf-/Schulterairbag ist im Dachhimmel entlang den Seiten des Fahrzeugs verborgen. Er schützt die Insassen auf den Außenplätzen des Fahrzeugs. Bei einem ausreichend starken Aufprall reagieren die Sensoren und der Kopf-/Schulterairbag wird aufgeblasen. Der Kopf-/Schulterairbag verhindert, dass der Kopf von Fahrer oder Beifahrer im Falle eines Aufpralls gegen die Innenseite des Fahrzeugs stößt.

WARNUNG

Keine schweren Gegenstände an den Griffen an der Decke aufhängen oder befestigen. Der Haken ist nur zum Aufhängen von leichten Jacken vorgesehen (und nicht von schweren Gegenständen wie z. B. Regenschirmen).

Keine Gegenstände an Dachhimmel, Türsäulen oder Seitenverkleidungen des Fahrzeugs festschrauben oder montieren. Die beabsichtigte Schutzwirkung kann anderenfalls verloren gehen. Volvo empfiehlt Ihnen, ausschließlich zur Montage in diesen Bereichen genehmigte Volvo-Originalteile zu montieren.

WARNUNG

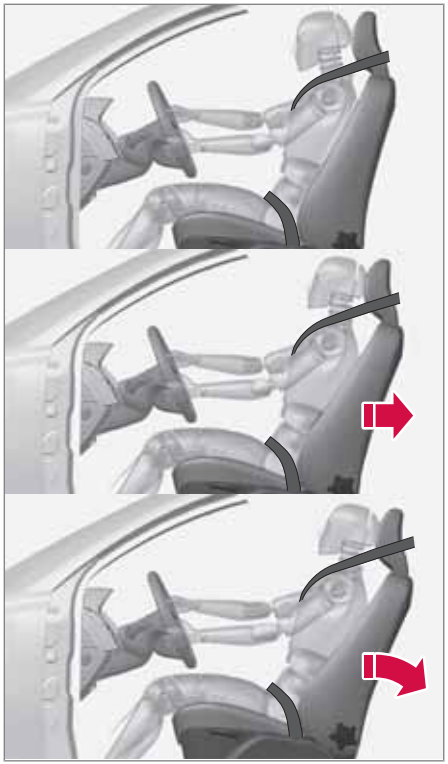
Das Fahrzeug darf nicht höher als 50 mm unter die Oberkante der Türfenster beladen werden. Anderenfalls kann die Schutzwirkung des im Dachhimmel verborgenen Kopf-/Schulterairbags ausbleiben.

WARNUNG

Der Kopf-/Schulterairbag ist eine Ergänzung zum Sicherheitsgurt.

Legen Sie immer den Sicherheitsgurt an!

Schutz vor Schleudertrauma – WHIPS



Das WHIPS-System (Whiplash Protection System) besteht aus Energie aufnehmenden Rückenlehnen und speziell für das System entwickelten Kopfstützen an den Vordersitzen. Das System wird bei einem Heckaufprall aktiviert, wobei Aufprallwinkel, Geschwindigkeit und Eigenschaften des auffahrenden Fahrzeugs ausschlaggebend sind.

WARNUNG

Das WHIPS-System ist eine Ergänzung zum Sicherheitsgurt. Legen Sie immer den Sicherheitsgurt an!

Eigenschaften des Sitzes

Bei der Aktivierung des WHIPS-Systems klappen die Rückenlehnen der Vordersitze zurück, um die Sitzposition des Fahrers und des Beifahrers auf den Vordersitzen zu ändern. Auf diese Weise wird die Gefahr eines Schleudertraumas verringert.

WARNUNG

Nehmen Sie Änderungen oder Reparaturen an Sitz oder WHIPS-System niemals eigenhändig vor. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

WHIPS-System und Kindersitze/ Sitzkissen

Das WHIPS-System hat keinen negativen Einfluss auf die schützenden Eigenschaften des Kindersitzes oder des Sitzkissens.

Richtige Sitzstellung

Den besten Schutz haben Fahrer und Beifahrer, wenn sie in der Mitte des Sitzes sitzen und den geringstmöglichen Abstand zwischen Kopfstütze und Kopf haben.

Nicht die Funktion des WHIPS-Systems blockieren

Keine Gegenstände auf dem Boden hinter dem Fahrer-/Beifahrersitz ablegen, die die Funktion des WHIPS-Systems behindern könnten.

WHIPS

WARNUNG

Kein kastenähnliches Ladegut so platzieren, dass es zwischen dem Sitzpolster im Fond und der Rückenlehne des Vordersitzes eingeklemmt ist. Immer sicherstellen, dass die Funktion des WHIPS-Systems nicht blockiert wird.

Keine Gegenstände im Fond ablegen, die die Funktion des WHIPS-Systems behindern könnten.

WARNUNG

Wenn eine Rückenlehne im Fond umgeklappt ist, muss der entsprechende Vordersitz nach vorn geschoben werden, so dass dieser keinen Kontakt mit der umgeklappten Rückenlehne hat.

WARNUNG

Wenn der Sitz starker Belastung ausgesetzt war, wie z. B. bei einem Heckaufprall, muss das WHIPS-System überprüft werden. Volvo empfiehlt Ihnen, es von einer Volvo-Vertragswerkstatt überprüfen zu lassen.

Selbst wenn der Sitz unbeschädigt scheint, können Teile des WHIPS-Systems ihre Schutzeigenschaften verloren haben.

Volvo empfiehlt Ihnen, das System auch nach einem leichten Heckaufprall durch eine Volvo-Vertragswerkstatt überprüfen zu lassen.

Wann werden die Systeme aktiviert?

System	Aktivierung
Gurtstraffer Vordersitz	Bei einem Frontal- und/oder Seiten- und/oder Heckaufprall sowie bei einem Überschlagen
Gurtstraffer Rücksitz	Bei einem Frontalaufprall und einem Überschlagen
Airbags SRS	Bei einem Frontalaufprall.[A]
Seitenairbags SIPS	Bei einem Seitenaufprall
Kopf-/Schulterairbag IC	Bei einem Seitenaufprall, einem Überschlagen und einem Frontalaufprall, bei dem das Fahrzeug nicht exakt gerade von vorn getroffen wird
Schutz vor Schleudertrauma WHIPS	Bei einem Heckaufprall

[A] Das Fahrzeug kann bei einem Aufprall stark deformiert werden, ohne dass die Airbags auslösen. Verschiedene Faktoren, wie z. B. Steifigkeit und Gewicht des Aufprallgegenstands, Geschwindigkeit des Fahrzeugs, Aufprallwinkel u. v. m. haben einen Einfluss darauf, in welchem Umfang die verschiedenen Sicherheitssysteme des Fahrzeugs aktiviert werden.

Wenn die Airbags ausgelöst wurden, empfiehlt Volvo Folgendes:

- Das Fahrzeug bergen. Volvo empfiehlt Ihnen, das Fahrzeug in eine Volvo-Vertragswerkstatt überführen zu lassen. Nicht mit ausgelösten Airbags fahren.
- Volvo empfiehlt Ihnen, den Austausch von Komponenten im Sicherheitssystem des Fahrzeugs einer Volvo-Vertragswerkstatt zu überlassen.
- Immer einen Arzt aufsuchen.

ACHTUNG

SRS-, SIPS-, IC- und Gurtsystem werden bei einem Aufprall nur einmal aktiviert.

WARNUNG

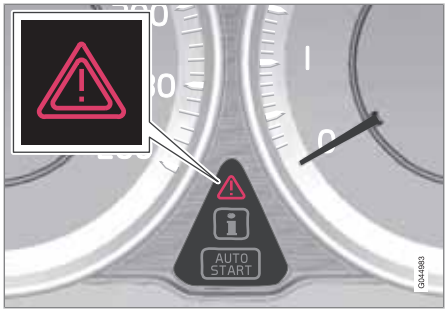
Das Steuergerät des Airbag-Systems befindet sich in der Mittelkonsole. Die Batteriekabel lösen, falls die Mittelkonsole mit Wasser oder einer anderen Flüssigkeit überschüttet worden sein sollte. Nicht versuchen, das Fahrzeug zu starten, da die Airbags ausgelöst werden könnten. Das Fahrzeug bergen. Volvo empfiehlt Ihnen, das Fahrzeug in eine Volvo-Vertragswerkstatt überführen zu lassen.

WARNUNG

Niemals mit ausgelösten Airbags fahren. Die ausgelösten Airbags können die Lenkung des Fahrzeugs erschweren. Auch andere Sicherheitssysteme können beschädigt sein. Der beim Auslösen der Airbags auftretende Rauch und Staub kann bei längerem Kontakt zu Haut- und Augenreizungen führen. Bei Beschwerden mit kaltem Wasser waschen. Das schnelle Auslösen der Airbags kann auch, bedingt durch das Material der Airbags, zu Schürfwunden und Verbrennungen führen.

Sicherheitsmodus

Handhabung nach einem Aufprall



Wenn das Fahrzeug einem Aufprall ausgesetzt war, kann der Text **Sicherheitsmodus Siehe Handbuch** im Informationsdisplay erscheinen. Dies bedeutet, dass die Funktion des Fahrzeugs eingeschränkt ist. Der Sicherheitsmodus ist ein Sicherheitsmerkmal, das wirksam wird, wenn der Aufprall eine wichtige Funktion im Fahrzeug beschädigt haben könnte, z. B. die Kraftstoffleitungen, Sensoren für eines der Sicherheitssysteme oder die Bremsanlage.

Startversuch

Zuerst überprüfen, dass kein Kraftstoff aus dem Fahrzeug ausgetreten ist. Es darf kein Kraftstoffgeruch vorhanden sein.

Wenn alles normal aussieht und sichergestellt wurde, dass keine Kraftstofflecks am Fahrzeug vorkommen, versuchen, das Fahrzeug anzulassen.

Den Transponderschlüssel abziehen und die Fahrertür öffnen. Wenn nun eine Mitteilung angezeigt wird, dass die Zündung eingeschaltet ist, müssen Sie auf die Starttaste drücken. Dann die Tür schließen und den Transponderschlüssel erneut in das Zündschloss stecken. Die Fahrzeugelektronik versucht nun, sich auf den normalen Status zurückzustellen. Dann versuchen, das Fahrzeug zu starten.

Wenn weiterhin die Mitteilung **Sicherheitsmodus Siehe Handbuch** im Display angezeigt wird, darf das Fahrzeug nicht gefahren oder abgeschleppt, sondern muss geborgen werden. Verborgene Schäden können während der Fahrt dazu führen, dass das Fahrzeug nicht mehr manövriert werden kann, selbst wenn es fahrtüchtig erscheint.

Fahrzeug bewegen

Wenn **Normal mode** angezeigt wird, nachdem der **Sicherheitsmodus Siehe Handbuch** zurückgesetzt wurde, kann das Fahrzeug vorsichtig aus seiner gegenwärtigen gefährlichen Lage bewegt werden. Das Fahrzeug nicht weiter als unbedingt notwendig bewegen.

⚠ WARNUNG

Niemals versuchen, das Fahrzeug eigenhändig zu reparieren oder die Elektronik zurückzustellen, wenn sich das Fahrzeug im Sicherheitsmodus befunden hat. Dies könnte zu Verletzungen führen oder dazu, dass das Fahrzeug nicht normal funktioniert. Volvo empfiehlt Ihnen, stets eine Volvo-Vertragswerkstatt die Kontrolle und das Zurückstellen des Fahrzeugs in den normalen Status vornehmen zu lassen, nachdem **Sicherheitsmodus Siehe Handbuch** angezeigt wurde.

⚠ WARNUNG

Versuchen Sie unter keinen Umständen, das Fahrzeug wieder zu starten, wenn bei Erscheinen der Mitteilung **Sicherheitsmodus Siehe Handbuch** Kraftstoffgeruch wahrzunehmen ist. Verlassen Sie das Fahrzeug so schnell wie möglich.

⚠ WARNUNG

Das Fahrzeug darf nicht abgeschleppt werden, wenn es in den Sicherheitsstatus versetzt wurde. Es muss geborgen werden. Volvo empfiehlt, das Fahrzeug in eine Volvo-Vertragswerkstatt überführen zu lassen.

Kinder müssen gut und sicher sitzen

Volvo empfiehlt, Kinder so lange wie möglich in rückwärts gerichteten Kindersitzen sitzen zu lassen, mindestens bis zum Alter von 3–4 Jahren, und anschließend in vorwärts gerichteten Sitzkissen/Kindersitzen bis zum Alter von 10 Jahren.

Die Platzierung des Kindes im Fahrzeug und die benötigte Ausrüstung ist abhängig von Gewicht und Größe des Kindes zu wählen. Für weitere Informationen siehe Seite 35.

ACHTUNG

Regelungen, wo Kinder im Fahrzeug sitzen dürfen, variieren von Land zu Land. Prüfen Sie, welche Bestimmungen gelten.

Kinder aller Altersgruppen und Körpergrößen müssen immer korrekt im Fahrzeug angeschnallt sein. Niemals ein Kind auf dem Schoß eines Insassen mitfahren lassen.

Volvo verfügt über Kindersicherheitsprodukte (Kindersitze, Sitzkissen und Befestigungsvorrichtungen), die speziell für Ihr Fahrzeug entwickelt wurden. Wenn Sie die Kindersicherheitsprodukte von Volvo verwenden, haben Sie die besten Voraussetzungen dafür, dass Ihr Kind sicher im Fahrzeug fährt, aber auch dafür, dass die Kindersicherheitsprodukte passen und einfach zu verwenden sind.

ACHTUNG

Bei Fragen zum Einbau von Kindersicherheitsprodukten wenden Sie sich an den betreffenden Hersteller, um eine genauere Montageanleitung anzufordern.

Kindersitze

Kindersitze und Airbags sind nicht miteinander vereinbar.

ACHTUNG

Bei der Verwendung von Kindersicherheitsprodukten unbedingt die beiliegende Montageanleitung aufmerksam durchlesen.

Den Haltegurt des Kindersitzes nicht an der Stange für die Höhenverstellung des Sitzes, an Federn oder an Schienen und Trägern unter dem Sitz befestigen. Scharfe Kanten können die Haltegurte beschädigen.

Lesen Sie sich für die korrekte Montage die Montageanleitung des Kindersitzes durch.

Platzierung von Kindersitzen

Folgendes kann verwendet werden:

- ein Kindersitz/Sitzkissen auf dem Beifahrersitz, wenn das Fahrzeug nicht über einen aktivierten[1] Beifahrerairbag verfügt.
- ein oder mehrere Kindersitze/Sitzkissen im Fond.

Bei aktiviertem Beifahrerairbag Kindersitze/Sitzkissen stets im Fond platzieren. Wenn der Airbag ausgelöst wird, kann ein Kind, das auf dem Beifahrersitz sitzt, ernsthaft verletzt werden.

[1] Für Informationen zum aktivierten/deaktivierten Airbag siehe Seite 24.

Kindersicherheit

WARNUNG

Lassen Sie Kinder niemals in einem Kindersitz oder auf einem Sitzkissen auf dem Vordersitz sitzen, wenn der Airbag (SRS) aktiviert ist.

Personen mit einer Körpergröße unter 140 cm dürfen niemals auf dem Beifahrersitz sitzen, wenn der Airbag (SRS) aktiviert ist.

Bei Nichtbeachtung der obigen Aufforderungen kann Lebensgefahr bestehen.

WARNUNG

Sitzkissen/Kindersitze mit Stahlbügeln oder andere Konstruktionen, die an der Entriegelungstaste des Gurtschlosses anliegen können, dürfen nicht verwendet werden, da diese eine unbeabsichtigte Öffnung des Gurtschlosses herbeiführen können.

Der obere Teil des Kindersitzes darf nicht gegen die Windschutzscheibe lehnen.

Aufkleber Airbag

Aufkleber an der Schmalseite des Armaturenbretts auf der Beifahrerseite, siehe Abbildung auf Seite 24.

Empfohlene Kindersitze[2]

Gewicht	Vordersitz (mit deaktiviertem Airbag)	Äußerer Sitzplatz Fond	Mittlerer Sitzplatz Fond
Gruppe 0 max. 10 kg Gruppe 0+ max. 13 kg	Volvo-Babysitz (Volvo Infant Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit ISOFIX-Befestigungssystem. Um den korrekten Einbau zu gewährleisten, ist eine ISOFIX-Konsole* erforderlich. Typengenehmigung: E5 04301146 (L)	Volvo-Babysitz (Volvo Infant Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit ISOFIX-Befestigungssystem. Typengenehmigung: E5 04301146 (L)	
	Volvo-Babysitz (Volvo Infant Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs. Typengenehmigung: E1 04301146 (U)	Volvo-Babysitz (Volvo Infant Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs. Typengenehmigung: E1 04301146 (U)	Volvo-Babysitz (Volvo Infant Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs. Typengenehmigung: E1 04301146 (U)
	Kindersitze mit Universalzulassung. (U)	Kindersitze mit Universalzulassung. (U)	Kindersitze mit Universalzulassung. (U)

[2] Zur Montage anderer Kindersitze muss Ihr Fahrzeug in der beiliegenden Fahrzeugliste des Herstellers aufgeführt sein oder eine Universalzulassung gemäß ECE R44 besitzen.

Kindersicherheit

Gewicht	Vordersitz (mit deaktiviertem Airbag)	Äußerer Sitzplatz Fond	Mittlerer Sitzplatz Fond
Gruppe 1 9–18 kg	Rückwärts gerichteter/wendbarer Volvo-Kindersitz (Volvo Convertible Child Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs und Haltegurt. Typengenehmigung: E5 04192 (L)	Rückwärts gerichteter/wendbarer Volvo-Kindersitz (Volvo Convertible Child Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs und Haltegurt. Typengenehmigung: E5 04192 (L)	
	Kindersitze mit Universalzulassung. (U)	Kindersitze mit Universalzulassung. (U)	Kindersitze mit Universalzulassung. (U)

Gewicht	Vordersitz (mit deaktiviertem Airbag)	Äußerer Sitzplatz Fond	Mittlerer Sitzplatz Fond
Gruppe 2 15–25 kg	Rückwärts gerichteter/wendbarer Volvo-Kindersitz (Volvo Convertible Child Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs und Haltegurt Typengenehmigung: E5 04192 (L)	Rückwärts gerichteter/wendbarer Volvo-Kindersitz (Volvo Convertible Child Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs und Haltegurt Typengenehmigung: E5 04192 (L)	
	Rückwärts gerichteter/wendbarer Volvo-Kindersitz (Volvo Convertible Child Seat) – vorwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs. Typengenehmigung: E5 04191 (L)	Rückwärts gerichteter/wendbarer Volvo-Kindersitz (Volvo Convertible Child Seat) – vorwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs. Typengenehmigung: E5 04191 (L)	Rückwärts gerichteter/wendbarer Volvo-Kindersitz (Volvo Convertible Child Seat) – vorwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs. Typengenehmigung: E5 04191 (L)

Kindersicherheit

Gewicht	Vordersitz (mit deaktiviertem Airbag)	Äußerer Sitzplatz Fond	Mittlerer Sitzplatz Fond
Gruppe 2/3 15–36 kg	Volvo-Sitzkissen mit Rückenlehne (Volvo Booster Seat with backrest). Typengenehmigung: E1 04301169 (UF)	Volvo-Sitzkissen mit Rückenlehne (Volvo Booster Seat with backrest). Typengenehmigung: E1 04301169 (UF)	Volvo-Sitzkissen mit Rückenlehne (Volvo Booster Seat with backrest). Typengenehmigung: E1 04301169 (UF)
	Sitzkissen mit und ohne Rückenlehne (Booster Cushion with and without backrest). Typengenehmigung: E5 03139 (UF)	Sitzkissen mit und ohne Rückenlehne (Booster Cushion with and without backrest). Typengenehmigung: E5 03139 (UF)	Sitzkissen mit und ohne Rückenlehne (Booster Cushion with and without backrest). Typengenehmigung: E5 03139 (UF)
		Integriertes Sitzkissen (Integrated Booster Cushion) - optional ab Werk erhältlich. Typengenehmigung: E5 04189 (B)	

L: Geeignet für spezifische Kindersitze. Diese Kindersitze können für ein spezielles Fahrzeugmodell vorgesehen sein, begrenzte oder halbuniversale Kategorien.

U: Geeignet für Kindersitze mit Universalzulassung in dieser Gewichtsklasse.

UF: Geeignet für vorwärtsgerichtete Kindersitze mit Universalzulassung in dieser Gewichtsklasse.

B: Für diese Gewichtsklasse zugelassene eingebaute Kindersitze.

Integrierte Zwei-Stufen-Sitzkissen*

Korrekte Position, der Gurt muss innen auf der Schulter verlaufen.

Falsche Position, die Kopfstütze muss auf derselben Höhe platziert sein wie der Kopf und der Gurt darf nicht unterhalb der Schulter verlaufen.

Die Sitzkissen sind speziell für viel Sicherheit konstruiert. In Kombination mit dem Sicherheitsgurt sind sie für Kinder mit einem Gewicht zwischen 15 und 36 kg und einer Körpergröße von mindestens 95 cm zugelassen.

Vor der Fahrt zu kontrollieren:

- das integrierte 2-Stufen-Sitzkissen ist korrekt eingestellt (siehe Tabelle unten) und verriegelt
- der Sicherheitsgurt liegt straff am Körper des Kindes an und ist nicht verdreht
- der Sicherheitsgurt berührt nicht den Hals des Kindes oder liegt unterhalb der Schulter (siehe vorherige Abbildungen)
- der Hüftteil des Sicherheitsgurtes sitzt niedrig über dem Becken, um optimalen Schutz zu gewährleisten.

	Stufe 1	Stufe 2
Gewicht	22–36 kg	15–25 kg

Zwei-Stufen-Sitzkissen einklappen

Stufe 1

1 Zum Lösen des Sitzkissens den Griff nach vorn und oben ziehen.

Kindersicherheit

2 Zum Verriegeln das Sitzkissen nach hinten drücken.

Stufe 2

1 Ausgangsstellung: Untere Stufe. Auf die Taste drücken.

2 Das Sitzkissen an der Vorderkante anheben und zum Verriegeln nach hinten gegen die Rückenlehne drücken.

WARNUNG

Volvo empfiehlt Ihnen, die Reparatur oder den Austausch ausschließlich von einer Volvo-Vertragswerkstatt ausführen zu lassen. Nehmen Sie keine Änderungen oder Ergänzungen am Sitzkissen vor. Wenn ein integriertes Sitzkissen starker Belastung ausgesetzt war, wie z. B. bei einem Unfall, muss das gesamte Sitzkissen ausgetauscht werden. Selbst wenn das Sitzkissen unbeschädigt scheint, kann es einen Teil seiner Schutzeigenschaften verloren haben. Das Sitzkissen ebenfalls austauschen lassen, wenn es verschlissen ist.

ACHTUNG

Das Sitzkissen kann nicht von Stufe 2 in Stufe 1 bewegt werden. Es muss zunächst in die Ausgangsstellung zurückgestellt werden, indem es vollständig in das Sitzkissen zurückgeklappt wird. Siehe Überschrift „Zwei-Stufen-Sitzkissen ausklappen“ unten.

Zwei-Stufen-Sitzkissen ausklappen

Das Sitzkissen kann sowohl aus der oberen als auch der unteren Stufe in die vollkommen in das Kissen heruntergeklappte Stellung bewegt werden. Das Sitzkissen kann jedoch nicht aus der oberen Stufe in die untere Stufe gestellt werden.

1 Den Griff nach vorn ziehen, um das Kissen zu lösen.

2 Die Mitte des Kissens mit der Hand nach unten drücken, um es zu verriegeln.

WARNUNG

Die Nichtbeachtung der Anweisungen bezüglich des Zwei-Stufen-Sitzkissens kann im Falle eines Unfalls zu ernsthaften Verletzungen des Kindes führen.

WICHTIG

Vor dem Ausklappen sicherstellen, dass sich keine losen Gegenstände (z. B. Spielzeug) im Bereich unter dem Kissen befinden.

ACHTUNG

Beim Umklappen der Rückenlehne hinten muss zunächst das Sitzkissen heruntergeklappt werden.

Kindersicherung Fondtüren

Die Bedienelemente zur Betätigung der Fensterheber der Fondtüren und die Öffnungsgriffe der Fondtüren können vor einem Öffnen von innen gesperrt werden. Für weitere Informationen siehe Seite 68.

ISOFIX-Befestigungssystem für Kindersitze

Die Befestigungspunkte für das ISOFIX-Befestigungssystem sind hinter dem unteren Teil der Rückenlehne im Fond, in den äußeren Sitzplätzen, verborgen.

Die Position der Befestigungspunkte ist durch Symbole auf dem Bezug der Rückenlehne gekennzeichnet (siehe vorherige Abbildung).

Um die Befestigungspunkte zu erreichen, das Sitzpolster des Sitzplatzes herunterdrücken.

Bei der Befestigung eines Kindersitzes an den ISOFIX-Befestigungspunkten stets die Montageanleitungen des Herstellers befolgen.

Größenklassen

Kindersitze sind – genau wie Fahrzeuge – unterschiedlich groß. Aus diesem Grund können nicht alle Kindersitze auf allen Sitzplätzen in sämtlichen Fahrzeugmodellen montiert werden.

Für Kindersitze mit ISOFIX-Befestigungssystem gibt es daher eine Größenklassenklassifizierung, die dem Fahrer bei der Wahl des richtigen Kindersitzes helfen (siehe folgende Tabelle).

Kindersicherheit

Größenklasse	Beschreibung
A	Volle Größe, vorwärts gerichteter Kindersitz
B	Reduzierte Größe (Alt. 1), vorwärts gerichteter Kindersitz
B1	Reduzierte Größe (Alt. 2), vorwärts gerichteter Kindersitz
C	Volle Größe, rückwärts gerichteter Kindersitz
D	Reduzierte Größe, rückwärts gerichteter Kindersitz

Größenklasse	Beschreibung
E	Rückwärts gerichteter Babysitz
F	Quer gestellter Babysitz, links
G	Quer gestellter Babysitz, rechts

WARNUNG

Das Kind niemals auf dem Beifahrersitz sitzen lassen, wenn das Fahrzeug mit einem aktivierten Airbag ausgerüstet ist.

ACHTUNG

Wenn ein ISOFIX-Kindersitz keine Größenklassifizierung hat, muss das Fahrzeug in der Fahrzeugliste des Kindersitzes aufgeführt sein.

ACHTUNG

Volvo empfiehlt Ihnen, sich für Empfehlungen von Volvo in Bezug auf ISOFIX-Kindersitze an einen Volvo-Vertragshändler zu wenden.

ISOFIX-Kindersitztypen

Kindersitztyp	Gewicht	Größenklasse	Für die ISOFIX-Montage von Kindersitzen geeignete Sitzplätze	
			Vordersitz	Äußerer Sitzplatz Fond
Babysitz quer gestellt	max. 10 kg	F	X	X
		G	X	X
Babysitz rückwärts gerichtet	max. 10 kg	E	X	OK (IL)

Kindersicherheit

Kindersitztyp	Gewicht	Größenklasse	Für die ISOFIX-Montage von Kindersitzen geeignete Sitzplätze	
			Vordersitz	Äußerer Sitzplatz Fond
Babysitz rückwärts gerichtet	max. 13 kg	E	X	OK (IL)
		D	X	OK (IL)
		C	X	OK (IL)
Kindersitz rückwärts gerichtet	9–18 kg	D	X	OK (IL)
		C	X	OK (IL)

Kindersicherheit

Kindersitztyp	Gewicht	Größenklasse	Für die ISOFIX-Montage von Kindersitzen geeignete Sitzplätze	
			Vordersitz	Äußerer Sitzplatz Fond
Kindersitz vorwärts gerichtet	9–18 kg	B	X	OK[A] (IUF)
		B1	X	OK[A] (IUF)
		A	X	OK[A] (IUF)

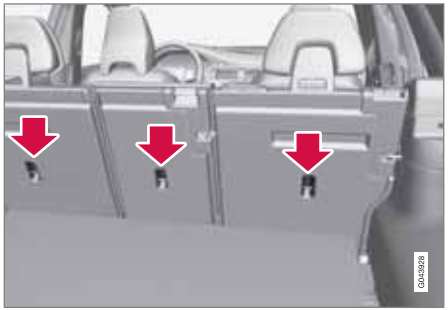
X: Die ISOFIX-Position ist nicht für ISOFIX-Kindersitze in dieser Gewichtsklasse und/oder Größenklasse geeignet.

IL: Geeignet für spezifische ISOFIX-Kindersitze. Diese Kindersitze können für ein spezielles Fahrzeugmodell vorgesehen sein, begrenzte oder halb-universale Kategorien.

IUF: Geeignet für vorwärtsgerichtete ISOFIX-Kindersitze mit Universalzulassung für diese Gewichtsklasse.

[A] Volvo empfiehlt rückwärts gerichtete Kindersitze für diese Gruppe.

Obere Befestigungspunkte für Kindersitze



Das Fahrzeug ist mit oberen Befestigungspunkten für bestimmte vorwärts gerichtete Kindersitze ausgerüstet. Die Befestigungspunkte befinden sich auf der Rückseite des Sitzes.

Die oberen Befestigungspunkte sind hauptsächlich für vorwärts gerichtete Kindersitze vorgesehen. Volvo empfiehlt, für kleine Kinder so lange wie möglich rückwärts gerichtete Kindersitze zu benutzen.

ACHTUNG

In Fahrzeugen mit umklappbaren Kopfstützen an den Außenplätzen sollten die Kopfstützen zur Erleichterung des Einbaus dieses Kindersitztyps umgeklappt werden.

ACHTUNG

In mit Gepäckraumabdeckung ausgestatteten Fahrzeugen muss diese entfernt werden, bevor der Kindersitz an den Befestigungspunkten montiert werden kann.

Ausführlichere Informationen, wie der Kindersitz in den oberen Befestigungspunkten festgezurrt wird, sind den Anweisungen des Sitzherstellers zu entnehmen.

WARNUNG

Die Haltegurte des Kindersitzes müssen immer durch die Öffnung im Kopfstützenbein gezogen werden, bevor sie am Befestigungspunkt festgezurrt werden.

Transponderschlüssel/Schlüsselblatt..... 48
Geheimverriegelung*..... 54
Batteriewechsel Transponderschlüssel/PCC*..... 56
Keyless Drive*..... 58
Verriegelung/Entriegelung..... 62
Kindersicherung..... 68
Alarmanlage*..... 70

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

02

SCHLÖSSER UND ALARMANLAGE

Transponderschlüssel/Schlüsselblatt

Allgemeines

Das Fahrzeug wird mit 2 Transponderschlüsseln oder PCC (Personal Car Communicator) geliefert. Diese werden zum Anlassen des Motors sowie zur Ver- und Entriegelung verwendet.

Weitere Transponderschlüssel können nachbestellt werden – für ein und dasselbe Fahrzeug können bis zu 6 Schlüssel programmiert und verwendet werden.

Der PCC hat im Vergleich zum Transponderschlüssel erweiterte Funktionen. Im weiteren Verlauf dieses Kapitels werden Funktionen beschrieben, die sowohl im PCC als auch im Transponderschlüssel zur Verfügung stehen.

⚠ WARNUNG

Wenn sich Kinder im Fahrzeug befinden:

Daran denken, stets den Strom zu den Fensterhebern und zum Schiebedach zu unterbrechen. Dazu beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Transponderschlüssel abziehen.

Verlust des Transponderschlüssels

Bei Verlust eines Transponderschlüssels kann ein neuer bei einer Werkstatt bestellt werden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen. Die verbleibenden Transponderschlüssel müssen dann zu einer Volvo-Vertragswerkstatt gebracht werden. Als vorbeugende Diebstahlschutzmaßnahme wird der Code des verloren gegangenen Transponderschlüssels aus dem System gelöscht.

Die aktuell im Fahrzeug registrierte Anzahl der Schlüssel kann im Menüsystem **MY CAR** unter **Information ➔ Anzahl an Schlüsseln** kontrolliert werden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 153.

Schlüsselspeicher[1] – Außenspiegel und Fahrersitz

Die Einstellungen werden automatisch mit dem jeweiligen Transponderschlüssel verknüpft, siehe Seiten 89 und 108.

Die Funktion kann im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen ➔ Fahrzeugeinstellungen ➔ Schlüsselspeicher** aktiviert/deaktiviert werden.

Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 153.

Für Fahrzeuge mit „Keyless Drive"-System siehe Seite 58.

Anzeige bei Verriegelung/Entriegelung

Wenn das Fahrzeug mit dem Transponderschlüssel verriegelt oder entriegelt wird, wird durch Blinksignale der Fahrzeugblinker angezeigt, dass die Verriegelung/Entriegelung korrekt ausgeführt wurde.

- Verriegelung – ein Blinksignal und die Rückspiegel werden eingeklappt[2].
- Entriegelung - zwei Blinksignale und die Rückspiegel werden ausgeklappt[2].

Bei der Verriegelung erfolgt die Anzeige nur, wenn alle Schlösser verriegelt sind, nachdem die Türen geschlossen wurden.

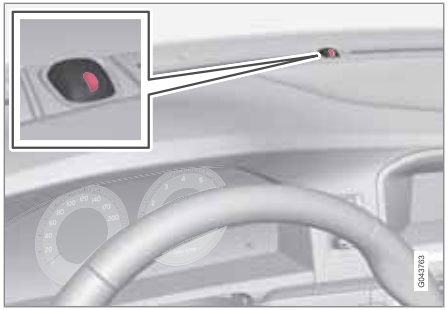
Funktion wählen

Im Menüsystem des Fahrzeugs können verschiedene Optionen für die Anzeige der Verriegelung/Entriegelung mit Blinksignalen eingestellt werden, siehe Seite 153.

Im Menüsystem **MY CAR** **Einstellungen ➔ Fahrzeugeinstellungen ➔ Lichteinstellungen** aufrufen und **Lichtsignal Türverriegelung** und/oder **Lichtsignal bei Türentriegelung** markieren.

[1] Nur in Kombination mit elektrisch verstellbarem Fahrersitz und elektrisch verstellbaren Spiegeln.
[2] Nur Fahrzeuge mit elektrisch einklappbaren Rückspiegeln.

Verriegelungsanzeige



Diode mit derjenigen der Alarmanzeige identisch, siehe Seite 70.

Eine blinkende Diode in der Windschutzscheibe bestätigt, dass das Fahrzeug verriegelt ist.

ACHTUNG

Auch Fahrzeuge, die nicht mit einer Alarmanlage ausgerüstet sind, haben diese Anzeige.

Elektronische Wegfahrsperre

Jeder Transponderschlüssel hat einen einmaligen Code. Das Fahrzeug kann nur mit dem richtigen Transponderschlüssel mit dem korrekten Code gefahren werden.

Folgende Fehlermitteilungen im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments hängen mit der elektronischen Wegfahrsperre zusammen:

Mitteilung	Bedeutung
Fehler Schlüssel Erneut einführen	Fehler beim Lesen des Transponderschlüssels während des Starts – den Schlüssel abziehen, erneut einführen und einen neuen Startversuch unternehmen.
Schlüssel nicht erkannt (Gilt nur für Keyless Drive mit PCC.)	Fehler beim Lesen des PCC während des Starts – neuen Startversuch unternehmen. Wenn der Fehler weiterhin vorhanden ist: Den Transponderschlüssel in das Zündschloss drücken und einen neuen Startversuch unternehmen.

Transponderschlüssel/Schlüsselblatt

Mitteilung	Bedeutung
Wegfahrsperre Mot. erneut anl.	Fehler an der Wegfahrsperre während des Starts. Wenn der Fehler weiterhin vorhanden ist, wird Ihnen empfohlen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt wenden.

Zum Starten des Fahrzeugs siehe Seite 119.

Funktionen

Transponderschlüssel, Standardversion

- Verriegelung
- Entriegelung
- Automat. Beleuchtung
- Heckklappe
- Panikfunktion

Transponderschlüssel mit PCC - Personal Car Communicator*

Informationen

Funktionstasten

Verriegelung – Verriegelt die Türen und die Heckklappe, während gleichzeitig die Alarmanlage aktiviert wird.

Ein langer Druck (mindestens 2 Sekunden) schließt alle Scheiben und das Schiebedach* gleichzeitig.

WARNUNG

Stellen Sie stets sicher, dass die Hände von Personen beim Schließen des Schiebedachs und der Scheiben mit dem Transponderschlüssel nicht eingeklemmt werden.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Entriegelung – Entriegelt die Türen und die Heckklappe, während gleichzeitig die Alarmanlage deaktiviert wird.

Ein langer Druck (mindestens 4 Sekunden) öffnet alle Scheiben gleichzeitig.

Die Funktion kann von der gleichzeitigen Entriegelung sämtlicher Türen auf das Öffnen der Fahrertür nach einem Tastendruck und das Öffnen der restlichen Türen nach einem weiteren Tastendruck (innerhalb von 10 Sekunden) geändert werden.

Die Funktion kann im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen** ➔ **Fahrzeugeinstellungen** ➔ **Schlosseinstellungen** ➔ **Türen öffnen** mit den beiden Optionen **Alle Türen** und **Aktuelle PIN eing.:** geändert werden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 153.

Automat. Beleuchtung – Wird verwendet, um die Fahrzeugbeleuchtung von weitem einzuschalten. Für weitere Informationen siehe Seite 99.

Heckklappe – Entriegelt die Heckklappe und deaktiviert die Alarmanlage nur an der Heckklappe. Für weitere Informationen siehe Seite 65.

Panikfunktion – Dient im Notfall dazu, die Aufmerksamkeit der Umgebung zu wecken.

Wenn die Taste mindestens 3 Sekunden lang bzw. zweimal innerhalb von 3 Sekunden gedrückt wird, werden Blinker und Signalhorn des Fahrzeugs aktiviert.

Diese Funktion kann mit derselben Taste deaktiviert werden, nachdem sie mindestens 5 Sekunden aktiviert war. Ansonsten wird die Funktion nach 2 Minuten und 45 Sekunden ausgeschaltet.

Reichweite

Die Funktionen des Transponderschlüssels haben eine Reichweite von ca. 20 m vom Fahrzeug.

Wenn das Fahrzeug einen Tastendruck nicht bestätigt, näher an das Fahrzeug herangehen und nochmal versuchen.

ACHTUNG

Die Transponderschlüsselfunktionen können durch Radiowellen, Gebäude, topographische Verhältnisse usw. gestört werden. Das Fahrzeug kann immer mit dem Schlüsselblatt verriegelt/entriegelt werden, siehe Seite 53.

Einzigartige PCC-Funktionen*

Transponderschlüssel mit PCC - Personal Car Communicator.*

1 Informationstaste

2 Anzeigelampen

Mit der Informationstaste sind über die Blinker bestimmte Informationen vom Fahrzeug erhältlich.

Benutzung der Informationstaste

– Auf die Informationstaste drücken.

> Sämtliche Anzeigelampen blinken ca. 7 Sekunden lang und die Beleuchtung des PCC leuchtet auf. Dadurch wird angezeigt, dass die Information vom Fahrzeug abgelesen wird.

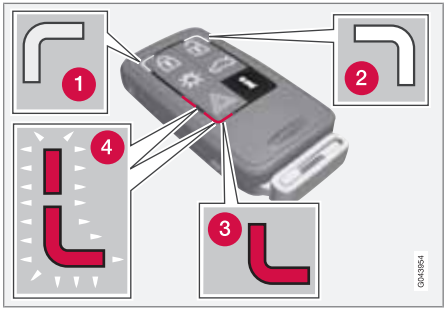
Transponderschlüssel/Schlüsselblatt

Wenn in diesem Zeitraum eine der anderen Tasten gedrückt wird, wird der Ablesevorgang unterbrochen.

ACHTUNG

Wenn bei der Verwendung der Informationstaste wiederholt und an unterschiedlichen Stellen keine Anzeigelampe leuchtet (sowie nach 7 Sekunden und nach Aufleuchten der Beleuchtung des PCC), an eine Werkstatt wenden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Die Anzeigelampen liefern Informationen gemäß folgender Abbildung:



1. Grünes, anhaltendes Licht – Das Fahrzeug ist verriegelt.
2. Gelbes, anhaltendes Licht – Das Fahrzeug ist nicht verriegelt.
3. Rotes, anhaltendes Licht – Die Alarmanlage wurde seit der Verriegelung des Fahrzeugs ausgelöst.
4. Rotes Licht leuchtet abwechselnd in den beiden roten Anzeigelampen auf – die Alarmanlage wurde vor weniger als 5 Minuten ausgelöst.

Reichweite PCC

Die Reichweite des PCC für Verriegelung, Entriegelung und Heckklappe beträgt ca. 20 m vom Fahrzeug – die der sonstigen Funktionen bis zu ca. 100 m.

Wenn das Fahrzeug einen Tastendruck nicht bestätigt, näher an das Fahrzeug herangehen und nochmal versuchen.

ACHTUNG

Die Funktion der Informationstaste kann durch Radiowellen, Gebäude, topographische Verhältnisse usw. gestört werden.

Außerhalb der Reichweite des PCC

Ist das PCC zu weit vom Fahrzeug entfernt, um die Informationen ablesen zu können, wird der letzte Status angezeigt, in dem sich das Fahrzeug befand. Die Beleuchtung des PCC leuchtet in diesem Fall nicht auf.

Werden mehrere PCC für das Fahrzeug verwendet, zeigt nur der PCC, der zuletzt zur Verriegelung/Entriegelung verwendet wurde, den korrekten Status an.

ACHTUNG

Wenn bei der Verwendung der Informationstaste innerhalb der Reichweite keine Anzeigelampe aufleuchtet, kann dies darauf zurückzuführen sein, dass die letzte Kommunikation zwischen dem PCC und dem Fahrzeug durch Radiowellen, Gebäude, topographische Verhältnisse usw. gestört wurde.

Abnehmbares Schlüsselblatt

Der Transponderschlüssel enthält ein abnehmbares Schlüsselblatt aus Metall, mit dem einige Funktionen aktiviert und bestimmte Schritte ausgeführt werden können.

Volvo-Vertragswerkstätten verfügen über den einzigartigen Code der Schlüsselblätter und werden daher für die Bestellung neuer Schlüsselblätter empfohlen.

Funktionen des Schlüsselblatts

Mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt des Transponderschlüssels kann:

- die linke Vordertür manuell geöffnet werden, wenn die Zentralverriegelung nicht mit dem Transponderschlüssel aktiviert werden kann, siehe Seite 59.
- die mechanische Kindersicherung in den Fondtüren aktiviert/deaktiviert werden, siehe Seite 68.
- die rechte Vordertür und können die Fondtüren manuell beispielsweise bei einem Ausfall der Stromversorgung verriegelt werden, siehe Seite 62.
- der Zugang zum Handschuhfach und zum Laderaum (Geheimverriegelung*) gesperrt werden, siehe Seite 54.
- der Beifahrerairbag (PACOS)* aktiviert/deaktiviert werden, siehe Seite 24.

Entfernen des Schlüsselblatts

1. Die federbelastete Sperre zur Seite ziehen.
2. Gleichzeitig das Schlüsselblatt gerade nach hinten ziehen.

Befestigen des Schlüsselblatts

Das Schlüsselblatt vorsichtig wieder an seinen Platz im Transponderschlüssel stecken.

1. Den Transponderschlüssel mit dem Schlitz nach oben halten und das Schlüsselblatt in den Schlitz stecken.
2. Leicht auf das Schlüsselblatt drücken. Sobald das Schlüsselblatt eingerastet ist, ist ein Klicken ist zu hören.

Tür mit Schlüsselblatt entriegeln

Wenn die Zentralverriegelung nicht mit dem Transponderschlüssel aktiviert werden kann, z. B. weil die Batterien verbraucht sind, kann die linke Vordertür wie folgt geöffnet werden:

1. Die linke Vordertür mit dem Schlüsselblatt im Schlosszylinder des Türgriffs entriegeln.

   Siehe auch die Abbildung und weitere Informationen auf Seite siehe Seite 59.

ACHTUNG

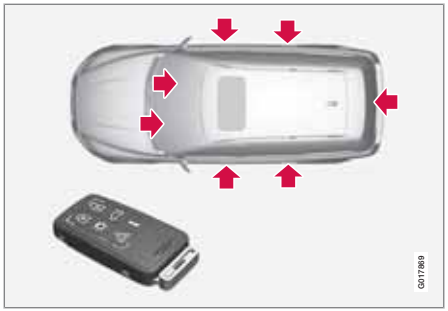
Wenn die Tür mit dem Schlüsselblatt entriegelt wurde und geöffnet wird, wird die Alarmanlage ausgelöst.

2. Die Alarmanlage ausschalten. Dazu den Transponderschlüssel in das Zündschloss stecken.

Für Fahrzeuge mit Keyless-System siehe Seite 59.

Geheimverriegelung*

Allgemeines zur Geheimverriegelung



*Verriegelungspunkte für Transponderschlüssel **mit** Schlüsselblatt.*

*Verriegelungspunkte für Transponderschlüssel **ohne** Schlüsselblatt und **aktivierter** Geheimverriegelung.*

Die Funktion Geheimverriegelung ist für Situationen gedacht, in denen das Fahrzeug zur Wartung oder einem Parkdienst eines Hotels o. Ä. übergeben wird. Das Handschuhfach ist hierbei verriegelt und das Schloss der Heckklappe ist von der Zentralverriegelung getrennt – die Heckklappe kann weder mit der Taste der Zentralverriegelung in den Vordertüren noch mit dem Transponderschlüssel geöffnet werden.

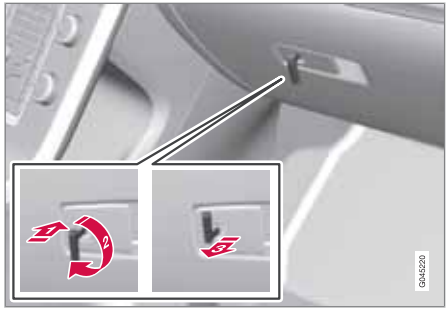
Dies bedeutet, dass der Transponderschlüssel ohne Schlüsselblatt nur verwendet werden kann, um die Alarmanlage zu aktivieren/deaktivieren, die Türen zu öffnen und das Fahrzeug zu fahren.

Der Transponderschlüssel ohne Schlüsselblatt kann dann dem Wartungs- oder Hotelpersonal übergeben werden – der Fahrzeugbesitzer behält das lose Schlüsselblatt.

ACHTUNG

Vor dem Schließen der Heckklappe nicht vergessen, die Gepäckraumabdeckung über den Laderaum zu ziehen, siehe Seite 301.

Aktivieren/deaktivieren



Aktivierung der Geheimverriegelung.

Zur Aktivierung der Geheimverriegelung:

1. Das Schlüsselblatt in den Schlosszylinder des Handschuhfachs hineinstecken.
2. Das Schlüsselblatt 180 Grad im Uhrzeigersinn drehen. Das Schlüsselloch ist in der geheimverriegelten Stellung vertikal.
3. Das Schlüsselblatt herausziehen. Gleichzeitig wird im Informationsdisplay eine Mitteilung angezeigt.

Daraufhin ist das Handschuhfach verriegelt und die Heckklappe kann nicht mehr mit dem Transponderschlüssel oder der Zentralverriegelungstaste entriegelt werden.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

ACHTUNG

Das Schlüsselblatt nicht wieder in den Transponderschlüssel einsetzen, sondern an einer sicheren Stelle aufbewahren.

- Die Deaktivierung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Für Informationen zur alleinigen Verriegelung des Handschuhfachs siehe Seite 64.

Batteriewechsel Transponderschlüssel/PCC*

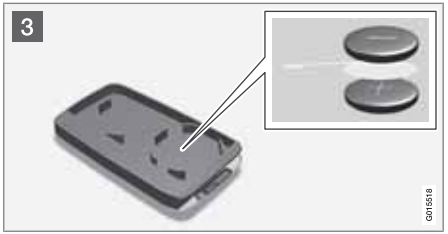
Batterie auswechseln

Die Batterien sollten ausgewechselt werden, wenn:

- das Informationssymbol aufleuchtet und im Display **Geringe Batterieladung in Fernbedienung. Bitte Batterie wechseln.** erscheint

und/oder

- die Schlösser wiederholt nicht auf Signale des Transponderschlüssels innerhalb von 20 m vom Fahrzeug reagieren.



Öffnen

1 1 Die federbelastete Sperre zur Seite ziehen.

2 Gleichzeitig das Schlüsselblatt gerade nach hinten ziehen.

2 3 Einen 3 mm-Schlitzschraubendreher in die Öffnung hinter der federbelasteten Sperre stecken und den Transponderschlüssel vorsichtig aufhebeln.

ACHTUNG

Den Transponderschlüssel mit den Tasten nach oben halten, damit die Batterien beim Öffnen nicht herausfallen.

WICHTIG

Berührung der neuen Batterien und ihrer Kontaktflächen mit den Fingern vermeiden, da sich dadurch die Funktion der Batterien verschlechtern kann.

Batteriewechsel

3 Sehen Sie sich genau an, wie die Batterie/Batterien in Bezug auf ihre (+)- und (–)-Pole auf der Innenseite des Deckels liegen.

Transponderschlüssel (1 Batterie)

1. Die Batterie vorsichtig loshebeln.
2. Eine neue Batterie mit der (+)-Seite nach unten einsetzen.

PCC* (2 Batterien)

1. Die Batterien vorsichtig loshebeln.
2. Zunächst eine neue Batterie mit der (+)-Seite nach oben einsetzen.
3. Das weiße Kunststoffstück dazwischenlegen und eine weitere neue Batterie mit der (+)-Seite nach unten einsetzen.

Batterietyp

Batterien mit der Bezeichnung CR2430, 3 V, verwenden – eine im Transponderschlüssel und zwei im PCC.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Zusammensetzen

1. Den Transponderschlüssel zusammendrücken.
2. Den Transponderschlüssel mit dem Schlitz nach oben halten und das Schlüsselblatt in den Schlitz stecken.
3. Leicht auf das Schlüsselblatt drücken. Sobald das Schlüsselblatt eingerastet ist, ist ein Klicken ist zu hören.

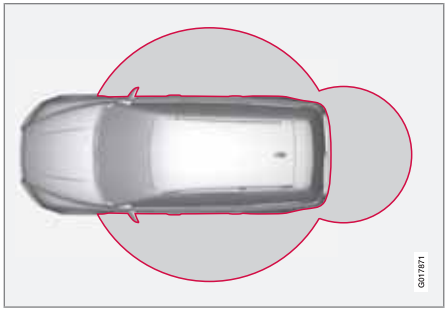
WICHTIG

Sicherstellen, dass die alten Batterien auf umweltschonende Weise entsorgt werden.

Keyless Drive*

Schlüsselloses Verriegelungs- und Startsystem (nur PCC[1])

Allgemeines



Mit der „Keyless Drive"-Funktion des PCC kann das Fahrzeug ohne Schlüssel entriegelt, gefahren und verriegelt werden. Dazu reicht es aus, den PCC bei sich zu haben. Das System ermöglicht ein bequemeres Öffnen des Fahrzeugs, wenn Sie z. B. keine Hand frei haben.

Beide PCC des Fahrzeugs haben die Keyless-Funktion. Weitere PCC können bestellt werden, siehe Seite 48.

Reichweite des PCC

Damit eine Tür oder die Heckklappe geöffnet werden kann, darf der PCC höchstens ca. 1,5 m vom Türgriff des Fahrzeugs oder von der Heckklappe entfernt sein. Das bedeutet, dass Personen, die eine Tür verriegeln oder entriegeln möchten, den PCC dabei haben müssen. Eine Tür kann nicht verriegelt bzw. entriegelt werden, wenn sich der PCC auf der gegenüberliegenden Seite des Fahrzeugs befindet.

Die grauen Kreise in der vorherigen Abbildung illustrieren den Bereich, der von den Antennen des Systems abgedeckt ist.

Wenn bei laufendem Motor oder aktiver Schlüsselstellung **II** (siehe Seite 86) alle PCC aus dem Fahrzeug entfernt und sämtliche Türen geschlossen werden, erscheint eine Warnmitteilung im Informationsdisplay. Gleichzeitig ist ein akustisches Signal zu hören.

Nachdem der PCC wieder in das Fahrzeug zurückgebracht wurde, erlischt die Warnmitteilung und das akustische Signal verstummt, wenn:

- eine Tür geöffnet oder geschlossen wurde
- der PCC in das Zündschloss eingeführt wurde
- die **READ**-Taste wurde gedrückt.

Sichere Behandlung des PCC

Sollte ein PCC mit Keyless-Funktion im Fahrzeug vergessen werden, wird er vorübergehend deaktiviert, wenn das Fahrzeug verriegelt wird. Daraufhin kann kein Unbefugter die Türen öffnen.

Sollte jedoch in das Fahrzeug eingebrochen, die Tür geöffnet und der PCC gefunden werden, kann er erneut aktiviert werden. Daher alle PCC mit großer Sorgfalt behandeln.

WICHTIG

Lassen Sie niemals einen PCC im Fahrzeug zurück!

Funktionsstörungen des PCC

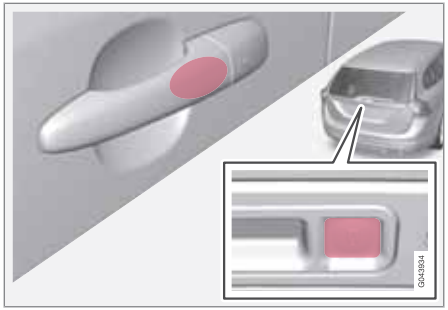
Die Keyless-Funktion kann durch elektromagnetische Felder und Abschirmung gestört werden. Den PCC daher nicht in der Nähe eines Mobiltelefons oder eines Metallgegenstands aufbewahren.

Sollten dennoch Störungen auftreten, den PCC und das Schlüsselblatt wie einen Transponderschlüssel verwenden, siehe Seite 50.

1 Personal Car Communicator, siehe Seite 51.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung".

Verriegelung



Fahrzeuge mit Keyless-System haben einen druckempfindlichen Bereich an den Außentürgriffen sowie eine gummierte Taste neben der gummierten Druckplatte der Heckklappe.

Die Türen und die Heckklappe mit einem langen Druck auf einen der druckempfindlichen Bereiche der Türgriffe verriegeln oder auf die kleinere der beiden gummierten Tasten der Heckklappe drücken – die Verriegelungsanzeige in der Windschutzscheibe bestätigt, dass die Verriegelung durchgeführt wurde, indem sie zu blinken beginnt, siehe Seite 49.

Alle Türen und die Heckklappe müssen geschlossen sein, bevor das Fahrzeug verriegelt werden kann – anderenfalls wird das Fahrzeug nicht verriegelt.

ACHTUNG

An Fahrzeugen mit Automatikgetriebe muss der Wählhebel in die **P**-Stellung gestellt werden – anderenfalls kann weder das Fahrzeug verriegelt noch die Alarmanlage aktiviert werden.

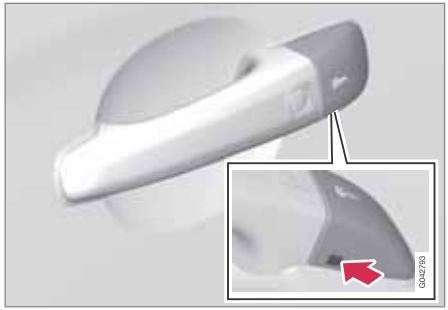
Entriegelung

Die Entriegelung erfolgt, sobald ein Türgriff oder die gummierte Druckplatte der Heckklappe betätigt wird – Tür oder Heckklappe normal öffnen.

ACHTUNG

Normalerweise registrieren die Türgriffe, wenn eine Hand nach ihnen greift. Mit dicken Handschuhen oder nach einer sehr schnellen Handbewegung kann jedoch ein zweiter Versuch erforderlich sein oder dass die Handschuhe ausgezogen werden.

Entriegelung mit Schlüsselblatt



Loch für das Schlüsselblatt – zum Lösen der Verkleidung.

Wenn die Zentralverriegelung nicht mit dem PCC aktiviert werden kann, z. B. weil die Batterien verbraucht sind, kann die linke Vordertür mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt des PCC geöffnet werden (siehe Seite 53).

Um den Schlosszylinder zu erreichen, muss die Kunststoffverkleidung entfernt werden – auch dazu wird das Schlüsselblatt verwendet:

1. Das Schlüsselblatt ca. 1 cm gerade nach oben in die Öffnung an der Unterseite des Türgriffs/der Verkleidung drücken – nicht hebeln.
   > Die Kunststoffverkleidung löst sich automatisch, wenn das Blatt gerade

Keyless Drive*

nach oben in die Öffnung hineingedrückt wird.

2. Anschließend das Schlüsselblatt in den Schlüsselzylinder stecken und die Tür entriegeln.
3. Die Kunststoffverkleidung nach der Entriegelung wieder anbringen.

ACHTUNG

Wenn die Fahrertür mit dem Schlüsselblatt entriegelt und geöffnet wird, wird die Alarmanlage ausgelöst. Sie wird ausgeschaltet, indem der PCC in das Zündschloss gesteckt wird, siehe Seite 71.

Schlüsselspeicher[2] – Fahrersitz und Außenspiegel

PCC-Speicherfunktion

Wenn sich mehrere Personen mit jeweils eigenem PCC dem Fahrzeug nähern, werden die Sitz- und Rückspiegeleinstellungen für diejenige Person vorgenommen, die die Fahrertür öffnet.

Nachdem die Fahrertür von Person A mit PCC A geöffnet wurde, jedoch Person B mit PCC B fahren soll, können die Einstellungen auf drei Weisen geändert werden:

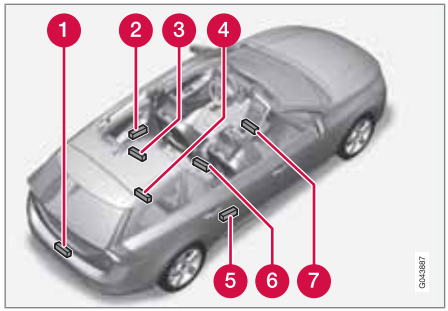
- Person B steht an der Fahrertür oder sitzt hinter dem Lenkrad und drückt auf ihre PCC-Taste zur Entriegelung, siehe Seite 50.
- Einen der drei möglichen Speicher für die Sitzeinstellung mit Sitztaste 1-3 wählen, siehe Seite 89.
- Sitz und Spiegel manuell einstellen, siehe Seite 89 und 108.

Verriegelungseinstellung

Die Keyless-Funktion kann angepasst werden, indem im Menüsystem **MY CAR** unter **Fahrzeugeinstellungen** ➔ **Schlosseinstellungen** ➔ **Schlüsselloser Zugang** angegeben wird, welche Türen entriegelt werden sollen – dort besteht die Auswahl zwischen **Alle Türen öffnen**, **Beliebige Tür**, **Türen auf gleicher Seite** und **Beide Vordertüren**.

Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 153.

Antennenplatzierung



Die Antennen des Keyless-Systems sind an verschiedenen Stellen des Fahrzeugs eingebaut:

1. Stoßfänger hinten, Mitte
2. Türgriff, links hinten
3. Decke, Mitte, über dem Rücksitz
4. Laderaum, Mitte, in der Nähe der Rücksitzbank, unter dem Boden
5. Türgriff, rechts hinten
6. Mittelkonsole, unter dem hinteren Teil
7. Mittelkonsole, unter dem vorderen Teil.

[2] Nur in Kombination mit elektrisch verstellbarem Fahrersitz und elektrisch verstellbaren Spiegeln.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

WARNUNG

Personen mit implantiertem Herzschrittmacher sollten einen Mindestabstand zu den Antennen des Keyless-Systems von 22 cm einhalten, um Störungen zwischen dem Herzschrittmacher und dem Keyless-System auszuschließen.

Verriegelung/Entriegelung

Von außen

Mit dem Transponderschlüssel können sämtliche Türen und die Heckklappe gleichzeitig verriegelt/entriegelt werden. Für die Entriegelung können verschiedene Sequenzen gewählt werden, siehe „Entriegelung mit Transponderschlüssel“ Seite 50.

Damit die Schließsequenz aktiviert werden kann, muss die Fahrertür geschlossen sein – wenn eine der übrigen Türen oder die Heckklappe offen ist, werden diese erst verriegelt und die Alarmanlage aktiviert, nachdem diese geschlossen wurden. Mit dem Keyless*-System müssen sämtliche Türen und die Heckklappe geschlossen sein.

ACHTUNG

Denken Sie an die Gefahr, den Fernbedienungsschlüssel im Fahrzeug einzuschließen.

Sollte die Verriegelung/Entriegelung mit dem Transponderschlüssel nicht funktionieren, kann dessen Batterie verbraucht sein. Die linke Vordertür in diesem Fall mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt ver- bzw. entriegeln, siehe Seite 53.

ACHTUNG

Denken Sie daran, dass der Alarm beim Öffnen der Tür ausgelöst wird, nachdem sie mit dem Schlüsselbart entriegelt wurde - die Alarmanlage wird durch Einstecken des Fernbedienungsschlüssels in das Zündschloss ausgeschaltet.

WARNUNG

Bitte beachten Sie, dass man im Fahrzeug eingeschlossen werden kann, wenn das Fahrzeug von außen mit dem Transponderschlüssel verriegelt wird – danach kann keine Tür mehr von innen mit den Türreglern geöffnet werden. Mehr dazu lesen Sie im Abschnitt „Sicherheitsverriegelung“ weiter hinten.

Automatische Wiederverriegelung

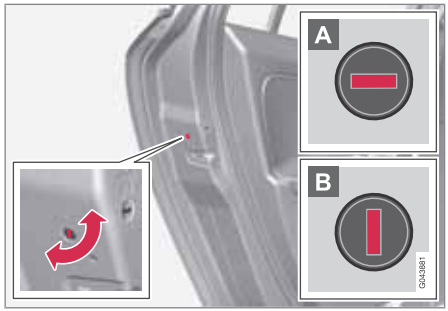
Wenn keine der Türen oder die Heckklappe innerhalb von zwei Minuten nach dem Entriegeln geöffnet werden, werden alle Schlösser automatisch wiederverriegelt. Diese Funktion verringert die Gefahr, dass das Fahrzeug versehentlich nicht verriegelt wird. (Fahrzeuge mit Alarmanlage siehe Seite 70.)

Manuelle Verriegelung

In bestimmten Situationen muss das Fahrzeug manuell verriegelt werden können, z. B. bei einem Ausfall der Stromversorgung.

Die linke Vordertür kann mit ihrem Schlosszylinder und dem abnehmbaren Schlüsselblatt des Transponderschlüssels verriegelt werden, siehe Seite 59.

Die anderen Türen haben keinen Schlosszylinder, sondern sind stattdessen mit einem Sperrknopf an der Stirnseite der jeweiligen Tür versehen, der gedreht werden muss, um die Türen mechanisch vor dem Öffnen von außen zu verriegeln/zu sperren. Die Türen können weiterhin von innen geöffnet werden.



Manuelle Türverriegelung. Nicht mit der Kindersicherung zu verwechseln, siehe Seite 68.

– Mit Hilfe des abnehmbaren Schlüsselblatts des Transponderschlüssels den Sperrknopf drehen, siehe Seite 53.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

A Die Tür ist vor einem Öffnen von außen gesperrt.

B Die Tür kann sowohl von außen als auch von innen geöffnet werden.

ACHTUNG

- Der Drehregler einer Tür verriegelt nur die jeweilige Tür – nicht alle Türen gleichzeitig.
- Eine manuell verriegelte Fondtür mit aktivierter manueller Kindersicherung kann weder von außen noch von innen geöffnet werden, siehe Seite 68. Eine auf diese Weise verriegelte Fondtür kann nur mit dem Transponderschlüssel oder der Zentralverriegelungstaste entriegelt werden:

Von innen

Zentralverriegelung

Zentralverriegelung.

Mit der Zentralverriegelungstaste an der Fahrertür und der Beifahrertür* können sämtliche Türen und die Heckklappe gleichzeitig verriegelt und entriegelt werden.

- Zum Verriegeln die eine Seite der Taste eindrücken – zum Entriegeln die andere Seite eindrücken.

Entriegelung

Von innen kann eine Tür auf zwei verschiedene Weisen entriegelt werden:

- Auf die Zentralverriegelungstaste drücken.

Ein langer Druck (mindestens 4 Sekunden) öffnet auch alle Seitenscheiben* gleichzeitig.

- Am Öffnungsgriff ziehen und die Tür öffnen – die Tür wird in einem entriegelt und geöffnet.

Lampe in Verriegelungstaste

Die Zentralverriegelung gibt es in zwei Varianten – die Lampe in der Zentralverriegelungstaste der Fahrertür hat abhängig von der Variante unterschiedliche Bedeutungen.

Zentralverriegelungstaste nur in der Fahrertür, Taste nicht an den übrigen Türen vorhanden:

- Die eingeschaltete Lampe bedeutet, dass alle Türen verriegelt sind.

Zentralverriegelungstaste in beiden Vordertüren und elektrische Verriegelungstaste in jeder Fondtür:

- Die eingeschaltete Lampe in der Taste bedeutet, dass nur die aktuelle Tür verriegelt ist. Wenn sämtliche Tasten leuchten, sind alle Türen verriegelt.

Verriegelung

- Auf die Zentralverriegelungstaste drücken – alle geschlossenen Türen werden verriegelt.

Ein langer Druck (mindestens 2 Sekunden) schließt auch alle Seitenscheiben und das Schiebedach* gleichzeitig.

Verriegelung/Entriegelung

Verriegelungstaste* Fondtüren

Die Lampe in der Taste leuchtet, wenn die Tür verriegelt ist.

Die Verriegelungstaste der Fondtüren verriegelt nur die jeweilige Fondtür.

Zum Entriegeln der Tür:

- Am Öffnungsgriff ziehen – die Tür ist entriegelt und geöffnet.

Lüftungsfunktion

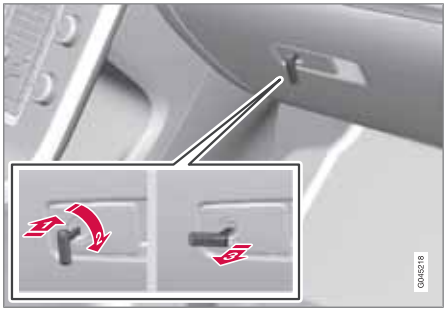
Ein langer Druck auf die Zentralverriegelungstaste (mindestens 4 Sekunden) öffnet alle Scheiben gleichzeitig – um beispielsweise den Fahrzeuginnenraum bei warmer Witterung zu lüften.

Automatische Verriegelung

Wenn sich das Fahrzeug zu bewegen beginnt, werden die Türen und die Heckklappe automatisch verriegelt.

Die Funktion kann im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen** ➔ **Fahrzeugeinstellungen** ➔ **Schlosseinstellungen** ➔ **Automatische Türverriegelung** aktiviert/deaktiviert werden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 153.

Handschuhfach



Das Handschuhfach kann nur mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt des Transponderschlüssels verriegelt/entriegelt werden. Für Informationen zum Schlüsselblatt siehe Seite 53.

Zum Verriegeln des Handschuhfachs:

1. Das Schlüsselblatt in den Schlosszylinder des Handschuhfachs hineinstecken.
2. Das Schlüsselblatt 90 Grad im Uhrzeigersinn drehen. Das Schlüsselloch ist horizontal, wenn es verriegelt ist.
3. Das Schlüsselblatt herausziehen.

- Die Entriegelung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Für Informationen zur Geheimverriegelung siehe Seite 54.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Heckklappe

Manuelles Öffnen

Gummiplatte mit elektrischem Anschluss.

Die Heckklappe wird von einem elektrischen Schloss geschlossen gehalten. Zum Öffnen:

1. Leicht auf die breitere der beiden gummiverkleideten Druckplatten unter dem Außengriff drücken – das Schloss wird freigegeben.
2. Um die Klappe vollständig zu öffnen, den Außengriff anheben.

WICHTIG

- Zum Lösen des Heckklappenschlosses ist minimale Kraft erforderlich – nur leicht auf die gummierte Platte drücken.
- Beim Öffnen der Heckklappe die Hubkraft nicht auf die Gummiplatte ausüben – die Heckklappe am Griff anheben. Durch zu große Kraft kann der elektrische Anschluss der Gummiplatte beschädigt werden.

Entriegelung mit Transponderschlüssel

Mit der -Taste des Transponderschlüssels kann die Alarmanlage nur an der Heckklappe deaktiviert werden* und die Heckklappe kann entriegelt werden.

Die Verriegelungsanzeige am Armaturenbrett hört zu blinken auf und zeigt so an, dass nicht das komplette Fahrzeug verriegelt ist. Die Niveau- und Bewegungssensoren der Alarmanlage* und die Sensoren zum Öffnen der Heckklappe werden ausgeschaltet.

Die Türen bleiben verriegelt und sind durch die Alarmanlage geschützt.

- Die Heckklappe wird entriegelt, bleibt aber geschlossen – leicht auf die gummierte Druckplatte unter dem Außengriff drücken und die Heckklappe anheben.

Wenn die Heckklappe nicht innerhalb von 2 Minuten geöffnet wird, wird sie wieder verriegelt und die Alarmanlage wird erneut aktiviert.

Entriegelung von innen

Verriegelung/Entriegelung

Zum Entriegeln der Heckklappe:

– Auf die Taste im Schalterfeld Beleuchtung (1) drücken.
  > Die Heckklappe wird entriegelt und kann innerhalb von 2 Minuten geöffnet werden (wenn das Fahrzeug von innen verriegelt ist).

Verriegelung mit Transponderschlüssel

– Zur Verriegelung auf die Transponderschlüsseltaste drücken, siehe Seite 50.
  > Die Verriegelungsanzeige am Armaturenbrett beginnt zu blinken, was bedeutet, dass das Fahrzeug verriegelt ist und die Alarmanlage* aktiviert wurde.

Sicherheitsverriegelung*[1]

Bei der Sicherheitsverriegelung werden alle Türgriffe mechanisch verriegelt, wodurch die Türen nicht mehr von innen geöffnet werden können.

Die Sicherheitsverriegelung wird mit dem Transponderschlüssel mit einer Verzögerung von ca. 10 Sekunden nach der Verriegelung der Türen aktiviert.

ACHTUNG

Das Öffnen einer Tür während der Verzögerungszeit unterbricht die Sequenz und deaktiviert die Alarmanlage.

Bei aktivierter Sicherheitsverriegelung kann das Fahrzeug nur mit dem Transponderschlüssel entriegelt werden. Die Fahrertür kann auch mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt entriegelt werden.

WARNUNG

Niemanden im Fahrzeug zurücklassen, ohne zunächst die Funktion Sicherheitsverriegelung zu deaktivieren. So wird verhindert, dass jemand eingeschlossen wird.

Vorübergehende Deaktivierung

Aktive Menüoptionen werden mit einem Kreuz angezeigt.

1. **MY CAR**
2. **OK MENU**
3. **TUNE**-Drehregler
4. **EXIT**

Wenn die Türen von außen verriegelt werden müssen, obwohl sich jemand im Fahrzeug aufhält, kann die Funktion Sicherheitsverriegelung vorübergehend wie folgt ausgeschaltet werden. Dazu wie folgt vorgehen:

1. Das Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen** ➔

[1] Nur in Kombination mit Alarmanlage.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Fahrzeugeinstellungen ➔ Verminderter Schutz aufrufen (für eine ausführliche Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 153).

2. **Einmalig aktivieren** wählen.
   > Im Display am Armaturenbrett erscheint die Mitteilung **Reduz. Schutz Siehe Handbuch** und beim Verriegeln des Fahrzeugs wird die Sicherheitsverriegelung ausgeschaltet.

oder

– **Beim Aussteigen abfragen** wählen.
  > Jedes Mal, wenn der Motor abgestellt wird, erscheint auf dem Bildschirm der Mittelkonsole die Mitteilung **Verminderten Schutz aktivieren bis Motor neu gestartet hat?**, gefolgt von einer der Optionen **Bestätigen mit OK** und **Abbr. mit EXIT**.

Wenn die Sicherheitsverriegelung ausgeschaltet werden soll

– **OK/MENU** drücken und das Fahrzeug verriegeln. (Es ist zu beachten, dass gleichzeitig die Bewegungs- und Neigungssensoren der Alarmanlage* ausgeschaltet werden, siehe Seite 71.)
  > Das nächste Mal, wenn der Motor angelassen wird, wird das System nullgestellt und das Display am Armaturenbrett zeigt die Mitteilung **Vollständiger Alarmschutz** an. Damit sind die Sicherheitsverriegelung und die Bewegungs- und Neigungssensoren der Alarmanlage wieder eingeschaltet.

Wenn das Verriegelungssystem nicht verändert werden soll

– **EXIT** drücken und das Fahrzeug verriegeln.

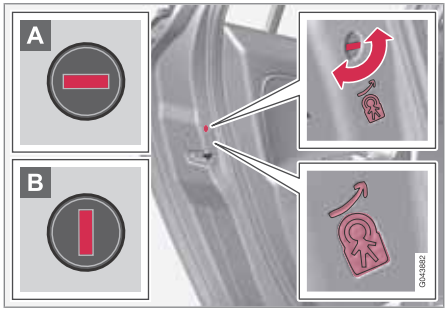
ACHTUNG

- Denken Sie daran, dass der Alarm beim Verriegeln des Fahrzeugs aktiviert wird.
- Durch Öffnen irgendeiner Tür von innen wird die Alarmanlage ausgelöst.

Kindersicherung

Manuelle Sicherung der Türen hinten

Die Kindersicherung verhindert, dass Kinder eine Fondtür von innen öffnen.



Manuelle Kindersicherung Nicht mit dem manuellen Türschloss zu verwechseln, siehe Seite 62.

Der Regler für die Kindersicherung befindet sich an der Hinterkante der Fondtüren und ist nur zugänglich, wenn die jeweilige Tür geöffnet ist.

Zur Aktivierung/Deaktivierung der Kindersicherung:

– Mit Hilfe des abnehmbaren Schlüsselblatts des Transponderschlüssels den Sperrknopf drehen – siehe Seite 53.

A Die Tür ist vor einem Öffnen von innen gesperrt.

B Die Tür kann sowohl von außen als auch von innen geöffnet werden.

WARNUNG

Jede Fondtür hat zwei Drehregler – die Kindersicherung ist nicht mit dem mechanischen Türschloss zu verwechseln, .

ACHTUNG

- Der Drehregler einer Tür sperrt nur die jeweilige Tür – nicht beide Fondtüren gleichzeitig.
- An Fahrzeugen, die mit der elektrischen Kindersicherung ausgestattet sind, gibt es keine manuelle Sicherung.

Elektrische Verriegelung Türen* und Fenster hinten

Bedienfeld Fahrertür.

Die Kindersicherung kann in allen Zündstellungen höher als **0** aktiviert/deaktiviert werden – siehe Seite 86. Die Aktivierung/Deaktivierung kann bis zu 2 Minuten nach dem Abstellen des Motors erfolgen, unter der Voraussetzung, dass keine Tür geöffnet wird.

Zur Aktivierung der Kindersicherung:

1. Den Motor starten oder eine Schlüsselstellung höher als **0** wählen.
2. Auf die Taste im Bedienfeld der Fahrertür drücken.
   > Im Informationsdisplay wird die Mitteilung **Kindersicherung aktiviert** ange-

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

visar och lampan i knappen lyser – barnsäkringen är aktiverad.

När den elektriska barnsäkringen är aktiverad kan de bakre:

- fönstren endast öppnas med förarsidans dörrpanel
- dörrarna inte öppnas från insidan.

Vid avstängning av motorn sparas den aktuella inställningen – om barnsäkringen är aktiverad när motorn stängs av, förblir funktionen aktiverad vid nästa motorstart.

Alarmanlage*

Allgemeines

Die aktivierte Alarmanlage wird in folgenden Situationen ausgelöst:

- Eine Tür, die Motorhaube oder die Heckklappe wird geöffnet
- Im Fahrzeuginnenraum wird eine Bewegung festgestellt (wenn ein Bewegungssensor* eingebaut ist)
- Das Fahrzeug wird angehoben oder abgeschleppt (wenn es mit Neigungssensor* ausgestattet ist)
- das Kabel der Startbatterie wird abgeklemmt
- Die Sirene wird abgeklemmt.

Eine Mitteilung erscheint im Informationsdisplay, wenn ein Fehler in der Alarmanlage auftritt. In diesem Fall an eine Werkstatt wenden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

ACHTUNG

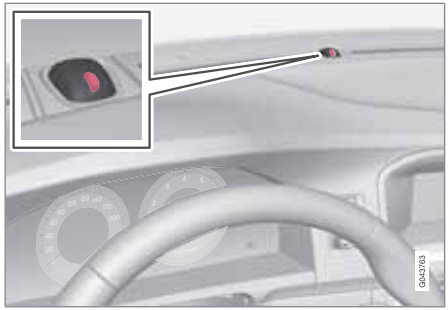
Die Bewegungssensoren lösen bei Bewegungen im Fahrzeuginnenraum die Alarmanlage aus – selbst Luftströme werden registriert. Die Alarmanlage kann daher ausgelöst werden, wenn das Fahrzeug mit einem geöffneten Fenster oder Schiebedach zurückgelassen oder eine Innenraumheizung verwendet wird.

Um dies zu verhindern: Beim Verlassen des Fahrzeugs Fenster/Schiebedach schließen. Bei Verwendung der integrierten (oder einer tragbaren elektrischen) Innenraumheizung des Fahrzeugs die Heizungsdüsen so einstellen, dass die Luft nicht nach oben geblasen wird.

ACHTUNG

Nicht versuchen, Reparaturarbeiten oder andere Arbeiten an Komponenten der Alarmanlage selbst durchzuführen. Sie laufen Gefahr, Ihren Versicherungsschutz zu verlieren.

Alarmanzeige



Diode mit derjenigen der Verriegelungsanzeige identisch, siehe Seite 49.

Eine rote Leuchtdiode am Armaturenbrett zeigt den Status der Alarmanlage an:

- Die Diode ist ausgeschaltet – die Alarmanlage ist deaktiviert
- Die Diode blinkt alle zwei Sekunden – die Alarmanlage ist aktiviert
- Die Diode blinkt nach der Deaktivierung der Alarmanlage schnell (bis der Transponderschlüssel in das Zündschloss eingeführt und Schlüsselstellung **I** erreicht wird) – die Alarmanlage war ausgelöst.

Alarmanlage aktivieren

– Auf die Verriegelungstaste des Transponderschlüssels drücken.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Alarmanlage deaktivieren

– Auf die Entriegelungstaste des Transponderschlüssels drücken.

Ausgelöste Alarmanlage ausschalten

– Auf die Entriegelungstaste des Transponderschlüssels drücken oder den Transponderschlüssel in das Zündschloss einführen.

Sonstige Alarmfunktionen

Automatische Reaktivierung der Alarmanlage

Die Funktion verhindert, dass die Alarmanlage beim Verlassen des Fahrzeugs versehentlich nicht aktiviert wird.

Wenn das Fahrzeug mit dem Transponderschlüssel entriegelt wurde (und die Alarmanlage deaktiviert wurde), aber keine der Türen oder die Heckklappe innerhalb von 2 Minuten geöffnet wurde, wird die Alarmanlage automatisch erneut aktiviert. Gleichzeitig wird das Fahrzeug wieder verriegelt.

Transponderschlüssel funktioniert nicht

Wenn die Alarmanlage nicht mit dem Transponderschlüssel ausgeschaltet werden kann, z. B. weil die Batterie im Schlüssel verbraucht ist, kann das Fahrzeug wie folgt entriegelt, die Alarmanlage des Fahrzeugs deaktiviert und der Motor angelassen werden:

1. Die Fahrertür mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt öffnen – siehe Seite 59.
   > Die Alarmanlage wird ausgelöst, die Alarmanzeige blinkt schnell und die Sirene ertönt.

2. Den Transponderschlüssel in das Zündschloss stecken.
   > Die Alarmanlage wird deaktiviert und die Alarmanzeige erlischt.
3. Den Motor anlassen.

Alarmsignale

Folgendes geschieht, wenn die Alarmanlage ausgelöst wird:

- Eine Sirene ertönt 30 Sekunden lang oder bis die Alarmanlage ausgeschaltet wird. Die Sirene hat eine eigene Batterie und funktioniert unabhängig von der Startbatterie.
- Alle Blinker blinken 5 Minuten lang oder bis die Alarmanlage ausgeschaltet wird.

Reduzierte Alarmstufe

Die Bewegungs- und Neigungssensoren sollten vorübergehend ausgeschaltet werden, um zu vermeiden, dass der Alarm versehentlich ausgelöst wird, wenn beispielsweise ein Hund im verriegelten Fahrzeug zurückgelassen wird oder wenn sich das Fahrzeug auf einem Autozug oder auf einer Fähre befindet.

Die Vorgehensweise entspricht der Vorgehensweise bei der vorübergehenden Deaktivierung der Sicherheitsverriegelung, siehe Seite 66.

Alarmanlagentest

Test der Bewegungssensoren im Innenraum

1. Sämtliche Fenster schließen. Im Fahrzeug sitzen bleiben.
2. Die Alarmfunktion mit der Verriegelungstaste des Transponderschlüssels einschalten.

Alarmanlage*

3. 15 Sekunden warten.
4. Die Alarmanlage auslösen. Dazu die Arme auf Höhe der Sitzlehne vor- und zurückbewegen.
   > Nun muss eine Sirene ertönen und sämtliche Blinker müssen blinken.
5. Die Alarmanlage durch Entriegelung mit dem Transponderschlüssel deaktivieren.

Alarmanlagentest für Türen

1. Die Alarmfunktion mit der Verriegelungstaste des Transponderschlüssels einschalten.
2. 15 Sekunden warten.
3. Die linke Vordertür mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt entriegeln.
4. Die Fahrertür öffnen.
   > Nun muss eine Sirene ertönen und sämtliche Blinker müssen blinken.
5. Die Alarmanlage durch Entriegelung mit dem Transponderschlüssel deaktivieren.

Test der Alarmanlagensensoren für die Motorhaube

1. Vom Fahrzeuginnenraum aus den Bewegungssensor deaktivieren, siehe früheren Abschnitt „Reduzierte Alarmstufe“.
2. Im Fahrzeug sitzen bleiben und die Alarmfunktion mit der Verriegelungstaste des Transponderschlüssels einschalten.
3. 15 Sekunden warten.
4. Die Motorhaube mit dem Griff unter dem Armaturenbrett öffnen.
   > Nun muss eine Sirene ertönen und sämtliche Blinker müssen blinken.
5. Die Alarmanlage durch Entriegelung mit dem Transponderschlüssel deaktivieren.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Instrumente und Regler 76
Volvo Sensus 85
Schlüsselstellungen 86
Sitze 88
Lenkrad 93
Beleuchtung 94
Wisch- und Waschanlage 103
Fenster und Rückspiegel 106
Kompass* 111
Elektrisch verstellbares Schiebedach* 113
Alcoguard* 115
Anlassen des Motors 119
Anlassen des Motors – Flexifuel 121
Anlassen des Motors – externe Batterie 123
Getriebe 125
Eco DRIVe* 131
Allradantrieb – AWD (All Wheel Drive)* 138
Fahrbremse 139
Feststellbremse 141
HomeLink® * 145

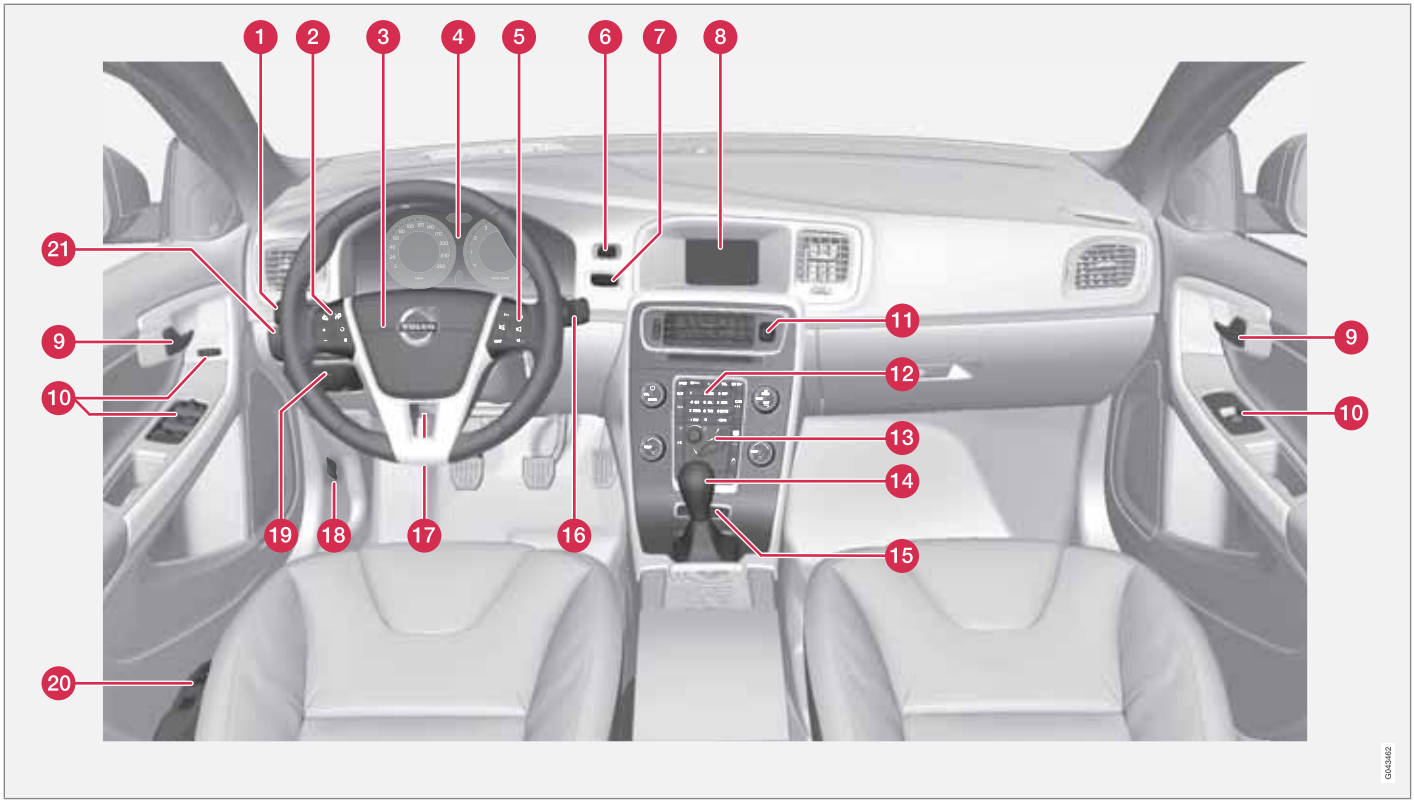
* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

03

FAHRERUMGEBUNG

Instrumente und Regler

Instrumentenübersicht



Linkslenker.

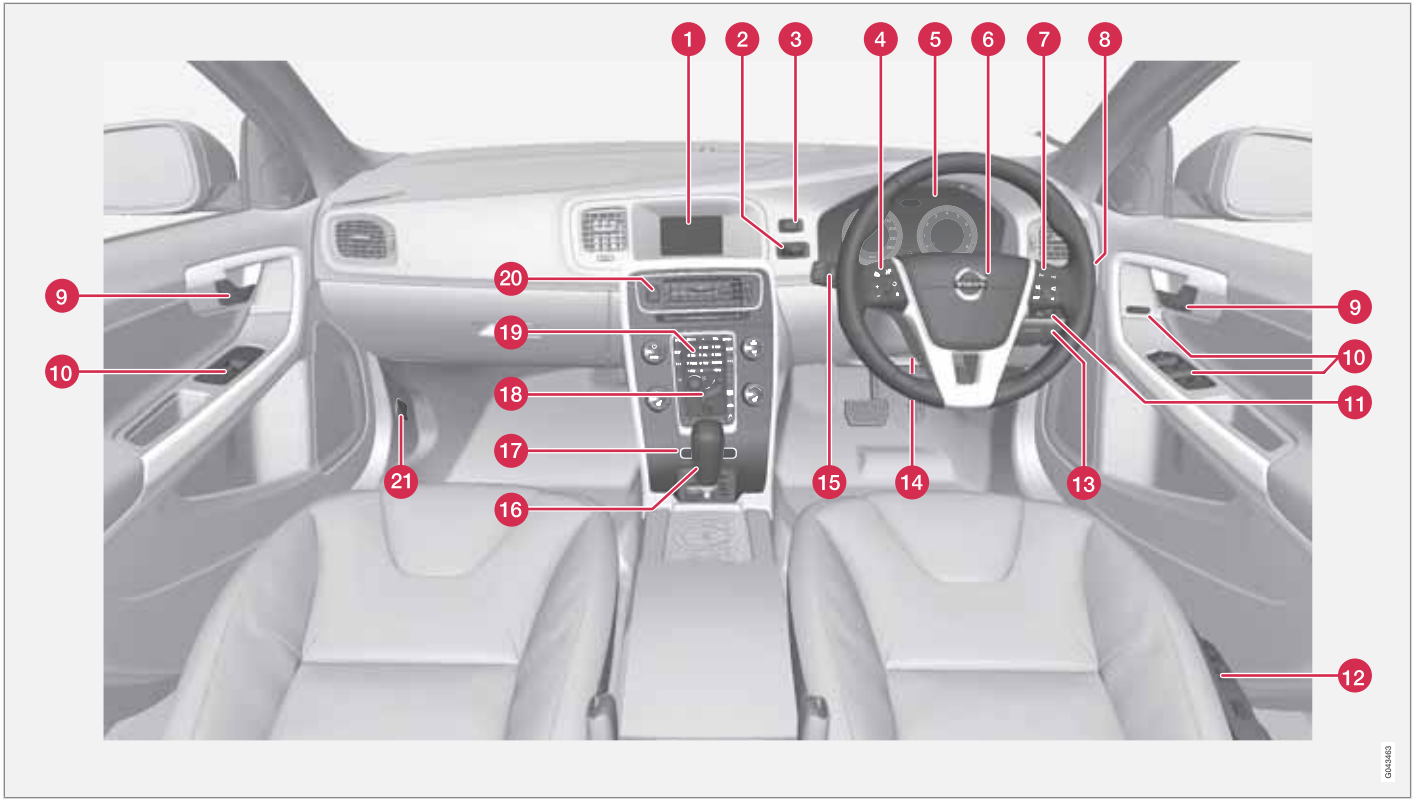
	Funktion	Seite
1	Menübenutzung und Mitteilungsverwaltung, Blinker, Fern-/Abblendlicht, Bordcomputer	94, 97, 150, 177
2	Tempomat	182, 186
3	Signalhorn, Airbag	22, 93
4	Kombinationsinstrument	79, 83
5	Bedienung der Menüs, der Stereoanlage und des Telefons	153, 239, 269, 282
6	„START/STOPP ENGINE“-Taste	119
7	Zündschloss	86
8	Display für Infotainment und Menübenutzung	153, 236, 282
9	Türöffnungsgriff	–
10	Bedienfeld	63, 68, 106, 108
11	Warnblinkanlage	97

	Funktion	Seite
12	Bedientafel für Infotainment und Menübenutzung	153, 237, 282
13	Bedientafel für Klimaanlage	165
14	Schalt-/Wählhebel	125
15	Regler für aktives Fahrwerk (Four-C)*	181
16	Wisch- und Waschanlage	103, 104
17	Lenkradeinstellung	93
18	Motorhaubenöffner	332
19	Feststellbremse	141
20	Sitzeinstellung*	89
21	Lichtschalter, Öffner für Kraftstofftankklappe und Heckklappe	65, 94, 291

▸▸

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Instrumente und Regler

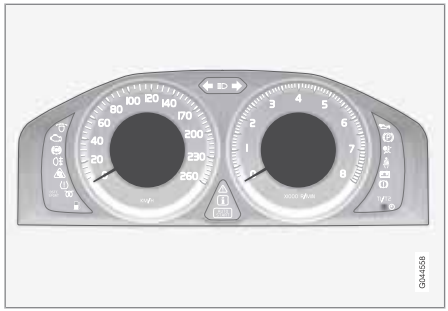


Rechtslenker.

	Funktion	Seite
1	Display für Infotainment und Menübenutzung	153, 236, 282
2	Zündschloss	86
3	„START/STOPP ENGINE“-Taste	119
4	Tempomat	182, 186
5	Kombinationsinstrument	79, 83
6	Signalhorn, Airbag	22, 93
7	Bedienung der Menüs, der Stereoanlage und des Telefons	153, 239, 269, 282
8	Wisch- und Waschanlage	103, 104
9	Türöffnungsgriff	–
10	Bedienfeld	63, 68, 106, 108
11	Lichtschalter, Öffner für Kraftstofftankklappe und Heckklappe	65, 94, 291
12	Sitzeinstellung*	89
13	Feststellbremse	141

	Funktion	Seite
14	Lenkradeinstellung	93
15	Menübenutzung und Mitteilungsverwaltung, Blinker, Fern-/Abblendlicht, Bordcomputer	94, 97, 150, 177
16	Schalt-/Wählhebel	125
17	Regler für aktives Fahrwerk (Four-C)*	181
18	Bedientafel für Klimaanlage	165
19	Bedientafel für Infotainment und Menübenutzung	153, 237, 282
20	Warnblinkanlage	97
21	Motorhaubenöffner	332

Informationsdisplays



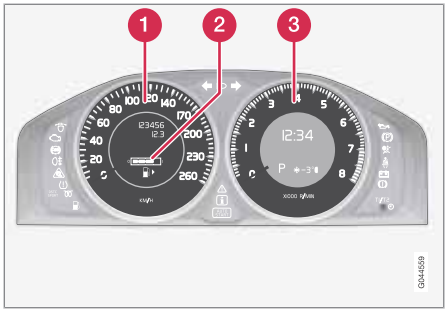
In den Informationsdisplays werden Informationen zu bestimmten Fahrzeugfunktionen angezeigt, z. B. Tempomat, Bordcomputer und Mitteilungen. Die Informationen werden als Text und mit Symbolen angezeigt.

Weitere Beschreibungen sind unter den Funktionen zu finden, die die Informationsdisplays verwenden.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Instrumente und Regler

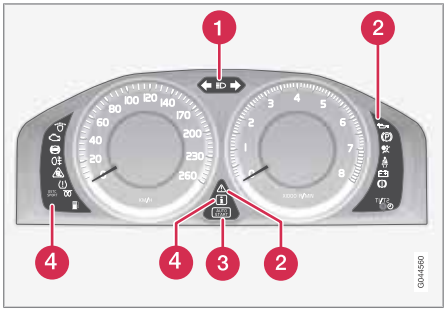
Messinstrumente



Messinstrumente im Kombinationsinstrument.

1. Tachometer
2. Tankanzeige. Siehe auch Bordcomputer, Seite 177, und Tanken, Seite 291.
3. Drehzahlmesser. Das Messinstrument gibt die Motordrehzahl in tausend Umdrehungen pro Minute an.

Kontroll-, Informations- und Warnsymbole



Kontroll- und Warnsymbole.

1. Fernlicht- und Blinkersymbole
2. Kontroll- und Warnsymbole[1]
3. Symbol für DRIVe - Start/Stop*, siehe Seite 131
4. Kontroll- und Informationssymbole

Funktionskontrolle

Sämtliche Kontroll- und Warnsymbole werden in Schlüsselstellung **II** oder beim Anlassen des Motors eingeschaltet. Nachdem der Motor angesprungen ist, müssen sämtliche Symbole erlöschen, außer dem Symbol für die Feststellbremse, das erst erlischt, wenn die Feststellbremse gelöst wird.

Wenn der Motor nicht startet oder die Funktionskontrolle in Schlüsselstellung **II** ausgeführt wird, erlöschen sämtliche Symbole nach 5 Sekunden mit Ausnahme des Symbols für Fehler in der Abgasreinigungsanlage des Fahrzeugs und des Symbols für niedrigen Öldruck.

Kontroll- und Informationssymbole

Symbol	Bedeutung
	Fehler im ABL-System
	Abgasreinigungsanlage
	Fehler im ABS-System
	Nebelschlussleuchte ein
	Stabilitätskontrolle
DSTC SPORT	Stabilitätskontrolle, Sport-Modus
	Vorglühanlage (Dieselmotor)

[1] Bei bestimmten Motorvarianten wird das Symbol für niedrigen Öldruck nicht verwendet. Die Warnung erfolgt über einen Text im Display. Für Informationen zur Kontrolle des Ölstands siehe Seite 334.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Symbol	Bedeutung
	Niedriger Kraftstoffstand im Tank
	Information, Displaytext lesen
	Fernlicht ein
	Linker Blinker
	Rechter Blinker
	DRIVe - Start/Stopp*

Fehler im ABL-System
Das Symbol leuchtet, wenn ein Fehler in der ABL-Funktion (Active Bending Lights) aufgetreten ist.

Abgasreinigungsanlage
Wenn das Symbol aufleuchtet, kann dies auf einen Fehler in der Abgasreinigungsanlage des Fahrzeugs zurückzuführen sein. Fahren Sie zur Überprüfung in eine Werkstatt. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Fehler im ABS-System
Leuchtet das Symbol auf, ist das System außer Betrieb. Die reguläre Bremsanlage funktioniert weiterhin, jedoch ohne ABS-Funktion.

1. An einem sicheren Platz anhalten und den Motor abstellen.
2. Erneut den Motor anlassen.
3. Leuchtet das Symbol weiterhin, fahren Sie zur Überprüfung des ABS-Systems in eine Werkstatt. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Nebelschlussleuchte ein
Dieses Symbol leuchtet, wenn die Nebelschlussleuchte eingeschaltet ist. Es gibt nur einen Nebelscheinwerfer – dieser befindet sich auf der Fahrerseite.

Stabilitätskontrolle
Das blinkende Symbol zeigt an, dass die Stabilitätskontrolle arbeitet. Wenn das Symbol konstant leuchtet, ist ein Fehler im System aufgetreten.

Stabilitätskontrolle, Sport-Modus
Mit dem **Sport**-Modus ist ein aktiveres Fahrerlebnis möglich. Dabei erfasst das System, ob Gaspedal, Lenkradbewegungen und Kurvenfahrt aktiver sind als beim normalen Fahren und lässt dann ein kontrolliertes Ausbrechen des Fahrzeughecks bis zu einem bestimmten Niveau zu, bevor es eingreift und das Fahrzeug stabilisiert.

Vorglühanlage (Dieselmotor)
Das Symbol leuchtet auf, wenn der Motor vorgewärmt wird. Das Vorwärmen beginnt, wenn die Temperatur unter -2 °C fällt. Wenn das Symbol erlischt, kann das Fahrzeug gestartet werden.

Niedriger Kraftstoffstand im Tank
Wenn das Symbol aufleuchtet, ist der Kraftstoffstand zu niedrig. Umgehend Kraftstoff nachfüllen.

Information, Displaytext lesen
Das Informationssymbol leuchtet auf, wenn eine Abweichung in einem der Systeme im Fahrzeug festgestellt wird. Gleichzeitig wird ein Text im Informationsdisplay angezeigt. Der Mitteilungstext wird mit der **READ**-Taste ausgeblendet, siehe Seite 150, oder erlischt automatisch nach einiger Zeit (Zeit abhängig von der angezeigten Funktion). Das Informationssymbol kann auch in Kombination mit anderen Symbolen aufleuchten.

ACHTUNG

Wenn eine Servicemitteilung angezeigt wird, werden das Symbol und die Mitteilung entweder mit Hilfe der **READ**-Taste ausgeschaltet oder beides erlischt automatisch nach einiger Zeit.

Instrumente und Regler

Fernlicht ein
Bei Lichthupe und eingeschaltetem Fernlicht leuchtet das Symbol.

Linke/rechte Blinkerleuchten
Bei Verwendung der Warnblinkanlage blinken beide Blinkersymbole.

Kontroll- und Warnsymbole

Symbol	Bedeutung
	Niedriger Öldruck[A]
	Feststellbremse angezogen
	Airbags – SRS
	Sicherheitsgurtkontrolle
	Generator lädt nicht
	Fehler in der Bremsanlage
	Warnung

[A] Bei bestimmten Motorvarianten wird das Symbol für niedrigen Öldruck nicht verwendet. Die Warnung erfolgt über einen Text im Display, siehe Seiten 334 und 336.

Niedriger Öldruck
Leuchtet das Symbol während der Fahrt auf, ist der Motoröldruck zu niedrig. Den Motor unverzüglich abstellen und den Ölstand im Motor überprüfen, falls erforderlich Öl nachfüllen. Wenn das Symbol aufleuchtet und der Ölstand normal ist, an eine Werkstatt wenden. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Feststellbremse angezogen
Dieses Symbol leuchtet konstant, wenn die Feststellbremse angezogen ist. Das Symbol blinkt beim Anziehen und leuchtet anschließend konstant.

Ein blinkendes Symbol zeigt an, dass ein Fehler aufgetreten ist. Die Mitteilung im Informationsdisplay lesen.

Airbags – SRS
Wenn das Symbol nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, ist ein Fehler im Gurtschloss, SRS-, SIPS- oder IC-System aufgetreten. Zur Überprüfung des Fehlers umgehend in eine Werkstatt fahren. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Sicherheitsgurtkontrolle
Das Symbol leuchtet permanent, wenn der Fahrer oder der Beifahrer den Sicherheitsgurt nicht angelegt hat oder ein Fondinsasse den Sicherheitsgurt abgelegt hat.

Generator lädt nicht
Dieses Symbol leuchtet während der Fahrt auf, wenn ein Fehler in der elektrischen Anlage aufgetreten ist. Wenden Sie sich an eine Werkstatt. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Fehler in der Bremsanlage
Wenn das Symbol aufleuchtet, kann der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig sein. An einem sicheren Platz anhalten und den Flüssigkeitsstand im Bremsflüssigkeitsbehälter überprüfen, siehe Seite 338.

Falls die Symbole für Bremse und ABS gleichzeitig aufleuchten, kann ein Fehler in der Bremskraftverteilung aufgetreten sein.

1. An einem sicheren Platz anhalten und den Motor abstellen.
2. Erneut den Motor anlassen.
   - Wenn beide Symbole erlöschen, können Sie weiterfahren.
   - Leuchten die Symbole weiterhin, den Füllstand im Bremsflüssigkeitsbehälter überprüfen, siehe Seite 338. Wenn der Füllstand im Bremsflüssigkeitsbehälter normal ist und die Symbole weiterhin leuchten, kann das Fahrzeug zur Kontrolle der Bremsanlage äußerst vorsichtig bis zur nächsten Werkstatt weitergefahren werden. Volvo empfiehlt Ihnen,

sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

WARNUNG

Wenn der Füllstand der Bremsflüssigkeit unter dem **MIN**-Stand im Bremsflüssigkeitsbehälter liegt, sollte das Fahrzeug erst weitergefahren werden, nachdem Bremsflüssigkeit nachgefüllt wurde.

Der Bremsflüssigkeitsverlust muss von einer Werkstatt überprüft werden. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

WARNUNG

Leuchten die Symbole für Bremse und ABS gleichzeitig auf, besteht die Gefahr, dass das Heck des Fahrzeugs bei starkem Abbremsen ausbricht.

Warnung

Das rote Warnsymbol leuchtet auf, wenn ein Fehler angezeigt wurde, der die Sicherheit und/oder das Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinflussen kann. Gleichzeitig erscheint eine erklärende Textmitteilung im Informationsdisplay. Das Symbol wird so lange angezeigt, bis der Fehler behoben wurde, die Textmitteilung kann jedoch mit der **READ**-Taste ausgeblendet werden, siehe Seite 150. Das Warnsymbol kann auch in Kombination mit anderen Symbolen aufleuchten.

Maßnahme:

1. An einem sicheren Platz anhalten. Das Fahrzeug darf nicht weitergefahren werden.
2. Die Mitteilung im Display lesen. Maßnahme gemäß Mitteilung im Display ausführen. Die Mitteilung mit der **READ**-Taste löschen.

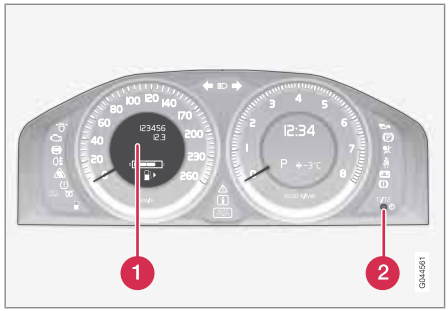
Kontrolle – Türen nicht geschlossen

Sollte eine der Türen, die Motorhaube[2] oder die Heckklappe nicht richtig geschlossen sein, leuchtet das Informations- oder das Warnsymbol auf und gleichzeitig erscheint eine erklärende Textmitteilung im Kombinationsinstrument. Das Fahrzeug umgehend an einem sicheren Platz anhalten und die offene Tür bzw. Klappe schließen.

Wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von weniger als ca. 7 km/h gefahren wird, leuchtet das Informationssymbol auf.

Wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als ca. 7 km/h gefahren wird, leuchtet das Warnsymbol auf.

Tageskilometerzähler



Tageskilometerzähler und Regler.

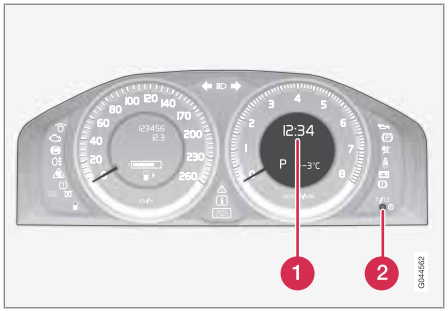
1. Display für Tageskilometerzähler
2. Regler zum Umschalten zwischen den Tageskilometerzählern **T1** und **T2** sowie zur Nullstellung der Tageskilometerzähler.

Die Messinstrumente werden zum Messen kürzerer Strecken verwendet.

Mit einem kurzen Druck auf der Regler wird zwischen den beiden Tageskilometerzählern **T1** und **T2** umgeschaltet. Ein längerer Druck (länger als 2 Sekunden) stellt den aktivierten Tageskilometerzähler zurück. Die Länge der Strecke wird im Display angezeigt.

[2] Nur Fahrzeuge mit Alarmanlage*.

Uhr



Uhr und Einstellregler.

1 Display mit Uhrzeitanzeige.

2 Regler zum Stellen der Uhr.

Den Regler im/gegen den Uhrzeigersinn drehen, um die Uhr zu stellen. Zunächst in die Endstellung drehen und dann an der Endstellung vorbei/über die Endstellung hinaus um ca. 1 mm weiter drehen - ein Klicken ist zu hören und in der Taste zu spüren. Für jedes Klicken wird um 1 Minute weitergeblättert. Zum schnellen Ändern - in der „Klickstellung“ halten.

Für die Anzeige einer Mitteilung kann die Uhr vorübergehend durch ein Symbol ersetzt werden, siehe Seite 150.

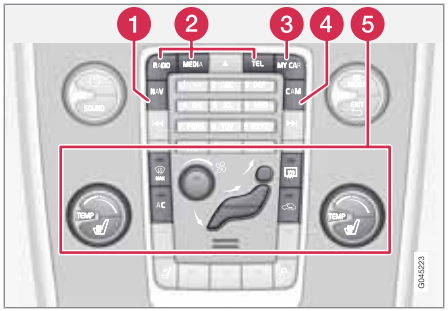
Uhr in MY CAR stellen

Die Uhr kann zusätzlich zur zuvor beschriebenen manuellen/mechanischen Weise auch über die Menügruppe **MY CAR** gestellt werden, für weitere Informationen siehe Seite 153.

1. Bis **Einstellungen** ➔ **System-Optionen** ➔ **Zeit** blättern.
2. Der Cursor stellt sich auf das erste Feld für Stunde: **OK** drücken - das Feld wird aktiviert.
3. **TUNE** drehen, um die richtige Stunde einzustellen und **OK** drücken - das Feld wird deaktiviert.
4. **TUNE** drehen, um das Feld für Minute (A) zu markieren und **OK** drücken - das Feld wird aktiviert (B).
5. **TUNE** drehen, um die richtige Minute einzustellen und **OK** drücken - das Feld wird deaktiviert.
6. **TUNE** drehen, um das Feld für **OK** zu markieren und **OK** drücken - die Einstellung ist abgeschlossen.

Mit der Menüoption **Einstellungen** ➔ **System-Optionen** ➔ **Zeitformat** wird das 24h- oder 12h-System gewählt (AM/PM).

Allgemeines



Bedientafel in der Mittelkonsole

1. Navigation* - **NAV**, siehe separate Betriebsanleitung (Road and Traffic Information System - RTI).
2. Infotainment (**RADIO**, **MEDIA**, **TEL***), siehe Seite 236.
3. Autoeinstellungen - **MY CAR**, siehe Seite 153.
4. Einparkhilfekamera - **CAM***, siehe Seite 221.
5. Klimaanlage, siehe Seite 161.

Volvo Sensus ist das Betriebssystem des Fahrzeugs, das Herzstück Ihres persönlichen Volvo-Erlebnisses. Volvo Sensus sammelt und präsentiert eine Vielzahl von Funktionen mehrerer Fahrzeugsysteme auf dem Bildschirm der Mittelkonsole. Mit Volvo Sensus kann das Fahrzeug mit Hilfe einer leicht zu bedienenden Benutzerschnittstelle personalisiert werden. Einstellungen können in Autoeinstellungen, Infotainment, Klimaanlage usw. vorgenommen werden.

Mit den Tasten und Reglern oder dem rechten Tastenfeld* können Funktionen aktiviert oder deaktiviert werden und viele verschiedene Einstellungen können vorgenommen werden.

Mit einem Druck auf **MY CAR** werden alle Einstellungen in Bezug auf Fahrweise und Kontrolle des Fahrzeugs angezeigt, z. B. City Safety, Schlösser und Alarmanlage, Uhr stellen usw.

Mit einem Druck auf die jeweilige Taste **RADIO**, **MEDIA**, **TEL***, **NAV*** und **CAM*** können andere Quellen, Systeme und Funktionen aktiviert werden, z. B. AM, FM1, CD, DVD*, TV*, Bluetooth*, Navigation* und Einparkhilfekamera*.

Für weitere Informationen zu allen Funktionen/Systemen siehe jeweiligen Abschnitt der Betriebsanleitung.

Schlüsselstellungen

Transponderschlüssel einführen und abziehen

Zündschloss mit herausgezogenem/eingedrücktem Transponderschlüssel.

ACHTUNG

Für Fahrzeuge mit Keyless-Funktion*, siehe Seite 58.

Schlüssel einführen
Den Transponderschlüssel mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt an seinem Ende festhalten und den Schlüssel in das Zündschloss stecken. Dann den Schlüssel im Schloss bis in die Endstellung drücken.

WICHTIG

Fremdartige Gegenstände im Zündschloss können die Funktion gefährden oder das Schloss zerstören.

Den Transponderschlüssel nicht verkehrt herum hineindrücken – den Schlüssel an dem Ende mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt festhalten, siehe Seite 53.

Schlüssel abziehen
Den Transponderschlüssel festhalten und herausziehen.

Funktionen

Die drei verschiedenen Schlüsselstellungen des Transponderschlüssels - **0**, **I** und **II** - können erreicht werden, ohne dass der Motor angelassen werden muss. Die Tabelle zeigt, welche Funktionen in der jeweiligen Schlüsselstellung erreicht werden können.

ACHTUNG

Um Schlüsselstellung **I** oder **II ohne** Motorstart zu erreichen, **nicht** das Brems-/Kupplungspedal durchdrücken, während die folgenden Schritte ausgeführt werden:

Schlüsselstellung 0
Den Transponderschlüssel in das Zündschloss stecken und bis in die Endstellung drücken.

Schlüsselstellung I
Bei vollständig in das Zündschloss eingedrücktem Transponderschlüssel kurz auf **START/STOP ENGINE** drücken.

Schlüsselstellung II
Bei vollständig in das Zündschloss eingedrücktem Transponderschlüssel ca. 2 Sekunden lang auf **START/STOP ENGINE** drücken.

Von Schlüsselstellung II zu I
Bei vollständig in das Zündschloss eingedrücktem Transponderschlüssel kurz auf **START/STOP ENGINE** drücken.

Zurück zu Schlüsselstellung 0
Um aus Stellung **I** zu Schlüsselstellung **0** zurückzugelangen – die Fahrertür öffnen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Stellung	Funktion
0	Kilometerzähler, Uhr und Temperaturanzeige werden eingeschaltet. Die Stereoanlage kann verwendet werden.
I	Schiebedach*, Fensterheber, 12-V-Steckdose im Innenraum, RTI*, Telefon*, Gebläse, ECC und Scheibenwischer können verwendet werden. Das Lenkschloss ist deaktiviert.
II	Die Scheinwerfer werden eingeschaltet. Die Warn-/Kontrolllampen leuchten 5 Sekunden lang auf. Sämtliche Ausrüstung funktioniert, mit Ausnahme der Sitzheizung und der Heckscheibenheizung; diese funktionieren erst, wenn der Motor läuft.

Für Informationen zur Funktion der Stereoanlage bei abgezogenem Transponderschlüssel siehe Seite 235.

Anlassen und Abstellen des Motors
Für Informationen zum Anlassen/Abstellen des Motors siehe Seite 119.

Abschleppen
Für wichtige Informationen zum Transponderschlüssel beim Abschleppen siehe Seite 309.

Sitze

Vordersitze

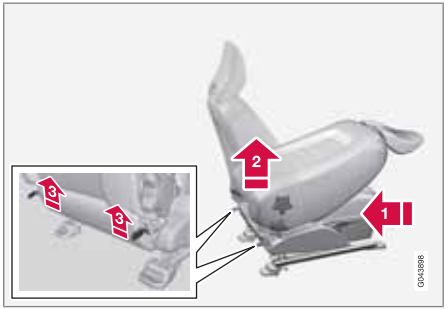
1. Winkel der Kreuzstütze ändern: Am Handrad drehen[1].
2. Vorwärts/rückwärts: Den Griff anheben, um den richtigen Abstand zum Lenkrad und zu den Pedalen einzustellen. Überprüfen, ob der Sitz nach der Einstellung verriegelt ist.
3. Sitzvorderkante anheben/absenken*: Nach oben/unten pumpen.
4. Winkel der Rückenlehne ändern: Am Handrad drehen.
5. Sitz anheben/absenken: Nach oben/unten pumpen.
6. Bedienfeld für elektrisch verstellbaren Sitz*.

[1] Gilt auch für den elektrisch verstellbaren Sitz.

WARNUNG

Den Fahrersitz vor der Fahrt einstellen, niemals während der Fahrt. Sicherstellen, dass der Sitz ordentlich verriegelt ist, um Verletzungen bei einem eventuellen starken Abbremsen oder Unfall zu vermeiden.

Rückenlehne Vordersitz umklappen



Die Rückenlehne des Beifahrersitzes lässt sich nach vorn umklappen, wenn Sie mehr Platz benötigen, um lange Ladegüter zu transportieren.

1. Den Sitz so weit wie möglich nach hinten/unten schieben.
2. Die Rückenlehne in die aufrechte Stellung bringen.
3. Die Sperren auf der Rückseite der Rückenlehne beim Umklappen hochziehen.
4. Den Sitz so weit nach vorn schieben, bis die Kopfstütze unter dem Handschuhfach festsitzt.

Beim Hochklappen in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

WARNUNG

An der Rückenlehne rütteln und sicherstellen, dass sie nach dem Hochklappen ordentlich verriegelt ist, um Verletzungen bei einem eventuellen starken Abbremsen oder Unfall zu vermeiden.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Elektrisch verstellbarer Sitz*

1. Vorderkante des Sitzkissens auf/ab
2. Sitz nach vorn/hinten und auf/ab
3. Rückenlehnenneigung

Die elektrisch verstellbaren Vordersitze verfügen über einen Überlastschutz, der ausgelöst wird, wenn der Sitz während des Verstellvorgangs durch einen Gegenstand blockiert wird. Wenn dies eintrifft, Schlüsselstellung **I** oder **0** wählen und kurz warten, bevor der Sitz weiter verstellt wird.

Es kann jeweils nur eine Bewegung (vor/zurück/auf/ab) durchgeführt werden.

Vorbereitungen

Der Sitz kann eine Zeitlang nach Entriegelung der Tür mit dem Transponderschlüssel und ohne Schlüssel im Zündschloss eingestellt werden. Der Sitz wird normalerweise in Schlüsselstellung **I** eingestellt und kann immer vorgenommen werden, wenn der Motor läuft.

Sitz mit Speicherfunktion*

Einstellung speichern

1. Speichertaste
2. Speichertaste
3. Speichertaste
4. Taste zum Speichern einer Einstellung

1. Den Sitz und die Außenspiegel einstellen.
2. Die Taste zum Speichern einer Einstellung gedrückt halten und gleichzeitig eine der Speichertasten drücken.

Gespeicherte Einstellung verwenden

Eine der Speichertasten gedrückt halten, bis der Sitz und die Außenspiegel stehen bleiben. Wenn die Taste losgelassen wird, wird die Sitzbewegung unterbrochen.

Schlüsselspeicher* im Transponderschlüssel[2]

Die Positionen[3] des Fahrersitzes und der Außenspiegel werden im Schlüsselspeicher gespeichert, wenn das Fahrzeug mit dem Transponderschlüssel verriegelt wird.

[2] Zum Schlüsselspeicher bei Keyless Drive siehe Seite 60.
[3] Nur, wenn das Fahrzeug mit elektrisch verstellbarem Sitz und elektrisch einklappbaren Rückspiegeln ausgestattet ist.

Sitze

Wenn das Fahrzeug mit demselben Transponderschlüssel entriegelt wird, mit dem es verriegelt wurde, und die Fahrertür geöffnet wird, nehmen der Fahrersitz und die Außenspiegel automatisch die im Schlüsselspeicher gespeicherten Positionen ein.

ACHTUNG

Der Sitz und die Außenspiegel bewegen sich nicht, wenn sie bereits in der erwünschten Position stehen.

Der Schlüsselspeicher kann ebenfalls verwendet werden, indem die Entriegelungstaste auf dem Transponderschlüssel bei geöffneter Fahrertür gedrückt wird.

Der Schlüsselspeicher kann im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen ➔ Fahrzeugeinstellungen ➔ Schlüsselspeicher ➔ Pos. Türspiegel, Fahrersitz i. Schlüssel gespeich.** aktiviert/deaktiviert werden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 153.

ACHTUNG

Der Schlüsselspeicher in den beiden Transponderschlüsseln und die drei Sitzspeicher sind vollkommen unabhängig voneinander.

Notstopp

Sollte der Sitz versehentlich in Bewegung geraten, auf eine der Tasten drücken, um den Sitz anzuhalten.

Ein Neustart zum Erreichen der im Schlüsselspeicher gespeicherten Sitzposition erfolgt durch Drücken der Entriegelungstaste auf dem Transponderschlüssel. Die Fahrertür muss dabei geöffnet sein.

WARNUNG

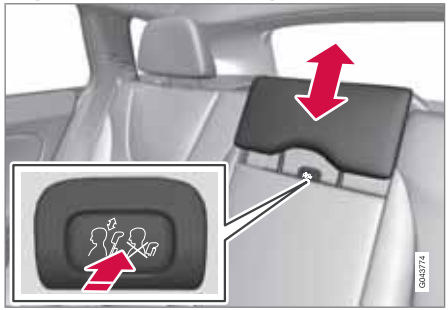
Einklemmgefahr! Kinder nicht mit den Bedienelementen spielen lassen. Sicherstellen, dass sich während des Verstellvorgangs keine Gegenstände vor, hinter oder unter dem Sitz befinden. Vergewissern Sie sich, dass etwaige Insassen im Fond nicht eingeklemmt werden können.

Sitzheizung

Sitzheizung siehe Seite 167.

Rücksitz

Kopfstütze mittlerer Sitzplatz hinten



Die Kopfstütze an die Körpergröße des Insassen anpassen, so dass sie möglichst den gan-

zen Hinterkopf abdeckt. Die Kopfstütze je nach Wunsch nach oben schieben.

Die Taste (in der Mitte zwischen der Rückenlehne und der Kopfstütze, siehe Abbildung) drücken und die Kopfstütze gleichzeitig herunterdrücken, um die Kopfstütze wieder in ihre unterste Stellung zu bewegen.

Äußere Kopfstütze Fond manuell umklappen

Am Sperrgriff, der sich am nächsten an der Kopfstütze befindet, ziehen, um die Kopfstütze vorzuklappen.

Die Kopfstütze wird manuell zurückbewegt, bis ein Klicken zu hören ist.

Rückenlehne Fond umklappen

WICHTIG

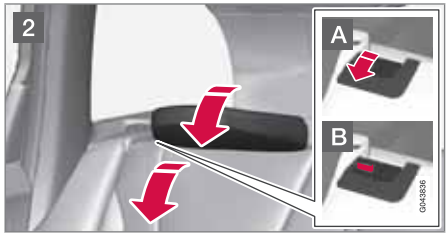
Wenn die Rückenlehne umgeklappt werden soll, darf kein Gegenstand im Fond liegen. Auch die Sicherheitsgurte dürfen nicht angelegt sein. Anderenfalls besteht die Gefahr für Schäden an den Sitzbezügen im Fond.

Die dreigeteilte Rückenlehne kann auf unterschiedliche Weise umgeklappt werden.

ACHTUNG

Es kann erforderlich sein, die Vordersitze nach vorn zu schieben und/oder die Rückenlehnen hochzustellen, damit die hinteren Rückenlehnen vollständig vorgeklappt werden können.

- Der linke Teil kann separat umgeklappt werden.
- Der mittlere Teil kann separat umgeklappt werden.
- Der rechte Teil kann nur zusammen mit dem mittleren umgeklappt werden.
- Wenn die komplette Rückenlehne umgeklappt werden soll, müssen die verschiedenen Teile einzeln umgeklappt werden.



1 Vor dem Umklappen der mittleren Rückenlehne die Sperre an der Kopfstütze der mittleren Rückenlehne lösen und die Kopfstütze herunterstellen, siehe Seite 90.

2 Beim Umklappen der äußeren Rückenlehnen werden die äußeren Kopfstützen automatisch heruntergeklappt. Den Sperrgriff der Rückenlehne A hochziehen und gleichzeitig die Rückenlehne vorklappen. Eine rote Anzeige an der Sperrtaste B

Sitze

zeigt an, dass die Rückenlehne nicht mehr gesichert ist.

ACHTUNG

Nachdem die Rückenlehnen umgeklappt wurden, müssen die Kopfstützen ein Stück nach vorn bewegt werden, damit sie nicht das Sitzkissen berühren.

Beim Hochklappen in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

ACHTUNG

Die rote Anzeige darf nicht mehr sichtbar sein, wenn die Rückenlehne in die aufrechte Position zurückgeklappt ist. Die Rückenlehne ist nicht gesichert, wenn die rote Anzeige weiterhin zu sehen ist.

WARNUNG

Sicherstellen, dass die Rückenlehnen und Kopfstützen im Fond nach dem Hochklappen ordentlich eingerastet sind.

Äußere Kopfstütze Fond elektrisch umklappen*

1. Der Transponderschlüssel muss in Stellung **I** oder **II** stehen.
2. Die Taste drücken, um die hinteren äußeren Kopfstützen umzuklappen und somit die Sicht nach hinten zu verbessern.

WARNUNG

Die äußeren Kopfstützen nicht umklappen, wenn jemand auf einem der Außenplätze sitzt.

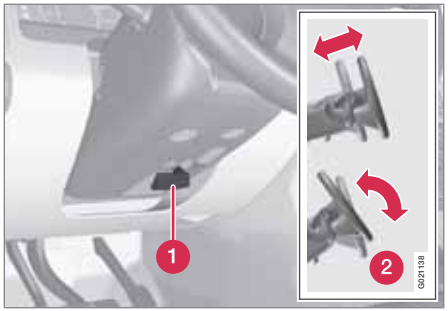
Die Kopfstütze manuell zurückbewegen, bis ein Klicken zu hören ist.

WARNUNG

Nach dem Hochklappen müssen die Kopfstützen eingerastet sein.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Einstellung



Einstellung des Lenkrads.

1. Hebel – Lösen des Lenkrads
2. Mögliche Lenkradstellungen

Das Lenkrad ist höhen- und tiefenverstellbar:

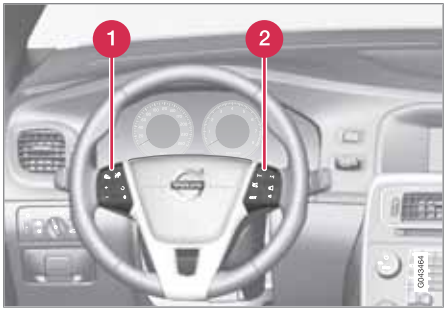
1. Ziehen Sie den Hebel zu sich, um das Lenkrad zu lösen.
2. Das Lenkrad in die passende Stellung stellen.
3. Den Hebel zurückdrücken, um das Lenkrad zu fixieren. Wenn sich der Hebel nur schwer bewegen lässt, etwas auf das Lenkrad drücken und gleichzeitig den Hebel zurückführen.

WARNUNG

Das Lenkrad vor dem Losfahren einstellen und fixieren.

Bei der geschwindigkeitsabhängigen Servolenkung* kann die Lenkkraft eingestellt werden, siehe Seite 181.

Tastenfelder*



Tastenfelder im Lenkrad.

1. Tempomat, siehe Seite 182

   Adaptiver Tempomat, siehe Seite 186
2. Bedienung der Stereoanlage und des Telefons, siehe Seite 239.

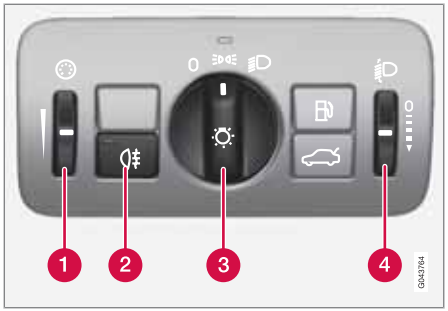
Signalhorn

Signalhorn.

Zum Hupen auf die Lenkradmitte drücken.

Beleuchtung

Schalterfeld Beleuchtung



Übersicht Schalterfeld Beleuchtung.

1. Daumenrad zur Einstellung der Display- und Instrumentenbeleuchtung
2. Nebelschlussleuchte
3. Schalterfeld Beleuchtung
4. Daumenrad[1] für die Leuchtweitenregelung

Instrumentenbeleuchtung
Je nach Schlüsselstellung schalten sich Display- und Instrumentenbeleuchtung ein, siehe Seite 86.

Die Displaybeleuchtung wird automatisch bei Dunkelheit gedämpft. Die Empfindlichkeit wird mit dem Daumenrad eingestellt.

Die Stärke der Instrumentenbeleuchtung wird mit dem Daumenrad eingestellt.

Leuchtweitenregelung Scheinwerfer
Bei Beladung des Fahrzeugs ändert sich die Höheneinstellung des Scheinwerferlichts, was zu einer Blendung des Gegenverkehrs führen kann. Die Lichthöhe einstellen, um dies zu vermeiden. Bei schwer beladenem Fahrzeug die Leuchtweite verringern.

1. Den Motor laufen lassen oder den Transponderschlüssel in Stellung **I** stellen.
2. Zur Erhöhung oder Verringerung der Leuchtweite das Daumenrad nach oben oder unten drehen.

Da Fahrzeuge mit Xenon-Scheinwerfern* mit automatischer Leuchtweitenregelung ausgestattet sind, fehlt das Daumenrad.

Fern-/Abblendlicht

Lichtschalter und Lenkradhebel.

1. Lichthupenstellung
2. Fernlichtstellung

[1] Nicht für Fahrzeuge erhältlich, die mit Xenon-Scheinwerfern* ausgestattet sind.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Stellung	Bedeutung
0	Automatisches Abblendlicht. Fernlicht und Lichthupe funktionieren in dieser Stellung[A]/ausgeschaltetes Abblendlicht.
	Positionsleuchten/Standlicht
	Abblendlicht. Fernlicht und Lichthupe funktionieren in dieser Stellung.

[A] Gilt für bestimmte Märkte.

Lichthupe

Den Lenkradhebel leicht zum Lenkrad in die Lichthupenstellung ziehen. Das Fernlicht leuchtet so lange, bis der Hebel wieder losgelassen wird.

Abblendlicht

Beim Anlassen des Motors wird das Abblendlicht automatisch[2] aktiviert, wenn der Lichtschalter in Stellung 0 steht. Bei Bedarf kann die Abblendlichtautomatik für diese Stellung von einer Werkstatt deaktiviert werden. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

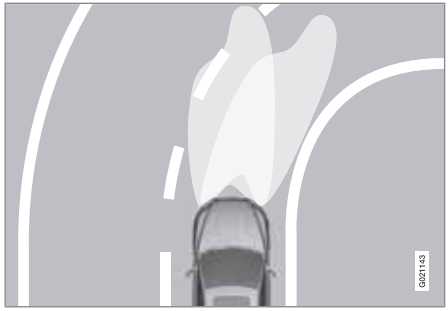
In der Stellung wird das Abblendlicht immer automatisch aktiviert, wenn der Motor läuft oder der Transponderschlüssel in Stellung **II** steht.

Fernlicht

Das Fernlicht kann aktiviert werden, wenn sich der Lichtschalter in Stellung 0 [2] oder befindet. Das Fernlicht aktivieren/deaktivieren. Dazu den Lenkradhebel zum Lenkrad in die Endstellung bewegen und loslassen. Alternativ kann das Fernlicht deaktiviert werden. Dazu den Lenkradhebel leicht zum Lenkrad drücken.

Bei aktiviertem Fernlicht leuchtet das Symbol im Kombinationsinstrument.

Aktive Xenon-Scheinwerfer - ABL*



Lichtmuster bei deaktivierter (links) bzw. aktivierter Funktion (rechts).

Wenn das Fahrzeug mit aktiven Xenon-Scheinwerfern (Active Bending Lights- ABL) ausgestattet ist, folgt der Lichtstrahl der Scheinwerfer der Lenkradbewegung, um für maximale Beleuchtung in Kurven und auf Kreuzungen und auf diese Weise für eine erhöhte Sicherheit zu sorgen.

Die Funktion wird automatisch beim Anlassen des Motors aktiviert. Bei Störung der Funktion leuchtet das Symbol im Kombinationsinstrument. Gleichzeitig werden ein erklärender Text sowie ein weiteres Symbol im Informationsdisplay angezeigt.

[2] Gilt für bestimmte Märkte.

Beleuchtung

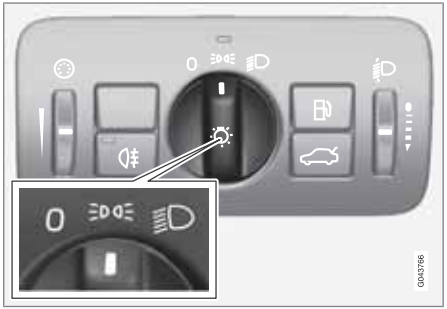
Symbol	Display	Bedeutung
	Scheinwerfer Wart. erforderl.	Das System ist außer Betrieb. Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Die Funktion ist nur in der Dämmerung oder bei Dunkelheit aktiv sowie nur, wenn sich das Fahrzeug fortbewegt.

Die Funktion[3] kann im Menüsystem **MY CAR** unter **Mein V60 ➔ Aktives Kurvenlicht** oder unter **Einstellungen ➔ Fahrzeugeinstellungen ➔ Lichteinstellungen ➔ Aktives Kurvenlicht** deaktiviert/aktiviert werden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 154.

Zum Einstellen des Lichtmusters siehe Seite 99.

Positionsleuchten/Standlicht



Lichtschalter in Stellung für Positionsleuchten/ Standlicht.

Den Lichtschalter in die mittlere Stellung drehen (gleichzeitig wird die Kennzeichenbeleuchtung eingeschaltet).

Die hinteren Positionsleuchten werden auch beim Öffnen der Heckklappe eingeschaltet, um den Verkehr hinter dem Fahrzeug auf das Fahrzeug aufmerksam zu machen.

Bremsleuchten

Die Bremsleuchten werden automatisch beim Bremsen eingeschaltet. Für Informationen zu den Notbremsleuchten und der automatischen Warnblinkanlage siehe Seite 139.

Nebelschlussleuchte

Taste für Nebelschlussleuchte.

Die Nebelschlussleuchte besteht aus einer Lampe hinten und kann nur in Kombination mit dem Fern-/Abblendlicht eingeschaltet werden.

Zum Ein-/Ausschalten auf die Taste drücken. Das Kontrollsymbol der Nebelschlussleuchte

[3] Bei der Lieferung ab Werk aktiviert.

im Kombinationsinstrument und die Lampe in der Taste leuchten, wenn die Nebelschlussleuchte eingeschaltet ist.

Die Nebelschlussleuchte wird beim Abstellen des Motors automatisch ausgeschaltet.

ACHTUNG

Die Bestimmungen für die Benutzung der Nebelschlussleuchte unterscheiden sich von Land zu Land.

Warnblinkanlage

Taste für Warnblinkanlage.

Die Taste drücken, um die Warnblinkanlage zu aktivieren. Bei Verwendung der Warnblinkanlage blinken beide Blinkersymbole im Kombinationsinstrument.

Die Warnblinkanlage wird automatisch eingeschaltet, wenn das Fahrzeug so stark abgebremst wird, dass die Notbremsleuchten aktiviert werden und die Geschwindigkeit 30 km/h unterschreitet. Sie bleibt eingeschaltet, solange das Fahrzeug steht und wird automatisch beim erneuten Anfahren oder beim Eindrücken der Taste ausgeschaltet. Für weitere Informationen zu den Notbremsleuchten und der automatischen Warnblinkanlage siehe Seite 139.

Fahrtrichtungsanzeiger/Blinker

Fahrtrichtungsanzeiger/Blinker.

Kurze Blinksequenz

1. Den Lenkradhebel nach oben oder unten in die erste Stellung bewegen und loslassen. Die Blinker blinken dreimal. Die Funktion kann im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen** ➔ **Fahrzeugeinstellungen** ➔ **Lichteinstellungen** ➔ **Dreimalige Fahrtrichtungsanzeige** aktiviert/deaktiviert werden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 154.

Kontinuierliche Blinksequenz

2. Den Lenkradhebel nach oben oder unten in die äußerste Stellung bewegen.

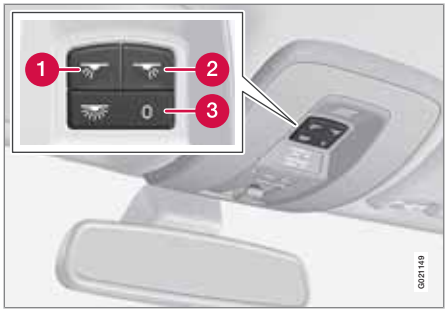
Der Hebel bleibt in seiner Stellung stehen und wird von Hand oder automatisch durch die Lenkradbewegung zurückbewegt.

Blinkersymbole

Blinkersymbole, siehe Seite 80.

Beleuchtung

Beleuchtung im Innenraum



Schalter in der Dachkonsole für vordere Leseleuchten und Innenbeleuchtung.

1. Leseleuchte linke Seite
2. Leseleuchte rechte Seite
3. Innenbeleuchtung

Die gesamte Innenbeleuchtung kann innerhalb von 30 Minuten manuell ein- bzw. ausgeschaltet werden, nachdem:

- der Motor abgestellt wurde und der Transponderschlüssel in Stellung **0** steht
- das Fahrzeug entriegelt, der Motor jedoch noch nicht angelassenen wurde.

Vordere Deckenbeleuchtung

Die Leseleuchten vorn werden mit einem Druck auf die jeweilige Taste in der Deckenkonsole ein- bzw. ausgeschaltet.

Hintere Deckenbeleuchtung

Hintere Deckenbeleuchtung.

Die Lampen werden mit einem Druck auf die jeweilige Taste ein- bzw. ausgeschaltet.

Einstiegsbeleuchtung

Die Einstiegsbeleuchtung (und die Innenbeleuchtung) wird beim Öffnen oder Schließen einer Seitentür ein- bzw. ausgeschaltet, siehe Seite 94

Handschuhfachbeleuchtung

Die Handschuhfachbeleuchtung wird beim Öffnen oder Schließen des Handschuhfachs ein- bzw. ausgeschaltet.

Frisierspiegel

Die Beleuchtung des Frisierspiegels, siehe Seite 231, wird beim Öffnen oder Schließen des Spiegels ein- bzw. ausgeschaltet.

Beleuchtung Laderaum

Die Beleuchtung im Laderaum wird beim Öffnen oder Schließen der Heckklappe ein- bzw. ausgeschaltet.

Automatische Innenbeleuchtung

Mit der Taste für die Innenbeleuchtung können drei Stellungen für die Beleuchtung im Fahrzeuginnenraum gewählt werden:

- **Aus** – rechte Seite eingedrückt, die automatische Innenbeleuchtung ist deaktiviert.
- **Neutralstellung** – die automatische Innenbeleuchtung ist aktiviert.
- **Ein** – linke Seite eingedrückt, die Innenbeleuchtung ist eingeschaltet.

Neutralstellung

Wenn die Taste in der Neutralstellung steht, wird die Innenbeleuchtung automatisch wie folgt ein- und ausgeschaltet.

Die Innenbeleuchtung wird für die Dauer von 30 Sekunden eingeschaltet, wenn:

- das Fahrzeug mit dem Transponderschlüssel oder dem Schlüsselblatt entriegelt wird, siehe Seiten 50 oder 53
- der Motor abgestellt wurde und der Transponderschlüssel in Stellung **0** steht.

Die Innenbeleuchtung wird ausgeschaltet, wenn:

- der Motor angelassen wird
- das Fahrzeug verriegelt wird.

Die Innenbeleuchtung wird für die Dauer von zwei Minuten eingeschaltet, wenn eine der Türen offen ist.

Wenn eine Beleuchtung manuell eingeschaltet und das Fahrzeug verriegelt wird, wird sie automatisch nach zwei Minuten ausgeschaltet.

Dauer Wegbeleuchtung

Ein Teil der Außenbeleuchtung kann nach der Verriegelung des Fahrzeugs weiterhin eingeschaltet bleiben und somit als Wegbeleuchtung verwendet werden.

1. Den Transponderschlüssel vom Zündschloss abziehen.
2. Linken Lenkradhebel zum Lenkrad in die Endstellung bewegen und loslassen. Die Funktion wird auf dieselbe Weise wie die Lichthupe aktiviert, siehe Seite 94.
3. Das Fahrzeug verlassen und die Tür verriegeln.

Wenn die Funktion aktiviert wurde, leuchten das Abblendlicht, das Standlicht, die Lampen in den Außenspiegeln, die Kennzeichenbeleuchtung, die Innendeckenbeleuchtung und die Einstiegsbeleuchtung.

Der Zeitraum, für den die Annäherungsbeleuchtung eingeschaltet bleiben soll, kann im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen ➔ Fahrzeugeinstellungen ➔ Lichteinstellungen ➔ Dauer der Wegbeleuchtung** eingestellt werden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 154.

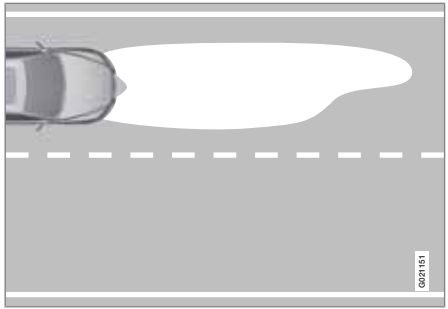
Automat. Beleuchtung

Die automatische Beleuchtung wird mit dem Transponderschlüssel eingeschaltet, siehe Seite 50, und sorgt dafür, dass die Fahrzeugbeleuchtung von weitem eingeschaltet wird.

Wenn die Funktion mit der Fernbedienung aktiviert wurde, leuchten das Standlicht, die Lampen in den Außenspiegeln, die Kennzeichenbeleuchtung, die Innendeckenbeleuchtung und die Einstiegsbeleuchtung.

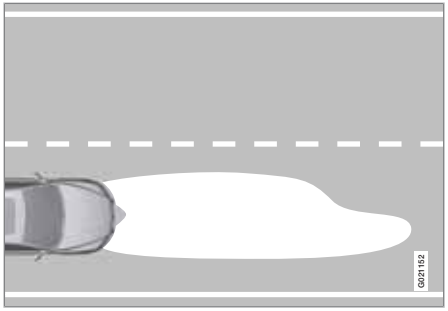
Der Zeitraum, für den die Wegbeleuchtung eingeschaltet bleiben soll, kann im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen ➔ Fahrzeugeinstellungen ➔ Lichteinstellungen ➔ Automatische Beleuchtung** eingestellt werden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 154.

Lichtmuster einstellen



Lichtmuster Linksverkehr.

Beleuchtung



Lichtmuster Rechtsverkehr.

Das Lichtmuster der Scheinwerfer kann von Rechts- auf Linksverkehr umgestellt werden, um zu verhindern, dass entgegenkommender Verkehr geblendet wird. Das korrekte Lichtmuster ermöglicht zudem eine effektivere Beleuchtung des Straßenrands.

Aktive Xenon-Scheinwerfer*
Das Fahrzeug muss stillstehen und der Motor muss laufen, wenn das Lichtmuster zwischen Rechts- und Linksverkehr umgestellt wird.

1. Das Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen** ➔ **Fahrzeugeinstellungen** ➔ **Lichteinstellungen** aufrufen.
2. **Temporärer RH-Verkehr** oder **Temporärer LH-Verkehr** wählen.

Zur Beschreibung des Menüsystems, siehe Seite 154

Halogenscheinwerfer
An Halogenscheinwerfern wird das Lichtmuster durch Abdecken des Scheinwerferglases angepasst. Die Qualität des Lichtmusters wird etwas beeinträchtigt.

Scheinwerfer abdecken

1. Die Schablonen A und B für Linkslenker oder C und D für Rechtslenker im Maßstab 1:1 abzeichnen, siehe Seite 102:
   - A = LHD Right (Linkslenker, rechtes Glas)
   - B = LHD Left (Linkslenker, linkes Glas)
   - C = RHD Right (Rechtslenker, rechtes Glas)
   - D = RHD Left (Rechtslenker, linkes Glas)
2. Die Schablonen auf ein selbstklebendes, wasserdichtes Material übertragen und ausschneiden.
3. Die selbstklebenden Schablonen mit Hilfe der Abbildung, siehe Seite 101, und den Abmessungen in der Liste unten im richtigen Abstand vom Rand des Scheinwerferglases platzieren:
   - Schablone A: waagerechte Linie ca. 80 mm, senkrechte Linie ca. 20 mm
   - Schablone B: waagerechte Linie ca. 80 mm, senkrechte Linie ca. 4 mm
   - Schablone C: waagerechte Linie ca. 120 mm, senkrechte Linie ca. 4 mm
   - Schablone D: waagerechte Linie ca. 85 mm, senkrechte Linie ca. 15 mm

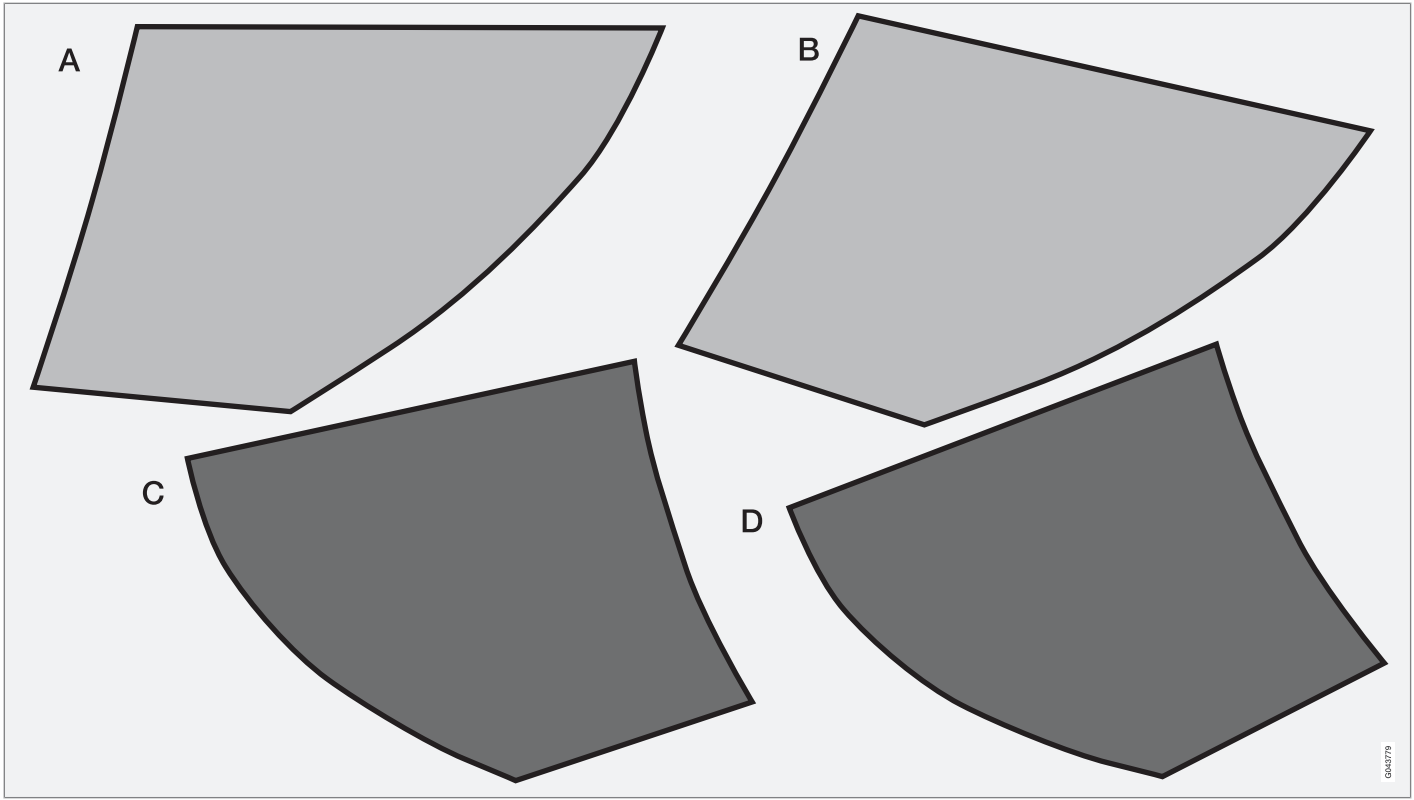
* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Positionierung der Schablonen

Obere Reihe: Abdeckung Linkslenker, Schablonen A und B. Untere Reihe: Abdeckung Rechtslenker, Schablonen C und D.

Beleuchtung

Schablonen für Halogenscheinwerfer



Scheibenwischer[1]

Wisch- und Waschanlage Windschutzscheibe.

1 Regensensor, ein/aus

2 Daumenrad Empfindlichkeit/Frequenz

Scheibenwischer aus

0 Den Hebel in Stellung **0** bewegen, um die Scheibenwischer auszuschalten.

Einzelner Wischvorgang

Den Hebel nach oben bewegen und loslassen, um einen Wischvorgang auszuführen.

Intervallbetrieb

INT Das Daumenrad verwenden, um im Intervallbetrieb die Anzahl der Wischvorgänge pro Zeiteinheit einzustellen.

Ununterbrochenes Wischen

Die Scheibenwischer wischen mit normaler Geschwindigkeit.

Die Scheibenwischer wischen mit hoher Geschwindigkeit.

WICHTIG

Vor der Aktivierung des Scheibenwischers im Winter sicherstellen, dass die Wischerblätter nicht festgefroren sind sowie ggf. Schnee oder Eis auf der Windschutzscheibe (und der Heckscheibe) entfernen.

WICHTIG

Bei der Reinigung der Windschutzscheibe mit den Scheibenwischern viel Scheibenreinigungsflüssigkeit verwenden. Die Windschutzscheibe muss nass sein, wenn die Scheibenwischer arbeiten.

Wartungsstellung Wischerblätter

Für die Reinigung der Windschutzscheibe/Wischerblätter und das Auswechseln der Wischerblätter siehe Seite 346 und 364.

Regensensor*

Die Scheibenwischer werden automatisch mit Hilfe des Regensensors, der die Wassermenge auf der Windschutzscheibe erfasst, aktiviert. Die Empfindlichkeit des Regensensors lässt sich mit dem Daumenrad einstellen.

Wenn der Regensensor aktiviert ist, werden eine Lampe in der Taste eingeschaltet und das Regensensorsymbol im rechten Display des Kombinationsinstruments angezeigt.

Empfindlichkeit aktivieren und einstellen

Bei der Aktivierung des Regensensors muss der Motor laufen oder der Transponderschlüssel in Stellung **I** oder **II** stehen und gleichzeitig muss der Hebel für die Scheibenwischer in Stellung **0** bzw. in der Stellung für einen einzelnen Wischvorgang stehen.

Den Regensensor aktivieren. Dazu auf die Taste drücken. Die Scheibenwischer führen eine Wischbewegung aus.

Wenn der Hebel nach oben bewegt wird, führen die Scheibenwischer zusätzliche Wischvorgänge aus.

Das Daumenrad für eine höhere Empfindlichkeit nach oben und für eine niedrigere Empfindlichkeit nach unten drehen. (Wenn das

[1] Wischerblätter auswechseln siehe Seite 346, Wartungsstellung Wischerblätter siehe Seite 346 und Scheibenreinigungsflüssigkeit nachfüllen siehe Seite 347.

Wisch- und Waschanlage

Daumenrad nach oben gedreht wird, wird ein zusätzlicher Wischvorgang ausgeführt.)

Deaktivieren

Den Regensensor deaktivieren. Dazu auf die Taste drücken oder den Hebel in ein anderes Wischprogramm nach unten bewegen.

Der Regensensor wird automatisch deaktiviert, wenn der Transponderschlüssel aus dem Zündschloss abgezogen wird bzw. fünf Minuten nachdem der Motor abgestellt wurde.

WICHTIG

Die Scheibenwischer können sich in der Waschanlage einschalten und beschädigt werden. Den Regensensor ausschalten, wenn der Motor läuft oder der Transponderschlüssel in Stellung **I** oder **II** steht. Das Symbol im Kombinationsinstrument und die Lampe in der Taste erlöschen.

Reinigung der Scheinwerfer und der Scheiben

Waschfunktion.

Reinigung der Windschutzscheibe

Den Hebel zum Lenkrad führen, um die Windschutzscheiben- und die Scheinwerferwaschanlage zu starten.

Nach Loslassen des Hebels führen die Scheibenwischer noch einige weitere Wischvorgänge aus und die Scheinwerfer werden gereinigt.

Beheizte Waschdüsen*

Die Waschdüsen werden automatisch bei Kälte beheizt, um zu verhindern, dass die Scheibenreinigungsflüssigkeit einfriert.

Hochdruckwäsche der Scheinwerfer*

Die Hochdruckwaschanlage der Scheinwerfer verbraucht große Mengen Scheibenreinigungsflüssigkeit. Um Flüssigkeit zu sparen, werden die Scheinwerfer automatisch bei jedem fünften Wischvorgang der Windschutzscheibe gereinigt.

Wisch- und Waschanlage Heckscheibe

1. Heckscheibenwischer – Intervallbetrieb
2. Heckscheibenwischer – kontinuierliche Geschwindigkeit

Wisch- und Waschanlage der Heckscheibe werden durch Vorwärtsbewegen des Hebels (siehe Pfeil in Abbildung oben) aktiviert.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

ACHTUNG

Der Heckscheibenwischer ist mit einem Überhitzungsschutz ausgestattet, der dafür sorgt, dass der Motor bei einer Überhitzung ausgeschaltet wird. Nach einer Abkühlungsphase (30 Sekunden oder länger, abhängig von der Wärme im Motor und der Außentemperatur) funktioniert der Heckscheibenwischer wieder.

Waschanlage – Rückwärtsfahrt

Wenn der Rückwärtsgang bei aktiviertem Windschutzscheibenwischer eingelegt wird, geht der Heckscheibenwischer in den Intervallbetrieb[2] über. Die Funktion wird deaktiviert, sobald der Rückwärtsgang ausgekuppelt wird.

Wenn der Heckscheibenwischer bereits mit kontinuierlicher Geschwindigkeit läuft, erfolgt keine Veränderung.

ACHTUNG

An Fahrzeugen mit Regensensor wird der Heckscheibenwischer beim Rückwärtsfahren aktiviert, wenn es regnet und der Sensor aktiviert ist.

[2] Diese Funktion (Intervallbetrieb bei Rückwärtsfahrt) kann ausgeschaltet werden. Wenden Sie sich an eine Werkstatt. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Fenster und Rückspiegel

Allgemeines

Laminiertes Glas

Das verstärkte Glas verbessert den Einbruchschutz und die Geräuschisolierung im Fahrzeuginnenraum. Die Windschutzscheibe und sonstige Scheiben* sind aus laminiertem Glas.

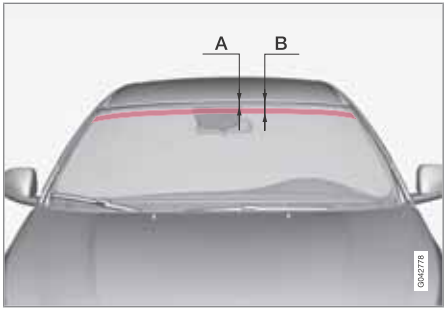
Wasser- und schmutzabweisende Oberflächenschicht*

Die Scheiben sind mit einer Oberflächenschicht versehen, die die Sicht bei schlechten Witterungsverhältnissen verbessert. Pflege, siehe Seite 366.

WICHTIG

Keine Eiskratzer aus Metall verwenden, um Eis von den Scheiben zu entfernen. Stattdessen die Heizfunktion verwenden, um Eis von den Spiegeln zu entfernen, siehe Seite 109.

Wärmereflektierende Windschutzscheibe*



Feld, in dem kein IR-Film aufgetragen ist.

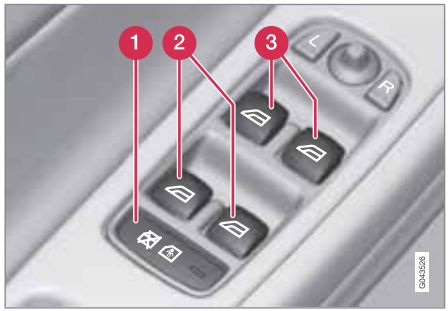
	Abmessungen
A	40 mm
B	80 mm

Die Windschutzscheibe ist mit einem wärmereflektierenden Film (IR) versehen, der die Wärmeeinstrahlung der Sonne in den Innenraum reduziert.

Die Montage von elektronischer Ausrüstung, beispielsweise eines Transponders, hinter einer mit einem wärmereflektierenden Film versehenen Glasfläche kann die Funktion und Leistung der Ausrüstung beeinträchtigen.

Für eine optimale Funktion von elektronischer Ausrüstung sollte diese auf dem Teil der Windschutzscheibe angeordnet werden, der nicht mit einem wärmereflektierenden Film versehen ist (siehe gekennzeichnetes Feld in der obigen Abbildung).

Fensterheber



Bedienfeld in der Fahrertür.

1. Elektrische Öffnungssperre der Türen* und Fenster hinten, siehe Seite 68.
2. Schalter hintere Fenster
3. Schalter vordere Fenster

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

WARNUNG

Darauf achten, dass keine Fondinsassen beim Schließen der Fenster von der Fahrertür aus eingeklemmt werden.

WARNUNG

Auch bei Benutzung des Transponderschlüssels darauf achten, dass keine Kinder oder andere Insassen beim Schließen der Fenster eingeklemmt werden.

WARNUNG

Wenn sich Kinder im Fahrzeug befinden: Daran denken, stets den Strom zu den Fensterhebern zu unterbrechen. Dazu beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Transponderschlüssel abziehen.

Betätigung

Betätigung der Fensterheber.

1. Betätigung ohne Automatik
2. Betätigung mit Automatik

Mit dem Bedienfeld in der Fahrertür können alle Fensterheber betätigt werden. Mit den Bedienfeldern an den übrigen Türen können nur die jeweiligen Fensterheber dieser Türen betätigt werden. Die Fensterheber können jeweils nur mit einem Bedienfeld gesteuert werden.

Damit die Fensterheber verwendet werden können, muss sich der Transponderschlüssel Stellung **I** oder **II** befinden. Nachdem der Motor eingeschaltet war, können die Fensterheber einige Minuten lang betätigt werden, obwohl der Transponderschlüssel abgezogen wurde, nicht jedoch, nachdem die Tür geöffnet wurde.

Der Schließvorgang der Fenster wird abgebrochen und das Fenster geöffnet, wenn etwas die Bewegung der Fenster behindert. Der Einklemmschutz kann außer Kraft gesetzt werden, wenn der Schließvorgang z. B. bei Eisbildung abgebrochen wurde. Nach zwei aufeinander folgenden abgebrochenen Schließvorgängen wird der Einklemmschutz außer Kraft gesetzt und die automatische Funktion für eine kurze Zeitlang deaktiviert. Anschließend können die Fenster geschlossen werden, indem die Taste hochgezogen gehalten wird.

ACHTUNG

Um das pulsierende Windgeräusch bei geöffneten hinteren Fensterscheiben zu verringern, können die vorderen Fensterscheiben leicht geöffnet werden.

Betätigung ohne Automatik

Einen der Schalter leicht nach oben/unten bewegen. Die Fenster fahren nach oben/unten, solange der Schalter in der jeweiligen Stellung gehalten wird.

Betätigung mit Automatik

Einen der Schalter nach oben/unten in die Endstellung führen und loslassen. Das Fenster wird automatisch in seine Endstellung gefahren.

Fenster und Rückspiegel

Betätigung mit Transponderschlüssel und Zentralverriegelung

Zur Fernbetätigung der elektrischen Fensterheber von außen mit dem Transponderschlüssel oder von innen mit der Zentralverriegelung siehe Seiten 50 und 63

Rückstellung

Falls die Batterie abgeklemmt gewesen ist, muss die Funktion für automatische Öffnung zurückgestellt werden, um korrekt zu funktionieren.

1. Den vorderen Teil der Taste leicht hochziehen und eine Sekunde lang festhalten, um die Scheibe in ihre Endstellung hochzufahren.
2. Die Taste kurz loslassen.
3. Den vorderen Teil der Taste erneut eine Sekunde lang hochziehen.

WARNUNG

Die Rückstellung ist erforderlich, damit der Einklemmschutz funktioniert.

Außenspiegel

Bedienfeld Außenspiegel.

Einstellung

1. Auf die Taste **L** für den linken Rückspiegel oder **R** für den rechten Rückspiegel drücken. Die Lampe in der Taste leuchtet.
2. Spiegel mit dem Einstellhebel in der Mitte einstellen.
3. Die Taste **L** oder **R** erneut drücken. Die Lampe erlischt.

WARNUNG

Der Spiegel auf der Fahrerseite ist vom Weitwinkeltyp, um optimale Sicht zu garantieren. Objekte im Spiegel können weiter entfernt erscheinen, als sie tatsächlich sind.

Elektrisch einklappbare Rückspiegel*

Die Spiegel können beim Parken/Fahren in engen Bereichen eingeklappt werden:

1. Die Tasten **L** und **R** gleichzeitig drücken (der Transponderschlüssel muss sich mindestens in Schlüsselstellung **I** befinden).
2. Die Tasten nach ca. einer Sekunde loslassen. Die Spiegel bleiben automatisch in der maximal eingeklappten Stellung stehen.

Die Spiegel ausklappen. Dazu **L** und **R** gleichzeitig drücken. Die Spiegel bleiben automatisch in der maximal ausgeklappten Stellung stehen.

Speicherung der Position*

Die Positionen der Rückspiegel werden im Schlüsselspeicher gespeichert, wenn das Fahrzeug mit dem Transponderschlüssel verriegelt wird. Wenn das Fahrzeug mit demselben Transponderschlüssel entriegelt wird, nehmen die Rückspiegel und der Fahrersitz die gespeicherten Positionen ein, wenn die Fahrertür geöffnet wird.

Die Funktion kann im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen** ➔ **Fahrzeugeinstellungen** ➔ **Schlüsselspeicher** ➔ **Pos. Türspiegel, Fahrersitz i. Schlüssel gespeich.** aktiviert/

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

deaktiviert werden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 154.

Anwinkeln des Rückspiegels beim Einparken[1]

Der Rückspiegel kann angewinkelt werden, um z. B. den Straßenrand beim Einparken sichtbar zu machen.

– Den Rückwärtsgang einlegen und die Taste **L** oder **R** drücken.

Beim Auskuppeln des Rückwärtsgangs nimmt der Rückspiegel automatisch nach ca. 10 Sekunden – oder früher, wenn die Taste **L** bzw. **R** gedrückt wird – wieder seine ursprüngliche Stellung ein.

Automatisches Anwinkeln des Rückspiegels beim Einparken[1]

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs wird der Rückspiegel automatisch angewinkelt, um z. B. den Straßenrand beim Einparken sichtbar zu machen. Beim Auskuppeln des Rückwärtsgangs nimmt der Rückspiegel automatisch nach kurzer Zeit wieder seine ursprüngliche Stellung ein.

Die Funktion kann im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen** ➔ **Fahrzeugeinstellungen** ➔ **Einstellungen** **Außenspiegel** ➔ **Linken Spiegel neigen** bzw. **Rechten Spiegel neigen** aktiviert/deaktiviert werden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 154.

Automatisches Einklappen beim Verriegeln

Wenn das Fahrzeug mit dem Transponderschlüssel verriegelt/entriegelt wird, werden die Rückspiegel automatisch ein-/ausgeklappt.

Die Funktion kann im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen** ➔ **Fahrzeugeinstellungen** ➔ **Einstellungen** **Außenspiegel** ➔ **Spiegel einklappen** aktiviert/deaktiviert werden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 154.

Rückstellung in Neutralstellung

Spiegel, die aufgrund von äußeren Umständen aus ihrer Stellung bewegt wurden, müssen elektrisch in die Neutralstellung zurückgestellt werden, damit das elektrische Ein-/Ausklappen korrekt funktioniert:

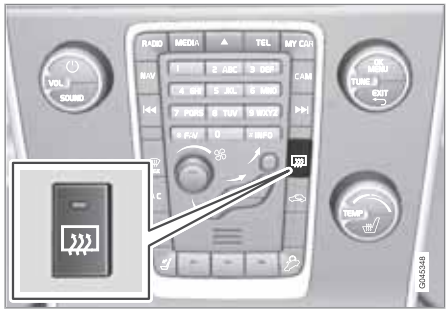
1. Die Spiegel mit den Tasten **L** und **R** einklappen.
2. Die Spiegel mit den Tasten **L** und **R** ausklappen.
3. Den oben genannten Vorgang bei Bedarf wiederholen.

Die Spiegel sind nun in ihre Neutralstellung zurückgestellt.

Automatische Beleuchtung und Wegbeleuchtung

Die Lampe in den Rückspiegeln wird eingeschaltet, wenn die automatische Beleuchtung oder die Wegbeleuchtung gewählt wurde, siehe Seite 99.

Heckscheiben- und Außenspiegelheizung



Diese Funktion verwenden, um schnell Eis und Beschlag an der Heckscheibe und den Außenspiegeln zu entfernen.

[1] Nur in Kombination mit elektrisch verstellbarem Sitz mit Speicher, siehe Seite 89.

Fenster und Rückspiegel

Ein Druck auf die Taste startet die Heizung. Die Lampe in der Taste zeigt an, dass die Funktion aktiviert ist. Die Heizung ausschalten, sobald das Eis/der Beschlag entfernt ist, um die Batterie nicht unnötig stark zu belasten. Die Heizung wird jedoch nach einiger Zeit automatisch ausgeschaltet.

Beschlag/Eis an der Heckscheibe wird automatisch entfernt, wenn das Fahrzeug bei Außentemperaturen unter +9 °C gestartet wird. Die automatische Enteisung kann im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen** ➔ **Klimaeinstellungen** ➔ **Auto. Heckscheibenheizung** gewählt werden. **Ein** oder **Aus** wählen. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 154.

Innenrückspiegel

1 Hebel für Abblendung

Manuelle Abblendung
Wenn starkes Licht von hinten auf den Spiegel trifft, kann es im Rückspiegel reflektiert werden und den Fahrer blenden. Mit dem Abblendhebel abblenden, wenn das Licht des Verkehrs hinter dem Fahrzeug stört:

1. Sie blenden ab, indem Sie den Hebel zum Innenraum bewegen.
2. Sie kehren zur normalen Stellung zurück, indem Sie den Hebel zur Windschutzscheibe bewegen.

Automatische Abblendung*
Wenn starkes Licht von hinten auf den Rückspiegel trifft, wird dieser automatisch abgeblendet. Der Regler ist an Spiegeln mit automatischer Abblendfunktion nicht vorhanden.

Kompass* kann nur für Rückspiegel mit automatischer Abblendfunktion gewählt werden, siehe Seite 111.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Kompass*

Handhabung

Rückspiegel mit Kompass.

In die obere rechte Ecke des Rückspiegels ist ein Display integriert, das die Himmelsrichtung auf dem Kompass angibt, in welche die Vorderseite des Fahrzeugs zeigt. Es werden acht unterschiedliche Richtungen mit englischen Abkürzungen angezeigt: **N** (Nord), **NE** (Nordost), **E** (Ost), **SE** (Südost), **S** (Süd), **SW** (Südwest), **W** (West) und **NW** (Nordwest).

Der Kompass wird automatisch aktiviert, wenn der Motor angelassen oder Schlüsselstellung **II** aktiv ist, siehe Seite 86. Um den Kompass zu deaktivieren/aktivieren die Taste auf der Unterseite des Rückspiegels z. B. mit einer Büroklammer eindrücken.

Kalibrierung

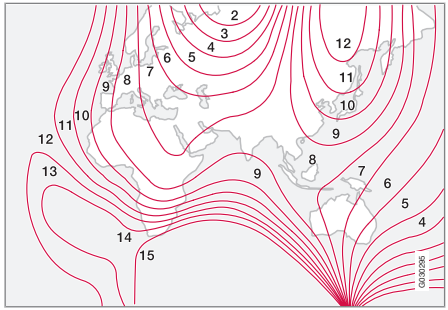
Die Erde ist in 15 Magnetzonen eingeteilt. Der Kompass ist auf das geographische Gebiet eingestellt, in dem sich das Fahrzeug bei der Lieferung befand. Der Kompass sollte kalibriert werden, wenn das Fahrzeug durch mehrere Magnetzonen bewegt wird.

1. Das Fahrzeug auf einer großen, offenen Fläche, die frei von Stahlkonstruktionen und Hochspannungsleitungen ist, anhalten.
2. Den Motor anlassen.

ACHTUNG

Zur besten Kalibrierung sämtliche elektrische Ausrüstung (Klimaanlage, Scheibenwischer usw.) ausschalten und sicherstellen, dass sämtliche Türen geschlossen sind.

3. Die Taste an der Unterseite des Rückspiegels ca. 6 Sekunden lang (z. B. mit einer Büroklammer) eindrücken, bis das Zeichen **C** erscheint.



Magnetzonen.

4. Die Taste an der Unterseite des Rückspiegels ca. 3 Sekunden lang gedrückt halten. Die Nummer der aktuellen Magnetzone wird angezeigt.
5. Mehrmals auf die Taste drücken, bis die gewünschte Magnetzone (**1–15**) angezeigt wird, siehe Kompass-Magnetzonenkarte.
6. Warten, bis das Display wieder das Zeichen **C** anzeigt.
7. Langsam mit einer Geschwindigkeit von höchstens 10 km/h im Kreis fahren, bis eine Himmelsrichtung im Display angezeigt wird. Die Kalibrierung ist nun abgeschlossen. Anschließend zur Feineinstellung der Kalibrierung zwei weitere Runden fahren.

Kompass*

8. Den oben genannten Vorgang bei Bedarf wiederholen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Elektrisch verstellbares Schiebedach*

Allgemeines

Der Schiebedachschalter befindet sich am Dachhimmel. Das Schiebedach kann vertikal an der Hinterkante und horizontal geöffnet werden. Damit das Schiebedach geöffnet werden kann, ist Schlüsselstellung **I** oder **II** erforderlich.

Horizontale Öffnung

Horizontale Öffnung, nach hinten/nach vorn.

1. Öffnen, automatisch
2. Öffnen, manuell
3. Schließen, manuell
4. Schließen, automatisch

Öffnen

Um das Schiebedach vollständig zu öffnen, den Regler nach hinten in die Stellung für automatisches Öffnen ziehen und loslassen.

Um das Schiebedach manuell zu öffnen, den Schalter nach hinten bis zum Druckpunkt für manuelles Öffnen ziehen. Das Schiebedach bewegt sich in die vollständig geöffnete Stellung, solange die Taste gedrückt wird.

Schließen

Um das Schiebedach manuell zu schließen, den Schalter nach vorn bis zum Druckpunkt für manuelles Schließen drücken. Das Schiebedach bewegt sich in die geschlossene Stellung, solange die Taste gedrückt wird.

WARNUNG

Klemmgefahr beim Schließen des Schiebedachs. Der Klemmschutz des Schiebedachs funktioniert nur beim automatischen Schließen, nicht beim manuellen Schließen.

Um das Schiebedach automatisch zu schließen, den Schalter in die Stellung für automatisches Schließen drücken und loslassen.

Die Stromversorgung zum Schiebedach wird unterbrochen, indem der Transponderschlüssel vom Zündschloss abgezogen wird.

WARNUNG

Wenn sich Kinder im Fahrzeug befinden:

Stets den Strom zum Schiebedach unterbrechen. Dazu beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Transponderschlüssel abziehen.

Vertikale Öffnung

Vertikales Öffnen, an der Hinterkante nach oben.

1. Zum Öffnen die Hinterkante des Reglers nach oben drücken.
2. Zum Schließen die Hinterkante des Reglers nach unten ziehen.

Elektrisch verstellbares Schiebedach*

Schiebedach mit Transponderschlüssel oder Zentralverriegelungstaste schließen

Mit einem langen Druck auf die Verriegelungstaste werden das Schiebedach und sämtliche Fenster geschlossen, siehe Seiten 50 und 63. Die Türen und die Heckklappe werden verriegelt. Wenn der Schließvorgang unterbrochen werden muss, erneut auf die Verriegelungstaste drücken.

WARNUNG

Stellen Sie stets sicher, dass niemand beim Schließen des Schiebedachs mit dem Transponderschlüssel eingeklemmt wird.

Sonnenblende

Zum Schiebedach gehört auch eine innere, manuell verstellbare Sonnenblende. Wenn das Schiebedach geöffnet wird, wird die Sonnenblende automatisch nach hinten geführt. Den Griff festhalten und die Sonnenblende nach vorn schieben, um sie zu schließen.

Einklemmschutz

Das Schiebedach verfügt über einen Einklemmschutz, der aktiviert wird, wenn das Schiebedach während des automatischen Schließvorgangs durch einen Gegenstand blockiert wird. Bei Blockierung wird der Schließvorgang abgebrochen. Anschließend bewegt sich das Schiebedach automatisch in die zuvor geöffnete Stellung.

Windabweiser

Zum Schiebedach gehört ein Windabweiser, der bei geöffnetem Schiebedach hochgeklappt wird.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Alcoguard*

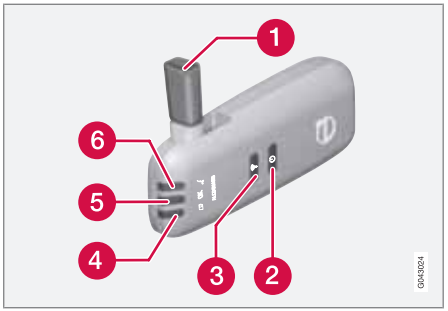
Allgemeines zum Alkoholschloss

Mit der Alkoholsperre soll verhindert werden, dass das Fahrzeug von einem betrunkenen Fahrer gefahren wird. Vor dem Anlassen des Motors muss der Fahrer eine Atemprobe machen, die bestätigt, dass er nicht unter dem Einfluss von Alkohol steht. Die Alkoholsperre wird auf den jeweils geltenden Alkoholgrenzwert des Marktes kalibriert.

WARNUNG

Das Alkoholschloss ist ein Hilfsmittel, das den Fahrer nicht von seiner Verantwortung im Straßenverkehr befreit. Es liegt stets in der Verantwortung des Fahrers, nüchtern zu sein und das Fahrzeug auf sichere Weise zu führen.

Funktionen



1. Mundstück für Atemprobe.
2. Schalter.
3. Sendetaste.
4. Lampe für Batteriestatus.
5. Lampe für Ergebnis der Atemprobe.
6. Lampe zeigt Bereitschaft für Atemprobe an.

Handhabung

Batterie

Die Kontrolllampe der Alkoholsperre (4) zeigt den Batteriestatus an:

Kontrolllampe (4)	Batteriestatus
Grünes Blinken	Wird geladen
Grün	Voll geladen
Gelb	Halb geladen
Rot	Entladen - das Ladegerät in die Halterung legen oder das Stromversorgungskabel vom Handschuhfach anschließen.

ACHTUNG

Das Alkoholschloss stets in seiner Halterung aufbewahren. Auf diese Weise wird dafür gesorgt, dass die eingebaute Batterie stets vollgeladen ist, und das Alkoholschloss wird automatisch beim Öffnen des Fahrzeugs aktiviert.

Alcoguard*

Vor dem Motorstart

Die Alkoholsperre wird beim Öffnen des Fahrzeugs automatisch aktiviert und für die Benutzung vorbereitet.

1. Wenn die Kontrolllampe (6) grün leuchtet, ist die Alkoholsperre zur Benutzung bereit.
2. Die Alkoholsperre aus ihrer Halterung herausziehen. Befindet sich die Alkoholsperre bei der Entriegelung außerhalb des Fahrzeugs, muss sie erst mit Schalter (2) aktiviert werden.
3. Mundstück (1) herausklappen, tief einatmen und gleichmäßig hineinblasen, bis nach ca. 5 Sekunden ein Klickgeräusch zu hören ist. Als Ergebnis wird eine der in der folgenden Tabelle **Ergebnisse der Atemprobe** aufgeführten Optionen angezeigt.
4. Wird keine Mitteilung angezeigt, ist ggf. die Übertragung zum Fahrzeug fehlgeschlagen – in diesem Fall auf Taste (3) drücken, um das Ergebnis manuell an das Fahrzeug zu senden.
5. Das Mundstück herunterklappen und die Alkoholsperre in ihre Halterung setzen.
6. Den Motor nach bestandener Atemprobe innerhalb von 5 Minuten anlassen – andernfalls muss sie Probe erneut durchgeführt werden.

Ergebnis der Atemprobe

Kontrolllampe (5) + Displaytext	Bedeutung
Grüne Lampe + Alcoguard Test OK	Motor anlassen – kein Alkoholgehalt gemessen.
Gelbe Lampe + Alcoguard Test OK	Motorstart möglich – der gemessene Alkoholgehalt beträgt mehr als 0,1 Promille, liegt aber unter dem geltenden Grenzwert[A].
Rote Lampe + Test ungültig 1 min. warten	Motorstart nicht möglich – der gemessene Alkoholgehalt liegt über dem geltenden Grenzwert[A].

[A] Der Grenzwert variiert von Land zu Land, erkundigen Sie sich, was gilt. Siehe auch Abschnitt Allgemeines zum Alkoholschloss auf Seite 115.

ACHTUNG

Nach Beendigung der Fahrt kann der Motor innerhalb von 30 Minuten erneut angelassen werden, ohne dass eine neue Atemprobe durchgeführt werden muss.

Zu beachten

Vor der Atemprobe

Für eine korrekte Funktion und um ein so korrektes Messergebnis wie möglich zu erhalten:

- Möglichst ca. 5 Minuten vor der Atemprobe nichts essen oder trinken.
- Kräftige Wischvorgänge vermeiden – der Alkohol in der Scheibenreinigungsflüssigkeit kann zu einem fehlerhaften Messergebnis führen.

Fahrerwechsel

Um sicherzustellen, dass bei einem Fahrerwechsel eine neue Atemprobe durchgeführt wird – Schalter (2) und Sendetaste (3) ca. 3 Sekunden lang gleichzeitig drücken. Dabei wird das Fahrzeug wieder in die Startblockierstellung versetzt, und vor dem Motorstart ist eine neue bestandene Atemprobe erforderlich.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Kalibrierung und Wartung
Die Alkoholsperre muss alle 12 Monate in einer Werkstatt[1] kontrolliert und kalibriert werden.

30 Tage vor der erforderlichen Neukalibrierung erscheint **Alcoguard Kalibr. erford.** im Display. Sollte die Kalibrierung nicht innerhalb dieser 30 Tage durchgeführt werden, wird der normale Motorstart gesperrt – dann ist lediglich der Start über die Bypassfunktion möglich, siehe Seite 117 Abschnitt Notsituation.

Die Mitteilung kann mit einem Druck auf die Sendetaste (3) ausgeblendet werden. Die Mitteilung wird anderenfalls nach ca. 2 Minuten von alleine ausgeblendet und dann jedoch bei jedem Motorstart erneut angezeigt – sie kann lediglich bei der Neukalibrierung in einer Werkstatt[1] permanent ausgeschaltet werden.

Niedrige oder hohe Außentemperaturen
Je niedriger die Außentemperatur, desto länger dauert es, bis die Alkoholsperre benutzt werden kann.

Temperatur (°C)	Maximale Erwärmungszeit (Sekunden)
+10 — +85	10
–5 — +10	60
–40 — –5	180

Bei Temperaturen unter –20 °C oder über +60 °C benötigt die Alkoholsperre eine zusätzliche Stromversorgung. Im Display erscheint **Alcoguard Strom- kabel anschl.**. In diesem Fall das Stromversorgungskabel vom Handschuhfach an die Alkoholsperre anschließen und warten, bis Kontrolllampe (6) grün leuchtet.

Bei extrem niedrigen Temperaturen kann die Erwärmungszeit verringert werden, indem die Alkoholsperre in einen beheizten Raum mitgenommen wird.

Notsituation
In einer Notsituation oder wenn die Alkoholsperre nicht funktioniert oder entfernt wurde, kann die Alkoholsperrfunktion überbrückt werden, damit das Fahrzeug gefahren werden kann.

ACHTUNG

Jegliche Aktivierung mit Überbrückung (Bypass) wird geloggt und gespeichert, siehe Seite 10 im Abschnitt Aufzeichnung von Daten.

Nach Aktivierung der Bypassfunktion wird während der gesamten Fahrt **Alcoguard Bypass aktiviert** im Display angezeigt. Diese Mitteilung kann ausschließlich in einer Werkstatt zurückgestellt werden[1].

Die Bypassfunktion kann getestet werden, ohne dass eine Fehlermeldung gespeichert wird – dazu sämtliche Schritte ausführen, ohne das Fahrzeug zu starten. Die Fehlermeldung wird bei der Verriegelung des Fahrzeugs gelöscht.

Bei der Installation der Alkoholsperre wird gewählt, ob die Überbrückung Bypass- oder Notfunktion sein soll. Diese Einstellung kann später in einer Werkstatt geändert werden[1].

Bypassfunktion aktivieren

- Die **READ**-Taste des linken Lenkradhebels und die Taste für die Warnblinkanlage gleichzeitig ca. 5 Sekunden drücken und gedrückt halten - im Display erscheint zunächst **Bypass aktiviert 1 min. warten** und dann **Alcoguard Bypass**

[1] Eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Alcoguard*

aktiviert – anschließend kann der Motor angelassen werden.

Diese Funktion kann mehrmals aktiviert werden. Die während der Fahrt angezeigte Fehlermeldung kann ausschließlich von einer Werkstatt ausgeschaltet werden[1].

Notfunktion aktivieren

- Die **READ**-Taste des linken Lenkradhebels und die Taste für die Warnblinkanlage gleichzeitig ca. 5 Sekunden drücken und gedrückt halten – im Display erscheint **Alcoguard Bypass aktiviert** und der Motor kann angelassen werden.

Diese Funktion kann einmal verwendet werden, danach muss eine Rückstellung in einer Werkstatt vorgenommen werden[1].

Symbole und Displaymitteilungen

Über die bereits beschriebenen Mitteilungen hinaus kann das Display des Kombinationsinstruments auch Folgendes anzeigen:

Displaytext	Bedeutung/Maßnahme
Alcoguard Neustart möglich	Der Motor war kürzer als 30 Minuten abgestellt – Motorstart ohne neue Probe möglich.
Alcoguard Wart. erforderl.	An eine Werkstatt wenden[1].
Alcoguard Kein Signal	Sendung fehlgeschlagen – manuell mit Taste (3) senden oder neue Atemprobe durchführen.
Alcoguard Test ungültig	Test fehlgeschlagen – neue Atemprobe durchführen.
Alcoguard Länger pusten	Zu kurz geblasen - länger blasen.
Alcoguard Schwächer pusten	Zu stark geblasen - schwächer blasen.

Displaytext	Bedeutung/Maßnahme
Alcoguard Stärker pusten	Zu schwach geblasen - stärker blasen.
Alcoguard warten Vorheizphase	Erwärmung nicht fertig - auf Text **Alcoguard 5 Sek. pusten** warten.

[1] Eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Benzin- und Dieselmotoren

*Zündschloss mit herausgezogenem/eingedrücktem Transponderschlüssel und **START/STOP ENGINE**-Taste*

WICHTIG

Den Transponderschlüssel nicht verkehrt herum hineindrücken. Den Schlüssel an dem Ende mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt festhalten, siehe Seite 53.

1. Den Transponderschlüssel in das Zündschloss stecken und bis in die Endstellung drücken. Es ist zu beachten, dass in Fahrzeugen mit Alkoholschloss zunächst eine Atemprobe bestanden werden muss, bevor der Motor gestartet werden kann, siehe Seite 115.
2. Das Kupplungspedal ganz durchdrücken[1]. (In Fahrzeugen mit Automatikgetriebe: Das Bremspedal drücken.)
3. Auf die **START/STOP ENGINE**-Taste drücken und sie dann loslassen.

Der Anlasser arbeitet, bis der Motor startet oder der Überhitzungsschutz abbricht.

Wenn der Motor nicht startet, erneut versuchen. Dazu die **START/STOP ENGINE**-Taste gedrückt halten, bis der Motor startet.

WARNUNG

Beim Verlassen des Fahrzeugs stets den Transponderschlüssel vom Zündschloss abziehen. Dies gilt besonders dann, wenn sich Kinder im Fahrzeug befinden. Für Informationen dazu, wie der Schlüssel aus dem Zündschloss entfernt wird, siehe Seite 86.

ACHTUNG

Die Leerlaufdrehzahl kann beim Anlassen eines kalten Motors bei bestimmten Motortypen bedeutend höher als normal sein. Der Grund hierfür ist, dass das Abgasreinigungssystem des Motors so schnell wie möglich auf seine normale Betriebstemperatur erhitzt werden soll, wodurch der Ausstoß von Abgasemissionen reduziert und die Umwelt geschont wird.

Keyless Drive

Zum Anlassen des Dieselmotors die Schritte 2–3 befolgen. Für weitere Informationen zu Keyless Drive siehe Seite 58.

ACHTUNG

Voraussetzung für den Start des Fahrzeugs ist, dass sich einer der Fernbedienungsschlüssel des Fahrzeugs mit Keyless drive*-Funktion im Innenraum oder im Laderaum befindet.

WARNUNG

Den Transponderschlüssel mit „Keyless Drive“*-Funktion **niemals** während der Fahrt oder beim Abschleppen aus dem Fahrzeug entfernen.

[1] Wenn das Fahrzeug rollt, reicht es aus, die **START/STOP ENGINE**-Taste zu drücken, um das Fahrzeug zu starten.

Anlassen des Motors

Motor abstellen
Um den Motor auszuschalten:

- Auf **START/STOP ENGINE** drücken – der Motor geht aus.
- Wenn das Fahrzeug mit Automatikgetriebe ausgestattet ist und der Wählhebel nicht in Stellung **P** steht oder das Fahrzeug rollt: Zweimal drücken oder die **START/STOP ENGINE**-Taste gedrückt halten, bis der Motor ausgeht.

Lenkschloss
Ein mechanisches Geräusch ist zu hören, wenn das Lenkschloss entriegelt bzw. verriegelt.

- Das Lenkschloss entriegelt, wenn die **START/STOP ENGINE**-Taste gedrückt wird.
- Das Lenkschloss verriegelt, wenn die Fahrertür geöffnet wird, nachdem der Motor abgestellt wurde.

Schlüsselstellungen
Für Informationen zu den verschiedenen Schlüsselstellungen des Transponderschlüssels, siehe Seite 86

Allgemeines zum Starten mit Flexifuel

Der Motor wird auf dieselbe Weise gestartet wie bei einem Fahrzeug mit Benzinantrieb.

Bei Startschwierigkeiten

Wenn der Motor nicht beim ersten Versuch startet:

- Einige weitere Startversuche mit der **START/STOP ENGINE**-Taste unternehmen.

Wenn der Motor trotzdem nicht anspringt

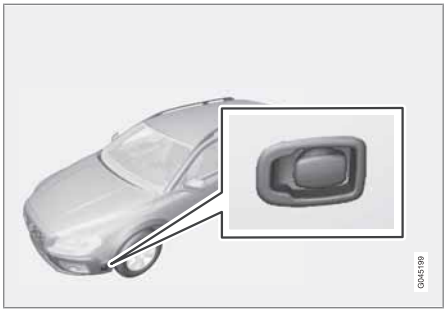
Ist die Außentemperatur niedriger als +5 °C:

1. Die elektrische Motorheizung mindestens 1 Stunde lang anschließen.
2. Einige weitere Startversuche mit der **START/STOP ENGINE**-Taste unternehmen.

WICHTIG

Falls der Motor trotz wiederholter Startversuche nicht anspringt, wird Ihnen empfohlen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Motorheizung*



Steckdose für Motorheizung.

Ist eine niedrigere Temperatur als –10 °C zu erwarten und das Fahrzeug mit Bioethanol E85 betankt, sollte ca. 2 Stunden lang eine Motorheizung verwendet werden, um ein schnelles Starten des Motors zu erleichtern.

Je niedriger die Temperatur desto länger muss die Motorheizung eingeschaltet sein. Bei –20 °C sollte die Heizung ca. drei Stunden lang verwendet werden.

Fahrzeuge, die für Bioethanol E85 vorgesehen sind, sind mit einer elektrischen Motorheizung* ausgestattet. Das Starten und Fahren mit einem vorgewärmten Motor reduziert die Emissionen bedeutend und sorgt für einen geringeren Kraftstoffverbrauch. Aus diesem Grund sollte im Winter die Verwendung einer Motorheizung angestrebt werden.

WARNUNG

Die Motorheizung wird mit Hochspannung betrieben. Fehlersuche und Reparatur an einer elektrischen Motorheizung und den zugehörigen elektrischen Anschlüssen dürfen ausschließlich von einer Werkstatt ausgeführt werden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

ACHTUNG

Beim Mitführen von Reservekraftstoff zu beachten:

- Bioethanol E85 aus einem Reservekanister kann bei einem Motorstopp aufgrund eines leergefahrenen Kraftstofftanks bei extremer Kälte dazu führen, dass sich der Motor nur schwer starten lässt. Dies wird vermieden, indem der Reservekanister mit Super Bleifrei (95 Oktan) gefüllt wird.

Für weitere Informationen über den Flexifuel-Kraftstoff Bioethanol E 85 siehe Seite 293 und 383.

Anlassen des Motors – Flexifuel

Kraftstoffadaption

Flexifuel-Motoren können sowohl mit bleifreiem Benzin mit 95 Oktan als auch mit Bioethanol E85 betrieben werden. Da beide Kraftstoffe in den gemeinsamen Kraftstofftank gefüllt werden, sind alle Mischungsverhältnisvarianten dieser beiden Kraftstoffe möglich.

Wenn der Kraftstofftank mit Benzin gefüllt wird, nachdem das Fahrzeug mit Bioethanol E85 gefahren wurde (oder umgekehrt), kann der Motor eine Zeitlang etwas ungleichmäßig laufen. Daher ist es wichtig, dass sich der Motor an die neue Kraftstoffmischung „gewöhnen“ (adaptieren) kann.

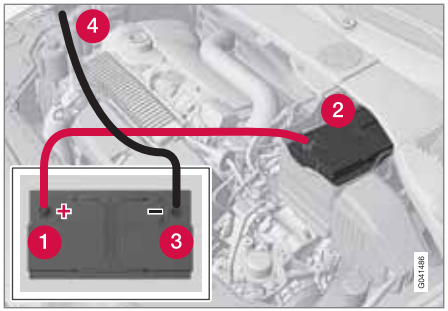
Die Adaption erfolgt automatisch, wenn das Fahrzeug für kurze Zeit mit gleichmäßiger Geschwindigkeit gefahren wird.

WICHTIG

Nach Änderung der Kraftstoffmischung im Tank muss eine Adaption durchgeführt werden. Dazu ca. 15 Minuten lang mit gleichmäßiger Geschwindigkeit fahren.

Nachdem die Batterie entladen oder abgeklemmt gewesen ist, ist für die Adaption eine etwas längere Fahrt erforderlich, da der Speicher der Elektronik geleert wurde.

Starthilfe



Wenn die Startbatterie entladen ist, kann der Motor mit dem Strom einer anderen Batterie angelassen werden.

Wenn eine andere Batterie zur Starthilfe verwendet wird, werden folgende Schritte empfohlen, um einen Kurzschluss oder andere Schäden zu vermeiden:

1. Den Transponderschlüssel in Schlüsselstellung **0** drehen, siehe Seite 86.
2. Kontrollieren, ob die Starthilfebatterie eine Spannung von 12 V hat.
3. Wenn die Starthilfebatterie in einem anderen Fahrzeug montiert ist – den Motor des helfenden Fahrzeugs ausschalten und darauf achten, dass sich die beiden Fahrzeuge nicht berühren.
4. Die eine Klemme des roten Startkabels an den Pluspol (1) der Starthilfebatterie anschließen.

WICHTIG

Das Startkabel vorsichtig anschließen, um Kurzschlüsse mit anderen Komponenten im Motorraum zu vermeiden.

5. Die Clips an der vorderen Abdeckung der Fahrzeugbatterie öffnen und die Abdeckung abnehmen, siehe Seite 349.
6. Die andere Klemme des roten Startkabels an den Pluspol (2) des Fahrzeugs anschließen.
7. Die eine Klemme des schwarzen Startkabels an den Minuspol (3) der Starthilfebatterie anschließen.
8. Die andere Klemme an einem Massepunkt, z. B. der rechten Motoraufhängung an der Oberkante, dem äußeren Schraubenkopf (4) anschließen.
9. Sicherstellen, dass die Klemmen der Startkabel richtig fest sitzen, damit während des Startversuchs keine Funken auftreten.
10. Den Motor desjenigen Fahrzeugs starten, das Starthilfe leistet, und ihn einige Minuten bei etwas höherer Drehzahl laufen lassen, ca. 1500/min.
11. Den Motor in dem Fahrzeug mit der entladenen Batterie starten.

WICHTIG

Die Anschlüsse während des Startversuchs nicht berühren. Es besteht die Gefahr für Funkenbildung.

12. Die Starthilfekabel in umgekehrter Reihenfolge entfernen – zuerst das schwarze Kabel und anschließend das rote Kabel entfernen.
    > Sicherstellen, dass keine der Klemmen des schwarzen Starthilfekabels mit dem Pluspol der Batterie oder mit der angeschlossenen Klemme des roten Starthilfekabels in Berührung kommt!

Anlassen des Motors – externe Batterie

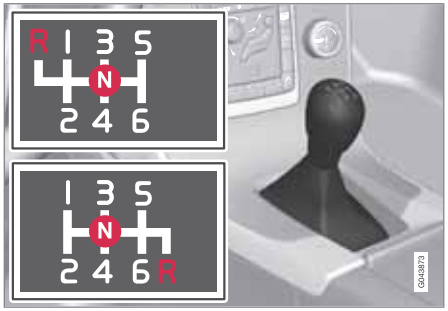
WARNUNG

- Startbatterien können hochexplosives Knallgas bilden. Ein einziger Funke, der entstehen kann, wenn die Starthilfekabel falsch angeschlossen werden, kann eine Explosion der Batterie herbeiführen.
- Die Startbatterie enthält Schwefelsäure, die schwerste Verätzungen verursachen kann.
- Sollte die Säure in Kontakt mit den Augen, der Haut oder der Kleidung kommen, mit reichlich Wasser spülen. Geraten Säurespritzer in die Augen, sofort Arzt aufsuchen!

Für weitere Informationen zur Starthilfebatterie des Fahrzeugs – siehe Seite 348.

Handschaltgetriebe

Schaltmuster 5-Gang-Getriebe.



Schaltmuster 6-Gang-Getriebe.

Das 6-Gang-Getriebe gibt es in zwei verschiedenen Versionen – sie unterscheiden sich im Rückwärtsgang. Siehe jeweiliges auf den Schalthebel aufgeprägtes Schaltmuster.

- Das Kupplungspedal bei jedem Schaltvorgang ganz durchdrücken.
- Zwischen den Schaltvorgängen den Fuß vom Kupplungspedal nehmen.

Rückwärtsgangsperre

Die Rückwärtsgangsperre erschwert es, bei normaler Geradeausfahrt versehentlich den Rückwärtsgang einzulegen.

- Ausgehend von der Neutralstellung **N** den Rückwärtsgang **R** nur einlegen, wenn das Fahrzeug stillsteht.

ACHTUNG

Mit der oberen Variante des Schaltmusters für das 6-Gang-Getriebe (siehe vorherige Abbildung) – den Wählhebel **zunächst** nach unten in die **N**-Stellung drücken, um den Rückwärtsgang einzulegen.

Automatikgetriebe Geartronic*

***D**: Automatische Gangstellungen. **M** (+/–): Manuelle Gangstellungen.*

Das Informationsdisplay zeigt die Wählhebelstellung mit folgenden Zeichen an: **P**, **R**, **N**, **D**, **S**, **1**, **2**, **3**, **4**, **5** oder **6**, siehe Seite 79.

Gangstellungen

Parkstellung (P)

P wählen, wenn der Motor angelassen werden soll oder das Fahrzeug abgestellt ist. Das Bremspedal muss gedrückt werden, damit der Wählhebel aus der Stellung **P** bewegt werden kann.

In der **P**-Stellung ist das Getriebe mechanisch gesperrt. Die elektrische Feststellbremse mit einem Druck auf die Taste aktivieren, siehe Seite 141.

Getriebe

WICHTIG

Beim Einlegen der Stellung **P** muss das Fahrzeug stillstehen.

Rückwärtsgang (R)

Beim Einlegen der Stellung **R** muss das Fahrzeug stillstehen.

Neutralstellung (N)

Kein Gang eingelegt und der Motor kann angelassen werden. Die Feststellbremse anziehen, wenn das Fahrzeug stillsteht und sich der Wählhebel in Stellung **N** befindet.

Fahrstellung (D)

D ist die normale Fahrstellung. Das Hoch- und Herunterschalten erfolgt automatisch in Abhängigkeit von der Gaszufuhr und der Geschwindigkeit. Beim Einlegen der Stellung **D** aus der Stellung **R** muss das Fahrzeug stillstehen.

Geartronic – Manuelle Gangstellungen (+/-)

Mit dem Geartronic-Automatikgetriebe kann der Fahrer manuell schalten. Der Motor bremst, wenn das Gaspedal losgelassen wird.

Die manuelle Schaltstellung wird erreicht, indem der Hebel aus der Stellung **D** in die Endstellung bei **+/–** geführt wird. Im Informationsdisplay wird nun nicht mehr D, sondern eine der Ziffern „1–6– “ angezeigt. Die Ziffer entspricht dem gerade eingelegten Gang, siehe Seite 79.

- Den Hebel zu **+** (Plus) nach vorn drücken, um eine Stufe hochzuschalten, und loslassen. Der Hebel nimmt daraufhin seine Neutralstellung zwischen **+** und **–** ein.

oder

- Den Hebel zu **–** (Minus) nach hinten ziehen, um eine Stufe herunterzuschalten, und loslassen.

Die manuelle Schaltstellung (**+/–**) kann jederzeit während der Fahrt gewählt werden.

Um ein Ruckeln und ein Absterben des Motors zu verhindern, schaltet Geartronic automatisch herunter, wenn der Fahrer die Geschwindigkeit weiter absinken lässt, als es für den gewählten Gang geeignet ist.

Um zur automatischen Fahrstellung zurückzukehren:

- Den Hebel in die Endstellung bei **D** führen.

ACHTUNG

Wenn das Getriebe über ein Sportprogramm verfügt, wird es erst dann zum Schaltgetriebe, nachdem der Hebel in der Stellung (**+/–**) vor- oder zurückbewegt wurde. Im Informationsdisplay wird nun nicht mehr S, sondern der eingelegte Gang 1–6 angezeigt.

Geartronic – Sportstellung (S)[1]

Das Sportprogramm sorgt für ein sportlicheres Fahrverhalten und lässt höhere Drehzahlen in den Gängen zu. Gleichzeitig spricht der Motor schneller auf Gaspedalbewegungen an. Bei aktiver Fahrweise werden zudem die niedrigeren Gänge bevorzugt, und das Getriebe schaltet später hoch.

Die Sportstellung wird erreicht, indem der Hebel aus Stellung **D** in die Endstellung bei **+/–** geführt wird. Im Informationsdisplay wird nun nicht mehr D, sondern S angezeigt.

Die Sportstellung kann jederzeit während der Fahrt gewählt werden.

Geartronic - Winterstellung

Zur Erleichterung des Anfahrens bei rutschigen Straßenverhältnissen kann der 3. Gang manuell eingelegt werden.

[1] Nur die Modelle D5 und T6.

1. Das Bremspedal durchdrücken und den Wählhebel aus Stellung **D** in die Endstellung bei **+/–** bewegen – im Display des Armaturenbretts wird nun nicht mehr **D**, sondern die Ziffer **1** angezeigt.
2. Um in den 3. Gang hochzuschalten, den Hebel zweimal nach vorn zu **+** (Plus) drücken – im Display wird nun nicht mehr **1**, sondern **3** angezeigt.
3. Die Bremse loslassen und vorsichtig Gas geben.

In der Winterstellung des Getriebes fährt das Fahrzeug mit einer niedrigeren Motordrehzahl und einer reduzierten Motorleistung auf den Antriebsrädern an.

Kickdown

Wenn das Gaspedal ganz durchgetreten wird (über die normale Vollgasstellung hinaus), schaltet das Getriebe sofort automatisch in einen niedrigeren Gang. Dies ist das sogenannte „Kickdown-Herunterschalten“.

Wenn das Gaspedal aus der Kickdown-Stellung losgelassen wird, legt das Getriebe automatisch den nächsthöheren Gang ein.

Kickdown wird verwendet, wenn eine maximale Beschleunigung erforderlich ist, z. B. beim Überholen.

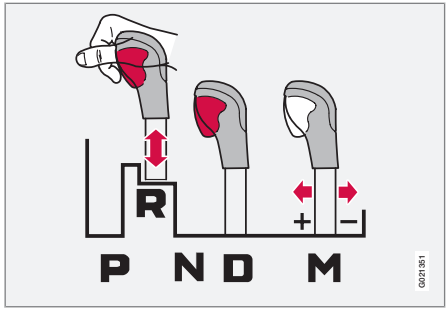
Sicherheitsfunktion

Um ein Überdrehen des Motors zu verhindern, verfügt das Steuerprogramm des Getriebes über einen Herunterschaltschutz, der die Kickdown-Funktion verhindert.

Geartronic lässt kein Herunterschalten/Kickdown zu, bei dem es zu so hohen Motordrehzahlen kommen kann, dass die Gefahr eines Motorschadens besteht. Sollte der Fahrer dennoch versuchen, einen Schaltvorgang dieser Art bei hohen Motordrehzahlen vorzunehmen, wird dieser nicht ausgeführt – der ursprüngliche Gang bleibt eingelegt.

Bei Kickdown kann das Fahrzeug abhängig von der Motordrehzahl jeweils einen oder mehrere Gänge herunterschalten. Das Fahrzeug schaltet hoch, wenn der Motor seine Höchstdrehzahl erreicht, um Motorschäden zu vermeiden.

Mechanische Wählhebelsperre



Der Wählhebel kann frei zwischen den Stellungen **N** und **D** vor- und zurückbewegt werden. Die übrigen Stellungen können mit der Sperrtaste am Wählhebel freigegeben werden.

Wenn die Sperrtaste eingedrückt ist, kann der Hebel nach vorn oder hinten zwischen den Stellungen **P**, **R**, **N** und **D** bewegt werden.

Automatische Wählhebelsperre

Das Automatikgetriebe verfügt über spezielle Sicherheitssysteme:

Parkstellung (P)

Stillstehendes Fahrzeug mit laufendem Motor:

Mit dem Fuß auf dem Bremspedal bleiben, wenn Sie den Wählhebel in eine andere Stellung führen.

Getriebe

Elektrische Schaltsperre – Shiftlock Parkstellung (P)

Bevor der Wählhebel aus Stellung **P** in die anderen Gangstellungen bewegt werden kann, muss das Bremspedal durchgedrückt werden und der Transponderschlüssel muss sich in Stellung **II** befinden, siehe Seite 86.

Schaltsperre – Neutral (N)

Wenn sich der Wählhebel in der **N**-Stellung befindet und das Fahrzeug mindestens 3 Sekunden lang stillgestanden hat (unabhängig davon, ob der Motor läuft oder nicht) ist der Wählhebel gesperrt.

Der Transponderschlüssel muss sich in Stellung **II** befinden und das Bremspedal muss durchgedrückt werden, bevor der Wählhebel aus Stellung **N** in eine andere Gangstellung bewegt werden kann, siehe Seite 86.

Automatische Wählhebelsperre deaktivieren

Wenn das Fahrzeug nicht gefahren werden kann, z. B. wenn die Batterie entladen ist, muss der Wählhebel aus der **P**-Stellung bewegt werden, damit das Fahrzeug bewegt werden kann.

1. Die Gummimatte im Fach hinter der Mittelkonsole anheben und den Deckel öffnen.
2. Das Schlüsselblatt bis zum Anschlag einführen. Das Schlüsselblatt nach unten drücken und in dieser Stellung halten. (Für Informationen zum Schlüsselblatt siehe Seite 53.)
3. Den Wählhebel aus der **P**-Stellung bewegen.

Automatikgetriebe Powershift*[2]

***D**: Automatische Gangstellungen. **M** (+/–): Manuelle Gangstellungen.*

Powershift ist ein sechsstufiges Automatikgetriebe, das im Unterschied zu einem herkömmlichen Automatikgetriebe über doppelte mechanische Kupplungslamellen verfügt. Ein herkömmliches Automatikgetriebe ist stattdessen mit einem hydraulischen Drehmomentwandler ausgestattet, der die Kraft vom Motor an das Getriebe überträgt.

Das Powershift-Getriebe funktioniert auf dieselbe Weise und hat dieselben Regler und Funktionen wie das im vorherigen Abschnitt beschriebene Automatikgetriebe Geartronic.

2 Die Modelle T3, T4, T4F und T5.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Powershift oder Geartronic?

Bei Unsicherheit, ob das Fahrzeug mit Powershift-Getriebe ausgestattet ist oder nicht, kann die Bezeichnung auf Schild Nr. (5) unter der Motorhaube überprüft werden – siehe Seite 372. Die Bezeichnung „MPS6“ bedeutet, dass es ein Powershift ist – anderenfalls handelt es sich um das Automatikgetriebe Geartronic.

HSA

Mit der Funktion HSA (Hill Start Assist) bleibt der Druck in der Bremsanlage einige Sekunden lang erhalten, wenn der Fuß vor dem Anfahren oder Rückwärtsfahren an einer Steigung vom Bremspedal auf das Gaspedal bewegt wird.

Die vorübergehende Bremswirkung lässt nach einigen Sekunden oder wenn der Fahrer Gas gibt nach.

Zu beachten

Die Doppelkupplung des Getriebes ist mit einem Überlastschutz ausgestattet, der aktiviert wird, wenn das Getriebe zu warm wird, z. B. wenn das Fahrzeug zu lange mit dem Gaspedal an einer Steigung stillgehalten wird.

Ein überhitztes Getriebe ist dadurch gekennzeichnet, dass ein Schütteln und Vibrieren des Fahrzeugs zu spüren ist, das Warnsymbol aufleuchtet und eine Mitteilung im Informationsdisplay erscheint. Auch bei langsamer Staufahrt (10 km/h oder weniger) an einer Steigung oder mit angekuppeltem Anhänger kann das Getriebe zu warm werden. Das Getriebe kühlt bei Stillstand mit durchgedrückter Fahrbremse und Motor im Leerlauf ab.

Eine Überhitzung beim Fahren in stockendem Verkehr kann vermieden werden, indem stückweise gefahren wird: Stillstehen und mit dem Fuß auf der Fahrbremse warten, bis eine ausreichend große Lücke zwischen dem eigenen Fahrzeug und dem vorausfahrenden Verkehrsteilnehmer freigeworden ist, ein Stück vorfahren, stehen bleiben und wieder eine Weile mit dem Fuß auf der Bremse warten.

WICHTIG

Die Fahrbremse verwenden, um das Fahrzeug in einem Gefälle stillzuhalten – das Fahrzeug nicht mit dem Gaspedal stillhalten. Das Getriebe kann anderenfalls überhitzen.

Für wichtige Informationen zum Powershift-Getriebe und zum Abschleppen – siehe Seite 309.

Textmitteilung und Maßnahme

In bestimmten Situationen kann das Display eine Mitteilung anzeigen, während gleichzeitig ein Symbol aufleuchtet.

Getriebe

Symbol	Display	Fahreigenschaften	Maßnahme
	Getriebe heiß bremsen	Schwierigkeiten, eine gleichmäßige Geschwindigkeit mit konstanter Motordrehzahl zu halten.	Das Getriebe ist überhitzt. Das Fahrzeug mit der Fahrbremse stillhalten.[A]
	Gertiebe heiß Sicher parken	Stark hackende Antriebskraft des Fahrzeugs.	Das Getriebe ist überhitzt. Das Fahrzeug sofort auf sichere Weise abstellen.[A]
	Getriebekühlung M. laufen lassen	Kein Antrieb aufgrund eines überhitzten Getriebes.	Das Getriebe ist überhitzt. Zur schnellen Kühlung: Den Motor mit dem Wählhebel in **N**- oder **P**-Stellung im Leerlauf laufen lassen, bis die Mitteilung erlischt.

[A] Zur schnellen Kühlung: Den Motor mit dem Wählhebel in **N**- oder **P**-Stellung im Leerlauf laufen lassen, bis die Mitteilung erlischt.

Die Tabelle zeigt drei Stufen mit steigendem Schweregrad, wenn das Getriebe zu warm werden sollte. Zusätzlich zum Displaytext wird der Fahrer dadurch aufmerksam gemacht, dass die Fahrzeugelektronik vorübergehend die Fahreigenschaften ändert. Folgen Sie ggf. der Anweisung im Informationsdisplay.

ACHTUNG

Die Beispiele in der Tabelle zeigen nicht an, dass das Fahrzeug defekt ist, sondern weisen darauf hin, dass eine Sicherheitsfunktion aktiviert wurde, um etwaige Schäden an einer der Komponenten des Fahrzeugs zu verhindern.

WARNUNG

Sollte das Warnsymbol in Kombination mit dem Text **Gertiebe heiß Sicher parken** ignoriert werden, kann das Getriebe so heiß werden, dass der Kraftfluss zwischen Motor und Getriebe vorübergehend unterbrochen wird, um Kupplungsschäden zu verhindern. Das Fahrzeug wird dann nicht mehr angetrieben und bleibt stehen, bis die Getriebetemperatur wieder auf ein akzeptables Niveau gesunken ist.

Für weitere mögliche Displaymitteilungen und die jeweiligen Lösungsvorschläge bezüglich des Automatikgetriebes siehe Seite 150.

Ein Displaytext erlischt automatisch nach Ausführen der Maßnahme oder Druck auf die **READ**-Taste des Blinkerhebels.

Allgemeines

Leiser und sauberer

Der Umweltschutz ist einer der Grundwerte von Volvo Car Corporation und wirkt sich auf alle Bereiche aus. Dieses Streben hat in der Fahrzeugserie DRIVe resultiert, in deren Konzept verschiedene separate energiesparende Funktionen die gemeinsame Aufgabe haben, den Kraftstoffverbrauch zu verringern und dadurch die Motoremissionen zu reduzieren.

Die beiden Varianten Eco Cruise DRIVe und Eco Start/Stop DRIVe umfassen verschiedene energiesparende Funktionen, je nachdem, mit welchem Getriebe das Fahrzeug ausgestattet ist.

Ein Fahrzeug mit dieser Taste auf dem Armaturenbrett und ...

- Automatikgetriebe hat die Funktion Eco Cruise DRIVe.
- Schaltgetriebe hat die Funktion Eco Start/Stop DRIVe.

Es ist zu beachten, dass das Fahrzeug nur mit einer der beiden Funktionen ausgestattet sein kann – entweder Eco Cruise DRIVe oder Eco Start/Stop DRIVe – nicht mit beiden.

Mehr Informationen und Einstellungen

Im Menüsystem des Fahrzeugs **MY CAR** befinden sich Anleitungen, die Teile des DRIVe-Konzepts sowie einige Einstellungs- und Auswahlmöglichkeiten erläutern – siehe Seite 154.

Eco Cruise DRIVe

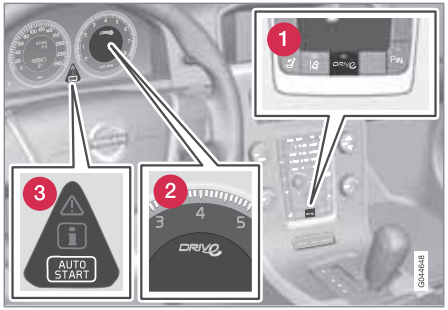
Allgemeines zu Eco Cruise

Mit der Funktion Eco Cruise DRIVe wird ein Programm aktiviert, das dem Fahrer hilft, das Fahrzeug so sparsam wie möglich und mit einem Minimum an Kraftstoff und Emissionen zu fahren.

In der Praxis bedeutet dies, dass die Motorbremse reduziert wird, wodurch die Bewegungsenergie des Fahrzeugs genutzt werden kann, um lange Strecken mit dem Motor im Leerlauf zu rollen.

Eco DRIVe*

Funktion und Bedienung



1. Eco Cruise DRIVe Ein/Aus.
2. Leuchtet kurz bei der Aktivierung sowie bei Textmitteilungen.
3. (Wird nur von der Funktion Eco Start/Stop DRIVe verwendet).

Fahren mit Tempomat

Die Eco Cruise DRIVe-Funktion mit aktiviertem Tempomat macht die Fahrt etwas flexibler – die eingestellte Geschwindigkeit wird bei erhöhter Belastung nicht genau eingehalten, stattdessen lässt die Funktion eine kaum merkbare Verzögerung zu, z. B. zu Beginn eines steilen Anstiegs.

Diese ist darauf zurückzuführen, dass Eco Cruise DRIVe langsamer Gas gibt als der gewöhnliche Tempomat, z. B. bei Kompensation aufgrund von erhöhter Belastung.

Die umweltschonende Flexibilität des Tempomats liegt im Intervall +0/–2 km/h.

Deaktivierung der Eco Cruise DRIVe-Funktion

Beim Abstellen des Motors wird die aktuelle Einstellung gespeichert – ist Eco Cruise DRIVe z. B. beim Abstellen des Motors aktiviert, wird die Funktion beim folgenden Motorstart weiterhin aktiviert sein.

In bestimmten Situationen, z. B. im Gefälle, ist es von Vorteil, die Motorbremse zu verwenden. Dabei sollte die Eco Cruise DRIVe-Funktion vorübergehend ausgeschaltet werden – mit einem Druck auf diese Taste (1).

Die ausgeschaltete Funktion wird durch einen Displaytext sowie das Erlöschen der Lampe in der Taste bestätigt.

Textmitteilung

Kombiniert mit dieser Kontrolllampe kann die Eco Cruise DRIVe-Funktion in bestimmten Situationen Textmitteilungen auf dem Informationsdisplay anzeigen. In der folgenden Tabelle sind einige Beispiele aufgeführt.

Symbol	Mitteilung	Information/ Maßnahme
DRIVE	Eco DRIVe Ein	Leuchtet ca. 5 Sekunden, nachdem Eco DRIVe aktiviert wurde.
	Eco DRIVe Aus	Leuchtet ca. 5 Sekunden, nachdem Eco DRIVe ausgeschaltet wurde.

Wenn eine Mitteilung nach Ausführen der Maßnahme nicht erlischt, sollte eine Werkstatt kontaktiert werden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Eco Start/Stop DRIVe

Allgemeines zu Start/Stop

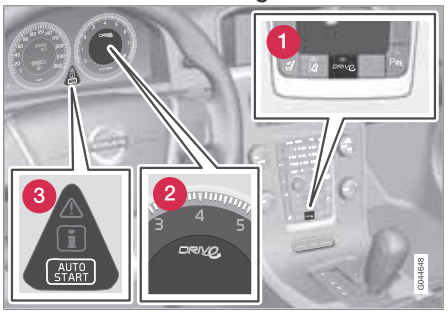
Der Motor wird ausgeschaltet – es wird leiser und sauberer ...

Bestimmte Motoren können mit einer Eco Start/Stop DRIVe-Funktion ausgestattet werden, die z. B. bei stillstehendem Verkehr oder an der Ampel aktiviert wird.

Die automatische Neustartsequenz erfolgt so weich, dass kaum zu bemerken ist, dass der Motor ausgeschaltet wurde. Es entsteht der Eindruck, dass der Motor die ganze Zeit gelaufen ist – mit extrem leisem und niedrigen Leerlauf.

Dank der Eco Start/Stop DRIVe-Funktion erhält der Fahrer die Möglichkeit, das Fahrzeug aktiver umweltbewusst zu fahren, da er den Gang auskuppeln und den Motor „automatisch stoppen“ kann, wenn er dies für angebracht hält.

Funktion und Bedienung



1. Eco Start/Stop DRIVe Ein/Aus.
2. Leuchtet kurz bei der Aktivierung sowie bei Textmitteilungen.
3. Der Motor wurde automatisch gestoppt.

DRIVe Die Eco Start/Stop DRIVe-Funktion wird automatisch aktiviert, wenn der Motor mit dem Schlüssel gestartet wird. Der Fahrer wird dadurch auf die Funktion aufmerksam gemacht, dass das Symbol im Armaturenbrett (2) kurz aufleuchtet und die grüne Lampe (1) in der Ein-/Aus-Taste eingeschaltet ist.

ACHTUNG

Nach dem Starten mit dem Schlüssel und nach jedem Autostopp muss das Fahrzeug zunächst 5 km/h erreichen, bevor die automatische Start/Stop-Funktion erneut aktiviert wird. Danach müssen auch bestimmte Bedingungen erfüllt sein, siehe dazu Abschnitt „Motor führt keinen Autostopp durch“.

Alle gewöhnlichen Systeme des Fahrzeugs wie die Beleuchtung, das Radio usw. funktionieren auch bei automatisch gestopptem Motor normal. Ausgenommen ist bestimmte Ausrüstung, deren Funktion vorübergehend reduziert wird, wie z. B. die Gebläsegeschwindigkeit der Klimaanlage oder eine extrem hohe Lautstärke der Stereoanlage.

Autostopp des Motors

Damit der Motor automatisch stoppt, muss das Fahrzeug stillstehen:

- Den Schalthebel in die Neutralstellung bewegen und die Kupplung loslassen – der Motor wird ausgeschaltet.

Als Bestätigung und Erinnerung daran, dass der Motor automatisch gestoppt wurde, leuchtet dieses Symbol im Display (3) auf.

Eco DRIVe*

Autostart des Motors

Bei Schalthebel in der Neutralstellung:

- Das Kupplungspedal herunterdrücken – der Motor startet.

oder

- Das Gaspedal drücken – der Motor startet.

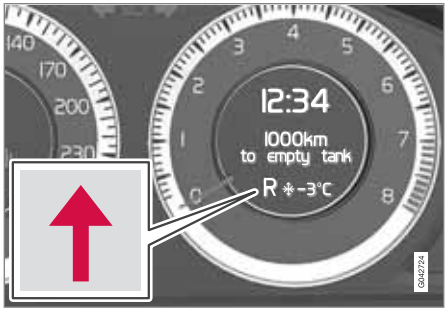
Wenn das Fahrzeug an einem Gefälle steht:

- Das Fahrbremspedal loslassen und das Fahrzeug etwas schneller als mit der normalen Spaziergeschwindigkeit rollen lassen – der Motor startet.

Nach dem Motorstart:

- Geeigneten Gang einlegen und die Fahrt fortsetzen.

Ganganzeige



Wichtig beim umweltfreundlichen Fahren ist es, im richtigen Gang zu fahren und rechtzeitig zu schalten.

Als Hilfsmittel verfügt der Fahrer über GSI – (Gear Shift Indicator). Diese Funktion teilt dem Fahrer mit, wann das Einlegen eines höheren bzw. niedrigeren Ganges am günstigsten ist.

Dazu wird ein Aufwärts- bzw. Abwärtspfeil im unteren Informationsdisplay des Kombinationsinstruments angezeigt.

Deaktivierung der Eco Start/Stop DRIVe-Funktion

In bestimmten Situationen ist es wünschenswert, die automatische Start/Stop-Funktion vorübergehend ausschalten zu können – dies erfolgt mit einem Druck auf diese Taste.

Die Deaktivierung der Start/Stop-Funktion wird angezeigt, indem das Symbol des Informationsdisplays (2) erlischt und ca. 5 Sekunden lang die Mitteilung **Eco DRIVe Aus** erscheint - gleichzeitig erlischt die Lampe in der Taste.

Die Start/Stop-Funktion ist solange ausgeschaltet, bis sie erneut mit der Taste aktiviert oder der Motor erneut mit dem Schlüssel gestartet wird.

Begrenzungen

Kein Autostopp des Motors

Bei aktivierter Eco Start/Stop DRIVe-Funktion stoppt der Motor nicht automatisch, wenn:

- der Fahrer das Schloss des Sicherheitsgurts geöffnet hat,
- das Fahrzeug nicht stehen geblieben ist – die Start/Stop-Funktion akzeptiert jedoch langsames Rollen, entsprechend der normalen Spaziergeschwindigkeit,
- die Kapazität der Startbatterie unter dem niedrigsten zulässigen Niveau liegt,
- der Motor nicht die normale Betriebstemperatur hat,
- die Außentemperatur weniger als 0 oder mehr als 30 °C beträgt,
- die Luft im Innenraum von den eingestellten Werten abweicht – an der hohen Drehzahl des Innenraumgebläses zu erkennen,
- das Fahrzeug rückwärts gefahren und der Rückwärtsgang ausgekuppelt wurde,
- die Temperatur der Startbatterie weniger als 0 °C oder mehr als 55 °C beträgt.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Autostart des Motors ohne Fahrereingriff
Ein automatisch gestoppter Motor kann in bestimmten Fällen erneut starten, ohne dass der Fahrer entschieden hat, dass die Fahrt weitergehen soll.

In folgenden Fällen startet der Motor selbst dann automatisch, wenn der Fahrer die Kupplung nicht durchgedrückt hat, um einen Gang einzulegen:

- An den Scheiben entsteht Beschlag.
- Die Außentemperatur beträgt weniger als 0 oder mehr als 30 °C.
- Der Stromverbrauch ist vorübergehend hoch oder die Kapazität der Startbatterie ist auf das niedrigste zulässige Niveau gesunken.
- Das Fahrzeug rollt schneller als mit der normalen Spaziergeschwindigkeit.
- Wiederholte Pumpbewegungen mit dem Bremspedal.

WARNUNG

Bei automatisch gestoppten Motor nicht die Motorhaube öffnen – der Motor kann plötzlich automatisch starten. Um einen Autostart bei aufgeklappter Motorhaube zu vermeiden:

- Einen Gang einlegen und die Feststellbremse anziehen oder den Transponderschlüssel aus dem Zündschloss abziehen.

Kein Autostart des Motors
In folgenden Fällen startet der Motor nach einem Autostopp nicht automatisch:

- Das Gurtschloss des Fahrers wurde geöffnet – ein Displaytext fordert den Fahrer auf, den Motor normal zu starten.
- Ein Gang wurde eingelegt, ohne dass ausgekuppelt wurde – ein Displaytext fordert den Fahrer auf, den Schalthebel in die Neutralstellung zu bewegen, damit der Autostart erfolgen kann.

Motor geht unbeabsichtigt aus
In den Fällen, in denen ein Anfahren nicht gelingt und der Motor ausgeht, folgendermaßen vorgehen:

1. Die Kupplung erneut durchdrücken – der Motor startet automatisch, nachdem der Schalthebel in die Neutralstellung bewegt wurde. Das Informationsdisplay hat zuvor den Text **Schalthebel in die Neutralstellung bewegen** angezeigt.

Textmitteilung
Kombiniert mit dieser Kontrolllampe kann die Eco Start/Stop DRIVe-Funktion in bestimmten Situationen Textmitteilungen auf dem Informationsdisplay anzeigen. Für einige dieser Situationen wird die Ausführung einer Maßnahme empfohlen. In der folgenden Tabelle sind einige Beispiele aufgeführt.

Symbol	Mitteilung	Information/Maßnahme
DRIVe	Eco DRIVe Ein	Leuchtet ca. 5 Sekunden, nachdem Eco Start/Stop DRIVe aktiviert wurde.
	Eco DRIVe Aus	Leuchtet ca. 5 Sekunden, nachdem Eco Start/Stop DRIVe ausgeschaltet wurde.

03

▸▸

Eco DRIVe*

Symbol	Mitteilung	Information/Maßnahme
	Zum Starten auskuppeln	Der Motor ist bereit für den automatischen Start und wartet darauf, dass das Kupplungspedal durchgedrückt wird.
	Zum Starten Fahrbremse drücken	Der Motor ist bereit für den automatischen Start und wartet darauf, dass das Bremspedal durchgedrückt wird.

Symbol	Mitteilung	Information/Maßnahme
	Zum Starten Kupplung oder Bremse drücken	Der Motor ist bereit für den automatischen Start und wartet darauf, dass das Brems- oder Kupplungspedal durchgedrückt wird.
	Schalthebel in die Neutralstellung bewegen	Gang wurde ohne Auskuppeln eingelegt – auskuppeln und den Schalthebel in die Neutralstellung bewegen.

Symbol	Mitteilung	Information/Maßnahme
AUTO-STOP	Motor automatisch gestoppt	Der Motor ist bereit für den automatischen Start und wartet darauf, dass das Brems- oder Kupplungspedal durchgedrückt wird.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

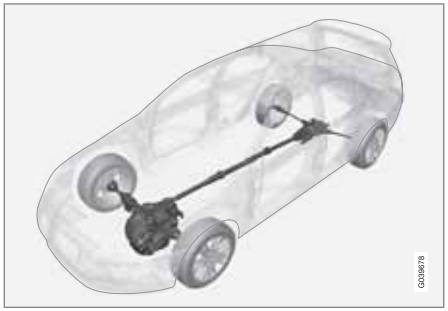
Symbol	Mitteilung	Information/Maßnahme
DRIVe	Auto-Start-Stopp Wart. erforderl.	Eco Start/Stop DRIVe ist außer Betrieb. Eine Werkstatt sollte kontaktiert werden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.
DRIVe	Auf die START-Taste drücken	Der Motor wird nicht automatisch starten[A] - den Motor normal über die **START/STOP ENGINE**-Taste starten.

[A] Erscheint nach dem Autostopp des Motors, wenn z. B. der Sicherheitsgurt abgelegt wird.

Wenn eine Mitteilung nach Ausführen der Maßnahme nicht erlischt, sollte eine Werkstatt kontaktiert werden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Allradantrieb – AWD (All Wheel Drive)*

Der Allradantrieb ist immer eingeschaltet



Fahrzeuge mit Allradantrieb werden von allen vier Rädern gleichzeitig angetrieben.

Die Kraft wird automatisch auf die Vorder- und Hinterräder verteilt. Ein elektronisch gesteuertes Schaltsystem verteilt die Kraft an das Räderpaar, das zum aktuellen Zeitpunkt die beste Traktion hat. Somit wird die bestmögliche Bodenhaftung erreicht und zugleich wird ein Durchdrehen der Räder vermieden. Bei normaler Fahrweise wird ein größerer Teil der Kraft auf die Vorderräder übertragen.

Der Allradantrieb erhöht die Fahrsicherheit bei Regen, Schnee und Glätte.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Allgemeines

Das Fahrzeug ist mit zwei Bremskreisen ausgestattet. Bei Störung eines Bremskreises greifen die Bremsen tiefer und ein größerer Pedaldruck ist erforderlich, um eine normale Bremswirkung zu erreichen.

Der Druck des Fahrers auf das Bremspedal wird durch eine Bremskraftunterstützung verstärkt.

WARNUNG

Die Bremskraftunterstützung steht nur bei laufendem Motor zur Verfügung.

Wenn die Bremse bei abgestelltem Motor verwendet wird, fühlt sich das Pedal starr an und zum Abbremsen des Fahrzeugs ist mehr Kraft erforderlich.

In sehr hügeliger Landschaft oder beim Fahren mit schwerer Ladung können die Bremsen durch die Motorbremse entlastet werden. Die Motorbremse wird am effektivsten ausgenutzt, wenn bergab derselbe Gang eingelegt wird wie bergauf.

Für allgemeinere Informationen zur starken Beanspruchung des Fahrzeugs siehe Seite 379.

Antiblockiersystem

Das Fahrzeug ist mit ABS (Anti-lock Braking System) ausgerüstet, das verhindert, dass die Räder beim Bremsen blockiert werden. So wird die Lenkfähigkeit beibehalten, was z. B. das Ausweichen vor Hindernissen erleichtert. Während des Eingriffs können Vibrationen im Bremspedal zu spüren sein. Dies ist vollkommen normal.

Nachdem der Motor angelassen wurde, erfolgt automatisch ein kurzer Test des ABS-Systems, wenn der Fahrer das Bremspedal loslässt. Ein weiterer automatischer Test des ABS-Systems kann erfolgen, wenn das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 10 km/h erreicht. Der Test ist als Impulse im Bremspedal zu fühlen.

Notbremsleuchten und automatische Warnblinkanlage

Die Notbremsleuchten werden aktiviert, um den Verkehr hinter dem Fahrzeug auf ein kräftiges Abbremsmanöver aufmerksam zu machen. Bei dieser Funktion blinken die Bremsleuchten statt wie bei einer normalen Bremsung durchgehend zu leuchten.

Die Notbremsleuchten werden bei Geschwindigkeiten von mehr als 50 km/h aktiviert, wenn das ABS-System arbeitet und/oder bei einem kräftigen Abbremsmanöver. Nach Abbremsen des Fahrzeugs auf weniger als 10 km/h blinken die Bremsleuchten nicht mehr, sondern leuchten wieder normal durchgehend – gleichzeitig wird die Warnblinkanlage aktiviert, die eingeschaltet bleibt, bis sie mit der entsprechenden Taste ausgeschaltet wird oder der Fahrer das Gaspedal betätigt, siehe Seite 97.

Reinigung der Bremsscheiben

Schmutz- und Wasserablagerungen auf den Bremsscheiben können dazu führen, dass die Bremswirkung verzögert wird. Eine Reinigung der Bremsbeläge verringert diese Verzögerung.

Bei nasser Fahrbahn, bevor das Fahrzeug für einen längeren Zeitraum abgestellt wird und nachdem das Fahrzeug gewaschen wurde, ist es zu empfehlen, die Reinigung manuell vorzunehmen. Dazu während der Fahrt für einen kürzeren Zeitraum schwach bremsen.

Notbremsverstärkung

Die Notbremsverstärkung EBA (Emergency Brake Assist) hilft dabei, die Bremskraft zu erhöhen und somit die Bremsstrecke zu verkürzen. EBA registriert die Art und Weise, wie der Fahrer bremst, und erhöht bei Bedarf die Bremskraft. Die Bremskraft kann verstärkt werden, bis das ABS-System eingreift. Die EBA-Funktion wird unterbrochen, sobald der Druck auf das Bremspedal nachlässt.

Fahrbremse

ACHTUNG

Wenn die EBA-Funktion eingreift, sinkt das Bremspedal etwas weiter nach unten als sonst. Das Bremspedal so lange wie erforderlich durchdrücken. Wird das Bremspedal losgelassen, werden jegliche Bremsvorgänge eingestellt.

Symbole im Kombinationsinstrument

Symbol	Bedeutung
	Leuchtet konstant – Den Bremsflüssigkeitsstand kontrollieren. Sollte der Füllstand im Behälter niedrig sein, Bremsflüssigkeit auffüllen und den Grund für den Bremsflüssigkeitsverlust überprüfen lassen.
	Leuchtet beim Anlassen des Motors 2 Sekunden lang konstant – in der ABS-Funktion der Bremsanlage ist das letzte Mal, als der Motor lief, ein Fehler aufgetreten.

WARNUNG

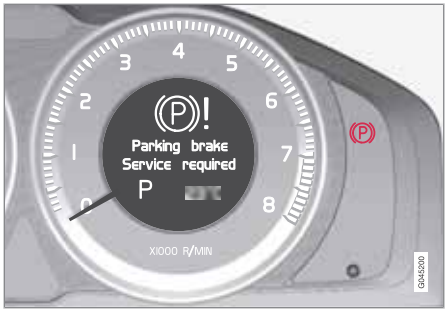
Wenn und gleichzeitig leuchten, kann ein Fehler in der Bremsanlage entstanden sein.

Wenn der Füllstand im Bremsflüssigkeitsbehälter normal ist, bei höchster Vorsicht zur Überprüfung der Bremsanlage bis zur nächsten Werkstatt weiterfahren – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Wenn der Füllstand der Bremsflüssigkeit unter dem **MIN**-Stand im Bremsflüssigkeitsbehälter liegt, sollte das Fahrzeug erst weitergefahren werden, nachdem Bremsflüssigkeit nachgefüllt wurde.

Lassen Sie den Grund für den Bremsflüssigkeitsverlust überprüfen.

Handbremse



Funktion

Wenn die elektrische Feststellbremse arbeitet, ist ein schwaches Elektromotorgeräusch zu hören. Das Geräusch tritt auch bei automatischen Funktionskontrollen der Feststellbremse auf.

Wenn das Fahrzeug stillsteht und die Feststellbremse angezogen wird, wirkt sie nur auf die Hinterräder. Wenn die Feststellbremse während der Fahrt betätigt wird, wird die gewöhnliche Fahrbremse verwendet, d. h. die Bremse wirkt auf alle vier Räder. Die Bremswirkung geht auf die Hinterräder über, sobald das Fahrzeug fast stillsteht.

Niedrige Batteriespannung

Wenn die Batteriespannung zu niedrig ist, kann die Feststellbremse weder gelöst noch angezogen werden. Bei zu niedriger Batteriespannung eine Starthilfebatterie anschließen, siehe Seite 123.

Feststellbremse anziehen

Feststellbremsregler - anziehen.

1. Das Fahrbremspedal kräftig durchdrücken.
2. Den Regler drücken.
   > Das Symbol des Kombinationsinstruments (P) beginnt zu blinken – leuchtet es durchgehend, ist die Bremse angezogen.
3. Das Fahrbremspedal loslassen und sicherstellen, dass das Fahrzeug stillsteht.

- Beim Parken des Fahrzeugs muss sich der Schalt-/Wählhebel im 1. Gang (Handschaltgetriebe) oder in Stellung **P** (Automatikgetriebe) befinden.

Im Notfall kann die Feststellbremse durch Drücken des Reglers angezogen werden, wenn sich das Fahrzeug bewegt. Wenn der Schalter losgelassen oder das Gaspedal durchgedrückt wird, wird der Bremsvorgang unterbrochen.

ACHTUNG

Bei einer Notbremsung bei Geschwindigkeiten über 10 km/h ertönt während der Bremsung ein Signal.

Parken an einer Steigung

Wird das Fahrzeug nach oben gerichtet an einer Steigung geparkt:

- Die Räder stets **von** der Bordsteinkante wegdrehen.

Wird das Fahrzeug nach unten gerichtet an einer Steigung geparkt:

- Die Räder stets **zur** Bordsteinkante hindrehen.

WARNUNG

Stets die Feststellbremse beim Parken auf schiefem Untergrund anziehen - ein eingelegter Gang oder die **P**-Stellung des Automatikgetriebes können das Fahrzeug nicht in allen Situationen zu halten.

Feststellbremse

Feststellbremse lösen

Feststellbremsregler - lösen.

Fahrzeuge mit Handschaltgetriebe

Feststellbremse manuell lösen

1. Den Transponderschlüssel in das Zündschloss stecken.[1]
2. Das Fahrbremspedal kräftig durchdrücken.
3. Am Schalter ziehen.
   > Die Feststellbremse wird gelöst und das Symbol des Kombinationsinstruments (P) erlischt.

ACHTUNG

Die Feststellbremse kann auch manuell gelöst werden. Dazu anstelle des Bremspedals das Kupplungspedal durchdrücken. Volvo empfiehlt, das Bremspedal zu verwenden.

Feststellbremse automatisch lösen

1. Den Motor anlassen.
2. Den 1. Gang oder den Rückwärtsgang einlegen.
3. Die Kupplung loslassen und Gas geben.
   > Die Feststellbremse wird gelöst und das Symbol des Kombinationsinstruments (P) erlischt.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

Feststellbremse manuell lösen

1. Den Transponderschlüssel in das Zündschloss[1] stecken.
2. Das Fahrbremspedal kräftig durchdrücken.
3. Am Schalter ziehen.
   > Die Feststellbremse wird gelöst und das Symbol des Kombinationsinstruments (P) erlischt.

Feststellbremse automatisch lösen

1. Sicherheitsgurt anlegen.
2. Den Motor anlassen.
3. Das Fahrbremspedal kräftig durchdrücken.
4. Den Wählhebel in Stellung **D** oder **R** bewegen und Gas geben.
   > Die Feststellbremse wird gelöst und das Symbol des Kombinationsinstruments (P) erlischt.

ACHTUNG

Aus Sicherheitsgründen wird die Feststellbremse nur automatisch gelöst, wenn der Motor läuft und der Fahrer angeschnallt ist. Die Feststellbremse wird an Fahrzeugen mit Automatikgetriebe sofort gelöst, wenn das Gaspedal durchgedrückt wird und sich der Wählhebel in Stellung **D** oder **R** befindet.

Schwere Ladungen an Steigungen

Schwere Ladungen, wie z. B. ein Anhänger, können dazu führen, dass das Fahrzeug rückwärts rollt, wenn die Feststellbremse an kräftigen Steigungen automatisch gelöst wird. Dies können Sie vermeiden, indem Sie den Regler beim Anfahren drücken. Den Regler loslassen, sobald der Motor zieht.

[1] Für Fahrzeuge mit Keyless-System: Auf **START/STOP ENGINE** drücken.

Bremsbeläge wechseln
Die Bremsbeläge hinten müssen aufgrund der Konstruktion der elektrischen Feststellbremse in einer Werkstatt gewechselt werden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Symbole und Mitteilungen im Display

Symbol	Mitteilung	Bedeutung/Maßnahme
(P)!	"Mitteilung"	Die Mitteilung im Informationsdisplay lesen
Ⓟ		Das blinkende Symbol zeigt an, dass die Feststellbremse angezogen wird. Sollte das Symbol in einer anderen Situation blinken, ist ein Fehler aufgetreten. Die Mitteilung im Informationsdisplay lesen.
	Feststellbr. n. vollst. gelöst	Eine Störung führt dazu, dass die Feststellbremse nicht gelöst werden kann – versuchen, die Bremse anzuziehen und zu lösen. Wenn der Fehler nach einigen Versuchen weiterhin vorhanden ist: Wenden Sie sich an eine Werkstatt – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen. Achtung! Wenn Sie mit dieser Fehlermitteilung losfahren, ertönt ein Warnton.

Feststellbremse

Symbol	Mitteilung	Bedeutung/Maßnahme
	Feststellbremse nicht betätigt	Eine Störung führt dazu, dass die Feststellbremse nicht angezogen werden kann – versuchen, die Bremse zu lösen und anzuziehen. Wenn der Fehler nach einigen Versuchen weiterhin vorhanden ist: Wenden Sie sich an eine Werkstatt – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen. Die Mitteilung erscheint ebenfalls in Fahrzeugen mit Handschaltgetriebe, wenn das Fahrzeug mit langsamer Geschwindigkeit und offener Tür gefahren wird, um den Fahrer darauf aufmerksam zu machen, dass die Feststellbremse unbeabsichtigt gelöst worden sein kann.
	Feststellbremse Wart. erforderl.	Ein Fehler ist aufgetreten – versuchen, die Bremse anzuziehen und zu lösen. Wenn der Fehler nach einigen Versuchen weiterhin vorhanden ist: Wenden Sie sich an eine Werkstatt – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

- Wenn das Fahrzeug vor Behebung des Fehlers geparkt werden muss, müssen die Räder wie beim Parken an einer Steigung gedreht werden und der Schalt-/Wählhebel muss sich im 1. Gang (Handschaltgetriebe) oder in Stellung **P** (Automatikgetriebe) befinden.

HomeLink® *

Allgemeines

HomeLink® ist eine programmierbare Fernbedienung, mit denen bis zu drei verschiedene Systeme (z. B. Garagentor, Alarmanlage, Außen- und Innenbeleuchtung u. v. a. m.) gesteuert werden können und die somit die Fernbedienungen dieser Systeme ersetzen kann. HomeLink® ist in die linke Sonnenblende integriert.

Die HomeLink®-Bedientafel besteht aus drei programmierbaren Tasten und einer Anzeigelampe.

ACHTUNG

HomeLink® funktioniert nicht, wenn das Fahrzeug von außen verriegelt ist.

Die Original-Fernbedienungen für zukünftige Programmiervorgänge aufheben (z. B. bei Wechsel zu einem anderen Fahrzeug).

Beim Verkauf des Fahrzeugs die Programmierung der Tasten löschen.

Metallische Sonnenblenden sollten nicht in Fahrzeugen verwendet werden, die mit HomeLink® ausgerüstet sind. Diese können die Funktion des Systems beeinträchtigen.

Handhabung

Nach der Programmierung kann HomeLink® anstatt der losen Original-Fernbedienungen verwendet werden.

Die programmierte Taste drücken, um Garagentor, Alarmanlage usw. zu aktivieren. Während die Taste gedrückt gehalten wird, leuchtet die Anzeigelampe.

ACHTUNG

Bei Nichtaktivierung der Zündung funktioniert HomeLink® bis 30 Minuten nach dem Öffnen der Fahrertür.

Die Original-Fernbedienungen können selbstverständlich parallel mit HomeLink® verwendet werden.

WARNUNG

Stellen Sie bei der Betätigung eines Garagen- oder Grundstückstors mit HomeLink® sicher, dass sich niemand in der Nähe des Tors aufhält, während sich dieses bewegt.

Verwenden Sie die HomeLink®-Fernbedienung nicht für Garagentore, die nicht über Sicherheitsstopp- und Rückwärtsbewegungsfunktionen verfügen. Das Garagentor muss sofort reagieren, wenn es erfasst, dass etwas die Bewegung behindert, es muss direkt anhalten und zurückfahren. Ein Garagentor, das nicht über diese Sicherheitsmerkmale verfügt, kann zu Verletzungen führen. Für weitere Informationen wenden Sie sich per Internet an den Lieferanten: www.homelink.com.

Erste Programmierung

Im ersten Punkt wird der HomeLink®-Speicher gelöscht. Dieser Punkt darf nicht ausgeführt werden, wenn lediglich eine einzelne Taste umprogrammiert werden soll.

1. Die beiden äußeren Tasten drücken und erst loslassen, wenn die Anzeigelampe nach ca. 20 Sekunden zu blinken beginnt. Das Blinksignal zeigt an, dass HomeLink®

HomeLink® *

in den Programmiermodus versetzt wurde und zur Programmierung bereit ist.

2. Die Original-Fernbedienung 5–30 cm von HomeLink® entfernt halten. Die Anzeigelampe beobachten.

   Der erforderliche Abstand zwischen der Original-Fernbedienung und HomeLink® ist abhängig von der Programmierung des Systems. Gegebenenfalls sind mehrere Versuche aus verschiedenen Abständen erforderlich. Jede Position vor dem Testen einer neuen Position ca. 15 Sekunden lang beibehalten.

3. Die Taste der Original-Fernbedienung und die zu programmierende HomeLink®-Taste gleichzeitig drücken. Die Tasten erst loslassen, wenn die Anzeigelampe von einem langsamen auf ein schnelles Blinksignal übergegangen ist. Das schnelle Blinksignal zeigt die erfolgreiche Programmierung an.

4. Die Programmierung testen. Dazu die programmierte HomeLink®-Taste drücken und die Anzeigelampe beobachten.

   - **Die Lampe leuchtet durchgehend:** Leuchtet die Anzeigelampe durchgehend, wenn die Taste gedrückt gehalten wird, ist die Programmierung abgeschlossen. Das Garagentor, Grundstückstor o. Ä. muss nun beim Drücken der programmierten HomeLink®-Taste aktiviert werden.
   - **Die Lampe leuchtet nicht durchgehend:** Die Anzeigelampe blinkt ca. 2 Sekunden lang schnell und leuchtet dann ca. 3 Sekunden lang durchgehend. Diese Sequenz wird ca. 20 Sekunden lang wiederholt und zeigt an, dass das System einen sog. Wechselcode hat. Das Garagentor, Grundstückstor o. Ä. wird beim Drücken der programmierten HomeLink®-Taste nicht aktiviert. Mit der Programmierung wie unten beschrieben fortfahren.

5. Die Programmiertaste[1] am Empfänger beispielsweise des Garagentors lokalisieren. Gewöhnlich befindet sich diese in der Nähe der Antennenbefestigung am Empfänger. Sollte die Taste nur schwer zu finden sein, siehe Anleitung des Lieferanten oder wenden Sie sich per Internet an den Lieferanten: www.homelink.com.

6. Die Programmiertaste drücken und loslassen. Die Taste blinkt ca. 30 Sekunden lang. Innerhalb dieses Zeitraums muss der nächste Punkt ausgeführt werden.

7. Die programmierte HomeLink®-Taste drücken, während die Programmiertaste weiterhin blinkt, ca. 3 Sekunden lang gedrückt halten und dann loslassen. Die Sequenz Drücken/Halten/Loslassen bis zu dreimal wiederholen, um die Programmierung abzuschließen.

Einzelne Taste programmieren

Zur Umprogrammierung einzelner Tasten wie folgt vorgehen:

1. Die gewünschte HomeLink®-Taste drücken und erst loslassen, nachdem Punkt 3 ausgeführt wurde.

2. Wenn die HomeLink®-Anzeigelampe nach ca. 20 Sekunden zu blinken beginnt, die Original-Fernbedienung 5-30 cm von HomeLink® entfernt halten. Die Anzeigelampe beobachten.

   Der erforderliche Abstand zwischen der Original-Fernbedienung und HomeLink ist abhängig von der Programmierung des Systems. Gegebenenfalls sind mehrere Versuche aus verschiedenen Abständen erforderlich. Jede Position vor dem Testen einer neuen Position ca. 15 Sekunden lang beibehalten.

[1] Bezeichnung und Farbe der Taste variiert je nach Hersteller.

3. Die Taste auf der Original-Fernbedienung drücken. Die Anzeigelampe beginnt zu blinken. Sobald das Blinksignal von einem langsamen auf ein schnelles Blinksignal übergegangen ist, beide Tasten loslassen. Das schnelle Blinksignal zeigt die erfolgreiche Programmierung an.
4. Die Programmierung testen. Dazu die programmierte HomeLink-Taste drücken und die Anzeigelampe beobachten.
   - **Die Lampe leuchtet durchgehend:** Leuchtet die Anzeigelampe durchgehend, wenn die Taste gedrückt gehalten wird, ist die Programmierung abgeschlossen. Das Garagentor, Grundstückstor o. Ä. muss nun beim Drücken der programmierten HomeLink®-Taste aktiviert werden.
   - **Die Lampe leuchtet nicht durchgehend:** Die Anzeigelampe blinkt ca. 2 Sekunden lang schnell und leuchtet dann ca. 3 Sekunden lang durchgehend. Diese Sequenz wird ca. 20 Sekunden lang wiederholt und zeigt an, dass das System einen sog. Wechselcode hat. Das Garagentor, Grundstückstor o. Ä. wird beim Drücken der programmierten HomeLink®-Taste nicht aktiviert. Mit der Programmierung wie unten beschrieben fortfahren.
5. Die Programmiertaste[2] am Empfänger beispielsweise des Garagentors lokalisieren. Gewöhnlich befindet sich diese in der Nähe der Antennenbefestigung am Empfänger. Sollte die Taste nur schwer zu finden sein, siehe Anleitung des Lieferanten oder wenden Sie sich per Internet an den Lieferanten: www.homelink.com.
6. Die Programmiertaste drücken und loslassen. Die Taste blinkt ca. 30 Sekunden lang. Innerhalb dieses Zeitraums muss der nächste Punkt ausgeführt werden.
7. Die programmierte HomeLink®-Taste drücken, während die Programmiertaste weiterhin blinkt, ca. 3 Sekunden lang gedrückt halten und dann loslassen. Die Sequenz Drücken/Halten/Loslassen bis zu dreimal wiederholen, um die Programmierung abzuschließen.

> HomeLink® ist nun in den sog. Lernmodus versetzt und für eine neue Programmierung bereit, siehe Seite 145.

Programmierung löschen

Es ist lediglich möglich, die Programmierung sämtlicher HomeLink®-Tasten zu löschen, nicht die Programmierung einzelner Tasten.

– Die beiden äußeren Tasten drücken und erst loslassen, wenn die Anzeigelampe nach ca. 20 Sekunden zu blinken beginnt.

[2] Bezeichnung und Farbe der Taste variiert je nach Hersteller.

Menübenutzung und Mitteilungsverwaltung..... 150
Menüquelle MY CAR..... 153
Klimaanlage..... 161
Kraftstoffbetriebene Motor- und Innenraumheizung*..... 172
Zusatzheizung*..... 176
Bordcomputer..... 177
DSTC – Stabilitäts- und Traktionskontrolle..... 179
Anpassung der Fahreigenschaften..... 181
Tempomat*..... 182
Geschwindigkeitsbegrenzer 184
Adaptiver Tempomat*..... 186
Abstandswarnung*..... 197
City Safety™..... 200
Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik und Pedestrian detection*..... 205
Driver Alert System – DAC*..... 212
Driver Alert System – LDW*..... 215
Einparkhilfe*..... 218
Einparkhilfekamera*..... 221
BLIS* – Blind Spot Information System..... 225
Komfort im Innenraum..... 229

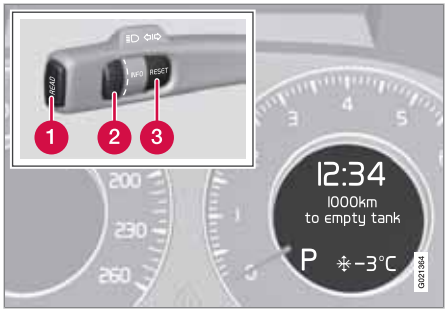
* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

04

FAHRKOMFORT

Menübenutzung und Mitteilungsverwaltung

Kombinationsinstrument



Informationsdisplay und Regler für die Menübenutzung.

1. **READ** – Zugang zur Mitteilungsliste und Bestätigung der Mitteilungen.
2. Daumenrad – Blättern zwischen Menüoptionen.
3. **RESET** – Nullstellung der aktiven Funktion. Wird in bestimmten Fällen zur Auswahl/Aktivierung einer Funktion verwendet, siehe Erklärung unter der jeweiligen Funktion.

Mit dem linken Lenkradhebel werden die Menüs gesteuert, die in den Informationsdisplays im Kombinationsinstrument angezeigt werden. Welche Menüs angezeigt werden, ist von der Schlüsselstellung abhängig, siehe Seite 86. Wenn eine Mitteilung vorhanden ist, muss sie mit **READ** bestätigt werden, damit die Menüs angezeigt werden.

Menüübersicht

Einige der unten aufgeführten Menüoptionen setzen voraus, dass die entsprechenden Funktionen und Geräte im Fahrzeug installiert sind.

---- km Bis Tank leer

--.- l/100km Durch.-Verbrauch

--.- l/100km Akt. Verbrauch

--- km/h Durch.-Geschw.

--- km/h Akt. Geschw.[1]

Motorölstand Warten...*

Kalibrierung Reifendrucküb.*

Timer Standheiz --:-- ---*[2]

Direktstart Standheiz. EIN*[3]

Zusatzheizung auto EIN*

Lane Depart Warn *

Driver Alert *

Mitteilung

Textmitteilung im Informationsdisplay.

Wenn ein Warn-, Informations- oder Kontrollsymbol aufleuchtet, wird gleichzeitig eine ergänzende Mitteilung im Informationsdisplay angezeigt. Fehlermitteilungen werden in einer Fehlerliste gespeichert, bis der Fehler behoben wurde.

READ drücken, um Mitteilungen zu bestätigen und in den Mitteilungen zu blättern.

1 Nur bestimmte Märkte.
2 Programmierung nur bei abgestelltem Motor möglich.
3 Kann nicht gewählt werden, wenn die Zusatzheizung arbeitet.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

ACHTUNG

Wenn eine Warnmitteilung angezeigt wird, während der Bordcomputer verwendet wird, muss die Mitteilung zunächst gelesen werden (dazu auf **READ** drücken), bevor die zuvor aktivierte Funktion wiederaufgenommen werden kann.

Mitteilung	Bedeutung
Sicher anhalten[A]	Anhalten und den Motor abstellen. Hohe Schadensgefahr - an eine Werkstatt wenden[B].
Motor abstellen[A]	Anhalten und den Motor abstellen. Hohe Schadensgefahr - an eine Werkstatt wenden[B].
Wartung dringend[A]	Zur umgehenden Kontrolle des Fahrzeugs an eine Werkstatt[B] wenden.
Wart. erforderl.[A]	Zur Kontrolle des Fahrzeugs so schnell wie möglich an eine Werkstatt[B] wenden.
Siehe Handbuch[A]	Lesen Sie die Betriebsanleitung.
Zum Service anmelden	Zur Wartung anmelden - an eine Werkstatt[B] wenden.
Service durchführen	Wartung durchführen lassen - an eine Werkstatt[B] wenden. Der Zeitpunkt hängt von der Kilometerleistung des Fahrzeugs, dem Zeitpunkt der letzten Wartung, der Laufzeit des Motors und der Ölqualität ab.
Service überfällig	Bei Nichteinhaltung der Wartungsintervalle deckt die Garantie ggf. beschädigte Teile nicht ab - an eine Werkstatt[B] wenden.
Getriebeöl Wechsel erford.	Zur Kontrolle des Fahrzeugs so schnell wie möglich an eine Werkstatt[B] wenden.
Getriebe Reduz. Funktion	Das Getriebe kann keine volle Leistung bringen. Vorsichtig weiterfahren, bis die Mitteilung erlischt[C]. Bei wiederholter Anzeige - an eine Werkstatt[B] wenden.
Getriebe heiß Geschw. reduz.	Ruhiger fahren oder das Fahrzeug auf sichere Weise anhalten. Auskuppeln und den Motor im Leerlauf laufen lassen, bis die Mitteilung erlischt[C].
Getriebe heiß Sicher anhalten	Kritischer Fehler. Das Fahrzeug sofort auf sichere Weise anhalten und an eine Werkstatt[B] wenden.

Menübenutzung und Mitteilungsverwaltung

Mitteilung	Bedeutung
Vorübergeh. AUS[A]	Eine Funktion wurde vorübergehend ausgeschaltet und wird automatisch während der Fahrt oder nach einem Neustart zurückgestellt.
Batteriespannung Energiesparmodus	Die Stereoanlage ist ausgeschaltet, um Energie zu sparen. Batterie laden.

A Teil einer Mitteilung, wird zusammen mit einer Angabe darüber, wo die Störung aufgetreten ist, angezeigt.
B Eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.
C Für weitere Mitteilungen zum Automatikgetriebe siehe Seite 129.

Menüquelle MY CAR

Allgemeines zu MY CAR

In dieser Menüquelle werden eine Vielzahl der Funktionen des Fahrzeugs hantiert, z. B. die Einstellung der Uhr, der Außenrückspiegel und die Schlösser.

Die Navigation in den Menüs erfolgt über Tasten in der Mittelkonsole oder mit dem rechten Tastenfeld des Lenkrads.

Bestimme Funktionen gehören zur Standardausstattung, andere sind optional erhältlich – das Angebot unterscheidet sich zudem von Markt zu Markt.

Handhabung

Bedienfeld in der Mittelkonsole

Regler der Mittelkonsole für die Menübenutzung.

1. Auf **MY CAR** drücken, um die Menüs unter **MY CAR** zu öffnen.
2. Auf **OK MENU** drücken, um die markierte Menüoption zu wählen/mit Häkchen zu versehen oder die gewählte Funktion zu speichern.
3. Am **TUNE**-Drehregler drehen, um in den Menüoptionen hoch-/herunterzublättern.
4. **EXIT**

EXIT-Funktionen

Mit **EXIT** wird in der Menüstruktur zurückgeblättert oder die zuletzt vorgenommene Auswahl rückgängig gemacht. Abhängig davon, auf welcher Menüebene sich der Cursor befindet, wird dieser bei einem Druck auf **EXIT** unterschiedlich weit bewegt.

Auch ein kurzer bzw. langer Druck führt zu unterschiedlichen Ergebnissen.

- Kurzes **EXIT**-Drücken blättert in der aktuellen Menüstruktur um einen Schritt zurück.
- Ein langer Druck auf **EXIT** führt zum **MY CAR**-Quellenmenü.
- Mit einem langen Druck auf **EXIT** – im **MY CAR**-Quellenmenü – wird **MY CAR** verlassen und zum Hauptmenü des Menüsystems (Hauptansicht) zurückgekehrt, von wo aus sämtliche Funktionen/Menüquellen des Fahrzeugs erreicht werden können, siehe Seite 238.

Menüquelle MY CAR

Tastenfeld* im Lenkrad

Das Tastenfeld kann sich je nach Markt unterscheiden.

1. Am Daumenrad **drehen**, um in den Menüoptionen hoch-/herunterzublättern.
1. Auf das Daumenrad **drücken**, um die markierte Menüoption zu wählen/mit Häkchen zu versehen oder die gewählte Funktion zu speichern.
2. **EXIT** (siehe ausführliche Information auf Seite 153).

Suchpfade

Die aktuelle Menüebene wird ganz oben rechts auf dem Bildschirm der Mittelkonsole angezeigt. Die Suchpfade zu den Funktionen des Menüsystems werden in diesem Buch wie folgt angegeben:

Einstellungen ➔ Fahrzeugeinstellungen ➔ Schlosseinstellungen ➔ Türen öffnen ➔ Wenn Fahrertür, dann alle.

Es folgt ein Beispiel dazu, wie eine Funktion mit dem Tastenfeld des Lenkrads gefunden und eingestellt werden kann:

1. Auf die Taste **MY CAR** in der Mittelkonsole drücken.
2. Mit dem Daumenrad (1) zum gewünschten Menü blättern, z. B. **Einstellungen** , und anschließend auf das Daumenrad **drücken** – ein Untermenü wird geöffnet.
3. Zum gewünschten Menü blättern, z. B. **Fahrzeugeinstellungen**, und anschließend auf das Daumenrad drücken – ein Untermenü wird geöffnet.
4. Zu **Schlosseinstellungen** blättern und auf das Daumenrad drücken – ein neues Untermenü wird geöffnet.
5. Zu **Türen öffnen** blättern und auf das Daumenrad drücken – ein Untermenü mit den wählbaren Funktionen wird geöffnet.
6. Eine der Optionen **Alle Türen** oder **Wenn Fahrertür, dann alle** wählen und auf das Daumenrad drücken – das leere Kästchen neben der Option wird mit einem Kreuz markiert.
7. Zum Abschluss der Programmierung die Menüs schrittweise durch mehrmaliges kurzes Drücken von **EXIT** (2) oder mit einem einzigen langen Druck verlassen.

Für diesen Vorgang können auch die Tasten der Mittelkonsole verwendet werden – siehe Seite 153: **OK MENU** (2), **EXIT** (4) und der **TUNE**-Drehregler (3).

MY CAR

In der Menüquelle **MY CAR** gibt es die folgenden Optionen:

- **Mein V60**
- **DRIVe***
- **Support-Sys.** (Support systems)
- **Einstellungen** (Settings)

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Menüquelle MY CAR

Mein V60

MY CAR ➔ Mein V60

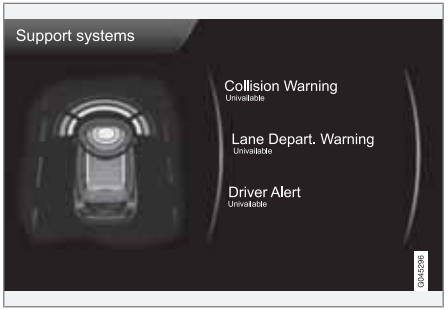
Der Bildschirm zeigt alle Fahrerunterstützungssysteme – sie können hier aktiviert oder deaktiviert werden.

Mein DRIVe*
Hier werden u. a. Teile des Volvo-Konzepts DRIVe beschrieben.

- **Start/Stop**
- **Umwelt-Tipps**

Für weitere Informationen – siehe Seite 131.

Fahrerunterstützungssystem



MY CAR ➔ Support-Sys.

(MY CAR > Support systems)

Auf dem Bildschirm wird der summierte aktuelle Status der Fahrerunterstützungssysteme des Fahrzeugs angezeigt.

Einstellungen – Menüs
Hier werden die vier ersten Menüebenen unter **MY CAR ➔ Einstellungen** angezeigt. Einige Menüs haben weitere Untermenüs – diese werden ausführlich im jeweiligen Abschnitt beschrieben.

Bei der Auswahl, ob eine Funktion aktiviert/**Ein** oder deaktiviert/**Aus** werden soll, wird ein Kästchen angezeigt:

Ein: Markiertes Kästchen.

Aus: Leeres Kästchen.

- **Ein/Aus** mit **OK** wählen – dann das Menü mit **EXIT** verlassen.

Fahrzeugeinstellungen	
Schlüsselspeicher Ein Aus	S. 89 und 108

Menüquelle MY CAR

Schlosseinstellungen	S. 50, 60 und 64
Automatische Türverriegelung	
Ein	
Aus	
Türen öffnen	
Alle Türen	
Wenn Fahrertür, dann alle	
Schlüsselloser Zugang	
Alle Türen	
Beliebige Tür	
Türen auf gleicher Seite	
Beide Vordertüren	
Verminderter Schutz	S. 66 und 71
Einmalig aktivieren	
Beim Aussteigen abfragen	

Einstellungen Außenspiegel	S. 109
Spiegel einklappen	
Linken Spiegel neigen	
Rechten Spiegel neigen	
Lichteinstellungen	S. 48
Lichtsignal Türverriegelung	
Ein	
Aus	
Lichtsignal bei Türentriegelung	
Ein	
Aus	
Automatische Beleuchtung	S. 50 und 99
Aus	
30 Sek.	
60 Sek	
90 Sek.	

Dauer der Wegbeleuchtung	S. 99
30 Sek.	
60 Sek	
90 Sek.	
Dreimalige Fahrtrichtungsanzeige	S. 97
Ein	
Aus	
Temporärer LH-Verkehr	S. 99
Ein	
Aus	
oder	
Temporärer RH-Verkehr	
Ein	
Aus	
Aktives Kurvenlicht	S. 95
Ein	
Aus	

Menüquelle MY CAR

Reifendrucksystem*	S. 324
Warnung bei zu geringem Reifendruck	
Reifendruck kalibrieren	
Lenkradkraft	S. 181
Gering	
Mittel	
Hoch	
Kfz-Einstellungen zurücksetzen	
Alle Menüs in **Fahrzeugeinstellungen** erhalten die ursprüngliche Werkseinstellung.	
Fahrerassistenzsysteme	

Kollisionswarnung	S. 205
Kollisionswarnung	
Ein	
Aus	
Warnabstand	
Lang	
Normal	
Kurz	
Warnton	
Ein	
Aus	
Lane Departure Warning	S. 215
Lane Departure Warning	
Ein	
Aus	
Beim Starten ein	
Ein	
Aus	
Höhere Empfindlichkeit	
Ein	
Aus	

DSTC	S. 179
Ein	
Aus	
City Safety	S. 11 und 200
Ein	
Aus	
BLIS	S. 225
Ein	
Aus	
Abstandswarnung	S. 197
Ein	
Aus	
Driver Alert	S. 212
Ein	
Aus	
System-Optionen	
Zeit	S. 84
Hier wird die Uhr am Armaturenbrett gestellt.	

Menüquelle MY CAR

Zeitformat 12h 24h	S. 84
Bildschirmschoner Ein Aus Der aktuelle Bildschirminhalt erlischt nach einiger Zeit der Inaktivität und wird durch einen leeren Bildschirm ersetzt, wenn diese Option markiert wird. Der aktuelle Bildschirminhalt wird wieder angezeigt, wenn eine der Tasten oder einer der Regler des Bildschirms betätigt werden.	S. 153
Sprache Zur Auswahl der Sprache für Menütexte.	

Hilfetext anzeigen Ein Aus Zum aktuellen Bildschirminhalt wird ein erklärender Text angezeigt, wenn diese Option markiert ist.	
Einheit Entfern. u. Kraftstoff MPG (UK) MPG (US) km/l l/100km	S. 177
Temperatureinheit Celsius Fahrenheit Zur Auswahl der Einheit für die Anzeige der Außentemperatur und die Einstellung der Klimaanlage.	

Lautstärkepegel Lautstärke der Sprachausgabe Lautstärke für vordere Einparkhilfe Lautstärke für hintere Einparkhilfe Klingeltonlautstärke	
System-Optionen zurücksetzen Alle Menüs in **System-Optionen** erhalten die ursprüngliche Werkseinstellung.	
Spracheinstellungen	
Sprachlernprogramm Diese Menüoption + **OK** liefert gesprochene Informationen darüber, wie das System funktioniert.	

Menüquelle MY CAR

Sprachbefehlsliste

Telefonbefehle

Telefon

Telefon Kontakt anrufen

Telefon Nummer wählen

Navigationsbefehle

Navigation

Navigation Anweisung wiederholen

Navigation gehe zu Adresse

Allgemeine Befehle

Hilfe

Abbrechen

Sprachlernprogramm

Die Menüoptionen unter **Telefonbefehle** zeigen einige Beispiele von verfügbaren Sprachbefehlen – nur bei installiertem, über Bluetooth®-angeschlossenen Mobiltelefon. Für weitere und ausführliche Informationen – siehe Seite 269.

Die Menüoptionen unter **Navigationsbefehle** zeigen einige Beispiele von verfügbaren Sprachbefehlen – gilt nur, wenn das Volvo-Navigationssystem RTI* installiert ist.

Benutzereinstellung Sprache

Standardeinstellungen

Benutzer 1

Benutzer 2

Hier besteht die Möglichkeit, ein zweites Benutzerprofil zu erstellen – von Vorteil, wenn mehr als eine Person das Fahrzeug/System regelmäßig benutzen. **Standardeinstellungen** ergibt die Werkseinstellung.

Sprachtraining

Benutzer 1

Benutzer 2

Mit **Sprachtraining** lernt das Sprachsteuerungssystem, die Stimme und Aussprache des Fahrers wiederzuerkennen. Dazu werden auf dem Bildschirm eine Reihe von Sätzen angezeigt, die der Fahrer vorlesen soll. Sobald das System gelernt hat, wie der Fahrer spricht, werden die Sätze nicht mehr angezeigt. Danach kann z. B. **Benutzer 1** in **Benutzereinstellung Sprache** gewählt werden, damit das System auf den richtigen Benutzer „hört“.

Menüquelle MY CAR

Lautstärke der Sprachausgabe • Auf dem Bildschirm wird ein Lautstärkeregler angezeigt – wie folgt vorgehen: 1. Die Lautstärke mit dem Daumenrad einstellen. 2. Probe hören mit **OK**. 3. Mit **EXIT** wird die Einstellung gespeichert und das Menü verlassen.	
Sprach-Sonderzielliste Liste bearbeiten Die Anzahl der Einrichtungen ist groß und variiert je nach Markt. In dieser Liste können bis zu 30 Favoriteneinrichtungen gespeichert werden. Menüoption **Sprach-Sonderzielliste** wird nur angezeigt, wenn das Volvo-Navigationssystem RTI* installiert ist. Für weitere Informationen über Einrichtungen und Sprachsteuerung – siehe Betriebsanleitung des Navigationssystems.	
Audio-Einstellungen	S. 234

Klimaeinstellungen	
Auto. Gebläseeinstell. Normal Hoch Gering **Timer für Umluftbetrieb** Ein Aus **Auto. Heckscheibenheizung** Ein Aus **Innenluft-Qualitätssystem** Ein Aus **Klimaeinstellungen zurücksetzen** Alle Menüs in **Klimaeinstellungen** erhalten die ursprüngliche Werkseinstellung.	S. 161
Favoriten (FAV)	S. 241

Volvo On Call Wird in einer separaten Anleitung beschrieben.	
Information	
Anzahl an Schlüsseln	S. 48
VIN-Nummer	S. 372
DivX® VOD-Code	S. 255
Bluetooth-Version im Fahrzeug	S. 262
Karten- und Softwareversion* Nur in Fahrzeugen mit Volvo GPS-Navigator - siehe separate Anleitung.	

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Allgemeines

Klimaanlage

Das Fahrzeug ist mit elektronischer Klimatisierung ausgestattet. Die Klimaanlage kühlt, heizt oder entfeuchtet die Luft im Fahrzeuginnenraum.

ACHTUNG

Die Klimaanlage (AC) kann ausgeschaltet werden, sollte jedoch für den bestmöglichen Klimakomfort im Fahrzeuginnenraum und zur Verhinderung von beschlagenen Scheiben immer eingeschaltet bleiben.

Tatsächliche Temperatur

Die von Ihnen gewählte Temperatur entspricht der körperlich wahrgenommenen Temperatur. Hierbei werden Luftgeschwindigkeit, Luftfeuchtigkeit, Sonneneinwirkung und andere Aspekte, die auf den Innenraum und die Karosserie des Fahrzeugs einwirken, berücksichtigt.

Ein Sonnensensor[1] im System erfasst, auf welcher Seite die Sonne in den Innenraum scheint. Dadurch kann sich die Temperatur der rechten und der linken Luftdüsen unterscheiden, obwohl die Regelung auf beiden Seiten auf dieselbe Temperatur eingestellt ist.

Sensorenverteilung

- Der Sonnensensor[1] befindet sich oben auf dem Armaturenbrett.
- Der Innenraumtemperatursensor befindet sich unter dem Bedienfeld für die Klimaanlage.
- Der Außentemperatursensor befindet sich auf dem Außenspiegel.
- Der Feuchtigkeitssensor* befindet sich am Innenspiegel.

ACHTUNG

Die Sensoren nicht mit Kleidern oder anderen Gegenständen bedecken oder blockieren.

Seitenscheiben und Schiebedach*

Damit die Klimaanlage optimal funktioniert, müssen die Seitenscheiben und ggf. das Schiebedach* geschlossen sein.

Beschlag auf der Scheibeninnenseite

Um Beschlag auf der Scheibeninnenseite zu entfernen, ist in erster Linie die Entfrosterfunktion zu verwenden.

Um die Gefahr für das Entstehen von Beschlag zu verringern, müssen die Fenster mit gewöhnlichem Fensterputzmittel geputzt werden.

Vorübergehende Deaktivierung der Klimaanlage

Wenn der Motor maximale Kraft benötigt, z. B. bei einer Vollgasbeschleunigung oder der Fahrt an Steigungen mit Anhänger, kann die Klimaanlage vorübergehend ausgeschaltet werden. Dabei kann es zu einem vorübergehenden Temperaturanstieg im Fahrzeuginnenraum kommen.

Kondenswasser

Bei hohen Außentemperaturen kann Kondenswasser unter dem Fahrzeug aus der Klimaanlage tropfen. Dies ist vollkommen normal.

Eis und Schnee

Eis und Schnee am Lufteinlass für die Klimaanlage (Spalt zwischen Haube und Windschutzscheibe) entfernen.

Fehlersuche und Reparatur

Lassen Sie Fehlersuche und Reparatur der Klimaanlage nur von dazu befugten Werkstätten ausführen. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Kältemittel

Die Klimaanlage enthält ein Kältemittel. Es enthält kein Chlor und trägt somit auf keinerlei Weise zur Zerstörung der Ozonschicht bei. Lassen Sie das Kältemittel nur von dazu befug-

[1] Gilt nur für ECC.

Klimaanlage

ten Werkstätten nachfüllen/wechseln. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Durchlüftungsfunktion
Die Funktion öffnet/schließt alle Seitenscheiben gleichzeitig und kann beispielsweise dazu verwendet werden, um das Fahrzeug schnell bei warmen Außentemperaturen zu durchlüften, siehe Seite 64.

Innenraumfilter
Sämtliche Luft, die in den Fahrzeuginnenraum gelangt, wird mit einem Filter gereinigt. Der Filter muss regelmäßig ausgewechselt werden. Den Filter gemäß der Empfehlung des Volvo-Serviceprogramms auswechseln. Wird das Fahrzeug in stark verschmutzter Umgebung gefahren, kann ein häufigerer Wechsel erforderlich sein.

ACHTUNG

Es gibt verschiedene Typen von Innenraumfiltern. Darauf achten, dass der richtige Filter montiert wird.

Clean Zone Interior Package (CZIP)*
Diese Sonderausrüstung hält den Innenraum noch freier von allergie- und asthmaauslösenden Substanzen. Für weitere Informationen zu CZIP siehe die dem Fahrzeug beim Kauf beiliegende Broschüre.

Folgendes ist enthalten:

- Eine eingebaute Gebläsefunktion, bei der das Gebläse startet, wenn das Fahrzeug mit dem Transponderschlüssel geöffnet wird. Das Gebläse füllt den Innenraum mit Frischluft. Die Funktion startet bei Bedarf und wird automatisch nach einer Weile bzw. wenn die Türen zum Fahrzeuginnenraum geöffnet werden ausgeschaltet. Das Zeitintervall, in dem das Gebläse läuft, wird aufgrund des geringer werdenden Bedarfs sukzessive verringert, bis das Fahrzeug 4 Jahre alt ist.
- Das Luftqualitätssystem IAQS ist ein vollautomatisches System, das die Luft im Fahrzeuginnenraum von Luftverunreinigungen wie Partikeln, Kohlenwasserstoffen, Stickstoffoxiden und bodennahem Ozon reinigt.

ACHTUNG

Um den CZIP-Standard in Fahrzeugen mit CZIP zu behalten, muss das IAQS-Filter nach 15 000 km oder einmal im Jahr gewechselt werden, je nachdem, was zuerst eintrifft. Jedoch maximal 75 000 km in 5 Jahren. In Fahrzeugen ohne CZIP und wenn der Kunde den CZIP-Standard nicht behalten möchte, muss das IAQS-Filter beim gewöhnlichen Service gewechselt werden.

Verwendung von bewährtem Material in der Innenausstattung.
Das Material wurde entwickelt, um die Staubmenge im Fahrzeuginnenraum zu verringern und trägt dazu bei, dass der Fahrzeuginnenraum leichter sauber zu halten ist. Die Matten im Innenraum und im Laderaum können herausgenommen und somit leicht gereinigt werden. Von Volvo empfohlene Reinigungsmittel und Pflegeprodukte verwenden, siehe Seite 366.

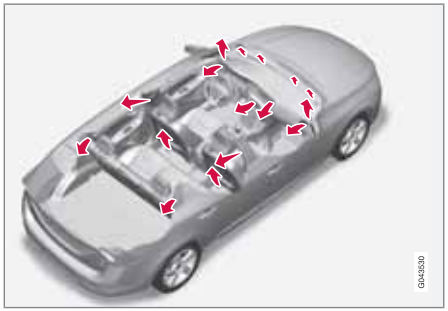
Menüeinstellungen
Über die Mittelkonsole können vier der Klimaanlagenfunktionen aktiviert/deaktiviert oder die Grundeinstellung dieser Klimaanlagenfunktionen geändert werden. Für allgemeine Informationen zur Menübenutzung siehe Seite 154:

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

- Gebläsegeschwindigkeit im Automodus*, siehe Seite 168.
- Von einer Zeitschaltuhr gesteuerte Umluft im Fahrzeuginnenraum, siehe Seite 169.
- Automatische Beheizung der Heckscheibe, siehe Seite 109.
- Luftqualitätssystem IAQS*, siehe Seite 170

Die Funktionen der Klimaanlage können über das Menüsystem in **MY CAR** auf die Grundeinstellung zurückgestellt werden, dies erfolgt unter: **Einstellungen ➔ Klimaeinstellungen ➔ Klimaeinstellungen zurücksetzen**.

Luftverteilung

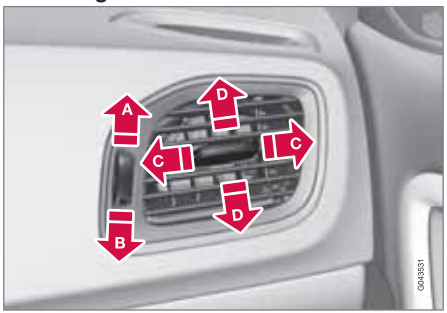


Die einströmende Luft wird über eine Reihe verschiedener Belüftungsdüsen im Fahrzeuginnenraum verteilt.

Im **AUTO**-Modus* erfolgt die Luftverteilung vollkommen automatisch.

Bei Bedarf kann sie auch manuell gesteuert werden, siehe Seite 171.

Belüftungsdüsen im Armaturenbrett



A Geöffnet

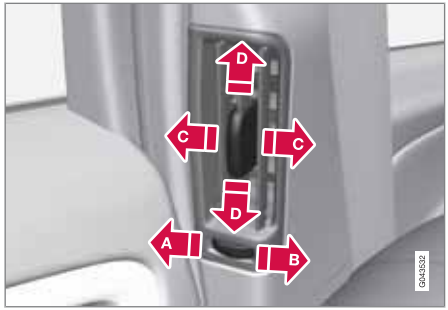
B Geschlossen

C Seitliche Verstellung des Luftstroms

D Höhenverstellung des Luftstroms

Wenn die äußeren Düsen auf die Seitenscheiben gerichtet werden, kann Beschlag entfernt werden.

Belüftungsdüsen in Türsäulen



A Geschlossen

B Geöffnet

C Seitliche Verstellung des Luftstroms

D Höhenverstellung des Luftstroms

Wenn die Düsen auf die Scheiben gerichtet werden, kann bei kalter Witterung Beschlag entfernt werden.

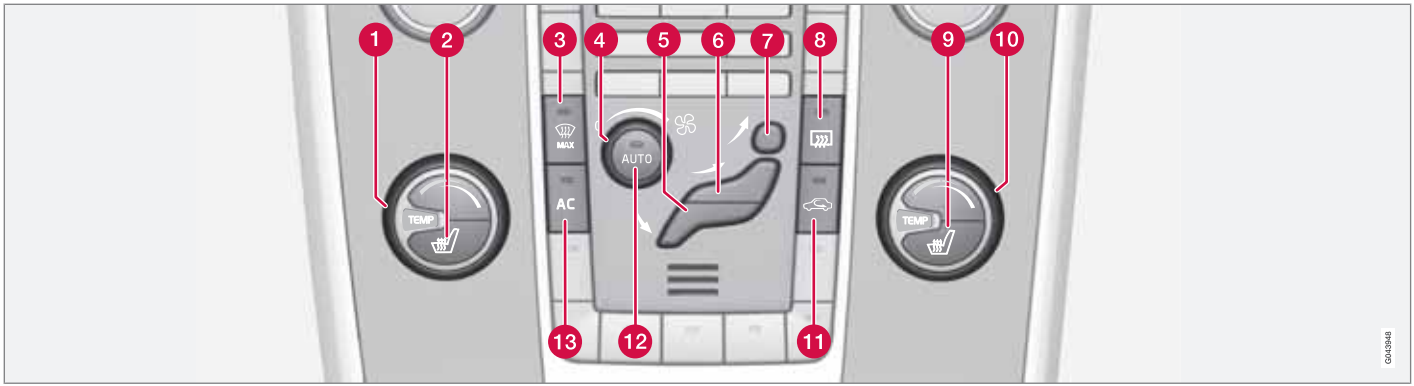
Wenn die Düsen in den Fahrzeuginnenraum gerichtet werden, werden bei warmer Witterung angenehme Temperaturen im Fond erhalten.

Klimaanlage

ACHTUNG

Darauf achten, dass Kleinkinder empfindlich auf Luftstrom und Zug reagieren können.

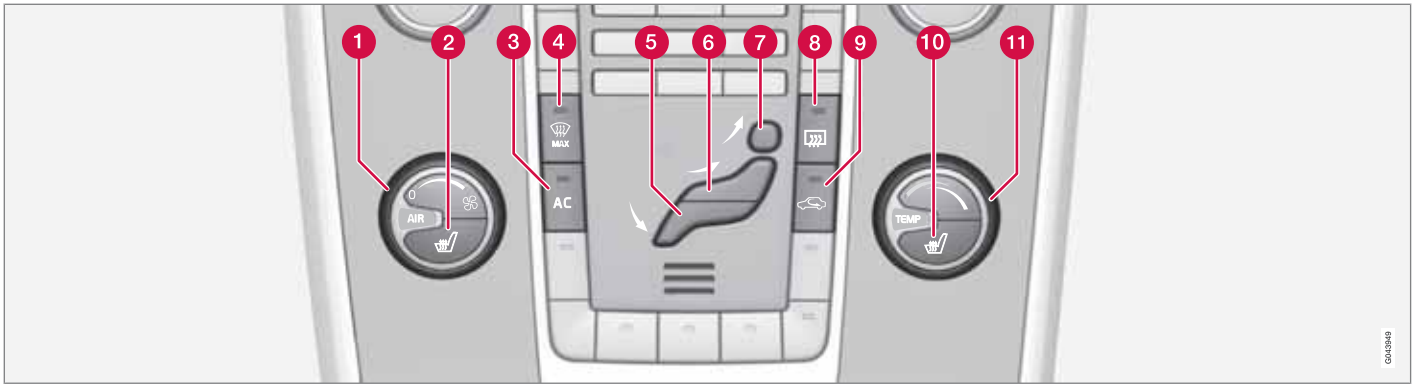
Elektronische Klimatisierung, ECC*



1. Temperaturregelung, links
2. Vordersitzheizung, links
3. Max. Entfroster
4. Gebläse
5. Luftverteilung - Belüftung Boden
6. Luftverteilung - Belüftungsdüse Armaturenbrett
7. Luftverteilung - Entfroster Windschutzscheibe
8. Heckscheiben- und Außenspiegelheizung, siehe Seite 109
9. Vordersitzheizung, rechts
10. Temperaturregelung, rechts
11. Umluft
12. **AUTO**
13. **AC** - Klimaanlage ein/aus

Klimaanlage

Elektronische Temperaturkontrolle, ETC



1. Gebläse
2. Vordersitzheizung, links
3. **AC** - Klimaanlage ein/aus
4. Max. Entfroster
5. Luftverteilung - Belüftung Boden
6. Luftverteilung - Belüftungsdüse Armaturenbrett
7. Luftverteilung - Entfroster Windschutzscheibe
8. Heckscheiben- und Außenspiegelheizung, siehe Seite 109
9. Umluft
10. Vordersitzheizung, rechts
11. Temperaturregelung

Bedienung der Regler

Sitzheizung*

Vordersitze

Die aktuelle Heizleistung wird im Bildschirm der Mittelkonsole angezeigt.

Für die höchste Heizleistung einmal auf die Taste drücken – drei orangefarbene Lampen leuchten im Bildschirm der Mittelkonsole (siehe Abbildung oben).

Für eine geringere Heizleistung zweimal auf die Taste drücken – zwei orangefarbene Lampen leuchten im Bildschirm.

Für die geringste Heizleistung dreimal auf die Taste drücken – eine orangefarbene Lampe leuchtet im Bildschirm.

Um die Heizung auszuschalten, viermal auf die Taste drücken – keine Lampe leuchtet.

WARNUNG

Die elektrische Sitzheizung darf nicht von Personen verwendet werden, die aufgrund eines Gefühlsausfalls Schwierigkeiten haben, einen Temperaturanstieg zu erkennen, oder die aus irgendeinem Grund Schwierigkeiten haben, den Regler der Sitzheizung zu bedienen. Anderenfalls kann es zu Verbrennungen kommen.

Rücksitz[2]

Für die höchste Heizleistung einmal auf die Taste drücken – drei Lampen leuchten.

Für eine geringere Heizleistung zweimal auf die Taste drücken – zwei Lampen leuchten.

Für die geringste Heizleistung dreimal auf die Taste drücken – eine Lampe leuchtet.

Um die Heizung auszuschalten, viermal auf die Taste drücken – keine Lampe leuchtet.

Gebläse

ACHTUNG

Falls das Gebläse vollständig ausgeschaltet ist, wird die Klimaanlage nicht eingeschaltet - was zum Beschlagen der Scheiben führen kann.

Gebläseregler für ECC*

Mit dem Drehregler wird die Gebläsegeschwindigkeit erhöht oder gesenkt. Die Gebläsegeschwindigkeit wird automatisch geregelt, wenn **AUTO** gewählt wird. Die zuvor eingestellte Gebläsegeschwindigkeit wird deaktiviert.

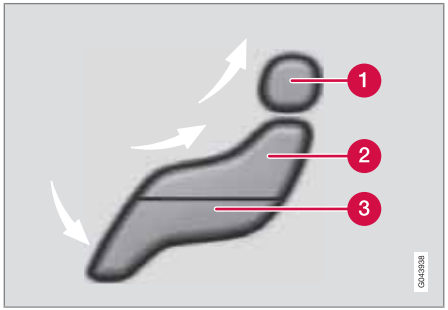
[2] Entfällt bei Wahl eines 2-Stufen-Sitzkissen.

Klimaanlage

Gebläseregler für ETC

Mit dem Drehregler wird die Gebläsegeschwindigkeit erhöht oder gesenkt.

Luftverteilung



1. Luftverteilung - Entfroster Windschutzscheibe
2. Luftverteilung - Belüftungsdüse Armaturenbrett
3. Luftverteilung - Belüftung Boden

Die Figur besteht aus drei Tasten. Wenn eine der Tasten gedrückt wird, leuchtet im Bildschirm (siehe Abbildung unten) die entsprechende Figur auf und ein Pfeil vor dem jeweiligen Teil der Figur zeigt an, welche Luftverteilung gewählt ist. Für weitere Informationen zur Luftverteilung siehe Seite 171.

Die gewählte Luftverteilung wird im Bildschirm der Mittelkonsole angezeigt.

AUTO[1]

Die Autofunktion regelt automatisch Temperatur, Klimaanlage, Gebläsegeschwindigkeit, Umluftfunktion und Luftverteilung.

Bei Auswahl von einer oder mehreren manuellen Funktionen werden die übrigen Funktionen weiterhin automatisch gesteuert. Bei einem Druck auf **AUTO** werden sämtliche manuellen Einstellungen ausgeschaltet. Auf dem Bildschirm erscheint **AUTO-KLIMA**.

Die Gebläsegeschwindigkeit in der Automatikstellung kann im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen** ➔ **Klimaeinstellungen** ➔ **Auto. Gebläseeinstell.** eingestellt werden. Es besteht die Auswahl zwischen **Gering**, **Normal** und **Hoch**:

- **Gering** – Automatische Regelung des Gebläses. Niedriger Luftstrom wird bevorzugt.
- **Normal** – Automatische Regelung des Gebläses.
- **Hoch** – Automatische Regelung des Gebläses. Intensiverer Luftstrom wird bevorzugt.

Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 154.

[1] Gilt nur für ECC.

Temperaturregelung

Mit dem Drehregler kann die Temperatur eingestellt werden. Bei ECC* kann die Temperatur auf der Fahrer- und auf der Beifahrerseite separat eingestellt werden.

Beim Anlassen des Fahrzeugs ist jeweils die zuletzt vorgenommene Einstellung vorhanden.

ACHTUNG

Die Heiz- oder Kühlleistung kann nicht beschleunigt werden, indem eine höhere/niedrigere Temperatur als die gewünschte Temperatur eingestellt wird.

AC – Klimaanlage ein/aus

Wenn die Lampe in der **AC**-Taste leuchtet, wird die Klimaanlage automatisch durch das System gesteuert. Auf diese Weise wird die einströmende Luft gekühlt und entfeuchtet.

Wenn die Lampe in der **AC**-Taste ausgeschaltet ist, ist die Klimaanlage deaktiviert. Andere Funktionen werden weiterhin automatisch gesteuert. Bei Aktivierung der max. Entfrosterfunktion wird die Klimaanlage automatisch eingeschaltet, so dass die Luft maximal entfeuchtet wird.

Max. Entfroster

Wird verwendet, um schnell etwaigen Beschlag und Eis an der Windschutzscheibe und an den Seitenscheiben zu entfernen. Luft strömt zu den Scheiben. Die Lampe in der Entfrostertaste leuchtet, wenn die Funktion eingeschaltet ist.

Wenn die Funktion gewählt wurde, wird die Luft im Innenraum außerdem wie folgt maximal entfeuchtet:

- die Klimaanlage wird automatisch eingeschaltet
- die Umluftfunktion und das Luftqualitätssystem werden automatisch ausgeschaltet.

ACHTUNG

Der Lautstärkepegel steigt, wenn das Gebläse in der Maximalstellung läuft.

Wenn die Entfrosterfunktion ausgeschaltet wird, geht die Klimaanlage wieder zu den vorigen Einstellungen zurück.

Umluft

Umluft

Wenn die Umluftfunktion eingeschaltet ist, leuchtet die orangefarbene Lampe in der Taste. Die Funktion wird gewählt, um zu verhindern, dass schlechte Luft, Abgase usw. in den Fahrzeuginnenraum gelangen. Die Luft im Fahrzeuginnenraum wird umgewälzt, d. h. bei aktivierter Funktion wird keine Außenluft in das Fahrzeug eingesaugt.

WICHTIG

Wenn die Luft im Fahrzeug zu lange umgewälzt wird, besteht die Gefahr, dass sich an den Innenseiten der Scheiben Beschlag bildet.

Timer

Bei aktivierter Timerfunktion verlässt die Anlage manuell die aktivierte Umluftstellung nach einiger Zeit. Der Zeitraum ist abhängig von der Außentemperatur. Dadurch wird die Gefahr, dass sich Eis oder Beschlag bilden

Klimaanlage

oder schlechte Luft auftritt, verringert. Die Funktion im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen ➔ Klimaeinstellungen ➔ Timer für Umluftbetrieb** aktivieren/deaktivieren. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 154.

ACHTUNG

Bei Wahl von max. Entfroster wird die Umluftfunktion stets ausgeschaltet.

Luftqualitätssystem IAQS*

Das Luftqualitätssystem scheidet Gase und Partikel aus der Luft ab und reduziert Verunreinigungen und unangenehme Gerüche im Fahrzeuginnenraum. Wenn die Außenluft verunreinigt ist, wird der Lufteinlass geschlossen und die Luft wird im Fahrzeuginnenraum umgewälzt.

Die Funktion im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen ➔ Klimaeinstellungen ➔ Innenluft-Qualitätssystem** aktivieren/deaktivieren. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 154.

ACHTUNG

Für die bestmögliche Luft im Fahrzeuginnenraum sollte der Luftqualitätssensor immer eingeschaltet sein.

Bei kalten Außentemperaturen ist die Umluftfunktion eingeschränkt, um die Bildung von Scheibenbeschlag zu vermeiden.

Bei beschlagenen Scheiben sollten der Luftqualitätssensor ausgeschaltet und die Entfroster für die Windschutzscheibe, die Seitenscheiben und die Heckscheibe verwendet werden.

Fahrzeuge mit Eco Start/Stop DRIVe*

Bei automatisch gestopptem Motor kann die Funktion bestimmter Ausrüstung vorübergehend reduziert werden, wie z. B. die Gebläsegeschwindigkeit der Klimaanlage. Für weitere Informationen siehe Seite 133.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Luftverteilungstabelle

	Luftverteilung	Verwendung wie folgt
	Luft strömt zu den Scheiben. Ein Teil der Luft strömt aus den Belüftungsdüsen. Die Luft wird nicht umgewälzt. Die Klimaanlage ist immer eingeschaltet.	schnelles Entfernen von Eis und Beschlag.
	Luft strömt zur Windschutzscheibe, über die Entfrosterdüse, und zu den Seitenscheiben. Ein Teil der Luft strömt aus den Belüftungsdüsen.	verhindert Beschlag und Eis bei niedrigen Außentemperaturen und hoher Feuchtigkeit (dazu keine zu niedrige Gebläsegeschwindigkeit einstellen).
	Luft strömt zu den Scheiben und aus den Belüftungsdüsen im Armaturenbrett.	für angenehme Temperaturen im Innenraum bei hohen Außentemperaturen.
	Luft strömt in Kopf- und Brusthöhe aus den Belüftungsdüsen im Armaturenbrett.	zur effizienten Kühlung bei hohen Außentemperaturen.

	Luftverteilung	Verwendung wie folgt
	Luft strömt zum Boden und zu den Scheiben. Ein Teil der Luft strömt aus den Belüftungsdüsen im Armaturenbrett.	für angenehme Temperaturen im Innenraum und beschlagfreie Scheiben bei niedrigen Außentemperaturen.
	Luft strömt zum Boden und aus den Belüftungsdüsen im Armaturenbrett.	bei sonnigem Wetter und niedrigen Außentemperaturen.
	Luft strömt zum Boden. Ein Teil der Luft strömt aus den Belüftungsdüsen im Armaturenbrett und zu den Scheiben.	zum Aufwärmen oder Abkühlen des Bodenbereichs.
	Luft strömt zu den Scheiben, aus den Belüftungsdüsen im Armaturenbrett und zum Boden.	für angenehmere Temperaturen im Bodenbereich oder wärmere Temperaturen oben bei kalten oder warmen Außentemperaturen.

Kraftstoffbetriebene Motor- und Innenraumheizung*

Kraftstoffbetriebene Heizung

Allgemeines zu Standheizungen

Die Standheizung heizt Motor und Innenraum und kann direkt oder mit Timer eingeschaltet werden.

Zwei unterschiedliche Zeitpunkte können mit dem Timer programmiert werden. Mit Zeitpunkt ist hier die Uhrzeit gemeint, zu der die Aufwärmung des Fahrzeuginnenraums abgeschlossen ist. Die Fahrzeugelektronik berechnet die Startzeit auf Grundlage der herrschenden Außentemperatur.

Übersteigt die Außentemperatur 15 °C, kann die Heizung nicht gestartet werden. Bei Temperaturen um - 5 °C oder darunter liegt die maximale Betriebszeit der Standheizung bei 50 Minuten.

WARNUNG

Das Fahrzeug muss bei Verwendung der Standheizung im Freien stehen.

ACHTUNG

Bei aktivierter Standheizung kann Rauch am rechten Radkasten austreten. Dies ist vollkommen normal.

Tanken

Warnaufkleber auf der Kraftstofftankklappe.

WARNUNG

Verschütteter Kraftstoff kann sich entzünden. Vor dem Tanken die kraftstoffbetriebene Heizung ausschalten.

Im Informationsdisplay überprüfen, ob die Standheizung ausgeschaltet ist. Wenn sie läuft, wird im Informationsdisplay **Standheizung EIN** angezeigt.

Parken an einer Steigung

Wird das Fahrzeug an einer kräftigen Steigung geparkt, sollte es mit der Vorderseite nach unten stehen, um die Kraftstoffversorgung der Standheizung sicherzustellen.

Batterie und Kraftstoff

Falls die Batterie zu schwach oder der Kraftstoffstand zu niedrig ist, wird die Standheizung automatisch ausgeschaltet und im Informationsdisplay wird eine Mitteilung angezeigt. Die Mitteilung mit einem Druck auf die **READ**-Taste des Blinkerhebels bestätigen, siehe Seite 173.

WICHTIG

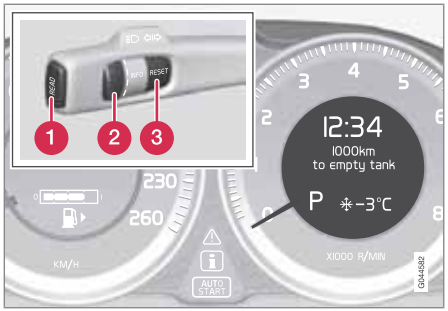
Die häufige Verwendung der Standheizung in Verbindung mit Kurzstreckenfahrten kann zur Entladung der Batterie und infolgedessen zu Startproblemen führen.

Um sicherzustellen, dass die Fahrzeugbatterie mit genauso viel Energie geladen wird, wie die Heizung verbraucht, das Fahrzeug bei regelmäßiger Benutzung der Heizung genauso lange fahren, wie die Heizung verwendet wurde.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Kraftstoffbetriebene Motor- und Innenraumheizung*

Handhabung



1. **READ**-taste
2. Daumenrad
3. **RESET** - zur Nullstellung/Auswahl

Für weitere Informationen zu Informationsdisplay und **READ**, siehe Seite 150.

Symbole und Displaymitteilungen

Wenn eine der Einstellungen des Timers oder der **Direktstart** aktiviert werden, leuchtet das Informationssymbol im Kombinationsinstrument und im Informationsdisplay erscheinen ein erklärender Text sowie ein weiteres eingeschaltetes Symbol. In der Tabelle sind mögliche Symbole und Displaytexte angegeben.

ACHTUNG

2 - Die Zahl **2** im Symbol steht für die zweite Klimaanlage im Fahrzeug, wobei die gewöhnliche Klimaanlage die erste ist. Die Zahl 2 hat nicht mit **TIMER 1** oder **TIMER 2** zu tun.

Symbol	Display	Bedeutung
2	Kraftstoffheiz. EIN	Die Heizung ist eingeschaltet und läuft.
2	Timer gestellt Kraftstoffheiz.	Der Timer der Heizung wird aktiviert, nachdem der Transponderschlüssel aus dem Zündschloss abgezogen und das Fahrzeug verlassen wurde – Motor und Fahrzeuginnenraum sind zum eingestellten Zeitpunkt aufgewärmt.
2	Heizung aus Niedr. Batterie	Die Heizung wurde von der Fahrzeugelektronik ausgeschaltet, um den Motorstart zu ermöglichen.

Kraftstoffbetriebene Motor- und Innenraumheizung*

Symbol	Display	Bedeutung
	Heiz. n. verf. Kraftst. niedrig	Die Einstellung der Heizung ist aufgrund eines zu geringen Kraftstoffstands (ca. 7 Liter) nicht möglich – dadurch soll sichergestellt werden, dass ein Motorstart sowie ca. 50 km Fahrt möglich sind.
	Standheizung Wart. erforderl.	Heizung außer Betrieb. Wenden Sie sich für die Reparatur an eine Werkstatt. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Ein Displaytext erlischt automatisch nach einer Weile oder nach einem Druck auf die **READ**-Taste des Blinkerhebels.

Direktstart und unmittelbarer Heizungsstopp

1. Mit dem Daumenrad zu **Direktstart Standheiz** blättern.
2. Auf **RESET** drücken, um zwischen **EIN** und **AUS** zu wählen.

EIN: Standheizung manuell oder mit dem programmierten Timer eingeschaltet.

AUS: Standheizung ausgeschaltet.

Beim Direktstart ist die Heizung für 50 Minuten aktiviert.

Die Aufwärmung des Fahrzeuginnenraums beginnt, sobald das Kühlmittel im Motor die richtige Temperatur erreicht hat.

ACHTUNG

Das Fahrzeug kann bei laufender Standheizung gestartet und gefahren werden.

Einstellung des Timers

Mit dem Timer wird der Zeitpunkt angegeben, zu dem das Fahrzeug benutzt werden und aufgewärmt sein soll.

Zwischen **TIMER 1** und **TIMER 2** wählen.

ACHTUNG

Der Timer kann nur programmiert werden, wenn der Transponderschlüssel in Schlüsselstellung **I** steht, siehe Seite 86– die Programmierung muss daher vor dem Motorstart durchgeführt werden.

1. Mit dem Daumenrad zu **Timer Standheiz 1** blättern.
2. Kurz auf **RESET** drücken, um zur blinkenden Stundeneinstellung zu gelangen.
3. Mit dem Daumenrad die gewünschte Stundenzahl einstellen.
4. Kurz auf **RESET** drücken, um zur blinkenden Minuteneinstellung zu gelangen.
5. Mit dem Daumenrad die gewünschte Minutenzahl einstellen.
6. Kurz auf **RESET** drücken, um die Einstellung zu bestätigen.
7. Auf **RESET** drücken, um den Timer zu aktivieren.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Nach der Einstellung von **Timer Standheiz 1** kann eine zweite Startzeit in **Timer Standheiz 2** programmiert werden, der mit dem Daumenrad zugänglich ist.

Die alternative Zeit wird wie für **Timer Standheiz 1** eingestellt.

Mit Timer gestartete Heizung deaktivieren

Die mit Timer gestartete Heizung kann manuell ausgeschaltet werden, bevor sie vom Timer ausgeschaltet wird. Dazu wie folgt vorgehen:

1. Auf **READ** drücken.
2. Mit dem Daumenrad zum Text **Timer Standheiz 1** bzw. **2** blättern.
   > Der Text **EIN** blinkt im Display.
3. Auf **RESET** drücken.
   > Der Text **AUS** wird durchgehend angezeigt und die Heizung wird ausgeschaltet.

Eine mit Timer gestartete Heizung kann auch gemäß der Anleitung im Abschnitt „Direktstart und unmittelbarer Heizungsstopp“ ausgeschaltet werden, siehe Seite 174.

Uhr/Timer

Der Timer der Heizung ist mit der Fahrzeuguhr verbunden.

ACHTUNG

Wenn die Uhrzeit geändert wird, wird eine ggf. vorhandene Programmierung des Timers gelöscht.

Zusatzheizung*

Allgemeines zu Zusatzheizungen

In kalten Klimazonen[1] kann eine Zusatzheizung erforderlich sein, um die richtige Temperatur im Motor und ausreichende Wärme im Fahrzeuginnenraum zu erreichen.

Kraftstoffbetriebene Zusatzheizung

In Fahrzeugen mit Dieselmotoren ist eine kraftstoffbetriebene Zusatzheizung montiert.

Die Heizung startet automatisch, wenn der Motor läuft und zusätzliche Wärme erforderlich ist.

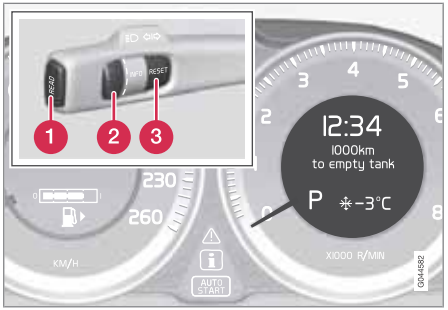
Die Heizung wird automatisch abgeschaltet, sobald die richtige Temperatur erreicht wird oder der Motor abgestellt wird.

ACHTUNG

Bei aktivierter Zusatzheizung kann Rauch am rechten Radkasten austreten. Dies ist vollkommen normal.

Automodus oder Deaktivierung

Die automatische Startsequenz der Zusatzheizung kann – falls erwünscht – ausgeschaltet werden.



1. **READ**-taste
2. Daumenrad
3. **RESET**-taste

1. Vor dem Motorstart: Schlüsselstellung **I** wählen, siehe Seite 86.
2. Mit dem Daumenrad zu **Zusatzheizung Auto** blättern.
3. Auf **RESET** drücken, um zwischen **EIN** und **AUS** zu wählen.

ACHTUNG

Die Menüoptionen sind nur in Schlüsselstellung **I** zu sehen – Änderungen an den Einstellungen müssen daher vor dem Motorstart vorgenommen werden.

Innenraumheizung*

Wenn die Zusatzheizung durch eine Timerfunktion ergänzt wird, kann sie als kraftstoffbetriebene Innenraumheizung verwendet werden, siehe Seite 172.

Elektrische Zusatzheizung

In Fahrzeugen mit bestimmten Benzinmotoren[2] ist eine elektrische Zusatzheizung in die Klimaanlage des Fahrzeugs integriert.

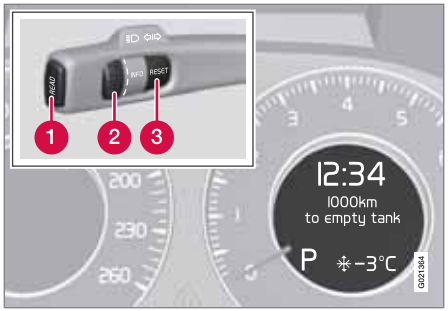
In semikalten[1] Klimazonen sind dieselbetriebene Fahrzeuge mit einer elektrischen statt mit einer kraftstoffbetriebenen Zusatzheizung ausgestattet.

Die Heizung kann nicht manuell geregelt werden, sondern wird automatisch bei Außentemperaturen unter 14 °C nach dem Motorstart aktiviert und nach Erreichen der eingestellten Innenraumtemperatur ausgeschaltet.

[1] Bei einem Volvo-Vertragshändler erhalten Sie mehr Informationen darüber, für welche geografischen Gebiete dies gilt.
[2] Bei einem Volvo-Vertragshändler erhalten Sie mehr Informationen darüber, für welche Motoren dies gilt.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Allgemeines



Informationsdisplay und Regler.

1. **READ** - zur Bestätigung.
2. Daumenrad – Blättern zwischen den Menüs und Auswahl in der Bordcomputerliste.
3. **RESET** - zur Nullstellung.

Die Menüs des Bordcomputers liegen in einer stufenlosen Schleife. Bei einer der Menüoptionen wird das Display ausgeschaltet – damit wird auch der Anfang/das Ende der Schleife markiert.

Funktionen

ACHTUNG

Wenn eine Warnmitteilung angezeigt wird, während der Bordcomputer verwendet wird, muss die Mitteilung zunächst bestätigt werden, bevor der Bordcomputer erneut aktiviert werden kann. Zum Bestätigen der Warnmitteilung **READ** drücken.

Zum Ändern der Einheiten für Strecke und Geschwindigkeit – zu **MY CAR** ➔ **Einstellungen** ➔ **System-Optionen** ➔ **Einheit Entfern. u. Kraftstoff** blättern, siehe Seite 153.

Durchschnittsgeschwindigkeit

Die Durchschnittsgeschwindigkeit wird ab der letzten Nullstellung berechnet. Die Nullstellung erfolgt mit **RESET**.

Akt. Verbrauch

Der gegenwärtige Kraftstoffverbrauch wird einmal in der Sekunde berechnet. Der Wert im Display wird im Abstand von einigen Sekunden aktualisiert. Steht das Fahrzeug still, wird im Display "----" angezeigt.

Durchschnittlich

Der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch wird ab der letzten Nullstellung berechnet. Die Nullstellung erfolgt mit **RESET**.

ACHTUNG

Es können fehlerhafte Berechnungen auftreten, wenn eine kraftstoffbetriebene Zusatz- und/oder Standheizung* verwendet wurde.

km bis Tank leer

Die Berechnung basiert auf dem Durchschnittsverbrauch der letzten 30 km und der verbleibenden Kraftstoffmenge. Im Display wird die ungefähre Strecke angezeigt, die mit der im Tank verbleibenden Kraftstoffmenge zurückgelegt werden kann.

Eine wirtschaftliche Fahrweise verlängert im Allgemeinen die Fahrstrecke. Für mehr Informationen darüber, wie der Kraftstoffverbrauch beeinflusst werden kann, siehe Seite 13.

Wenn im Display "**---- km Bis Tank leer**" erscheint, gibt es keine garantierte Fahrstrecke mehr. Umgehend Kraftstoff nachfüllen.

Bordcomputer

ACHTUNG

Es können fehlerhafte Berechnungen auftreten, wenn Sie den Fahrstil geändert haben.

Nullstellung

1. **--- km/h Durch.-Geschw.** oder **--.- l/ 100km Durch.-Verbrauch** wählen.
2. **RESET** ca. 1 Sekunde lang gedrückt halten, um die gewählte Funktion nullzustellen. Wenn **RESET** mindestens 3 Sekunden lang gedrückt gehalten wird, werden Durchschnittsgeschwindigkeit und Durchschnittsverbrauch gleichzeitig nullgestellt.

Akt. Geschw.*[1]

Das Display am Armaturenbrett wechselt zur aktuellen Geschwindigkeit in mph (miles per hour), wenn das Tachometer in km/h gradiert ist. Ist das Tachometer in mph gradiert, wird zur Anzeige in km/h gewechselt.

[1] Nur bestimmte Märkte.

Allgemeines zu DSTC

Die Stabilitäts- und Traktionskontrolle DSTC (Dynamic Stability & Traction Control) hilft dem Fahrer, zu verhindern, dass das Fahrzeug ins Schleudern gerät und verbessert die Fahrbarkeit.

Beim Bremsen kann der Eingriff des Systems als ein pulsierendes Geräusch erlebt werden. Bei Gaszufuhr kann das Fahrzeug langsamer als erwartet beschleunigen.

Antischlupfregelung

Zur Stabilisierung des Fahrzeugs begrenzt die Funktion die Antriebs- und Bremskraft der Räder individuell.

Antischlupffunktion

Die Funktion verhindert ein Durchdrehen der Antriebsräder beim Beschleunigen.

Traktionskontrolle

Die Funktion ist bei niedrigen Geschwindigkeiten aktiv und überträgt die Antriebskraft von dem durchdrehenden Antriebsrad an das nicht durchdrehende Antriebsrad.

Motorbremskontrolle - EDC

EDC (Engine Drag Control) verhindert, dass die Räder z. B. nach dem Herunterschalten oder bei der Motorbremse während der Fahrt in niedrigen Gängen auf rutschigem Untergrund unbeabsichtigt blockieren.

Ein unbeabsichtigtes Blockieren der Räder während der Fahrt kann dem Fahrer u. a. ein Lenken des Fahrzeugs erschweren.

Corner Traction Control – CTC

CTC kompensiert eine Untersteuerung und lässt in einer Kurve – z. B. in einer kurvigen Autobahnauffahrt – eine höhere Beschleunigung als normal ohne Radschlupf am Innenrad zu, um schneller das herrschende Verkehrstempo zu erreichen.

Anhängerstabilisator* – TSA

Die Aufgabe des Systems ist es, Fahrzeuge mit angekuppeltem Anhänger in Situationen zu stabilisieren, in denen das Gespann in eine Pendelbewegung gerät, siehe Seite 307.

ACHTUNG

Die Funktion wird deaktiviert, wenn der Fahrer den **Sport**-Modus wählt.

Handhabung

Wahl der Stufe – Sport-Modus

Das DSTC-System ist immer aktiviert – es kann nicht ausgeschaltet werden.

Der Fahrer kann jedoch den **Sport**-Modus wählen, mit dem ein aktiveres Fahrerlebnis möglich ist. Im **Sport**-Modus erfasst das System, ob Gaspedal, Lenkradbewegungen und Kurvenfahrt aktiver sind als beim normalen Fahren und lässt dann ein kontrolliertes Ausbrechen des Hecks bis zu einem bestimmten Niveau zu, bevor es eingreift und das Fahrzeug stabilisiert.

Wenn der Fahrer ein kontrolliertes Ausbrechen abbricht, indem er das Gaspedal loslässt, greift das DSTC-System ein und stabilisiert das Fahrzeug.

Im **Sport**-Modus wird maximale Traktion erhalten, wenn das Fahrzeug festgefahren ist oder beim Fahren auf losem Untergrund – z. B. in Sand oder tiefem Schnee.

Der **Sport**-Modus wird wie folgt gewählt:

1. Auf die Taste der Mittelkonsole **MY CAR** drücken und im Menüsystem des Bildschirms nach **My V60 ➔ DSTC** suchen. (Für Informationen zum Menüsystem siehe Seite 153).

DSTC – Stabilitäts- und Traktionskontrolle

2. Das Kästchen abmarkieren und das Menüsystem mit **EXIT** verlassen.

> Das System lässt anschließend einen sportlicheren Fahrstil zu.

Der **Sport**-Modus ist aktiv, bis er vom Fahrer ausschaltet oder der Motor abgestellt wird – nach dem nächsten Motorstart ist das DSTC-System wieder im Normalmodus.

Symbole und Mitteilungen im Display

Symbol	Mitteilung	Bedeutung
	DSTC Vorübergeh. AUS	Das DSTC-System wurde zeitweilig aufgrund von zu hoher Temperatur der Bremsscheiben eingeschränkt – die Funktion wird automatisch erneut aktiviert, wenn die Bremsen abgekühlt sind.
	DSTC Wart. erforderl.	Das DSTC-System ist außer Betrieb. • An einem sicheren Platz anhalten, den Motor abstellen und dann erneut anlassen. • Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.
 und 	„Mitteilung“	Eine Mitteilung wird im Display des Tachometers angezeigt – lesen Sie sie!
	Leuchtet 2 s lang durchgehend.	Systemkontrolle beim Motorstart.
	Blinkt.	Das DSTC-System greift ein.
		Der **Sport**-Modus ist aktiviert.

Aktives Fahrwerk – Four-C*

Das aktive Fahrwerk, Four-C (Continously Controlled Chassis Concept), regelt die Eigenschaften der Stoßdämpfer, so dass die Fahreigenschaften des Fahrzeugs eingestellt werden können. Es gibt drei Einstellungen: **Comfort**, **Sport** und **Advanced**.

Comfort

Bei dieser Einstellung wird das Fahrzeug auf grobem und unebenen Straßenbelag als bequemer empfunden. Die Stoßdämpfung ist weich und die Bewegungen der Karosserie sind folgsam und angenehm.

Sport

Bei dieser Einstellung tritt das Fahrzeug sportlicher auf. Die Einstellung wird für eine aktivere Fahrweise empfohlen. Die Lenkung reagiert schneller als in der Einstellung Comfort. Die Dämpfung ist härter eingestellt und die Karosserie folgt der Fahrbahn, um die Seitenneigung des Fahrzeugs bei Kurvenfahrt zu verringern.

Advanced

Diese Einstellung wird nur auf richtig ebener und flacher Fahrbahn empfohlen.

Die Stoßdämpfer sind für maximale Traktionseigenschaften optimiert und die Seitenlage in Kurven wird weiter verringert.

Handhabung

Fahrwerkeinstellungen.

Die Einstellung mit den Tasten in der Mittelkonsole ändern. Diejenige Einstellung, die beim Abstellen des Motors verwendet wurde, wird beim erneuten Anlassen des Motors aktiviert.

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung*

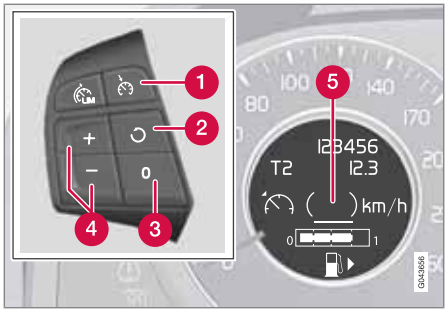
Die Lenkkraft erhöht sich mit der Geschwindigkeit des Fahrzeugs, damit der Fahrer ein verbessertes Fahrbahngefühl erhält. Auf der Autobahn ist die Lenkung fester und direkter. Beim Einparken und bei niedriger Geschwindigkeit lässt sich das Lenkrad leicht und ohne große Anstrengung bewegen.

Der Fahrer hat für verbessertes Fahrbahngefühl und erhöhte Lenkempfindlichkeit die Auswahl zwischen drei verschiedenen Lenkkraftstufen. Das Menüsystem **MY CAR** aufrufen, nach **Einstellungen** ➔ **Fahrzeugeinstellungen** ➔ **Lenkradkraft** suchen und **Gering**, **Mittel** oder **Hoch** wählen.

Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 153. Dieses Menü ist nicht erreichbar, wenn sich das Fahrzeug bewegt.

Tempomat*

Handhabung



Tastenfeld des Lenkrads und Display.

1. Tempomat - Ein/Aus.
2. Der Bereitschaftsmodus wird verlassen und die gespeicherte Geschwindigkeit wiederaufgenommen.
3. Bereitschaftsmodus
4. Geschwindigkeit aktivieren und einstellen.
5. Gewählte Geschwindigkeit (in Klammern = Bereitschaftsmodus).

Geschwindigkeit aktivieren und einstellen

Den Tempomat mit einem Druck auf Lenkradtaste einschalten – das Symbol leuchtet im Display (5) auf und die Klammern um **(---) km/h** zeigen an, dass der Tempomat in den Bereitschaftsmodus versetzt wurde.

Der Tempomat wird dann mit + oder − aktiviert, anschließend wird die aktuelle Geschwindigkeit gespeichert – im Display wird nicht mehr der Text **(---) km/h**, sondern die gewählte Geschwindigkeit angezeigt, z. B. **100 km/h**.

ACHTUNG

Der Tempomat kann bei Geschwindigkeiten unter 30 km/h nicht eingeschaltet werden.

Geschwindigkeit ändern

Im Aktivmodus wird die Geschwindigkeit durch mehrmaliges langes oder kurzes Drücken von + oder − eingestellt – der zuletzt erfolgte Druck wird gespeichert.

Eine vorübergehende Beschleunigung mit dem Gaspedal, z. B. beim Überholen, beeinflusst die Einstellung des Tempomats nicht – das Fahrzeug nimmt wieder die zuletzt eingestellte Geschwindigkeit auf, sobald das Gaspedal losgelassen wird.

ACHTUNG

Wenn eine der Tasten des Tempomats länger als ca. 1 Minute gedrückt wird, wird der Tempomat ausgeschaltet. Um den Tempomat anschließend zurückzusetzen, muss der Motor abgestellt werden.

Vorübergehende Deaktivierung – Bereitschaftsmodus

Auf **0** drücken, um den Tempomat vorübergehend auszuschalten und in den Bereitschaftsmodus zu versetzen – die eingestellte Geschwindigkeit wird in Klammern im Display (5) angezeigt, z. B. **(100) km/h**.

Automatischer Bereitschaftsmodus

Der Tempomat wird vorübergehend ausgeschaltet und in den Bereitschaftsmodus versetzt, wenn:

- die Räder haben keinen Kontakt zur Fahrbahn
- die Fahrbremse verwendet wird
- die Geschwindigkeit auf unter ca. 30 km/h sinkt
- das Kupplungspedal durchgedrückt wird
- der Wählhebel in die Neutralstellung bewegt wird (Automatikgetriebe)
- der Fahrer länger als 1 Minute eine höhere als die eingestellte Geschwindigkeit hält.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Der Fahrer muss die Geschwindigkeit anschließend selbst regeln.

Eingestellte Geschwindigkeit wiederaufnehmen

Der Tempomat im Bereitschaftsmodus wird mit einem Druck auf Lenkradtaste erneut aktiviert – die Geschwindigkeit wird dann auf die zuletzt gespeicherte eingestellt.

ACHTUNG

Nachdem die Geschwindigkeit mit wiederaufgenommen wurde, kann es zu einer markanten Geschwindigkeitserhöhung kommen.

Ausschalten

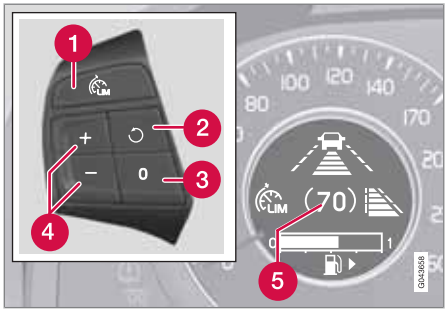
Der Tempomat wird mit Lenkradtaste oder durch Abstellen des Motors ausgeschaltet – die eingestellte Geschwindigkeit wird aus dem Speicher gelöscht und kann mit der -Taste nicht wiederaufgenommen werden.

Geschwindigkeitsbegrenzer

Allgemeines zum Geschwindigkeitsbegrenzer

Ein Geschwindigkeitsbegrenzer (Speed Limiter) kann als umgedrehter Tempomat betrachtet werden – der Fahrer regelt die Geschwindigkeit mit dem Gaspedal, wird jedoch vom Geschwindigkeitsbegrenzer daran gehindert, aus Versehen eine im Voraus gewählte/eingestellte Geschwindigkeit zu überschreiten.

Handhabung



Tastenfeld des Lenkrads und Display.

1. Geschwindigkeitsbegrenzer - Ein/Aus.
2. Der Bereitschaftsmodus wird verlassen und die gespeicherte Geschwindigkeit wiederaufgenommen – jeder weitere Druck ergibt + 1 km/h.
3. Bereitschaftsmodus.
4. Höchstgeschwindigkeit aktivieren und einstellen (jeder Druck ergibt +/– 5 km/h).
5. Gespeicherte Höchstgeschwindigkeit (in Klammern = Bereitschaftsmodus).

Einschalten und aktivieren

Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer aktiv ist, zeigt das Display dessen Symbol und die eingestellte Höchstgeschwindigkeit an.

Die Wahl und Speicherung der höchstmöglichen Geschwindigkeit kann sowohl während der Fahrt als auch im Stillstand erfolgen.

Während der Fahrt

1. Wenn das Fahrzeug mit der gewünschten höchstmöglichen Geschwindigkeit fährt: Auf Lenkradtaste drücken, um den Geschwindigkeitsbegrenzer einzuschalten.
   > Das Symbol für den Geschwindigkeitsbegrenzer leuchtet im Display des Armaturenbretts auf.
2. Auf eine der Lenkradtasten + oder − drücken, bis das Display des Armaturenbretts die gewünschte Höchstgeschwindigkeit anzeigt.
   > Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist anschließend aktiv und das Display (5) zeigt die gewählte und gespeicherte Höchstgeschwindigkeit an.

Bei Stillstand

1. Auf Lenkradtaste drücken, um den Geschwindigkeitsbegrenzer einzuschalten.
2. Mit der +-Taste blättern, bis das Display des Armaturenbretts die gewünschte Höchstgeschwindigkeit anzeigt.
   > Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist anschließend aktiv und das Display (5) zeigt die gewählte und gespeicherte Höchstgeschwindigkeit an.

Vorübergehende Deaktivierung – Bereitschaftsmodus

Um den Geschwindigkeitsbegrenzer vorübergehend zu deaktivieren und in den Bereitschaftsmodus zu versetzen:

– Auf 0 drücken.
  > Das Display zeigt die gespeicherte Höchstgeschwindigkeit in Klammern an (5) und der Fahrer kann die eingestellte Höchstgeschwindigkeit zeitweilig überschreiten.

Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird mit einem Druck auf erneut aktiviert, woraufhin die Klammer im Display erlischt und die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs wieder begrenzt ist.

Vorübergehende Deaktivierung mit Gaspedal

Der Geschwindigkeitsbegrenzer kann auch mit dem Gaspedal in den Bereitschaftsmodus versetzt werden, z. B. um das Fahrzeug schnell in einer Situation beschleunigen zu können:

– Das Gaspedal vollkommen durchdrücken.
  > Das Display zeigt die gespeicherte Höchstgeschwindigkeit in Klammern an (5) und der Fahrer kann die eingestellte Höchstgeschwindigkeit zeitweilig überschreiten.

  Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird automatisch erneut aktiviert, nachdem das Gaspedal losgelassen und die Geschwindigkeit des Fahrzeugs unter die gewählte/gespeicherte Höchstgeschwindigkeit abgebremst wurde – die Klammer im Display erlischt und die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs ist wieder begrenzt.

Alarm überschrittene Geschwindigkeit

Auf starken Steigungen kann die Motorbremsleistung unzureichend sein und die gewählte Höchstgeschwindigkeit überschritten werden. Der Fahrer wird mit einem akustischen Signal darauf aufmerksam gemacht.

Das Signal ist so lange aktiv, bis der Fahrer die Geschwindigkeit unter die gewählte Höchstgeschwindigkeit abgebremst hat.

ACHTUNG

Der Alarm wird erst nach 5 Sekunden aktiviert, sofern die Geschwindigkeit um mindestens 3 km/h überschritten wird und keine der Tasten – oder die letzte halbe Minute gedrückt wurde.

Ausschalten

Um den Geschwindigkeitsbegrenzer auszuschalten:

– Auf Lenkradtaste drücken.
  > Das Displaysymbol für den Geschwindigkeitsbegrenzer und die eingestellte Geschwindigkeit (5) erlöschen. Die gewählte und gespeicherte Geschwindigkeit sind damit aus dem Speicher gelöscht und können mit der -Taste nicht wiederaufgenommen werden.

  Nun kann der Fahrer die Geschwindigkeit wieder ohne Begrenzung mit dem Gaspedal wählen.

Adaptiver Tempomat*

Allgemeines zu ACC

Der adaptive Tempomat (ACC – Adaptive Cruise Control) hilft dem Fahrer, einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einzuhalten. Der Tempomat sorgt bei längeren Fahrten auf der Autobahn oder langen, geraden Landstraßen mit gleichmäßigem Verkehrsfluss für ein entspannteres Fahrerlebnis.

Der Fahrer stellt die gewünschte Geschwindigkeit und das gewünschte Zeitintervall zum vorausfahrenden Fahrzeug ein. Sobald der Radardetektor ein langsameres Fahrzeug vor dem Fahrzeug erfasst, wird die Geschwindigkeit automatisch an dieses angepasst. Ist der Weg wieder frei, nimmt das Fahrzeug erneut die gewählte Geschwindigkeit auf.

Wenn der adaptive Tempomat ausgeschaltet ist oder in den Bereitschaftsmodus versetzt wurde und das Fahrzeug zu nah an ein vorausfahrendes Fahrzeug heranfährt, wird der Fahrer von der Abstandswarnung (siehe Seite 197) über den kurzen Abstand gewarnt.

WARNUNG

Der Fahrer muss stets auf die Verkehrsverhältnisse achten und eingreifen, wenn der adaptive Tempomat nicht die geeignete Geschwindigkeit oder den geeigneten Abstand einhält.

Der adaptive Tempomat kann nicht mit allen Verkehrs-, Wetter- und Straßenverhältnissen umgehen.

Den gesamten Abschnitt lesen, um die Begrenzungen des adaptiven Tempomats zu kennen, über die sich der Fahrer vor Verwendung des adaptiven Tempomats bewusst sein muss.

Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, dass der richtige Abstand und die richtige Geschwindigkeit eingehalten werden, selbst wenn der adaptive Tempomat verwendet wird.

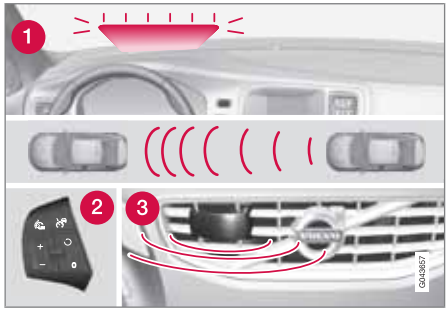
WICHTIG

Die Wartung der Komponenten des adaptiven Tempomats darf nur von einer Werkstatt ausgeführt werden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Automatikgetriebe

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe haben erweiterte Funktionen mit dem Stauassistenten des adaptiven Tempomats, siehe Seite 191.

Funktion



Funktionsübersicht[1].

1. Warnlampe, Bremsen durch den Fahrer erforderlich
2. Tastenfeld des Lenkrads
3. Radarsensor

Der adaptive Tempomat besteht aus einer Geschwindigkeitsregelanlage und einem mit dieser zusammenarbeitenden Abstandshalter.

[1] Achtung! Die Abbildung ist schematisch – Einzelheiten können je nach Fahrzeugmodell abweichen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

WARNUNG

Der adaptive Tempomat ist kein kollisionsvermeidendes System. Der Fahrer muss eingreifen, wenn das System ein vorausfahrendes Fahrzeug nicht erfasst.

Der adaptive Tempomat bremst weder für Menschen oder Tiere, noch für kleine Fahrzeuge wie z. B. Fahrräder und Motorräder, noch für entgegenkommende, langsamfahrende oder stillstehende Fahrzeuge und Gegenstände.

Den adaptiven Tempomat nicht z. B. in Stadtverkehr, dichtem Verkehr, auf Kreuzungen, bei Glätte, viel Wasser oder Matsch auf der Fahrbahn, kräftigem Regen/Schneefall, schlechter Sicht, auf kurvigen Straßen oder in Ein- und Ausfahrten auf Autobahnen verwenden.

Der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug wird hauptsächlich mit einem Radarsensor gemessen. Der Tempomat regelt die Geschwindigkeit mit Hilfe von Gaszufuhr und Bremsvorgängen. Es ist normal, dass die Bremsen schwache Geräusche von sich geben, wenn der Tempomat diese verwendet.

WARNUNG

Das Bremspedal bewegt sich, wenn der Tempomat bremst. Den Fuß nicht unter das Bremspedal stellen, da er dort eingeklemmt werden könnte.

Der adaptive Tempomat strebt danach, dem vorausfahrenden Fahrzeug in der eigenen Spur in einem vom Fahrer eingestellten Zeitabstand zu folgen. Wenn der Radarsensor kein vorausfahrendes Fahrzeug erfasst, hält das Fahrzeug die eingestellte Geschwindigkeit des Tempomats. Dies ist ebenfalls der Fall, wenn die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs die eingestellte Geschwindigkeit des Tempomats überschreitet.

Der Tempomat strebt danach, die Geschwindigkeit „weich“ zu regeln. In Situationen, die schnelle Bremsvorgänge erfordern, muss der Fahrer jedoch selbst bremsen. Dies gilt bei großen Geschwindigkeitsunterschieden oder wenn das vorausfahrende Fahrzeug kräftig abbremst. Aufgrund von Begrenzungen des Radarsensors kann das Fahrzeug unerwartet abgebremst werden oder ein Bremsvorgang ganz ausbleiben, siehe Seite 193.

Der adaptive Tempomat kann einem anderen Fahrzeug nur bei Geschwindigkeiten zwischen 30 km/h[2] und 200 km/h folgen. Wenn die Geschwindigkeit auf unter 30 km/h sinkt oder die Motordrehzahl zu niedrig wird, wird der adaptive Tempomat in den Bereitschaftsmodus versetzt und die automatische Bremsfunktion deaktiviert – nun muss wieder der Fahrer dafür sorgen, einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einzuhalten.

Warnlampe – Bremsen durch den Fahrer erforderlich

Der adaptive Tempomat hat eine Bremsleistung, die mehr als 40 % der Bremskapazität des Fahrzeugs entspricht.

Wenn das Fahrzeug kräftiger abgebremst werden muss, als es für den Tempomat möglich ist und der Fahrer nicht bremst, macht der Tempomat mit der Warnlampe und dem Warnton (siehe Seite 206) des Unfallwarnsystems den Fahrer darauf aufmerksam, dass ein sofortiges Eingreifen erforderlich ist.

ACHTUNG

Die Warnlampe kann bei starkem Sonnenlicht oder mit Sonnenbrille nur schwer zu erkennen sein.

[2] Der Stauassistent (in Fahrzeugen mit Automatikgetriebe) unterstützt das Intervall 0–200 km/h, siehe Seite 191.

Adaptiver Tempomat*

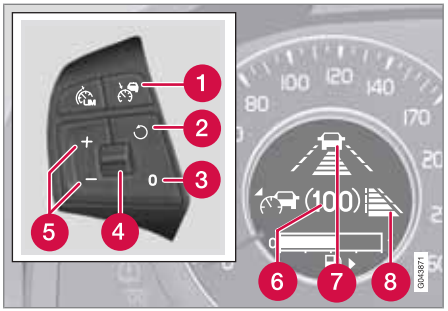
WARNUNG

Der Tempomat warnt nur vor Fahrzeugen, die der Radarsensor erfasst hat. Aus diesem Grund kann die Warnung ausbleiben oder mit einer gewissen Verzögerung einsetzen. Warten Sie daher nicht auf eine Warnung, sondern bremsen Sie, wenn dies erforderlich ist.

Starke Steigungen und/oder schwere Ladung

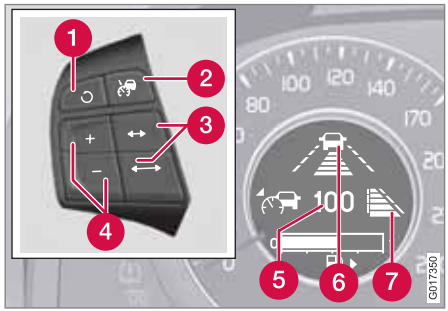
Es ist zu beachten, dass der adaptive Tempomat in erster Linie für das Fahren auf ebener Fahrbahn vorgesehen ist. Der Tempomat kann bei der Fahrt an starken Steigungen, mit schwerer Ladung oder mit Anhänger Schwierigkeiten haben, einen korrekten Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einzuhalten – in diesen Situationen besonders aufmerksam sein und Bremsbereitschaft zeigen.

Handhabung



Tastenfeld[3] des Lenkrads und Display.

1. Tempomat - Ein/Aus.
2. Der Bereitschaftsmodus wird verlassen und die gespeicherte Geschwindigkeit wiederaufgenommen – jeder weitere Druck ergibt + 1 km/h.
3. Bereitschaftsmodus
4. Zeitabstand - Erhöhen/Verringern.
5. Geschwindigkeit aktivieren und einstellen (jeder Druck ergibt +/– 5 km/h).
6. Gewählte Geschwindigkeit (in Klammern = Bereitschaftsmodus).
7. Zeitabstand - Ein, während der Einstellung.
8. Zeitabstand - Ein, nach der Einstellung.



Tastenfeld[4] des Lenkrads und Display.

1. Der Bereitschaftsmodus wird verlassen und die gespeicherte Geschwindigkeit wiederaufgenommen.
2. Tempomat - Ein/Aus oder Bereitschaftsmodus.
3. Zeitabstand - Erhöhen/Verringern.
4. Geschwindigkeit aktivieren und einstellen.
5. Gewählte Geschwindigkeit (in Klammern = Bereitschaftsmodus).

[3] Fahrzeuge **mit** Geschwindigkeitsbegrenzer.
[4] Fahrzeuge **ohne** Geschwindigkeitsbegrenzer. Ihr Volvo-Händler verfügt über aktualisierte Informationen darüber, was für den jeweiligen Markt gilt.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

6 Zeitabstand - Ein, während der Einstellung.

7 Zeitabstand - Ein, nach der Einstellung.

Geschwindigkeit aktivieren und einstellen

Den Tempomat mit einem Druck auf Lenkradtaste einschalten – das Symbol leuchtet im Display auf. Die Klammer (6) bei **(---)** bedeutet, dass der Tempomat in den Bereitschaftsmodus versetzt wurde.

Der Tempomat wird dann mit + oder − aktiviert, anschließend wird die aktuelle Geschwindigkeit gespeichert – im Display wird nicht mehr der Text **(---)**, sondern die gewählte Geschwindigkeit angezeigt, z. B. **100** ohne Klammern.

Wenn das Symbol nicht mehr, sondern anzeigt, hat der Radarsensor ein Fahrzeug erfasst.

Nur wenn das Symbol (mit Fahrzeug) leuchtet, wird der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug vom Tempomat geregelt.

Geschwindigkeit ändern

Im Aktivmodus wird die Geschwindigkeit mit jedem Druck auf + oder − um 5 km/h erhöht/verringert. Die Taste hat im Aktivmodus dieselbe Funktion wie +, hat aber eine geringere Geschwindigkeitserhöhung zur Folge. Der zuletzt erfolgte Druck wird gespeichert.

ACHTUNG

Wenn eine der Tasten des Tempomats länger als ca. 1 Minute gedrückt wird, wird der Tempomat ausgeschaltet. Um den Tempomat anschließend zurückzusetzen, muss der Motor abgestellt werden.

In bestimmten Situationen kann der Tempomat nicht aktiviert werden. Dabei erscheint **Tempomat nicht verfügbar** im Display, siehe Seite 195.

Zeitabstand einstellen

Es können verschiedene Zeitabstände zum vorausfahrenden Fahrzeug eingestellt und im Display als 1–5 horizontale Linien angezeigt werden – je mehr Linien, desto größer der Zeitabstand. Eine Linie entspricht ca. 1 Sekunde, 5 Linien ca. 2,5 Sekunden.

Der Zeitabstand wird mit dem Daumenrad des Lenkradtastenfelds (oder den Tasten ⟷/↔ für Fahrzeuge ohne Geschwindigkeitsbegrenzer) erhöht oder verringert.

Bei niedriger Geschwindigkeit, wenn die Abstände kurz werden, erhöht der adaptive Tempomat den Zeitabstand etwas.

Um dem vorausfahrenden Fahrzeug auf weiche und bequeme Weise folgen zu können, lässt der adaptive Tempomat zu, dass der Zeitabstand in bestimmten Situationen deutlich variiert.

Bitte beachten Sie, dass der Fahrer bei einem kurzen Zeitabstand nur wenig Zeit hat, um zu reagieren und zu handeln, falls im Verkehr etwas Unvorhergesehenes passieren sollte.

Die Anzahl der Linien des gewählten Zeitabstands wird während der Einstellung selbst und einige Sekunden danach angezeigt, anschließend erscheint das Symbol in verkleinerter Form rechts im Display. Dasselbe Symbol wird ebenfalls angezeigt, wenn die Abstandswarnung aktiviert ist, siehe Seite 197.

Adaptiver Tempomat*

ACHTUNG

Nur Zeitabstände verwenden, die gemäß den örtlichen Verkehrsbestimmungen erlaubt sind.

Wenn der Tempomat bei der Aktivierung nicht zu reagieren scheint, kann dies darauf zurückzuführen sein, dass der Zeitabstand zum nächsten Fahrzeug eine Geschwindigkeitserhöhung verhindert.

Je höher die Geschwindigkeit, desto größer der Abstand in Metern für einen gegebenen Zeitabstand.

Vorübergehende Deaktivierung – Bereitschaftsmodus

Auf die Lenkradtaste 0 drücken, um den Tempomat vorübergehend auszuschalten und in den Bereitschaftsmodus zu versetzen – die eingestellte Geschwindigkeit wird in Klammern im Display angezeigt, z. B. **(100)**.

Tastenfeld ohne Geschwindigkeitsbegrenzer*

Auf die Lenkradtaste drücken, um den Tempomat vorübergehend auszuschalten und in den Bereitschaftsmodus zu versetzen.

Bereitschaftsmodus durch Eingreifen des Fahrers

Der Tempomat wird vorübergehend ausgeschaltet und in den Bereitschaftsmodus versetzt, wenn:

- die Fahrbremse verwendet wird
- das Kupplungspedal länger als 1 Minute[5] durchgedrückt ist
- der Wählhebel in die **N**-Stellung bewegt wird (Automatikgetriebe)
- der Fahrer länger als 1 Minute eine höhere als die eingestellte Geschwindigkeit hält

Der Fahrer muss die Geschwindigkeit anschließend selbst regeln.

Eine vorübergehende Beschleunigung mit dem Gaspedal, z. B. beim Überholen, beeinflusst die Einstellung des Tempomats nicht – das Fahrzeug nimmt wieder die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit auf, sobald das Gaspedal losgelassen wird.

Automatischer Bereitschaftsmodus

Der adaptive Tempomat ist von anderen Systemen abhängig, z. B. von der Stabilitäts- und Traktionskontrolle (DSTC). Wenn eines dieser Systeme ausfällt, wird der Tempomat automatisch ausgeschaltet.

Bei der automatischen Deaktivierung ertönt ein Signal und die Mitteilung **Tempomat deaktiviert** erscheint im Display. In diesem Fall muss der Fahrer eingreifen und die Geschwindigkeit und den Abstand an das vorausfahrende Fahrzeug selbst anpassen.

Eine automatische Deaktivierung kann auf Folgendes zurückzuführen sein:

- die Motordrehzahl ist zu niedrig/hoch
- die Geschwindigkeit sinkt auf unter 30 km/h[6]
- die Räder haben keinen Kontakt zur Fahrbahn
- die Bremsentemperatur ist hoch
- der Radarsensor ist beispielsweise durch nassen Schnee oder kräftigen Regen verdeckt (die Radarwellen werden blockiert).

Eingestellte Geschwindigkeit wiederaufnehmen

Der Tempomat im Bereitschaftsmodus wird mit einem Druck auf Lenkradtaste erneut aktiviert – die Geschwindigkeit wird dann auf die zuletzt gespeicherte eingestellt.

[5] Beim Auskuppeln oder Einlegen eines höheren oder niedrigeren Gangs wird der Bereitschaftsmodus nicht aktiviert.
[6] Gilt nicht für Fahrzeuge mit Stauassistent – bei diesen ist es bis zum Stillstand möglich.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

ACHTUNG

Nachdem die Geschwindigkeit mit wiederaufgenommen wurde, kann es zu einer markanten Geschwindigkeitserhöhung kommen.

Ausschalten

Der Tempomat wird mit Lenkradtaste ausgeschaltet. Die eingestellte Geschwindigkeit wird gelöscht und kann mit der -Taste nicht wiederaufgenommen werden.

Tastenfeld ohne Geschwindigkeitsbegrenzer

Der Tempomat wird im Bereitschaftsmodus mit Lenkradtaste oder im Aktivmodus mit einem langen Druck ausgeschaltet. Die eingestellte Geschwindigkeit wird gelöscht und kann mit der -Taste nicht wiederaufgenommen werden.

Stauassistent

In Fahrzeugen mit Automatikgetriebe hat der adaptive Tempomat die Funktion Stauassistent (manchmal auch als "Queue Assist" bezeichnet).

Der Stauassistent hat folgende Funktionen:

- Erweitertes Geschwindigkeitsintervall
- Zieländerung
- Deaktivierung der automatischen Bremsfunktion bei Stillstand
- Automatische Aktivierung Feststellbremse.

Bitte beachten, dass die kleinste programmierbare Geschwindigkeit für den Geschwindigkeitsbegrenzer 30 km/h beträgt – obwohl der Geschwindigkeitsbegrenzer einem anderen Fahrzeug bis zum Stillstand folgen kann, kann eine geringere Geschwindigkeit **nicht** gewählt werden.

Erweitertes Geschwindigkeitsintervall

ACHTUNG

Damit der Tempomat aktiviert werden kann, muss die Fahrertür geschlossen sein und der Fahrer muss den Sicherheitsgurt angelegt haben.

- Mit Automatikgetriebe kann der Tempomat einem anderen Fahrzeug innerhalb des Intervalls 0–200 km/h folgen – bis herunter zum Stillstand und bis auf 200 km/h.

ACHTUNG

Damit der Tempomat bei Geschwindigkeiten unter 30 km/h aktiviert werden kann, ist ein vorausfahrendes Fahrzeug in einem angemessenen Abstand erforderlich.

Bei kurzen Stopps im langsamen Verkehr oder an Ampeln wird die Fahrt automatisch fortgesetzt, wenn nicht länger als ca. 3 Sekunden angehalten wird – dauert es länger, bis sich das vorausfahrende Fahrzeug wieder in Bewegung setzt, wird der Tempomat ausgeschaltet und in den Bereitschaftsmodus versetzt. Der Fahrer muss den Tempomat dann wie folgt erneut aktivieren:

- Auf Lenkradtaste drücken.

oder

- Das Gaspedal durchdrücken und auf mindestens 4 km/h beschleunigen (normale Spaziergeschwindigkeit).

Anschließend nimmt der Tempomat die Verfolgung des vorausfahrenden Fahrzeugs wieder auf.

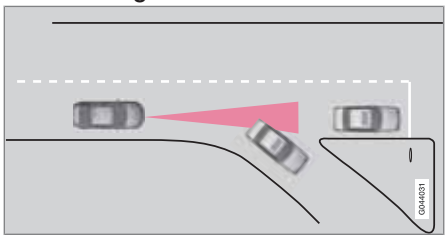
Adaptiver Tempomat*

ACHTUNG

Mit Tempomat kann das Fahrzeug höchstens 2 Minuten lang stillstehen – danach wird die Feststellbremse angezogen und der Tempomat wird ausgeschaltet.

- Bevor der Tempomat erneut aktiviert werden kann, muss der Fahrer die Feststellbremse lösen.

Zieländerung



Wenn das vorausfahrende Zielfahrzeug plötzlich abbiegt, kann sich weiter vorn ein stillstehendes Fahrzeug befinden.

Wenn der Tempomat einem anderen Fahrzeug bei Geschwindigkeiten **unter** 30 km/h folgt und das Ziel von einem beweglichen auf ein stillstehendes Fahrzeug ändert, bremst der Tempomat für das stillstehende Fahrzeug.

WARNUNG

Wenn der Tempomat einem anderen Fahrzeug bei Geschwindigkeiten **über** 30 km/h folgt und das Ziel von einem beweglichen auf ein stillstehendes Fahrzeug ändert, ignoriert der Tempomat das stillstehende Fahrzeug und wählt stattdessen die gespeicherte Geschwindigkeit.

- Der Fahrer muss selbst eingreifen und bremsen.

Automatischer Bereitschaftsmodus bei Zieländerung

Der Tempomat wird ausgeschaltet und in den Bereitschaftsmodus versetzt:

- wenn die Geschwindigkeit 15 km/h unterschreitet und der Tempomat unsicher ist, ob das Zielobjekt ein stillstehendes Fahrzeug oder ein anderes Objekt ist, z. B. eine Bodenwelle.
- wenn die Geschwindigkeit 15 km/h unterschreitet und das vorausfahrende Fahrzeug abbiegt, so dass der Tempomat kein Fahrzeug mehr hat, das verfolgt werden kann.

Deaktivierung der automatischen Bremsfunktion bei Stillstand

In bestimmten Situationen deaktiviert der Tempomat die Bremsfunktion beim Stillstand.

Dabei wird die Fahrbremse gelöst und der Fahrer muss wieder selbst bremsen.

Der Tempomat löst die Fahrbremse und wird in den Bereitschaftsmodus versetzt, wenn:

- der Fahrer den Fuß auf das Bremspedal stellt
- die Feststellbremse angezogen wird
- der Wählhebel in die Stellung **P**, **N** oder **R** bewegt wird
- der Fahrer den Tempomat in den Bereitschaftsmodus versetzt.

Automatische Aktivierung Feststellbremse

In bestimmten Situationen setzt der Tempomat die Feststellbremse an, um das stillstehende Fahrzeug weiter stillzuhalten.

Dies geschieht, wenn:

- der Fahrer die Tür öffnet oder den Sicherheitsgurt löst
- DSTC vom **Normal**- in den **Sport**-Modus geschaltet wird
- der Tempomat das Fahrzeug länger als 2 Minuten stillgehalten hat
- der Motor abgestellt wird
- sich die Bremsen überhitzt haben.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Radarsensor – Funktion und Begrenzungen

Der Radarsensor wird zusätzlich zum adaptiven Tempomat auch von den Funktionen Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik (siehe Seite 205) und Abstandswarnung (siehe Seite 197) verwendet. Die Aufgabe des Radarsensors ist es, kleinere und größere Fahrzeuge in derselben Fahrtrichtung und derselben Fahrspur zu erfassen.

Durch eine Modifizierung des Radarsensors kann seine Benutzung unzulässig werden.

WARNUNG

Der Fahrer muss stets auf die Verkehrsverhältnisse achten und eingreifen, wenn der adaptive Tempomat nicht die geeignete Geschwindigkeit oder den geeigneten Abstand einhält.

Der adaptive Tempomat kann nicht mit allen Verkehrs-, Wetter- und Straßenverhältnissen umgehen.

Den gesamten Abschnitt lesen, um die Begrenzungen des adaptiven Tempomats zu kennen, über die sich der Fahrer vor Verwendung des adaptiven Tempomats bewusst sein muss.

Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, dass der richtige Abstand und die richtige Geschwindigkeit eingehalten werden, selbst wenn der adaptive Tempomat verwendet wird.

WARNUNG

Zubehör oder andere Gegenstände wie z. B. Zusatzbeleuchtung dürfen nicht vor dem Grill montiert werden.

WARNUNG

Der adaptive Tempomat ist kein kollisionsvermeidendes System. Der Fahrer muss eingreifen, wenn das System ein vorausfahrendes Fahrzeug nicht erfasst.

Der adaptive Tempomat bremst weder für Menschen oder Tiere, noch für kleine Fahrzeuge wie z. B. Fahrräder und Motorräder, noch für entgegenkommende, langsamfahrende oder stillstehende Fahrzeuge und Gegenstände.

Den adaptiven Tempomat nicht z. B. in Stadtverkehr, dichtem Verkehr, auf Kreuzungen, bei Glätte, viel Wasser oder Matsch auf der Fahrbahn, kräftigem Regen/Schneefall, schlechter Sicht, auf kurvigen Straßen oder in Ein- und Ausfahrten auf Autobahnen verwenden.

Die Funktion des Radarsensors, ein vorausfahrendes Fahrzeug zu erfassen, wird stark verringert:

- wenn der Radarsensor blockiert wird und andere Fahrzeuge nicht erfassen kann, wie z. B. bei starkem Regen oder bei Ansammlungen von Schneematsch oder anderen Gegenständen vor dem Radarsensor.

Adaptiver Tempomat*

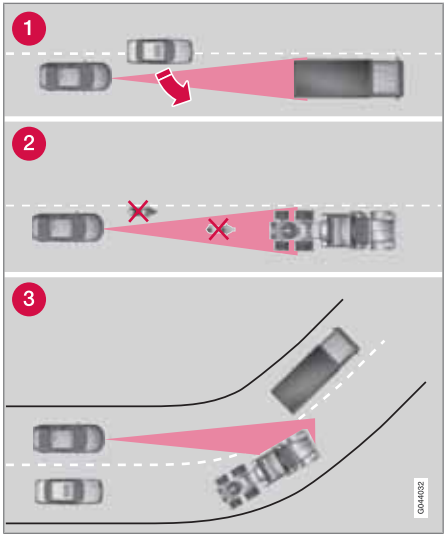
ACHTUNG

Die Fläche vor dem Radarsensor sauber halten.

- wenn sich die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs stark von der eigenen Geschwindigkeit unterscheidet.

Beispiele für Situationen, in denen der Tempomat nicht optimal funktioniert

Der Radarsensor hat ein begrenztes Sichtfeld. In bestimmten Situationen wird ein anderes Fahrzeug gar nicht oder erst später als erwartet erfasst.



Sichtfeld des ACC

1. Der Radarsensor erfasst u. U. Fahrzeuge mit kurzem Abstand, wie z. B. ein Fahrzeug, das zwischen dem eigenen und einem vorausfahrenden Fahrzeug fährt, erst spät.
2. Es kann passieren, dass kleine Fahrzeuge, wie z. B. Motorräder oder Fahrzeuge, die nicht in der Mitte der Spur fahren, nicht erfasst werden.
3. In Kurven kann der Radarsensor falsche Fahrzeuge erfassen oder ein erfasstes Fahrzeug „aus den Augen“ verlieren.

Fehlersuche und Maßnahme

Wenn im Display die Mitteilung **Radar gestört Siehe Handbuch** erscheint, sind die Radarsignale vom Radarsensor blockiert und Fahrzeuge vor dem Fahrzeug können nicht erfasst werden.

Das bedeutet wiederum, dass die Funktionen adaptiver Tempomat, Abstandswarnung und Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik ebenfalls nicht funktionieren.

Aus der folgenden Tabelle gehen mögliche Ursachen für die Anzeige der Mitteilung sowie geeignete Maßnahmen hervor.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Ursache	Maßnahme
Die Radaroberfläche im Grill ist schmutzig oder mit Eis oder Schnee bedeckt.	Die Radaroberfläche im Grill von Schmutz, Eis und Schnee befreien.
Kräftiger Regen oder Schnee blockieren die Radarsignale.	Keine Maßnahme. Manchmal funktioniert der Radar bei kräftigem Niederschlag nicht.
Wasser oder Schnee wirbeln von der Fahrbahn auf und blockieren die Radarsignale.	Keine Maßnahme. Manchmal funktioniert der Radar bei nasser oder verschneiter Fahrbahn nicht.
Die Radaroberfläche ist gereinigt, die Mitteilung wird jedoch weiterhin angezeigt.	Kurz warten. Es kann einige Minuten dauern, bis der Radar erfasst, dass er nicht mehr blockiert ist.

Symbole und Mitteilungen im Display

Symbol	Mitteilung	Bedeutung
		Bereitschaftsmodus oder Aktivmodus ohne erfasstes Fahrzeug.
		Aktivmodus mit erfasstem Fahrzeug, an das der Tempomat die Geschwindigkeit anpasst.
		Zeitabstand aktiviert, während der Einstellung.
		Zeitabstand aktiviert, nach der Einstellung.
	DSTC Normal zum Einschalten des Tempomats	Der Tempomat kann erst aktiviert werden, wenn die Stabilitäts- und Traktionskontrolle (DSTC) in den Normalmodus versetzt wurde – siehe Seite 179.
	Tempomat deaktiviert	Der Tempomat wurde ausgeschaltet – der Fahrer muss die Geschwindigkeit selbst regeln.

Adaptiver Tempomat*

Symbol	Mitteilung	Bedeutung
	Tempomat nicht verfügbar	Der Tempomat kann nicht aktiviert werden. Dies kann u. a. auf Folgendes zurückzuführen sein: • die Bremsentemperatur ist hoch • der Radarsensor ist beispielsweise durch nassen Schnee oder Regen blockiert.
	Radar gestört Siehe Handbuch	Der Tempomat ist vorübergehend außer Betrieb. • Der Radarsensor ist blockiert und kann andere Fahrzeuge z. B. bei kräftigem Regen oder bei Ansammlungen von Schneematsch vor dem Radarsensor nicht erfassen. Mehr zu den Begrenzungen des Radarsensors siehe Seite 193.
	Tempomat Wart. erforderl.	Der Tempomat ist außer Betrieb. • Wenden Sie sich an eine Werkstatt – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.
	Zum Halten Bremse treten + akustischer Alarm (nur mit Stauassistent)	Das Fahrzeug steht still und der Tempomat löst die Fahrbremse, um das Fahrzeug stattdessen durch die Feststellbremse stillhalten zu lassen. Jedoch kommt das Fahrzeug aufgrund eines Fehlers an der Feststellbremse bald ins Rollen. • Der Fahrer muss selbst bremsen. Die Mitteilung wird angezeigt und die Alarmanlage ertönt, bis der Fahrer das Bremspedal drückt oder das Gaspedal betätigt.
	Unter 30 km/h Nur folgen (nur mit Stauassistent)	Wird angezeigt, wenn versucht wird, den Tempomat bei Geschwindigkeiten unter 30 km/h zu aktivieren, ohne dass sich ein vorausfahrendes Fahrzeug im Aktivierungsabstand (30 Meter) befindet.

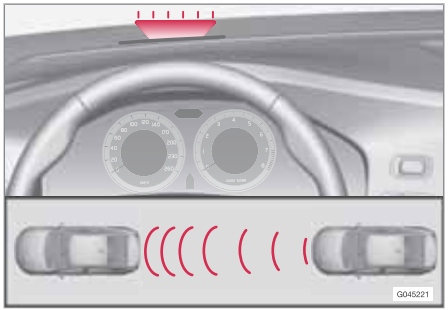
* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Abstandswarnung*

Allgemeines

Abstandswarnung (Distance Alert) ist eine Funktion, die den Fahrer über den Zeitabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug informiert.

Die Abstandswarnung ist bei Geschwindigkeiten über 30 km/h aktiv und reagiert nur auf Fahrzeuge, die vor dem eigenen Fahrzeug und in dieselbe Richtung fahren. Für entgegenkommende, langsamfahrende oder stillstehende Fahrzeuge erfolgt keine Abstandsinformation.



Orangefarbenes Warnlicht[1].

Eine orangefarbene Warnleuchte in der Windschutzscheibe leuchtet konstant, wenn der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug kürzer als der eingestellte Zeitabstand ist.

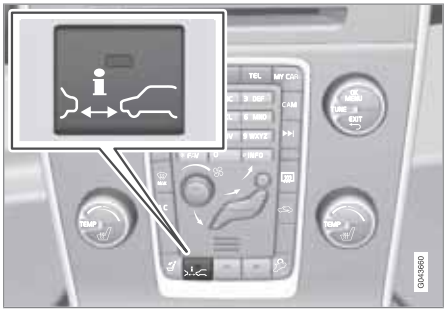
ACHTUNG

Die Abstandwarnung ist deaktiviert, solange der adaptive Tempomat aktiv ist.

WARNUNG

Die Abstandswarnung reagiert nur, wenn der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug kürzer als der voreingestellte Wert ist – die Geschwindigkeit des eigenen Fahrzeugs wird nicht beeinflusst.

Handhabung



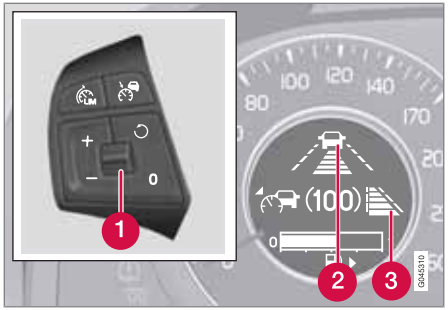
Auf die Taste in der Mittelkonsole drücken, um die Funktion ein- bzw. auszuschalten. Die leuchtende Lampe in der Taste zeigt an, dass die Funktion eingeschaltet ist.

Bestimmte Kombinationen von optionaler Ausrüstung lassen keinen freien Platz mehr für eine Taste in der Mittelkonsole – in diesem Fall wird die Funktion über das Menüsystem des Fahrzeugs **MY CAR** unter **Einstellungen ➔ Fahrzeugeinstellungen ➔ Warnabstand** bedient. Zur Beschreibung des Menüsystems – siehe Seite 153.)

[1] Achtung! Die Abbildung ist schematisch – Einzelheiten können je nach Fahrzeugmodell abweichen.

Abstandswarnung*

Zeitabstand einstellen



Regler und Display für Zeitabstand.

1. Zeitabstand – Erhöhen/Verringern. Zum Erhöhen nach oben drücken, zum Verringern nach unten.
2. Zeitabstand - Ein (während der Einstellung).
3. Zeitabstand - Ein (nach der Einstellung).

Es können verschiedene Zeitabstände zum vorausfahrenden Fahrzeug eingestellt und im Display als 1–5 horizontale Linien angezeigt werden – je mehr Linien, desto größer der Zeitabstand. Eine Linie entspricht ca. 1 Sekunde zum vorausfahrenden Fahrzeug, 5 Linien ca. 2,5 Sekunden.

Die Anzahl der Linien des gewählten Zeitabstands wird während der Einstellung selbst und einige Sekunden danach angezeigt, anschließend erscheint das Symbol in verkleinerter Form rechts im Display. Dasselbe Symbol wird ebenfalls angezeigt, wenn der adaptive Tempomat aktiviert ist.

ACHTUNG

Je höher die Geschwindigkeit, desto größer der Abstand in Metern für einen gegebenen Zeitabstand.

Der eingestellte Zeitabstand wird auch von der Funktion adaptiver Tempomat verwendet, siehe Seite 188.

Nur Zeitabstände verwenden, die gemäß den örtlichen Verkehrsbestimmungen erlaubt sind.

Begrenzungen

Die Funktion verwendet denselben Radarsensor wie der adaptive Tempomat und das Unfallwarnsystem. Für weitere Informationen zum Radarsensor und seinen Begrenzungen siehe Seite 193.

ACHTUNG

Starkes Sonnenlicht, Reflektionen oder kräftige Lichtvariationen sowie das Tragen einer Sonnenbrille kann dazu führen, dass die Warnlampe in der Windschutzscheibe nicht zu sehen ist.

Schlechtes Wetter oder kurvige Straßen können die Möglichkeiten des Radarsensors beeinträchtigen, vorausfahrende Fahrzeuge zu erfassen.

Auch die Größe der Fahrzeuge kann die Fähigkeit beeinträchtigen, z. B. Motorräder zu erfassen. Dies kann dazu führen, dass die Warnlampe bei einem kürzeren Abstand als dem eingestellten aufleuchtet oder dass die Warnung vorübergehend ausbleibt.

Sehr hohe Geschwindigkeiten können ebenfalls dazu führen, dass die Lampe aufgrund von Begrenzungen in der Reichweite des Sensors bei einem kürzeren als dem eingestellten Abstand aufleuchtet.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Symbole und Mitteilungen im Display

Symbol	Mitteilung	Bedeutung
		Eingestellter Zeitabstand, während der Einstellung.
		Eingestellter Zeitabstand, nach der Einstellung.
	Radar gestört Siehe Handbuch	Die Abstandswarnung ist vorübergehend außer Betrieb. Der Radarsensor ist blockiert und kann andere Fahrzeuge z. B. bei kräftigem Regen oder bei Ansammlungen von Schneematsch vor dem Radarsensor nicht erfassen. Mehr zu den Begrenzungen des Radarsensors siehe Seite 193.
	Collision warn. Wart. erforderl.	Die Abstandswarnung und das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik sind vollkommen oder teilweise außer Betrieb. Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

City Safety™

Allgemeines

City Safety™ ist eine Funktion, die den Fahrer dabei unterstützt, einen Aufprall u. a. bei der Fahrt in Staus, wo Veränderungen im vorausfahrenden Verkehr in Kombination mit Unaufmerksamkeit zu einem Unfall führen können, zu vermeiden.

Die Funktion ist bei Geschwindigkeiten unter 30 km/h aktiv und hilft dem Fahrer, indem sie das Fahrzeug bei bestehender Aufprallgefahr mit dem vorausfahrenden Fahrzeug automatisch abbremst, wenn der Fahrer nicht rechtzeitig selbst reagiert, indem er bremst und/oder das Lenkrad betätigt.

City Safety™ wird in Situationen aktiviert, in denen der Fahrer eigentlich bedeutend früher hätte zu bremsen beginnen müssen. Aus diesem Grund kann die Funktion dem Fahrer nicht in allen Situationen helfen.

City Safety™ wird so spät wie möglich aktiviert, um unnötige Eingriffe zu vermeiden.

City Safety™ darf nicht verwendet werden, um die Fahrweise des Fahrers zu ändern – wenn der Fahrer sich ausschließlich auf City Safety™ verlässt und das System bremsen lässt, wird es früher oder später zu einem Aufprall kommen.

Fahrer und Beifahrer bemerken normalerweise City Safety™ nur in Situationen, in denen ein Aufprall sehr nahe ist.

Ist das Fahrzeug außerdem mit Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik* ausgestattet, ergänzen diese beiden Systeme einander. Für weitere Informationen zum Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik siehe Seite 205.

WICHTIG

Die Wartung und der Austausch von Komponenten von City Safety™ darf nur von einer Werkstatt ausgeführt werden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

WARNUNG

City Safety™ funktioniert nicht in allen Fahrsituationen und auch nicht bei allen Verkehrs-, Wetter- und Straßenverhältnissen.

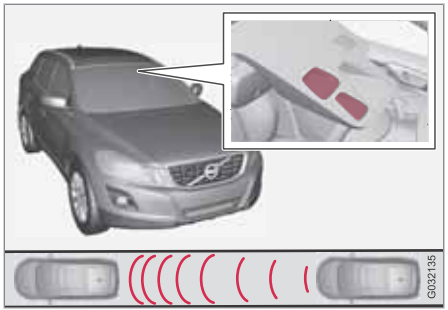
City Safety™ reagiert weder auf Fahrzeuge, die in eine andere Richtung als das eigene Fahrzeug fahren, noch auf kleine Fahrzeuge, Motorräder und Fahrräder oder auf Menschen und Tiere.

City Safety™ kann Auffahren bei einem Geschwindigkeitsunterschied von weniger als 15 km/h verhindern – bei einem höheren Geschwindigkeitsunterschied kann die Aufprallgeschwindigkeit lediglich reduziert werden. Für die vollständige Bremsleistung muss der Fahrer das Bremspedal durchtreten.

Warten Sie niemals erst einen Eingriff von City Safety™ ab! Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, dass der richtige Abstand und die richtige Geschwindigkeit eingehalten wird.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Funktion



Sender- und Empfängerfenster des Lasersensors[1].

City Safety™ liest den Verkehr vor dem Fahrzeug mit einem an der Oberkante der Windschutzscheibe montierten Lasersensor ab. Bei Aufprallgefahr bremst City Safety™ automatisch das Fahrzeug ab – dieses Bremsmanöver kann als sehr kräftig aufgefasst werden.

Wenn der Geschwindigkeitsunterschied in Bezug auf das vorausfahrende Fahrzeug 4–15 km/h beträgt, kann City Safety™ einen Aufprall vollkommen vermeiden.

City Safety™ aktiviert eine kurze, starke Bremsung und hält im Normalfall genau hinter dem vorausfahrenden Fahrzeug an. Dies entspricht nicht der normalen Fahrweise der meisten Fahrer und kann aus diesem Grund als unangenehm erlebt werden.

Beträgt der Geschwindigkeitsunterschied zwischen den Fahrzeugen mehr als 15 km/h, kann City Safety™ den Aufprall nicht alleine vermeiden – um die volle Bremskraft zu erhalten, muss der Fahrer das Bremspedal durchtreten. Nur dann ist es möglich, einen Aufprall auch bei Geschwindigkeitsunterschieden von mehr als 15 km/h zu vermeiden.

Bei der Aktivierung der Funktion und deren Eingreifen mittels Abbremsmanöver zeigt das Display des Armaturenbretts eine Mitteilung darüber an, dass die Funktion aktiv ist/war.

ACHTUNG

Wenn City Safety™ bremst, werden die Bremsleuchten eingeschaltet.

Handhabung

ACHTUNG

Die Funktion City Safety™ ist nach dem Anlassen des Motors in Schlüsselstellung **I** und **II** immer eingeschaltet (siehe Seite 86 zu den Zündschalterstellungen).

Ein und Aus

In bestimmten Situationen kann es wünschenswert sein, City Safety™ auszuschalten, wenn z. B. belaubte Äste und Zweige über die Motorhaube und/oder Windschutzscheibe streichen können.

Nach dem Motorstart kann City Safety™ wie folgt ausgeschaltet werden:

Mit **MY CAR** auf dem Bildschirm der Mittelkonsole mit dessen Menüsystem nach **Einstellungen** ➔ **Fahrzeugeinstellungen** ➔ **Fahrerassistenzsysteme** ➔ **City Safety** suchen. Option **Aus** wählen. Für weitere Informationen zum Menüsystem **MY CAR** siehe Seite 153.

Beim nächsten Motorstart ist die Funktion jedoch wieder aktiv, auch wenn das System beim Abstellen des Motors ausgeschaltet war.

[1] Achtung! Die Abbildung ist schematisch – Einzelheiten können je nach Fahrzeugmodell abweichen.

City Safety™

WARNUNG

Der Lasersensor sendet auch dann Laserlicht, wenn City Safety™ manuell ausgeschaltet ist.

Um City Safety™ wieder einzuschalten:

- Vorgang wie beim Ausschalten, jedoch die Option **Ein** wählen.

Begrenzungen

Der Sensor von City Safety™ ist konstruiert, um Fahrzeuge und andere größere Kraftfahrzeuge vor dem Fahrzeug zu erfassen und funktioniert unabhängig davon, ob es Tag oder Nacht ist.

Der Sensor hat jedoch Begrenzungen und funktioniert beispielsweise bei kräftigem Schneefall oder Regen, in dichtem Nebel oder bei kräftigem Staubaufkommen oder Schneerauch weniger gut. Beschlag, Schmutz, Eis oder Schnee auf der Windschutzscheibe können die Funktion stören.

Herunterhängende Objekte, wie z. B. Fahnen/Wimpel von nach hinten aus dem Fahrzeug herausragender Ladung oder Zubehör, wie z. B. Zusatzbeleuchtung und Rammschutz, das die Höhe der Motorhaube überschreitet, schränken die Funktion ein.

Das infrarote Licht des Sensors von City Safety™ misst, wie das Licht reflektiert wird. Der Sensor kann Gegenstände mit geringem Reflektionsvermögen nicht erfassen. Die Heckpartie des Fahrzeugs reflektiert das Licht im Allgemeinen ausreichend stark dank seines Kennzeichens und seiner Schlussleuchtenreflektoren.

Bei glatter Fahrbahn verlängert sich die Bremsstrecke, was die Fähigkeit von City Safety™ reduzieren kann, einen Aufprall zu vermeiden. In solchen Situationen bieten das ABS- und das DSTC-System die bestmögliche Bremskraft bei beibehaltener Stabilität.

Beim Rückwärtsfahren kann City Safety™ nicht aktiviert werden.

Da City Safety™ bei niedrigen Geschwindigkeiten – unter 4 km/h – nicht aktiviert wird, greift das System nicht in Situationen ein, in denen sich das Fahrzeug sehr langsam einem vorausbefindlichen Fahrzeug nähert, z. B. beim Einparken.

Da die Kommandos des Fahrers immer höchste Priorität haben, greift City Safety™ nicht in Situationen ein, in denen der Fahrer sehr deutlich lenkt, bremst oder Gas gibt, selbst wenn ein Aufprall unvermeidbar ist.

Wenn City Safety™ einen Aufprall mit einem stillstehenden Gegenstand verhindert hat, bleibt das Fahrzeug höchstens 1,5 Sekunden lang stehen. Wenn das Fahrzeug aufgrund eines vorausfahrenden Fahrzeugs abgebremst wurde, wird die Geschwindigkeit auf die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs reduziert.

In Fahrzeugen mit Handschaltgetriebe geht der Motor aus, wenn City Safety™ das Fahrzeug angehalten hat, sollte der Fahrer es nicht vorher schaffen, das Kupplungspedal durchzudrücken.

ACHTUNG

- Die Windschutzscheibenoberfläche vor dem Lasersensor in Bezug auf Eis, Schnee und Schmutz sauber halten (siehe Abbildung zur Position des Sensors auf Seite 201).
- Keine Gegenstände vor dem Lasersensor auf die Windschutzscheibe kleben oder montieren
- Eis und Schnee von der Motorhaube beseitigen – die Schnee- und Eisdecke darf eine Höhe von 5 cm nicht überschreiten.

Fehlersuche und Maßnahme

Wenn im Display des Armaturenbretts die Mitteilung **Windschutzsch. Sensoren gestört** angezeigt wird, ist der Lasersensor blockiert

und kann Fahrzeuge vor dem Fahrzeug nicht erfassen. Dies bedeutet seinerseits, dass City Safety™ nicht funktioniert.

Jedoch wird die Mitteilung **Windschutzsch. Sensoren gestört** nicht in allen Situationen angezeigt, in denen der Lasersensor blockiert ist, der Fahrer muss daher die Windschutzscheibe und den Bereich vor dem Lasersensor sorgfältig sauber halten.

Aus der folgenden Tabelle gehen mögliche Ursachen für die Anzeige der Mitteilung sowie Vorschläge für geeignete Maßnahmen hervor.

Ursache	Maßnahme
Die Windschutzscheibenoberfläche vor dem Lasersensor ist schmutzig oder mit Eis oder Schnee bedeckt.	Die Windschutzscheibenoberfläche vor dem Sensor von Schmutz, Eis und Schnee befreien.
Das Sichtfeld des Lasersensors ist blockiert.	Den blockierenden Gegenstand beseitigen.

WICHTIG

Sollte ein Riss, Kratzer oder Steinschlag auf der Windschutzscheibe vor einem der beiden „Fenster“ des Lasersensors entstehen und sich über eine Fläche von ca. 0,5 × 3,0 mm (oder mehr) erstrecken, muss eine Werkstatt zur Reparatur oder zum Austausch der Windschutzscheibe aufgesucht werden (siehe Abbildung zur Position des Sensors auf Seite 201) – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Ausbleibende Maßnahmen können zu einer reduzierten Leistung von City Safety™ führen.

Um eine Reduzierung der Leistung von City Safety™ zu vermeiden, gilt außerdem Folgendes:

- Beim Austausch muss eine Windschutzscheibe desselben Typs oder eine andere von Volvo zugelassene Windschutzscheibe montiert werden
- Beim Austausch müssen Scheibenwischer desselben Typs oder andere von Volvo zugelassene Scheibenwischer montiert werden.

Lasersensor

Die Funktion City Safety™ enthält einen Sensor, der Laserlicht aussendet. Bei Störungen oder Wartungsbedarf am Lasersensor an eine qualifizierte Werkstatt wenden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

WARNUNG

Niemals aus einer Entfernung von 100 mm oder weniger mit vergrößernder Optik wie z. B. einem Vergrößerungsglas, Mikroskop, Objektiv oder ähnlichen optischen Instrumenten in den Lasersensor (der gestreute, unsichtbare Laserstrahlung abgibt) sehen – dabei bestünde eine hohe Gefahr für Augenverletzungen (aus der Abbildung auf Seite 201 geht die Position des Sensors hervor).

Für weitere Informationen zum Lasersensor siehe Seite 11.

Symbole und Mitteilungen im Display

Während City Safety™ automatisch bremst, können ein oder mehrere Symbole am Armaturenbrett aufleuchten und im Display des Armaturenbretts kann eine Mitteilung erscheinen.

City Safety™

Eine Textmitteilung kann mit einem kurzen Druck auf die **READ**-Taste des Blinkerhebels ausgeblendet werden.

Symbol	Mitteilung	Bedeutung/Maßnahme
	Automat. Bremsen d. City Safety	City Safety™ bremst oder hat eine automatische Bremsung ausgeführt.
	Windschutzsch. Sensoren gestört	Der Lasersensor ist vorübergehend außer Betrieb, da er durch etwas blockiert wird. • Den Gegenstand, der den Sensor blockiert, entfernen und/oder die Windschutzscheibe vor dem Sensor reinigen. Mehr zu den Begrenzungen des Lasersensors siehe Seite 202.
	City Safety Wart. erforderl.	City Safety™ ist außer Betrieb. • Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik und Pedestrian detection*

Allgemeines

Das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik und die Fußgängererfassung (Collision Warning with Full Auto Brake and Pedestrian Detection) ist ein Hilfsmittel, das dem Fahrer assistiert, wenn dieser riskiert, in einen Fußgänger oder ein vor ihm stillstehendes oder in dieselbe Richtung fahrendes Fahrzeug zu fahren.

Das Unfallwarnsystem hat folgende drei Funktionen.

- **Unfallwarnung** – Warnt den Fahrer vor einem nahe bevorstehendem Aufprall.
- **Bremsunterstützung** – Hilft dem Fahrer, in einer kritischen Situation effektiv zu bremsen.
- **Bremsautomatik** – Bremst das Fahrzeug bei bestehender Aufprallgefahr mit einem Fußgänger oder dem vorausfahrenden Fahrzeug automatisch ab, wenn der Fahrer nicht rechtzeitig selbst reagiert, indem er bremst und/oder das Lenkrad betätigt. Die Bremsautomatikfunktion kann einen Aufprall verhindern oder die Aufprallgeschwindigkeit senken.

Das Unfallwarnsystem wird in Situationen aktiviert, in denen der Fahrer eigentlich bedeutend früher hätte zu bremsen beginnen müssen. Aus diesem Grund kann die Funktion dem Fahrer nicht in allen Situationen helfen.

Das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik wird so spät wie möglich aktiviert, um unnötige Eingriffe zu vermeiden.

Das Unfallwarnsystem darf nicht verwendet werden, um die Fahrweise des Fahrers zu ändern – wenn der Fahrer sich ausschließlich auf das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik verlässt und dieses bremsen lässt, wird es früher oder später zu einem Aufprall kommen.

Das Unfallwarnsystem und City Safety™ ergänzen einander. Für weitere Informationen zu City Safety™, siehe Seite 200.

WICHTIG

Die Wartung der Komponenten des Kollisionswarners darf nur von einer Werkstatt ausgeführt werden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

WARNUNG

Kein automatisches System kann in allen Situationen eine zu 100 % korrekte Funktion garantieren. Daher die Bremsautomatik niemals bei Menschen testen – dies könnte zu schweren Verletzungen und Lebensgefahr führen.

WARNUNG

Das Unfallwarnsystem funktioniert nicht in allen Fahrsituationen und auch nicht bei allen Verkehrs-, Wetter- und Straßenverhältnissen. Das Unfallwarnsystem reagiert weder auf Fahrzeuge, die in eine andere Richtung als das eigene Fahrzeug fahren, noch auf Tiere.

Die Warnung wird nur bei hohem Kollisionsrisiko aktiviert. Der Abschnitt Funktion und der darauffolgende Abschnitt informieren über Begrenzungen, die der Fahrer vor Verwendung des Unfallwarnsystems mit Bremsautomatik kennen muss.

Warnungen und Bremsmanöver für Fußgänger sind bei Geschwindigkeiten über 80 km/h ausgeschaltet.

Warnungen und Bremsmanöver für Fußgänger funktionieren nicht bei Dunkelheit oder in Tunneln – auch nicht bei eingeschalteter Straßenbeleuchtung.

Die Bremsautomatikfunktion kann einen Aufprall verhindern oder die Aufprallgeschwindigkeit reduzieren. Um die volle Bremskraft sicherzustellen, sollte der Fahrer stets auch die Bremse betätigen – selbst wenn die Bremsautomatik des Fahrzeugs bremst.

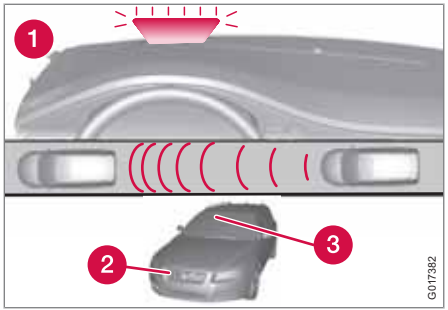
Niemals erst eine Aufprallwarnung abwarten! Der Fahrer hat stets die Verantwortung dafür, dass der richtige Abstand und die richtige Geschwindigkeit eingehalten wird – selbst bei Verwendung des Unfallwarnsystems mit Bremsautomatik.

▸▸

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik und Pedestrian detection*

Funktion



Funktionsübersicht[1].

1. Visuelles Warnsignal bei Aufprallgefahr
2. Radarsensor
3. Kamerasensor

Unfallwarnung

Der Radarsensor erfasst zusammen mit einem Kamerasensor Fußgänger, stillstehende Fahrzeuge sowie Fahrzeuge, die in dieselbe Richtung fahren wie das eigene Fahrzeug.

Wenn Gefahr für den Aufprall mit einem Fußgänger oder einem solchen Fahrzeug besteht, werden Sie mit einem rot blinkenden Warnsignal und einem Warnton darauf aufmerksam gemacht.

Bremsunterstützung

Wenn die Gefahr für einen Aufprall nach der Unfallwarnung weiter steigt, wird die Bremsunterstützung aktiviert. Die Bremsunterstützung bereitet die Bremsanlage auf ein schnelles Bremsmanöver vor und die Bremsen werden schwach angesetzt, was als ein leichteres Ruckeln zu spüren sein kann.

Wenn das Bremspedal schnell genug durchgetreten wird, wird der Bremsvorgang mit vollständiger Bremswirkung durchgeführt.

Die Bremsunterstützung verstärkt die Bremskraft, wenn das System beurteilt, dass das Bremsmanöver des Fahrers nicht ausreicht, um einen Aufprall zu verhindern.

Bremsautomatik

Hat der Fahrer in dieser Situation noch kein Ausweichmanöver begonnen und es besteht Aufprallgefahr, tritt die Auto-Bremsfunktion ein, ohne dass der Fahrer das Bremspedal berühren muss. Dabei wird zur Senkung der Aufprallgeschwindigkeit mit voller Bremskraft gebremst oder mit begrenzter Bremskraft, wenn diese zur Vermeidung des Aufpralls ausreicht.

Handhabung

Einstellungen werden von **MY CAR** über den Bildschirm der Mittelkonsole und das Menüsystem vorgenommen. Für Informationen zur Benutzung des Menüsystems siehe Seite 153.

ACHTUNG

Die Funktionen Bremsunterstützung und Bremsautomatik sind immer eingeschaltet – sie können nicht ausgeschaltet werden.

Ein und Aus

Zum Ein- und Ausschalten des Unfallwarnsystems: Mit dem Menüsystem **MY CAR** über den Bildschirm der Mittelkonsole nach **Einstellungen** ➔ **Fahrzeugeinstellungen** ➔ **Fahrerassistenzsysteme** ➔ **Kollisionswarnung** suchen. Für Informationen zum Menüsystem siehe Seite 153.

Eine aktivierte Funktion wird bei jedem Motorstart getestet, indem einzelne Lichtpunkte der Warnlampe kurz eingeschaltet werden.

Beim Starten des Motors wird automatisch die Einstellung erhalten, die gewählt war, als der Motor ausgeschaltet wurde.

[1] Achtung! Die Abbildung ist schematisch – Einzelheiten können je nach Fahrzeugmodell abweichen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik und Pedestrian detection*

Warnsignale aktivieren/deaktivieren
Die Warnlampe wird automatisch beim Anlassen des Motors aktiviert, wenn das System eingeschaltet ist.

Der Warnton kann separat mit den Optionen **Ein** oder **Aus** im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen** ➔ **Fahrzeugeinstellungen** ➔ **Fahrerassistenzsysteme** ➔ **Warnton bei Kollisionsgefahr** aktiviert/deaktiviert werden.

Warnabstand einstellen
Der Warnabstand regelt, bei welchem Abstand die optische und die akustische Warnung ausgelöst werden. Eine der Optionen **Lang**, **Normal** oder **Kurz** im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen** ➔ **Fahrzeugeinstellungen** ➔ **Fahrerassistenzsysteme** ➔ **Kollisionswarnung** ➔ **Warnabstand** wählen.

Der Warnabstand bestimmt die Empfindlichkeit des Systems. Der Warnabstand **Lang** ergibt eine frühere Warnung. Zunächst **Lang** einstellen. Sollte diese Einstellung jedoch zu viele Warnungen auslösen, was in bestimmten Situationen als irritierend aufgefasst werden kann, den Warnabstand auf **Normal** einstellen.

Den Warnabstand **Kurz** nur in Ausnahmefällen verwenden, z. B. beim dynamischen Fahren.

ACHTUNG

Wenn der adaptive Tempomat verwendet wird, benutzt der Tempomat die Warnlampe und den Warnton selbst dann, wenn der Kollisionswarner ausgeschaltet ist.

Der Kollisionswarner warnt den Fahrer vor der Gefahr eines Aufpralls, die Funktion kann jedoch nicht die Reaktionszeit des Fahrers verkürzen.

Damit der Kollisionswarner effektiv ist, die Abstandskontrolle stets auf den Zeitabstand 4–5 einstellen, siehe Seite 197.

ACHTUNG

Auch wenn der Warnabstand auf **Lang** eingestellt wurde, können Warnungen in manchen Situationen als spät empfunden werden - beispielsweise bei großen Geschwindigkeitsunterschieden oder, wenn das vorausfahrende Fahrzeug kräftig bremst.

Einstellungen kontrollieren
Die aktuellen Einstellungen können auf dem Bildschirm der Mittelkonsole überprüft werden. Mit dem Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen** ➔ **Fahrzeugeinstellungen** ➔ **Fahrerassistenzsysteme** ➔ **Kollisionswarnung** suchen, siehe Seite 153.

Begrenzungen

Das Unfallwarnsystem ist ab ca. 4 km/h aktiv.

Das visuelle Warnsignal kann bei starkem Sonnenlicht, Reflektionen, mit Sonnenbrille oder wenn der Fahrer den Blick nicht geradeaus richtet, nur schwer zu erkennen sein. Der Warnton sollte daher stets aktiviert sein.

Bei glatter Fahrbahn verlängert sich die Bremsstrecke, was die Fähigkeit reduzieren kann, einen Aufprall zu vermeiden. In solchen Situationen bieten das ABS- und das DSTC-System die bestmögliche Bremskraft bei beibehaltener Stabilität.

ACHTUNG

Das visuelle Warnsignal kann bei hoher Innenraumtemperatur, die z. B. durch starkes Sonnenlicht verursacht wurde, vorübergehend außer Betrieb gesetzt werden. Sollte es dazu kommen, wird der Warnton selbst dann aktiviert, wenn es im Menüsystem deaktiviert ist.

- Warnungen können ausbleiben, wenn der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug kurz ist oder die Lenkrad- und Pedalbewegungen groß sind, z. B. bei aktiver Fahrweise.

Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik und Pedestrian detection*

WARNUNG

Warnungen und Bremsmanöver können spät ausgelöst werden oder ausbleiben, wenn die Verkehrssituation oder äußere Umstände dazu beitragen, dass der Radar- oder Kamerasensor einen Fußgänger oder ein vorausfahrendes Fahrzeug nicht korrekt erfassen kann.

Das Sensorensystem kann Fußgänger nur begrenzt erfassen und das System löst daher bei Geschwindigkeiten bis 50 km/h effektive Warnungen oder Bremsmanöver aus. Für stillstehende oder langsamfahrende Fahrzeuge sind Warnungen und Bremsmanöver bei Geschwindigkeiten bis 70 km/h effektiv.

Warnungen für stillstehende oder langsamfahrende Fahrzeuge können aufgrund von Dunkelheit oder schlechter Sicht ausbleiben.

Der Kollisionswarner verwendet denselben Radarsensor wie der adaptive Tempomat. Für weitere Informationen zum Radarsensor und seinen Begrenzungen siehe Seite 193.

Wenn die Warnungen zu oft erfolgen und als störend aufgefasst werden, kann der Warnabstand verringert werden. Dabei löst das System die Warnungen dann zu einem späteren Zeitpunkt aus, und die Gesamtanzahl der Warnungen verringert sich.

Beim Rückwärtsfahren kann das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik nicht aktiviert werden.

Da das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik bei niedrigen Geschwindigkeiten – unter 4 km/h – nicht aktiviert wird, greift das System nicht in Situationen ein, in denen sich das eigene Fahrzeug sehr langsam einem vorausbefindlichen Fahrzeug nähert, z. B. beim Einparken.

Da die Kommandos des Fahrers immer höchste Priorität haben, greift das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik nicht in Situationen ein, in denen der Fahrer sehr deutlich lenkt, bremst oder Gas gibt, selbst wenn ein Aufprall unvermeidbar ist.

Wenn die Bremsautomatik einen Aufprall mit einem stillstehenden Gegenstand verhindert hat, bleibt das Fahrzeug höchstens 1,5 Sekunden lang stehen. Wenn das Fahrzeug aufgrund eines vorausfahrenden Fahrzeugs abgebremst wurde, wird die Geschwindigkeit auf die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs reduziert.

In Fahrzeugen mit Handschaltgetriebe geht der Motor aus, wenn die Bremsautomatik das Fahrzeug angehalten hat, sollte es der Fahrer nicht vorher schaffen, das Kupplungspedal durchzudrücken.

Begrenzungen des Kamerasensors

Der Kamerasensor des Fahrzeugs wird von den drei Funktionen Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik, Driver Alert Control, siehe Seite 212, und Lane Departure Warning, siehe Seite 215, verwendet.

ACHTUNG

Die Windschutzscheibenoberfläche vor dem Kamerasensor in Bezug auf Eis, Schnee, Beschlag und Schmutz sauberhalten.

Keine Gegenstände vor dem Kamerasensor auf die Windschutzscheibe kleben oder montieren, da dadurch eines oder mehrere der von der Kamera abhängigen Systeme eingeschränkt werden können oder ihre Funktion einstellen können.

Der Kamerasensor hat ähnliche Begrenzungen wie das menschliche Auge, d. h. sie „sehen“ schlechter beispielsweise bei Dunkelheit, kräftigem Schneefall oder Regen und in dichtem Nebel. Unter diesen Bedingungen können die kameraabhängigen Funktionen stark eingeschränkt oder vorübergehend deaktiviert werden.

Auch starkes Gegenlicht, Reflektionen auf der Fahrbahn, eine schnee- oder eisbedeckte Fahrbahn, eine schmutzige Fahrbahn oder undeutliche Seitenmarkierungen für Fahrspu-

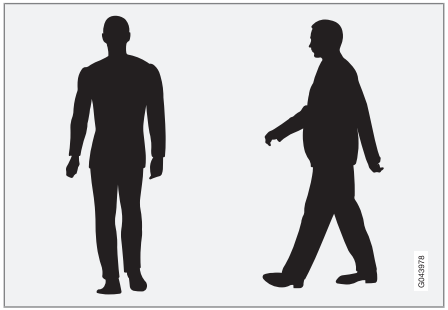
* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik und Pedestrian detection*

ren können die Funktion, bei der der Kamerasensor verwendet wird, um die Fahrbahn zu registrieren sowie Fußgänger und andere Fahrzeuge zu erfassen, stark beeinträchtigen.

Bei sehr hohen Temperaturen wird die Kamera nach dem Anlassen des Motors zum Schutz der Kamerafunktion vorübergehend für ca. 15 Minuten ausgeschaltet.

Fußgängererkennung (Pedestrian detection)



Beispiele für Fußgänger, die laut System deutliche Körperkonturen haben.

Für die optimale Leistung des Systems muss die Systemfunktion, die Fußgänger erfasst, so eindeutige Informationen zur Körperkontur wie möglich erhalten – das bedeutet, dass das System Kopf, Arme, Schultern, Beine, Ober- und Unterkörper und ein für Menschen normales Bewegungsmuster identifizieren können muss.

Wenn große Teile des Körpers für die Kamera nicht zu sehen sind, kann das System einen Fußgänger nicht erfassen.

- Damit ein Fußgänger erfasst werden kann, muss er vollständig zu sehen sein und mindestens 80 cm groß sein.
- Das System kann keine Fußgänger erfassen, die große Gegenstände tragen.
- Die Fähigkeit des Kamerasensors, Fußgänger in der Morgen- und Abenddämmerung zu sehen, ist begrenzt – genau wie für das menschliche Auge.
- Die Fähigkeit des Kamerasensors, Fußgänger zu erfassen, ist beim Fahren im Dunkeln und in Tunneln ausgeschaltet – selbst bei eingeschalteter Straßenbeleuchtung.

WARNUNG

Das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik & Pedestrian detection ist ein Hilfsmittel.

Es kann nicht alle Fußgänger in allen Situationen erfassen und kann z. B. teilweise verdeckte Fußgänger, Kurzwüchsige oder Kinder (unter 80 cm) oder Personen in Kleidung, die die Körperkonturen verdecken, nicht sehen.

- Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, dass das Fahrzeug auf korrekte Weise und mit einem an die Geschwindigkeit angepassten Sicherheitsabstand gefahren wird.

Fehlersuche und Maßnahme

Wenn im Display die Mitteilung **Windschutzsch. Sensoren gestört** erscheint, ist der Kamerasensor blockiert und kann Fußgänger, Fahrzeuge oder Straßenlinien vor dem Fahrzeug nicht erfassen.

Das bedeutet wiederum, dass die Funktionen Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik, Lane Departure Warning und Driver Alert Control nicht ihre volle Funktionalität haben.

Aus der folgenden Tabelle gehen mögliche Ursachen für die Anzeige der Mitteilung sowie geeignete Maßnahmen hervor.

Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik und Pedestrian detection*

Ursache	Maßnahme
Die Windschutzscheibenoberfläche vor der Kamera ist schmutzig oder mit Eis oder Schnee bedeckt.	Die Windschutzscheibenoberfläche vor der Kamera von Schmutz, Eis und Schnee befreien.
Bei dichtem Nebel, kräftigem Regen oder Schnee „sieht“ die Kamera nicht ausreichend gut.	Keine Maßnahme. Die Kamera funktioniert manchmal nicht bei kräftigem Niederschlag.

Ursache	Maßnahme
Die Windschutzscheibenoberfläche vor der Kamera ist gereinigt, die Mitteilung wird jedoch weiterhin angezeigt.	Kurz warten. Es kann einige Minuten dauern, bis die Kamera die Sicht gemessen hat.

Ursache	Maßnahme
Schmutz hat sich zwischen der Innenseite der Windschutzscheibe und der Kamera angesammelt.	Wenden Sie sich zur Reinigung der Windschutzscheibe hinter dem Kameragehäuse an eine Werkstatt – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Symbole und Mitteilungen im Display

Symbol	Mitteilung	Bedeutung
	CWS AUS	Unfallwarnsystem ausgeschaltet. Wird angezeigt, wenn der Motor startet. Die Mitteilung erlischt nach ca. 5 Sekunden oder nach einem Druck auf die **READ**-Taste.
	Collision warn. nicht verfügbar	Das Unfallwarnsystem kann nicht aktiviert werden. Wird angezeigt, wenn der Fahrer versucht, die Funktion zu aktivieren. Die Mitteilung erlischt nach ca. 5 Sekunden oder nach einem Druck auf die **READ**-Taste.
	Bremskr.-Assist. war aktiviert	Die Bremsautomatik war aktiv. Die Mitteilung erlischt nach einem Druck auf die **READ**-Taste.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik und Pedestrian detection*

Symbol	Mitteilung	Bedeutung
	Windschutzsch. Sensoren gestört	Der Kamerasensor ist vorübergehend außer Betrieb. Wird z. B. bei Schnee, Eis oder Schmutz auf der Windschutzscheibe angezeigt. • Die Windschutzscheibenoberfläche vor dem Kamerasensor reinigen. Mehr zu den Begrenzungen des Kamerasensors – siehe Seite 208.
	Radar gestört Siehe Handbuch	Das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik ist vorübergehend außer Betrieb. Der Radarsensor ist blockiert und kann andere Fahrzeuge z. B. bei kräftigem Regen oder bei Ansammlungen von Schneematsch vor dem Radarsensor nicht erfassen. Mehr zu den Begrenzungen des Radarsensors siehe Seite 193.
	Collision warn. Wart. erforderl.	Das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik ist vollkommen oder teilweise außer Betrieb. • Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Driver Alert System – DAC*

Allgemeines zu Driver Alert System

Driver Alert System soll Fahrern helfen, deren Fahrweise sich verschlechtert oder die unbewusst ihre Fahrspur verlassen.

Driver Alert System besteht aus zwei verschiedenen Funktionen, die gleichzeitig oder jeweils für sich eingeschaltet sein können:

- Driver Alert Control (DAC)
- Lane Departure Warning (LDW), siehe Seite 215.

Eine eingeschaltete Funktion befindet sich im Bereitschaftsmodus und wird erst automatisch aktiviert, wenn die Geschwindigkeit 65 km/h überschreitet.

Die Funktion wird wieder deaktiviert, wenn die Geschwindigkeit unter 60 km/h sinkt.

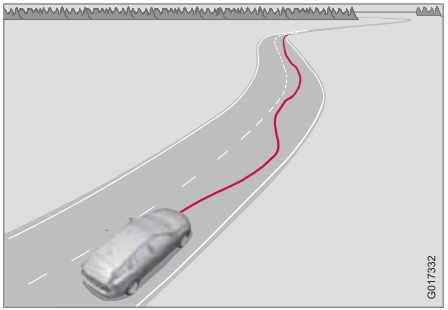
Beide Funktionen verwenden eine Kamera, die davon abhängig ist, dass sich auf beiden Seiten der Fahrspur gemalte Seitenmarkierungen befinden.

WARNUNG

Da Driver Alert System nicht in allen Situationen funktioniert, ist es lediglich als ergänzendes Hilfsmittel aufzufassen.

Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, dass das Fahrzeug auf sichere Weise gefahren wird.

Allgemeines zu Driver Alert Control – DAC



Die Funktion macht den Fahrer darauf aufmerksam, wenn dessen Fahrweise unsicher wird, z. B. wenn er abgelenkt ist oder dabei ist, einzuschlafen.

Eine Kamera erfasst die gemalten Seitenmarkierungen der Fahrbahn und vergleicht die Straßenführung mit den Lenkradbewegungen des Fahrers. Der Fahrer wird gewarnt, wenn das Fahrzeug der Fahrbahn nicht auf gleichmäßige Weise folgt.

ACHTUNG

Der Kamerasensor hat bestimmte Begrenzungen, siehe Seite 208.

Das Ziel von DAC ist es, eine allmählich verschlechterte Fahrweise zu erfassen. Das System ist in erster Linie für den Einsatz auf größeren Straßen vorgesehen. Die Funktion ist nicht für den Einsatz im Stadtverkehr vorgesehen.

In bestimmten Fällen wird die Fahrweise trotz Müdigkeit nicht beeinträchtigt. Dabei kann passieren, dass der Fahrer keine Warnung erhält. Aus diesem Grund ist es immer wichtig, bei jeglichen Anzeichen von Müdigkeit anzuhalten und eine Pause zu machen – vollkommen unabhängig davon, ob DAC eine Warnung ausgegeben hat oder nicht.

ACHTUNG

Die Funktion darf nicht verwendet werden, um die Fahrzeit zu verlängern. Planen Sie stets in regelmäßigen Abständen Pausen ein und sorgen Sie dafür, ausgeruht zu sein.

Begrenzung

In bestimmten Fällen kann das System eine Warnung generieren, obwohl sich die Fahrweise des Fahrers nicht verschlechtert hat, z. B.:

- wenn der Fahrer die LDW-Funktion testet.
- bei starken Seitenwinden.
- bei Fahrbahnrillen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Handhabung

Bestimmte Einstellungen werden vom Bildschirm der Mittelkonsole und dessen Menüsystem vorgenommen. Für Informationen zur Benutzung des Menüsystems siehe Seite 153.

Der aktuelle Status kann auf dem Display des Bordcomputers mit dem linken Lenkradhebel kontrolliert werden.

1. Daumenrad. Drehen, bis im Display **Driver Alert** erscheint. In der zweiten Zeile werden die Optionen **Aus**, **Driver Alert Stand-by<65 km/h**, **Driver Alert nicht verfügbar** oder **Niveaumarkierung** angezeigt.
2. **READ** bestätigt und löscht eine Warnung im Speicher.

Driver Alert Control aktivieren

Auf dem Bildschirm der Mittelkonsole mit dessen Menüsystem **MY CAR** nach **Fahrzeugeinstellungen ➔ Driver Alert** suchen. Option **Ein** wählen. Für Informationen zur Benutzung des Menüsystems – siehe Seite 153.

Die Funktion wird aktiviert, sobald die Geschwindigkeit 65 km/h überschreitet und verbleibt aktiv, solange die Geschwindigkeit mehr als 60 km/h beträgt.

Im Display wird eine Niveaumarkierung mit 1–5 Balken angezeigt, wobei eine niedrige Anzahl Balken eine unsichere Fahrweise markiert. Eine hohe Anzahl Balken bedeutet eine stabile Fahrweise.

Wird das Fahrzeug unsicher gefahren, wird der Fahrer mit einem Tonsignal sowie mit der Textmitteilung **Driver Alert Pause machen!** darauf aufmerksam gemacht. Die Warnung wird nach einer Weile wiederholt, wenn sich die Fahrweise nicht bessert.

WARNUNG

Ein Alarm ist äußerst ernstzunehmen, da ein schläfriger Fahrer seinen Zustand oft selbst nicht mitbekommt.

Bei einem Alarm oder jeglichen Anzeichen von Müdigkeit das Fahrzeug so schnell wie möglich auf sichere Weise anhalten und eine Pause machen.

Studien haben gezeigt, dass es genauso gefährlich ist, unter Müdigkeit zu fahren wie unter dem Einfluss von Alkohol.

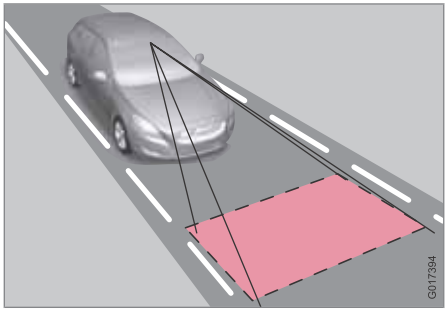
Driver Alert System – DAC*

Symbole und Mitteilungen im Display

Symbol	Mitteilung	Bedeutung
	Driver Alert AUS	Die Funktion ist nicht eingeschaltet.
	Driver Alert Stand-by<65 km/h	Die Funktion befindet sich im Bereitschaftsmodus, weil die Geschwindigkeit weniger als 65 km/h beträgt.
	Driver Alert nicht verfügbar	Die Fahrbahn verfügt nicht über deutliche Seitenmarkierungen oder der Kamerasensor ist vorübergehend außer Betrieb. Mehr zu den Begrenzungen des Kamerasensors siehe Seite 208.
	Driver Alert	Die Funktion analysiert die Fahrweise des Fahrers. Die Anzahl der Balken kann im Intervall 1–5 liegen, wobei eine geringe Anzahl Balken eine unsichere Fahrweise markiert. Eine hohe Anzahl Balken bedeutet eine stabile Fahrweise.
	Driver Alert Pause machen!	Das Fahrzeug wurde auf unsichere Weise gefahren – der Fahrer wird mit einem akustischen Warnsignal und einem Text darauf aufmerksam gemacht.
	Windschutzsch. Sensoren gestört	Der Kamerasensor ist vorübergehend außer Betrieb. Wird z. B. bei Schnee, Eis oder Schmutz auf der Windschutzscheibe angezeigt. • Die Windschutzscheibenoberfläche vor dem Kamerasensor reinigen. Mehr zu den Begrenzungen des Kamerasensors siehe Seite 208.
	Driver Alert Sys Wart. erforderl.	Das System ist außer Betrieb. • Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Allgemeines zu Lane Departure Warning – LDW



Mit Hilfe der Funktion soll die Gefahr für sog. Alleinunfälle reduziert werden – Unfälle, bei denen das Fahrzeug in bestimmten Situationen die Fahrbahn verlässt und die Gefahr besteht, dass es im Straßengraben landet oder in die Gegenfahrbahn gerät.

LDW besteht aus einer Kamera, die die gemalten Seitenmarkierungen auf der Fahrbahn abliest. Der Fahrer wird mit einem Tonsignal darauf aufmerksam gemacht, dass das Fahrzeug eine Seitenmarkierung überfährt.

Handhabung und Funktion

Die Funktion wird mit einem Schalter an der Mittelkonsole ein- bzw. ausgeschaltet. Eine Lampe in der Taste leuchtet, wenn die Funktion eingeschaltet ist.

Im Display des Bordcomputers erscheint **Lane Depart Warn Stand-by<65 km/h**, wenn sich die Funktion im Bereitschaftsmodus befindet, weil die Geschwindigkeit weniger als 65 km/h beträgt.

Wenn sich LDW im Bereitschaftsmodus befindet, wird die Funktion automatisch aktiviert, nachdem die Kamera die Seitenmarkierungen der Fahrbahn erfasst hat und die Geschwindigkeit 65 km/h überschreitet. Im Display des Bordcomputers erscheint dann **Lane Depart Warn verfügbar**.

Wenn die Kamera die Seitenmarkierungen der Fahrbahn nicht mehr erfassen kann, erscheint im Display **Lane Depart Warn nicht verfügbar**.

Sinkt die Geschwindigkeit unter 60 km/h, geht die Funktion wieder in den Bereitschaftsmodus über und im Display erscheint **Lane Depart Warn Stand-by<65 km/h**.

Wenn das Fahrzeug unbegründet die linke oder rechte Seitenmarkierung überfährt, wird der Fahrer mit einem Tonsignal darauf aufmerksam gemacht.

In den folgenden Situationen erfolgt keine Warnung:

- Der Blinker ist eingeschaltet
- Der Fahrer hat den Fuß auf dem Bremspedal[1]
- Das Gaspedal wird schnell durchgedrückt[1]
- Das Lenkrad wird schnell bewegt[1]
- Das Fahrzeug gerät bei einem hastigen Abbiegen in Schräglage.

[1] Wenn **Höhere Empfindlichkeit** gewählt ist, erfolgt dennoch eine Warnung, siehe Seite 217.

Driver Alert System – LDW*

Auch der Kamerasensor hat bestimmte Begrenzungen. Für weitere Informationen siehe Seite 208.

ACHTUNG

Der Fahrer wird jeweils nur einmal gewarnt, wenn die Räder eine Linie überfahren. Es erfolgt dementsprechend keine Warnung, wenn sich eine Linie zwischen den Rädern des Fahrzeugs befindet.

Symbole und Mitteilungen im Display

Symbol	Mitteilung	Bedeutung
	Lane departure warning EIN/Lane departure warning AUS	Die Funktion ist eingeschaltet/ausgeschaltet. Wird beim Einschalten/Ausschalten angezeigt. Der Text verschwindet nach 5 Sekunden.
	Lane Depart Warn Standby<65 km/h	Die Funktion befindet sich im Bereitschaftsmodus, weil die Geschwindigkeit weniger als 65 km/h beträgt.
	Lane Depart Warn nicht verfügbar	Die Fahrbahn verfügt nicht über deutliche Seitenmarkierungen oder der Kamerasensor ist vorübergehend außer Betrieb. Mehr zu den Begrenzungen des Kamerasensors siehe Seite 208.
	Lane Depart Warn verfügbar	Die Funktion erfasst die Seitenmarkierungen der Fahrbahn.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Symbol	Mitteilung	Bedeutung
	Windschutzsch. Sensoren gestört	Der Kamerasensor ist vorübergehend außer Betrieb. Wird z. B. bei Schnee, Eis oder Schmutz auf der Windschutzscheibe angezeigt. • Die Windschutzscheibenoberfläche vor dem Kamerasensor reinigen. Mehr zu den Begrenzungen des Kamerasensors siehe Seite 208.
	Driver Alert Sys Wart. erforderl.	Das System ist außer Betrieb. • Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Persönliche Einstellungen

Einstellungen werden vom Bildschirm der Mittelkonsole über das Menüsystem in **MY CAR** vorgenommen. Dort nach **Einstellungen** ➔ **Fahrzeugeinstellungen** ➔ **Fahrerassistenzsysteme** ➔ **Lane Departure Warning** suchen. Für Informationen zur Benutzung des Menüsystems – siehe Seite 153.

Es besteht die Auswahl zwischen folgenden Optionen:

Beim Starten ein – Diese Option schaltet die Funktion bei jedem Motorstart in den Bereitschaftsmodus. Anderenfalls erhält die Funktion die Einstellung, die sie hatte, als der Motor abgestellt wurde.

Höhere Empfindlichkeit – Diese Option erhöht die Empfindlichkeit. Dabei wird ein Alarm früher ausgelöst und es gelten weniger Begrenzungen.

Einparkhilfe*

Allgemeines

Die Einparkhilfe dient als Hilfe beim Einparken. Ein Tonsignal sowie Symbole auf dem Bildschirm der Mittelkonsole zeigen den Abstand zu dem erfassten Hindernis an.

Die Lautstärke der Einparkhilfe kann, solange das Tonsignal ertönt, mit dem **VOL**-Regler oder im Menüsystem des Fahrzeugs **MY CAR** eingestellt werden - siehe Seite 153.

Die Einparkhilfe gibt es in zwei Varianten:

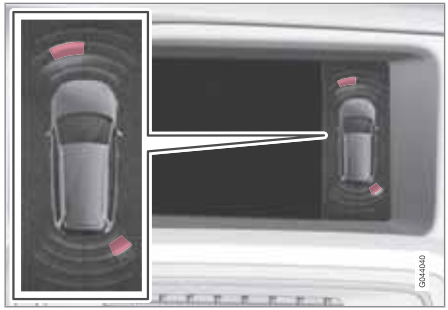
- Nur hinten
- Vorn und hinten.

WARNUNG

- Die Einparkhilfe kann den Fahrer niemals von der eigenen Verantwortung beim Einparken befreien.
- Die Sensoren haben tote Winkel, in denen Hindernisse nicht erfasst werden können.
- Auf beispielsweise Kinder und Tiere achten, die sich in der Nähe des Fahrzeugs aufhalten.

Funktion

Das System wird automatisch beim Motorstart aktiviert – die Lampe des Schalters für Aus/Ein leuchtet. Wird die Einparkhilfe mit der Taste ausgeschaltet, erlischt die Lampe.



Bildschirmanzeige – zeigt Hindernisse links vorn und rechts hinten an.

Auf dem Bildschirm der Mittelkonsole erscheint ein Übersichtsbild, das das Verhältnis zwischen dem Fahrzeug und einem erfassten Hindernis zeigt.

Der markierte Sektor zeigt an, welche der vier Sensoren ein Hindernis erfasst haben. Je näher das Fahrzeugsymbol einem markierten Sektorfeld ist, desto kürzer ist der Abstand zwischen dem Fahrzeug und einem erfassten Hindernis.

Je kürzer der Abstand zum Hindernis vor bzw. hinter dem Fahrzeug, desto häufiger ertönt das Signal. Andere Töne der Stereoanlage werden automatisch heruntergeregelt.

Bei einem Abstand in einem Bereich von 30 cm ist der Ton konstant und das Feld des aktiven Sensors vollständig ausgefüllt. Wenn sich

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

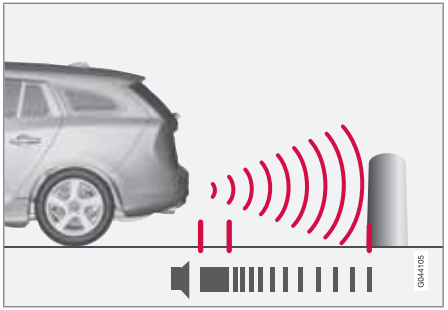
sowohl vor als auch hinter dem Fahrzeug ein erfasstes Hindernis im Bereich des Dauertons befindet, ertönt der Ton abwechselnd aus unterschiedlichen Lautsprechern.

WICHTIG

Bestimmte Gegenstände wie Ketten, dünne glänzende Pfosten oder niedrige Hindernisse können im "Signalschatten" zu liegen kommen und werden somit kurzzeitig nicht von den Sensoren erfasst. Der pulsierende Ton kann ggf. unvermutet aufhören und nicht wie erwartet zu einem Dauerton übergehen.

- Lassen Sie in diesem Fall besondere Aufmerksamkeit walten und manövrieren bzw. bewegen Sie das Fahrzeug besonders langsam - es besteht hohe Wahrscheinlichkeit einer Beschädigung des Fahrzeugs oder anderer Gegenstände, da die Sensoren kurzzeitig nicht optimal funktionieren.

Einparkhilfe hinten



Der Messbereich in gerader Richtung hinter dem Fahrzeug liegt bei ca. 1,5 m. Das Tonsignal für Hindernisse hinter dem Fahrzeug kommt aus einem der hinteren Lautsprecher.

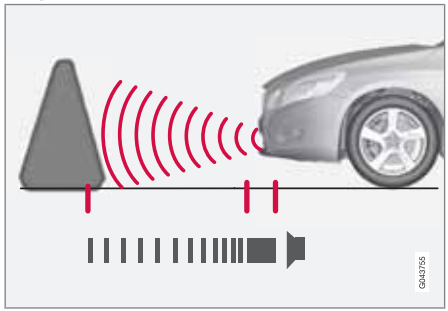
Die Einparkhilfe hinten wird aktiviert, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird.

Beim Rückwärtsfahren mit beispielsweise einem Anhänger oder mit einem auf der Anhängerzugvorrichtung montierten Fahrradträger muss die Einparkhilfe ausgeschaltet werden – anderenfalls reagieren die Sensoren auf diese Gegenstände.

ACHTUNG

Die Einparkhilfe hinten wird beim Ziehen eines Anhängers automatisch deaktiviert, wenn ein Volvo-Original-Anhängerkabel verwendet wird.

Einparkhilfe vorn



Der Messbereich in gerader Richtung vor dem Fahrzeug liegt bei ca. 0,8 m. Das Tonsignal für Hindernisse vor dem Fahrzeug kommt aus einem der vorderen Lautsprecher.

Die Einparkhilfe vorn ist bei bis zu 15 km/h aktiviert. Die Lampe in der Taste ist eingeschaltet, um anzuzeigen, dass das System eingeschaltet ist. Wenn die Geschwindigkeit 10 km/h unterschreitet, wird das System erneut aktiviert.

Einparkhilfe*

ACHTUNG

Die Einparkhilfe vorn wird deaktiviert, wenn die Feststellbremse angezogen oder die **P**-Stellung in Fahrzeugen mit Automatikgetriebe gewählt wird.

WICHTIG

Bei der Montage von Zusatzscheinwerfern: Denken Sie daran, dass diese nicht die Sensoren verdecken dürfen – die Zusatzscheinwerfer können als Hindernis aufgefasst werden.

Fehleranzeige

Wenn das Informationssymbol konstant leuchtet und **Einparkhilfe Wart. erforderl.** im Informationsdisplay angezeigt wird, ist die Einparkhilfe außer Betrieb.

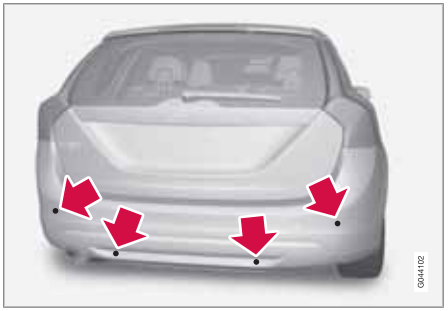
WICHTIG

Unter bestimmten Umständen kann das Einparkhilfesystem falsche Warnsignale abgeben. Diese werden von externen Tonquellen verursacht, die mit denselben Ultraschallfrequenzen arbeiten wie das Einparkhilfesystem.

Beispiele für solche Tonquellen sind Signalhörner, nasse Reifen auf Asphalt, pneumatische Bremsen, Auspuffgeräusche von Motorrädern usw.

Sensoren reinigen

Sensorenverteilung vorn.



Sensorenverteilung hinten.

Um die korrekte Funktion der Sensoren zu gewährleisten, müssen diese regelmäßig mit Wasser und Autoshampoo gereinigt werden.

ACHTUNG

Sollten die Sensoren mit Schmutz, Eis und Schnee bedeckt sein, können sie falsche Warnsignale verursachen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Allgemeines

Die Einparkhilfekamera ist ein Hilfssystem und wird beim Einlegen des Rückwärtsgangs aktiviert (kann im Einstellungsmenü geändert werden, siehe Seite 153).

Das Kamerabild wird auf dem Bildschirm der Mittelkonsole angezeigt.

WARNUNG

- Die Einparkkamera ist ein Hilfsmittel und kann den Fahrer niemals von der eigenen Verantwortung beim Einparken befreien.
- Die Kamera hat tote Winkel, in denen Hindernisse nicht erfasst werden können.
- Achten Sie auf Menschen und Tiere, die sich in der Nähe des Fahrzeugs aufhalten.

*Position der **CAM**-Taste.*

Die Kamera zeigt, was sich hinter dem Fahrzeug befindet und ob etwas an den Seiten auftaucht.

Die Kamera zeigt einen breiten Bereich hinter dem Fahrzeug, einen Teil des Stoßfängers und ggf. die Anhängerzugvorrichtung.

Objekte auf dem Bildschirm können als leicht geneigt aufgefasst werden – dies ist vollkommen normal.

ACHTUNG

Objekte auf dem Bildschirm können sich näher am Fahrzeug befinden, als sie auf dem Bildschirm zu sein scheinen.

Ist eine andere Anzeige aktiv, übernimmt das Einparkkamerasystem automatisch und das Kamerabild wird auf dem Bildschirm angezeigt.

Wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird, werden zwei durchgezogene Linien angezeigt, die illustrieren, wohin die Hinterräder des Fahrzeugs mit dem aktuellen Lenkradeinschlag rollen werden. Dadurch wird das Rückwärtseinparken in eine Parklücke, das Rückwärtsfahren in engen Bereichen und das Fahren mit Anhänger erleichtert. Zudem werden die ungefähren Außenmaße des Fahrzeugs mit zwei gestrichelten Linien illustriert, die Hilfslinien können im Einstellungsmenü ausgeschaltet werden.

Ist das Fahrzeug zudem mit Einparkhilfesensoren* ausgestattet, werden deren Information grafisch in Form von farbigen Feldern angezeigt, um den Abstand zu erfassten Hindernissen zu illustrieren, siehe Seite 218.

Die Kamera ist ca. 5 Sekunden nach dem Auskuppeln des Rückwärtsgangs bzw. bis zu einer Fahrzeuggeschwindigkeit von mehr als 10 km/h aktiv.

Einparkhilfekamera*

Position der Kamera am Öffnungsgriff.

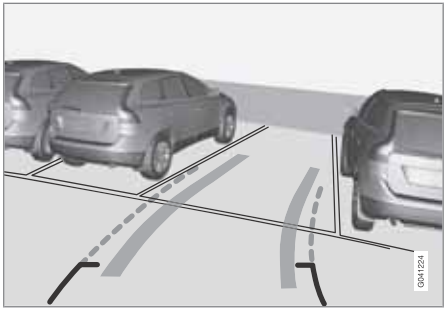
Lichtverhältnisse

Das Kamerabild wird automatisch an die herrschenden Lichtverhältnissen angepasst. Dadurch können Lichtstärke und Qualität des Bildes etwas variieren. Schlechte Lichtverhältnisse können zu einer leicht reduzierten Bildqualität führen.

ACHTUNG

Die Kameralinsen von Schmutz, Schnee und Eis frei halten, um ihre optimale Funktion zu gewährleisten. Dies ist besonders bei schlechten Lichtverhältnissen wichtig.

Hilfelinien



Beispiel dafür, wie dem Fahrer die Hilfslinien angezeigt werden können.

Die Linien auf dem Bildschirm werden projiziert, als wenn sie sich auf Bodenebene hinter dem Fahrzeug befänden und sie sind direkt vom Lenkeinschlag abhängig. Dadurch wird dem Fahrer der Weg gezeigt, den das Fahrzeug einschlagen wird – selbst beim Abbiegen.

ACHTUNG

- Beim Rückwärtsfahren mit Anhänger, der nicht elektrisch an das Fahrzeug angeschlossen ist, zeigen die Linien auf dem Bildschirm den Weg an, den das **Fahrzeug** einschlagen wird – nicht den des Anhängers.
- Auf dem Bildschirm werden keine Linien angezeigt, wenn ein Anhänger elektrisch an die elektrische Anlage des Fahrzeugs angeschlossen ist.
- Die Einparkhilfekamera wird beim Fahren mit Anhänger automatisch deaktiviert, wenn ein Volvo-Original-Anhängerkabel verwendet wird.

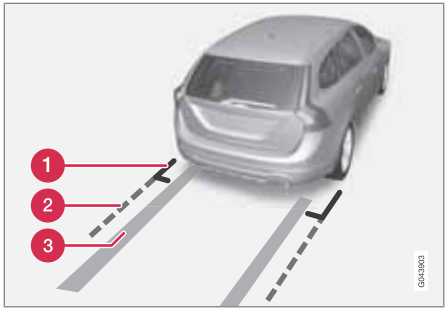
WICHTIG

Es ist zu beachten, dass das Bildschirmbild den Bereich hinter dem Fahrzeug zeigt – daher beim Drehen des Lenkrads beim Rückwärtsfahren auf die Seiten und die Vorderpartie des Fahrzeugs achten.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Einparkhilfekamera*

Grenzlinien



Die Linien des Systems.

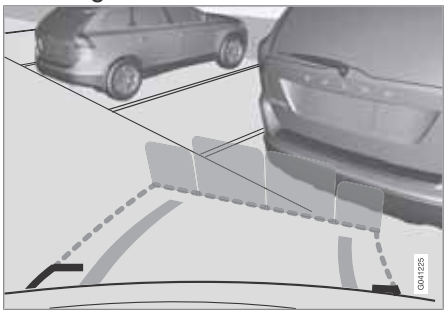
1. Grenzlinie 30 cm-Bereich hinter dem Fahrzeug
2. Grenzlinie freier Rückwärtsfahrbereich
3. „Radspuren“

Die durchgezogene Linie (1) umrahmt einen Bereich 30 cm vom Stoßfänger entfernt.

Die gestrichelte Linie (2) umrahmt einen Bereich bis zu ca. 1,5 m hinter dem Stoßfänger. Gleichzeitig bildet sie die Grenze für die am weitesten herausragenden Teile des Fahrzeugs, z. B. Außenspiegel und Ecken, auch beim Abbiegen.

Die breiten „Radspuren“ (3) zwischen den Seitenlinien zeigen an, wo die Räder rollen werden und können sich ca. 3,2 m hinter die Stoßfänger erstrecken, wenn sich kein Hindernis im Weg befindet.

Fahrzeuge mit Rückwärtsfahrsensoren*



Farbige Felder (4 St., ein Feld pro Sensor) zeigen den Abstand an.

Bei Ausstattung des Fahrzeugs mit Einparkhilfesensoren (siehe Seite 218) ist die Abstandsanzeige genauer und farbige Felder zeigen an, welche/r der 4 Sensoren ein Hindernis erfassen/erfasst.

Die Farbe des Felds ändert sich mit sich verringerndem Abstand zum Hindernis – von Gelb über Orange auf Rot.

Farbe	Abstand (Meter)
Gelb	1,5–
Orange	0,3–1,5
Rot	0–0,3

Einstellungen

Auf **OK/MENU** drücken, wenn eine Kameraanzeige zu sehen ist. Die gewünschten Einstellungen vornehmen.

Sonstiges

- Standardmäßig wird die Kamera beim Einlegen des Rückwärtsgangs aktiviert.
- Ein Druck auf **CAM** aktiviert die Kamera auch dann, wenn der Rückwärtsgang nicht eingelegt wird.
- Durch Drehen von **TUNE** oder Drücken von **CAM** zwischen dem normalen und dem herangezoomten Bild umschalten.
- Wenn im Fahrzeug mehrere Kameras* installiert sind, wird die Kamera durch Drehen von **TUNE** gewechselt.

Einparkhilfekamera*

Begrenzungen

ACHTUNG

Fahrradträger oder anderes hinten am Fahrzeug montiertes Zubehör kann die Sicht der Kamera beeinträchtigen.

Es ist zu beachten, dass selbst wenn es so aussieht, als ob nur ein relativ kleiner Teil des Bildes verdeckt ist, ein relativ großer Sektor verborgen sein kann. Dadurch können Hindernisse unerfasst bleiben, bis sie das Fahrzeug fast berühren.

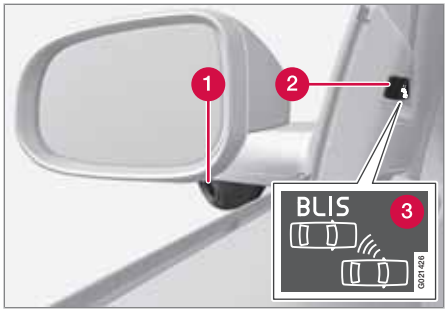
Zu beachten

- Die Kameralinse von Schmutz, Eis und Schnee frei halten.
- Die Kameralinse regelmäßig mit lauwarmem Wasser und Autoshampoo reinigen. Vorsichtig vorgehen, damit die Linse nicht zerkratzt wird.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

BLIS* – Blind Spot Information System

Allgemeines zu BLIS



1. BLIS-Kamera[1]
2. Anzeigelampe
3. BLIS-Symbol

BLIS ist ein auf Kameratechnik basiertes Informationssystem, das dem Fahrer unter bestimmten Voraussetzungen hilft, auf Fahrzeuge aufmerksam zu werden, die sich im sog. toten Winkel in dieselbe Richtung bewegen wie das eigene Fahrzeug.

WARNUNG

Das System ist als Zusatz zu verstehen — es stellt keinen Ersatz für eine verkehrssichere Fahrweise und die Benutzung der vorhandenen Rückspiegel dar. Das System kann niemals die Aufmerksamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen. Die Verantwortung für die Durchführung von Spurwechseln auf verkehrssichere Weise liegt stets beim Fahrer.

Das System ist konstruiert, um eine optimale Funktion bei der Fahrt in dichtem Verkehr auf mehrspurigen Straßen zu bieten.

Sobald eine Kamera (1) ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels erfasst hat, leuchtet eine Anzeigelampe (2) konstant auf.

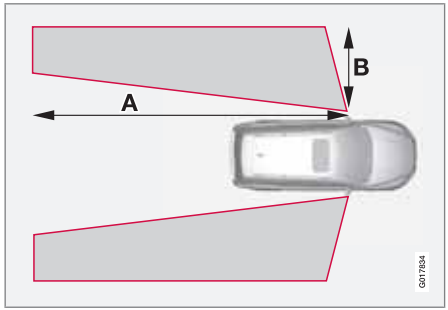
ACHTUNG

Die Lampe leuchtet auf der Seite des Fahrzeugs auf, auf der das System ein Fahrzeug erfasst hat. Sollte das Fahrzeug auf beiden Seiten gleichzeitig überholt werden, leuchten beide Lampen auf.

BLIS informiert den Fahrer über eine Mitteilung, wenn eine Störung im System auftreten sollte. Sollten z. B. die Kameras des Systems blockiert sein, blinkt die BLIS-Anzeigelampe und eine Mitteilung erscheint im Informationsdisplay. In diesem Fall die Linsen kontrollieren und reinigen.

Gegebenenfalls kann das System vorübergehend ausgeschaltet werden, siehe Abschnitt Aktivieren/deaktivieren.

Tote Winkel



A = ca. 9,5 m und B = ca. 3,0 m.

[1] Achtung! Die Abbildung ist schematisch – Einzelheiten können je nach Fahrzeugmodell abweichen.

BLIS* – Blind Spot Information System

Aktivieren/deaktivieren

Taste zur Aktivierung/Deaktivierung.

BLIS wird beim Anlassen des Motors aktiviert. Die Anzeigelampen in den Türverkleidungen blinken bei der Aktivierung von BLIS dreimal.

Das System kann nach dem Motorstart durch einen Druck auf die **BLIS**-Taste aktiviert/deaktiviert werden.

Bestimmte Kombinationen von optionaler Ausrüstung lassen keinen freien Platz mehr für eine Taste in der Mittelkonsole – in diesem Fall wird die Funktion über das Menüsystem des Fahrzeugs **MY CAR** unter **Einstellungen ➔ Fahrzeugeinstellungen ➔ BLIS** bedient. (Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 153).

Bei der Deaktivierung von BLIS erlischt die Lampe in der Taste und eine Mitteilung erscheint im Display des Armaturenbretts.

Bei der Aktivierung von BLIS leuchtet die Lampe in der Taste, eine neue Textmitteilung erscheint im Display und die Anzeigelampen in der Türverkleidung blinken 3 Mal. Auf die **READ**-Taste drücken, um die Textmitteilung auszublenden. (Zur Beschreibung der Mitteilungsverwaltung siehe Seite 150).

Wann funktioniert BLIS

Das System funktioniert, wenn das eigene Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit über 10 km/h fährt.

Überholmanöver

Das System reagiert, wenn:

- Sie ein anderes Fahrzeug überholen und dabei bis zu 10 km/h schneller als das andere Fahrzeug fahren
- Sie von einem Fahrzeug überholt werden, das bis zu 70 km/h schneller fährt als Sie.

⚠ WARNUNG

BLIS funktioniert nicht in scharfen Kurven.

BLIS funktioniert nicht, wenn das Fahrzeug rückwärts fährt.

Ein breiter, an das Fahrzeug angeschlossener Anhänger kann andere Fahrzeuge auf angrenzenden Fahrspuren verdecken. Das kann dazu führen, dass Fahrzeuge in diesem verdeckten Bereich nicht von BLIS erfasst werden können.

Tageslicht und Dunkelheit

Bei Tageslicht reagiert das System auf die Form der das Fahrzeug umgebenden Fahrzeuge. Das System ist konstruiert, um Kraftfahrzeuge wie Pkw, Lkw, Busse und Motorräder zu erfassen.

Bei Dunkelheit reagiert das System auf die Scheinwerfer von den das Fahrzeug umgebenden Fahrzeugen. Wenn die Scheinwerfer von den das Fahrzeug umgebenden Fahrzeugen nicht eingeschaltet sind, erfasst das System diese Fahrzeuge nicht. Das System reagiert somit z. B. nicht auf einen Anhänger ohne Scheinwerfer, der von einem Pkw oder Lkw gezogen wird.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

WARNUNG

Das System reagiert nicht auf Fahrradfahrer und Motorradfahrer.

Die BLIS-Kameras haben ähnliche Begrenzungen wie das menschliche Auge, d. h. sie „sehen“ schlechter beispielsweise bei kräftigem Schneefall, starkem Gegenlicht oder in dichtem Nebel.

Reinigung

Zur optimalen Funktion müssen die BLIS-Kameralinsen sauber sein. Die Linsen können mit einem weichen Tuch oder einem feuchten Schwamm gereinigt werden. Die Linsen vorsichtig reinigen, damit sie nicht beschädigt werden.

WICHTIG

Um Eis und Schnee wegzuschmelzen, werden die Linsen elektrisch aufgewärmt. Gegebenenfalls Schnee von den Linsen entfernen.

Mitteilungen im Display

Mitteilung	Bedeutung
Blind-spot info system EIN	Das BLIS-System ist aktiviert.
BLIS-Kamera Wart. erforderl.	BLIS außer Betrieb – an eine Werkstatt wenden.
BLIS-Kamera Sicht behindert	BLIS-Kamera ist durch Schmutz, Schnee oder Eis blockiert – die Linsen reinigen.
BLIS-Kamera Reduz. Funktion	Reduzierte Funktion in der Datenübertragung zwischen der Kamera des BLIS-Systems und der elektrischen Anlage des Fahrzeugs. Die Kamera stellt sich selbst zurück, wenn sich die Datenübertragung zwischen der Kamera des BLIS-Systems und der elektrischen Anlage des Fahrzeugs wieder normalisiert hat.
Blind-spot info system AUS	Das BLIS-System ist ausgeschaltet.

WICHTIG

Die Reparatur der Komponenten des BLIS-Systems darf ausschließlich von einer Werkstatt ausgeführt werden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

BLIS* – Blind Spot Information System

Begrenzungen

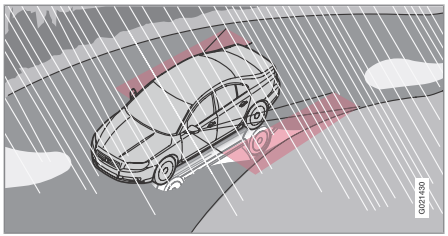
In bestimmten Situationen kann die BLIS-Anzeigelampe leuchten, obwohl sich kein anderes Fahrzeug im toten Winkel befindet.

ACHTUNG

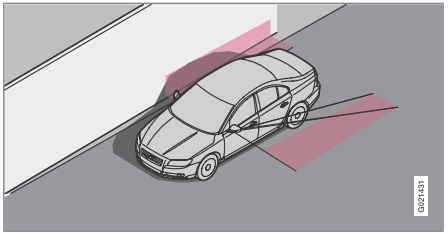
Wenn die BLIS-Anzeigelampe vereinzelt leuchtet, obwohl sich kein anderes Fahrzeug im toten Winkel befindet, bedeutet dies nicht, dass ein Fehler im System entstanden ist.

Bei Störungen des BLIS-Systems erscheint Im Display der Text **BLIS-Kamera Wart. erforderl.**.

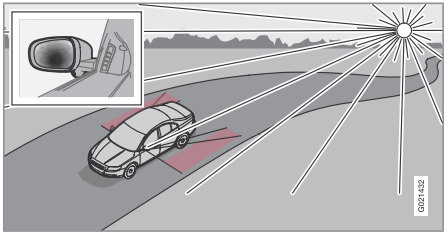
Die folgenden Abbildungen zeigen Beispiele von Situationen, in denen die BLIS-Anzeigelampe leuchten kann, obwohl sich kein anderes Fahrzeug im toten Winkel befindet.



Reflektionen von der nassen, glänzenden Fahrbahn.



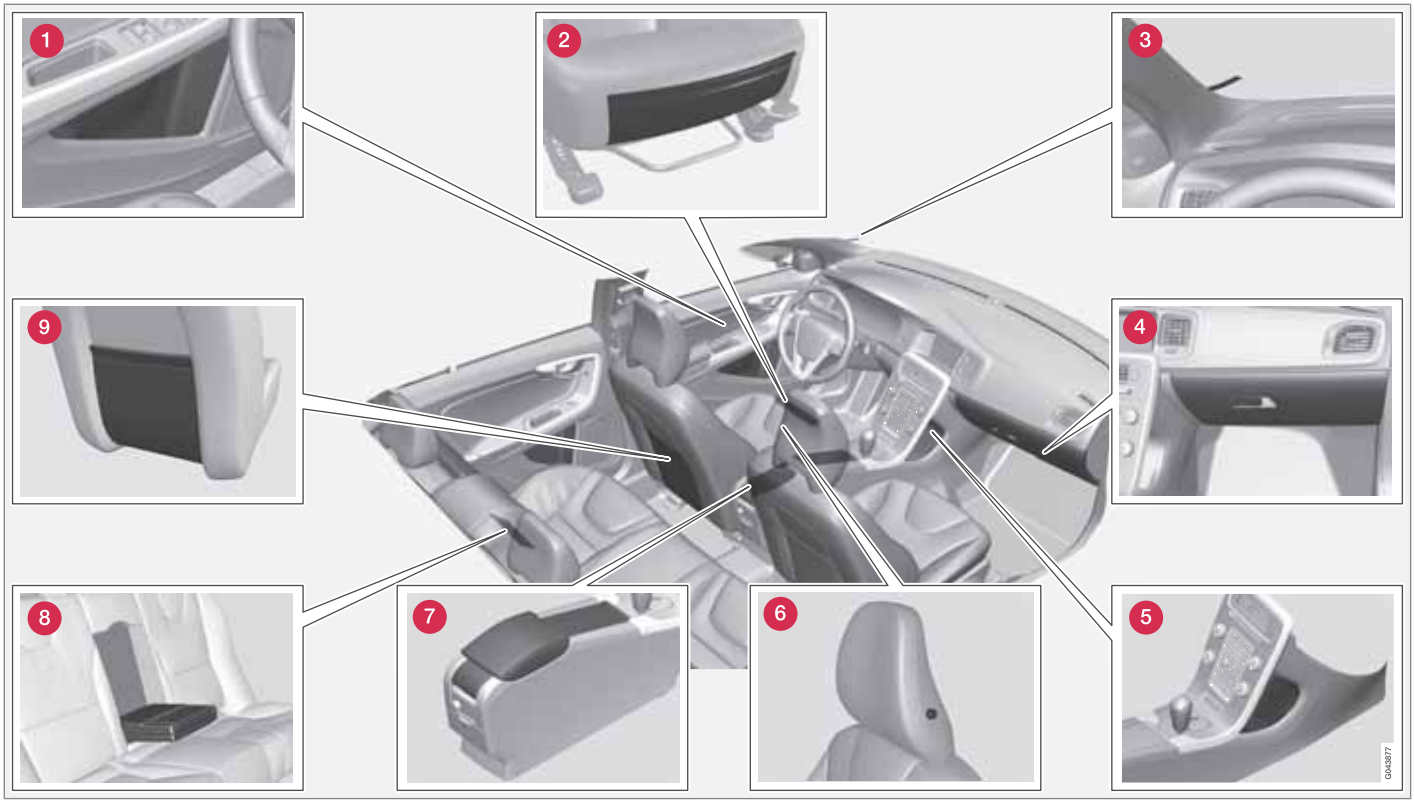
Schatten des eigenen Fahrzeugs auf einer großen, hellen, ebenen Oberfläche, wie z. B. auf einer Lärmschutzwand oder auf Straßenbelag aus Beton.



Niedrig stehende Sonne scheint in die Kamera.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Ablagefächer



Komfort im Innenraum

1. Ablagefach in der Türverkleidung
2. Ablagefach* Vorderkante der Vordersitze
3. Parkscheinhalter
4. Handschuhfach
5. Ablagefach
6. Kleiderhaken
7. Ablagefach, Getränkehalter
8. Getränkehalter* in der Armlehne, Rücksitz
9. Ablagefach

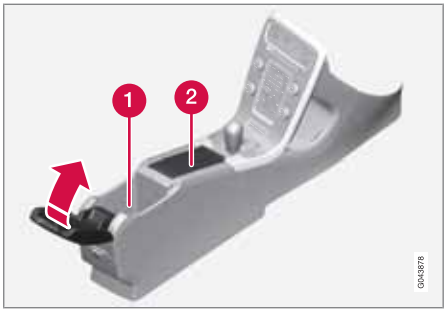
Kleiderhaken

Der Kleiderhaken ist nur für leichtere Kleidungsstücke vorgesehen.

WARNUNG

Lose Gegenstände wie z. B. Mobiltelefon, Kamera, Fernbedienung für Zusatzausstattung usw. im Handschuhfach oder anderen Fächern aufbewahren. Bei einem starken Bremsmanöver oder Unfall können diese anderenfalls Personen im Fahrzeug verletzen.

Tunnelkonsole



1. Ablagefach (z. B. für CDs) und USB-*/AUX-Eingang unter der Armlehne.
2. Enthält Getränkehalter für Fahrer und Beifahrer. (Wenn Aschenbecher und Zigarettenanzünder gewählt sind, gibt es einen Zigarettenanzünder in der 12-V-Steckdose für den Vordersitz, siehe Seite 231, und einen abnehmbaren Aschenbecher im Getränkehalter.)

Zigarettenanzünder und Aschenbecher*

Den Aschenbecher in der Tunnelkonsole gerade nach oben heben und dadurch lösen.

Zum Einschalten des Zigarettenanzünders die Taste nach innen drücken. Wenn der Zigarettenanzünder glüht, springt die Taste wieder heraus. Nun den Zigarettenanzünder herausziehen und die Zigarette mit der Heizspirale anzünden.

Handschuhfach

Hier können beispielsweise die Betriebsanleitung des Fahrzeugs und Straßenkarten aufbewahrt werden. Auf der Innenseite der Klappe ist ein Halter für Stifte vorhanden. Das Handschuhfach kann mit Hilfe des Schlüsselblatts verriegelt werden, siehe Seite 53.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Auslegematten*

Volvo bietet Auslegematten an, die speziell auf Ihr Fahrzeug abgestimmt sind.

WARNUNG

Vor der Fahrt kontrollieren, dass die Auslegematte am Fahrerplatz ordentlich in den Befestigungsstiften sitzt und in diesen verankert ist, damit sie nicht an und unter den Pedalen eingeklemmt werden kann.

Frisierspiegel

Frisierspiegel mit Beleuchtung.

Die Lampe wird beim Aufklappen der Spiegelabdeckung automatisch eingeschaltet.

12-V-Steckdose

12-V-Steckdose in der Tunnelkonsole, Vordersitz.

An die Steckdose kann verschiedenes 12-V-Zubehör angeschlossen werden, wie z. B. Bildschirme, Musikplayer und Mobiltelefone. Der Transponderschlüssel muss sich mindestens in Schlüsselstellung **I** befinden, damit die Steckdose Strom liefern kann, siehe Seite 86.

WICHTIG

Die maximale Stromstärke beträgt 10 A (120 W), wenn jeweils nur eine Steckdose verwendet wird. Wenn beide Steckdosen gleichzeitig verwendet werden, gilt 7,5 A (90 W) pro Steckdose.

WARNUNG

Wird die Steckdose nicht verwendet, sollte sich die Abdeckung immer auf der Steckdose befinden.

ACHTUNG

Zusatzausstattung und Zubehör – z. B. Bildschirme, Musikplayer und Mobiltelefone – das an eine der 12-V-Steckdosen im Fahrzeuginnenraum angeschlossen ist, kann von der Klimaanlage aktiviert werden, selbst wenn der Transponderschlüssel abgezogen oder das Fahrzeug verriegelt ist, beispielsweise wenn die Standheizung zu einem voreingestellten Zeitpunkt aktiviert wird.

Daher die Stecker bei Nichtverwendung der Zusatzausstattung oder des Zubehörs aus den Steckdosen entfernen, da sich anderenfalls die Startbatterie entleeren könnte!

Steckdose im Laderaum*

Für weitere Informationen siehe Seite 298.

Allgemeines zu Infotainment 234
Kurzanleitung 236
Allgemeine Infotainmentfunktionen 241
Radio 244
Mediaplayer 252
Externe Tonquelle über AUX-/USB*-Eingang 257
Media Bluetooth®* 260
TV* 263
Fernbedienung* 267
Bluetooth®-Freisprechvorrichtung* 269
Sprachsteuerung* Mobiltelefon 278
Menübenutzung Infotainment 282

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

05

INFOTAINMENT

Allgemeines zu Infotainment

Allgemeines

Das Infotainmentsystem in Ihrem Fahrzeug hat eine der folgenden vier Stufen:

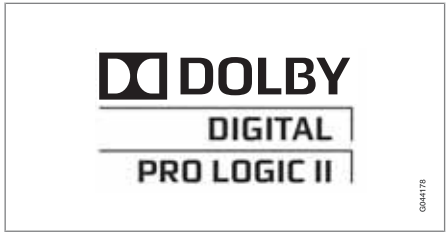
Performance
- 5"-TFT-Bildschirm
- Tastenfeld* im Lenkrad ohne Daumenrad
- AM/FM-Radio
- CD
- AUX-Eingang
- 6 Lautsprecher
- 4x20W-Verstärker

High Performance
- 5"-TFT-Bildschirm
- Tastenfeld* im Lenkrad mit Daumenrad
- AM/FM-Radio
- CD
- AUX- und USB-Eingang (z. B. für iPod®)
- Bluetooth®-Freisprechvorrichtung/Streaming Audio
- 8 Lautsprecher
- 4x40W-Verstärker

High Performance Multimedia
- 7"-TFT-Bildschirm
- Tastenfeld* im Lenkrad mit Daumenrad
- AM/FM-Radio
- CD/DVD
- AUX- und USB-Eingang (z. B. für iPod®)
- Bluetooth®-Freisprechvorrichtung/Streaming Audio
- 8 Lautsprecher
- 4x40W-Verstärker

Premium Sound Multimedia
- 7"-TFT-Bildschirm
- Tastenfeld* im Lenkrad mit Daumenrad
- AM/FM-Radio
- CD/DVD
- AUX- und USB-Eingang (z. B. für iPod®)
- Bluetooth®-Freisprechvorrichtung/Streaming Audio
- 12 Lautsprecher
- 5x130W-Verstärker

Dolby, Pro Logic



Unter der Lizenz der Dolby Laboratories hergestellt. Dolby, Pro Logic und das Doppel-D-Symbol sind eingetragene Warenzeichen der Dolby Laboratories.

Audyssey MultEQ[1]

Das Audyssey-MultEQ-System diente bei der Entwicklung und Trimmung des Audiosystems dazu, ein Klangerlebnis von Weltklasse sicherzustellen.

[1] Gilt nur für Premium Sound Multimedia.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Sonstiges

Wenn das Infotainmentsystem beim Abstellen des Motors aktiviert ist, wird es automatisch das nächste Mal aktiviert, wenn der Schlüssel in Schlüsselstellung **I** oder höher gedreht wird, und es gibt dieselbe Quelle (z. B. Radio), wie bereits vor dem Abstellen des Motors wieder (an Fahrzeugen mit Keyless-System* muss die Fahrertür geschlossen sein).

Das Infotainmentsystem kann jeweils 15 Minuten lang verwendet werden, ohne dass der Transponderschlüssel im Zündschloss steckt, indem die Ein/Aus-Taste gedrückt wird.

Beim Anlassen des Motors wird das Infotainmentsystem vorübergehend ausgeschaltet und dann wieder eingeschaltet, sobald der Motor läuft.

ACHTUNG

Den Transponderschlüssel aus dem Zündschloss abziehen, wenn das Infotainmentsystem bei abgestelltem Motor verwendet wird. Dies verhindert eine unnötige Entladung der Batterie.

Kurzanleitung

Übersicht Infotainment

1. AUX- und USB[1]-Eingänge für externe Tonquellen (z. B. iPod®)
2. Tastenfeld* im Lenkrad
3. Bildschirm. Den Bildschirm gibt es in zwei Größen; 5" (gilt für Performance und High Performance) und 7" (gilt für High Performance Multimedia und Premium Sound Multimedia). In der Anleitung ist der 7"-Bildschirm abgebildet.
4. Bedientafel in der Mittelkonsole

Bedienung der Anlage

1. Ein **kurzer Druck** startet die Anlage und ein **langer Druck** schaltet die Anlage aus. Kurz drücken, um den Ton auszuschalten (MUTE) oder den Ton wieder einzuschalten, wenn er ausgeschaltet war.
2. Durch Drücken einer der Tasten (z. B. **RADIO**, **MEDIA** usw.) eine Quelle wählen. Die Taste mehrmals drücken, um in den Optionen auf dem Bildschirm (z. B. **FM1**) nach unten zu blättern, dann die Taste loslassen und einige Sekunden warten, bis die Option automatisch ausgewählt wird. Alternativ kann **TUNE** gedreht und mit **OK/MENU** bestätigt werden.
3. **TUNE** - drehen, um die Tracks/Verzeichnisse, Radio- und TV*-Sender, Telefonkontakte* schnell durchzublättern oder in den Optionen auf dem Bildschirm zu navigieren (z. B. **FM1**, **Disc**).

Quellentasten

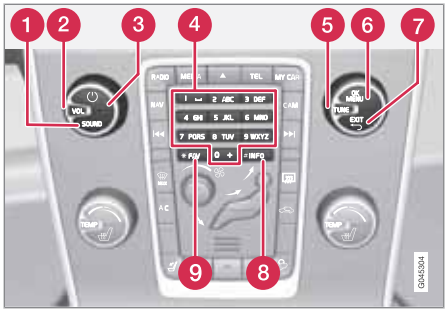
Bedientafel mit Tasten für die Wahl der Quelle.

1. **RADIO** - Beispielsweise **AM**, **FM1**, **FM2**, **DAB1***, **DAB2*** wählen
2. **MEDIA** - Beispielsweise **Disc**, **USB***, **iPod**, **AUX**, **Bluetooth***, **TV*** wählen.
3. **TEL** - Bluetooth®-Freisprechvorrichtung*
4. **MY CAR** – Siehe Seite 153.

[1] USB gilt nur für High Performance, High Performance Multimedia und Premium Sound Multimedia.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Grundfunktionen Infotainment



Mittelkonsole med Reglern för Grundfunktionen.

1. **SOUND** - Zum Audioeinstellungsmenü (Bass, Höhen usw.) blättern. Für weitere Informationen siehe Seite 241.
2. **VOL** - drehen, um die Lautstärke zu erhöhen bzw. zu senken.
3. ⏻ - Ein **kurzer Druck** startet die Anlage und ein **langer Druck** schaltet die Anlage aus. Kurz drücken, um den Ton auszuschalten (MUTE) oder den Ton wieder einzuschalten, wenn er ausgeschaltet war.
4. Sendertasten, Eingabe von Zahlen und Buchstaben.
5. **TUNE** - drehen, um die Tracks/Verzeichnisse, Radio- und TV*-Sender, Telefonkontakte* schnell durchzublättern oder in den Optionen auf dem Bildschirm zu navigieren.
6. **OK/MENU** - Option in Menüs auswählen. Zu Untermenüs in der gewählten Quelle (z. B. RADIO oder MEDIA) blättern.
7. **EXIT** - Im Menüsystem nach oben blättern, aktuelle Funktion abbrechen, Telefongespräch abweisen und eingegebene Zeichen löschen. Ein langer Druck führt zur obersten Menüebene (Hauptanzeige), siehe Seite 238.
8. **INFO** - Auf die Taste drücken, um mehr Informationen über eine Funktion, einen Titel usw. zu sehen. Für weitere Informationen, siehe Seite 241
9. **FAV** - Schnellwahl zu einer Favoriteneinstellung. Die Taste kann für eine häufig verwendete Funktion in AM, FM usw. programmiert werden. Für weitere Informationen siehe Seite 241.

Anzeigen auf dem Bildschirm

Allgemeines über Anzeigen auf dem Bildschirm

Das System hat vier verschiedene Typen von Anzeigen. Eine oberste Menüebene, die sogenannte Hauptanzeige, gemeinsam für alle Quellen, siehe Seite 238. Für jede Quelle gibt es drei verschiedene Grundtypen von Anzeigen:

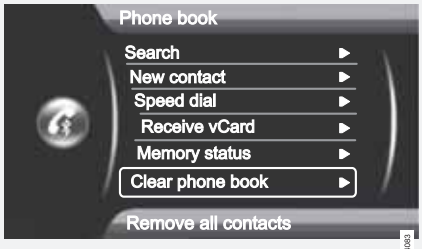
- Normalanzeige – Normalmodus für die Quelle
- Schnellanzeige – Schnellmodus, wenn **TUNE** gedreht wird, z. B. zum Wechseln des Tracks, des Radiosenders usw.
- Menüanzeige – bei der Menübenutzung

Die Anzeigen sehen je nach Quelle, Ausrüstung im Fahrzeug, Einstellungen usw. unterschiedlich aus.

Beispiel für die Normalanzeige (Radio).

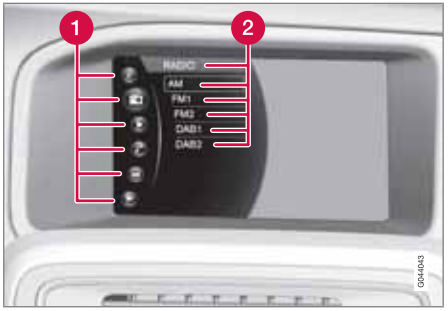
* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Kurzanleitung



Beispiel für die Menüanzeige (Bluetooth®-Freisprecheinrichtung).

Hauptanzeige



Beispiel für die Hauptanzeige (Radio).

1. Quellen (z. B. RADIO, MEDIA usw.), siehe Tabelle.
2. Quellenmenü, z. B. (FM1, DISC usw.).

Ein langer Druck auf **EXIT** auf dem Tastenfeld* im Lenkrad führt zur obersten Menüebene, die sogenannte Hauptanzeige (siehe Abbildung oben). Mit Hilfe der Funktion kann eine Quelle (z. B. **RADIO**, **MEDIA** usw.) direkt vom Tastenfeld* im Lenkrad schnell gewählt und gewechselt werden, ohne die Hände vom Lenkrad zu nehmen. Die Funktion kann auch mit den Tasten auf der Bedientafel in der Mittelkonsole gesteuert werden.

- Quelle (1) wählen, dazu das Daumenrad am Tastenfeld* im Lenkrad drehen und auf das Daumenrad drücken, um die Auswahl zu bestätigen.
- Mit dem Daumenrad zu einer der Optionen (2) auf dem Bildschirm blättern (z. B. **FM1**) und auf das Daumenrad drücken, um die Auswahl zu bestätigen.

Dies führt zur gewünschten Quelle (z. B. **RADIO**/**FM1**).

Ein langer Druck auf **EXIT** führt zurück.

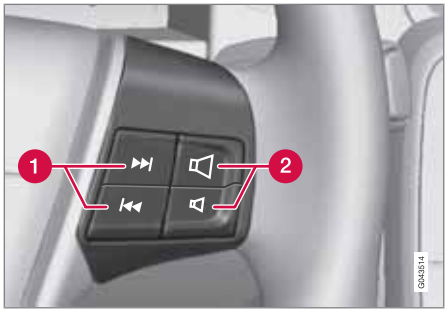
	NAV - Volvo-Navigationssystem (RTI)*
	RADIO – Radio
	MEDIA – Media
	TEL – Bluetooth® Freisprechvorrichtung*
	MY CAR – Bildeinstellungen
	CAM - Einparkhilfekamera*

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Tastenfeld* im Lenkrad

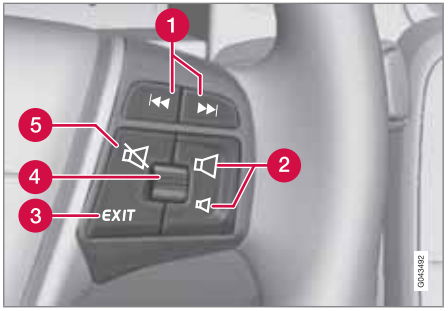
Je nach Optionen und Ausstattungsniveau des Fahrzeugs ist das Tastenfeld in drei verschiedenen Ausführungen erhältlich.

Tastenfeld ohne Daumenrad



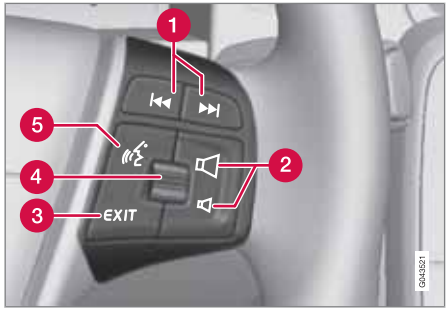
1. Mit einem **kurzen Druck** wird zwischen den einzelnen Tracks geblättert oder nach dem nächsten verfügbaren Radiosender gesucht[2]. Mit einem **langen Druck** werden die Tracks schnellgespult.
2. Lautstärke

Tastenfeld mit Daumenrad



1. Mit einem **kurzen Druck** wird zwischen den einzelnen Tracks oder den gespeicherten Radiosendern geblättert[2]. Mit einem **langen Druck** werden die Tracks schnellgespult.
2. Lautstärke
3. **EXIT** - Im Menüsystem nach oben blättern. Unterbrechen der laufenden Funktion, Beenden/Abweisen von Gesprächen oder Löschen von eingegebenen Zeichen. Ein langer Druck führt zur obersten Menüebene (Hauptanzeige), siehe Seite 238.
4. Daumenrad - nach rechts/links drehen, um im Menüsystem nach oben/unten zu blättern. Ein Druck auf das Daumenrad führt zum Menü (entspricht MENU), bestätigt eine Auswahl (OK) im Menüsystem oder nimmt ein Telefongespräch an.
5. MUTE - Schaltet den Ton aus

Tastenfeld mit Daumenrad, für Sprachsteuerung[3]



1. Mit einem **kurzen Druck** wird zwischen den einzelnen Tracks oder den gespeicherten Radiosendern geblättert[2]. Mit einem **langen Druck** werden die Tracks schnellgespult.
2. Lautstärke
3. **EXIT** - Im Menüsystem nach oben blättern. Unterbrechen der laufenden Funktion,

[2] Gilt nicht für DAB.
[3] Nur Fahrzeuge mit Navigation.

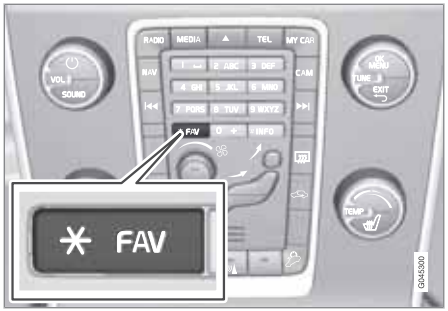
Kurzanleitung

Beenden/Abweisen von Gesprächen oder Löschen von eingegebenen Zeichen. Ein langer Druck führt zur obersten Menüebene (Hauptanzeige), siehe Seite 238.

4. Daumenrad - nach rechts/links drehen, um im Menüsystem nach oben/unten zu blättern. Ein Druck auf das Daumenrad führt zum Menü (entspricht MENU), bestätigt eine Auswahl (OK) im Menüsystem oder nimmt ein Telefongespräch an.
5. Sprachsteuerung (für über Bluetooth® angeschlossenes Mobiltelefon und Navigationssystem*)

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

FAV - eine Schnellwahl speichern



Mit Hilfe der **FAV**-Taste können oft verwendete Funktionen gespeichert werden, so dass diese einfach durch Drücken von **FAV** gestartet werden können. Für jede der folgenden Funktionen kann ein Favorit (beispielsweise **Equalizer**) gewählt werden:

Im **RADIO**-Modus:

- AM
- FM1/FM2
- DAB1*/DAB2*

Im **MEDIA**-Modus:

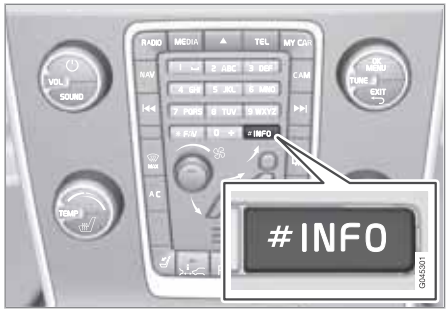
- DISC
- USB*
- iPod*
- Bluetooth*
- AUX
- TV*

Es kann auch ein Favorit für **TEL***, **MY CAR**, **CAM*** und **NAV*** gewählt und gespeichert werden. Favoriten können auch unter **MY CAR** gewählt und gespeichert werden. Für weitere Informationen zum Menüsystem **MY CAR** siehe Seite 153.

Um eine Funktion in der **FAV**-Taste zu speichern:

1. Eine Infotainmentquelle wählen (z. B. **RADIO**, **MEDIA** usw.).
2. Ein Frequenzband oder eine Quelle wählen (**AM**, **Disc** usw.).
3. **FAV** drücken und gedrückt halten, bis das Favoritenmenü angezeigt wird.
4. **TUNE** drehen, um eine Option aus der Liste zu wählen und auf **OK/MENU** drücken, um zu speichern.
   > Wenn die Quelle (z. B. **RADIO**, **MEDIA** usw.) aktiviert ist, wird die gespeicherte Funktion durch einen kurzen Druck auf **FAV** zugänglich.

INFO - Zusatzinformationen anzeigen



In manchen Fällen sind mehr Informationen verfügbar (über einen Radiosender, Titel, Interpreten usw.), als auf dem Bildschirm angezeigt werden können. Um mehr Informationen anzeigen zu lassen, auf die **INFO**-Taste drücken.

Allgemeine Audioeinstellungen

Auf **SOUND** drücken, um zum Audioeinstellungsmenü zu gelangen (**Bass**, **Höhen** usw.). Mit **SOUND** oder **OK/MENU** zu Ihrer Auswahl blättern (z. B. **Höhen**).

Einstellung durch Drehen von **TUNE** ändern und die Einstellung mit **OK/MENU** speichern.

Allgemeine Infotainmentfunktionen

Weiter auf **SOUND** oder **OK/MENU** drücken, um zu den übrigen Optionen zu gelangen:

- **Surround**[1] - Kann in die Stellungen Ein/Aus geschaltet werden. Wenn Ein gewählt ist, wählt das System die Einstellung für die bestmögliche Tonwiedergabe. Normalerweise handelt es sich um DPLII und DPLII dies wird dann auf dem Bildschirm angezeigt. Wenn die Quelle in Dolby-Digital-Technik aufgenommen wurde, erfolgt die Wiedergabe mit dieser Einstellung, dabei erscheint DIGITAL auf dem Bildschirm. Wenn Aus gewählt ist, wird 3-Kanal-Stereo erhalten.
- **Bass** – Basspegel.
- **Höhen** – Höhenpegel.
- **Fader** – Balance zwischen vorderem und hinterem Lautsprecher.
- **Balance** – Balance zwischen rechtem und linkem Lautsprecher.
- **Center-Effekt DPL II/3-Kanal-Surround**[1] - Lautstärke des Mittellautsprechers.
- **DPL II-Surround** [1, 2] – Surround-Pegel.

Erweiterte Audioeinstellungen

Equalizer[3]
Die Lautstärke kann separat für verschiedene Frequenzbänder eingestellt werden.

1. Auf **OK/MENU** drücken, um zu **Audio-Einstellungen** zu gelangen und **Equalizer** wählen.
2. Das Frequenzband durch Drehen von **TUNE** auswählen und mit **OK/MENU** bestätigen.
3. Die Lautstärke durch Drehen von **TUNE** einstellen und mit **OK/MENU** bestätigen. Auf dieselbe Weise mit den übrigen Frequenzbändern fortfahren.
4. Sobald Sie alle Einstellungen vorgenommen haben, **TUNE** auf **OK** drehen und durch Drücken von **OK/MENU** oder **EXIT** bestätigen.

Für allgemeine Informationen zu Menübenutzung und Menüstrukturen siehe Seite 282.

Soundbühne[1]
Hier kann das Klangerlebnis auf dem Fahrersitz, beiden Vordersitzen oder im Fond optimiert werden. Bei Insassen auf den Vorder- und Rücksitzen wird die Option „Beide Vordersitze“ empfohlen. Die Optionen können unter **Audio-Einstellungen ➔ Klangoptimierung** gewählt werden.

Für allgemeine Informationen zu Menübenutzung und Menüstrukturen siehe Seite 282.

Lautstärke und automatische Lautstärke
Die Stereoanlage kompensiert störende Geräusche im Fahrzeuginnenraum, indem sie die Lautstärke automatisch abhängig von der Geschwindigkeit des Fahrzeugs erhöht. Als Kompensierungsstufe kann niedrig, mittel, hoch oder aus gewählt werden. Das Niveau unter **Audio-Einstellungen ➔ Lautstärkeanpassung** wählen.

Für allgemeine Informationen zu Menübenutzung und Menüstrukturen siehe Seite 282.

Lautstärke externer Tonquellen
Wenn eine externe Tonquelle (z. B. ein MP3-Player oder iPod®) an den AUX-Anschluss angeschlossen ist, kann die angeschlossene Tonquelle eine andere Lautstärke haben als die interne Lautstärke der Stereoanlage (z. B. das Radio). Dies wird durch Einstellen der Lautstärke des Eingangs korrigiert:

1 Nur Premium Sound Multimedia.
2 Nur, wenn Surround aktiviert ist.
3 Nicht Performance.

1. Auf die **MEDIA**-Taste drücken und **TUNE** auf **AUX** drehen und einige Sekunden warten oder auf **OK/MENU** drücken.
2. Auf **OK/MENU** drücken und anschließend **TUNE** auf **AUX-Eingangslautstärke** drehen. Mit **OK/MENU** bestätigen.
3. **TUNE** drehen, um die Lautstärke des AUX-Anschlusses einzustellen.

ACHTUNG

Wenn die Lautstärke der externen Tonquelle zu hoch oder zu niedrig ist, kann sich die Tonqualität verschlechtern. Die Tonqualität kann sich ebenfalls verschlechtern, wenn der Player geladen wird, während das Infotainmentsystem im AUX-Modus ist. In diesem Fall den Player möglichst nicht über die 12-V-Steckdose laden.

Optimale Soundwiedergabe

Das Audiosystem ist für die optimale Soundwiedergabe mit Hilfe von digitaler Signalbearbeitung vorkalibriert.

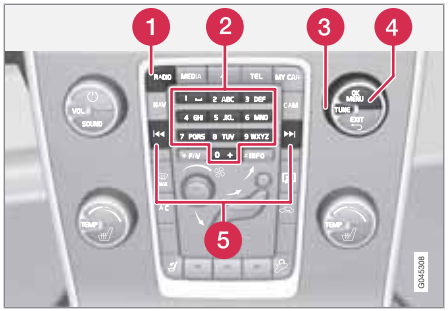
Bei dieser Kalibrierung werden Lautsprecher, Verstärker, Innenraumakustik, Hörerposition usw. für jede Kombination Fahrzeugmodell/Audiosystem berücksichtigt.

Es gibt auch eine dynamische Kalibrierung, bei der die Stellung des Lautstärkereglers, der Radioempfang und die Fahrzeuggeschwindigkeit berücksichtigt werden.

Die in dieser Betriebsanleitung beschriebenen Regler wie z. B. **Bass**, **Höhen** und **Equalizer** sind nur dafür vorgesehen, die Soundwiedergabe an den persönlichen Geschmack des Hörers anzupassen.

Radio

Radiofunktionen, Allgemeines



Mittelkonsole, Regler für Radiofunktionen.

1. **RADIO**-Taste zur Wahl des Frequenzbands (AM, FM1, FM2, DAB1*, DAB2*).
2. Sendertasten (0-9)
3. Die gewünschte Frequenz/den gewünschten Sender wählen oder durch Drehen von **TUNE** im Radiomenü navigieren.
4. Ihre Auswahl bestätigen oder durch Drücken von **OK/MENU** zum Radiomenü blättern.
5. Die Taste für den nächsten/vorherigen verfügbaren Sender gedrückt halten. Kurzer Druck für Sender.

ACHTUNG

Wenn das Fahrzeug mit Tastenfeld* im Lenkrad und/oder Fernbedienung* ausgestattet ist, können diese in vielen Fällen statt der Tasten verwendet werden. Zur Beschreibung des Tastenfelds im Lenkrad siehe Seite 239. Zur Beschreibung der Fernbedienung siehe Seite 267.

Menübenutzung

Die Menüs in **RADIO** werden von der Mittelkonsole und dem Tastenfeld* im Lenkrad aus gesteuert. Für allgemeine Informationen zu Menübenutzung und Menüstrukturen siehe Seite 282.

Radio AM/FM

Sendersuche

Automatische Sendersuche

1. Mehrmals auf die **RADIO**-Taste drücken, bis das gewünschte Frequenzband (**AM**, **FM1** usw.) angezeigt wird, loslassen und einige Sekunden warten oder **OK/MENU** drücken.
2. ⏮/⏭ in der Mittelkonsole (oder im Tastenfeld* des Lenkrads) gedrückt halten. Das Radio sucht nach dem nächsten/vorherigen verfügbaren Sender.

Senderliste[1]

Das Radio stellt automatisch eine Liste der FM-Sender mit den stärksten, aktuell empfangenen Signalen zusammen. Dadurch können Sie leichter einen Sender finden, wenn Sie in einer Gegend fahren, in der Sie nicht mit den Radiosendern und deren Frequenzen vertraut sind.

Um zur Liste zu blättern und einen Sender zu wählen:

1. Gewünschtes Frequenzband wählen (**FM1** oder **FM2**).
2. **TUNE** einen Schritt nach rechts oder links drehen. Nun wird die Liste aller Sender im Gebiet angezeigt. Der aktuell eingestellte Sender wird durch größeren Text in der Liste markiert.
3. **TUNE** noch einmal nach rechts oder links drehen, um einen Sender in der Liste zu wählen.

[1] Gilt nur für FM1/FM2.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

ACHTUNG

- Die Liste zeigt nur die Frequenzen von Sendern, die zzt. empfangen werden, es handelt sich **nicht** um eine komplette Liste aller Radiofrequenzen auf dem gewählten Frequenzband.
- Wenn das Signal des zzt. empfangenen Senders schwach ist, kann dies dazu führen, dass das Radio die Senderliste nicht aktualisiert. Sollte es dazu kommen, auf die Taste #INFO drücken (während die Senderliste auf dem Bildschirm angezeigt wird), um zur manuellen Sendersuche umzuschalten und eine Frequenz einzustellen. Wenn die Senderliste nicht mehr angezeigt wird, **TUNE** einen Schritt nach rechts oder links drehen, um die Liste wieder anzuzeigen, und auf #INFO drücken, um umzuschalten.

Die Liste wird nach einigen Sekunden aus dem Bildschirm ausgeblendet.

Wenn die Senderliste nicht mehr angezeigt wird, **TUNE** nach rechts oder links drehen und auf die Taste #INFO in der Mittelkonsole drücken, um zur manuellen Sendersuche zu wechseln (oder um von der manuellen Sendersuche zur Funktion für die „Senderliste“) zurückzugelangen.

Manuelle Sendersuche

Laut Voreinstellung ab Werk zeigt das Radio die Senderliste mit den stärksten Sendern in der Gegend an, wenn Sie **TUNE** drehen (siehe Abschnitt „Senderliste“, Seite 244). Wenn die Senderliste angezeigt wird, auf die Taste #INFO in der Mittelkonsole drücken, um zur manuellen Sendersuche umzuschalten. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, eine Frequenz aus der Liste aller verfügbaren Radiofrequenzen auf dem gewählten Frequenzband auszuwählen. Wenn Sie also in der manuellen Suche **TUNE** um einen Schritt weiterdrehen, ändert sich die Frequenz z. B. von 93,3 auf 93,4 MHz usw.

Um einen Sender manuell zu wählen:

1. Mehrmals auf die **RADIO**-Taste drücken, bis das gewünschte Frequenzband (**AM**, **FM1** usw.) angezeigt wird, loslassen und einige Sekunden warten oder **OK/MENU** drücken.
2. **TUNE** drehen, um eine Frequenz zu wählen.

ACHTUNG

Laut Voreinstellung ab Werk sucht das Radio automatisch nach Sendern in der Gegend, in der Sie fahren (siehe vorherigen Abschnitt „Senderliste“ oben).

Wenn Sie jedoch zur manuellen Sendersuche umgeschaltet haben (durch einen Druck auf die Taste #INFO in der Mittelkonsole, als die Senderliste angezeigt wurde), befindet sich das Radio beim nächsten Einschalten weiterhin in der Funktion für die manuelle Sendersuche. Um wieder zur Funktion für die „Senderliste“ umzuschalten, **TUNE** einen Schritt weit drehen (um die komplette Senderliste anzuzeigen) und auf die Taste #INFO drücken.

Bitte beachten Sie, dass **INFO** aktiviert wird, wenn Sie auf #INFO drücken, während die Senderliste nicht angezeigt wird. Für weitere Informationen zu dieser Funktion siehe Seite 241.

Gespeicherte Sender

Pro Frequenzband können 10 Sender gespeichert werden (**AM**, **FM1** usw.).

Die gespeicherten Sender werden mit den Sendertasten gewählt.

1. Einen Sender einstellen (siehe „Sendersuche“, Seite 244).

Radio

2. Eine der Sendertasten einige Sekunden lang gedrückt halten, während dieser Zeit verschwindet der Ton und kehrt zurück, sobald der Sender gespeichert ist. Die Sendertaste kann nun verwendet werden.

Eine Liste der gespeicherten Kanäle kann auf dem Bildschirm angezeigt werden[2]. Die Funktion wird im FM-/AM-Modus unter **FM-Menü ➔ Gespeicherte Sender anzeigen** bzw. **AM-Menü ➔ Voreingestellte Sender anzeigen** aktiviert/deaktiviert.

Frequenzband durchsuchen

Die Funktion sucht automatisch das aktuelle Frequenzband nach Sendern mit starkem Signal ab. Sobald ein Sender gefunden wurde, wird dieser Sender ca. 8 Sekunden lang wiedergegeben, anschließend wird die Suche fortgesetzt. Während ein Sender wiedergegeben wird, kann er auf gewöhnliche Weise gespeichert werden, siehe Abschnitt „Gespeicherte Sender“ oben.

– Um die Anspielfunktion zu starten, im FM-/AM-Modus zu **FM-Menü ➔ Scan** bzw. **AM-Menü ➔ Scan** blättern.

ACHTUNG

Die Anspielfunktion wird abgebrochen, wenn ein Sender gespeichert wird.

RDS-Funktionen

RDS (Radio Data System) verknüpft FM-Sender in einem Netzwerk. Ein FM-Sender in einem solchen Netzwerk sendet Daten, mit denen ein RDS-Radio u. a. folgende Funktionen erhält:

- Automatisches Wechseln zu einem Sender mit stärkerem Signal, wenn der Empfang im aktuellen Bereich schlecht ist.
- Suche nach Sendungen mit spezifischen Inhalten, z. B. Verkehrsinfo oder Nachrichten.
- Empfang von Textinformationen zu laufenden Radioprogrammen.

ACHTUNG

Einige Radiosender verwenden RDS gar nicht oder nur bestimmte Teile der Funktion.

Wenn eine gewünschte Sendung mit spezifischen Inhalten gefunden wurde, kann das Radio den Sender wechseln und die laufende Tonquelle wird unterbrochen. Wenn z. B. der CD-Spieler aktiviert ist, wird er in den Pausenmodus versetzt. Die unterbrechende Sendung wird mit einer voreingestellten Lautstärke wiedergegeben, siehe Seite 248. Das Radio geht wieder zur vorherigen Tonquelle und Lautstärke über, wenn die eingestellte Sendung mit spezifischem Inhalt nicht mehr gesendet wird.

Die Programmfunktionen (**ALARM!**), Verkehrsinfo (**TP**), Nachrichten (**NEWS**) und Programmtypen (**PTY**) unterbrechen einander in einer Prioritätsordnung, bei der Alarm die höchste Priorität hat und Programmtypen die niedrigste. Für weitere Einstellungen der Programmunterbrechungen (**EON EON Distant** und **EON EON Local**), siehe Abschnitt „Enhanced Other Networks – EON“ unten. **EXIT** drücken, um zur unterbrochenen Tonquelle zurückzukehren, **OK/MENU** drücken, um die Mitteilung zu löschen.

Alarmanlage

Die Funktion dient dazu, die Allgemeinheit vor ernsthaften Unfällen und Katastrophen zu warnen. Alarm kann nicht zeitweise unterbrochen oder deaktiviert werden. Die Mitteilung **ALARM!** erscheint auf dem Bildschirm, sobald eine Alarmmitteilung empfangen wird.

[2] Gilt nur für High Performance, Multimedia und Premium Sound Multimedia.

Verkehrsinformationen – TP
Die Funktion unterbricht für Verkehrsinformationen, die innerhalb eines RDS-Netzwerks eines eingestellten Senders gesendet werden. Das Symbol **TP** zeigt an, dass die Funktion aktiviert ist. Wenn der eingestellte Sender Verkehrsinformationen senden kann, wird dies dadurch angezeigt, dass **TP** hell auf dem Bildschirm leuchtet, anderenfalls ist **TP** grau.

– Aktivierung/Deaktivierung im FM-Modus unter **FM-Menü ➔ TP**.

Enhanced Other Networks – EON
Die Funktion ist besonders praktisch in Großstädten mit vielen regionalen Radiosendern. Dabei steuert der Abstand zwischen dem Fahrzeug und dem Sender des Radiosenders, wann die Programmfunktionen eine laufende Tonquelle unterbrechen.

– Eine der Optionen im FM-Modus unter **FM-Menü ➔ Erweiterte Einstellungen ➔ EON** auswählen und dadurch aktivieren/deaktivieren:

- **EON Local** – unterbricht nur, wenn der Sender des Radiosenders in der Nähe ist.
- **EON Distant**[3] – unterbricht, wenn der Sender des Radiosenders weit entfernt ist, auch wenn das Signal gestört ist.

TP gewählter Sender/alle Sender
Das Radio kann für Verkehrsinformationen ausschließlich des gewählten Senders oder aller Sender innerhalb des RDS-Netzwerks unterbrechen.

– Zum Ändern im FM-Modus zu **FM-Menü ➔ Erweiterte Einstellungen ➔ TP-Favorit setzen** blättern.

Nachrichten
Die Funktion unterbricht für Nachrichtensendungen, die innerhalb eines RDS-Netzwerks eines eingestellten Senders gesendet werden. Das Symbol **NEWS** zeigt an, dass die Funktion aktiviert ist.

– Aktivierung/Deaktivierung im FM-Modus unter **FM-Menü ➔ Einstellungen für Nachrichten ➔ Nachrichten**.

Nachrichten gewählter Sender/alle Sender
Das Radio kann für Nachrichten ausschließlich des gewählten Senders oder aller Sender im RDS-Netzwerk unterbrechen.

– Zum Ändern im FM-Modus zu **FM-Menü ➔ Einstellungen für Nachrichten ➔ Nachrichten-Favorit einstellen** blättern.

Programmtypen – PTY
Mit der PTY-Funktion können ein oder mehrere Programmtypen, wie z. B. Popmusik und ernste Klassikmusik gewählt werden. Das PTY-Symbol zeigt an, dass die Funktion aktiviert ist. Die Funktion unterbricht für Programmtypen, die innerhalb eines RDS-Netzwerks eines eingestellten Senders gesendet werden.

1. Zunächst Programmtypen im FM-Modus unter **FM-Menü ➔ Erweiterte Einstellungen ➔ PTY-Einstellungen ➔ PTY wählen** auswählen und dadurch aktivieren.
2. Anschließend muss die PTY-Funktion unter **FM-Menü ➔ Erweiterte Einstellungen ➔ PTY-Einstellungen ➔ Verkehrsmeld. anderer Senderketten empfangen** aktiviert werden.

Auf dem Bildschirm erscheint eine entsprechende Anzeige, wenn PTY aktiviert ist.

Die Deaktivierung der PTY-Funktion wird im FM-Modus unter **FM-Menü ➔ Erweiterte Einstellungen ➔ PTY-Einstellungen ➔ Verkehrsmeld. anderer Senderketten empfangen** vorgenommen. Die gewählten

[3] Werkseinstellungen.

Radio

Programmtypen (PTY) werden nicht nullgestellt.

Die Nullstellung und Löschung von PTY wird unter **FM-Menü ➔ Erweiterte Einstellungen ➔ PTY-Einstellungen ➔ PTY wählen ➔ Alle deaktivieren** vorgenommen.

PTY-Suche

Die Funktion durchsucht das gesamte Frequenzband nach dem gewählten Programmtyp.

1. Im FM-Modus ein oder mehrere PTY unter **FM-Menü ➔ Erweiterte Einstellungen ➔ PTY-Einstellungen ➔ PTY wählen** wählen.
2. Zu **FM-Menü ➔ Erweiterte Einstellungen ➔ PTY-Einstellungen ➔ PTY suchen** blättern.

Um die Suche zu beenden, **EXIT** drücken.

– Um die Suche nach einer anderen Sendung der gewählten Programmtypen fortzusetzen, auf ⏮ oder ⏭ drücken.

Anzeige des Programmtyps

Der Programmtyp des aktuellen Senders kann auf dem Bildschirm angezeigt werden.

– Aktivierung/Deaktivierung im FM-Modus unter **FM-Menü ➔ Erweiterte Einstellungen ➔ PTY-Einstellungen ➔ PTY-Name anzeigen**.

Radiotext

Einige RDS-Radiosender senden Informationen zum Programminhalt, zu Interpreten usw. Derlei Informationen können auf dem Bildschirm angezeigt werden.

– Aktivierung/Deaktivierung im FM-Modus unter **FM-Menü ➔ Radiotext anzeigen**.

Automatische Frequenzaktualisierung – AF

Die Funktion wählt den Sender mit dem stärksten Signal für den eingestellten Sender aus. Um einen Sender mit starkem Signal zu finden, muss die Funktion im Ausnahmefall das gesamte FM-Band durchsuchen.

– Aktivierung/Deaktivierung im FM-Modus unter **FM-Menü ➔ Erweiterte Einstellungen ➔ Alternativ-Frequenz (AF)**.

Regionale Radioprogramme – REG

Bei dieser Funktion bleibt ein regionaler Sender eingestellt, obwohl dessen Signalstärke niedrig ist. Das Symbol **REG** zeigt an, dass die Funktion aktiviert ist.

– Aktivierung/Deaktivierung im FM-Modus unter **FM-Menü ➔ Erweiterte Einstellungen ➔ REG**.

RDS-Funktionen zurückstellen

Sämtliche Radioeinstellungen können auf die ursprüngliche Werkseinstellung zurückgestellt werden.

– Die Rückstellung wird im FM-Modus unter **FM-Menü ➔ Erweiterte Einstellungen ➔ Alle FM-Einstellungen zurücksetzen** vorgenommen.

Lautstärkeregelung Programmtypen

Die unterbrechenden Sendungen mit spezifischen Inhalten, wie z. B. **NEWS** oder TP **TP**, werden mit der Lautstärke wiedergegeben, die für die entsprechende Sendungen gewählt worden ist. Wenn die Lautstärke während der Programmunterbrechung reguliert wird, wird der neue Pegel für die nächste Programmunterbrechung gespeichert.

Radiosystem – DAB*

Allgemeines

DAB (Digital Audio Broadcasting) ist ein digitales Sendesystem für Radio.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

ACHTUNG

Dieses System unterstützt nicht DAB+.

ACHTUNG

DAB-Abdeckung ist nicht überall vorhanden. Bei nicht vorhandener Abdeckung wird die Mitteilung **Kein Empfang** auf dem Bildschirm angezeigt.

Service und Ensemble

- **Service** – Kanal, Radiokanal (das System unterstützt nur Audiodienste).
- **Ensemble** – Eine Sammlung von Radiokanälen, die auf derselben Frequenz gesendet werden.

Speicherung von Kanalgruppen (Ensemble lernen)

Sobald das Fahrzeug ein neues Sendegebiet erreicht, muss ggf. eine Programmierung der im Gebiet vorhandenen Kanalgruppen vorgenommen werden.

Bei der Programmierung von Kanalgruppen wird eine aktualisierte Liste aller verfügbaren Kanalgruppen erstellt. Die Liste wird nicht automatisch aktualisiert.

Die Einstellung wird im Menüsystem im DAB-Modus unter **DAB-Menu ➔ Senderliste aktualisieren** vorgenommen. Die Programmierung kann ebenfalls wie folgt vorgenommen werden:

1. **TUNE** einen Schritt nach rechts oder links drehen.
   > **Senderliste aktualisieren** wird ganz oben in der Liste der verfügbaren Kanalgruppen angezeigt.
2. **OK/MENU** drücken.
   > Eine neue Programmierung wird gestartet.

Die Programmierung kann mit **EXIT** abgebrochen werden.

Die Programmierung einer Kanalgruppe kann bis zu einer Minute dauern, wenn sowohl **Band III** als auch **LBand** gewählt ist. Für weitere Informationen zum Frequenzband siehe Seite 250.

Navigation in der Kanalgruppenliste (Ensemble)

Die Kanalgruppenliste, die durch Drehen von **TUNE** erreicht werden kann, kann durchgeblättert werden. Im oberen Teil des Bildschirms steht der Ensemble-Name. Beim Blättern zu einem neuen Ensemble wird der Name in den neuen geändert. Ein dicker grauer Strich trennt die beiden Kanalgruppen voneinander.

- **Service** – Zeigt Kanäle unabhängig davon an, in welcher Kanalgruppe sie liegen. Die Liste kann auch mit Hilfe der Wahl des Programmtyps (**PTY-Filter**) gefiltert werden, siehe unten.

Scannen

Die Funktion sucht automatisch das aktuelle Frequenzband nach Sendern mit starkem Signal ab. Sobald ein Sender gefunden wurde, wird dieser Sender ca. 8 Sekunden lang wiedergegeben, anschließend wird die Suche fortgesetzt. Während ein Sender wiedergegeben wird, kann er auf gewöhnliche Weise gespeichert werden. Für weitere Informationen zu gespeicherten Sendern siehe „Gespeicherte Sender“ unten.

– Im DAB-Modus zu **DAB-Menu ➔ Scan** blättern, um die Anspielfunktion zu starten.

ACHTUNG

Die Anspielfunktion wird abgebrochen, wenn ein Sender gespeichert wird.

Das Scannen kann auch im DAB-PTY-Modus gewählt werden. Dabei werden nur Kanäle des voreingestellten Programmtyps wiedergegeben.

Programmtyp (PTY)

Mit der Programmtypfunktion können verschiedene Typen von Radioprogrammen gewählt werden. Es gibt eine Reihe verschie-

dener Programmtypen, die verschiedene Kategorien von Programmen enthalten. Nach der Wahl eines Programmtyps erfolgt die Navigation nur zwischen den Kanälen, die diesen Typ senden.

Der Programmtyp wird im DAB-Modus unter **DAB-Menu ➔ PTY-Filter** gewählt. Dieser Modus wird wie folgt verlassen:

– **EXIT** drücken.
  > Auf dem Bildschirm erscheint eine entsprechende Anzeige, wenn PTY aktiviert ist.

In bestimmten Fällen verlässt das DAB-Radio den PTY-Modus bei Verbindung zu DAB (siehe unten).

Gespeicherte Sender

Pro Band können 10 Sender gespeichert werden. DAB hat 2 Speicher zum Speichern von Sendern: **DAB1** und **DAB2**. Die Sender werden auf gewöhnliche Weise gespeichert, für weitere Informationen siehe Seite 245. Die gespeicherten Sender werden mit den Sendertasten gewählt.

Eine Voreinstellung enthält einen Kanal, aber keinen Nebenkanal. Wenn ein Nebenkanal wiedergegeben wird und eine Voreinstellung gespeichert wird, wird nur der Hauptkanal registriert. Dies beruht darauf, dass Nebenkanäle nicht permanent sind. Beim nächsten Aufrufen der Voreinstellung wird der Kanal, der den Nebenkanal enthielt, wiedergegeben. Die Voreinstellung ist nicht von der Kanalliste abhängig.

Eine Liste der gespeicherten Kanäle kann auf dem Bildschirm angezeigt werden[4]. Die Funktion wird im DAB-Modus unter **DAB-Menu ➔ Gespeicherte Sender anzeigen** aktiviert/deaktiviert.

ACHTUNG

Das DAB-System der Stereoanlage unterstützt nicht alle Funktionen des DAB-Standards.

Radiotext

Einige Radiosender senden Informationen zum Programminhalt, zu Interpreten usw. Derlei Informationen werden auf dem Bildschirm angezeigt.

Die Funktion wird im DAB-Modus unter **DAB-Menu ➔ Radiotext anzeigen** deaktiviert/aktiviert.

ACHTUNG

Es kann nur jeweils eine der Funktionen „**Radiotext anzeigen**“ und „**Voreingestellte Sender anzeigen**“ aktiviert sein. Wird eine der Funktionen aktiviert, während die andere bereits aktiviert ist, wird die zuvor aktivierte Funktion automatisch deaktiviert. Beide Funktionen können deaktiviert sein.

Erweiterte Einstellungen

Verbindung DAB zu DAB

Es kann von einem Kanal mit schlechtem oder gar keinem Empfang zum selben Kanal in einer anderen Kanalgruppe mit besserem Empfang gewechselt werden. Beim Wechseln der Kanalgruppe kann es zu einer gewissen Verzögerung kommen. Dabei kann der Ton für eine Zeitlang verschwinden, in der der aktuelle Kanal nicht mehr verfügbar ist, bis der neue Kanal verfügbar wird.

Die Funktion kann im DAB-Modus unter **DAB-Menu ➔ Erweiterte Einstellungen ➔ DAB-Senderverfolgung** aktiviert/deaktiviert werden.

[4] Gilt nur für High Performance, Multimedia und Premium Sound Multimedia

Frequenzband

DAB kann auf zwei[5] Frequenzbändern gesendet werden:

- **Band III** - Abdeckung außerhalb von Großstädten
- **LBand** – größtenteils in Großstädten

Indem z. B. nur **Band III** gewählt wird, erfolgt die Programmierung von Kanälen schneller als wenn sowohl **Band III** als auch **LBand** gewählt wurden. Es ist nicht sicher, dass alle Kanalgruppen gefunden werden. Die Wahl des Frequenzbandes beeinflusst nicht gespeicherte Speicher.

Frequenzbänder können im DAB-Modus unter **DAB-Menu ➔ Erweiterte Einstellungen ➔ DAB-Band** deaktiviert/aktiviert werden.

Nebenkanal

Sekundäre Komponenten werden oft als Nebenkanäle bezeichnet. Diese sind nicht permanent und können z. B. Übersetzungen des Hauptprogramms in andere Sprachen enthalten.

Wenn ein oder mehrere Nebenkanäle gesendet werden, erscheint links vom Kanalnamen das Symbol **>** auf dem Bildschirm. Ein Nebenkanal wird angezeigt, wenn das Symbol **-** links vom Kanalnamen auf dem Bildschirm zu sehen ist.

Nebenkanäle können nur über den gewählten Hauptkanal erreicht werden und nicht über einen anderen Kanal, ohne dass dieser gewählt wird.

Die Anzeige von Nebenkanälen kann im DAB-Modus unter **DAB-Menu ➔ Erweiterte Einstellungen ➔ Untersender** deaktiviert/aktiviert werden.

Programmtyptext

Manche Radiosender senden Informationen zu Programmtypen und Programmkategorie. Derlei Informationen werden auf dem Bildschirm angezeigt.

Die Funktion wird im DAB-Modus unter **DAB-Menu ➔ Erweiterte Einstellungen ➔ PTY-Text anzeigen** aktiviert/deaktiviert.

DAB-Einstellungen zurückstellen

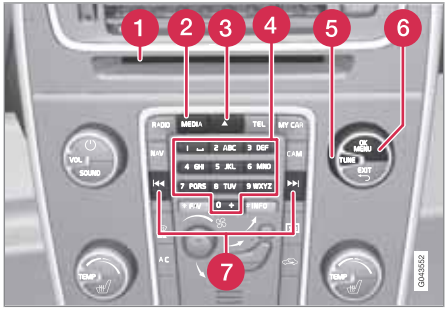
Sämtliche DAB-Einstellungen können auf die ursprüngliche Werkseinstellung zurückgestellt werden.

– Die Rückstellung wird im DAB-Modus unter **DAB-Menu ➔ Erweiterte Einstellungen ➔ Alle DAB-Einstellungen rücksetzen** vorgenommen.

[5] Nicht alle Gebiete/Länder verwenden beide Bänder.

Mediaplayer

CD-/DVD[1]-Funktionen



Bedientafel in der Mittelkonsole.

1. Eingabe- und Auswurföffnung für Disc
2. **MEDIA**-Taste
3. Disc-Auswurf
4. Eingabe von Zahlen und Buchstaben.
5. Durch Drehen von **TUNE** Track/Verzeichnisse wählen oder in den Menüoptionen navigieren.
6. **OK/MENU** drücken, um Ihre Auswahl zu bestätigen oder das Menü der gewählten Medienquelle aufzurufen.
7. Schnell vor-/zurückspulen und Track oder Kapitel wechseln[2].

Der Mediaplayer unterstützt und kann folgende Haupttypen von Discs und Dateien wiedergeben:

- Bespielte CDs (CD Audio).
- Gebrannte CDs mit Audio- und/oder Videodateien[1].
- Bespielte DVD-Video-Discs[1].
- Gebrannte DVDs[1] mit Audio- und/oder Videodateien.

Für weitere Informationen dazu, welche Formate unterstützt werden, siehe Seite 255.

ACHTUNG

Wenn das Fahrzeug mit Tastenfeld* im Lenkrad und/oder Fernbedienung* ausgestattet ist, können diese in vielen Fällen statt der Tasten verwendet werden. Zur Beschreibung des Tastenfelds im Lenkrad siehe Seite 239. Zur Beschreibung der Fernbedienung siehe Seite 267.

Menübenutzung

Die Menüs in **MEDIA** werden von der Mittelkonsole und dem Tastenfeld* im Lenkrad aus gesteuert. Für allgemeine Informationen zu Menübenutzung und Menüstrukturen siehe Seite 282.

Wiedergabe einer Disc starten

Mehrmals auf die **MEDIA**-Taste drücken, bis **Disc** angezeigt wird, loslassen und einige Sekunden warten oder **OK/MENU** drücken. Wenn eine Disc in den Mediaplayer eingelegt ist, wird diese automatisch wiedergegeben, anderenfalls wird **Disc einlegen** auf dem Bildschirm angezeigt. In diesem Fall eine Disc mit der bedruckten Seite nach oben einlegen. Die Wiedergabe startet automatisch.

Wenn eine Disc mit Audio-/Videodateien in den Player eingelegt wird, muss die Verzeichnisstruktur der Disc eingelesen werden. Je nach Qualität der Disc und Größe der Informationsmenge kann es zu einer gewissen Verzögerung kommen, bis die Wiedergabe startet.

Auswurf von Discs

Eine ausgeworfene Disc wird aus Sicherheitsgründen nach ca. 12 Sekunden wieder in den Player eingezogen.

Pause

Wird die Lautstärke vollkommen heruntergeregelt, wird der Mediaplayer in den Pausenmodus versetzt. Der Player wird erneut gestartet, wenn die Lautstärke erhöht wird.

[1] Gilt nur für High Performance, Multimedia und Premium Sound Multimedia.
[2] Gilt nur für DVDs.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Wiedergabe und Navigation

CD-Audio-Discs

TUNE drehen, um zur Playlist der Disc zu gelangen und in der Liste zu navigieren. Mit **OK/MENU** wird die Wahl des Tracks bestätigt und die Wiedergabe gestartet. Zum Abbrechen und Verlassen der Playlist auf **EXIT** drücken. Ein langer Druck auf **EXIT** führt zum Wurzelverzeichnis der Playliste.

Zum Wechseln des Tracks kann auch auf ⏮/⏭ in der Mittelkonsole oder auf dem Tastenfeld* im Lenkrad gedrückt werden.

Gebrannte Discs mit Audio-/Videodateien[1]

TUNE drehen, um zur Playlist/Verzeichnisstruktur der Disc zu gelangen und in der Liste/Struktur zu navigieren. Mit **OK/MENU** wird entweder die Auswahl des Unterverzeichnisses bestätigt oder die Wiedergabe der gewählten Audio-/Videodatei gestartet. Auf **EXIT** drücken, um entweder abzubrechen und die Playlist zu verlassen oder um in der Verzeichnisstruktur nach oben (zurück-)zublättern. Ein langer Druck auf **EXIT** führt zum Wurzelverzeichnis der Playliste.

Zum Wechseln der Audio-/Videodatei kann auch auf ⏮/⏭ in der Mittelkonsole oder auf dem Tastenfeld* im Lenkrad gedrückt werden.

Audiodateien haben das Symbol ♫ , Videodateien[1] haben das Symbol 🎬 und Verzeichnisse haben das Symbol 📁 .

Sobald die Wiedergabe einer Datei beendet ist, wird mit der Wiedergabe der anderen Dateien (desselben Typs) im selben Verzeichnis fortgefahren. Das[3] Verzeichnis wird automatisch gewechselt, nachdem alle Dateien im aktuellen Verzeichnis wiedergegeben wurden. Das System erfasst und ändert die Einstellung automatisch, wenn eine Disc in den Mediaplayer eingelegt wird, die ausschließlich Audiodateien bzw. Videodateien enthält, und gibt diese Dateien wieder. Das System ändert jedoch die Einstellung nicht, wenn eine Disc mit einer Mischung aus Audio- und Videodateien in den Mediaplayer eingelegt wird, sondern setzt in diesem Fall die Wiedergabe des vorherigen Dateityps fort.

ACHTUNG

Videofilme werden nur angezeigt, wenn das Fahrzeug stillsteht. Wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als ca. 8 km/h fährt, wird kein Bild angezeigt und auf dem Bildschirm erscheint **Keine V-Medien beim Fahren verfügbar**. Gleichzeitig ist jedoch der Ton zu hören. Das Bild wird wieder angezeigt, sobald die Fahrzeuggeschwindigkeit ca. 6 km/h unterschreitet.

ACHTUNG

Manche von Plattenfirmen mit Kopierschutz versehene Audiodateien oder privat kopierte Audiodateien können nicht vom Player gelesen werden.

DVD-Video-Discs[1]

Für die Wiedergabe von DVD-Video-Discs siehe Seite 254.

Schneller Vor-/Rücklauf

Die Tasten ⏮/⏭ gedrückt halten, um schnell vor-/zurückzuspulen. Audiodateien werden mit einer Geschwindigkeit gespult, während Videodateien in mehreren verschiedenen Geschwindigkeiten gespult werden können. Mehrmals auf die Tasten ⏮/⏭

[1] Gilt nur für High Performance, Multimedia und Premium Sound Multimedia.

[3] Wenn **Ordner wiederholen** aktiviert ist, wird dies verhindert.

Mediaplayer

drücken, um die Spulgeschwindigkeit für Videodateien zu erhöhen. Die Taste loslassen, um zur Filmwiedergabe mit normaler Geschwindigkeit zurückzukehren.

Musikerkennung, Gracenote®

Wenn das Fahrzeug mit Navigation* ausgestattet ist, befindet sich eine Festplatte im Fahrzeug, die eine Datenbank zur Musikerkennung von Audio-Discs enthält. Die Datenbank enthält die derzeit beliebtesten Titel. Wenn der Mediaplayer einen Treffer in der Datenbank erzielt, werden Albumtitel und Interpretenname des Mediums angezeigt und für jeden Song werden Titel, Interpret und Album angezeigt. Wird die aktuelle CD-Audio-Disc nicht in der Datenbank gefunden, wird der CD-Text von der Disc verwendet. Wenn auf der Disc kein CD-Text vorhanden ist, wird lediglich Titel 1, Titel 2 usw. angezeigt.

Anspielfunktion[4]

Mit der Funktion werden die ersten zehn Sekunden jedes Tracks/jeder Audiodatei angespielt. Zum Aktivieren der Anspielfunktion:

1. **OK/MENU** drücken
2. **TUNE** auf **Scan** drehen
   > Die ersten 10 Sekunden jedes Tracks oder jeder Audiodatei werden angespielt.
3. Die Anspielfunktion mit **EXIT** abbrechen. Nun wird der laufende Track oder die laufende Audiodatei wiedergegeben.

Zufallswiedergabe[4]

Die Funktion spielt die Tracks in einer zufälligen Reihenfolge ab. Um die Tracks in einer zufälligen Reihenfolge zu hören:

1. **OK/MENU** drücken
2. **TUNE** auf **Zufällige Wiedergabe** drehen
3. **OK/MENU** drücken, um die Funktion zu aktivieren/deaktivieren.

Zum Wechseln des Tracks/der Audiodatei kann auch auf ⏮/⏭ in der Mittelkonsole oder auf dem Tastenfeld* im Lenkrad gedrückt werden.

Verzeichnis wiederholen[5]

Mit der Funktion können die Dateien in einem Verzeichnis unendlich wiederholt werden. Nach der Wiedergabe der letzten Datei wird wieder die erste Datei abgespielt.

1. **OK/MENU** drücken
2. **TUNE** auf **Ordner wiederholen** drehen
3. **OK/MENU** drücken, um die Funktion zu aktivieren/deaktivieren.

Wiedergabe von DVD-Video-Discs[1]

Wiedergabe

Bei der Wiedergabe einer DVD-Video-Disc kann ein Discmenü auf dem Bildschirm erscheinen. Das Discmenü bietet Ihnen die Möglichkeit für zusätzliche Funktionen und Einstellungen, wie z. B. die Wahl von Untertiteln, Sprache und Szenenwahl.

ACHTUNG

Videofilme werden nur angezeigt, wenn das Fahrzeug stillsteht. Wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als ca. 8 km/h fährt, wird kein Bild angezeigt und auf dem Bildschirm erscheint **Keine V-Medien beim Fahren verfügbar**. Gleichzeitig ist jedoch der Ton zu hören. Das Bild wird wieder angezeigt, sobald die Fahrzeuggeschwindigkeit ca. 6 km/h unterschreitet.

4 Gilt nicht für DVD-Video-Discs.
5 Gilt nur für Audio-/Videodateien auf gebrannten Discs oder USB.
1 Gilt nur für High Performance, Multimedia und Premium Sound Multimedia.

Navigation im eigenen Menü der DVD-Video-Disc

Die Navigation im eigenen Menü der DVD-Video-Disc erfolgt über die Zahlentasten in der Mittelkonsole gemäß der Abbildung oben.

Kapitel oder Titel wechseln

TUNE drehen, um die Kapitelliste aufzurufen und diese durchzublättern (ein gerade wiedergegebener Films wird angehalten). Auf **OK/MENU** drücken, um ein Kapitel auszuwählen und zur Ausgangsstellung zurückzukehren (der angehaltene Film wird wieder abgespielt). Auf **EXIT** drücken, um zur Titelliste zu gelangen.

In der Titelliste kann der Titel durch Drehen von **TUNE** gewählt und die Auswahl mit **OK/MENU** bestätigt werden. Daraufhin wird wieder die Kapitelliste angezeigt. **OK/MENU** drücken, um die Auswahl zu aktivieren und zur Ausgangsstellung zurückzukehren. Mit **EXIT** wird die Auswahl aufgehoben und zur Ausgangsstellung zurückgekehrt (ohne, dass etwas ausgewählt wurde).

Zum Wechseln des Kapitels kann auch auf ⏮/⏭ in der Mittelkonsole oder auf dem Tastenfeld* im Lenkrad gedrückt werden.

Erweiterte Einstellungen[6]

Winkel

Mit Hilfe dieser Funktion kann die Kameraposition für eine bestimmte Szene gewählt werden, wenn die DVD-Video-Disc dies unterstützt. Im Discmodus zu **Disc-Menü** ➔ **Erweiterte Einstellungen** ➔ **Winkel** blättern.

DivX® Video On Demand

Der Mediaplayer kann für die Wiedergabe von Dateien des Typs DivX VOD von gebrannten Discs oder USB registriert werden. Der Registrierungscode ist im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen** ➔ **Information** ➔ **DivX® VOD-Code** zu finden. Für allgemeine Informationen zur Menübenutzung unter **MY CAR** siehe Seite 153.

Für weitere Informationen siehe www.divx.com/vod.

Bildeinstellungen[6]

Folgende Einstellungen können geändert werden (bei stillstehendem Fahrzeug): Helligkeit und Kontrast.

1. Auf **OK/MENU** drücken und **Bildeinstellungen** wählen, mit **OK/MENU** bestätigen.
2. **TUNE** auf die Option drehen, die eingestellt werden soll, und mit **OK/MENU** bestätigen.
3. Die Einstellung durch Drehen von **TUNE** ändern und mit **OK/MENU** bestätigen.

Um zur Einstellungsliste zurückzukehren, **OK/MENU** oder **EXIT** drücken.

Die Bildeinstellungen können mit der Option **Zurücksetzen** auf die Werkseinstellung zurückgestellt werden.

Kompatible Dateiformate

Der Mediaplayer kann eine Reihe von verschiedenen Dateitypen wiedergeben und ist mit den in der folgenden Tabelle aufgeführten Formaten kompatibel.

6 Gilt für High Performance, Multimedia und Premium Sound Multimedia.

Mediaplayer

ACHTUNG

Da doppelseitige Dual-Format-Discs (DVD Plus, CD-DVD-Format) dicker sind als normale CDs kann die Wiedergabe nicht gewährleistet werden und es kann zu Störungen kommen.

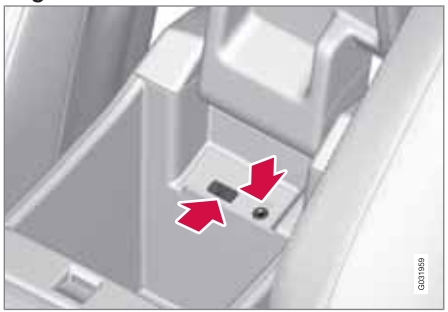
Wenn eine CD eine Mischung aus MP3- und CDDA-Dateien enthält, werden alle MP3-Titel ignoriert.

Audioformate[A]	CD-Audio, MP3, WMA
Audioformate[B]	CD-Audio, MP3, WMA, AAC, M4A
Videoformate[C]	CD-Video, DVD-Video, DIVX, AVI, ASF

A Gilt für Performance.
B Gilt nicht für Performance.
C Gilt nur für High Performance, Multimedia und Premium Sound Multimedia.

AUX, USB[1] und externe Tonquelle

Allgemeines



Anschlusspunkte für externe Tonquellen.

Eine externe Tonquelle, z. B. ein iPod® oder MP3-Player, kann über einen der Anschlüsse in der Mittelkonsole an die Stereoanlage angeschlossen werden. Eine an den USB-Eingang angeschlossene Tonquelle kann dann mit den Audioreglern des Fahrzeugs bedient[2] werden. Eine über den AUX-Eingang angeschlossene Einheit kann nicht über das Fahrzeug gesteuert werden.

ACHTUNG

Wenn das Fahrzeug mit Tastenfeld* im Lenkrad und/oder Fernbedienung* ausgestattet ist, können diese in vielen Fällen statt der Tasten verwendet werden. Zur Beschreibung des Tastenfelds im Lenkrad siehe Seite 239. Zur Beschreibung der Fernbedienung siehe Seite 267.

Ein iPod® oder MP3-Player mit aufladbaren Batterien wird geladen (solange die Zündung eingeschaltet ist oder der Motor läuft), wenn das Gerät an den USB-Anschluss angeschlossen ist.

Um eine Tonquelle anzuschließen:

1. Mehrmals auf **MEDIA** drücken, bis die gewünschten Tonquelle **USB**, **iPod** oder **AUX** erscheint, loslassen und einige Sekunden warten oder **OK/MENU** drücken.
   > Wenn USB gewählt wird, wird **USB anschließen** auf dem Bildschirm angezeigt.
2. Ihre Tonquelle an einen der Anschlüsse im Ablagefach der Mittelkonsole anschließen (siehe vorherige Abbildung).

Der Text **USB wird gelesen** erscheint auf dem Bildschirm, während das System die Dateistruktur des Speichermediums einliest. Je nach Dateistruktur und Anzahl der Dateien kann es zu einer gewissen Verzögerung kommen, bis der Einlesevorgang abgeschlossen ist.

ACHTUNG

Das System unterstützt die Mehrzahl der 2005 und später hergestellten iPod®-Modelle.

ACHTUNG

Um Schäden am USB-Anschluss zu vermeiden, wird dieser bei einem Kurzschluss oder wenn ein angeschlossenes USB-Gerät zu viel Strom verbraucht (dies kann vorkommen, wenn das angeschlossene Gerät nicht dem USB-Standard entspricht) ausgeschaltet. Beim nächsten Einschalten der Zündung wird der USB-Anschluss automatisch erneut aktiviert, wenn der Fehler nicht mehr vorhanden ist.

Menübenutzung

Die Menüs in **MEDIA** werden von der Mittelkonsole und dem Tastenfeld* im Lenkrad aus gesteuert. Für allgemeine Informationen zu

[1] Gilt für High Performance, High Performance Multimedia und Premium Sound Multimedia.
[2] Gilt nur für Medienquellen, die über den USB-Anschluss angeschlossen sind.

Externe Tonquelle über AUX-/USB*-Eingang

Menübenutzung und Menüstrukturen siehe Seite 282.

Wiedergabe und Navigation[3]
TUNE drehen, um zur Playlist/Verzeichnisstruktur zu gelangen und in der Liste/Struktur zu navigieren. Mit **OK/MENU** wird entweder die Auswahl des Unterverzeichnisses bestätigt oder die Wiedergabe der gewählten Audio-/Videodatei gestartet. Auf **EXIT** drücken, um entweder abzubrechen und die Playlist zu verlassen oder um in der Verzeichnisstruktur nach oben (zurück-)zublättern. Ein langer Druck auf **EXIT** führt zum Wurzelverzeichnis der Playliste.

Zum Wechseln der Audio-/Videodatei kann auch auf ⏮/⏭ in der Mittelkonsole oder auf dem Tastenfeld* im Lenkrad gedrückt werden.

Audiodateien haben das Symbol ♫ , Videodateien[4] haben das Symbol 🎬 und Verzeichnisse haben das Symbol 📁 .

Sobald die Wiedergabe einer Datei beendet ist, wird mit der Wiedergabe der anderen Dateien (desselben Typs) im selben Verzeichnis fortgefahren. Das[5] Verzeichnis wird automatisch gewechselt, nachdem alle Dateien im aktuellen Verzeichnis wiedergegeben wurden. Das System erfasst und ändert die Einstellung automatisch, wenn ein Gerät an den USB-Eingang angeschlossen wird, das ausschließlich Audiodateien bzw. Videodateien enthält, und gibt diese Dateien wieder. Das System ändert jedoch die Einstellung nicht, wenn ein Gerät mit einer Mischung aus Audio- und Videodateien an den USB-Eingang angeschlossen wird, sondern setzt in diesem Fall die Wiedergabe des vorherigen Dateityps fort.

Schneller Vor-/Rücklauf[3]
Siehe Seite 253.

Anspielfunktion[3]
Siehe Seite 254.

Zufallswiedergabe[3]
Siehe Seite 254.

Suchfunktion[3]
Mit dem Tastenfeld an der Bedientafel in der Mittelkonsole kann im aktuellen Verzeichnis nach einem Dateinamen gesucht werden.

Die Suchfunktion wird entweder durch Drehen von **TUNE** (um zur Verzeichnisstruktur zu gelangen) oder durch Drücken einer der Buchstabentasten erreicht. Mit jedem eingegebenen Buchstaben oder Zeichen eines Suchworts nähern Sie sich Ihrem Suchziel.

Die Wiedergabe einer Datei durch Drücken von **OK/MENU** starten.

Verzeichnis wiederholen[6]
Siehe Seite 254.

Tonquellen

USB-Speicher
Um die Verwendung von USB-Speichern zu erleichtern, sollte es vermieden werden, im USB-Speicher andere Dateien als Musikdateien abzuspeichern. Der Einlesevorgang von Speichermedien durch das System nimmt sehr viel mehr Zeit in Anspruch, wenn statt kompatibler Musikdateien andere Dateien gespeichert sind.

[3] Gilt nur für USB und iPod®.
[4] Gilt für High Performance, Multimedia und Premium Sound Multimedia.
[5] Wenn **Ordner wiederholen** aktiviert ist, wird dies verhindert.
[6] Gilt nur für USB.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

ACHTUNG

Das System unterstützt mobile Medien, die USB 2.0 und dem Dateisystem FAT32 entsprechen und kann 1000 Verzeichnisse mit bis zu 254 Unterverzeichnissen/Dateien pro Verzeichnis hantieren. Eine Ausnahme bildet die oberste Ebene, auf der bis zu 1000 Unterverzeichnisse/Dateien hantiert werden können.

ACHTUNG

Bei Verwendung eines USB-Speichers eines längeren Modells wird empfohlen, ein USB-Adapterkabel zu benutzen. So wird mechanischer Verschleiß des USB-Eingangs und des angeschlossenen USB-Speichers vermieden.

USB-Hub

An den USB-Anschluss kann ein USB-Hub angeschlossen werden, über den dann mehrere USB-Geräte gleichzeitig angeschlossen werden können. Die Wahl des USB-Geräts wird im **USB**-Modus unter **USB-Menü** ➔ **USB-Gerät auswählen** vorgenommen.

MP3-Player

Viele MP3-Player haben ein eigenes Dateisystem, das nicht vom System unterstützt wird. Um einen MP3-Player im System verwenden zu können, muss dieser auf Modus **USB Removable device/Mass Storage Device** eingestellt sein.

iPod®

Ein iPod® wird vom USB-Anschluss* über das Anschlusskabel des Players geladen und mit Strom versorgt.

ACHTUNG

Das System unterstützt nur die Wiedergabe von Audiodateien von iPod®.

ACHTUNG

Wenn iPod® als Tonquelle verwendet wird, ähnelt die Menüstruktur des Fahrzeug-Infotainmentsystems der eigenen Menüstruktur des iPod®-Players.

Kompatible Dateiformate über den USB-Anschluss

Das System unterstützt die in der folgenden Tabelle aufgeführten Audio- bzw. Videodateien bei der Wiedergabe über den USB-Anschluss.

Audioformate	MP3, WMA, AAC, M4A
Videoformate[A]	DIVX, AVI, ASF

[A] Gilt nur für High Performance, Multimedia und Premium Sound Multimedia.

Media Bluetooth®*

Streaming Audio

Allgemeines

Der Mediaplayer des Fahrzeugs ist mit Bluetooth®[1] ausgestattet und kann drahtlos „Streaming Audio“-Dateien von externen Geräten mit Bluetooth®, wie z. B. Mobiltelefonen und PDAs, wiedergeben. Zur Navigation und Lautstärkeregelung können die Tasten der Mittelkonsole oder das Tastenfeld* im Lenkrad verwendet werden. Bei bestimmten externen Geräten kann auch der Track gewechselt werden.

Für die Audio-Wiedergabe muss der Mediaplayer des Fahrzeugs zunächst in den **Bluetooth**-Modus versetzt werden.

ACHTUNG

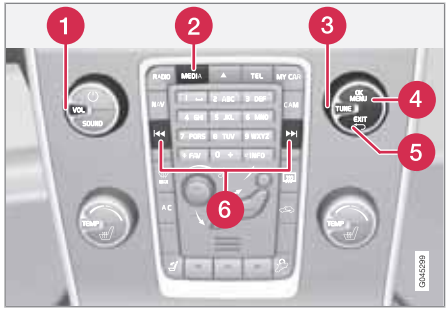
Der Bluetooth®-Mediaplayer muss Audio/Video Remote Control Profile (AVRCP) und Advanced Audio Distribution Profile (A2DP) unterstützen. Der Player sollte AVRCP Version 1.3 und A2DP 1.2 verwenden. Andernfalls können bestimmte Funktionen nicht ausgeführt werden.

Nicht alle auf dem Markt erhältlichen Mobiltelefone und externe Mediaplayer sind vollkommen mit der Bluetooth®-Funktion im Mediaplayer des Fahrzeugs kompatibel. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an einen Volvo-Vertragshändler wenden oder www.volvocars.com zu besuchen, um mehr Informationen zu kompatiblen Telefonen und externen Mediaplayern zu erhalten.

ACHTUNG

Der Mediaplayer des Fahrzeugs kann Audiodateien nur über die Bluetooth®-Funktion wiedergeben.

Übersicht



Bedientafel in der Mittelkonsole.

1. **VOL** – Lautstärke
2. **MEDIA**-Taste
3. Navigation im Menü durch Drehen von **TUNE**.
4. **OK/MENU** drücken, um Ihre Auswahl zu bestätigen oder das Menü aufzurufen.
5. **EXIT** - Im Menüsystem nach oben blättern, die laufende Funktion abbrechen.
6. Mit einem **kurzen Druck** wird zwischen den Audiodateien geblättert. Mit einem **langen Druck** werden die Audiodateien schnellgespult.

[1] Gilt für High Performance, High Performance Multimedia und Premium Sound Multimedia.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

ACHTUNG

Wenn das Fahrzeug mit Tastenfeld* im Lenkrad und/oder Fernbedienung* ausgestattet ist, können diese in vielen Fällen statt der Tasten verwendet werden. Zur Beschreibung des Tastenfelds im Lenkrad siehe Seite 239. Zur Beschreibung der Fernbedienung siehe Seite 267.

Menübenutzung

Die Menüs in **MEDIA** werden von der Mittelkonsole und dem Tastenfeld* im Lenkrad aus gesteuert. Für allgemeine Informationen zu Menübenutzung und Menüstrukturen siehe Seite 282.

Anmeldung und Anschluss von externen Geräten

Der Anschluss eines externen Geräts erfolgt auf unterschiedliche Weise, je nachdem, ob es bereits angemeldet wurde oder nicht. Bis zu 10 externe Geräte können angemeldet werden. Jedes externe Gerät muss einmal angemeldet werden. Wenn das Gerät zum ersten Mal angeschlossen wird, die Anweisungen unten befolgen:

1. Mehrmals auf **MEDIA** drücken, bis **Bluetooth** angezeigt wird, loslassen und einige Sekunden warten oder **OK/MENU** drücken.
2. **OK/MENU** drücken.
3. Wenn **Gerät hinzufügen** angezeigt wird, **OK/MENU** drücken.
4. Kontrollieren, ob das externe Gerät über Bluetooth® suchbar/sichtbar ist, siehe Anleitung des externen Geräts.
5. **OK/MENU** drücken.
   > Das Infotainmentsystem sucht nach externen Geräten in der Nähe. Die Suche kann eine Weile dauern. Die gefundenen Geräte werden mit ihren jeweiligen Bluetooth®-Namen auf dem Bildschirm der Mittelkonsole angezeigt.
6. Das anzumeldende externe Gerät auswählen und **OK/MENU** drücken.
7. Die Zahlenfolge, die auf dem Bildschirm der Mittelkonsole angezeigt wird, über das Tastenfeld des externen Geräts eingeben und die Taste des externen Geräts drücken, um die Auswahl zu bestätigen.

Das externe Gerät wird angemeldet („Pairing“) und wird automatisch an das Infotainmentsystem angeschlossen.

Audiodatei durch Drücken von ⏮/⏭ auf der Mittelkonsole oder auf dem Tastenfeld* im Lenkrad wechseln.

Automatischer Anschluss

Wenn die Bluetooth®-Funktion aktiviert ist und sich das zuletzt angeschlossene externe Gerät in Reichweite befindet, wird es automatisch angeschlossen. Wenn das Infotainmentsystem nach dem zuletzt angeschlossenen Gerät sucht, erscheint dessen Name auf dem Bildschirm. Um ein anderes Gerät anzuschließen, **EXIT** drücken. Ein neues externes Gerät anschließen, siehe „Zu einem anderen externen Gerät wechseln“ unten.

Zu einem anderen externen Gerät wechseln

Wenn es mehrere Geräte im Fahrzeug gibt, kann ein angeschlossenes Gerät durch ein anderes Gerät ersetzt werden. Jedoch muss das Gerät zuvor angemeldet worden sein, siehe „Anmeldung und Anschluss von externen Geräten“ oben. Um zu einem anderen Gerät zu wechseln:

1. Mehrmals auf **MEDIA** drücken, bis **Bluetooth** angezeigt wird, loslassen und einige Sekunden warten oder **OK/MENU** drücken.
2. Kontrollieren, ob das externe Gerät über Bluetooth® suchbar/sichtbar ist, siehe Anleitung des externen Geräts.
3. **OK/MENU** drücken.

Media Bluetooth®*

4. **TUNE** auf **Gerät wechseln** drehen und mit **OK/MENU** bestätigen.
   > Nach einer Weile wird der Name des externen Geräts auf dem Bildschirm angezeigt. Wurden mehrere externe Geräte angemeldet, werden diese ebenfalls angezeigt.
5. Das Gerät, das angeschlossen werden soll, durch Drehen von **TUNE** auswählen und mit **OK/MENU** bestätigen.
   > Das externe Gerät wird angeschlossen.

Audiodatei durch Drücken von ⏮/⏭ auf der Mittelkonsole oder auf dem Tastenfeld* im Lenkrad wechseln.

Angeschlossenes Gerät entfernen

1. Im Bluetooth-Modus auf **OK/MENU** drücken.
2. **TUNE** auf **Bluetooth-Gerät entfernen** drehen und mit **OK/MENU** bestätigen.
3. Das Gerät, das entfernt werden soll, durch Drehen von **TUNE** auswählen und mit **OK/MENU** bestätigen.
   > Auf dem Bildschirm wird die Frage angezeigt, ob Sie den Anschluss entfernen möchten.
4. Auf **OK/MENU** drücken, um die Auswahl zu bestätigen.

Mit **EXIT** abbrechen.

Gerät trennen

Das externe Gerät wird automatisch getrennt, sobald es sich außer Reichweite des Infotainmentsystems befindet. Für weitere Informationen zum Anschluss siehe Seite 261.

Zufallswiedergabe

Die Funktion spielt die Audiodateien auf dem externen Gerät in einer zufälligen Reihenfolge ab. Die Zufallswiedergabefunktion im Bluetooth-Modus unter **Bluetooth-Menü ➔ Zufällige Wiedergabe** aktivieren/deaktivieren.

Audiodatei durch Drücken von ⏮/⏭ auf der Mittelkonsole oder auf dem Tastenfeld* im Lenkrad wechseln.

Audiodateien im externen Gerät anspielen

Mit der Funktion werden die ersten zehn Sekunden jeder Audiodatei angespielt. Die Funktion im Bluetooth-Modus unter **Bluetooth-Menü ➔ Scan** aktivieren/deaktivieren.

Die Anspielfunktion mit **EXIT** abbrechen.

Versionsinformation Bluetooth®

Die aktuelle Bluetooth®-Version des Fahrzeugs kann im Bluetooth-Modus unter **Bluetooth-Menü ➔ Bluetooth SW-Version im Fahrzeug** abgerufen werden.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

TV*

Allgemeines

ACHTUNG

Dieses System unterstützt nur TV-Ausstrahlungen in Ländern, die im MPEG-2-Format sowie gemäß DVB-T-Standard senden. Das System unterstützt nicht TV-Ausstrahlungen im MPEG-4-Format oder analoge Sendungen.

ACHTUNG

Das Fernsehbild wird nur angezeigt, wenn das Fahrzeug stillsteht. Wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als ca. 6 km/h fährt, verschwindet das Bild und **Keine V-Medien beim Fahren verfügbar** erscheint auf dem Bildschirm. Gleichzeitig ist jedoch der Ton zu hören. Das Bild kommt zurück, wenn das Fahrzeug angehalten hat.

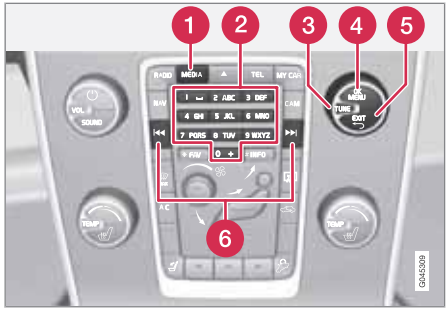
ACHTUNG

Der Empfang ist von der Signalstärke und der Signalqualität abhängig. Die Sendung kann durch verschiedene Faktoren gestört werden, wie z. B. hohe Gebäude oder große Entfernung zum TV-Sender. Der Abdeckungsgrad kann sich ebenfalls abhängig davon verändern, wo im Land Sie sich befinden.

WICHTIG

In bestimmten Ländern sind für dieses Produkt Rundfunkgebühren fällig.

Übersicht



Bedientafel in der Mittelkonsole.

1. **MEDIA**Taste.
2. Sendertasten, Zahleneingabe
3. Durch Drehen von **TUNE** in Kanallisten oder Menüs navigieren.
4. **OK/MENU** drücken, um Ihre Auswahl zu bestätigen oder das Menü aufzurufen.
5. **EXIT** - Im Menüsystem nach oben blättern, die laufende Funktion abbrechen.
6. Der nächste verfügbare Kanal wird durch Drücken von ⏮/⏭ angezeigt.

TV*

ACHTUNG

Wenn das Fahrzeug mit Tastenfeld* im Lenkrad und/oder Fernbedienung* ausgestattet ist, können diese in vielen Fällen statt der Tasten verwendet werden. Zur Beschreibung des Tastenfelds im Lenkrad siehe Seite 239. Zur Beschreibung der Fernbedienung siehe Seite 267.

Menübenutzung

Die Menüs in **MEDIA** werden von der Mittelkonsole und dem Tastenfeld* im Lenkrad aus gesteuert. Für allgemeine Informationen zu Menübenutzung und Menüstrukturen siehe Seite 282.

Fernsehen

Wenn die TV-Funktion zum ersten Mal verwendet wird oder das Aufenthaltsland geändert wurde, müssen zunächst die TV-Kanäle eingestellt werden. Zum Einstellen der TV-Kanäle siehe Abschnitt „TV-Kanäle suchen/Senderliste“ auf Seite 264.

– Mehrmals auf **MEDIA** drücken, bis **TV** auf dem Bildschirm angezeigt wird, die Taste loslassen und einige Sekunden warten oder **OK/MENU** drücken.
  > Eine Suche startet und nach kurzer Zeit wird der zuletzt gesehene Kanal gezeigt.

Kanal wechseln

Der Kanal kann wie folgt gewechselt werden:

- **TUNE** drehen, eine Liste mit allen in diesem Gebiet verfügbaren Kanälen wird angezeigt. Wenn einer dieser Kanäle bereits gespeichert wurde, wird seine Sendernummer rechts neben dem Kanalnamen angezeigt. **TUNE** weiter bis zum gewünschten Kanal drehen und **OK/MENU** drücken.
- Durch Drücken der Sendertasten (0-9).
- Durch einen kurzen Druck auf die Tasten ⏮/⏭ wird der nächste im Gebiet verfügbare Kanal angezeigt.

ACHTUNG

Hat sich der Fahrzeugstandort innerhalb des Landes verändert, wurde es z. B. von einer Stadt in eine andere gefahren, sind die gespeicherten Sender am neuen Ort nicht unbedingt verfügbar, da sich die Frequenzbereiche geändert haben können. In diesem Fall eine neue Suche durchführen und eine neue Senderliste speichern, siehe Funktion „Verfügbare TV-Sender speichern“, Seite 265.

ACHTUNG

Wenn die auf den Sendertasten gespeicherten Sender keinen Empfang haben, kann dies darauf zurückzuführen sein, dass sich das Fahrzeug an einem anderen Ort befindet, als derjenige, an dem die Suche nach den Fernsehkanälen durchgeführt wurde, z. B. wenn das Fahrzeug von Deutschland nach Frankreich gefahren wurde. In diesem Fall muss ggf. das Land neu ausgewählt und eine neue Suche durchgeführt werden.

TV-Kanäle suchen/Senderliste

1. Im TV-Modus auf **OK/MENU** drücken.
2. **TUNE** auf **TV-Menü** drehen und **OK/MENU** drücken.
3. **TUNE** auf **Land wählen** drehen und **OK/MENU** drücken.
   > Wurden zuvor ein oder mehrere Länder gewählt, werden diese in einer Liste angezeigt.
4. **TUNE** entweder auf **Andere Länder** oder auf eines der zuvor gewählten Länder drehen. **OK/MENU** drücken.
   > Eine Liste aller verfügbaren Länder wird angezeigt.
5. **TUNE** auf das gewünschte Land drehen (z. B. Deutschland) und **OK/MENU** drücken.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

> Nun wird die automatische Suche nach verfügbaren TV-Kanälen gestartet, dieser Vorgang dauert eine Weile. Während der Suche wird das Bild der jeweils gefundenen Kanäle angezeigt und die Kanäle werden gespeichert. Am Ende der Suche erscheint eine Mitteilung und das Bild wird angezeigt. Die gerade erstellte Senderliste (max. 30 Sender) ist nun verfügbar. Um den Kanal zu wechseln siehe Seite 264.

Die Suche und Senderspeicherung kann mit **EXIT** abgebrochen werden.

ACHTUNG

Wenn das Aufenthaltsland geändert wurde, muss eine neue Suche der TV-Kanäle erfolgen.

Senderverwaltung

Die Senderliste kann bearbeitet werden. Die Reihenfolge der Kanäle in der Senderliste kann geändert werden. Ein TV-Kanal kann auf mehr als einem Platz in der Senderliste gespeichert werden. Die Position der TV-Kanäle kann auch innerhalb der Senderliste verschoben werden.

Um die Reihenfolge in der Senderliste zu ändern, im TV-Modus zu **TV-Menü** ➔ **Senderliste sortieren** blättern.

1. **TUNE** auf den Kanal drehen, den Sie in der Liste verschieben möchten, und mit **OK/MENU** bestätigen.
   > Der gewählte Kanal wird markiert.
2. **TUNE** auf den neuen Platz in der Liste drehen und mit **OK/MENU** bestätigen.
   > Die Kanäle tauschen die Plätze miteinander.

Im Anschluss an die gespeicherten Kanäle (max. 30 Sender) werden alle übrigen in dem Gebiet verfügbaren Kanäle aufgelistet. Ein Kanal kann nach oben auf einen Platz in der Senderliste verschoben werden.

Verfügbare TV-Sender speichern

Hat sich der Fahrzeugstandort innerhalb des Landes verändert, wurde es z. B. von einer Stadt in eine andere gefahren, sind die gespeicherten Sender am neuen Ort nicht unbedingt verfügbar, da sich die Frequenzbereiche geändert haben können. In diesem Fall kann eine neue Suche durchgeführt und eine neue Senderliste gespeichert werden.

1. Im TV-Modus auf **OK/MENU** drücken.
2. **TUNE** auf **TV-Menü** drehen und **OK/MENU** drücken.
3. **TUNE** auf **Autostore** drehen und **OK/MENU** drücken.
   > Nun wird die automatische Suche nach verfügbaren TV-Kanälen gestartet, dieser Vorgang dauert eine Weile. Während der Suche wird das Bild der jeweils gefundenen Kanäle angezeigt und die Kanäle werden gespeichert. Am Ende der Suche erscheint eine Mitteilung und das Bild wird angezeigt. Die gerade erstellte Senderliste (max. 30 Sender) ist nun verfügbar. Um den Kanal zu wechseln siehe Seite 264.

TV-Kanäle suchen

Die Funktion sucht automatisch den Frequenzbereich nach allen verfügbaren Kanälen in dem Gebiet ab, in dem Sie sich befinden. Sobald ein Kanal gefunden wurde, wird er ca. 10 Sekunden lang angezeigt, anschließend wird die Suche fortgesetzt. Die Suche kann mit **EXIT** abgebrochen werden, woraufhin der Kanal gezeigt wird, den Sie gerade gesehen haben. Die Suche hat keine Auswirkungen auf die Senderliste.

Die Anspielfunktion im TV-Modus unter **TV-Menü** ➔ **Scan** aktivieren/deaktivieren.

Videotext

Das System kann Videotext anzeigen. Dazu wie folgt vorgehen:

TV*

1. Auf die ☰ -Taste auf der Fernbedienung drücken.
2. Um die Seite anzuwählen, die Seitennummer (3 Zahlen) mit den Zahlentasten (0-9) eingeben.
   > Die Seite wird automatisch angezeigt.

Neue Seitennummer eingeben oder auf die Tasten der Fernbedienung ◀/▶ drücken, um zur nächsten Seite zu blättern.

Auf **EXIT** oder die ☰ -Taste der Fernbedienung drücken, um zum TV-Bild zurückzukehren.

Der Videotext kann auch über die farbigen Tasten auf der Fernbedienung gesteuert werden.

Informationen zum aktuellen Programm
Auf die **INFO**-Taste drücken, um Informationen zum aktuellen oder nächsten Programm und zu dessen Startzeit abzurufen. Wird die **INFO**-Taste noch einmal gedrückt, können in bestimmten Fällen noch mehr Informationen zum aktuellen Programm abgerufen werden, wie z. B. die Start- und Endzeit sowie eine kurze Beschreibung des aktuellen Programms. Für weitere Informationen zur **INFO**-Taste siehe Seite 241.

Um zum TV-Bild zurückzukehren, einige Sekunden warten oder **EXIT** drücken.

Bildeinstellungen
Die Einstellungen für Helligkeit und Kontrast können eingestellt werden. Für weitere Informationen siehe Seite 255.

Empfang geht verloren
Kann der gerade angezeigte TV-Kanal nicht mehr empfangen werden, wird das Bild gefroren. Kurz darauf erscheint eine Mitteilung, die darüber informiert, dass der aktuelle TV-Kanal nicht mehr empfangen werden kann und neu gesucht wird. Sobald der TV-Kanal wieder empfangen werden kann, wird er direkt angezeigt. Der Kanal kann jederzeit gewechselt werden, wenn die Mitteilung zu sehen ist.

Wenn die Mitteilung **Kein Empfang, Suche** erscheint, hat das System festgestellt, dass kein TV-Kanal empfangen werden kann. Eine mögliche Ursache ist, dass eine Landesgrenze überschritten wurde und das System auf das falsche Land eingestellt ist. In diesem Fall wie unter „TV-Kanäle suchen/Senderliste“ beschrieben zum richtigen Land wechseln, siehe Seite 264.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Fernbedienung*

1 Scrollrad, entspricht **TUNE** in der Mittelkonsole.

Die Fernbedienung kann für alle Funktionen des Infotainmentsystems verwendet werden. Die Tasten der Fernbedienung haben Funktionen, die den Tasten in der Mittelkonsole oder dem Tastenfeld* im Lenkrad entsprechen.

Bei Benutzung der Fernbedienung zunächst die Taste der Fernbedienung L F R in Stellung **F** drücken. Anschließend die Fernbedienung auf den IR-Empfänger richten, der sich rechts neben der **INFO**-Taste (siehe Seite 241) in der Mittelkonsole befindet.

WARNUNG

Lose Gegenstände wie z. B. Mobiltelefon, Kamera, Fernbedienung für Zusatzausstattung usw. im Handschuhfach oder anderen Fächern aufbewahren. Bei einem starken Bremsmanöver oder Unfall können diese anderenfalls Personen im Fahrzeug verletzen.

ACHTUNG

Die Fernbedienung nicht starkem Sonnenlicht aussetzen (z. B. auf dem Armaturenbrett) – es könnten Probleme mit den Batterien auftreten.

Taste	Funktion
L F R	**V** = Bildschirm vorn
NAV	Zu Navigation umschalten*
RADIO	Zu Radioquelle umschalten (**AM**, **FM1** usw.)
MEDIA	Zu Medienquelle umschalten (**Disc**, **TV*** usw.)
TEL	Zu Bluetooth®-Freisprechvorrichtung* umschalten
⏮	Zurückblättern/-spulen, Titel/Song wechseln
⏯	Wiedergabe/Pause
⏹	Stopp
⏭	Vorblättern/-spulen, Titel/Song wechseln
DVD MENU	Menü
EXIT	Einen Schritt zurück, Funktion abbrechen, eingegebene Zeichen löschen

Fernbedienung*

Taste	Funktion
▲ ▼	Navigation auf/ab
◀ ▶	Navigation rechts/links
OK MENU	Auswahl bestätigen oder zum Menüsystem der gewählten Quelle blättern
	Lautstärke, herunterregeln
	Lautstärke, hochregeln
0-9	Gespeicherte Kanäle, Zahlen- und Buchstabeneingabe
FAV *	Schnellwahl zur Favoriteneinstellung.
INFO #	Informationen zum aktuellen Programm, Titel usw. Wird auch verwendet, wenn mehr Informationen verfügbar sind, als im Bildschirm angezeigt werden können.
	Wahl der Tonspursprache

Taste	Funktion
	Untertitel, Wahl der Untertitelsprache
	Videotext*, ein/aus

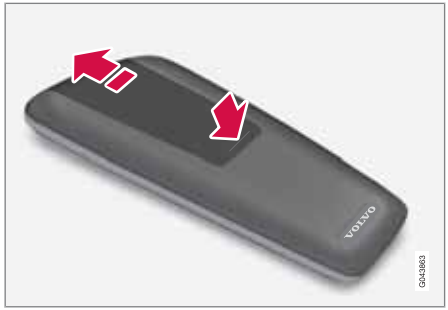
Batteriewechsel in der Fernbedienung

ACHTUNG

Die Haltbarkeit der Batterien beträgt normalerweise 1–4 Jahre und ist davon abhängig, wie oft die Fernbedienung verwendet wird.

Die Fernbedienung wird mit vier Batterien des Typs AA/LR6 betrieben.

Auf längeren Fahrten Austauschbatterien bereithalten.



1. Die Verriegelung am Batteriedeckel herunterdrücken und den Batteriedeckel in Richtung IR-Linse schieben.
2. Die verbrauchten Batterien entfernen, die neuen Batterien gemäß den Symbolen im Batteriefach ausrichten und einsetzen.
3. Den Deckel wieder anbringen.

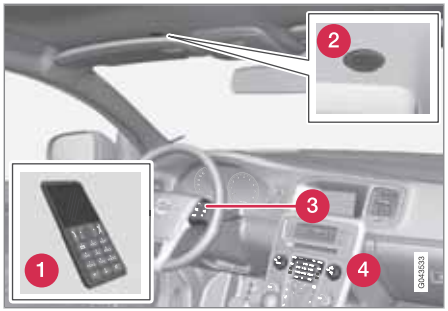
ACHTUNG

Verbrauchte Batterien umweltgerecht entsorgen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Bluetooth®-Freisprechvorrichtung*

Allgemeines



Systemübersicht.

1. Mobiltelefon
2. Mikrofon
3. Tastenfeld im Lenkrad
4. Bedientafel in der Mittelkonsole

Bluetooth®[1]

Ein Mobiltelefon, das mit Bluetooth® ausgerüstet ist, kann drahtlos an das Infotainmentsystem angeschlossen werden. Das Infotainmentsystem funktioniert dann als Freisprechvorrichtung und es besteht die Möglichkeit, einige Funktionen des Mobiltelefons fernzusteuern. Das verwendete Mikrofon befindet sich an der Sonnenblende auf der Fahrerseite (2). Das Mobiltelefon kann, unabhängig davon, ob es angeschlossen ist oder nicht, über seine eigenen Tasten bedient werden.

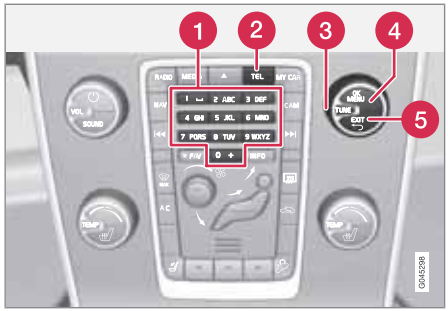
ACHTUNG

Nur bestimmte Mobiltelefone sind vollkommen mit der Freisprechfunktion kompatibel. Volvo empfiehlt Ihnen, sich für Informationen zu kompatiblen Telefonen an einen Volvo-Vertragshändler zu wenden oder diese Informationen unter www.volvocars.com nachzulesen.

Menübenutzung

Die Menüs in **TEL** werden von der Mittelkonsole und dem Tastenfeld* im Lenkrad aus gesteuert. Für allgemeine Informationen zu Menübenutzung und Menüstrukturen siehe Seite 282.

Telefonfunktionen, Reglerübersicht



Bedientafel in der Mittelkonsole.

1. Ziffern- und Buchstabentasten
2. **TEL** - Aktivieren/Gespräch beenden
3. **TUNE** - In der Normalansicht nach rechts drehen, um zum Telefonbuch zu gelangen und nach links, um die Anrufliste aller Anrufe anzeigen zu lassen, dient auch zur Navigation zwischen den Optionen auf dem Bildschirm.
4. **OK/MENU** drücken, um eingehende Anrufe anzunehmen, Ihre Auswahl zu bestätigen oder das Telefonmenü aufzurufen.
5. **EXIT** – Beenden/Abweisen eines Gesprächs, Löschen von eingegebenen

[1] Gilt für High Performance, High Performance Multimedia und Premium Sound Multimedia.

Bluetooth®-Freisprechvorrichtung*

Zeichen, Hochblättern im Menüsystem und Beenden einer laufenden Funktion.

ACHTUNG

Wenn das Fahrzeug mit Tastenfeld* im Lenkrad und/oder Fernbedienung* ausgestattet ist, können diese in vielen Fällen statt der Tasten verwendet werden. Zur Beschreibung des Tastenfelds im Lenkrad siehe Seite 239. Zur Beschreibung der Fernbedienung siehe Seite 267.

Die ersten Schritte

Aktivieren/deaktivieren

Ein kurzer Druck auf **TEL** aktiviert die Freisprechfunktion. Das Symbol zeigt an, dass die Freisprechfunktion aktiviert ist.

Mobiltelefon anschließen

Der Anschluss eines Mobiltelefons erfolgt auf unterschiedliche Weise, je nachdem, ob das Mobiltelefon zuvor angeschlossen war oder nicht. Wenn das Mobiltelefon zum ersten Mal angeschlossen wird, die Anweisungen unten befolgen:

Es gibt zwei Möglichkeiten, das Mobiltelefon anzuschließen: Entweder über das Menüsystem des Fahrzeugs oder über das Menüsystem des Mobiltelefons. Funktioniert die eine Möglichkeit nicht, kann probiert werden, ob die andere Möglichkeit funktioniert.

Alternative 1 – über das Menüsystem des Fahrzeugs

1. Das Mobiltelefon über Bluetooth® suchbar/sichtbar machen, siehe Handbuch des Mobiltelefons oder www.volvocars.com.
2. Die Freisprechfunktion des Fahrzeugs durch Drücken von **TEL** aktivieren. Als nächstes auf **OK/MENU** drücken.
3. **Telefon ändern** wählen, **OK/MENU** drücken.
   > Die Menüoption **Telefon hinzufügen** wird auf dem Bildschirm angezeigt. Wenn bereits ein oder mehrere Mobiltelefone angemeldet wurden, werden diese ebenfalls angezeigt. **OK/MENU** drücken.
4. Sicherstellen, dass die Bluetooth®-Funktion des Mobiltelefons eingeschaltet ist und **OK/MENU** drücken.
   > Die Stereoanlage sucht nach Mobiltelefonen in der Nähe. Die Suche dauert ungefähr 30 Sekunden. Die gefundenen Mobiltelefone werden mit ihren jeweiligen Bluetooth®-Namen auf dem Bildschirm angezeigt. Der Bluetooth®-Name der Freisprechfunktion wird im Mobiltelefon als **My Volvo Car** angezeigt.
5. Eines der Mobiltelefone auf dem Bildschirm der Mittelkonsole wählen.
6. Die Zahlenfolge, die auf dem Bildschirm der Mittelkonsole angezeigt wird, über das Tastenfeld des Mobiltelefons eingeben und die Taste des Mobiltelefons drücken, um die Auswahl zu bestätigen.

Alternative 2 – über das Menüsystem des Mobiltelefons

1. Die Freisprechfunktion durch Drücken von **TEL** in der Mittelkonsole aktivieren. Wenn bereits ein Telefon verbunden ist, das bereits verbundene Telefon trennen.
2. Das Fahrzeug über Bluetooth® suchbar/sichtbar machen, **OK/MENU** drücken und die Option **Telefoneinstellungen ➔ BT-Erkennungsmodus** aktivieren.
3. Mit der Bluetooth®-Funktion des Mobiltelefons suchen, siehe Handbuch des Mobiltelefons.
4. In der Liste der gefundenen Einheiten in Ihrem Mobiltelefon **My Volvo Car** wählen.
5. Wenn Sie zur Eingabe eines PIN-Codes aufgefordert werden, über das Tastenfeld des Mobiltelefons einen wahlfreien PIN-

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Code in das Mobiltelefon eingeben. Anschließend denselben PIN-Code über das Tastenfeld des Fahrzeugs eingeben.

6. Wählen, an **My Volvo Car** vom Mobiltelefon anzuschließen.

Das Mobiltelefon wird angemeldet (registriert) und automatisch an die Stereoanlage angeschlossen. Für weitere Informationen zur Anmeldung von Mobiltelefonen siehe Seite 273.

Nach dem Anschluss erscheint der Bluetooth®-Name des Mobiltelefons auf dem Bildschirm. Nun kann das Mobiltelefon über die Stereoanlage bedient werden.

Anrufen

1. Sicherstellen, dass das Symbol ganz oben auf dem Bildschirm angezeigt wird und dass sich die Freisprechfunktion im Telefonmodus befindet.
2. Entweder die gewünschte Nummer oder die Kurzwahl wählen, siehe Seite 276, oder **TUNE** in der Normalansicht nach rechts drehen, um zum Telefonbuch zu gelangen oder nach links, um sich die Anrufliste aller Anrufe anzusehen. Für Informationen zum Telefonbuch siehe Seite 273.
3. **OK/MENU** drücken.

Das Gespräch wird mit **EXIT** beendet.

Mobiltelefon trennen

Das Mobiltelefon wird automatisch getrennt, sobald es sich außer Reichweite der Stereoanlage befindet. Die Verbindung zum Mobiltelefon kann manuell durch einen langen Druck auf **TEL** oder im Telefonmodus unter **Telefonmenü ➔ Telefon abkoppeln** beendet werden. Für weitere Informationen zum Anschluss siehe Seite 273.

Die Freisprechvorrichtung wird deaktiviert, wenn der Motor abgestellt oder die Tür geöffnet wird[2].

Wenn das Mobiltelefon getrennt wird, kann ein laufendes Gespräch mit Hilfe des eingebauten Mikrofons und des Lautsprechers des Mobiltelefons fortgesetzt werden.

ACHTUNG

Selbst wenn das Mobiltelefon manuell ausgeschaltet wurde, können bestimmte Mobiltelefone automatisch die zuletzt angeschlossene Freisprechvorrichtung anschließen, z. B. zu Beginn eines neuen Gesprächs.

Anrufverwaltung

Eingehender Anruf

– **OK/MENU** drücken, um Anrufe anzunehmen, selbst wenn sich die Stereoanlage z. B. im **RADIO**- oder **MEDIA**-Modus befindet.

Abweisen oder mit **EXIT** beenden.

Automatisch annehmen

Mit der Funktion Automatisch annehmen können eingehende Anrufe automatisch angenommen werden.

– Im Telefonmodus unter **Telefonmenü ➔ Anrufoptionen ➔ Automatische Rufannahme** aktivieren/deaktivieren.

Menü während des Gesprächs

Während des laufenden Gesprächs **OK/MENU** drücken, um Zugang zu den folgenden Funktionen zu erhalten:

- **Stummschalten** – das Mikrofon der Stereoanlage wird stummgeschaltet.
- **Handy** - das Gespräch wird von der Freisprechvorrichtung zum Mobiltelefon umgeschaltet. Bei bestimmten Mobiltelefonen wird die Verbindung getrennt. Dies

[2] Nur Keyless Drive.

Bluetooth®-Freisprechvorrichtung*

ist normal. Die Freisprechvorrichtung fragt, ob Sie wieder anschließen möchten.

- **Nr. wählen** – Möglichkeit, mit Hilfe der Zahlentasten einen dritten Teilnehmer anzurufen (das laufende Gespräch wird in den Standby geschaltet).

Anruflisten

Die Anruflisten werden bei jedem neuen Anschluss in die Freisprechfunktion kopiert und dann während des Anschlusses aktualisiert. In der Normalansicht **TUNE** nach links drehen, um die Anrufliste für **Alle Anrufe** anzeigen zu lassen.

Im Telefonmodus können unter **Telefonmenü ➔ Alle Anrufe** alle Anruflisten eingesehen werden:

- **Alle Anrufe**
- **Verpasste Anrufe**
- **Angenommene Anrufe**
- **Gewählte Nummern**
- **Anrufdauer**

ACHTUNG

Bestimmte Mobiltelefone zeigen die Liste mit den zuletzt angewählten Nummern in umgekehrter Reihenfolge.

Anrufbeantworter

Eine Kurzwahl für den Anrufbeantworter kann in der Normalansicht programmiert werden und später mit einem langen Druck auf **1** erreicht werden.

Die Nummer des Anrufbeantworters wird im Telefonmodus unter **Telefonmenü ➔ Anrufoptionen ➔ Mailbox-Nummer ➔ Nummer ändern** geändert. Wenn keine Nummer gespeichert ist, kann dieses Menü mit einem langen Druck auf **1** erreicht werden.

Audioeinstellungen

Anruflautstärke

Die Anruflautstärke kann nur während des laufenden Gesprächs geändert werden. Das Tastenfeld* im Lenkrad verwenden oder am **VOL**-Regler drehen.

Lautstärke der Stereoanlage

Solange kein Gespräch läuft, wird die Lautstärke der Stereoanlage wie gewöhnlich durch Drehen von **VOL** geregelt.

Wenn eine Tonquelle bei eingehendem Anruf aktiv ist, kann diese automatisch stummgeschaltet werden. Im Telefonmodus unter **Telefonmenü ➔ Telefoneinstellungen ➔ Klang und Lautstärke ➔ Radio/Medien stummschalten** aktivieren/deaktivieren.

Ruftonlautstärke

Im Telefonmodus zu **Telefonmenü ➔ Telefoneinstellungen ➔ Klang und Lautstärke ➔ Klingeltonlautstärke** blättern und durch Drehen von **VOL** einstellen. Zum Speichern **EXIT** drücken.

Klingeltöne

Die Klingeltöne der Freisprechvorrichtung können im Telefonmodus unter **Telefonmenü ➔ Telefoneinstellungen ➔ Klang und Lautstärke ➔ Klingeltöne ➔ Klingelsignal 1** usw. gewählt werden.

ACHTUNG

Für bestimmte Mobiltelefone gilt, dass der Klingelton des angeschlossenen Mobiltelefons nicht ausgeschaltet wird, wenn eines der eingebauten Signale der Freisprechvorrichtung verwendet wird.

Um das Klingelsignal des angeschlossenen Telefons zu wählen[3], im Telefonmodus zu **Telefonmenü ➔ Telefoneinstellungen ➔**

[3] Wird nicht von allen Mobiltelefonen unterstützt.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Klang und Lautstärke ➔ Klingeltöne ➔ Handy-Klingelton blättern.

Mehr über Anmeldung und Anschluss

Es können höchstens zehn Mobiltelefone angemeldet (registriert) werden. Die Anmeldung wird einmal per Telefon vorgenommen. Nach der Anmeldung muss das Mobiltelefon nicht mehr sichtbar/suchbar sein. Es kann jeweils nur ein Mobiltelefon angeschlossen sein.

Automatischer Anschluss

Wenn die Freisprechfunktion aktiviert ist und sich das zuletzt angeschlossene Mobiltelefon in Reichweite befindet, wird es automatisch angeschlossen. Ist das zuletzt angeschlossene Mobiltelefon nicht verfügbar, versucht das System, ein zuvor angemeldetes Mobiltelefon anzuschließen. Wenn die Stereoanlage nach dem zuletzt angeschlossenen Telefon sucht, erscheint dessen Name auf dem Bildschirm.

Manueller Anschluss

Wenn Sie das angeschlossene Mobiltelefon wechseln möchten, im Telefonmodus zu Telefonmenü ➔ Telefon ändern blättern.

Gerät entfernen

Ein angeschlossenes Mobiltelefon kann abgemeldet und entfernt werden. Dies wird im Telefonmodus unter Telefonmenü ➔ Bluetooth-Gerät entfernen vorgenommen.

Versionsinformation Bluetooth®

Die aktuelle Bluetooth®-Version des Fahrzeugs kann im Telefonmodus unter Telefonmenü ➔ Telefoneinstellungen ➔ Bluetooth SW-Version im Fahrzeug abgerufen werden.

Telefonbuch

Es gibt zwei Telefonbücher. Diese werden im Fahrzeug zu einem zusammengefügt und als im Fahrzeug ein gemeinsames Telefonbuch angezeigt.

- Das Fahrzeug lädt das Telefonbuch des angeschlossenen Mobiltelefons herunter und zeigt dieses Telefonbuch nur an, wenn das Mobiltelefon, von dem dieses Telefonbuch heruntergeladen wurde, angeschlossen ist.
- Das Fahrzeug verfügt auch über ein integriertes Telefonbuch. In dieses werden, unabhängig davon, welches Telefon während des Speichervorgangs angeschlossen ist, alle Kontakte übertragen, die im Fahrzeug gespeichert werden. Diese Kontakte sind für alle Benutzer sichtbar, unabhängig davon, welches Mobiltelefon an das Fahrzeug angeschlossen ist. Wenn ein Kontakt im Fahrzeug gespeichert ist, wird das Symbol vor dem Kontakt im Telefonbuch angezeigt.

ACHTUNG

Vom Fahrzeug aus vorgenommene Änderungen eines Eintrags im Telefonbuch des Mobiltelefons führen zu einem neuen Eintrag im Telefonbuch des Fahrzeugs, d. h. die Änderung wird nicht im Mobiltelefon gespeichert. Im Fahrzeug wird eine Änderung als zwei verschiedene Einträge mit unterschiedlichen Symbolen angezeigt. Zudem ist zu beachten, dass das Speichern einer Kurznummer oder das Ändern eines Kontakts zu einem neuen Eintrag im Telefonbuch des Fahrzeugs führt.

Voraussetzung für die Hantierung des Telefonbuchs ist, dass das Symbol ganz oben auf dem Bildschirm angezeigt wird und dass sich die Freisprechfunktion im Telefonmodus befindet.

Die Stereoanlage speichert eine Kopie des Telefonbuchs jedes angemeldeten Mobiltelefons. Das Telefonbuch kann bei jedem Anschluss automatisch in die Stereoanlage kopiert werden.

– Die Funktion im Telefonmodus unter Telefonmenü ➔ Telefoneinstellungen

Bluetooth®-Freisprechvorrichtung*

➔ **Telefonbuch herunterladen** aktivieren/deaktivieren.

Wenn das Telefonbuch die Kontaktangaben eines Anrufers enthält, werden diese auf dem Bildschirm angezeigt.

Schnellsuche Kontakte

In der Normalansicht **TUNE** nach rechts drehen; eine Liste mit den Kontakten erscheint. Zum Auswählen **TUNE** drehen und zum Anrufen **OK/MENU** drücken.

Unter dem Namen des Kontakts steht die Telefonnummer, die als Standard gewählt ist. Wenn das Symbol # rechts neben dem Kontakt angezeigt wird, sind mehrere Telefonnummern für den Kontakt gespeichert. Soll stattdessen eine andere als die als Standard angegebene Nummer angerufen werden, auf die Taste #INFO auf der Bedientafel in der Mittelkonsole drücken. Anschließend zum Auswählen **TUNE** drehen und zum Anrufen **OK/MENU** drücken.

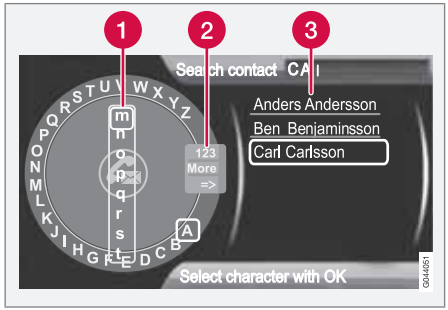
Zur Suche in der Kontaktliste über das Tastenfeld in der Mittelkonsole den Anfang des Namens des Kontakts eingeben (zur Funktion der Tasten siehe „Zeichentabelle Tastenfeld in der Mittelkonsole“).

Von der Normalansicht aus kann die Kontaktliste ebenfalls erreicht werden, indem die Taste mit dem Anfangsbuchstaben des gesuchten Kontakts auf dem Tastenfeld der Mittelkonsole gedrückt gehalten wird. So kann z. B. durch einen langen Druck auf die Taste **6** direkt auf den Teil der Liste zugegriffen werden, in dem sich die Kontakte mit dem Anfangsbuchstaben **M** befinden.

Zeichentabelle Tastenfeld in der Mittelkonsole

Taste	Funktion
1 ␣	Leerschritt . , - ? @ : ; / ( ) 1
2 ABC	A B C Å Ä Æ À Ç 2
3 DEF	D E F È É 3
4 GHI	G H I Ì 4
5 JKL	J K L 5
6 MNO	M N O Ö Ø Ñ Ò 6
7 PQRS	P Q R S ß 7
8 TUV	T U V Ü Ù 8
9 WXYZ	W X Y Z 9
✱ FAV	Zwischen Groß- und Kleinbuchstaben umschalten.
0 +	+ 0 p w
#INFO	# *

Kontakte suchen



Kontakte mit Hilfe des Textrads suchen.

1. Zeichenliste
2. Eingabemodus wechseln (siehe Tabelle unten)
3. Telefonbuch

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Um nach einem Kontakt zu suchen oder einen Kontakt zu bearbeiten, im Telefonmodus zu **Telefonmenü ➔ Telefonbuch ➔ Suchen** blättern.

ACHTUNG

Bei High Performance gibt es kein Textrad, dort kann **TUNE** nicht zur Eingabe von Zeichen verwendet werden, sondern nur die Zahlen- und Buchstabentasten auf der Bedientafel in der Mittelkonsole.

1. **TUNE** drehen[4], bis der gewünschte Buchstabe erscheint, zur Bestätigung **OK/MENU** drücken. Die Zahlen- und Buchstabentasten auf der Bedientafel in der Mittelkonsole können ebenfalls verwendet werden.
2. Mit dem nächsten Buchstaben fortfahren usw. Im Telefonbuch (3) wird das Ergebnis der Suche angezeigt.
3. Um den Eingabemodus zu Zahlen oder Sonderzeichen umzuschalten oder zum Telefonbuch zu gehen, **TUNE** drehen, zu einer der Optionen (siehe Erklärung in der Tabelle unten) in der Liste zum Umschalten des Eingabemodus (2) drehen, **OK/MENU** drücken.

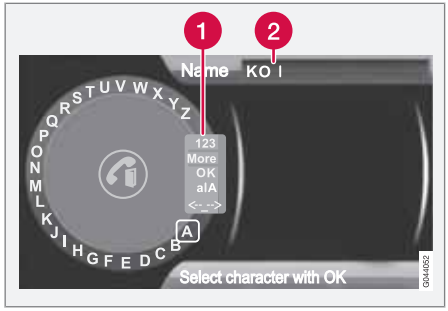
123/ ABC	Mit **OK/MENU** zwischen Buchstaben und Zahlen umschalten.
Weitere	Mit **OK/MENU** zu den Sonderzeichen umschalten.
=>	Führt zum Telefonbuch (3). **TUNE** drehen, um einen Kontakt zu wählen, **OK/MENU** drücken, um gespeicherte Nummern und sonstige Information anzeigen zu lassen.

Ein kurzer Druck auf **EXIT** löscht ein eingegebenes Zeichen. Ein langer Druck auf **EXIT** löscht alle eingegebenen Zeichen.

Wenn eine Zahlentaste in der Mittelkonsole gedrückt wird, während das Textrad angezeigt wird (siehe Abbildung oben), erscheint eine Zeichenliste (1) auf dem Bildschirm. Wiederholt weiter auf die Zahlentaste drücken, bis der gewünschte Buchstabe erscheint, und die Taste loslassen. Mit dem nächsten Buchstaben fortfahren usw. Wenn eine Taste gedrückt wird, wird die Eingabe dieser Taste beim Drücken einer anderen Taste bestätigt.

Um eine Ziffer zu schreiben, die entsprechende Zahlentaste gedrückt halten.

Neuer Kontakt



Eingabe von Buchstaben für Neuen Kontakt.

1. Eingabemodus wechseln (siehe Tabelle unten)
2. Eingabefeld

Ein neuer Kontakt kann im Telefonmodus unter **Telefonmenü ➔ Telefonbuch ➔ Neuer Kontakt** hinzugefügt werden.

ACHTUNG

Bei High Performance gibt es kein Textrad, dort kann **TUNE** nicht zur Eingabe von Zeichen verwendet werden, sondern nur die Zahlen- und Buchstabentasten auf der Bedientafel in der Mittelkonsole.

[4] Gilt nur für High Performance, Multimedia und Premium Sound Multimedia.

Bluetooth®-Freisprechvorrichtung*

1. Wenn die Zeile **Name** markiert ist, **OK/MENU** drücken, um den Eingabemodus zu erreichen (Abbildung oben).
2. [4] **TUNE** drehen, bis der gewünschte Buchstabe erscheint, zur Bestätigung **OK/MENU** drücken. Die Zahlen- und Buchstabentasten auf der Bedientafel in der Mittelkonsole können ebenfalls verwendet werden.
3. Mit dem nächsten Buchstaben fortfahren usw. Im Eingabefeld (2) auf dem Bildschirm wird der eingegebene Name angezeigt.
4. Um den Eingabemodus zu Zahlen, Sonderzeichen umzuschalten, zwischen Groß- und Kleinbuchstaben umzuschalten usw. **TUNE** auf eine der Optionen (siehe Erklärung in der Tabelle unten) in der Liste (1) drehen und dann **OK/MENU** drücken.

Sobald der Name fertig geschrieben ist, **OK** in der Liste auf dem Bildschirm (1) wählen und **OK/MENU** drücken. Nun mit der Telefonnummer auf entsprechende Weise wie oben fortfahren.

Nach Eingabe der Telefonnummer **OK/MENU** drücken und einen Telefonnummerntypen (**Handy**, **Home**, **Arbeit** oder **Allgemein**) auswählen. Auf **OK/MENU** drücken, um die Auswahl zu bestätigen.

Nach Eingabe aller Daten **Kontakt speich.** im Menü wählen, um den Kontakt zu speichern.

123/ ABC	Mit **OK/MENU** zwischen Buchstaben und Zahlen umschalten.
Weitere	Mit **OK/MENU** zu den Sonderzeichen umschalten.
OK	Speichern und mit **OK/MENU** zu **Kontakt hinzufügen** zurückblättern.
aIA	Mit **OK/MENU** zwischen Groß- und Kleinbuchstaben umschalten.
<-_-->	**OK/MENU** drücken, der Cursor erscheint beim Eingabefeld (2) ganz oben auf dem Bildschirm. Der Cursor kann nun mit **TUNE** an die gewünschte Stelle bewegt werden, z. B. um neue Buchstaben einzufügen oder mit **EXIT** zu löschen. Um neue Buchstaben einzufügen, zunächst den Eingabemodus aufrufen, dazu **OK/MENU** drücken.

Kurzwahl

Eine Kurzwahl kann im Telefonmodus unter **Telefonmenü** ➔ **Telefonbuch** ➔ **Kurzwahl** hinzugefügt werden.

Ein Anruf mit Kurzwahl kann im Telefonmodus über die Zahlentasten auf dem Tastenfeld in der Mittelkonsole vorgenommen werden, indem eine Zahlentaste und anschließend **OK/MENU** gedrückt wird. Wenn unter der Kurzwahl kein Kontakt gespeichert ist, wird angeboten, einen Kontakt unter der Kurzwahl zu speichern.

vCard annehmen

Es können von anderen Mobiltelefonen (als dem derzeit an das Fahrzeug angeschlossenen) vCards an das Telefonbuch des Fahrzeugs angenommen werden. Dazu wird das Fahrzeug für Bluetooth® sichtbar gemacht. Die Funktion wird im Telefonmodus unter **Telefonmenü** ➔ **Telefonbuch** ➔ **vCard empfangen** aktiviert.

Speicher

Der Speicherstatus des Telefonbuchs des Fahrzeugs bzw. das Telefonbuch des angeschlossenen Mobiltelefons kann im Telefonmodus unter **Telefonmenü** ➔ **Telefonbuch** ➔ **Speicherstatus** abgerufen werden.

[4] Gilt nur für High Performance, Multimedia und Premium Sound Multimedia.

Telefonbuch löschen
Das Telefonbuch des Fahrzeugs kann gelöscht werden, dies erfolgt im Telefonmodus unter **Telefonmenü ➔ Telefonbuch ➔ Telefonbuch löschen**.

ACHTUNG

Beim Löschen im Telefonbuch des Fahrzeugs werden nur Kontakte im Telefonbuch des Fahrzeugs entfernt. Die Kontakte im Telefonbuch des Mobiltelefons werden nicht gelöscht.

Sprachsteuerung* Mobiltelefon

Einführung

Die Sprachsteuerung des Infotainmentsystems[1] bietet dem Fahrer die Möglichkeit, bestimmte Funktionen per Sprachansage in einem über Bluetooth® angeschlossenem Mobiltelefon oder im Volvo-Navigationssystem RTI (Road and Traffic Information System) zu aktivieren.

ACHTUNG

- In diesem Abschnitt wird die Benutzung der Sprachbefehle zur Steuerung eines über **Bluetooth® angeschlossenen Mobiltelefons** beschrieben. Für ausführliche Informationen zur Benutzung eines über Bluetooth® angeschlossenen Mobiltelefons zusammen mit dem Infotainmentsystem des Fahrzeugs siehe Seite 269.
- Das Volvo-Navigationssystem RTI (Road and Traffic Information System) hat eine separate Betriebsanleitung, die weitere Informationen zu Sprachsteuerung und Sprachbefehlen für die Steuerung des Systems enthält.

Dank der bequemen Sprachsteuerung wird der Fahrer weniger abgelenkt und kann sich stattdessen auf die Fahrt konzentrieren und seine Aufmerksamkeit vollkommen auf die Straße und die Verkehrssituation richten.

WARNUNG

Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, dass das Fahrzeug auf sichere Weise gefahren wird und dass alle geltenden Verkehrsregeln beachtet werden.

Das Sprachsteuerungssystem bietet dem Fahrer die Möglichkeit, bestimmte Funktionen in einem Bluetooth®-angeschlossenem Mobiltelefon und im Volvo-Navigationssystem RTI (Road and Traffic Information System) per Sprachansage zu aktivieren, während der Fahrer gleichzeitig die Hände am Lenkrad belassen kann. Die Daten werden in Dialogform mit gesprochenen Befehlen des Benutzers und verbalen Antworten des Systems eingegeben. Das Sprachsteuerungssystem verwendet dasselbe Mikrofon wie die Bluetooth®-Freisprechvorrichtung (siehe Abbildung auf Seite 269). Die Antwort des Sprachsteuerungssystems wird über die Lautsprecher des Fahrzeugs wiedergegeben.

Die ersten Schritte

Tastenfeld im Lenkrad.

1 Taste für die Sprachsteuerung

Anlage einschalten

Bevor ein Mobiltelefon über Sprachbefehle gesteuert werden kann, muss dieses über die Bluetooth®-Freisprechvorrichtung angemeldet und angeschlossen werden. Wenn ein Befehl an das Telefon erteilt wird, jedoch kein Mobiltelefone angemeldet ist, teilt das System dies mit. Für Informationen zur Anmeldung und zum Anschluss von Mobiltelefonen siehe Seite 270.

- Auf die Taste der Sprachsteuerung (1) drücken, um das System zu aktivieren und einen Dialog mit Sprachbefehlen zu initiie-

[1] Gilt nur für Fahrzeuge, die mit dem Volvo-Navigationssystem RTI (Road and Traffic Information System) ausgestattet sind.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

ren. Das System zeigt dann einige der gewöhnlichsten Befehle auf dem Bildschirm in der Mittelkonsole an.

Beachten Sie Folgendes bei der Verwendung des Sprachsteuerungssystems:

- Bei Befehlen – sprechen Sie nach dem Signal, mit normaler Stimme und in normalem Tempo.
- Nicht sprechen, wenn das System antwortet (das System kann in dieser Zeit keine Befehle erfassen).
- Türen, Fenster und Schiebedach* des Fahrzeugs müssen geschlossen sein.
- Vermeiden Sie Hintergrundgeräusche im Fahrzeuginnenraum.

ACHTUNG

Sollte der Fahrer unsicher sein, welches Kommando er verwenden soll, kann er „Hilfe“ sagen – das System antwortet mit einer Reihe von Kommandos, die in der aktuellen Situation verwendet werden können.

Die Sprachbefehle können wie folgt beendet werden:

- „Abbrechen“ sagen,
- nicht sprechen,
- ein langer Druck auf die Lenkradtaste für die Sprachsteuerung
- auf **EXIT** oder eine andere Quellentaste (z. B. **MEDIA**) drücken.

Hilfefunktionen Sprachsteuerung

- **Anleitung**: Diese Funktion hilft Ihnen, sich mit dem System und den zu verwendenden Befehlen vertraut zu machen.
- **Spracherkennungstraining**: Mit dieser Funktion lernt das Sprachsteuerungssystem Ihre Stimme und Ihre Aussprache kennen. Die Funktion bietet die Möglichkeit, Spracherkennungstraining für zwei Benutzerprofile durchzuführen.

Die Hilfefunktionen werden erreicht, indem zunächst die Taste **MY CAR** auf der Bedientafel in der Mittelkonsole gedrückt und anschließend **TUNE** zur gewünschten Menüoption gedreht wird.

Anweisung

Die Anleitung kann auf zwei Weisen gestartet werden:

ACHTUNG

Die Anweisung und das Spracherkennungstraining können nur gestartet werden, wenn das Fahrzeug geparkt ist.

- Auf die Taste für die Sprachsteuerung drücken und „Sprachanweisungen“ sagen.
- Die Anleitung im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen** ➔ **Spracheinstellungen** ➔ **Sprachlernprogramm** aktivieren. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 153.

Die Anleitung ist in 3 Lektionen aufgeteilt, die insgesamt etwa 5 Minuten in Anspruch nehmen. Das System beginnt mit der ersten Lektion. Um eine Lektion zu überspringen und mit der nächsten fortzufahren, auf die Taste für die Sprachsteuerung drücken und „Nächste“ sagen. Um zur vorherigen Lektion zurückzukehren, „Vorherige“ sagen.

Die Anleitungsfunktion mit einem langen Druck auf die Taste für die Sprachsteuerung beenden.

Sprachsteuerung* Mobiltelefon

Spracherkennungstraining
Das System zeigt fünfzehn Sätze an, die Sie sprechen müssen. Das Spracherkennungstraining kann im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen ➔ Spracheinstellungen ➔ Sprachtraining** gestartet werden. **Benutzer 1** oder **Benutzer 2** wählen. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 153.

Nach Abschluss des Spracherkennungstrainings daran denken, Ihr Benutzerprofil unter **Benutzereinstellung Sprache** einzustellen.

Weitere Einstellungen in MY CAR

- **Benutzereinstellung** - Es können zwei Benutzerprofile eingestellt werden, die Funktion wird im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen ➔ Spracheinstellungen ➔ Benutzereinstellung Sprache** aktiviert. **Benutzer 1** oder **Benutzer 2** wählen. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 153.
- **Lautstärke** - Kann im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen ➔ Spracheinstellungen ➔ Lautstärke der Sprachausgabe** geändert werden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 153.

Sprachbefehle verwenden

Der Fahrer leitet einen Dialog mit Sprachbefehlen ein, indem er auf die Taste für die Sprachsteuerung drückt (siehe Abbildung auf Seite 278).

Nach Einleitung eines Dialoges werden die gewöhnlichsten Befehle auf dem Bildschirm angezeigt. Graue Texte oder Texte in Klammern gehören nicht zu dem zu sprechenden Befehl.

Wenn sich der Fahrer an das System gewöhnt hat, kann er den Befehlsdialog beschleunigen und Aufforderungen des Systems überspringen, indem er kurz auf die Taste für die Sprachsteuerung drückt.

Befehle können auf mehrere Weisen gegeben werden

Der Befehl „Telefon Kontakt anrufen“ kann z. B. wie folgt gesprochen werden:

- „Telefon > Kontakt anrufen“ - „Telefon“ sagen, die Antwort des Systems abwarten und anschließend „Kontakt anrufen“ sagen.

oder

- „Telefon Kontakt anrufen“ - Den kompletten Befehl hintereinander weg sprechen.

Kurzbefehle

Die Kurzbefehle für das Telefon sind im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen ➔ Spracheinstellungen ➔ Sprachbefehlsliste ➔ Telefonbefehle** bzw. **Allgemeine Befehle** zu finden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 153.

Eine Nummer wählen

Das System versteht die Ziffern **0** (null) bis **9** (neun). Die Ziffern können einzeln, in Gruppen mit mehreren Ziffern oder als ganze Zahl angesagt werden. Zahlen höher als **9** (neun) versteht das System nicht und kann z. B. nicht mit **10** (zehn) oder **11** (elf) umgehen.

Im Folgenden ein Beispiel für einen Dialog mit Sprachbefehlen. Die Antworten des Systems variieren je nach Situation.

Der Benutzer startet den Dialog, indem er sagt:
Telefon > Gesprächsnummer

oder

Telefon Gesprächsnummer

Systemantwort
Nummer?

Benutzermaßnahme
Zunächst die Ziffern (einzeln, d. h. sechs, acht, sieben usw.) der Telefonnummer ansagen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Wenn Sie eine Pause machen, nachdem Sie einige Ziffern gesprochen haben, wiederholt das System die Ziffern und sagt anschließend „Weiter“.

Die fehlenden Ziffern ansagen. Wenn Sie fertig sind, beenden Sie den Befehl, indem Sie „Anrufen“ sagen.

- Sie können die Nummer ändern, indem Sie die Befehle „Korrigieren“ (die zuletzt angesagte Zahlengruppe wird gelöscht) oder „Löschen“ (die komplette angesagte Telefonnummer wird gelöscht) geben.

Anruf aus Anrufverzeichnis
Mit dem Dialog unten können Sie einen Anruf aus einem der Anrufverzeichnisse Ihres Mobiltelefons tätigen.

Der Benutzer startet den Dialog, indem er sagt:
Telefon > aus Anrufverzeichnis anrufen

oder

Telefon aus Anrufverzeichnis anrufen

Im Weiteren die Aufforderungen des Systems befolgen.

Einen Kontakt anrufen
Der Dialog unten bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre vordefinierten Kontakte im Mobiltelefon anzurufen.

Der Benutzer startet den Dialog, indem er sagt:
Telefon > Kontakt anrufen

oder

Telefon Kontakt anrufen

Im Weiteren die Aufforderungen des Systems befolgen.

Beachten Sie Folgendes, wenn Sie einen Kontakt anrufen:

- Wenn es mehrere Kontakte mit ähnlichen Namen gibt, werden diese im Display in nummerierten Zeilen angezeigt und das System fordert Sie auf, eine Zeilennummer auszuwählen.
- Wenn die Liste mehr Zeilen enthält als gleichzeitig angezeigt werden können, können Sie in der Liste nach unten blättern, indem Sie „Herunter“ sagen (und können nach oben blättern, indem Sie „Hoch“ sagen).

Anrufbeantworter anrufen
Der Dialog unten bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihren Anrufbeantworter anzurufen, um zu kontrollieren, ob Sie Mitteilungen erhalten haben. Die Telefonnummer Ihres Anrufbeantworters muss in der Bluetooth®-Funktion registriert sein, siehe Seite 272.

Der Benutzer startet den Dialog, indem er sagt:
Telefon > Anrufbeantworter anrufen

oder

Telefon Anrufbeantworter anrufen

Im Weiteren die Aufforderungen des Systems befolgen.

Menübenutzung Infotainment

Navigation in den Menüs

Die Funktionen des Infotainmentsystems werden über die Menüs des Systems gesteuert. Jede Quelle im Infotainmentsystem (z. B. **RADIO**, **MEDIA**) hat eigene separate Menüs. Um zu den Menüs zu gelangen und eine Funktion zu aktivieren, muss zunächst eine Quelle gewählt werden (z. B. **RADIO/FM1**). Anschließend auf **OK/MENU** drücken, um in das Menü der gewählten Quelle zu gelangen.

Die Menüwahl wird über die Tasten in der Mittelkonsole oder über das Tastenfeld* im Lenkrad vorgenommen. Die Funktionen werden im jeweiligen Abschnitt beschrieben.

Regler in der Mittelkonsole

1. **RADIO**
2. **MEDIA**
3. **TEL**
4. **TUNE**
5. **OK/MENU**

Suchpfade

Die Suchpfade zu den Funktionen der Menüs werden in der Betriebsanleitung folgendermaßen angegeben: **Audio-Einstellungen** ➔

Equalizer. Dazu sind vorher folgende Einstellungen erforderlich:

1. Durch Drücken einer der Tasten (z. B. **RADIO**, **MEDIA** usw.) eine Quelle wählen. Wird die Taste weiter gedrückt, kann in den Optionen auf dem Bildschirm (z. B. **FM1**) nach unten geblättert werden, dann die Taste loslassen und einige Sekunden warten, bis die Option automatisch ausgewählt wird. Alternativ **TUNE** drehen und mit **OK/MENU** bestätigen.
2. **OK/MENU** drücken und **TUNE** drehen oder mit dem Daumenrad* am Tastenfeld im Lenkrad zur gewünschten Menüoption z. B. **Audio-Einstellungen** blättern und **OK/MENU** drücken.
3. Erneut mit **TUNE** zum gewünschten Untermenü drehen, z. B. **Equalizer**, und **OK/MENU** drücken.

Menüs RADIO

Hauptmenü AM
AM-Menü

Voreingestellte Sender anzeigen[1]

[1] Gilt nur für High Performance, Multimedia und Premium Sound Multimedia.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

- Scan
- Audio-Einstellungen[2]
  - Klangoptimierung[3]
  - Equalizer[4]
  - Lautstärkeanpassung
  - Alle Audio-Einstellungen zurücksetzen

Hauptmenü FM1/FM2
FM-Menü

- TP
- Radiotext anzeigen
- Gespeicherte Sender anzeigen[1]
- Scan
- Einstellungen für Nachrichten
- Erweiterte Einstellungen
  - REG
  - Alternativ-Frequenz (AF)
  - EON
  - TP-Favorit setzen
  - PTY-Einstellungen
  - Alle FM-Einstellungen zurücksetzen
- Audio-Einstellungen[5]

Hauptmenü DAB1*/DAB2*
DAB-Menu

- Senderliste aktualisieren
- PTY-Filter
  - PTY-Filter ausschalten
- Radiotext anzeigen
- Gespeicherte Sender anzeigen[1]
- Scan
- Erweiterte Einstellungen
  - DAB-Senderverfolgung
  - DAB-Band
  - Untersender
  - PTY-Text anzeigen
  - Alle DAB-Einstellungen rücksetzen
- Audio-Einstellungen[5]

Menüs MEDIA

Hauptmenü CD Audio
Disc-Menü

- Zufällige Wiedergabe
- Scan
- Audio-Einstellungen[5]

CD/DVD-Hauptmenü[1] Daten
Disc-Menü

- Abspielen/Pause
- Stop
- Zufällige Wiedergabe
- Ordner wiederholen
- Untertitel ändern
- Sprache ändern
- Scan
- Audio-Einstellungen[5]

2 Alle Tonquellen haben dieselben Menüoptionen für Audioeinstellungen.
3 Gilt nur für Premium Sound Multimedia.
4 Gilt nicht für Performance.
1 Gilt nur für High Performance, Multimedia und Premium Sound Multimedia.
5 Für Untermenüs siehe „Hauptmenü AM“.

Menübenutzung Infotainment

Hauptmenü DVD[1] Video
Disc-Menü

- DVD-Disc-Menü
- Play/Pause/Weiter
- Stop
- Untertitel
- Sprachwahl für Audiowiedergabe
- Erweiterte Einstellungen
  - Winkel
  - DivX® VOD-Code
- Audio-Einstellungen[5]

Hauptmenü iPod[4]
iPod-Menü

- Zufällige Wiedergabe
- Scan
- Audio-Einstellungen[5]

Hauptmenü USB[4]
USB-Menü

- Abspielen/Pause
- Stop
- Zufällige Wiedergabe
- Ordner wiederholen
- USB-Gerät auswählen
- Untertitel ändern
- Sprache ändern
- Scan
- Audio-Einstellungen[5]

Hauptmenü Media Bluetooth[4]
Bluetooth-Menü

- Zufällige Wiedergabe
- Gerät wechseln
- Bluetooth-Gerät entfernen
- Scan
- Bluetooth SW-Version im Fahrzeug
- Audio-Einstellungen[5]

Hauptmenü AUX
AUX-Menü

- AUX-Eingangslautstärke
- Audio-Einstellungen[5]

Hauptmenü TV*
TV-Menü

- Land wählen
- Senderliste sortieren
- Autostore
- Scan
- Audio-Einstellungen[5]

Pop-up-Menü[6] Video und TV*

Während der Wiedergabe einer Videodatei oder der TV-Wiedergabe* auf **OK/MENU** drücken, um zum Pop-up-Menü zu gelangen.

- Bildeinstellungen

1 Gilt nur für High Performance, Multimedia und Premium Sound Multimedia.
5 Für Untermenüs siehe „Hauptmenü AM“.
4 Gilt nicht für Performance.
6 Gilt nur für die Wiedergabe von Videodateien oder die TV-Wiedergabe*.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

- Menü der Quelle[7]
- DVD-Root-Menü[8]
- DVD-Topmenü[8]

Menüs TEL

Hauptmenü Bluetooth®-Freisprechvorrichtung[4]

Telefonmenü

- Alle Anrufe
  - Alle Anrufe
  - Verpasste Anrufe
  - Angenommene Anrufe
  - Gewählte Nummern
  - Anrufdauer
- Telefonbuch
  - Suchen
  - Neuer Kontakt
  - Kurzwahlnummern
  - vCard empfangen
  - Speicherstatus
  - Telefonbuch löschen
- Telefon ändern
- Bluetooth-Gerät entfernen
- Telefoneinstellungen
  - BT-Erkennungsmodus
  - Klang und Lautstärke
  - Telefonbuch herunterladen
  - Bluetooth SW-Version im Fahrzeug
- Anrufoptionen
  - Automatische Rufannahme
  - Mailbox-Nummer
- Telefon abkoppeln

[7] Was im Pop-up-Menü für das Menü der Quelle angezeigt wird, ist davon abhängig, was wiedergegeben bzw. angezeigt wird, es kann sich z. B. um **Disc-Menü** oder **USB-Menü** handeln.
[8] Gilt nur für DVD-Videodiscs.
[4] Gilt nicht für Performance.

Empfehlungen für die Fahrt..... 288
Tanken..... 291
Kraftstoff..... 292
Beladung..... 296
Laderaum..... 299
Fahren mit Anhänger..... 302
Abschleppen und Transport..... 309

06

WÄHREND DER FAHRT

Empfehlungen für die Fahrt

Allgemeines

Wirtschaftliches Fahren
Sie fahren am wirtschaftlichsten, indem Sie vorausschauend und vorsichtig fahren und Fahrweise und Geschwindigkeit an die herrschenden Verkehrsverhältnisse anpassen.

- Fahren Sie im höchst möglichen Gang und passen Sie Ihre Fahrweise an die Verkehrssituation und an die Straße an – niedrige Motordrehzahlen führen zu einem niedrigeren Kraftstoffverbrauch.
- Vermeiden Sie das Fahren mit offenen Fenstern.
- Unnötiges Beschleunigen und starkes Bremsen vermeiden.
- Entfernen Sie unnötige Gegenstände aus dem Fahrzeug – je mehr Ladung desto höher der Kraftstoffverbrauch.
- Nutzen Sie beim Bremsen die Motorbremse, wenn dies ohne Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer möglich ist.
- Dachlast und Dachbox führen zu einem größeren Luftwiderstand und erhöhen den Kraftstoffverbrauch – den Dachgepäckträger entfernen, wenn er nicht benötigt wird.
- Den Motor nicht im Leerlauf warmfahren, sondern so schnell wie möglich mit leichter Belastung losfahren – ein kalter Motor verbraucht mehr Kraftstoff als ein warmer.
- Fahrzeuge mit D5-Motor und 6-Gang-Schaltgetriebe oder DRIVe-Motor und 6-Gang-Schaltgetriebe, werden unter normalen Bedingungen auf ebenem Untergrund im 2. Gang gestartet.

Mehr Informationen und weitere Tipps auf den Seiten 13 und 384.

WARNUNG

Den Motor niemals während der Fahrt abstellen, z. B. im Gefälle, da ansonsten wichtige Systeme deaktiviert werden, wie z. B. die Servolenkung und die Bremskraftunterstützung.

Fahren durch Wasser
Das Fahrzeug kann mit einer Geschwindigkeit von höchstens 10 km/h durch eine Wassertiefe von bis zu 25 cm gefahren werden. Besondere Vorsicht ist beim Durchfahren von strömendem Gewässer geboten.

Beim Durchfahren von Wasser eine geringe Geschwindigkeit beibehalten und das Fahrzeug nicht anhalten. Nach dem Durchfahren des Wassers leicht das Bremspedal betätigen, um zu kontrollieren, ob die vollständige Bremskraft erreicht wird. Wasser und beispielsweise Schlamm können die Bremsbeläge durchnässen, was zu einer verzögerten Bremsleistung führt.

- Die elektrischen Anschlüsse des elektrischen Motorwärmers und der Anhängerzugvorrichtung nach Fahrten durch Wasser und Schlamm säubern.
- Das Fahrzeug nicht eine längere Zeitlang in schwellerhohem Wasser stehen lassen – dies kann zu Störungen in der Fahrzeugelektrik führen.

WICHTIG

Wenn Wasser in den Luftfilter eindringt, kann es zu Motorschäden kommen.

Bei größerer Tiefe als 25 cm kann Wasser in das Getriebe gelangen. Dabei würde das Schmiervermögen des Öls reduziert und die Lebensdauer dieser Systeme verkürzt werden.

Bei einem Motorstopp in Wasser nicht versuchen, das Fahrzeug erneut zu starten. Das Fahrzeug aus dem Wasser ziehen und in eine Werkstatt überführen – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen. Gefahr für Motorschaden.

Motor, Getriebe und Kühlanlage
Unter bestimmten Bedingungen, wie z. B. bei anspruchsvollen Fahrten in steilem Gelände oder bei warmer Witterung besteht die Gefahr der Überhitzung von Motor und Antriebssystem – besonders bei schwerer Zuladung.

Für Informationen zur Überhitzung beim Fahren mit Anhänger siehe Seite 303.

- Bei warmer Witterung vor der Fahrt Zusatzbeleuchtung vor dem Kühlergrill entfernen.
- Wenn die Temperatur in der Kühlanlage des Motors zu hoch wird, leuchtet im Armaturenbrett das Warnsymbol auf und die Textmitteilung **Hohe Motortemp. Sicher anhalten** erscheint – das Fahrzeug auf sichere Weise anhalten und den Motor zur Abkühlung einige Minuten im Leerlauf laufen lassen.
- Wird die Textmitteilung **Hohe Motortemp. Motor abstellen** oder **Kühlmittel nied. Motor abstellen** angezeigt, muss nach dem Anhalten des Fahrzeugs der Motor abgestellt werden.
- Bei Überhitzung im Getriebe wird eine eingebaute Schutzfunktion im Getriebe aktiviert, die u. a. die das Warnsymbol im Armaturenbrett einschaltet und die Textmitteilung **Getriebe heiß Geschw. reduz.** oder **Getriebe heiß Sicher anhalten** anzeigt – die gegebene Empfehlung befolgen und die Geschwindigkeit reduzieren oder das Fahrzeug auf sichere Weise anhalten und den Motor einige Minuten im Leerlauf laufen lassen, damit das Getriebe abkühlen kann.
- Bei Überhitzung kann sich die Klimaanlage des Fahrzeugs vorübergehend abschalten.
- Den Motor nach starker Beanspruchung nicht auf der Stelle abstellen.

ACHTUNG

Es ist normal, dass der Motorlüfter eine Zeitlang nach dem Abstellen des Motors weiter arbeitet.

Offene Heckklappe

WARNUNG

Nicht mit geöffneter Heckklappe fahren. Giftige Abgase können über den Laderaum in das Fahrzeug gesogen werden.

Batterie nicht überbelasten

Die Startbatterie wird durch die verschiedenen Funktionen unterschiedlich stark belastet. Bei abgestelltem Motor den Zündschlüssel möglichst nicht in Schlüsselstellung **II** stellen. Stattdessen Stellung **I** verwenden, da hierbei weniger Strom verbraucht wird.

Hierbei ist auch auf verschiedenes Zubehör zu achten, das die elektrische Anlage belastet. Keine Funktionen verwenden, die bei abgestelltem Motor viel Strom verbrauchen. Beispiele für solche Funktionen sind:

- Gebläse
- Scheinwerfer
- Scheibenwischer
- Stereoanlage (hohe Lautstärke).

Bei niedriger Batteriespannung wird der Text **Batteriespannung Energiesparmodus** im Informationsdisplay angezeigt. Die Energiesparfunktion schaltet dann bestimmte Funktionen aus oder reduziert die Belastung der Batterie, z. B. durch Herunterregeln des Innenraumgebläses und/oder der Lautstärke der Stereoanlage.

– Die Batterie in diesem Fall laden; dazu den Motor anlassen und mindestens 15 Minuten laufen lassen – die Batterie wird während der Fahrt besser geladen als im Leerlauf und im Stillstand.

Vor längeren Fahrten

- Überprüfen, ob der Motor ordnungsgemäß funktioniert und der Kraftstoffverbrauch normal ist.
- Darauf achten, dass keine Leckage (Kraftstoff, Öl oder andere Flüssigkeiten) vorkommt.
- Sämtliche Glühlampen und die Profiltiefe der Reifen überprüfen.
- Das Mitführen eines Warndreiecks ist in bestimmten Ländern gesetzlich vorgeschrieben.

Empfehlungen für die Fahrt

Fahren im Winter

Besonders vor Beginn der kalten Jahreszeit zu überprüfen:

- Das Glykolgehalt der Kühlflüssigkeit des Motors muss mindestens 50 % betragen. Diese Mischung schützt den Motor bei Temperaturen bis zu ca. –35 °C vor Frostsprengung. Für den besten Frostschutz dürfen verschiedene Glykolsorten nicht gemischt werden.
- Der Kraftstofftank muss gut gefüllt sein, um eine Kondensbildung zu verhindern.
- Die Viskosität des Motoröls ist wichtig. Öl mit niedrigerer Viskosität (dünneres Öl) erleichtert das Starten bei kalten Außentemperaturen und verringert zudem den Kraftstoffverbrauch bei kaltem Motor. Für weitere Informationen zu geeigneten Ölen siehe Seite 380.

WICHTIG

Öl mit niedriger Viskosität darf bei harter Fahrweise oder warmen Witterungsverhältnissen nicht verwendet werden.

- Den Zustand der Batterie und ihren Ladezustand überprüfen. Niedrige Temperaturen stellen größere Anforderungen an die Batterie. Gleichzeitig verringert sich die Kapazität der Batterie durch die Kälte.
- Scheibenwaschflüssigkeit verwenden, um Eisbildung im Scheibenwaschflüssigkeitsbehälter zu vermeiden.

Für die bestmögliche Traktion empfiehlt Volvo bei Schnee- oder Glättegefahr Winterreifen an allen Rädern.

ACHTUNG

In bestimmten Ländern ist die Verwendung von Winterreifen gesetzlich vorgeschrieben. Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zugelassen.

Glatte Straßen

Üben Sie daher das Fahren auf rutschiger Oberfläche unter kontrollierten Bedingungen, um zu lernen, wie das Fahrzeug reagiert.

Tanken

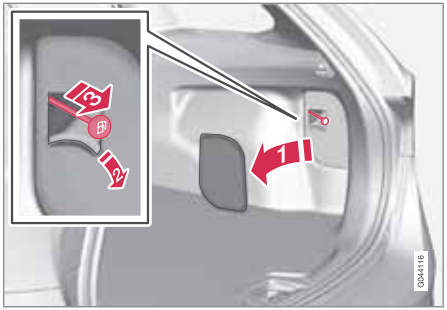
Kraftstofftankklappe öffnen/schließen

Die Kraftstofftankklappe mit der Taste am Schalterfeld Beleuchtung öffnen – die Klappe öffnet sich, sobald die Taste losgelassen wird.

Der Pfeil am Symbol im Informationsdisplay zeigt an, auf welcher Seite des Fahrzeugs sich die Tankklappe befindet.

- Die Klappe schließen. Dazu die Klappe zudrücken, bis ein Klickgeräusch bestätigt, dass sie geschlossen ist.

Kraftstofftankklappe manuell öffnen



Die Kraftstofftankklappe kann von Hand geöffnet werden, wenn das elektrische Öffnen vom Fahrzeuginnenraum nicht möglich ist.

1. Die Seitenklappe im Laderaum öffnen/entfernen (auf derselben Seite wie die Kraftstofftankklappe).
2. Einen perforierten Teil in der Isolierung aufweiten/öffnen und nach einem grünen Seilzug mit Griff tasten.
3. Den Seilzug vorsichtig gerade nach hinten ziehen, bis die Tankklappe mit einem Klick herausklappt.

WICHTIG

Vorsichtig an der Schnur ziehen – zum Freigeben des Klappenschlosses ist nur ein minimaler Kraftaufwand erforderlich.

Tankverschluss öffnen/schließen

Der Tankverschluss kann an der Klappe aufgehängt werden.

Bei hohen Außentemperaturen kann ein Überdruck im Tank entstehen. Den Verschluss in diesem Fall langsam öffnen.

- Nach dem Tanken – den Verschluss wieder anbringen und drehen, bis ein oder mehrere Klickgeräusche zu hören sind.

Kraftstoff einfüllen

- Nicht zu viel Kraftstoff in den Tank einfüllen. Den Tankvorgang beenden, wenn sich die Zapfpistole abschaltet.

ACHTUNG

Ein überfüllter Tank kann bei hohen Außentemperaturen überlaufen.

Kraftstoff

Allgemeines zu Kraftstoff

Keinen Kraftstoff mit einer schlechteren als der in den Empfehlungen von Volvo angegebenen Qualität verwenden, da sich dies negativ auf die Motorleistung und den Kraftstoffverbrauch auswirkt.

WARNUNG

Benzindämpfe nicht einatmen! Augen vor Kraftstoffspritzern schützen.

Falls Kraftstoff in die Augen gerät ggf. vorhandene Kontaktlinsen herausnehmen und die Augen mindestens 15 Minuten mit reichlich Wasser spülen. Einen Arzt aufsuchen.

Kraftstoff nicht schlucken! Kraftstoffe wie Benzin, Bioethanol sowie Mischungen dieser beiden Kraftstoffe und Diesel sind äußerst giftig und können, wenn sie geschluckt werden, zu dauerhaften Verletzungen oder zum Tod führen. Bei Verschlucken von Kraftstoff sofort einen Arzt aufsuchen.

WARNUNG

Auf dem Boden verschütteter Kraftstoff kann sich entzünden.

Vor dem Tanken die kraftstoffbetriebene Heizung ausschalten.

Tragen Sie niemals ein eingeschaltetes Mobiltelefon beim Tanken bei sich! Durch das Klingelsignal kann es zu Funkenbildung kommen, und die Benzindämpfe können sich entzünden. Dies kann Brände und Verletzungen zur Folge haben.

WICHTIG

Das Mischen verschiedener Kraftstoffarten oder die Verwendung von nicht empfohlenen Kraftstoffen lässt Volvo-Garantien sowie ggf. vorhandene zusätzliche Serviceverträge erlöschen. Dies gilt für sämtliche Motoren. ACHTUNG! Dies gilt nicht für Fahrzeuge mit Motoren, die für den Betrieb mit Ethanolkraftstoff (E85) angepasst sind.

ACHTUNG

Extreme Witterungsverhältnisse, das Fahren mit Anhänger oder das Fahren in hohen Höhen in Kombination mit der Kraftstoffqualität sind Faktoren, die sich auf das Leistungsvermögen des Fahrzeugs auswirken können.

Katalysatoren

Die Aufgabe der Katalysatoren ist die Reinigung der Abgase. Die Katalysatoren sind in der Nähe des Motors platziert, um schnell ihre Betriebstemperatur zu erreichen.

Die Katalysatoren bestehen aus einem Monolithen (Keramikstein oder Metall) mit Kanälen. Die Kanalwände sind mit einer Schicht aus Platin, Rhodium und Palladium versehen. Diese Metalle haben eine Katalysatorwirkung, d. h. sie beschleunigen die chemische Reaktion ohne hierbei selbst verbraucht zu werden.

Lambdasonde™ Sauerstoffsensor

Die Lambdasonde ist Teil in einem Regelsystem zur Verringerung der Emissionen und Verbesserung der Wirtschaftlichkeit.

Eine Lambdasonde (Sauerstoffsensor) überwacht den Sauerstoffgehalt der Abgase, die den Motor verlassen. Der Messwert aus der Abgasanalyse wird in einem elektronischen System verarbeitet, welches kontinuierlich die Einspritzventile steuert. Das Verhältnis des dem Motor zugeführten Kraftstoff-Luft-Gemisches wird fortlaufend geregelt. Diese Regelung schafft optimale Verhältnisse für eine effektive Verbrennung und sorgt zusammen mit dem Dreiwege-Katalysator für eine Verringerung der Schadstoffemissionen (Kohlenwasserstoffe, Kohlenmonoxid, Stickoxide).

Benzin

Benzin muss die Norm EN 228 erfüllen. Die meisten Motoren können mit Kraftstoff mit den Oktanzahlen 95 und 98 ROZ gefahren werden. 91 ROZ sollte nur in Ausnahmefällen verwendet werden.

- 95 ROZ eignet sich bei normaler Beanspruchung des Fahrzeugs.
- Für maximale Leistung und Wirtschaftlichkeit wird 98 ROZ empfohlen.

Für die bestmögliche Leistung und einen optimalen Kraftstoffverbrauch wird für die Fahrt bei Außentemperaturen über +38 °C die höchstmögliche Oktanzahl empfohlen.

WICHTIG

- Nur bleifreies Benzin verwenden, um den Katalysator nicht zu beschädigen.
- Dem Kraftstoff ausschließlich Additive hinzugeben, die von Volvo empfohlen wurden.

Bioethanol E85

Die Kraftstoffanlage oder deren Komponenten nicht modifizieren und keine Komponenten durch Teile ersetzen, die nicht speziell für die Verwendung mit Bioethanol vorgesehen sind.

WARNUNG

Methanol darf nicht verwendet werden. Auf einem Aufkleber auf der Innenseite der Kraftstofftankklappe ist die korrekte Kraftstoffalternative angegeben.

Die Verwendung von Komponenten, die nicht für Bioethanolmotoren konstruiert sind, kann zu Bränden, Verletzungen oder Motorschäden führen.

Reservekanister

Der Reservekanister im Fahrzeug sollte mit Benzin gefüllt werden, siehe Achtung-Kästchen auf Seite 121.

WICHTIG

Darauf achten, dass der Reservekanister ordentlich befestigt ist und der Deckel dicht schließt.

WARNUNG

Ethanol reagiert empfindlich auf Funkenbildung. Beim Befüllen des Reservekanisters mit Ethanol können explosive Gase im Kanister entstehen.

Diesel

Tanken Sie ausschließlich Marken-Dieselkraftstoff. Verzichten Sie grundsätzlich auf Dieselkraftstoff unbekannter Qualität. Diesel sollte die Norm EN 590 oder JIS K2204 erfüllen. Dieselmotoren reagieren empfindlich auf Verunreinigungen im Kraftstoff, wie z. B. eine zu hohe Menge an Schwefelpartikeln.

Der Dieselkraftstoff kann bei niedrigen Temperaturen (–6 °C bis –40 °C) Paraffin ausscheiden. Dies kann zu Startproblemen führen. Die größeren Mineralölkonzerne bieten überdies speziellen Dieselkraftstoff für Temperaturen um den Gefrierpunkt an. Dieser ist bei niedrigen Temperaturen leichtflüssiger und verringert die Gefahr von Wachsbildung in der Kraftstoffanlage.

Wenn der Tank immer gut gefüllt gehalten wird, verringert sich die Gefahr, dass sich dort Kondenswasser bildet. Beim Tanken darauf achten, dass der Bereich um das Einfüllrohr sauber ist. Kraftstoffspritzer auf dem Lack vermeiden und ggf. mit Wasser und Seife entfernen.

Kraftstoff

WICHTIG

Es darf nur Kraftstoff verwendet werden, der die europäische Dieselnorm erfüllt.

Der Schwefelgehalt darf höchstens 50 ppm betragen.

WICHTIG

Dieselähnliche Kraftstoffe, die nicht verwendet werden:

- Spezialzusätze
- Schiffsdieselkraftstoff
- Heizöl
- FAME[1] (Fatty Acid Methyl Ester) und pflanzliches Öl.

Diese Kraftstoffe entsprechen nicht den Anforderungen gemäß Volvos Empfehlungen und tragen zum erhöhten Verschleiß und zu Motorschäden bei, die nicht von Volvos Garantien gedeckt werden.

Tank leergefahren

Bedingt durch die Konstruktion der Kraftstoffanlage eines Dieselmotors kann, wenn der Kraftstoff ausgeht, für den erneuten Start nach dem Tanken eine Entlüftung in der Werkstatt erforderlich sein.

Nachdem der Tank leergefahren wurde, muss die Kraftstoffanlage zunächst eine Kontrolle durchführen. Dies kann etwas Zeit in Anspruch nehmen. Daher vor dem Anlassen des Motors nach dem Befüllen des Kraftstofftanks mit Diesel wie folgt vorgehen:

1. Den Transponderschlüssel in das Zündschloss stecken und bis in die Endstellung drücken (siehe Seite 86).
2. Die **START**-Taste drücken, **ohne** das Brems- und/oder Kupplungspedal durchzudrücken.
3. Etwa eine Minute warten.
4. Zum Anlassen des Motors: Das Brems- und/oder Kupplungspedal durchdrücken und noch einmal auf die **START**-Taste drücken.

ACHTUNG

Vor dem Auffüllen von Kraftstoff bei Kraftstoffmangel:

- Das Fahrzeug auf möglichst ebenem/waagerechtem Boden parken - ist das Fahrzeug geneigt, können Lufttaschen in der Kraftstoffzufuhr auftreten.

Kondenswasser im Kraftstofffilter ablassen

Im Kraftstofffilter wird Kondenswasser im Kraftstoff ausgeschieden, das anderenfalls Motorstörungen verursachen kann.

Der Kraftstofffilter ist gemäß den im Service- und Garantieheft angegebenen Intervallen zu entleeren, sowie wenn der Verdacht besteht, dass verunreinigter Kraftstoff verwendet wurde.

WICHTIG

Einige Spezialadditive beeinträchtigen das Wasserabscheidevermögen des Kraftstofffilters.

Dieselpartikelfilter (DPF)

Dieselfahrzeuge sind mit einem Partikelfilter ausgestattet, wodurch eine effektivere Abgasreinigung möglich ist. Die Partikel in den Abgasen werden während der normalen Fahrt im Filter gesammelt. Um die Partikel zu verbrennen und den Filter zu entleeren, wird eine sog. Regenerierung gestartet. Dazu ist erforderlich, dass der Motor seine normale Betriebstemperatur erreicht hat.

Die Regenerierung des Filters erfolgt automatisch in Intervallen von ca. 300–900 km je nach

[1] Der Dieselkraftstoff kann eine bestimmte Menge FAME enthalten, mehr darf nicht beigemengt werden.

Fahrbedingungen. Die Regenerierung dauert normalerweise 10–20 Minuten. Bei niedriger Durchschnittsgeschwindigkeit kann sie etwas länger dauern. Während der Regenerierung erhöht sich der Kraftstoffverbrauch etwas.

Regenerierung bei kalter Witterung

Wenn das Fahrzeug häufig bei kalter Witterung über kurze Strecken gefahren wird, erreicht der Motor nicht seine normale Betriebstemperatur. Dies führt dazu, dass keine Regenerierung des Dieselpartikelfilters erfolgt und der Filter nicht entleert wird.

Sobald der Filter zu ca. 80 % mit Partikeln gefüllt ist, leuchtet das gelbe Warndreieck am Armaturenbrett auf und die Mitteilung **Rußfilter voll Siehe Handbuch** erscheint im Display des Armaturenbretts.

Um die Regenerierung des Filters zu starten, das Fahrzeug fahren – am besten auf der Landstraße oder auf der Autobahn – bis der Motor seine normale Betriebstemperatur erreicht. Das Fahrzeug sollte dann weitere 20 Minuten lang gefahren werden.

ACHTUNG

Während der Regenerierung kann vorübergehend eine geringfügige Reduzierung der Motorleistung vernommen werden.

Nach Beendigung der Regenerierung wird die Warnmitteilung automatisch gelöscht.

Bei kalter Witterung die Standheizung* verwenden, da der Motor so schneller seine normale Betriebstemperatur erreicht.

WICHTIG

Wenn sich der Filter komplett mit Partikeln füllt, kann es schwierig sein, den Motor anzulassen, und der Filter wird funktionsuntauglich. In diesem Fall besteht die Gefahr, dass der Filter ausgewechselt werden muss.

Kraftstoffverbrauch und Kohlendioxidausstoß

Die Kraftstoffverbrauchszahlen können variieren, wenn das Fahrzeug mit zusätzlichem Zubehör, das sich auf das Fahrzeuggewicht auswirkt, ausgestattet wird. Siehe Informationen zu Gewichten auf Seite 375 und Tabelle auf Seite 383.

Außerdem haben auch die Fahrweise und andere nicht-technische Faktoren einen Einfluss auf den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs.

Der Kraftstoffverbrauch steigt und die Leistungsabgabe wird reduziert, wenn mit Kraftstoff mit einer Oktanzahl von 91ROZ gefahren wird.

ACHTUNG

Extreme Witterungsverhältnisse, das Ziehen eines Anhängers oder das Fahren in hohen Höhen in Kombination mit der Kraftstoffqualität sind Faktoren, die sich auf das Leistungsvermögen des Fahrzeugs auswirken können.

Beladung

Allgemeines zum Beladen

Die Gesamtzuladung ist vom Leergewicht des Fahrzeugs abhängig. Die Gesamtzuladung des Fahrzeugs reduziert sich um die Summe des Gewichts der Insassen und der gesamten Sonderausstattung. Für ausführliche Informationen zu Gewichten siehe Seite 375.

Die Heckklappe wird über eine Taste am Schalterfeld Beleuchtung oder auf dem Transponderschlüssel geöffnet, siehe Seite 65.

WARNUNG

Je nach Gewicht und Verteilung der Ladung verändern sich die Fahreigenschaften des Fahrzeugs.

Beim Beladen zu beachten

- Die Ladung gegen die Rückenlehne des Rücksitzes gedrückt platzieren.

Es ist zu beachten, dass keine Gegenstände die Funktion des WHIPS-Systems der Vordersitze behindern dürfen, wenn eine der Rückenlehnen des Rücksitzes umgeklappt ist,siehe Seite 29.

- Die Ladung mittig platzieren.
- Schwere Objekte sind so niedrig wie möglich zu positionieren. Möglichst vermeiden, schwere Ladegüter auf umgeklappten Rückenlehnen zu platzieren.
- Scharfe Kanten mit einem weichen Kantenschutz versehen, damit die Bezüge nicht beschädigt werden.
- Jede Ladung mit Bändern oder Haltebändern in den Lasthalteösen sichern.

WARNUNG

Ein Gegenstand mit einem Gewicht von 20 kg entspricht im Falle eines Frontalaufpralls bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h einem Aufprallgewicht von 1000 kg.

WARNUNG

Die Schutzwirkung des Kopf-/Schulterairbags im Dachhimmel kann ausbleiben oder reduziert werden, wenn die Last zu hoch reicht.

- Niemals über die Rückenlehne hinaus beladen.

WARNUNG

Ladegüter müssen grundsätzlich sicher verzurrt werden. Bei starkem Abbremsen besteht anderenfalls die Gefahr, dass das Ladegut verrutscht und Insassen verletzt.

Scharfe Kanten und Ecken mit einem weichen Schutz versehen.

Während der Be-/Entladung des Fahrzeugs mit langen Ladegütern den Motor abstellen und die Feststellbremse anziehen. In ungünstigen Fällen kann das Ladegut anderenfalls den Schalthebel/Wählhebel verstellen, so dass ein Gang eingelegt wird – das Fahrzeug kann ins Rollen geraten.

Vordersitz

Für besonders lange Ladegüter kann auch die Rückenlehne des Beifahrersitzes umgeklappt werden, siehe Seite 88.

Dachlast

Benutzung eines Dachgepäckträgers

Um Schäden am Fahrzeug zu vermeiden und größtmögliche Sicherheit beim Fahren zu gewährleisten, werden die eigens von Volvo entwickelten Dachgepäckträger empfohlen.

Sorgfältig die dem Dachgepäckträger beiliegenden Einbauanweisungen befolgen.

- Regelmäßig überprüfen, ob Dachgepäckträger und Ladung ordentlich befestigt sind. Die Ladung muss gut mit Ladegurten festgezurrt sein.
- Die Ladung gleichmäßig auf dem Dachgepäckträger verteilen. Das schwerste Ladegut nach unten legen.
- Mit dem Umfang der Ladung nehmen Windwiderstand und Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs zu.
- Vorsichtig und vorausschauend fahren. Starkes Beschleunigen, scharfes Abbremsen oder scharfes Abbiegen vermeiden.

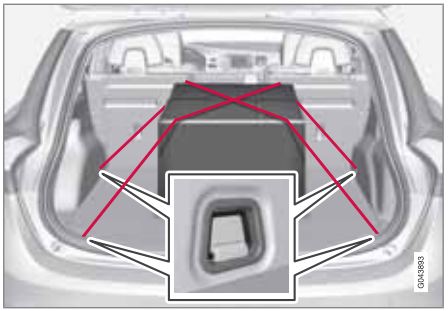
WARNUNG

Mit Dachlast ändern sich der Schwerpunkt des Fahrzeugs und die Fahreigenschaften. Für Informationen zur maximal zulässigen Dachlast einschließlich Dachgepäckträger und ggf. einer Dachbox siehe Seite 375.

Rückenlehne Fond umklappen

Um das Beladen des Laderaums zu vereinfachen, können die Rücklehnen im Fond umgeklappt werden, siehe Seite 90.

Lasthalteösen



Die einklappbaren Lasthalteösen werden verwendet, um die Haltebänder zu sichern, mit denen Güter im Laderaum befestigt werden.

WARNUNG

Sicherstellen, dass harte, scharfe und/oder schwere Gegenstände nicht so liegen oder herausragen, dass diese bei scharfem Bremsen zu Verletzungen führen können.

Befestigen Sie große, schwere Gegenstände immer mit einem der Sicherheitsgurte oder einem Spannband.

Tragetaschenhalter*

Tragetaschenhalter unter aufklappbarer Klappe im Boden.

Der Tragetaschenhalter sichert Ihre Einkaufstaschen und verhindert, dass diese im Laderaum umfallen können.

1. Die Halterung, die ein Teil der Bodenklappe ist, hochklappen.
2. Die Tragetaschen mit Hilfe des Spanngurts sichern und die Tragetaschengriffe an den Haken befestigen.

Beladung

12-V-Steckdose*

Den Deckel herunterklappen, um die Steckdose zu erreichen.

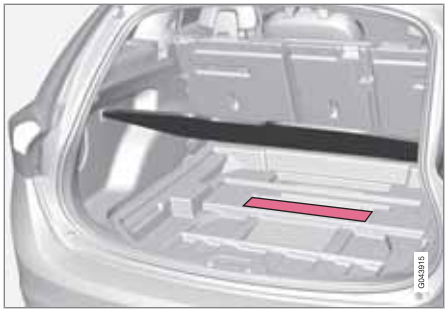
- Die Steckdose liefert selbst dann Spannung, wenn der Transponderschlüssel nicht im Zündschloss steckt.

ACHTUNG

Bei Verwendung der Steckdose bei abgestelltem Motor daran denken, dass die Gefahr der Entladung der Startbatterie des Fahrzeugs besteht.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Schutznetz*



Aufbewahrungsplatz Schutznetzkassetten.

Ein zusammenrollbares Schutznetz wird in zwei Kassetten unter der Bodenluke im Laderaum aufbewahrt.

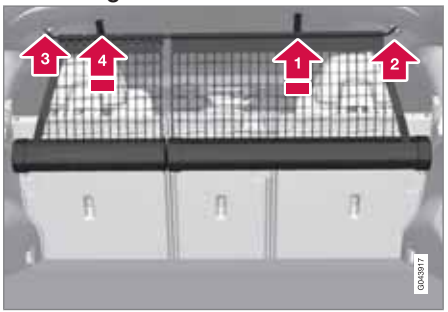
Befestigung Netzkassetten

Die zweigeteilte Schutznetzkassette wird auf der Rückseite der Rückenlehne befestigt. Die schmalere Kassette wird auf der linken Seite (von der Heckklappe aus gesehen) befestigt.

1. Die Rückenlehne des Rücksitzes nach vorn klappen, siehe Seite 91.
2. Die Befestigungsschienen der Kassette vor den Befestigungslaschen 1 der Rückenlehne einpassen.
3. Die Kassette auf die Befestigungslaschen 2 schieben.
4. Die Rückenlehne nach hinten klappen und verriegeln.

- Die Kassette wird in umgekehrter Reihenfolge entfernt.

Benutzung des Schutznetzes



Das Netz wird aus den Kassetten herausgezogen und arretiert automatisch nach etwa einer Minute, wenn die Rücklehnen der Rücksitzbank hochgeklappt sind.

1. Den rechten Teil des Netzes mit dessen Schlaufe hochziehen.
2. Die Stange in die Halterung auf der rechten Seite hineinstecken und dann nach vorn drücken – die Stange verriegelt mit einem Klickgeräusch.
3. Den Teleskopteil der Stange herausziehen und auf der anderen Seite festklicken.
4. Das linke Lastnetz hochziehen und an der Stange festhaken.

- Beim Zusammenklappen in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

Das Netz kann auch bei umgelegten Rückenlehnen im Fond verwendet werden.

Netzkassetten entfernen

1. Die Schutznetze in umgekehrter Reihenfolge des im Abschnitt „Verwendung des Schutznetzes“ beschriebenen Vorgangs in die Kassetten einrollen.
2. Die komplette Rückenlehne nach vorn klappen.

Laderaum

3. Die Kassetten nach außen schieben, bis sie sich von den Befestigungsschienen lösen.

Die Kassetten in den dafür vorgesehenen Fächern unter der Bodenluke des Laderaums aufbewahren.

WARNUNG

Ladegut im Laderaum muss selbst bei korrekt montiertem Schutznetz gut verankert werden.

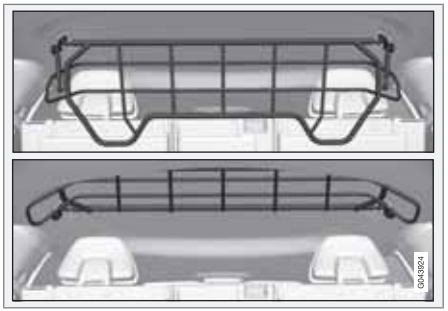
Schutznetz mit Gepäckraumabdeckung kombiniert

Zugschlaufen zum Hochziehen des Netzes.

Das Schutznetz kann auch vom Rücksitz hochgeklappt werden, wenn die Gepäckraumabdeckung ausgezogen ist.

Den im Kapitel „Benutzung des Schutznetzes“ beschriebenen Vorgang befolgen. Die Schlaufen zum Ausklappen befinden sich an den Pfeilen.

Schutzgitter*



Ein Schutzgitter verhindert, dass Gepäck oder Haustiere bei einem starken Abbremsen im Innenraum nach vorn geschleudert werden.

Hochklappen

Die Unterseite des Schutzgitters fassen und nach hinten/oben ziehen.

WICHTIG

Das Schutzgitter kann nicht hoch- oder heruntergeklappt werden, wenn eine Gepäckraumabdeckung montiert ist.

Einbau/Ausbau

Das Schutzgitter ist normalerweise dauerhaft im Fahrzeug montiert, da es einfach zur Decke hochgeklappt werden kann und damit nicht mehr im Weg ist, wenn ein längerer Ladebereich erforderlich ist. Das Schutzgitter kann jedoch bei Bedarf ausgebaut und aus dem Fahrzeug entfernt werden.

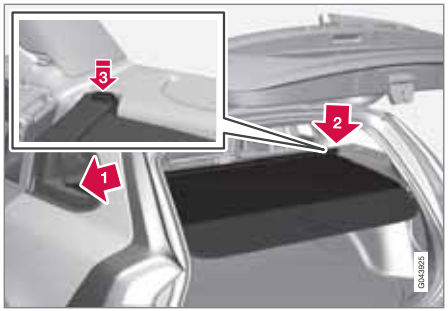
Für Informationen zum erforderlichen Werkzeug und zur Vorgehensweise beim Einbau/Ausbau siehe beim Erwerb des Produkts beigefügte Montageanleitung[1].

Beim Wiedereinbau muss das Schutzgitter aus Sicherheitsgründen immer korrekt befestigt und verzurrt sein.

[1] Montageanleitung Nr. 30756681.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Gepäckraumabdeckung*



Die Gepäckraumabdeckung über die Ladung ziehen und in den Aussparungen an den hinteren Säulen im Laderaum einhaken.

WICHTIG

Das Schutzgitter kann nicht hoch- oder heruntergeklappt werden, wenn die Gepäckraumabdeckung montiert ist.

Gepäckraumabdeckung befestigen

1. Das eine Endstück der Abdeckung in die Versenkung in der Seitenverkleidung einführen.
2. Das andere Endstück der Abdeckung in die entsprechende Versenkung einführen.
3. Beide Seiten festdrücken. Es muss ein Klicken zu hören sein und die rote Markierung muss verschwinden.
   > Sicherstellen, dass beide Endstücke eingerastet sind.

Gepäckraumabdeckung entfernen

1. Die Taste des einen Endstücks eindrücken und das Endstück herausheben.
2. Die Abdeckung vorsichtig nach oben/außen anwinkeln. Daraufhin löst sich das andere Endstück automatisch.

Hintere Abdeckscheibe der Gepäckraumabdeckung herunterklappen

Die hintere Abdeckscheibe der Gepäckraumabdeckung ragt in ihrer eingerollten Stellung horizontal in den Laderaum, wenn sie montiert ist.

– Die Abdeckscheibe leicht nach hinten ziehen, bis sie nicht mehr auf den Stützvorrichtungen aufliegt, und herunterklappen.

Fahren mit Anhänger

Allgemeines

Die Gesamtzuladung ist vom Leergewicht des Fahrzeugs abhängig. Die Gesamtzuladung des Fahrzeugs reduziert sich um die Summe des Gewichts der Insassen und der gesamten Sonderausstattung, beispielsweise einer Anhängerkupplung. Für ausführliche Informationen zu Gewichten siehe Seite 375.

Wenn die Anhängerzugvorrichtung von Volvo montiert ist, wird das Fahrzeug mit der erforderlichen Ausrüstung für die Fahrt mit einem Anhänger geliefert.

- Die Anhängerzugvorrichtung des Fahrzeugs muss zugelassen sein.
- Erkundigen Sie sich beim Nachrüsten der Anhängerzugvorrichtung bei Ihrem Volvo-Händler, ob Ihr Fahrzeug vollständig für die Fahrt mit Anhänger ausgestattet ist.
- Die Ladung auf dem Anhänger so verteilen, dass das Gewicht auf der Anhängerzugvorrichtung die maximal zulässige Stützlast nicht überschreitet.
- Den Reifendruck entsprechend der max. Zuladung erhöhen. Zur Anordnung des Reifendruckaufklebers siehe Seite 322.
- Beim Fahren mit Anhänger wird der Motor stärker als normal beansprucht.
- Nicht mit einem schweren Anhänger fahren, wenn das Fahrzeug noch sehr neu ist. Warten, bis das Fahrzeug eine Kilometerleistung von mindestens 1000 km aufweist.
- Bei langen, steilen Gefällen werden die Bremsen erheblich stärker als normal beansprucht. In einen niedrigeren Gang schalten und die Geschwindigkeit entsprechend anpassen.
- Aus Sicherheitsgründen sollte die höchstzulässige Geschwindigkeit für Fahrzeuge mit Anhänger nicht überschritten werden. Geltende Bestimmungen für zulässige Geschwindigkeiten und Gewichte befolgen.
- Bei Fahrten mit Anhänger an langen, starken Steigungen mit niedriger Geschwindigkeit fahren.
- Fahrten mit Anhänger an Steigungen von über 12 % vermeiden.

Anhängerkabel

Ein Adapter ist erforderlich, wenn die Anhängerzugvorrichtung des Fahrzeugs einen 13-poligen elektrischen Steckverbinder hat und der Anhänger einen 7-poligen Steckverbinder. Ein von Volvo genehmigtes Adapterkabel verwenden. Das Kabel darf auf keinen Fall am Boden schleifen.

Blinker- und Bremsleuchten an Anhängern

Wenn eine der Blinkerleuchten am Anhänger defekt ist, blinkt das Blinkersymbol im Kombinationsinstrument schneller als normal und im Display erscheint der Text **Glühlampe defekt Blinker Anhänger**.

Ist eine der Bremsleuchten am Anhänger defekt, erscheint der Text **Glühlampe defekt Bremslicht Anh.**.

Niveauregulierung*

Die hinteren Stoßdämpfer behalten unabhängig von der Beladung des Fahrzeugs (bis zum zulässigen Gesamtgewicht) stets eine konstante Höhe bei. Wenn das Fahrzeug stillsteht, sinkt das Heck etwas ab, was vollkommen normal ist.

Anhängergewichte

Für Informationen zu Volvos zulässigen Anhängergewichten siehe Seite 376.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

ACHTUNG

Die angegebenen höchstzulässigen Anhängergewichte sind die von Volvo zugelassenen Werte. Nationale Bestimmungen können Anhängergewichte und Geschwindigkeiten weiter einschränken. Anhängerzugvorrichtungen können für Zuggewichte zugelassen sein, die das zulässige Zuggewicht des Fahrzeugs überschreiten.

WARNUNG

Die aufgelisteten Empfehlungen für Anhängergewichte befolgen. Der Anhänger und das Fahrzeug können sonst schwer zu steuern sein, wenn Sie Hindernissen ausweichen oder bremsen müssen.

Handschaltgetriebe

Überhitzung

Bei Fahrten mit Anhänger auf gebirgigen Strecken in warmer Witterung besteht Überhitzungsgefahr.

- Nicht mit mehr als 4500 Umdrehungen pro Minute (Dieselmotor: 3500 Umdrehungen pro Minute) fahren – die Öltemperatur kann anderenfalls zu weit ansteigen.

Dieselmotor 5 Zyl.

- Bei Überhitzungsgefahr beträgt die optimale Drehzahl des Motors 2300–3000 Umdrehungen pro Minute für die optimalen Zirkulation der Kühlflüssigkeit.

Automatikgetriebe

Überhitzung

Bei Fahrten mit Anhänger auf gebirgigen Strecken in warmer Witterung besteht Überhitzungsgefahr.

- Ein Automatikgetriebe wählt stets den optimalen Gang in Bezug auf Belastung und Motordrehzahl.
- Bei Überhitzung leuchtet ein Warnsymbol im Armaturenbrett auf und eine Textmitteilung erscheint – die angegebene Empfehlung befolgen.

Starke Steigungen

- Das Automatikgetriebe nicht mit einem höheren Gang sperren als der Motor „verkraftet“ – das Fahren in höheren Gängen mit niedriger Motordrehzahl ist nicht immer vorteilhaft.

WICHTIG

Siehe auch spezielle Informationen über das langsame Fahren mit Anhänger für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe Powershift auf Seite 129.

Parken an einer Steigung

1. Die Fahrbremse durchdrücken.
2. Die Feststellbremse aktivieren.
3. Den Wählhebel in Stellung **P** bewegen.
4. Die Fahrbremse loslassen.

- Der Wählhebel muss sich in Parkstellung **P** befinden, wenn ein Fahrzeug mit Automatikgetriebe und angekuppeltem Anhänger geparkt wird. Stets die Feststellbremse anziehen.
- Zum Blockieren der Räder Keile verwenden, wenn ein Fahrzeug mit angekuppeltem Anhänger an einer Steigung geparkt wird.

Anfahren an einer Steigung

1. Die Fahrbremse durchdrücken.
2. Den Wählhebel in Fahrstellung **D** bewegen.
3. Die Feststellbremse lösen.
4. Die Fahrbremse loslassen und losfahren.

Fahren mit Anhänger

Anhängerzugvorrichtung

Wenn das Fahrzeug mit einer abnehmbaren Anhängerkupplung ausgerüstet ist, sorgfältig die Montagehinweise für das lose Teil befolgen, siehe Seite 305.

WARNUNG

Falls das Fahrzeug mit einer abnehmbaren Volvo-Anhängerkupplung ausgerüstet ist:

- Die Einbauanweisungen sorgfältig beachten.
- Der abnehmbare Teil muss vor Beginn der Fahrt mit dem Schlüssel verriegelt werden.
- Überprüfen Sie, dass das Anzeigefenster grün ist.

Unbedingt zu kontrollieren

- Der Kugelkopf muss regelmäßig gereinigt und mit Fett geschmiert werden.

ACHTUNG

Wenn eine Anhängerkupplung mit Schwingungsdämpfer verwendet wird, muss die Kupplungskugel nicht geschmiert werden.

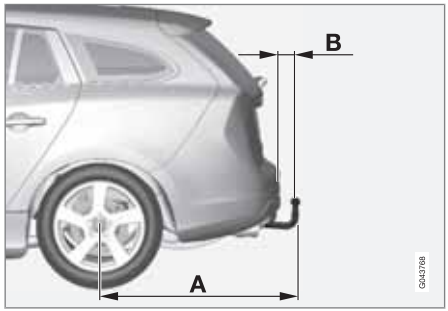
Aufbewahrung abnehmbare Anhängerzugvorrichtung

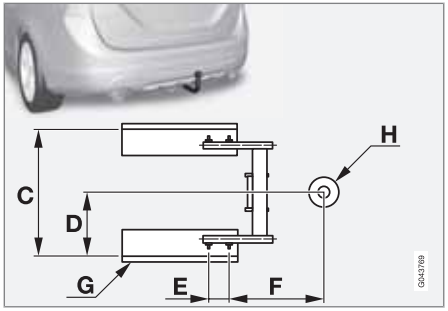
Aufbewahrungsort der Anhängerzugvorrichtung.

WICHTIG

Die Anhängerzugvorrichtung stets nach der Benutzung lösen und an dem für diesen vorgesehenen Ort im Fahrzeug aufbewahren.

Technische Daten





Abmessungen, Befestigungspunkte (mm)	
A	998
B	80
C	854
D	427
E	109
F	282
G	Seitenträger
H	Kugelmitte

Montage Anhängerzugvorrichtung

1 Die Schutzkappe entfernen. Dazu zunächst die Sperre eindrücken 1 und dann die Kappe gerade nach hinten ziehen 2.

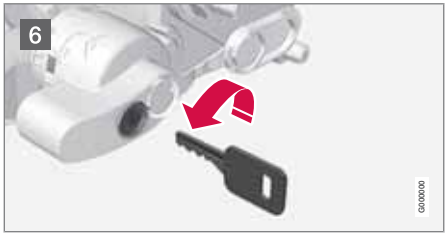
2 Überprüfen, ob sich der Mechanismus in der unverriegelten Stellung befindet. Dazu den Schlüssel im Uhrzeigersinn drehen.

3 Das Anzeigefenster muss rot sein.

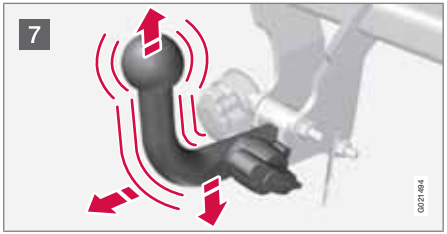
4 Die Anhängerzugvorrichtung einsetzen und hineinschieben, bis ein Klicken zu hören ist.

Fahren mit Anhänger

5 Das Anzeigefenster muss grün sein.



6 Den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn in die verriegelte Stellung drehen. Den Schlüssel aus dem Schloss abziehen.



7 Sicherstellen, dass die Anhängerzugvorrichtung fest sitzt: Diese dazu hoch-, herunter- und zurückbewegen.

WARNUNG

Wenn die Anhängerzugvorrichtung nicht korrekt sitzt, muss sie abgenommen und erneut wie zuvor beschrieben befestigt werden.

WICHTIG

Nur die Kugel der Anhängerkupplung einschmieren, der restliche Kugelteil muss sauber und trocken sein.

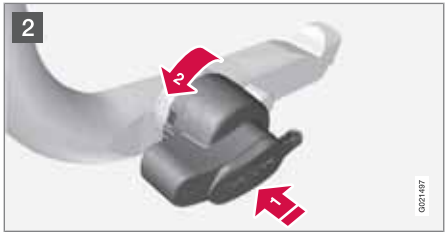
8 Sicherheitskabel.

WARNUNG

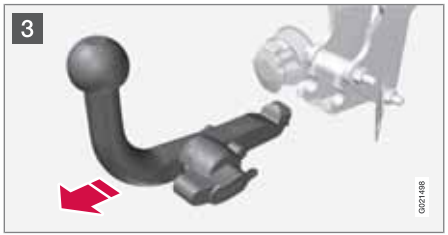
Sicherstellen, dass das Sicherheitskabel des Anhängers an der korrekten Befestigung gesichert ist.

Demontage der Anhängerzugvorrichtung

1 Den Schlüssel hineinstecken und im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln.



2 Den Verriegelungsknopf 1 eindrücken und gegen den Uhrzeigersinn drehen 2, bis ein Klicken zu hören ist.



3 Den Verriegelungsknopf vollständig bis zum Anschlag weiterdrehen, herunterdrücken und gleichzeitig die Anhängerzugvorrichtung nach hinten und oben herausziehen.

WARNUNG

Die Anhängerzugvorrichtung auf sichere Weise verankern, wenn sie im Fahrzeug aufbewahrt wird, siehe Seite 304.

4 Die Schutzkappe aufschieben, bis sie festschnappt.

Anhängerstabilisator – TSA*

Die Aufgabe von TSA (Trailer Stability Assist) ist es, Fahrzeuge mit angekuppeltem Anhänger in Situationen zu stabilisieren, in denen das Gespann in eine Pendelbewegung gerät.

Die TSA-Funktion ist Teil des **DSTC**-Systems (Dynamic Stability and Traction Control), siehe Seite 179.

Funktion

Alle Kombinationen von Fahrzeugen und Anhängern können in eine Pendelbewegung geraten. Gewöhnlich sind dazu sehr hohe Geschwindigkeiten erforderlich. Wenn jedoch der Anhänger überladen oder die Ladung falsch verteilt ist, z. B. zu weit hinten liegt, besteht die Gefahr für Pendelbewegungen auch bei niedrigeren Geschwindigkeiten (70–90 km/h).

Damit es in diesem Fall zu Pendelbewegungen kommt, ist ein auslösender Faktor erforderlich, wie z. B.:

- Das Fahrzeug mit Anhänger ist einem starken Seitenwind ausgesetzt.
- Das Fahrzeug mit Anhänger fährt auf unebener Fahrbahn oder passiert eine Unebenheit.
- Schnelle Lenkradbewegungen.

Handhabung

Wenn das Gespann erst einmal in eine Pendelbewegung geraten ist, kann es schwierig oder gar unmöglich sein, diese zu dämpfen. Dabei ist das Gespann nur schwer kontrollierbar und es besteht die Gefahr, dass es z. B. in die falsche Spur gerät oder die Fahrbahn verlässt.

Das TSA-System überwacht kontinuierlich vor allem die seitlichen Bewegungen des Fahrzeugs. Werden Pendelbewegungen erfasst,

Fahren mit Anhänger

erfolgt eine individuelle Bremsregelung der Vorderräder. Dies hat eine stabilisierende Wirkung auf das Gespann. Oft reicht das aus, damit der Fahrer wieder Kontrolle über das Fahrzeug erlangt.

Wenn die Pendelbewegungen – trotz des ersten Eingriffs des TSA-Systems – nicht gedämpft werden, wird das Gespann an allen Rädern abgebremst und gleichzeitig wird die Antriebskraft des Motors reduziert. Nachdem die Pendelbewegungen sukzessive gedämpft wurden und das Gespann wieder stabil ist, unterbricht das TSA-System die Regelung und der Fahrer erhält wieder vollständige Kontrolle über das Fahrzeug.

Sonstiges
Eingriffe des TSA-Systems können im Geschwindigkeitsintervall 60–160 km/h erfolgen.

ACHTUNG

Die TSA-Funktion wird ausgeschaltet, falls der Fahrer den **Sport** siehe Seite 179-Modus, wählt.

Eingriffe von TSA können ausbleiben, wenn der Fahrer mit kräftigen Lenkradbewegungen versucht, die Pendelbewegungen aufzuheben, da das TSA-System dann nicht beurteilen kann, ob die Pendelbewegungen vom Fahrer oder vom Anhänger verursacht werden.

Wenn das TSA-System arbeitet, blinkt das **DSTC**-Symbol im Kombinationsinstrument.

Abschleppen

Vor dem Abschleppen eines Fahrzeugs die gesetzlich zulässige Höchstgeschwindigkeit für das Abschleppen überprüfen.

1. Zur Entriegelung des Lenkschlosses den Transponderschlüssel im Zündschloss bis in die Endstellung drücken und dann auf die **START/STOP ENGINE**-Taste drücken, so dass sich das Fahrzeug lenken lässt, siehe Seite 86.
2. Der Transponderschlüssel muss sich während des gesamten Abschleppvorgangs im Zündschloss befinden.
3. Das Abschleppseil muss gespannt bleiben, wenn das Zugfahrzeug die Geschwindigkeit senkt, um starkes Ruckeln zu vermeiden. Dazu den Fuß leicht auf dem Bremspedal belassen.
4. Stets bremsbereit sein.

WARNUNG

- Das Lenkschloss muss vor dem Abschleppen entriegelt werden.
- Der Transponderschlüssel muss in Schlüsselstellung **II** stehen.
- Niemals während der Fahrt oder wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird den Transponderschlüssel vom Zündschloss abziehen.

WARNUNG

Die Bremskraftunterstützung und die Servolenkung funktionieren nicht bei ausgeschaltetem Motor. Sie müssen einen ca. fünfmal höheren Druck auf das Bremspedal ausüben, und die Lenkung ist erheblich schwergängiger.

Handschaltgetriebe

Vor dem Abschleppen:

– Den Schalthebel in die Neutralstellung bewegen und die Feststellbremse lösen.

Automatikgetriebe Geartronic

WICHTIG

Es ist zu beachten, dass diese Fahrzeuge stets so abgeschleppt werden müssen, dass die Räder vorwärts rollen.

- Fahrzeuge mit Automatikgetriebe dürfen nicht mit Geschwindigkeiten von über 80 km/h und nicht über eine Strecke von mehr als 80 km abgeschleppt werden.

Vor dem Abschleppen:

– Den Wählhebel in Stellung **N** bewegen und die Feststellbremse lösen.

Automatikgetriebe Powershift

Da bei den Modellen T3, T4, T4F und T5 mit Powershift-Getriebe der Motor laufen muss, damit die ausreichende Schmierung des Motors gewährleistet ist, sollten diese Fahrzeuge nicht abgeschleppt werden. Wenn das Fahrzeug dennoch abgeschleppt werden muss, sollte die Strecke so kurz wie möglich sein und der Abschleppvorgang bei sehr niedriger Geschwindigkeit erfolgen.

Bei Unsicherheit, ob das Fahrzeug mit Powershift-Getriebe ausgestattet ist oder nicht, kann die Bezeichnung auf Schild Nr. (5)

Abschleppen und Transport

unter der Motorhaube überprüft werden – siehe Seite 372. Die Bezeichnung „MPS6“ bedeutet, dass es ein Powershift ist – anderenfalls handelt es sich um das Automatikgetriebe Geartronic.

WICHTIG

Abschleppen vermeiden.

- Um das Fahrzeug von einem bezüglich der Verkehrssicherheit gefährlichen Platz fortzubewegen, kann es für eine kurze Strecke mit niedriger Geschwindigkeit abgeschleppt werden – jedoch nicht weiter als 10 km und nur mit einer Geschwindigkeit von weniger als 10 km/h. Dabei ist zu beachten, dass das Fahrzeug stets so abzuschleppen ist, dass die Räder vorwärts rollen.
- Beim Abschleppen über eine längere Strecke als 10 km muss das Fahrzeug mit von der Fahrbahn angehobenen Antriebsrädern abgeschleppt werden – die Beauftragung eines professionellen Abschleppunternehmens wird empfohlen.

Vor dem Abschleppen:

– Den Wählhebel in Stellung **N** bewegen und die Feststellbremse lösen.

Starthilfe

Fahrzeug nicht anschleppen. Eine Hilfsbatterie verwenden, wenn die Batterie so entladen ist, dass der Motor nicht angelassen werden kann, siehe Seite 123.

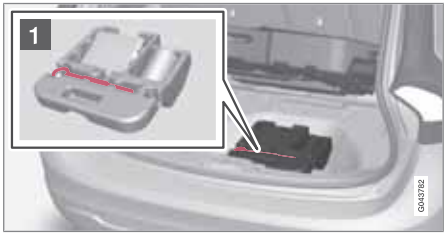
WICHTIG

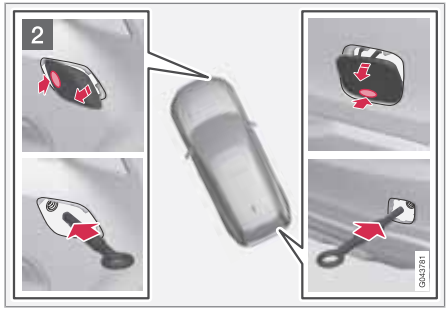
Der Katalysator könnte beschädigt werden, wenn der Motor mit Hilfe eines anschleppenden Fahrzeugs angelassen wird.

Abschleppöse

Die Abschleppöse wird in eine mit Gewinde versehene Aussparung hinter einer Abdeckung auf der rechten Seite des Stoßfängers vorn oder hinten eingeschraubt.

Befestigung der Abschleppöse





1 Die Abschleppöse, die sich unter der Bodenluke im Laderaum befindet, herausnehmen.

2 Die Abdeckung für den Befestigungspunkt der Abschleppöse gibt es in zwei Varianten, die jeweils auf unterschiedliche Weise geöffnet werden müssen:

- Die Variante mit einer Aussparung wird geöffnet, indem eine Münze oder ein ähnlicher Gegenstand in die Aussparung gesteckt und die Abdeckung nach außen gebogen wird. Dann den Deckel ganz herausklappen und abnehmen.
- Die andere Variante besitzt eine Markierung entlang der einen Seite oder in einer Ecke: Mit einem Finger auf die Markierung drücken und gleichzeitig die gegenüberliegende Seite/Ecke mit Hilfe

einer Münze oder einem ähnlichen Gegenstand herausklappen – die Abdeckung bewegt sich um ihre Mittellinie und kann dann abgenommen werden.

Die Abschleppöse bis zu ihrem Flansch hineinschrauben. Die Öse z. B. mit dem Radmutternschlüssel ordentlich festdrehen.

Die Abschleppöse nach ihrer Benutzung abschrauben und an dem für diese vorgesehenen Ort verstauen.

Zum Schluss die Abdeckung wieder am Stoßfänger anbringen.

WICHTIG

Die Abschleppöse ist ausschließlich für das Abschleppen auf Straßen vorgesehen – sie darf **nicht** verwendet werden, um ein Fahrzeug aus einem Straßengraben zu ziehen oder ein festgefahrenes Fahrzeug zu bergen. Für das Bergen eines Fahrzeugs professionelle Hilfe anfordern.

ACHTUNG

An bestimmten Fahrzeugen mit montierter Anhängerzugvorrichtung kann die Abschleppöse nicht an der hinteren Halterung befestigt werden. Das Abschleppseil stattdessen an der Anhängerzugvorrichtung befestigen.

Aus diesem Grund empfiehlt es sich, die abnehmbare Anhängerzugvorrichtung stets im Fahrzeug aufzubewahren.

Bergen

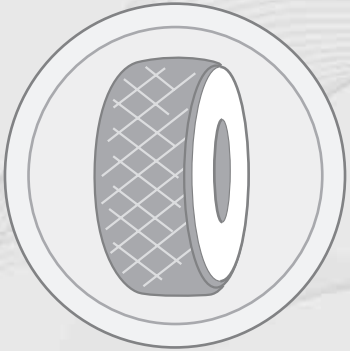
Für das Bergen eines Fahrzeugs professionelle Hilfe anfordern.

WICHTIG

Bitte beachten, dass das Fahrzeug stets so abzuschleppen ist, dass die Räder vorwärts rollen.

- Teilweise angehobene Fahrzeuge mit Allradantrieb (AWD) dürfen nicht mit einer höheren Geschwindigkeit als 70 km/h abgeschleppt werden. Das Fahrzeug sollte nicht über längere Strecken als 50 km abgeschleppt werden.

Allgemeines 314
Radwechsel 319
Reifendruck 322
Warndreieck und Verbandkasten*..... 323
Reifendrucküberwachung (TPMS)*..... 324
Provisorische Reifenabdichtung (TMK) 326



* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

07

RÄDER UND REIFEN

Allgemeines

Fahreigenschaften

Die Reifen haben einen großen Einfluss auf das Fahrverhalten des Fahrzeugs. Reifentyp, Reifengröße, Reifendruck und Geschwindigkeitsklasse sind wichtig für die Leistung des Fahrzeugs.

Drehrichtung

Der Pfeil zeigt in die Laufrichtung des Reifens.

Auf Reifen mit Profil, die lediglich in eine Richtung drehen sollen, ist die Drehrichtung auf dem Reifen mit einem Pfeil gekennzeichnet. Die Reifen während ihrer gesamten Lebensdauer in dieselbe Drehrichtung laufen lassen. Die Reifen sollten nur zwischen vorn und hinten vertauscht werden, niemals zwischen links und rechts und umgekehrt. Werden die Reifen nicht korrekt montiert, verschlechtern sich sowohl die Bremseigenschaften des Fahrzeugs als auch die Fähigkeit, Regen, Schnee und Matsch zu verdrängen.

Die Reifen mit dem meisten Profil sollten sich immer hinten befinden (um die Gefahr des Ausbrechens zu verringern).

ACHTUNG

Darauf achten, dass sämtliche Reifen vom Typ, der Größe und auch vom Fabrikat her übereinstimmen.

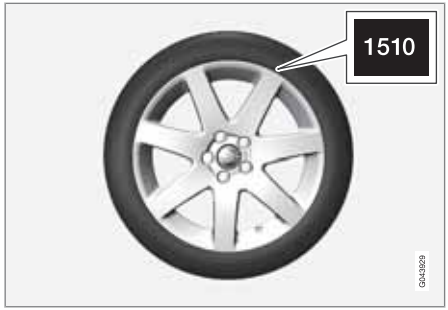
Der in der Reifendrucktabelle empfohlene Reifendruck sollte eingehalten werden, siehe Seite 387.

Reifenpflege

Alter des Reifens

Alle Reifen, die älter als sechs Jahre sind, sollten, selbst wenn sie unbeschädigt zu sein scheinen, von einem Fachmann kontrolliert werden. Reifen altern selbst dann und werden spröde, wenn sie selten oder gar nicht verwendet werden. Die Funktion kann dann beeinträchtigt werden. Dies gilt für alle Reifen, die für den zukünftigen Gebrauch aufgehoben werden. Beispiele für äußere Anzeichen dafür, dass sich der Reifen nicht für den Gebrauch eignet, sind Risse oder Verfärbungen.

Neue Reifen



Bei Reifen spielt das Herstellungsdatum eine Rolle. Reifen können sich nach einigen Jahren verhärten und ihre Reibungseigenschaften können sich mit der Zeit reduzieren. Beim Reifenwechsel darauf achten, dass Sie so neue Reifen wie möglich bekommen. Dies ist besonders wichtig bei Winterreifen. Die letzten Ziffern der Ziffernfolge geben Herstellungswoche und -jahr an. Es handelt sich dabei um die DOT-Kennzeichnung des Reifens (DOT = Department of Transportation), die mit vier Ziffern angegeben wird, z. B. 1510. Der Reifen in der Abbildung wurde in Kalenderwoche 15 des Jahres 2010 hergestellt.

Sommer- und Winterreifen

Beim Wechsel von Sommer- zu Winterreifen (oder umgekehrt) kennzeichnen, an welcher

Stelle der jeweilige Reifen montiert war, z. B. **L** für links und **R** für rechts.

Verschleiß und Wartung

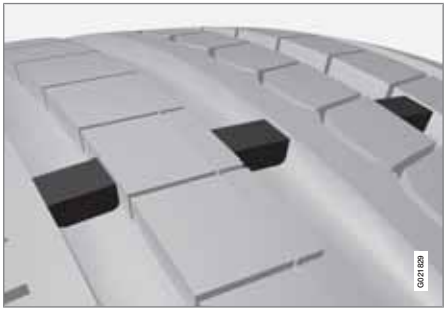
Der korrekte Reifendruck ergibt einen gleichmäßigeren Verschleiß, siehe Seite 322. Fahrweise, Reifendruck, Klima und Beschaffenheit der Fahrbahn haben einen Einfluss darauf, wie schnell die Reifen altern und verschleißen. Um Unterschiede in der Profiltiefe zu verhindern sowie um zu vermeiden, dass Verschleißmuster entstehen, können die Vorder- und Hinterreifen regelmäßig gegeneinander ausgetauscht werden. Der erste Wechsel sollte nach ca. 5 000 km vorgenommen werden, anschließend alle 10 000 km. Volvo empfiehlt Ihnen, sich bei Unsicherheiten zur Profiltiefe zur Kontrolle an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden. Wenn bereits ein bedeutender Unterschied bezüglich des Verschleißes (> 1 mm Unterschied in der Profiltiefe) zwischen den Reifen entstanden ist, sind die am wenigsten verschlissenen Reifen stets hinten zu montieren. Ein Ausbrechen der Vorderräder lässt sich normalerweise leichter aufheben als ein Ausbrechen der Hinterräder. Statt eines seitlichen Ausbrechens der Heckpartie und ggf. dem vollkommenen Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug fährt dieses dabei geradeaus weiter. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die Hinterräder die Traktion niemals vor den Vorderrädern verlieren.

Reifen sind liegend oder aufgehängt zu lagern, nicht stehend.

WARNUNG

Ein beschädigter Reifen kann zu Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.

Reifen mit Verschleißindikatoren



Verschleißindikatoren.

Verschleißindikatoren sind schmale Erhebungen quer über der Lauffläche. Auf der Reifenseite sind die Buchstaben **TWI** (Tread Wear Indicator) zu sehen. Wenn die Profiltiefe des Reifens auf 1,6 mm reduziert ist, befinden sich Lauffläche und Verschleißindikatoren auf gleicher Höhe. Die Reifen sind dann umgehend auszutauschen. Beachten, dass Reifen mit einer geringen Profiltiefe sehr schlechte Traktionseigenschaften bei Regen oder Schnee aufweisen.

Felgen und Radschrauben

WICHTIG

Die Radschrauben müssen mit 140 Nm angezogen werden. Ein zu festes Anziehen kann zu Schäden am Schraubverband führen.

Nur von Volvo geprüfte und zugelassene Felgen, die im Originalzubehörsortiment von Volvo enthalten sind, verwenden. Das Anzugsdrehmoment mit einem Drehmomentschlüssel überprüfen.

Abschließbare Radschrauben*

Abschließbare Radschrauben* können bei Aluminium- und bei Stahlfelgen verwendet werden. Unter dem Laderaumboden gibt es Platz für die Hülse der abschließbaren Radschrauben.

Allgemeines

Werkzeug

Unter dem Laderaumboden sind die Abschleppöse, der Wagenheber* und der Radschraubenschlüssel* des Fahrzeugs verstaut. Hier gibt es auch Platz für die Hülse der abschließbaren Radschrauben.

Wagenheber*
Die Schraube des Wagenhebers muss stets gut geschmiert sein.

Werkzeug – erneutes Verstauen
Nach der Benutzung von Werkzeug und Wagenheber* müssen diese wieder korrekt verstaut werden. Der Wagenheber wird in die korrekte Stellung zusammengekurbelt, damit er passt.

WICHTIG

Werkzeug und Wagenheber* sind bei ihrer Nichtverwendung an den für diese vorgesehenen Orten im Koffer-/Laderaum des Fahrzeugs aufzubewahren.

Winterreifen

Volvo empfiehlt Winterreifen mit festgelegten Winterreifendimensionen. Die Reifengrößen hängen vom Motortyp ab. Für die Fahrt mit Winterreifen muss der richtige Reifentyp an allen vier Rädern montiert sein.

ACHTUNG

Volvo empfiehlt Ihnen, sich an einen Volvo-Vertragshändler zu wenden, um sich über die am besten geeigneten Felgen- und Reifenarten beraten zu lassen.

Spikes
Winterreifen mit Spikes müssen 500–1000 km behutsam eingefahren werden, damit die Spikes richtig im Reifen sitzen. Durch das Einfahren verlängert sich die Lebensdauer der Reifen und vor allem der Spikes.

ACHTUNG

Die Bestimmungen für die Verwendung von Reifen mit Spikes sind von Land zu Land verschieden.

Profiltiefe
Straßen mit Eis, Schnee und niedrigen Temperaturen erfordern mehr von Reifen als das Fahren im Sommer. Volvo empfiehlt daher eine minimale Profiltiefe von 4 mm bei Winterreifen.

Schneeketten verwenden
Schneeketten dürfen ausschließlich an den Vorderrädern montiert werden (gilt auch für Fahrzeuge mit Allradantrieb).

Mit Schneeketten niemals schneller als 50 km/h fahren. Nicht unnötigerweise auf noch nicht ausgebauten Straßen fahren, da dies sowohl die Schneeketten als auch die Reifen stark abnutzt.

WARNUNG

Verwenden Sie nur Volvo-Original-Schneeketten oder ähnliche Schneeketten, die an die korrekten Dimensionen für Modell, Reifen und Felge angepasst sind. Volvo empfiehlt Ihnen, sich bei Unsicherheiten zur Beratung an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden. Falsche Schneeketten können ernsthafte Schäden an Ihrem Fahrzeug verursachen und zu einem Unfall führen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Technische Daten

Das Fahrzeug hat eine EU-Typengenehmigung. Dies bedeutet, dass bestimmte Kombinationen von Rädern und Reifen zugelassen sind. Für zulässige Kombinationen siehe Seite 386

Rad-(Felgen-)größen

Alle Räder (Felgen) haben eine Größenbezeichnung, wie z. B.: 7Jx16x50.

7	Felgenbreite in Zoll
J	Felgenhornprofil
16	Felgendurchmesser in Zoll
50	Offset in mm (Abstand zwischen Radmitte und Radanlagefläche an der Nabe)

Reifengrößen

Auf allen Autoreifen ist eine Größenbezeichnung angegeben. Beispiel einer Bezeichnung: 215/55R16 97W.

215	Reifenbreite (mm)
55	Verhältnis von Höhe der Reifenseite und der Reifenbreite (%)
R	Radialreifen
16	Felgendurchmesser in Zoll (")
97	Code für höchstzulässige Reifenbelastung, Lastindex (LI)
W	Codebezeichnung für höchstzulässige Geschwindigkeit, Geschwindigkeitsklasse (SS). (In diesem Beispiel 270 km/h.)

Lastindex

Jeder Reifen hat einen bestimmten Tragfähigkeitsindex, auch Lastindex (LI) genannt, der die maximal zulässige Last auf den Reifen angibt. Das Gewicht des Fahrzeugs ist ausschlaggebend dafür, welche Tragfähigkeit die Reifen haben müssen. Der niedrigste zulässige Wert kann der Tabelle entnommen werden, siehe Seite 386.

Geschwindigkeitsklassen

Jeder Reifen ist für eine bestimmte Höchstgeschwindigkeit ausgelegt, eine Geschwindigkeitsklasse (Speed Symbol, SS).

Die Geschwindigkeitsklasse der Reifen muss mindestens der Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs entsprechen. Die niedrigste zulässige Geschwindigkeitsklasse kann der Tabelle entnommen werden, siehe Seite 386.

Einzige Ausnahme von diesen Bestimmungen sind Winterreifen (sowohl Reifen mit als auch Reifen ohne Spikes), bei denen eine geringere Geschwindigkeitsklasse verwendet werden darf. Werden diese Reifen verwendet, darf das Fahrzeug nicht schneller gefahren werden als die Reifenklassifizierung erlaubt (z. B. gilt für Klasse Q eine Höchstgeschwindigkeit von 160 km/h).

Die Straßenverhältnisse sind ausschlaggebend dafür, wie schnell das Fahrzug gefahren werden darf, nicht die Geschwindigkeitsklasse der Reifen.

ACHTUNG

In der Tabelle wird die höchstzulässige Geschwindigkeit angegeben.

Q	160 km/h (wird nur auf Winterreifen verwendet)
T	190 km/h
H	210 km/h

Allgemeines

V	240 km/h
W	270 km/h
Y	300 km/h

WARNUNG

Das Fahrzeug muss mit Reifen ausgestattet werden, die denselben oder einen höheren als den angegebenen Lastindex (LI) und dieselbe oder eine höhere als die angegebene Geschwindigkeitsklasse (SS) haben. Wenn ein Reifen mit einem zu niedrigen Lastindex oder einer zu niedrigen Geschwindigkeitsklasse verwendet wird, kann dieser überhitzen.

Lösen

Warndreieck aufstellen, siehe Seite 323 wenn ein Rad an einer befahrenen Straße gewechselt werden muss. Fahrzeug und Wagenheber* müssen auf einer festen und geraden Oberfläche stehen.

1. Feststellbremse anziehen und Rückwärtsgang oder Stellung **P** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe einlegen.

WARNUNG

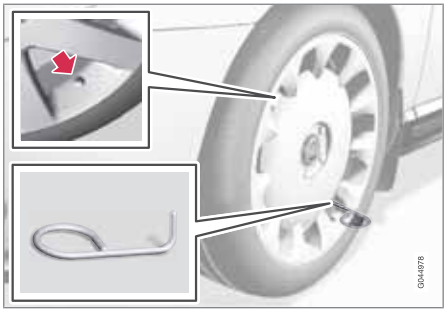
Stellen Sie sicher, dass die Gewinde des Wagenhebers gut geschmiert sind und der Wagenheber weder verschmutzt noch beschädigt ist.

ACHTUNG

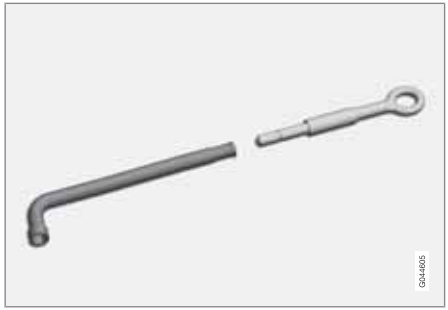
Volvo empfiehlt ausschließlich die Verwendung des zum jeweiligen Fahrzeugmodell gehörenden Wagenhebers*, wie aus dem Wagenheberaufkleber hervorgeht.

Auf dem Wagenheber wird auch die maximale Hubkapazität bei einer angegebenen niedrigsten Hubhöhe angegeben.

2. Wagenheber*, Radschraubenschlüssel* und Ausbauwerkzeug für den Radzierdeckel*, das unter dem Laderaumboden im Laderaum verstaut ist, bereitlegen. Wenn ein anderer Wagenheber gewählt wird siehe Seite 332.
3. Keile vor und hinter die Räder, die am Boden bleiben, legen. Beispielsweise große Holzklötze oder große Steine verwenden.
4. Fahrzeuge mit Stahlfelgen sind mit abnehmbaren Radzierdeckeln ausgestattet. Das Ausbauwerkzeug einhaken und ggf. vorhandenen Komplett-Radzierdeckel abziehen. Alternativ können die Radzierdeckel von Hand entfernt werden.



5. Die Abschleppöse gemäß Abbildung unten bis zum Anschlag mit dem Radschraubenschlüssel* zusammenschrauben.



WICHTIG

Die Abschleppöse muss um sämtliche Gewindeumdrehungen in den Radschraubenschlüssel eingedreht werden.

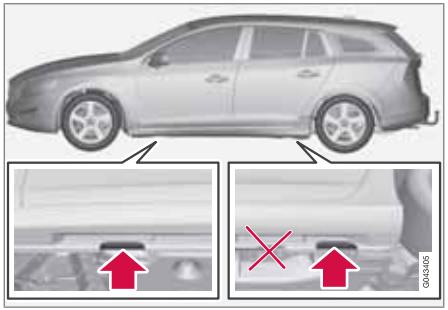
6. Die Radschrauben ½–1 Umdrehung gegen den Uhrzeigersinn mit dem Radschraubenschlüssel lösen.

WARNUNG

Niemals irgendwelche Gegenstände zwischen Boden und Wagenheber oder zwischen Wagenheber und Wagenheberbefestigungspunkt legen.

Radwechsel

7. Auf jeder Fahrzeugseite befinden sich zwei Befestigungspunkte für den Wagenheber. An jedem Befestigungspunkt befindet sich eine Aussparung in der Kunststoffabdeckung. Den Wagenheberfuß soweit herunterkurbeln, dass er flach gegen den Boden gepresst wird.



WICHTIG

Der Untergrund muss fest und eben und darf nicht abschüssig sein.

8. Das Fahrzeug hochkurbeln, bis das Rad vom Boden abhebt. Die Radschrauben entfernen und das Rad abnehmen.

Einbau

1. Die Anliegeflächen zwischen Rad und Nabe reinigen.
2. Das Rad anbringen. Die Radschrauben ordentlich festschrauben.
3. Das Fahrzeug so weit absenken, dass die Räder nicht drehen können.

4. Die Radschrauben über Kreuz festziehen. Es ist wichtig, dass die Radschrauben ordentlich festgezogen werden. Mit 140 Nm festziehen. Das Anzugsdrehmoment mit einem Drehmomentschlüssel überprüfen.
5. Gegebenenfalls Komplett-Radzierdeckel anbringen.

ACHTUNG

Die Öffnung im Radzierdeckel für das Ventil muss sich beim Einbau über dem Ventil an der Felge befinden.

WARNUNG

Niemals unter das Fahrzeug kriechen, wenn es mit einem Wagenheber angehoben ist.

Während das Fahrzeug mit Wagenheber angehoben ist, darf sich niemand im Fahrzeug aufhalten.

Das Fahrzeug so abstellen, dass sich dieses oder bestenfalls eine Leitplanke zwischen den Insassen und der Straße befindet.

Reserverad*

Das Reserverad* wird in einer Tasche geliefert, die während der Fahrt festgezurrt im Kofferraum zu transportieren ist. Vollständige Informationen liegen dem Reserverad bei der Lieferung bei. Die in der Reifentasche beiliegende Anleitung lesen.

Das Reserverad (Temporary Spare) ist nur für die vorübergehende Verwendung vorgesehen und schnellstmöglich durch ein gewöhnliches Rad zu ersetzen. Bei der Fahrt mit dem Reserverad können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeugs verändern. Das Reserverad ist klei-

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

ner als das gewöhnliche Rad. Dies beeinträchtigt die Bodenfreiheit des Fahrzeugs. Auf hohe Bordsteinkanten achten und das Fahrzeug nicht in der Waschanlage waschen. Wenn das Reserverad an der Vorderachse montiert wurde, können nicht gleichzeitig Schneeketten verwendet werden. An Fahrzeugen mit Allradantrieb kann der Antrieb an der Hinterachse ausgeschaltet werden. Das Reserverad darf nicht repariert werden. Der korrekte Reifendruck des Reserverads ist in der Reifendrucktabelle angegeben, siehe Seite 387.

WICHTIG

Bei der Fahrt mit dem Reserverad niemals schneller als 80 km/h fahren.

WICHTIG

Das Fahrzeug darf nicht mit mehr als einem Reserverad des Typs „Temporary Spare“ zur gleichen Zeit gefahren werden.

Reserverad herausnehmen:

1. Die Spanngurte lösen, das Reserverad aus dem Kofferraum herausheben und aus der Reserveradtasche herausnehmen.
2. Den Laderaumboden aufklappen.
3. Werkzeug und Wagenheber aus dem Schaumstoffblock entfernen.

Das defekte Rad wird in der Reifentasche verstaut und mit Spanngurten verzurrt. Beim Verstauen der Reserveradtasche sorgfältig die Anweisungen in der Anleitung in der Reserveradtasche befolgen.

Reifendruck

Kalibrierung

Auf dem Reifendruckaufkleber an der Türsäuleninnenseite auf der Fahrerseite (zwischen Vorder- und Fondtür) ist der bei unterschiedlicher Beladung und unterschiedlichen Geschwindigkeitsverhältnissen geltende Reifendruck angegeben. Der Reifendruck ist ebenfalls der Reifendrucktabelle zu entnehmen, siehe Seite 387.

- Reifendruck für die empfohlene Reifendimension des Fahrzeugs
- ECO-Druck[1]

ACHTUNG

Temperaturunterschiede verändern den Reifendruck.

Wirtschaftliche Fahrweise, ECO-Druck

Um bei Geschwindigkeiten unter 160 km/h einen geringeren Kraftstoffverbrauch zu erzielen, wird der allgemeine Reifendruck empfohlen (gilt sowohl für maximale als auch leichte Zuladung).

Reifendruck prüfen

Der Reifenluftdruck muss einmal im Monat kontrolliert werden.

Der Reifendruck ist bei kalten Reifen zu kontrollieren. Mit kalten Reifen ist hierbei gemeint, dass die Temperatur der Reifen der Außentemperatur entspricht. Nach einigen Kilometern Fahrt erwärmen sich die Reifen, so dass der Druck steigt.

Reifen mit zu niedrigem Reifendruck erhöhen den Kraftstoffverbrauch, verringern die Lebenslänge der Reifen und verschlechtern das Fahrverhalten des Fahrzeugs. Das Fahren mit zu niedrigem Reifendruck kann zur Überhitzung und Beschädigung der Reifen führen. Der Reifendruck hat Einfluss auf Fahrkomfort, Fahrgeräusch und Lenkeigenschaften.

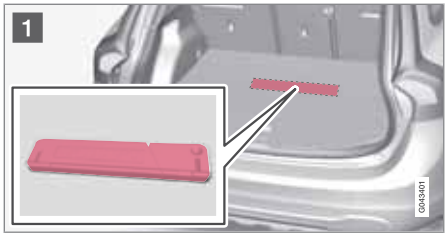
ACHTUNG

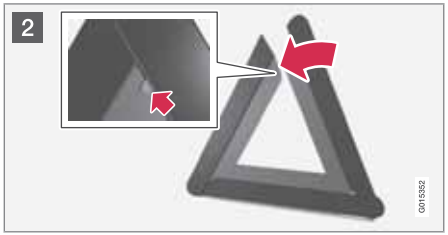
Der Reifendruck sinkt mit der Zeit. Hierbei handelt es sich um ein natürliches Phänomen. Der Reifendruck variiert außerdem je nach Umgebungstemperatur.

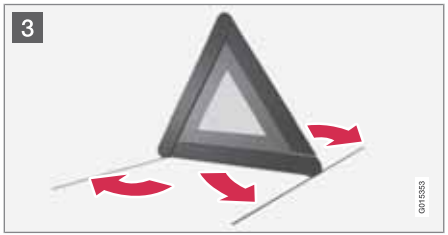
[1] Der ECO-Druck ergibt einen wirtschaftlicheren Kraftstoffverbrauch.

Warndreieck und Verbandkasten*

Warndreieck







1. Die Bodenklappe anheben und das Warndreieck herausnehmen.
2. Das Warndreieck aus der Hülle herausnehmen, aufklappen und die beiden losen Seiten zusammensetzen.
3. Die Stützbeine des Warndreiecks ausklappen.

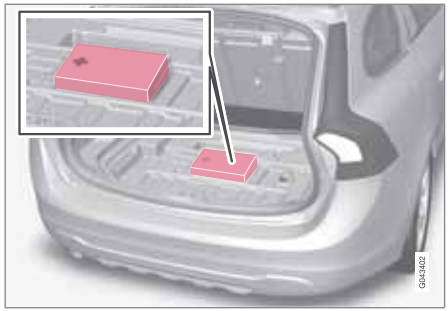
Bestimmungen für die Verwendung eines Warndreiecks befolgen. Warndreieck an einer bezüglich der Verkehrssituation geeigneten Stelle aufstellen.

Sicherstellen, dass Warndreieck samt Hülle nach der Benutzung ordentlich im Laderaum befestigt werden.

ACHTUNG

Wenn das Fahrzeug geheimverriegelt ist, können die Heck- und die Bodenklappe nicht geöffnet werden, siehe Seite 54.

Verbandskasten*



Eine Tasche mit Erster-Hilfe-Ausrüstung befindet sich unter dem Boden im Laderaum.

Reifendrucküberwachung (TPMS)*

Allgemeines

TPMS (Tyre Pressure Monitoring System)* warnt den Fahrer, wenn der Druck in einem oder mehreren Reifen des Fahrzeugs zu niedrig ist. Das System verwendet Sensoren, die sich im Luftventil jedes Rads befinden. Wenn das Fahrzeug ca. 40 km/h fährt, erfasst das System den Reifendruck. Wenn der Druck zu niedrig ist, wird die Warnlampe (!) am Armaturenbrett eingeschaltet und im Display erscheint eine Mitteilung.

Das System stets nach einem Radwechsel überprüfen, um sicherzustellen, dass die Ersatzräder zusammen mit dem System funktionieren.

Für Informationen zum korrekten Reifendruck siehe Seite 387.

Das System ersetzt nicht die gewöhnliche Wartung der Reifen.

WICHTIG

Sollte es im Reifendrucksystem zu einer Störung kommen, leuchtet die Warnlampe (!) am Armaturenbrett auf und eine Mitteilung erscheint. Dies kann aus unterschiedlichen Gründen geschehen, wie z. B. beim Einbau eines Rads, das nicht mit einem für das Reifendrucküberwachungssystem von Volvo angepassten Sensor ausgestattet ist.

Reifendrucküberwachung einstellen

Die Reifendrucküberwachung kann, um den Reifendruckempfehlungen von Volvo zu folgen, eingestellt werden, z. B. beim Fahren mit hoher Zuladung.

ACHTUNG

Bei der Reifenkalibrierung darf der Motor nicht laufen.

Einstellungen werden mit dem Regler in der Mittelkonsole vorgenommen, siehe Seite 154.

1. Die Reifen auf den gewünschten Druck aufpumpen und Schlüsselstellung **I** oder **II** wählen.
2. Das Menüsystem **MY CAR** wählen, um die Menüs für **Einstellungen** ➔ **Reifendruck** zu öffnen
3. **Reifendruck kalibrieren** wählen.
4. **OK** drücken.
5. Den Motor anlassen und das Fahrzeug mindestens 1 Minute lang mit mindestens 40 km/h fahren und überprüfen, ob die Mitteilung erlischt.
   > Die Kalibrierung ist abgeschlossen.

Niedrigen Reifendruck beheben

Falls eine Mitteilung zu niedrigem Reifendruck im Display erscheint:

1. Den Reifendruck an allen vier Reifen überprüfen.
2. Den/die Reifen auf den richtigen Druck aufpumpen.
3. Das Fahrzeug mindestens 1 Minute lang mit mindestens 40 km/h fahren und überprüfen, ob die Mitteilung erlischt.

Reifendrucküberwachung deaktivieren/aktivieren

ACHTUNG

Bei der Aktivierung/Deaktivierung der Reifendrucküberwachung darf der Motor nicht laufen.

Einstellungen werden mit dem Regler in der Mittelkonsole vorgenommen, siehe Seite 154.

1. Schlüsselstellung **I** oder **II**.
2. Das System **MY CAR** wählen, um die Menüs für **Fahrzeugeinstellungen** ➔ **Reifendruck** zu öffnen
3. **Reifendrucksystem** wählen und **OK** drücken.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

> Bei der Aktivierung des Systems erscheint ein **X** im Display bzw. verschwindet bei der Deaktivierung des Systems.

Empfehlungen

Nur ab Werk montierte Räder sind mit TPMS-Sensoren in den Ventilen ausgestattet.

- Wenn Räder ohne TPMS-Sensoren verwendet werden, wird **Reifendrucksyst. Wart. erforderl.** jedes Mal dann im Display angezeigt, wenn das Fahrzeug länger als 10 Minuten mit mehr als 40 km/h gefahren wird.
- Volvo empfiehlt, TPMS-Sensoren an sämtlichen Rädern des Fahrzeugs zu montieren.
- Volvo empfiehlt, die Sensoren der Räder nicht untereinander auszutauschen.

WARNUNG

Beim Aufpumpen eines mit TPMS ausgerüsteten Reifens die Pumpendüse gerade am Ventil halten, um es nicht zu beschädigen.

Reifen mit Notlaufeigenschaften*

Bei Ausstattung mit Self Supporting Run Flat Tires (SST)* ist das Fahrzeug auch mit TPMS ausgerüstet.

Dieser Reifentyp hat eine speziell verstärkte Seitenwand, durch die es möglich ist, das Fahrzeug in begrenztem Ausmaß weiterzufahren, obwohl der Reifen Druck verloren hat. Diese Reifen sind auf einer besonderen Felge montiert. (Auf dieser Felge können auch gewöhnliche Reifen montiert werden).

Wenn ein SST-Reifen Reifendruck verliert, leuchtet die gelbe TPMS-Lampe am Armaturenbrett auf und eine Mitteilung erscheint im Textfeld. Sollte dies eintreffen, die Geschwindigkeit auf max. 80 km/h verringern. Der Reifen muss so schnell wie möglich ersetzt werden.

Vorsichtig fahren. In bestimmten Fällen kann es schwierig sein zu erkennen, welcher Reifen fehlerhaft ist. Um zu kontrollieren, welcher Reifen repariert werden muss, alle vier Reifen überprüfen.

WARNUNG

SST-Reifen sollten nur von Personen mit Kenntnissen über SST-Reifen montiert werden.

SST-Reifen dürfen nur zusammen mit TPMS montiert werden.

Nach Anzeige einer Fehlermeldung zu niedrigem Reifendruck nicht schneller als 80 km/h fahren.

Die maximale Fahrstrecke bis zum Reifenwechsel beträgt 80 km.

Eine harte Fahrweise, wie z. B. kräftiges Abbremsen oder Abbiegen, vermeiden.

SST-Reifen müssen ausgetauscht werden, wenn sie beschädigt sind.

Provisorische Reifenabdichtung (TMK)

Allgemeines

Die provisorische Reifenabdichtung (TMK, Temporary Mobility Kit) wird zur Abdichtung eines beschädigten Reifens sowie zur Kontrolle und Einstellung des Reifendrucks verwendet. Er besteht aus einem Kompressor und einem Behälter mit Abdichtmasse. Der Satz dient zur provisorischen Reparatur. Die Flasche mit Abdichtmasse ist vor Ablaufen des Haltbarkeitsdatums und nach dem Gebrauch auszutauschen.

Die Abdichtmasse dichtet Reifen, deren Lauffläche durch Objekte beschädigt wurde, effektiv ab.

ACHTUNG

Der Reifenabdichtsatz ist nur zum Abdichten von an der Lauffläche beschädigten Reifen vorgesehen.

Der Reifenabdichtsatz ist nur begrenzt zum Abdichten von auf der Seitenwand des Reifens beschädigten Reifen geeignet. Keine Reifen mit der provisorischen Reifenabdichtung abdichten, wenn die Reifen größere Beschädigungen, Risse oder ähnliche Schäden aufweisen.

Zum Anschluss des Kompressors befindet sich eine 12-V-Steckdose vorn in der Mittelkonsole und am Rücksitz sowie eine 12-V-Steckdose im Laderaum*. Die Steckdose wählen, die am nächsten am beschädigten Reifen liegt.

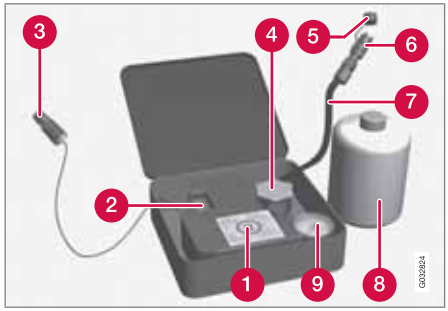
Position des Reifenabdichtsatzes

Beim Abdichten eines Reifens an einer befahrenen Straße ein Warndreieck aufstellen. Der Reifenabdichtsatz ist unter dem Laderaumboden verstaut, siehe Seite 323.

WARNUNG

Nach Abdichtung des Reifens mit der provisorischen Reifenabdichtung nicht schneller als 80 km/h fahren. Volvo empfiehlt Ihnen, zur Inspektion des abgedichteten Reifens eine Volvo-Vertragswerkstatt aufzusuchen (maximale Fahrstrecke 200 km). Das Personal kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder ausgewechselt werden muss.

Übersicht

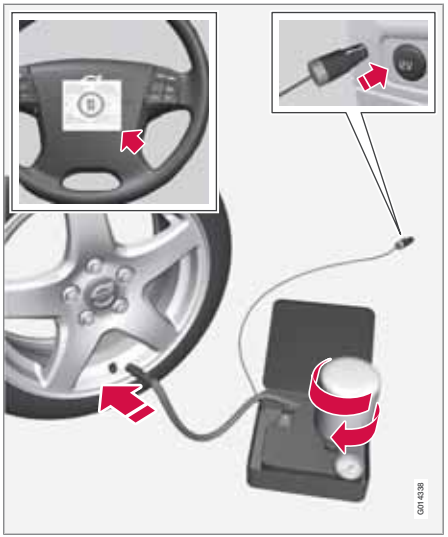


1. Aufkleber, höchstzulässige Geschwindigkeit
2. Schalter
3. Kabel
4. Flaschenhalter (orangefarbener Deckel)

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

5. Schutzdeckel
6. Druckreduzierventil
7. Luftschlauch
8. Flasche mit Abdichtmasse
9. Manometer

Beschädigten Reifen abdichten



Für Informationen zur Funktion der einzelnen Teile siehe vorherige Abbildung.

1. Den Deckel des Reifenabdichtsatzes öffnen.
2. Den Aufkleber zur höchstzulässigen Geschwindigkeit lösen und am Lenkrad anbringen.

WARNUNG

Die Abdichtmasse kann Hautirritationen verursachen. Die Flüssigkeit bei Kontakt mit der Haut sofort mit Seife und Wasser abwaschen.

3. Kontrollieren, ob der Schalter in Stellung **0** steht und das Kabel und den Luftschlauch bereitlegen.

ACHTUNG

Die Plombierung der Flasche nicht vor der Verwendung entfernen. Die Plombierung wird beim Festschrauben der Flasche automatisch entfernt.

4. Den orangefarbenen Deckel abschrauben und den Flaschendeckel losschrauben.
5. Die Flasche im Flaschenhalter festschrauben.

WARNUNG

Die Flasche nicht abschrauben. Um ein Auslaufen zu verhindern, ist sie mit einer Rücklaufsperre versehen.

6. Die Ventilkappe des Rads abschrauben und den Ventilanschluss des Luft-

Provisorische Reifenabdichtung (TMK)

schlauchs bis zum Gewindeboden am Reifenventil festschrauben.

7. Das Kabel an die 12-V-Steckdose anschließen und den Motor anlassen.

WARNUNG

Kinder bei laufendem Motor nicht unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen.

8. Den Schalter in Stellung **I** stellen.

WARNUNG

Niemals neben dem Reifen stehen, wenn der Kompressor pumpt. Im Falle von Rissen oder Unebenheiten muss der Kompressor sofort ausgeschaltet werden. Die Fahrt sollte nicht fortgesetzt werden. Es wird empfohlen, sich an eine autorisierte Reifenwerkstatt zu wenden.

ACHTUNG

Beim Starten des Kompressors kann der Druck um bis zu 6 bar ansteigen, er sinkt jedoch nach ca. 30 Sekunden.

9. Den Reifen 7 Minuten lang füllen.

WICHTIG

Überhitzungsgefahr. Der Kompressor darf nicht länger als 10 Minuten betrieben werden.

10. Den Kompressor ausschalten, um den Druck auf dem Manometer zu kontrollieren. Der niedrigste Druck beträgt 1,8 bar, der höchste 3,5 bar. (Wenn der Reifendruck zu hoch ist, Luft mit dem Druckreduzierventil ablassen.)

WARNUNG

Wenn der Druck 1,8 bar unterschreitet, ist der Reifen zu stark beschädigt. Die Fahrt sollte nicht fortgesetzt werden. Es wird empfohlen, sich an eine autorisierte Reifenwerkstatt zu wenden.

11. Den Kompressor ausschalten und das Kabel von der 12-V-Steckdose trennen.
12. Den Schlauch vom Reifenventil lösen und die Ventilkappe anbringen.
13. Umgehend etwa 3 km fahren (Höchstgeschwindigkeit: 80 km/h), damit die Abdichtmasse den Reifen abdichten kann.

Nachkontrolle von Reparatur und Druck

1. Die Ausrüstung erneut anschließen.
2. Den Reifendruck auf dem Manometer ablesen.
   - Beträgt er weniger als 1,3 bar, wurde der Reifen nicht ausreichend abgedichtet. Die Fahrt sollte nicht fortgesetzt werden. An eine Reifenwerkstatt wenden.
   - Wenn der Reifendruck mehr als 1,3 bar beträgt, ist der Reifen auf den in der Reifendrucktabelle angegebenen Reifendruck aufzupumpen, siehe Seite 387 (1bar = 100 kPa). Wenn der Reifendruck zu hoch ist, Luft mit dem Druckreduzierventil ablassen.

WARNUNG

Die Flasche nicht abschrauben. Um ein Auslaufen zu verhindern, ist sie mit einer Rücklaufsperre versehen.

3. Darauf achten, dass der Kompressor ausgeschaltet ist. Den Luftschlauch und das Kabel lösen. Die Ventilkappe anbringen.

ACHTUNG

Nach dem Gebrauch sind die Flasche mit Abdichtmasse und der Schlauch auszutauschen. Volvo empfiehlt, diesen Austausch von einer Volvo-Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen.

WARNUNG

Regelmäßig den Reifendruck überprüfen.

Volvo empfiehlt Ihnen, die nächste Volvo-Vertragswerkstatt aufzusuchen, um den beschädigten Reifen auszuwechseln/zu reparieren. Die Werkstatt darüber informieren, dass der Reifen Reifenabdichtmasse enthält.

WARNUNG

Nach Abdichtung des Reifens mit der provisorischen Reifenabdichtung nicht schneller als 80 km/h fahren. Volvo empfiehlt Ihnen, zur Inspektion des abgedichteten Reifens eine Volvo-Vertragswerkstatt aufzusuchen (maximale Fahrstrecke 200 km). Das Personal kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder ausgewechselt werden muss.

Reifen aufpumpen

Die Originalreifen des Fahrzeugs können mit dem Kompressor aufgepumpt werden.

1. Der Kompressor muss ausgeschaltet sein. Darauf achten, dass der Schalter in Stellung **0** steht und Kabel und Luftschlauch bereitlegen.
2. Die Ventilkappe des Rads abschrauben und den Ventilanschluss des Luftschlauchs bis zum Gewindeboden am Reifenventil anschrauben.

WARNUNG

Das Einatmen von Fahrzeugabgasen kann lebensgefährlich sein. Den Motor niemals in geschlossenen oder schlecht belüfteten Räumen laufen lassen.

WARNUNG

Kinder bei laufendem Motor nicht unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen.

3. Das Kabel an eine der 12-V-Steckdosen des Fahrzeugs anschließen und den Motor anlassen.
4. Den Kompressor einschalten. Dazu den Schalter in Stellung **I** stellen.

WICHTIG

Überhitzungsgefahr. Der Kompressor darf nicht länger als 10 Minuten betrieben werden.

5. Den Reifen auf den in der Reifendrucktabelle angegebenen Druck aufpumpen, siehe Seite 387. (Wenn der Reifendruck zu hoch ist, Luft mit dem Druckreduzierventil ablassen.)
6. Den Kompressor ausschalten. Den Luftschlauch und das Kabel lösen.
7. Die Ventilkappe anbringen.

Austausch des Behälters mit Abdichtmasse

Flasche vor Ablaufen des Haltbarkeitsdatums austauschen. Die alte Flasche wie umweltschädlichen Abfall entsorgen.

WARNUNG

Die Flasche enthält 1,2-Ethanol und Naturgummi-Latex.

Gefährlich beim Verzehr. Kann bei Hautkontakt Allergien verursachen.

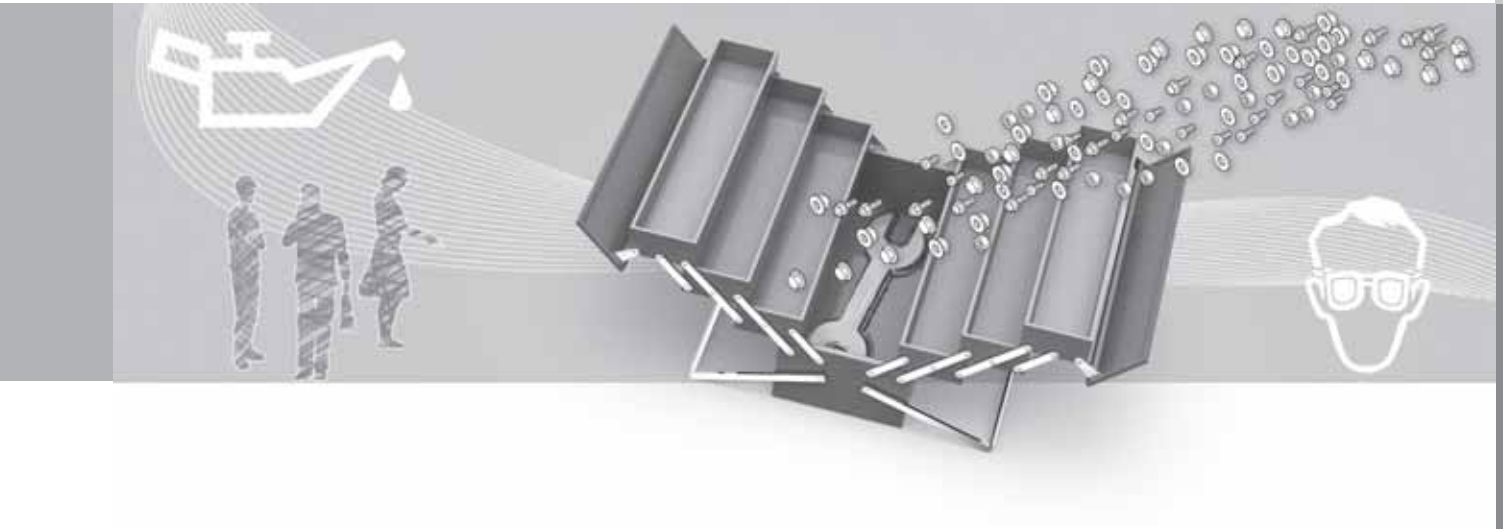
Kontakt mit der Haut und den Augen vermeiden.

Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Motorraum..... 332
Lampen..... 340
Wischerblätter und Scheibenreinigungsflüssigkeit..... 346
Batterie..... 348
Sicherungen..... 353
Fahrzeugpflege..... 364

08

PFLEGE UND SERVICE



Motorraum

Allgemeines

Volvo-Serviceprogramm
Damit auch in Zukunft ein unverändert hohes Maß an Verkehrssicherheit, Betriebssicherheit und Zuverlässigkeit für Ihr Fahrzeug gewährleistet ist, sollten Sie dem Volvo-Serviceprogramm im Service- und Garantieheft folgen. Volvo empfiehlt Ihnen, Wartungs- und Reparaturarbeiten in einer Volvo-Vertragswerkstatt ausführen zu lassen. Volvo-Werkstätten verfügen über geschulte Techniker, die Serviceliteratur und die Spezialwerkzeuge – dies bürgt für höchste Qualität.

WICHTIG

Lesen Sie das Service- und Garantieheft und folgen Sie den Bestimmungen, um die Gültigkeit der Volvo-Garantie zu gewährleisten.

Regelmäßig überprüfen
Folgende Öle und Flüssigkeiten in regelmäßigen Abständen, z. B. beim Tanken, überprüfen:

- Kühlmittel
- Motoröl
- Servolenköl
- Scheibenreinigungsflüssigkeit

WARNUNG

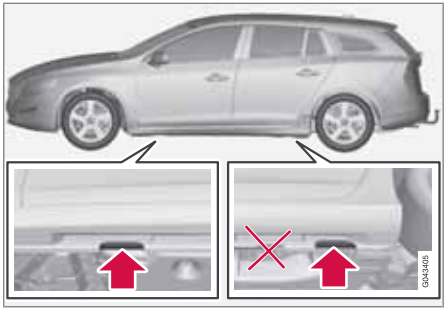
Das Kühlgebläse kann sich automatisch einschalten, nachdem der Motor abgestellt worden ist.

Den Motor immer von einer Werkstatt waschen lassen. Wenn der Motor heiß ist, besteht Feuergefahr.

Fahrzeug aufbocken

ACHTUNG

Volvo empfiehlt ausschließlich die Verwendung des zum Fahrzeugmodell gehörenden Wagenhebers. Wenn ein anderer als der von Volvo empfohlene Wagenheber gewählt wird, die der Ausrüstung beiliegenden Anweisungen befolgen.



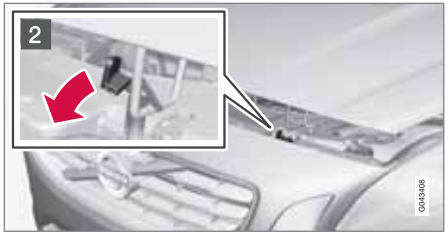
Wenn das Fahrzeug mit einem Werkstattwagenheber aufgebockt wird, muss dieser an der Vorderkante des Motorhilfsrahmens angesetzt werden.

Das Spritzblech unter dem Motor darf nicht beschädigt werden. Sicherstellen, dass der Werkstattwagenheber so positioniert ist, dass das Fahrzeug nicht abrutschen kann. Das Fahrzeug immer mit Untersetzböcken o. Ä. abstützen.

Wenn Sie das Fahrzeug mit einer Zweisäulenhebebühne anheben, achten Sie darauf, dass die vorderen und hinteren Arme der Hebebühne unter den Aufnahmepunkten angebracht sind. Siehe vorherige Abbildung.

Motorhaube öffnen und schließen

Der Haubenöffnungsgriff ist immer auf der linken Seite.



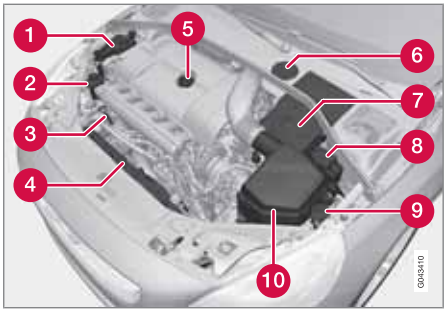
1 Den Griff etwa um 20–25 Grad im Uhrzeigersinn drehen. Es ist zu hören, wenn sich die Sperre öffnet.

2 Die Sperre nach links bewegen und die Haube öffnen. (Der Sperrhaken befindet sich zwischen dem Scheinwerfer und dem Grill, siehe Abbildung.)

WARNUNG

Nach dem Schließen der Motorhaube sicherstellen, dass sie ordentlich eingerastet ist.

Motorraum, Übersicht



Das Aussehen des Motorraums kann sich je nach Motorvariante unterscheiden.

1. Ausgleichsbehälter für die Kühlanlage
2. Behälter für Servolenköl
3. Messstab für Motoröl[1]
4. Kühler
5. Einfüllöffnung für Motoröl
6. Behälter für Brems- und Kupplungsflüssigkeit (Linkslenker)
7. Batterie
8. Relais- und Sicherungszentrale, Motorraum
9. Einfüllöffnung für Scheibenreinigungsflüssigkeit
10. Luftfilter

WARNUNG

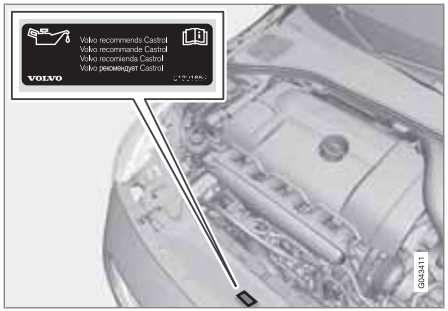
Die Zündanlage arbeitet mit sehr hoher Spannung. Die Spannung in der Zündanlage ist lebensgefährlich! Der Transponderschlüssel muss sich immer in Stellung **0** befinden, wenn Arbeiten im Motorraum ausgeführt werden, siehe Seite 86.

Niemals Zündkerzen oder Zündspulen berühren, wenn sich der Transponderschlüssel in Schlüsselstellung **II** befindet oder wenn der Motor heiß ist.

[1] Motoren mit elektronischem Ölstandgeber haben keinen Messstab (5-Zyl.-Dieselmotor).

Motorraum

Motorölkontrolle



Volvo empfiehlt Ölprodukte von Castrol.

Für Fahrten unter ungünstigen Bedingungen siehe Seite 379.

WICHTIG

Um die Anforderungen für das Motorwartungsintervall zu erfüllen, werden alle Motoren ab Werk mit einem speziell angepassten synthetischen Motoröl gefüllt. Die Wahl des Öls erfolgte mit großer Sorgfalt und unter Berücksichtigung von Lebensdauer, Startbarkeit, Kraftstoffverbrauch und Umweltbelastung.

Für die Befolgung der empfohlenen Wartungsintervalle ist die Verwendung eines zugelassenen Motoröls erforderlich. Sowohl beim Auffüllen als auch beim Ölwechsel stets die vorgeschriebene Ölqualität verwenden, da anderenfalls die Gefahr einer Beeinflussung von Lebenslänge, Startbarkeit, Kraftstoffverbrauch und Umweltbelastung besteht.

Die Volvo Car Corporation übernimmt keinerlei Garantieansprüche, wenn nicht Motoröl mit der vorgeschriebenen Qualität und Viskosität verwendet wird.

Volvo empfiehlt, den Ölwechsel in einer Volvo-Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen.

Volvo verwendet verschiedene Systeme für die Warnung vor niedrigem/hohem Ölstand bzw. niedrigem/hohem Öldruck. Einige Varianten verfügen über einen Öldruckgeber. In diesem Fall wird die Lampe für Öldruck verwendet. Andere Varianten verfügen über einen Ölstandgeber. In diesem Fall wird der Fahrer über das Warnsymbol in der Mitte des Instruments sowie über Displaytexte informiert. Einige Modelle verfügen über beide Varianten. Wenden Sie sich für weitere Informationen an einen Volvo-Händler.

Motoröl gemäß den im Service- und Garantieheft angegebenen Wechselintervallen wechseln.

Es ist zulässig, Öl mit einer höheren als der angegebenen Qualität zu verwenden. Bei Fahrten unter ungünstigen Bedingungen empfiehlt Volvo ein Öl mit einer höheren als der auf dem Aufkleber angegebenen Qualität, siehe Seite 379.

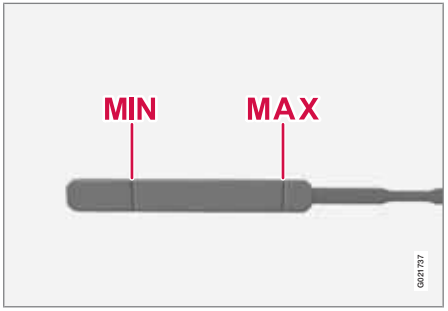
Füllmenge siehe Seite 380 ff.

Motor mit Ölmessstab[2]

Messstab und Einfüllrohr.

Es ist besonders wichtig, den Motorölstand bereits vor dem ersten planmäßigen Ölwechsel am neuen Fahrzeug zu überprüfen.

Volvo empfiehlt, den Ölstand alle 2 500 km zu überprüfen. Dabei wird vor dem Anlassen des Motors, wenn der Motor kalt ist, der sicherste Messwert erhalten. Unmittelbar nach Abschalten des Motors wird kein korrekter Messwert erhalten. In diesem Fall wird auf dem Messstab ein zu niedriger Füllstand angezeigt, da das Öl noch nicht in die Ölwanne zurücklaufen konnte.



*Der Ölstand muss zwischen der **MIN**- und der **MAX**-Marke liegen.*

Messung und ggf. Öl einfüllen

1. Sicherstellen, dass das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche steht. Es ist wichtig, etwa 5 Minuten nach Abstellen des Motors warten, damit das Öl in die Ölwanne zurücklaufen kann.
2. Den Messstab herausziehen und abwischen.
3. Den Messstab wieder hineinstecken.
4. Herausziehen und den Füllstand kontrollieren.
5. Liegt der Füllstand nahe an **MIN**, müssen 0,5 Liter eingefüllt werden. Liegt der Füllstand weit darunter, kann eine noch größere Menge erforderlich sein.
6. Ist eine erneute Kontrolle des Füllstands erwünscht, diese nach einer kürzeren Fahrt durchführen. Anschließend die Schritte 1–4 wiederholen.

WARNUNG

Niemals über die **MAX**-Marke hinüber auffüllen. Der Füllstand darf niemals über **MAX** oder unter **MIN** liegen, da dies zu Motorschäden führen kann.

WARNUNG

Vermeiden Sie Ölspritzer auf den heißen Auslasskrümmern. Brandgefahr!

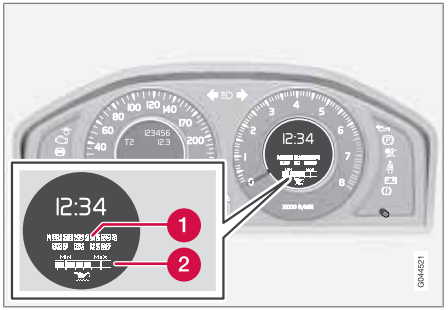
[2] Gilt nur für Benzin- und 4-Zyl.-Dieselmotor.

Motorraum

Motor mit elektronischem Ölstandgeber[3]

Einfüllrohr.[4]

Solange keine Mitteilung angezeigt wird, müssen Sie auch keine Maßnahmen bezüglich des Motorölstands ergreifen, siehe Abbildung unten.



Mitteilung und Graph im Display.

1. Mitteilung
2. Motorölstand

WARNUNG

Wird die Mitteilung **Ölservice erforderlich** angezeigt, in die Werkstatt fahren. Der Ölstand kann zu hoch sein.

WICHTIG

Bei Mitteilung **Motorölstand 0,5 l Öl einfüllen** nur 0,5 Liter einfüllen.

ACHTUNG

Der Ölstand wird vom System nur während der Fahrt erfasst. Das System kann Veränderungen nicht sofort nach dem Auffüllen bzw. Ablassen von Öl erfassen. Das Fahrzeug muss ca. 30 km gefahren werden, bis der Ölstand wieder korrekt angezeigt wird.

WARNUNG

Kein Öl mehr einfüllen, wenn der Füllstand (3) oder (4) angezeigt wird, wie in der Abbildung unten zu sehen. Der Füllstand darf niemals über **MAX** oder unter **MIN** liegen, da dies zu Motorschäden führen kann.

WARNUNG

Vermeiden Sie Ölspritzer auf den heißen Auslasskrümmern. Brandgefahr!

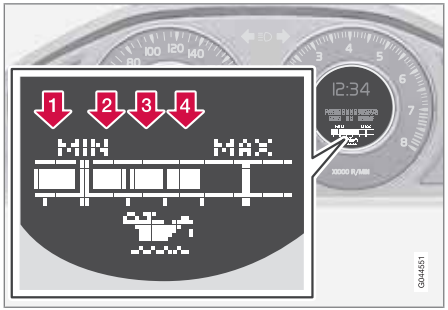
Messung des Ölstands

Wenn eine Kontrolle des Ölstands erwünscht ist, diese wie unten beschrieben durchführen.

1. Schlüsselstellung **II** aktivieren, siehe Seite 86.
2. Das Daumenrad am linken Lenkradhebel in Stellung **Motorölstand Warten...** drehen.

[3] Gilt nur für 5-Zyl.-Dieselmotor.
[4] Motoren mit elektronischem Ölstandgeber haben keinen Messstab (5-Zyl.-Dieselmotor).

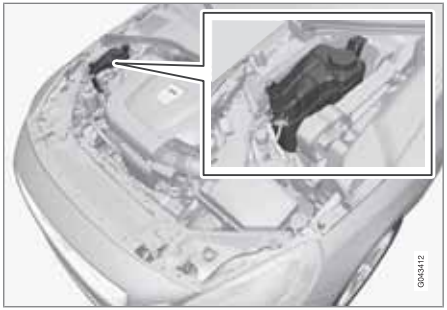
> Es werden Informationen zum Motorölstand angezeigt.



Die Zahlen 1–4 stehen für den Füllstand. Kein Öl mehr einfüllen, wenn der Füllstand (3) oder (4) angezeigt wird. Empfohlen wird der Füllstand 4.

Kühlmittel

Füllstandkontrolle und Flüssigkeit einfüllen



Beim Einfüllen sind die Anweisungen auf der Verpackung zu befolgen. Es ist wichtig, die Kühlmittel-/Wassermenge an die herrschenden Witterungsbedingungen anzupassen. Niemals nur Wasser nachfüllen. Die Gefriergefahr erhöht sich bei zu niedrigem bzw. zu hohem Kühlmittelanteil.

WARNUNG

Das Kühlmittel kann sehr heiß sein. Wenn das Kühlmittel bei warmem Motor aufgefüllt werden muss, den Deckel des Ausgleichsbehälters vorsichtig aufdrehen, damit der Überdruck im Behälter entweichen kann.

Füllmengenangaben und Standard bezüglich der Wasserqualität siehe Seite 381.

Regelmäßig den Kühlmittelstand überprüfen

Der Kühlmittelstand muss zwischen der **MIN**- und der **MAX**-Marke des Ausgleichsbehälters liegen. Wenn die Kühlanlage nicht den vorgesehenen Füllstand aufweist, können sehr hohe Temperaturen auftreten, welche Motorschäden zur Folge haben können.

Motorraum

WICHTIG

- Ein hoher Gehalt an Chlor, Chloriden und anderen Salzen kann zu Korrosion in der Kühlanlage führen.
- Stets Kühlmittel mit Korrosionsschutz gemäß den Empfehlungen von Volvo verwenden.
- Darauf achten, dass die Kühlmittelmischung zu 50 % aus Wasser und zu 50 % aus Kühlmittel besteht.
- Das Kühlmittel mit Leitungswasser von zulässiger Qualität mischen. Bei Unsicherheiten bezüglich der Wasserqualität fertig gemischtes Kühlmittel gemäß den Empfehlungen von Volvo verwenden.
- Beim Wechsel von Kühlmittel/Kühlmittelkomponente ist die Kühlanlage mit Leitungswasser von zulässiger Qualität bzw. mit fertig gemischtem Kühlmittel zu spülen.
- Der Motor darf nur bei ausreichend gefüllter Kühlanlage laufen. Anderenfalls können sehr hohe Temperaturen auftreten, wodurch es zu Schäden (Risse) im Zylinderkopf kommen kann.

Brems- und Kupplungsflüssigkeit

Füllstandkontrolle

Brems- und Kupplungsflüssigkeit haben einen gemeinsamen Behälter. Der Füllstand muss zwischen der **MIN**- und der **MAX**-Marke liegen, die im Behälter zu sehen sind. Den Füllstand regelmäßig überprüfen.

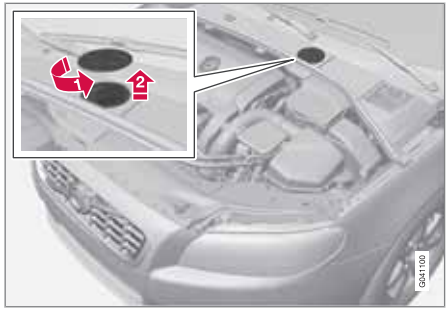
Die Bremsflüssigkeit alle zwei Jahre oder bei jedem zweiten planmäßigen Service wechseln.

Füllmengenangaben und empfohlene Bremsflüssigkeitsqualität, siehe Seite 381. Bei Fahrzeugen, deren Bremsen häufiger und starker Beanspruchung ausgesetzt sind, z. B. durch Fahrten im Gebirge oder in tropischem Klima mit hoher Luftfeuchtigkeit, muss die Flüssigkeit einmal jährlich gewechselt werden.

WARNUNG

Wenn der Füllstand der Bremsflüssigkeit unter dem **MIN**-Stand im Bremsflüssigkeitsbehälter liegt, sollte das Fahrzeug erst weitergefahren werden, nachdem Bremsflüssigkeit nachgefüllt wurde. Volvo empfiehlt Ihnen, den Grund für den Bremsflüssigkeitsverlust von einer Volvo-Vertragswerkstatt überprüfen zu lassen.

Einfüllöffnung



Position des Bremsflüssigkeitsbehälters.

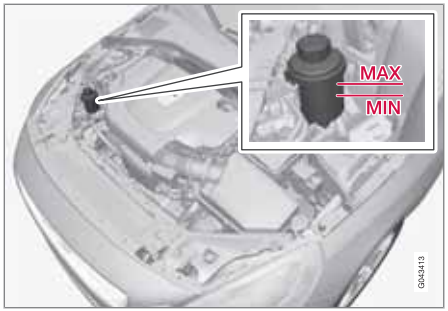
Der Flüssigkeitsbehälter ist durch die Abdeckung, die die Kaltzone des Motorraums bedeckt, geschützt. Damit der Deckel des Behälters erreicht werden kann, muss zunächst der runde Deckel entfernt werden.

1. Den Deckel auf der Abdeckung drehen und somit öffnen.
2. Den Deckel auf dem Behälter abschrauben und Flüssigkeit nachfüllen. Der Füllstand muss zwischen der **MIN**- und der **MAX**-Marke liegen. Die Marken befinden sich auf der Innenseite des Behälters.

WICHTIG

Nicht vergessen, den Deckel anzubringen.

Servolenköl



WICHTIG

Den Bereich um den Servolenkflüssigkeitsbehälter bei der Kontrolle sauberhalten. Der Deckel darf nicht geöffnet werden.

Den Füllstand bei jedem Service überprüfen. Das Öl muss nicht gewechselt werden. Der Füllstand muss zwischen der **MIN**- und der **MAX**-Marke liegen. Füllmengenangaben und empfohlene Ölqualität, siehe Seite 381.

ACHTUNG

Bei einer Störung der Servolenkanlage oder wenn der Motor abgestellt ist und das Fahrzeug abgeschleppt werden muss, kann es weiterhin gelenkt werden.

Lampen

Allgemeines

Alle Glühlampen sind spezifiziert, siehe Seite 345. Zu den Glühlampen und anderen Lichtquellen eines speziellen Typs bzw. die in einer Werkstatt ausgewechselt werden müssen, gehören diejenigen in:

- Aktive Xenon-Scheinwerfer - ABL (Xenon-Lampen)
- Blinker, Außenspiegel
- Automat. Beleuchtung, Außenspiegel
- Einstiegsbeleuchtung
- Handschuhfachbeleuchtung
- Innenraumbeleuchtung an der Decke
- Leseleuchten
- Seitenpositions-, Positionsleuchten hinten
- Bremsleuchten
- LED-Licht allgemein

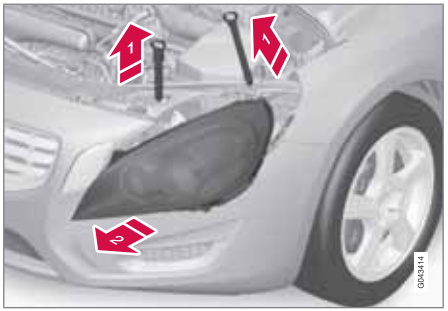
WARNUNG

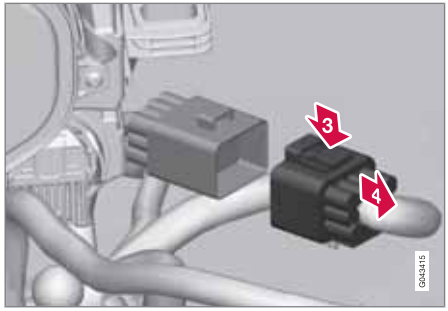
Wenn das Fahrzeug mit Xenon-Scheinwerfer ausgestattet ist, müssen die Xenon-Lampen in einer Werkstatt ausgewechselt werden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen. Die Arbeit mit den Xenon-Lampen erfordert aufgrund der hohen Spannung des Scheinwerfers besondere Vorsicht.

WICHTIG

Niemals das Glas der Glühlampen direkt mit den Fingern berühren. Fett auf den Fingern verdampft durch die Wärme und hinterlässt einen Belag auf dem Reflektor, der dadurch zerstört wird.

Scheinwerfer vorn





Zum Austauschen der Scheinwerferglühlampen den Scheinwerfer vom Motorraum aus lösen und den kompletten Scheinwerfer herausnehmen.

WARNUNG

Beim Lampenwechsel darf der Transponderschlüssel nicht in Schlüsselstellung **I** oder **II** stehen.

Siehe Abschnitt „Schlüsselstellungen“ – dort werden die drei verschiedenen Schlüsselstellungen des Transponderschlüssels beschrieben.

Scheinwerfer ausbauen

1. Wenn der Transponderschlüssel in Schlüsselstellung **I** oder **II** steht, siehe Seite 86:

- Kurz auf die **START/STOP ENGINE**-Taste drücken, um Schlüsselstellung **0** zu erreichen.

2. (Obere Abbildung)

   1 Die Sicherungsstifte des Scheinwerfers herausziehen.

   2 Den Scheinwerfer durch abwechselndes Anwinkeln und Herausziehen lösen.

WICHTIG

Nicht am Kabel, sondern nur am Stecker ziehen.

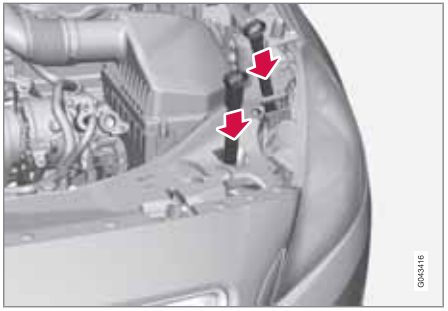
3. (Untere Abbildung)

   3 Den Steckverbinder des Scheinwerfers lösen. Dazu den Clip mit dem Daumen herunterdrücken.

   4 Den Steckverbinder mit der anderen Hand herausführen.

4. Den Scheinwerfer herausheben und auf einer weichen Unterlage ablegen, damit die Linse nicht zerkratzt.
5. Die entsprechende Glühlampe wechseln.

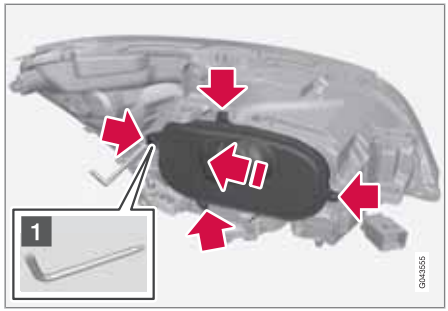
Scheinwerfer anbringen



1. Den Steckverbinder anschließen. Ein Klickgeräusch muss zu hören sein.
2. Den Scheinwerfer einbauen und die Sicherungsstifte einsetzen. Der kurze Stift gehört in die Öffnung, die sich am nächsten am Grill befindet. Sicherstellen, dass sie ordnungsgemäß eingesetzt sind.
3. Funktionskontrolle der Beleuchtung durchführen.

Der Scheinwerfer muss vor Einschalten der Beleuchtung oder Einführen des Transponderschlüssels in das Zündschloss montiert und der Stecker korrekt angeschlossen sein.

Abdeckung lösen



Vor dem Glühlampenwechsel, siehe Seite 340.

1. Die vier Schrauben der Abdeckung mit Hilfe von Werkzeug (1) im Werkzeugkasten lockern, siehe Seite 314. Die Schrauben dürfen nicht vollkommen gelöst werden. (3–4 Umdrehungen reichen.)

WICHTIG

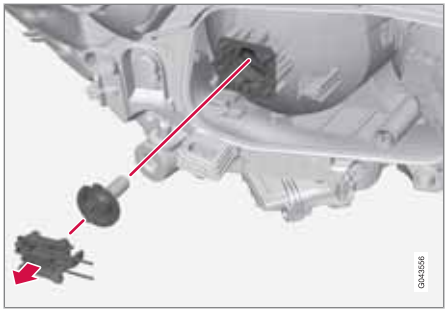
Für den korrekten Aus- und Einbau das Werkzeug im Werkzeugsatz verwenden.

2. Die Abdeckung zur Seite schieben.
3. Die Abdeckung lösen.

Die Abdeckung wieder in umgekehrter Reihenfolge anbringen.

Lampen

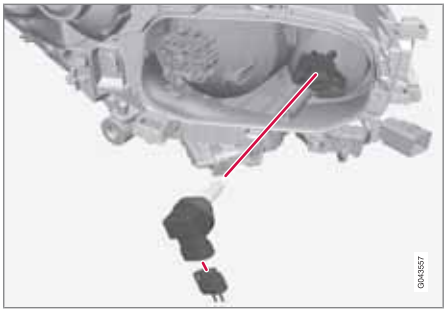
Abblendlicht, Halogen



1. Den Scheinwerfer lösen, siehe Seite 340.
2. Die Abdeckung lösen.
3. Den Steckverbinder von der Lampe lösen.
4. Die Lampe gerade herausziehen und somit lösen.
5. Der Führungsstift an der Lampe muss beim Einsetzen gerade nach oben zeigen und ein Klicken muss zu hören sein, wenn er festschnappt.

Die einzelnen Teile wieder in umgekehrter Reihenfolge anbringen.

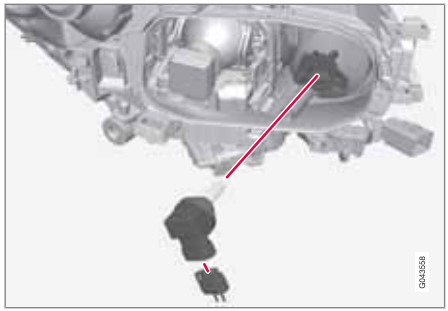
Fernlicht, Halogen



1. Den Scheinwerfer lösen.
2. Die Abdeckung lösen, siehe Seite 341
3. Die Lampe lösen. Sie dazu gegen den Uhrzeigersinn drehen und dann gerade herausziehen
4. Den Steckverbinder von der Lampe lösen.
5. Die Glühlampe herausnehmen, die neue Lampe in den Sockel einsetzen, im Uhrzeigersinn drehen und sie somit befestigen. Die Lampe kann auf eine Weise befestigt werden.

Die einzelnen Teile wieder in umgekehrter Reihenfolge anbringen.

Zusatz-Fernlicht, ABL-Scheinwerfer*

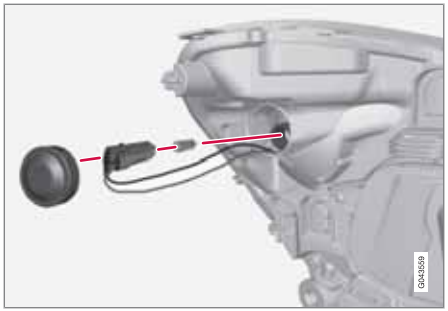


1. Den Scheinwerfer lösen.
2. Die Abdeckung lösen, siehe Seite 341.
3. Die Lampe lösen. Sie dazu gegen den Uhrzeigersinn drehen und dann gerade herausziehen
4. Den Steckverbinder von der Glühlampe lösen.
5. Die Glühlampe herausnehmen, die neue Lampe in den Sockel einsetzen, im Uhrzeigersinn drehen und sie somit befestigen. Die Lampe kann nur auf eine Weise befestigt werden.

Die einzelnen Teile wieder in umgekehrter Reihenfolge anbringen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Fahrtrichtungsanzeiger/Blinker



1. Den Scheinwerfer lösen.
2. Die Abdeckung gerade herausziehen und somit lösen.
3. An der Lampenfassung ziehen, um die Glühlampe herauszubekommen.
4. Die Glühlampe drücken und gleichzeitig drehen, um sie zu lösen.

Die einzelnen Teile wieder in umgekehrter Reihenfolge anbringen.

Lampenfassung hinten

Die Rückfahrscheinwerferlampe, die Nebelschlussleuchtenlampe und die Blinkerlampe in der Heckleuchte werden vom Laderaum aus gewechselt.

1. Die Verkleidung öffnen.
2. Die Isolierung vor der Glühlampenfassung gerade herausziehen und dadurch entfernen.
3. Den Sperrhaken herunterdrücken und die Glühlampenfassung herausziehen.
4. Die defekte Glühlampe entfernen. Diese dazu eindrücken und gegen den Uhrzeigersinn drehen.
5. Eine neue Glühlampe einsetzen, nach unten drücken und im Uhrzeigersinn drehen.
6. Beim Anbringen der Glühlampenfassung den Sperrhaken herunterdrücken.
7. Die Isolierung und die Verkleidung anbringen.

ACHTUNG

Wenn nach dem Austausch einer defekten Glühlampe weiterhin eine Fehlermitteilung angezeigt wird, wird empfohlen, eine Volvo-Vertragswerkstatt aufzusuchen.

Lampen

Position der Lampen in der Heckleuchte

Lampenglas, rechte Seite

1. Bremsleuchte (LED)
2. Blinkerleuchte
3. Rückfahrscheinwerfer
4. Nebelschlussleuchte (Fahrerseite)

Kennzeichenbeleuchtung

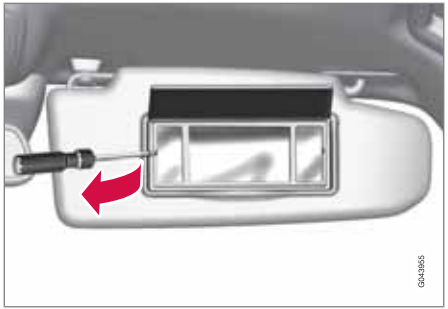
1. Die Schrauben mit einem Schraubendreher lösen.
2. Vorsichtig das komplette Glühlampengehäuse lösen und herausziehen.
3. Die alte Glühlampe durch eine neue ersetzen.
4. Das komplette Glühlampengehäuse anbringen und festschrauben.

Beleuchtung Laderaum

1. Vorsichtig einen Schraubendreher in das Lampengehäuse einführen und vorsichtig loshebeln, um das Lampengehäuse zu lösen.
2. Die alte Glühlampe durch eine neue ersetzen.
3. Kontrollieren, ob die Lampe funktioniert, und das Lampengehäuse wieder hineindrücken.

Beleuchtung Frisierspiegel

Spiegelglas entfernen



1. Vorsichtig einen Schraubendreher unter die Lampenlinse einführen und vorsichtig die Sperrzungen am Rand hochbiegen.
2. Das Spiegelglas vorsichtig lösen und abnehmen.
3. Die Glühlampe gerade herausziehen und durch eine neue ersetzen.

Befestigung Lampenglas

1. Das Spiegelglas anbringen.
2. Das Glas festdrücken.

Technische Daten Glühlampen

Beleuchtung	W[A]	Typ
Abblendlicht, Halogen	55	H7 LL
Fernlicht, Halogen	65	H9
Zusatz-Fernlicht, ABL	65	H9
Blinker vorn	21	HY21W
Einstiegsbeleuchtung vorn	3	T10 Sockel W2,1x9,5d
Handschuhfachbeleuchtung	5	Sockel SV8.5 Länge 43 mm
Frisierspiegelbeleuchtung	1,2	T5 Sockel W2x4,6d
Laderaumbeleuchtung	10	Sockel SV8.5 Länge 43 mm
Kennzeichenbeleuchtung	5	C5W LL
Blinkerleuchten hinten	21	Y21W SV
-	-	-

Beleuchtung	W[A]	Typ
Rückfahrscheinwerfer	21	P21W LL
Nebelschlussleuchte	21	H21W LL

[A] Watt

Wischerblätter und Scheibenreinigungsflüssigkeit

Wischerblätter

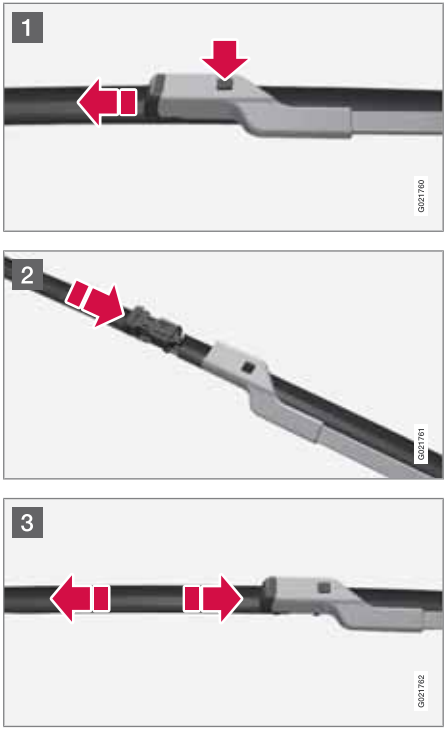
Wartungsstellung

Die Wischerblätter müssen sich zum Auswechseln, Waschen oder Anheben (beim Entfernen von Eis auf der Windschutzscheibe) in der Servicestellung befinden.

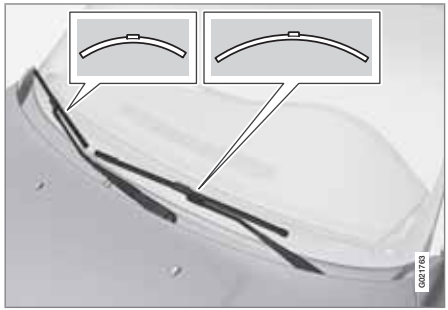
1. Den Transponderschlüssel in Schlüsselstellung **0** drehen, siehe Seite 86, und den Transponderschlüssel im Zündschloss belassen.
2. Den rechten Lenkradhebel für ca. 1 Sekunde nach oben bewegen. Die Wischer stellen sich gerade auf.

Die Wischer gehen beim Starten des Fahrzeugs in ihre Ausgangsposition zurück.

Wischerblätter auswechseln



1. Die Wischerarme nach oben klappen. Auf die Taste an der Wischerblattbefestigung drücken und das Wischerblatt gerade – parallel zum Wischerarm – herausziehen.
2. Das neue Wischerblatt aufschieben, bis ein Klickgeräusch zu hören ist.
3. Sicherstellen, dass das Blatt richtig fest sitzt.



ACHTUNG

Die Wischerblätter sind unterschiedlich lang. Das Wischerblatt auf der Fahrerseite ist länger als das Wischerblatt auf der Beifahrerseite.

Reinigung
Zur Reinigung der Wischerblätter und der Windschutzscheibe siehe Seite 364 ff.

WICHTIG

Die Wischerblätter regelmäßig kontrollieren. Ausbleibende Kontrollen verkürzen die Lebenslänge der Wischerblätter.

Einfüllöffnung für Scheibenreinigungsflüssigkeit

Die Windschutzscheiben- und die Scheinwerferwaschanlage haben einen gemeinsamen Flüssigkeitsbehälter.

WICHTIG

Im Winter Frostschutzmittel verwenden, um ein Gefrieren der Pumpe, des Behälters und der Schläuche auszuschließen.

Füllmengenangaben, siehe Seite 381.

Batterie

Handhabung

Haltbarkeit und Funktion der Startbatterie werden von der Anzahl Starts und Entladungen, von der Fahrweise, den Fahrbedingungen, Klimaverhältnissen u. dgl. beeinflusst.

- Die Startbatterie niemals bei laufendem Motor trennen.
- Überprüfen, ob die Startbatteriekabel richtig angeschlossen und gut angezogen sind.

WARNUNG

- Startbatterien können hochexplosives Knallgas bilden. Ein einziger Funke, der entstehen kann, wenn die Starthilfekabel falsch angeschlossen werden, kann eine Explosion der Batterie herbeiführen.
- Die Startbatterie enthält Schwefelsäure, die schwerste Verätzungen verursachen kann.
- Sollte die Säure in Kontakt mit den Augen, der Haut oder der Kleidung kommen, mit reichlich Wasser spülen. Geraten Säurespritzer in die Augen, sofort Arzt aufsuchen!

ACHTUNG

Die Lebensdauer der Startbatterie wird durch häufiges Entladen verringert.

Die Haltbarkeit der Startbatterie wird von mehreren Faktoren beeinflusst, wie z. B. den Fahrbedingungen und den Klimaverhältnissen. Die Startkapazität der Batterie nimmt mit der Zeit schrittweise ab. Sie muss daher geladen werden, wenn das Fahrzeug längere Zeit nicht verwendet oder nur kurze Strecken gefahren wird. Starke Kälte begrenzt die Startkapazität um ein Weiteres.

Um einen guten Zustand der Startbatterie sicherzustellen, wird empfohlen, das Fahrzeug mindestens 15 Minuten/Woche zu fahren oder die Batterie an ein Batterieladegerät mit automatischer Wartungsladung anzuschließen.

Eine Startbatterie, die stets vollgeladen ist, hat eine maximale Lebensdauer.

WICHTIG

Zum Laden der Startbatterie darf nie ein Schnellladegerät verwendet werden.

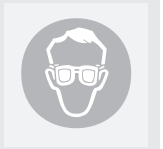
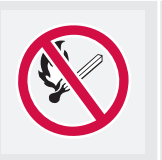
WICHTIG

Bei Nichtbeachtung des folgenden Punktes kann die Energiesparfunktion für Infotainment nach dem Anschluss der externen Startbatterie oder des Batterieladegeräts vorübergehend ausfallen und/oder eine Mitteilung im Informationsdisplay zum Ladestatus der Startbatterie vorübergehend inaktuell sein:

- Der negative Batteriepol an der Startbatterie des Fahrzeugs darf **niemals** für den Anschluss einer externen Startbatterie oder eines Batterieladegeräts verwendet werden – ausschließlich das **Fahrgestell des Fahrzeugs** darf als Massepunkt verwendet werden.

Siehe Abschnitt "Starthilfe“ – dort wird beschrieben, wo und wie die Kabelklemmen zu positionieren sind.

Symbole auf der Batterie

	Schutzbrille tragen.
	Weitere Informationen in der Betriebsanleitung.
	Batterie außer Reichweite von Kindern aufbewahren.
	Batterie enthält ätzende Säure.
	Funken oder offenes Feuer verboten.
	Explosionsgefahr.
	Dem Recycling zuzuführen.

G044513

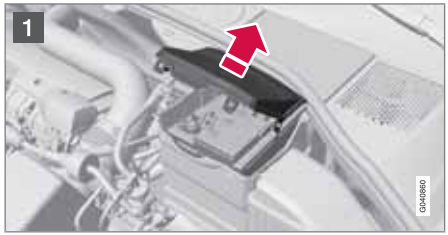
ACHTUNG

Verbrauchte Startbatterien müssen auf umweltfreundliche Weise entsorgt werden. Batterien enthalten Blei.

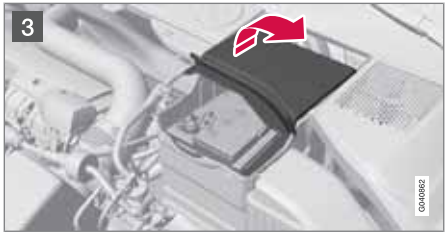
Startbatterie auswechseln

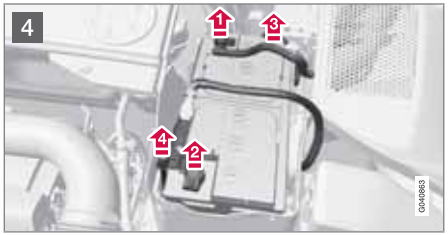
Ausbau

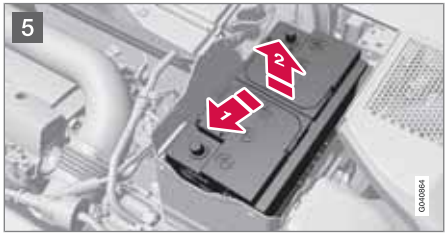
Zuallererst: Den Transponderschlüssel aus dem Zündschloss abziehen und vor dem Lösen von elektrischen Anschlüssen mindestens 5 Minuten warten – diese Zeit ist erforderlich, damit die Elektroanlage des Fahrzeugs wichtige Informationen in den Steuergeräten speichern kann.



Batterie







1 Die Clips an der vorderen Abdeckung öffnen und die Abdeckung abnehmen.

2 Die Gummileiste lösen, so dass sich die hintere Abdeckung entfernen lässt.

3 Die hintere Abdeckung lösen. Die Abdeckung dazu um eine Viertelumdrehung drehen und abheben.

WARNUNG

Plus- bzw. Minuskabel in der richtigen Reihenfolge anschließen und abklemmen.

4

1 Das schwarze Minuskabel lösen.

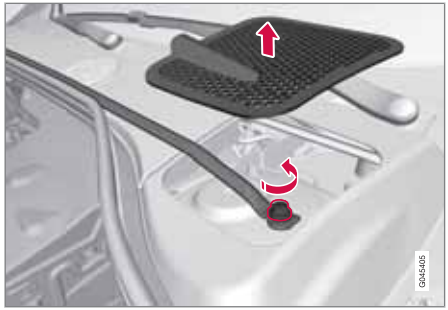
2 Das rote Pluskabel lösen.

3 Den Entlüftungsschlauch von der Batterie lösen.

4 Die Schraube, die die Batteriehalterung hält, lösen.

5 Die Batterie zur Seite führen und anheben.

Querstrebe bei R-Design*



Querstrebe und Windlauf.

Fahrzeuge mit R-Design verfügen über eine Querstrebe, die ausgebaut werden muss, bevor die Startbatterie gewechselt werden kann.

1. Die Windläufe auf der rechten und linken Seite entfernen. Vorsichtig mit einem Kunststoffmesser o. Ä. hebeln.
2. Die Schrauben (eine auf der rechten und eine auf der linken Seite), mit denen die Querstrebe befestigt ist, lösen und entfernen.
3. Die Querstrebe entfernen.
   > Nun kann die Startbatterie wie im vorigen Abschnitt beschrieben ausgebaut werden.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

- Der Einbau der Querstrebe erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

ACHTUNG

Die Schrauben mit 30 Nm anziehen. Das Anzugsmoment mit einem Drehmomentschlüssel überprüfen.

Einbau

1. Die Batterie in den Batteriekasten stellen.
2. Die Batterie nach innen und zur Seite führen, bis sie die Hinterkante des Kastens berührt.
3. Klammer, die die Batterie hält, festschrauben.
4. Den Entlüftungsschlauch anschließen.
   > Kontrollieren, dass er korrekt an die Batterie und den Auslass in der Karosserie angeschlossen ist.
5. Das rote Pluskabel anschließen.
6. Das schwarze Minuskabel anschließen.
7. Die hintere Abdeckung festdrücken. (Siehe Ausbau).
8. Die Gummileiste montieren. (Siehe Ausbau.)
9. Die vordere Abdeckung einsetzen und mit den Clips befestigen. (Siehe Ausbau.)

Für weitere Informationen zur Startbatterie des Fahrzeugs – siehe Seite 390

Eco Start/Stop DRIVe*

Mit Start/Stop-Funktion versehene Fahrzeuge sind mit zwei 12-V-Batterien ausgestattet – einer besonders kräftigen Startbatterie und einer Unterstützungsbatterie, die bei der Startsequenz der Eco Start/Stop DRIVe-Funktion hilft.

Für weitere Informationen zu Start/Stop – siehe Seite 133.

Für weitere Informationen zur Startbatterie des Fahrzeugs – siehe Seite 123 und 390.

Batterie	Start	Unterstützung[A]
Kaltstartfähigkeit[B], CCA (A)	760	120
Abmessung[C], L × B × H (mm)	278 × 175 × 190	150 × 90 × 106
Kapazität (Ah)	70	8

A Die Werte gelten nicht für die Unterstützungsbatterie in Fahrzeugen mit Motor D3 und Automatikgetriebe.
B Nur SAE-Standard.
C Größtmögliche Abmessung.

ACHTUNG

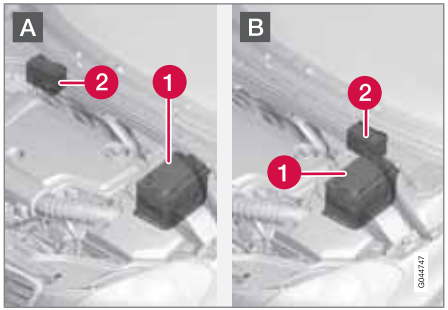
- Je höher der Stromverbrauch im Fahrzeug (zusätzliche Kühlung/Heizung usw.) desto mehr muss die Startbatterie geladen werden = Höherer Kraftstoffverbrauch.
- Wenn die Kapazität der Startbatterie unter das niedrigste zulässige Niveau gesunken ist, wird die Start/Stop-Funktion ausgeschaltet.

Batterie

Wenn die Start/Stop-Funktion aufgrund eines zu hohen Stromverbrauchs vorübergehend ausgeschaltet wird, passiert Folgendes:

- Der Motor startet automatisch[1], ohne dass der Fahrer das Kupplungspedal durchdrückt.

Position Batterien



A: Linkslenker. B: Rechtslenker. 1. Startbatterie[2] 2. Unterstützungsbatterie.

Die Unterstützungsbatterie benötigt normalerweise nicht mehr Wartung als die gewöhnliche Startbatterie. Bei Fragen oder Problemen sollte eine Werkstatt kontaktiert werden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

WICHTIG

Bei Nichtbeachtung des folgenden Punktes kann die Start/Stopp-Funktion nach dem Anschluss der externen Startbatterie oder des Batterieladegeräts vorübergehend ausfallen:

- Der negative Batteriepol an der Startbatterie des Fahrzeugs darf **niemals** für den Anschluss einer externen Startbatterie oder eines Batterieladegeräts verwendet werden – ausschließlich das **Fahrgestell des Fahrzeugs** darf als Massepunkt verwendet werden.

Siehe Abschnitt "Starthilfe“ – dort wird beschrieben, wo und wie die Kabelklemmen zu positionieren sind.

ACHTUNG

Wenn die Startbatterie so stark entladen ist, dass alles „schwarz“ ist und das Fahrzeug im Prinzip sämtliche normalen elektrischen Funktionen verloren hat, und der Motor mit Hilfe einer externen Batterie oder einem Batterieladegerät gestartet wird, ist die Start/Stop-Funktion aktiviert. Ein Autostopp des Motors ist dann zwar möglich, der Start/Stop-Funktion gelingt es aber aufgrund der unzureichenden Kapazität in der Startbatterie ggf. nach einem Stopp nicht, den Motor wieder automatisch zu starten.

Damit der Autostart nach dem Auto-Stopp gelingt, muss die Batterie zunächst aufgeladen werden. Bei einer Außentemperatur von +15 °C muss die Batterie mindestens eine Stunde lang geladen werden. Bei einer niedrigeren Außentemperatur wird eine Ladezeit von 3–4 Stunden empfohlen. Am besten ist es, die Batterie mit einem externen Batterieladegerät aufzuladen.

Wenn diese Möglichkeit nicht besteht, wird empfohlen die Start/Stop-Funktion vorübergehend zu deaktivieren, bis die Startbatterie ausreichend geladen wurde.

Für weitere Informationen zum Laden der Startbatterie, siehe Abschnitt „Batterie“ im Kapitel „Pflege und Service“.

[1] Der Autostart kann nur erfolgen, wenn der Schalthebel in Neutralstellung steht.
[2] Die Startbatterie wird ausführlich auf Seite 349 beschrieben.

Allgemeines

Um zu verhindern, dass die elektrischen Systeme des Fahrzeugs durch etwaige Kurzschlüsse oder Überbelastung Schaden nehmen, werden die verschiedenen elektrischen Funktionen und Komponenten durch eine Anzahl von Sicherungen geschützt.

Ist eine elektrische Komponente oder Funktion defekt, kann dies darauf zurückzuführen sein, dass die entsprechende Sicherung kurzzeitig überlastet war und durchgebrannt ist. Wenn die gleiche Sicherung wiederholt durchbrennt, liegt ein Fehler in einer Komponente vor. Volvo empfiehlt Ihnen, sich in diesem Fall zur Überprüfung an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

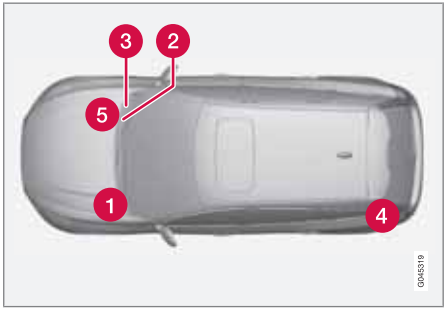
Sicherung auswechseln

1. Mit Hilfe des Sicherungsverzeichnisses die betreffende Sicherung ausfindig machen.
2. Die Sicherung herausziehen und von der Seite betrachten, um zu sehen, ob der gebogene Draht durchgebrannt ist.
3. Sollte der Draht durchgebrannt sein, Sicherung durch eine neue Sicherung mit derselben Farbe und Amperezahl ersetzen.

WARNUNG

Zum Ersetzen einer Sicherung niemals einen anderen Gegenstand als eine Sicherung oder eine Sicherung mit einer höheren als der angegebenen Amperezahl verwenden, da dies anderenfalls zu großen Schäden an der elektrischen Anlage führen und möglicherweise einen Brand verursachen kann.

Position Zentralelektriken



Position der Zentralelektriken Linkslenker, bei Rechtslenkern wechseln die Zentralelektriken unter dem Handschuhfach die Seite.

1 Motorraum

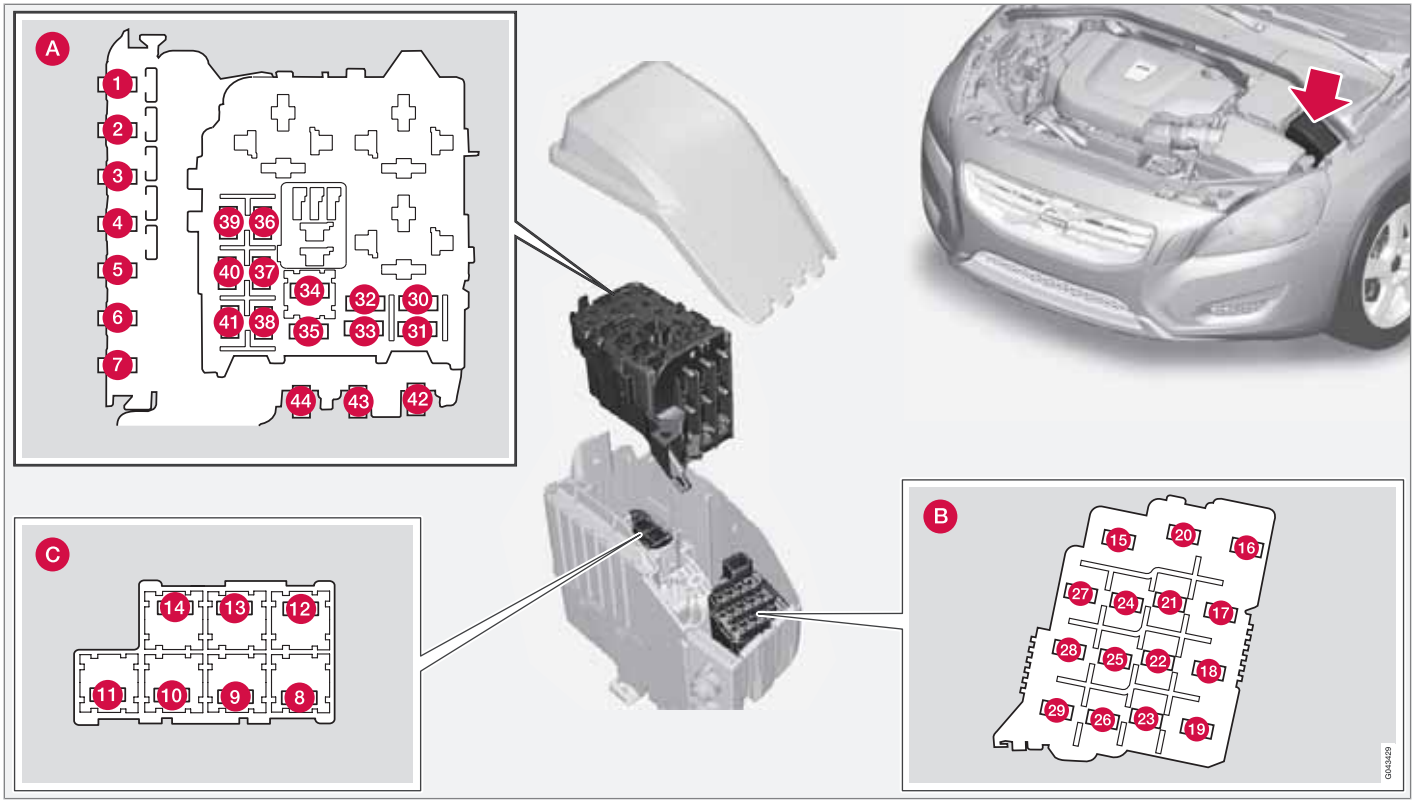
2, 3 Unter dem Handschuhfach

4 Laderaum unter dem Laderaumboden

5 Motorraum Kaltzone (nur Start/Stop*)

Sicherungen

Motorraum



Sicherungen

Allgemeines Sicherungen Motorraum
Auf der Deckelinnenseite ist eine Zange befestigt, mit der Sicherungen einfacher herausgezogen und eingesetzt werden können.

Positionen (siehe vorherige Abbildung)

Ⓐ Motorraum oben

Ⓑ Motorraum vorn

Ⓒ Motorraum unten

Diese Sicherungen sind im Motorraumkasten angeordnet. Die Sicherungen in (C) befinden sich unter (A).

Auf der Innenseite des Deckels befindet sich ein Schild, auf dem die Position der Sicherungen angegeben ist.

- Die Sicherungen 1–7 und 42–44 sind vom Typ „Midi Fuse“ und dürfen nur von einer Werkstatt[1] ausgewechselt werden.
- Die Sicherungen 8–15 und 34 sind vom Typ „JCASE“ und sollten in einer Werkstatt[1] ausgewechselt werden.
- Die Sicherungen 16–33 und 35–41 sind vom Typ „MiniFuse".

	Funktion	A
1	Primärsicherung für das zentrale Elektroniksteuergerät (CEM) mit Sicherungskasten B unter dem Handschuhfach[A]	50
2	Primärsicherung für das zentrale Elektroniksteuergerät (CEM) mit Sicherungskasten B unter dem Handschuhfach	50
3	Primärsicherung für Zentralelektrik im Laderaum[A]	60
4	Primärsicherung für Zentralelektrik im Fahrzeuginnenraum mit Sicherungskasten A unter dem Handschuhfach[A]	60
5	Primärsicherung für Zentralelektrik im Fahrzeuginnenraum mit Sicherungskasten A unter dem Handschuhfach[A]	60
6	-	-
7	PTC-Element Luftvorwärmer*[A]	100
8	Scheinwerferwaschanlage*	20

	Funktion	A
9	Scheibenwischer	30
10	Standheizung*	25
11	Gebläse Innenraum[A]	40
12	-	-
13	ABS-Pumpe	40
14	ABS-Ventile	20
15	-	-
16	Leuchtweitenregelung*, aktive Xenon-Scheinwerfer - ABL*	10
17	Primärsicherung für das zentrale Elektroniksteuergerät (CEM) mit Sicherungskasten B unter dem Handschuhfach	20
18	ABS	5
19	Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung*	5
20	Motorsteuergerät, Getriebesteuergerät, Airbags	10

[1] Eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Sicherungen

	Funktion	A
21	Elektrisch beheizte Waschdüsen*	10
22	Relaisspule Relais Vakuumpumpe (5-Zyl.-Benzinmotor)	5
23	Lichtschalter	5
24	-	-
25	-	-
26	-	-
27	Interne Relaisspulen	5
28	Zusatzbeleuchtung*	20
29	Signalhorn	15
30	Relaisspule Hauptrelais Motorsteuerungssystem, Motorsteuergerät (5-, 6-Zyl.-Benzinmotor)	10
31	Getriebesteuergerät	15
32	Klimaanlagenkompressor (nicht 5-Zyl.-Dieselmotor), Kühlmittelpumpe (5-Zyl.-Dieselmotor Start/Stop)	15
33	Relaisspule Relais Klimaanlagenkompressor (nicht 5-Zyl.-Dieselmotor), Relaisspule Relais Kühlmittelpumpe (5-Zyl.-Dieselmotor Start/Stop) Relaisspulen in der Zentralelektrik im Motorraum Kaltzone (Start/Stop)	5
34	Steuermagnet Anlasser[A]	30
35	Zündspulen (4-Zyl.-Benzinmotor), Glühkerzensteuergerät (5-Zyl.-Dieselmotor)	10
	Zündspulen (5-, 6-Zyl.-Benzinmotor), Kondensator (6-Zyl.-Motor)	20
36	Motorsteuergerät (Benzinmotor)	10
	Motorsteuergerät (Dieselmotor)	15
37	Ventile (1.6-l-Benzinmotor), Luftmassenmesser (1.6-l-Benzinmotor) Luftmassenmesser (D4162T), Regelventil Kraftstoffdurchsatz (D4162T)	10
	Luftmassenmesser (5-, 6-Zyl.-Motor), Regelventile (5-Zyl.-Dieselmotor), Einspritzventile (5-, 6-Zyl.-Benzinmotor), Motorsteuergerät (6-Zyl.-Motor)	15
38	Klimaanlagenkompressor (5-, 6-Zyl.-Motor), Motorventile, Motorsteuergerät (6-Zyl.-Motor), Magnetventile (6-Zyl.-Motor ohne Turbo), Stellmotoren Einlassrohr (6-Zyl.-Motor ohne Turbo), Luftmassenmesser (4-Zyl.-Motor 2.0-l-Benzinmotor), Ölstandgeber (5-Zyl.-Dieselmotor) Kühlmittelpumpe (D4162T)	10

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Sicherungen

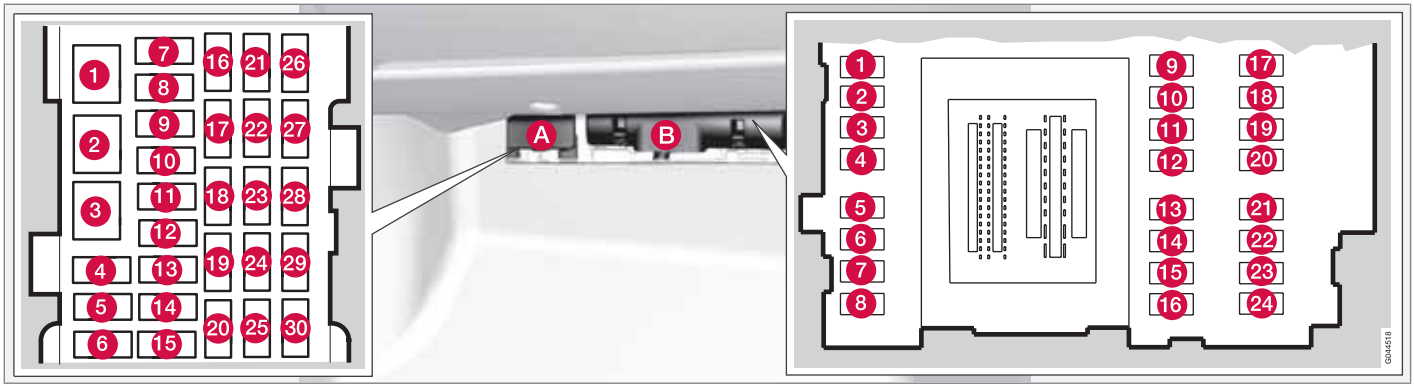
	Funktion	A
39	Lambdasonden (4-Zyl.-Benzinmotor), Lambdasonde (Dieselmotor), Steuergerät Kühlerjalousie (5-Zyl.-Dieselmotor, 2.0 l, Schaltgetriebe)	10
	EVAP-Ventil (5-, 6-Zyl.-Benzinmotor), Lambdasonden (5-, 6-Zyl.-Benzinmotor)	15
40	Kühlmittelpumpe (1.6-Liter-Motor Start/Stop)	10
	Vakuumpumpe (5-Zyl.-Benzinmotor), Heizung Kurbelgehäuseentlüftung (5-Zyl.-Benzinmotor), Dieselfilterheizung	20
41	Heizung, Kurbelgehäuseentlüftung (5-Zyl.-Dieselmotor)	10
42	Glühkerze (Diesel)	70

	Funktion	A
43	Kühlgebläse (4-Zyl.-, 5-Zyl.-Benzinmotor)	60
	Kühlgebläse (6-Zyl.-Benzinmotor, 5-Zyl.-Dieselmotor)	80
44	Elektrohydraulische Servolenkung	100

A In Fahrzeugen mit Start/Stop-Funktion ist dieser Sicherungsplatz leer - siehe stattdessen Seite 362.

Sicherungen

Unter dem Handschuhfach



Positionen
Auf der Innenseite des Deckels befindet sich ein Schild, auf dem die Position der Sicherungen in Sicherungskasten A angegeben ist.

Kasten A	Funktion	A
1	Primärsicherung für Audiosteuergerät*, Primärsicherung für Sicherungen 16–20	40
2	-	-
3	-	-
4	-	-
5	-	-
6	Türgriff (Keyless*)	5
7	-	-
8	Bedientafel Fahrertür	20

Kasten A	Funktion	A
9	Bedientafel Beifahrertür	20
10	Bedientafel Fondtür rechts	20
11	Bedientafel Fondtür links	20
12	Keyless*	7,5
13	Elektrisch verstellbarer Sitz Fahrersitz*	20

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Sicherungen

Kasten A	Funktion	A
14	Elektrisch verstellbarer Sitz Beifahrersitz*	20
15	Umklappbare Kopfstütze*	15
16	Infotainmentsteuergerät	5
17	Audiosteuergerät* Digitalradio*, TV*	10
18	Audio	15
19	Telematik*, Bluetooth*	5
20	-	-
21	Schiebedach*, Innenbeleuchtung Decke, Klimasensor	5
22	12-V-Steckdose Tunnelkonsole	15
23	Sitzheizung hinten rechts*	15
24	Sitzheizung hinten links*	15

Kasten A	Funktion	A
25	-	-
26	Sitzheizung Beifahrerseite	15
27	Sitzheizung Fahrerseite	15
28	Einparkhilfe*, Einparkhilfekamera*, Anhängerkupplungssteuergerät * BLIS*	5
29	AWD-Steuergerät*	10
30	aktives Fahrwerk Four-C*	10

Kasten B	Funktion	A
1	Heckscheibenwischer	15
2	-	-

Kasten B	Funktion	A
3	Innenbeleuchtung, Schaltertafel Fensterheber Fahrertür, elektrisch betätigte Vordersitze*, fernbedienter Öffner Garagentor*	7,5
4	Informationsdisplay (DIM)	5
5	Adaptiver Tempomat, ACC*, Unfallwarnsystem*	10
6	Innenbeleuchtung, Regensensor	7,5
7	Lenkradmodul	7,5
8	Zentralverriegelung Kraftstofftankklappe	10
9	Waschanlage Heckscheibe	15
10	Waschanlage Windschutzscheibe	15
11	Entriegelung Heckklappe	10

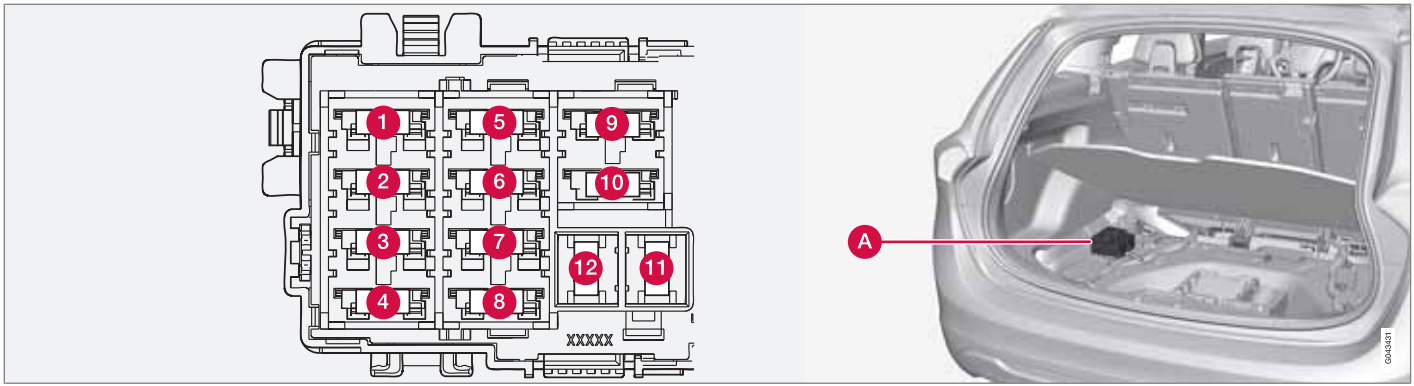
Sicherungen

Kasten B	Funktion	A
12	-	-
13	Kraftstoffpumpe	20
14	Bedienfeld Klimaanlage	5
15	Lenkschloss	15
16	Sirene Alarmanlage*, Diagnoseanschluss OBDII	5
17	-	-
18	Airbags	10
19	Unfallwarnsystem	5
20	Gaspedal, PTC-Element Luftvorwärmer*, Abblendung Innenspiegel*, Sitzheizung hinten*	7,5
21	-	-
22	Bremsleuchten	5
23	Schiebedach*	20
24	Wegfahrsperre	5

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Sicherungen

Kofferraum/Laderaum



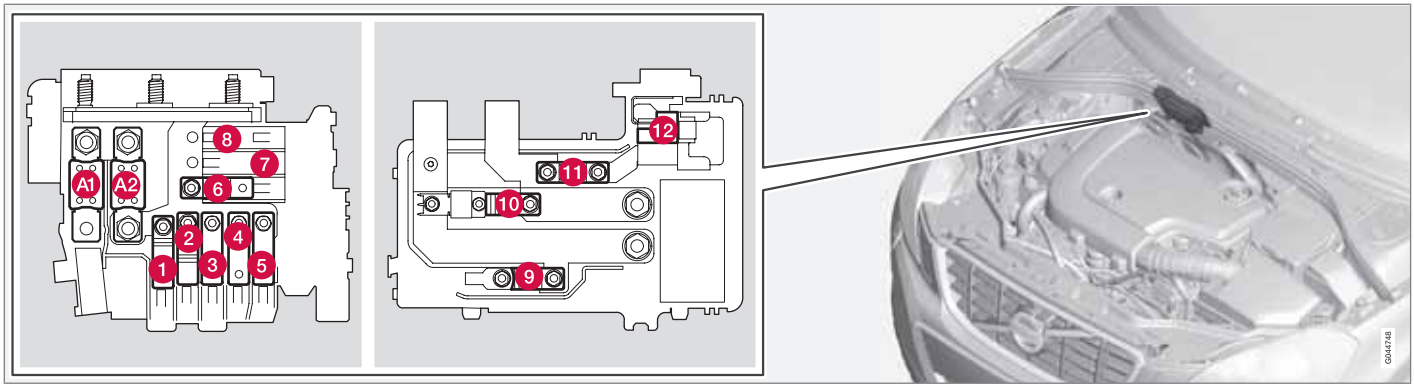
Positionen

	Funktion	A
1	Elektrische Feststellbremse links	30
2	Elektrische Feststellbremse rechts	30
3	Heckscheibenheizung	30
4	Anhängersteckdose 2*	15
5	-	-
6	12-V-Steckdose Laderaum	15
7	-	-
8	-	-
9	-	-
10	-	-
11	Anhängersteckdose 1*	40
12	-	-

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Sicherungen

Motorraum Kaltzone - Start/Stop*



Position Sicherungen für Start/Stop-Funktion.

- Die Sicherungen A1 und A2 sind vom Typ „MEGA Fuse“ und dürfen nur von einer Werkstatt[2] ausgewechselt werden.
- Die Sicherungen 1–11 sind vom Typ „Midi Fuse“ und dürfen nur von einer Werkstatt[2] ausgewechselt werden.
- Die Sicherung 12 ist vom Typ „Mini Fuse".

Für weitere Informationen zu Start/Stop – siehe Seite 133.

Positionen

	Funktion	A
A1	Hauptsicherung für Zentralelektrik im Motorraum	175
A2	Primärsicherung für das zentrale Elektroniksteuergerät (CEM) mit Sicherungskasten B unter dem Handschuhfach, Zentralelektrik im Fahrzeuginnenraum mit Sicherungskasten A unter dem Handschuhfach, Zentralelektrik im Laderaum	175
1	PTC-Element Luftvorwärmer*	100

[2] Eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Sicherungen

	Funktion	A
2	Primärsicherung für das zentrale Elektroniksteuergerät (CEM) mit Sicherungskasten B unter dem Handschuhfach	50
3	Primärsicherung für Zentralelektrik im Fahrzeuginnenraum mit Sicherungskasten A unter dem Handschuhfach	60
4	Primärsicherung für Zentralelektrik im Fahrzeuginnenraum mit Sicherungskasten A unter dem Handschuhfach	60
5	Primärsicherung für Zentralelektrik im Laderaum	60
6	Gebläse Innenraum	40
7	-	-
8	-	-
9	Steuermagnet Anlasser	30
10	Interne Diode	50

	Funktion	A
11	Unterstützungsbatterie	70
12	Zentrales Elektroniksteuergerät (CEM) (Referenzspannung Unterstützungsbatterie)	15

Fahrzeugpflege

Fahrzeug waschen

Das Fahrzeug waschen, sobald es schmutzig ist. Das Fahrzeug in einer Waschanlage mit Ölabscheider waschen. Autoshampoo verwenden.

- Vogelkot muss so schnell wie möglich vom Lack entfernt werden. Vogelkot enthält Stoffe, die den Lack sehr schnell angreifen und verfärben. Es wird empfohlen, ggf. auftretende Verfärbungen von einer Volvo-Vertragswerkstatt entfernen zu lassen.
- Den Unterboden waschen.
- Spülen Sie das ganze Fahrzeug, bis sich der lose Schmutz gelöst hat. Den Wasserstrahl nie direkt auf die Schlösser richten.
- Verwenden Sie zum Waschen einen Schwamm, Autoshampoo und lauwarmes Wasser.
- Die Scheibenwischerblätter mit lauwarmer Seifenlösung oder Autoshampoo reinigen.
- Schwer verschmutzte Flächen mit einem kalten Entfettungsmittel waschen.
- Das Fahrzeug mit einem sauberen, weichen Poliertuch oder einem Wasserschaber abwischen.

WARNUNG

Den Motor immer von einer Werkstatt waschen lassen. Wenn der Motor heiß ist, besteht Feuergefahr.

WICHTIG

Die Funktion verschmutzter Scheinwerfer ist herabgesetzt. Die Scheinwerfer daher regelmäßig, z. B. beim Tanken, reinigen.

ACHTUNG

Auf der Innenseite der Außenbeleuchtung z. B. von Scheinwerfern, Nebelscheinwerfern und Schlussleuchten kann es vorübergehend zur Bildung von Kondenswasser kommen. Es handelt sich dabei um ein natürliches Phänomen, an das die Außenbeleuchtung angepasst ist. Kondenswasser entweicht normalerweise aus der Lampe, nachdem sie eine Weile eingeschaltet war.

Wischerblätter reinigen

Asphalt-, Staub- und Salzreste auf den Wischerblättern sowie Insekten, Eis usw. auf der Windschutzscheibe verkürzen die Lebenslänge der Wischerblätter.

Bei der Reinigung:

– Die Wischerblätter in die Servicestellung bringen, siehe Seite 346.

ACHTUNG

Wischerblätter und Windschutzscheibe regelmäßig mit lauwarmer Seifenlösung und Autoshampoo reinigen.

Keine aggressiven Lösungsmittel verwenden!

Wagenwäsche in der Waschanlage

In einer Waschstraße lässt sich zwar das Fahrzeug schnell und einfach reinigen, diese kann jedoch nicht alle Stellen erreichen. Um ein richtig gutes Ergebnis zu erzielen, wird die Wagenwäsche von Hand empfohlen.

ACHTUNG

In den ersten Monaten ist das Fahrzeug nur per Hand zu waschen. Dies ist erforderlich, weil der Lack empfindlicher ist, wenn er neu ist.

Hochdruckwäsche

Bei der Hochdruckwäsche mit kreisenden Bewegungen arbeiten und darauf achten, dass der Abstand zwischen der Düse und den Flächen des Fahrzeugs mindestens 30 cm beträgt (dieser Abstand gilt für alle Details außen am

Fahrzeug). Den Wasserstrahl nie direkt auf die Schlösser richten.

Bremsen prüfen

WARNUNG

Nach dem Waschen einige Male – auch mit der Feststellbremse – bremsen, um zu verhindern, dass Feuchtigkeit und Korrosion die Bremsbeläge angreifen und die Bremsleistung verschlechtern.

Bei längeren Strecken in Regen oder Schneematsch, ab und zu leicht das Bremspedal betätigen so dass sich die Bremsbeläge erwärmen und Feuchtigkeit verdunstet. Dies ist auch nach dem Starten bei sehr feuchten oder kalten Witterungsbedingungen erforderlich.

Kunststoff und Gummidetails sowie Verzierungen außen

Für die Reinigung und Pflege von gefärbten Kunststoffartikeln, Gummidetails und Verzierungen, wie z. B. Glanzleisten, wird ein spezielles, bei Volvo-Vertragshändlern erhältliches Reinigungsmittel empfohlen. Bei der Verwendung solcher Reinigungsmittel sind die Anweisungen sorgfältig zu befolgen.

WICHTIG

Kunststoff und Gummi möglichst nicht wachsen und polieren.

Bei der Verwendung von Fettlöser auf Kunststoff und Gummi falls erforderlich nur mit leichtem Druck reiben. Einen weichen Waschschwamm verwenden.

Beim Polieren von Glanzleisten kann die glänzende Oberflächenschicht abgescheuert oder beschädigt werden.

Poliermittel, die Schleifmittel enthalten, dürfen nicht verwendet werden.

Felgen

Nur von Volvo empfohlene Felgenreinigungsmittel verwenden.

Starke Felgenreinigungsmittel können die Oberflächen beschädigen und Flecken auf verchromten Aluminiumfelgen hinterlassen.

Polieren und Wachsen

Polieren und wachsen Sie Ihr Fahrzeug, wenn der Lack matt erscheint und wenn Sie den Lack zusätzlich schützen möchten.

Normalerweise benötigt das Fahrzeug frühestens nach einem Jahr eine Politur. Das Fahrzeug kann jedoch während dieser Zeit gewachst werden. Das Fahrzeug nicht in direktem Sonnenlicht polieren oder wachsen.

Vor dem Polieren oder Wachsen das Fahrzeug gründlich waschen und trocknen. Asphalt- und Teerflecken mit Asphaltentferner oder Waschbenzin entfernen. Hartnäckige Flecken können mit feiner Schleifpaste (Rubbing) für Fahrzeuglack beseitigt werden.

Den Lack mit einem Poliermittel polieren und anschließend mit flüssigem oder festem Wachs wachsen. Die Anweisungen auf der Packung genau befolgen. Viele Produkte enthalten sowohl Politur als auch Wachs.

WICHTIG

Es sind ausschließlich von Volvo empfohlene Lackbehandlungen zu verwenden. Bei andere Behandlungen, wie z. B. Konservierungen, Versiegelungen, Schutzbehandlungen, Glanzversiegelungen o. Ä. kann den Lack beschädigt werden. Lackschäden, die auf solche Behandlungen zurückzuführen sind, werden nicht von der Volvo-Garantie abgedeckt.

Fahrzeugpflege

Wasserabweisende Außenschicht*

Niemals Produkte wie Autowachs, Fettlöser o. Ä. auf den Glasflächen verwenden, da die wasserabweisenden Eigenschaften dadurch zerstört werden könnten.

Beim Reinigen darauf achten, dass die Glasfläche nicht beschädigt wird.

Zum Entfernen von Eis nur Eiskratzer aus Kunststoff verwenden, um eine Beschädigung der Glasflächen zu vermeiden.

Es tritt ein natürlicher Verschleiß der wasserabweisenden Oberflächenschicht auf.

Damit die wasserabweisenden Eigenschaften bestehen bleiben, wird eine Behandlung mit einem speziellen Nachbehandlungsmittel empfohlen, das bei Volvo-Händlern erhältlich ist. Das Mittel sollte das erste Mal nach drei Jahren, danach einmal jährlich aufgetragen werden.

Rostschutz – Kontrolle und Pflege

Das Fahrzeug hat bereits im Werk eine vollständige und sehr sorgfältige Rostschutzbehandlung erhalten. Teile der Karosserie bestehen aus galvanisierten Blechen. Der Unterboden ist mit einem verschleißbeständigen Rostschutzmittel versehen. Eine dünne, eindringende Rostschutzmittelflüssigkeit wurde in Träger, Hohlräume, geschlossene Abschnitte und Seitentüren eingespritzt.

Unter normalen Bedingungen bedarf der Rostschutz erst nach etwa 12 Jahren einer Nachbehandlung. Nach Ablauf dieser Zeit sollte das Fahrzeug alle drei Jahre nachbehandelt werden. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden, wenn das Fahrzeug weiter behandelt werden soll.

Da Schmutz und Streusalz leicht Rostschäden hervorrufen können, ist es wichtig, das Fahrzeug sauber zu halten. Um den Rostschutz des Fahrzeugs aufrecht zu erhalten, muss er regelmäßig überprüft und ggf. ausgebessert werden.

Reinigung des Innenraums

Nur von Volvo empfohlene Reinigungsmittel und Pflegeprodukte verwenden. Das Fahrzeug regelmäßig reinigen und die dem Pflegeprodukt beiliegenden Anweisungen befolgen.

Vor der Reinigung mit Reinigungsmittel ist es wichtig, den Innenraum zu staubsaugen.

Matten und Laderaum

Für die separate Reinigung der Bodenmatte und der Auslegematten die Auslegematten entfernen. Staub und Schmutz mit einem Staubsauger entfernen.

Die Auslegematten sind mit Befestigungsstiften befestigt.

– Die Auslegematte an den Befestigungsstiften festhalten und gerade hochheben.

Die Auslegematte an ihren Platz legen und sie an allen Befestigungsstiften festdrücken.

WARNUNG

Vor der Fahrt kontrollieren, dass die Auslegematte am Fahrerplatz ordentlich in den Befestigungsstiften sitzt und in diesen verankert ist, damit sie nicht an und unter den Pedalen eingeklemmt werden kann.

Für Flecken auf der Bodenmatte wird nach dem Staubsaugen ein spezielles Textilreinigungsmittel empfohlen. Die Bodenmatten sind mit dem von Ihrem Volvo-Händler empfohlenen Mittel zu reinigen.

Flecken auf Textilbezügen und an der Decke

Um die brandhemmenden Eigenschaften der Bezüge nicht zu gefährden, wird ein spezielles, bei Volvo-Händlern erhältliches Textilreinigungsmittel empfohlen.

WICHTIG

Scharfe Gegenstände und Klettband können den Textilbezug beschädigen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Flecken auf Lederbezügen entfernen
Die Volvo-Lederbezüge sind chromfrei und wurden behandelt, um ihr ursprüngliches Aussehen zu bewahren.

Die Lederbezüge altern und erhalten mit der Zeit eine schöne Patina. Das Leder wird veredelt und bearbeitet, damit es seine natürlichen Eigenschaften beibehält. Dazu wird das Leder mit einer schützenden Oberflächenschicht versehen. Damit es jedoch seine Eigenschaften und sein Aussehen beibehält, ist eine regelmäßige Reinigung erforderlich. Volvo bietet ein Komplettprodukt für die Reinigung und Nachbehandlung von Lederbezügen an, das, sofern es gemäß den Anweisungen verwendet wird, die schützende Oberflächenschicht des Leders bewahrt. Je nach Oberflächenstruktur des Leders tritt nach einiger Zeit dennoch mehr oder weniger das natürliche Aussehen des Leders hervor. Dies ist auf den natürlichen Reifungsprozess des Leders zurückzuführen und zeigt, dass es sich um ein Naturprodukt handelt.

Volvo empfiehlt, für das beste Ergebnis die Lederbezüge ein- bis viermal im Jahr (oder nach Bedarf häufiger) zu reinigen und Schutzpaste aufzutragen. Das Volvo Leather Care Kit ist bei Ihrem Volvo-Händler erhältlich.

WICHTIG

- Gefärbte Kleidungsstücke (wie z. B. Jeans und Wildlederkleidung) können die Bezüge verfärben.
- Keine aggressiven Lösungsmittel verwenden! Diese können Textil-, Vinyl- und Lederbezüge beschädigen.

Pflegeanweisungen für Lederbezüge

1. Lederreinigungsmittel auf den angefeuchteten Schwamm geben und den Schwamm drücken, bis ein kräftiger Schaum austritt.
2. Den Schmutz mit leichten, kreisförmigen Bewegungen entfernen.
3. Die Flecken gründlich mit dem Schwamm befeuchten. Die Flecken mit dem Schwamm aufsaugen. Nicht reiben.
4. Die Flecken mit weichem Papier oder einem Lappen abwischen und das Leder vollständig trocknen lassen.

Schutzbehandlung von Lederbezügen

1. Etwas Schutzpaste auf das Filztuch geben und eine dünne Schicht Paste mit leichten, kreisförmigen Bewegungen in das Leder einmassieren.
2. Das Leder vor der Benutzung 20 Minuten trocknen lassen.

Das Leder verfügt nun über einen besseren Flecken- und UV-Schutz.

Pflegeanweisungen für Lederlenkrad

- Schmutz und Staub mit einem weichen, angefeuchteten Schwamm und neutraler Seife entfernen.
- Leder muss atmen können. Das Lederlenkrad niemals mit einem Kunststoffschutz bedecken.
- Natürliche Öle verwenden. Für das beste Ergebnis wird das Volvo-Lederpflegemittel empfohlen.

Im Fall von Flecken auf dem Lenkrad:

Gruppe 1 (Tinte, Wein, Kaffee, Milch, Schweiß und Blut)

– Einen weichen Lappen oder Schwamm verwenden. Eine 5-prozentige Ammoniumlösung mischen. (Für Blutflecken eine Lösung aus 200 ml Wasser und 25 g Salz verwenden.)

Gruppe 2 (Fett, Öl, Soßen und Schokolade)

1. Vorgang mit demjenigen in Gruppe I identisch.
2. Mit einem absorbierenden Papier oder Tuch polieren.

Fahrzeugpflege

Gruppe 3 (trockener Schmutz, Staub)

1. Den Schmutz mit einer weichen Bürste entfernen.
2. Vorgang mit demjenigen in Gruppe I identisch.

Flecken auf Kunststoff-, Metall- und Holzdetails im Innenraum entfernen

Für die Reinigung von Details und Oberflächen im Innenraum wird ein leicht mit Wasser befeuchtetes Splitfasertuch oder ein bei Volvo-Händlern erhältliches Mikrofasertuch empfohlen.

Nicht an einem Fleck kratzen oder reiben. Keine aggressiven Fleckenentferner verwenden. In schwierigeren Fällen kann ein spezielles, bei Volvo-Händlern erhältliches Reinigungsmittel verwendet werden.

Sicherheitsgurte reinigen

Für die Reinigung Wasser und ein synthetisches Waschmittel verwenden. Ein spezielles Textilreinigungsmittel ist bei Ihrem Volvo-Händler erhältlich. Darauf achten, dass der Gurt trocken ist, bevor er wieder aufgerollt wird.

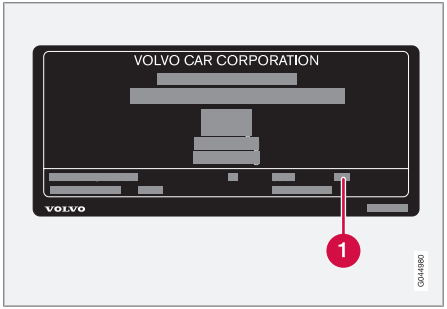
Ausbesserungen von kleineren Lackschäden

Der Lack ist ein wichtiger Faktor des Rostschutzes und muss regelmäßig überprüft werden. Um das Einsetzen von Rost zu verhindern, muss beschädigter Lack umgehend ausgebessert werden. Die häufigsten Arten von Lackschäden sind beispielsweise Steinschlagschäden, Kratzer und Schäden an den Kotflügelkanten und Türen.

Material

- Grundierung (Primer) in Dosen
- Sprühdose oder Lackstift[1]
- Abdeckband

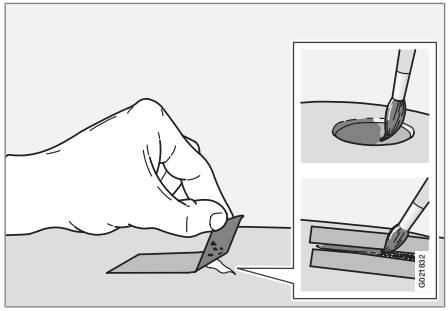
Farbcode



1 Code für Fahrzeugfarbe

Es ist wichtig, dass die korrekte Farbe verwendet wird. Position des Produktaufklebers siehe Seite 372.

Steinschlag reparieren



Vor Beginn der Arbeiten muss das Fahrzeug sauber und trocken sein und eine Temperatur von über 15 °C haben.

1. Auf die beschädigte Oberfläche ein Stück Abdeckband kleben. Anschließend das Band abziehen, so dass sich mit ihm Lackreste lösen.
2. Die Grundierung (Primer) gut umrühren und mit einem feinen Pinsel oder einem Zündholz auftragen. Wenn die Grundie-

[1] Die in der Verpackung des Lackstifts beiliegenden Anweisungen befolgen.

rung trocken ist, den Lack mit einem Pinsel auftragen.

3. Bei Kratzern wie oben beschrieben vorgehen, jedoch um den beschädigten Bereich Abklebeband anbringen, um den unbeschädigten Lack zu schützen.
4. Nach einigen Tagen die ausgebesserten Bereiche polieren. Dazu einen weichen Lappen und nicht zu viel Poliermittel verwenden.

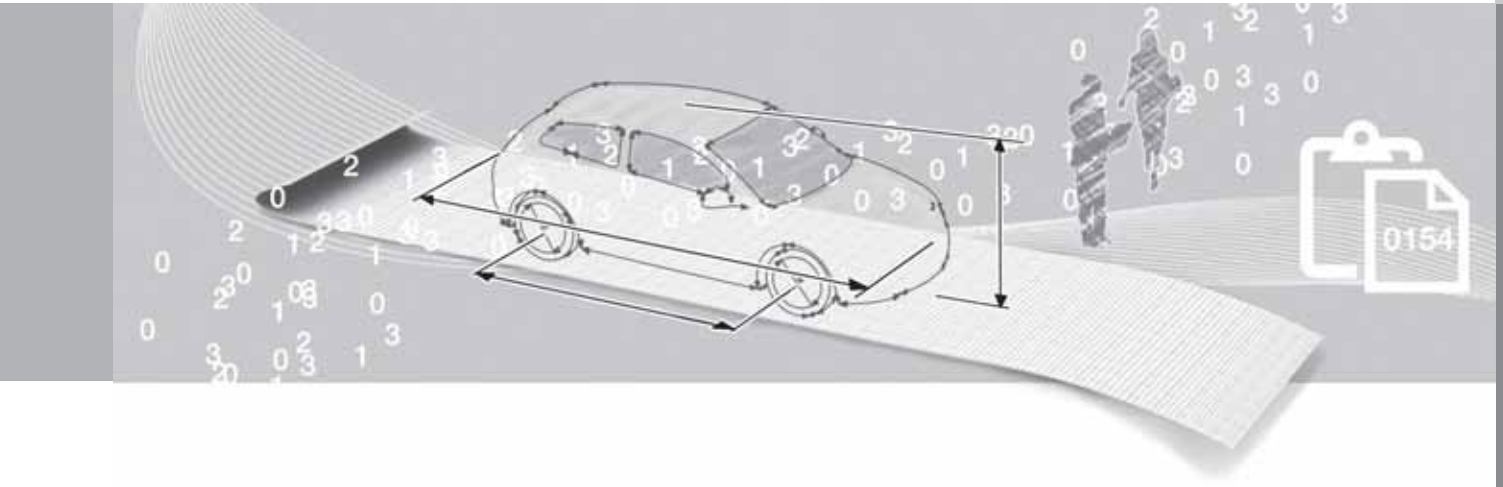
ACHTUNG

Wenn durch den Steinschlag nicht das blanke Metall erreicht wurde und eine unbeschädigte Farbschicht erhalten geblieben ist, kann der Lack, nachdem die Oberfläche gereinigt wurde, direkt aufgetragen werden.

Typenbezeichnungen..... 372
Maße und Gewichte..... 374
Technische Daten Motor..... 378
Motoröl..... 379
Flüssigkeiten und Schmiermittel..... 381
Kraftstoff..... 383
Räder und Reifen, Größen und Druck 386
Elektrische Anlage..... 390
Typengenehmigung..... 391
Symbole im Display..... 403

09

TECHNISCHE DATEN



09

Typenbezeichnungen

Anordnung der Aufkleber

Typenbezeichnungen

Bei allen Fragen an Ihren Volvo-Händler oder bei der Bestellung von Ersatzteilen und Zubehör ist es von Vorteil, wenn Sie die Typenbezeichnung des Fahrzeugs, die Fahrgestellnummer und die Motornummer angeben können.

1. Typenbezeichnung, Fahrgestellnummer, zulässige Höchstgewichte und Codenummer für Farben und Bezüge sowie Typen-Zulassungsnummer. Der Aufkleber ist zu sehen, wenn die rechte Fondtür geöffnet wird.
2. Aufkleber für Standheizung.
3. Motorcode, Artikel- und Seriennummer.
4. Aufkleber für Motoröl.
5. Typenbezeichnung und Seriennummer des Getriebes.
   - A Handschaltgetriebe
   - B Automatikgetriebe
6. Identifikationsnummer des Fahrzeugs (VIN - Vehicle Identification Number - Fahrgestellnummer).

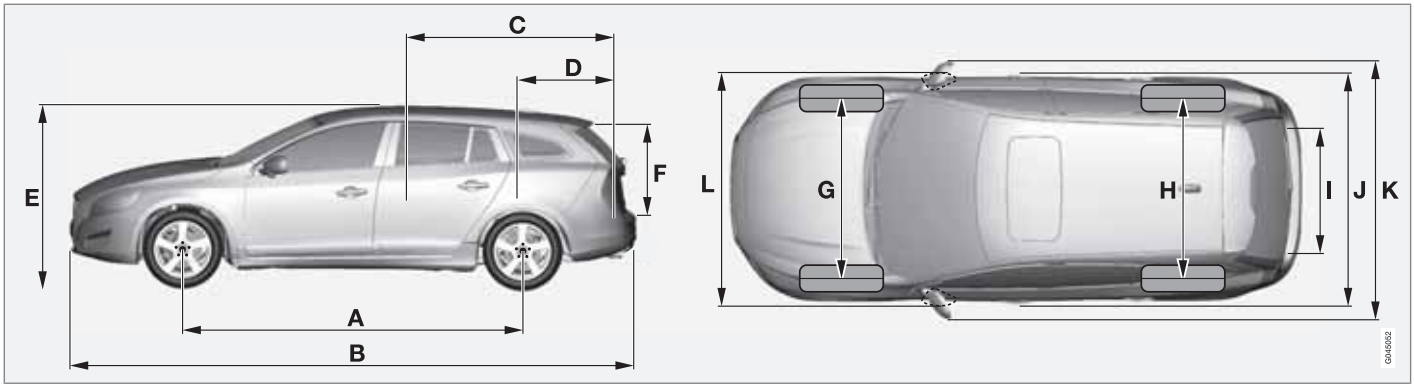
In den Zulassungspapieren des Fahrzeugs sind weitere Informationen zum Fahrzeug zu finden.

ACHTUNG

Die in der Betriebsanleitung abgebildeten Aufkleber erheben keinen Anspruch darauf, exakte Abbildungen der im Fahrzeug angebrachten Aufkleber zu sein. Die Abbildungen sollen ungefähr zeigen, wie die Aufkleber aussehen und wo diese ungefähr im Fahrzeug angebracht sind. Die für Ihr Fahrzeug geltende Information ist auf dem jeweiligen Aufkleber in Ihrem Fahrzeug zu finden.

Maße und Gewichte

Maße



	Maße	mm
A	Radstand	2776
B	Länge	4628
C	Ladelänge, Boden, umgeklappter Rücksitz	1749
D	Ladelänge, Boden	978
E	Höhe	1484
F	Ladehöhe	658

	Maße	mm
G	Spurweite vorn	1588[A] 1578[B]
H	Spurweite hinten	1585[A] 1575[B]
I	Ladebreite, Boden	1082
J	Breite	1865

	Maße	mm
K	Breite inkl. Rückspiegel	2097
L	Breite inkl. eingeklappte Rückspiegel	1899

A mit 16"-Rädern
B mit 17"-Rädern

Gewichte

Das Leergewicht umfasst den Fahrer, das Gewicht des Kraftstofftanks bei 90-prozentiger Befüllung, sämtliche Öle und Flüssigkeiten.

Das Gewicht von Insassen und montierter Zusatzausrüstung sowie die Stützlast (bei angehängtem Anhänger, siehe Tabelle Seite 376) wirken sich auf die mögliche Gesamtzuladung aus und sind nicht im Leergewicht enthalten.

Zulässige Zuladung = zulässiges Gesamtgewicht – Leergewicht.

ACHTUNG

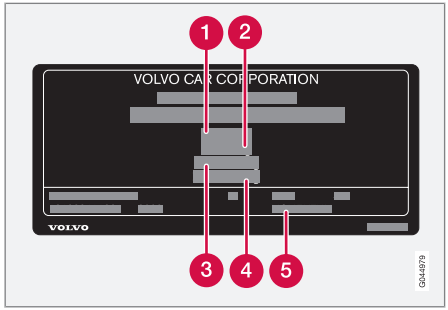
Das dokumentierte Leergewicht gilt für Fahrzeuge in der Grundausstattung – d. h. Fahrzeuge ohne Zusatzausrüstung oder Sonderausstattung. Das bedeutet, dass sich für jede montierte Sonderausstattung die Gesamtzuladung des Fahrzeugs um das Gewicht der Sonderausstattung verringert.

Beispiele für Sonderausstattungen, durch die sich die Ladekapazität reduziert, sind die Ausrüstungsstufen Kinetic/Momentum/Summum sowie andere Sonderausstattungen wie z. B. Anhängerzugvorrichtung, Dachgepäckträger, Dachbox, Stereoanlage, Zusatzbeleuchtung, GPS, kraftstoffbetriebene Heizung, Schutzgitter, Matten, Gepäckraumabdeckung, elektrisch verstellbare Sitze usw.

Durch Wiegen des Fahrzeugs kann das Leergewicht Ihres Fahrzeugs sicher bestimmt werden.

WARNUNG

Je nach Umfang und Verteilung der Ladung verändern sich die Fahreigenschaften des Fahrzeugs.



Für Informationen zur Position des Aufklebers siehe Seite 372.

1. Max. Gesamtgewicht
2. Max. Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger)
3. Max. Vorderachslast
4. Max. Hinterachslast
5. Ausstattungsniveau

Max. Zuladung: Siehe Zulassungspapiere.

Max. Dachlast: 75 kg.

Maße und Gewichte

Zuggewicht und Stützlast

Motor	Getriebe	Max.-Gewicht gebremster Anhänger (kg)	Max. Stützlast auf der Anhängevorrichtung (kg)
T3[A]	Schaltgetriebe, MMT6	1600	75
T4[A]	Schaltgetriebe, MMT6	1600	75
T4[A]	Automatikgetriebe, MPS6	1600	75
T4F	Schaltgetriebe, MMT6	1600	75
T4F	Automatikgetriebe, MPS6	1600	75
T5	Schaltgetriebe, MMT6	1800	90
T5	Automatikgetriebe, MPS6	1800	90
T6 AWD	Automatikgetriebe, TF-80SC	1800	90
DRIVe	Schaltgetriebe, MMT6	1300	75
D3	Schaltgetriebe, M66	1600	75
D3	Automatikgetriebe, TF-80S[B] (Ohne Start/Stop)	1600	75
D5	Schaltgetriebe, M66	1600	75
D5	Automatikgetriebe, TF-80SC	1800	90

Maße und Gewichte

Motor	Getriebe	Max.-Gewicht gebremster Anhänger (kg)	Max. Stützlast auf der Anhängevorrichtung (kg)
D5 AWD	Automatikgetriebe, TF-80SC	1800	90

A:DRIVe für bestimmte Märkte.

B: Ohne Start/Stop.

Max.-Gewicht ungebremster Anhänger (kg)	Max. Stützlast auf der Anhängevorrichtung (kg)
750	50

Technische Daten Motor

Technische Daten Motor

ACHTUNG

Nicht alle Motoren sind auf allen Märkten erhältlich.

Motor	Motorcode[A]	Leistung (kW/1/min)	Leistung (PS/1/min)	Drehmoment (Nm/1/min)	Anzahl Zylinder	Zylinderbohrung (mm)	Hub (mm)	Hubraum (Liter)	Verdichtungsverhältnis
T3[B]	B4164T3	110/5700	150/5700	240/1600–4000	4	79	81,4	1,596	10,0:1
T4[B]	B4164T	132/5700	180/5700	240/1600–5000	4	79	81,4	1,596	10,0:1
T4F	B4164T2	132/5700	180/5700	240/1600-5000	4	79	81,4	1,596	10,0:1
T5	B4204T7	177/5500	240/5500	320/1800-5000	4	87,5	83,1	1,999	10,0:1
T6	B6304T4	224/5600	304/5600	440/2100–4200	6	82,0	93,2	2,953	9,3:1
DRIVe	D4162T	84/3600	115/3600	270/1750-2500	4	75	88,3	1,560	16,0:1
D3	D5204T3	120/3500	163/3500	400/1500-2750	5	81,0	77	1,984	16,5:1
D5	D5244T11[C]	158/4000	215/4000	420/1500–3250	5	81,0	93,2	2,400	16,5:1
D5	D5244T15[D]	158/4000	215/4000	440/1500-3000	5	81,0	93,2	2,400	16,5:1

A Motorcode, Artikel- und Seriennummer des Motors können auf dem Motor abgelesen werden, siehe Seite 372.
B DRIVe für bestimmte Märkte.
C Handschaltgetriebe
D Automatikgetriebe

Ungünstige Fahrbedingungen

Ungünstige Fahrbedingungen können zu einer unnormal hohen Öltemperatur oder einem unnormal hohen Ölverbrauch führen. Unten sind einige Beispiele für ungünstige Fahrbedingungen aufgeführt.

Den Ölstand häufiger auf längeren Fahrten unter folgenden Bedingungen kontrollieren:

- mit Wohnwagen oder Anhänger
- im Gebirge
- bei hohen Geschwindigkeiten
- bei Temperaturen unter –30 °C oder über +40 °C

Obiges gilt auch für kürzere Fahrstrecken bei niedrigen Temperaturen.

Bei ungünstigen Fahrbedingungen ein vollsynthetisches Motoröl wählen. das dem Motor zusätzlichen Schutz bietet.

Volvo empfiehlt Ölprodukte von Castrol.

WICHTIG

Um die Anforderungen für das Motorwartungsintervall zu erfüllen, werden alle Motoren ab Werk mit einem speziell angepassten synthetischen Motoröl gefüllt. Die Wahl des Öls erfolgte mit großer Sorgfalt und unter Berücksichtigung von Lebensdauer, Startbarkeit, Kraftstoffverbrauch und Umweltbelastung.

Für die Befolgung der empfohlenen Wartungsintervalle ist die Verwendung eines zugelassenen Motoröls erforderlich. Sowohl beim Auffüllen als auch beim Ölwechsel stets die vorgeschriebene Ölqualität verwenden, da anderenfalls die Gefahr einer Beeinflussung von Lebenslänge, Startbarkeit, Kraftstoffverbrauch und Umweltbelastung besteht.

Die Volvo Car Corporation übernimmt keinerlei Garantieansprüche, wenn nicht Motoröl mit der vorgeschriebenen Qualität und Viskosität verwendet wird.

Volvo empfiehlt, den Ölwechsel in einer Volvo-Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen.

Motoröl

Motorölqualität

Motor	Motorcode	Empfohlene Ölqualität	Füllmenge, inkl. Ölfilter (Liter)
T6	B6304T4	**Ölqualität: ACEA A5/B5** **Viskosität: SAE 0W-30**	ca. 6,8
D3	D5204T3		ca. 5,9
D5	D5244T11[A]		ca. 5,9
D5	D5244T15[B]		ca. 5,9
T5	B4204T7	**Ölqualität: ACEA A5/B5**	ca. 5,4
DRIVe	D4162T	**Viskosität: SAE 5W-30** Für Fahrten unter ungünstigen Bedingungen ACEA A5/B5 SAE 0W-30 verwenden.	ca. 3,8
T3[C]	B4164T3	Zertifiziertes und ab Werk eingefülltes Öl: **Ölqualität WSS-M2C925-A**	ca. 4,1
T4[C]	B4164T	Alternative bei Wartung: **Ölqualität: ACEA A5/B5** **Viskosität: SAE 5W-30**	ca. 4,1
T4F	B4164T2		ca. 4,1

[A] Handschaltgetriebe
[B] Automatikgetriebe
[C] DRIVe für bestimmte Märkte.

Zum Einfüllen von Motoröl siehe Seite 334.

Sonstige Flüssigkeiten und Schmiermittel

Handschaltgetriebe	Füllmenge (Liter)	Vorgeschriebenes Getriebeöl
MMT6	1,7	BOT 350M3
M66	1,9	

Automatikgetriebe	Füllmenge (Liter)	Vorgeschriebenes Getriebeöl
MPS6	7,3	BOT 341
TF-80SC	7,0	AW1

Flüssigkeit	System	Füllmenge (Liter)	Vorgeschriebene Qualität
Kühlmittel	T5	10,5	Von Volvo empfohlenes Kühlmittel, mit 50 % Wasser[A] gemischt, siehe Verpackung.
	T6, D3 und D5	8,9	
	T3[B], T4[B, C] und T4F[C]	9,2	
	T4[B, D] und T4F[D]	9,8	
	DRIVe	10,5	
Bremsflüssigkeit	Bremsanlage	0,6	DOT 4+
Servolenköl	Servolenkung	–	WSS M2C204-A2 oder gleichwertiges Produkt.

Flüssigkeiten und Schmiermittel

Flüssigkeit	System	Füllmenge (Liter)	Vorgeschriebene Qualität
Scheibenreinigungsflüssigkeit	Fahrzeuge mit Scheinwerferwaschanlage	5,4	Bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt wird von Volvo empfohlenes Frostschutzmittel gemischt mit Wasser empfohlen.
	Fahrzeuge ohne Scheinwerferwaschanlage	4,0	
Kraftstoff	Benzinmotor	ca. 67	Benzin: siehe Seite 293
	Dieselmotor	ca. 67	Diesel: siehe Seite 293

A Die Wasserqualität muss dem Standard STD 1285,1 entsprechen.
B DRIVe für bestimmte Märkte.
C Handschaltgetriebe
D Automatikgetriebe

ACHTUNG

Bei normalen Fahrbedingungen muss das Getriebeöl während der Fahrzeuglebensdauer nicht gewechselt werden. Bei ungünstigen Fahrbedingungen kann dies jedoch erforderlich sein, siehe Seite 381.

CO_2-Ausstoß und Kraftstoffverbrauch

		A		B		C	
		CO_2	Ø	CO_2	Ø	CO_2	Ø
T3[A]	man	200	8,6	129	5,6	155	6,7
T4F[B]	man	219 (212[C])	9,5 (12,9[C])	129 (124[C])	5,6 (7,5[C])	162 (156[C])	7,0 (9,5[C])
T4F[B]	aut	238 (223[C])	10,2 (13,6[C])	135 (135[C])	5,8 (8,2[C])	173 (167[C])	7,5 (10,2[C])
T4[A]	man	200	8,6	129	5,6	155	6,7
T4[A]	aut	238	10,2	135	5,8	173	7,5
T5	man	263	11,3	147	6,3	189	8,1
T5	aut	262	11,3	154	6,6	194	8,3
T6 AWD	aut	346	14,8	175	7,5	237	10,2
DRIVe	man	137	5,2	109	4,1	119	4,5
D3	man	167	6,4	112	4,3	132	5,1

Kraftstoff

		A		B		C	
		CO_2	Ø⛽	CO_2	Ø⛽	CO_2	Ø⛽
D3[D]	aut	214	8,1	127	4,8	159	6,0
D5	man	157	6,0	112	4,3	129	4,9
D5	aut	221	8,5	128	4,9	162	6,2
D5 AWD	aut	226	8,6	137	5,2	169	6,4

A DRIVe für bestimmte Märkte.
B Flexifuel-Motoren können sowohl mit bleifreiem Benzin mit 95 Oktan als auch mit Bioethanol E85 betrieben werden. Da beide Kraftstoffe in den gemeinsamen Kraftstofftank gefüllt werden, sind alle Mischungsverhältnisvarianten dieser beiden Kraftstoffe möglich. Für weitere Informationen siehe Seite 122.
C E85
D Ohne Start/Stop.

CO_2: Gramm/Kilometer

Ø⛽: Liter/100 Kilometer

A = Stadtfahrbetrieb

B = außerstädtischer Fahrbetrieb

C = gemischter Fahrbetrieb

ACHTUNG

Sollten Verbrauchs- und Emissionsdaten fehlen, sind diese in einem beigefügten Supplement angegeben.

Kraftstoffverbrauch und Kohlendioxidausstoß

Die Kraftstoffverbrauchs- und Emissionswerte in der Tabelle oben basieren auf speziellen EU-Fahrzyklen[1] und gelten für Fahrzeuge mit Leergewicht in der Grundausstattung und ohne Zusatzausrüstung. Je nach Ausrüstung kann

[1] Die angegebenen Kraftstoffverbrauchszahlen basieren auf zwei standardisierten Fahrzyklen in Laborumgebung („EU-Fahrzyklen“) gemäß den EU-Richtlinien 80/1268/EEC (Euro 4), EU Regulation no 692/2008 (Euro 5) sowie UN ECE Regulation no 101. Diese Regelwerke umfassen die Fahrzyklen Stadtfahrbetrieb und außerstädtischer Fahrbetrieb. – Stadtfahrbetrieb – die Messung beginnt mit einem Kaltstart des Motors. Die Fahrt ist simuliert. – Außerstädtischer Fahrbetrieb – das Fahrzeug wird bei Geschwindigkeiten zwischen 0 und 120 km/h beschleunigt und abgebremst. Die Fahrt ist simuliert. – Fahrzeuge mit D5-Motor und 6-Gang-Schaltgetriebe oder mit DRIVe-Motor und 6-Gang-Schaltgetriebe werden im 2. Gang gestartet. Der Wert für den in der Tabelle angegebenen gemischten Fahrbetrieb ist laut Gesetz eine Kombination aus Stadtfahrbetrieb und außerstädtischem Betrieb. CO_2-Ausstoß – zur Berechnung des Kohlendioxidausstoßes während der beiden Fahrzyklen werden die Abgase gesammelt. Bei der anschließenden Analyse wird der Wert für den CO_2-Ausstoß ermittelt.

sich das Fahrzeuggewicht erhöhen. Dadurch, sowie abhängig davon, wie schwer das Fahrzeug beladen ist, erhöht sich der Kraftstoffverbrauch und der Kohlendioxidausstoß.

Es gibt mehrere Faktoren, die dazu beitragen, dass der Kraftstoffverbrauch höher ist als in der Tabelle angegeben. Zu diesen gehören beispielsweise:

- Die Fahrweise des Fahrers.
- Wenn der Kunde größere Räder gewählt hat, als diejenigen, die standardmäßig an der Grundversion des Fahrzeugmodells montiert sind, steigt der Widerstand.
- Eine hohe Geschwindigkeit ergibt einen höheren Luftwiderstand.
- Kraftstoffqualität, Straßen- und Verkehrsbedingungen, Wetter und Zustand des Fahrzeugs.

Bereits eine Kombination aus den hier aufgeführten Beispielen kann zu einem erheblich höheren Verbrauch führen. Für ausführliche Informationen wird auf die oben aufgeführten referierten Regelwerke[1] verwiesen.

Große Abweichungen im Kraftstoffverbrauch können sich bei einem Vergleich mit den EU-Fahrzyklen[1] ergeben, die bei der Zulassung des Fahrzeugs verwendet werden und auf denen die Verbrauchswerte in der Tabelle basieren.

Zu beachten

Einige Tipps, mit denen der Fahrzeugnutzer den Kraftstoffverbrauch senken kann:

- Fahren Sie vorausschauend und vermeiden Sie unnötiges Beschleunigen und starkes Bremsen.
- Fahren Sie mit dem richtigen Luftdruck in den Reifen und kontrollieren Sie diesen regelmäßig – wählen Sie für beste Ergebnisse ECO-Reifendruck, siehe Reifendrucktabelle auf Seite 387.
- Die Wahl der Reifen kann sich auf den Kraftstoffverbrauch auswirken – lassen Sie sich zu geeigneten Reifen von einem Händler beraten.

Mehr Informationen und weitere Ratschläge siehe Seiten 14 und 288.

Siehe Seite 292 für allgemeine Informationen zum Kraftstoff.

[1] Die angegebenen Kraftstoffverbrauchszahlen basieren auf zwei standardisierten Fahrzyklen in Laborumgebung („EU-Fahrzyklen“) gemäß den EU-Richtlinien 80/1268/EEC (Euro 4), EU Regulation no 692/2008 (Euro 5) sowie UN ECE Regulation no 101. Diese Regelwerke umfassen die Fahrzyklen Stadtfahrbetrieb und außerstädtischer Fahrbetrieb. – Stadtfahrbetrieb – die Messung beginnt mit einem Kaltstart des Motors. Die Fahrt ist simuliert. – Außerstädtischer Fahrbetrieb – das Fahrzeug wird bei Geschwindigkeiten zwischen 0 und 120 km/h beschleunigt und abgebremst. Die Fahrt ist simuliert. – Fahrzeuge mit D5-Motor und 6-Gang-Schaltgetriebe oder mit DRIVe-Motor und 6-Gang-Schaltgetriebe werden im 2. Gang gestartet. Der Wert für den in der Tabelle angegebenen gemischten Fahrbetrieb ist laut Gesetz eine Kombination aus Stadtfahrbetrieb und außerstädtischem Betrieb. CO_2-Ausstoß – zur Berechnung des Kohlendioxidausstoßes während der beiden Fahrzyklen werden die Abgase gesammelt. Bei der anschließenden Analyse wird der Wert für den CO_2-Ausstoß ermittelt.

Räder und Reifen, Größen und Druck

Zugelassene Größen

In bestimmten Ländern gehen nicht alle zugelassenen Größen aus den Zulassungspapieren oder anderen Papieren hervor. Aus der Tabelle unten gehen sämtliche zugelassenen Felgen- und Reifenkombinationen sowie der niedrigste zulässige Lastindex (LI) und die niedrigste zulässige Geschwindigkeitsklasse (SS) hervor. Zum Lesen der Tabelle sind Angaben zu Motor, Vorderradantrieb (FWD) oder Allradantrieb (AWD) sowie zum Getriebetyp erforderlich. Für Informationen zu diesen Angaben siehe Seite 372.

✓ = Zugelassen

Motor		FWD/ AWD	Schaltg./ Aut.	LI[A]	SS[B]	205/60R16 7Jx16x50	215/55R16 7Jx16x50	215/50R17 7Jx17x50	235/45R17 7,5Jx17x55 8Jx17x55	235/40R18 8Jx18x55
T3	B4164T3	FWD	Schaltg./	91	H	✓	✓	✓	✓	✓
T4	B4164T	FWD	Schaltg./	91	V	✓	✓	✓	✓	✓
			Aut.	92	V	✓	✓	✓	✓	✓
T4F	B4164T2	FWD	Schaltg./	91	V	✓	✓	✓	✓	✓
			Aut.	92	V	✓	✓	✓	✓	✓
T5	B4204T7	FWD	Schaltg./	92	V	-	✓	✓	✓	✓
			Aut.	92	V	-	✓	✓	✓	✓
T6	B6304T4	AWD	Aut.	95	W	-	✓	✓	✓	✓
DRIVe	D4162T	FWD	Schaltg./	92	H	✓	✓	✓	✓	✓
D3	D5204T3	FWD	Schaltg./	93	V	-	✓	✓	✓	✓
			Aut.	93	V	-	✓	✓	✓	✓
D5	D5244T11	FWD	Schaltg./	93	V	-	✓	✓	✓	✓

Räder und Reifen, Größen und Druck

Motor		FWD/ AWD	Schaltg./ Aut.	LI[A]	SS[B]	205/60R16 7Jx16x50	215/55R16 7Jx16x50	215/50R17 7Jx17x50	235/45R17 7,5Jx17x55 8Jx17x55	235/40R18 8Jx18x55
D5	D5244T15	FWD	Aut.	93	V	-	✓	✓	✓	✓
D5	D5244T15	AWD	Aut.	94	V	-	✓	✓	✓	✓

A Niedrigster zulässiger Lastindex (LI). Der Lastindex des Reifens muss mindestens gleich oder höher sein als in der Tabelle angegeben. Für weitere Information siehe siehe Seite 317.
B Niedrigste zulässige Geschwindigkeitsklasse (SS). Die Geschwindigkeitsklasse des Reifens muss mindestens gleich oder höher sein als in der Tabelle angegeben. Für weitere Information siehe siehe Seite 317.

Zugelassener Reifendruck

ACHTUNG

Nicht alle Motoren, Reifen oder Kombinationen sind uneingeschränkt auf allen Märkten erhältlich.

Räder und Reifen, Größen und Druck

Motor	Reifengröße	Geschwindigkeit (km/h)	Zuladung, 1–3 Personen		Max. Zuladung		ECO-Druck[A]
			Vorn (kPa)[B]	Hinten (kPa)	Vorn (kPa)	Hinten (kPa)	Vorn/hinten (kPa)
T3 T4 T4F DRIVe	205/60 R 16 215/55 R 16 215/50 R 17 235/45 R 17 235/40 R 18	0–160	230	230	260	260	260
		160 +	260	240	280	260	-
	235/45 R 17 SST	0–160	230	230	260	260	260
		160 +	260	260	280	280	-
T6	215/55 R 16 235/45 R 17	0–160	230	230	260	260	260
		160 +	280	240	300	260	-
	215/50 R 17 235/40 R 18	0–160	240	240	260	260	260
		160 +	300	240	320	280	-
	235/45 R 17 SST	0–160	230	230	260	260	260
		160 +	280	280	300	300	-

Räder und Reifen, Größen und Druck

Motor	Reifengröße	Geschwindigkeit (km/h)	Zuladung, 1–3 Personen		Max. Zuladung		ECO-Druck[A]
			Vorn (kPa)[B]	Hinten (kPa)	Vorn (kPa)	Hinten (kPa)	Vorn/hinten (kPa)
T5 D3 D5 FWD	215/55 R 16 215/50 R 17 235/45 R 17 235/40 R 18	0–160	230	230	260	260	260
		160 +	260	240	280	260	-
	235/45 R 17 SST	0–160	230	230	260	260	260
		160 +	260	260	280	280	-
D5 AWD	215/55 R 16 235/45 R 17	0–160	230	230	260	260	260
		160 +	260	240	280	260	-
	215/50 R 17 235/40 R 18	0–160	240	240	260	260	260
		160 +	280	240	300	260	-
	235/45 R 17 SST	0–160	230	230	260	260	260
		160 +	260	260	280	280	-
Temporary Spare Tyre		max. 80	420	420	420	420	-

A: Wirtschaftliche Fahrweise.

B: In bestimmten Ländern kommt zusätzlich zur SI-Einheit Pascal die Einheit bar vor: 1 bar = 100 kPa.

Elektrische Anlage

Elektrische Anlage

Das Fahrzeug ist mit einem spannungsgeregelten Wechselstromgenerator ausgestattet. Die elektrische Anlage ist eine einpolige Anlage, bei der Fahrgestell und Motorblock als Leiter verwendet werden.

Die Batteriekapazität richtet sich nach der Ausrüstung des Fahrzeugs.

WICHTIG

Beim Auswechseln der Batterie darauf achten, dass die neue Batterie dasselbe Kaltstartvermögen und dieselbe Reservekapazität wie die Originalbatterie hat (siehe Aufkleber auf der Batterie).

Startbatterie

Motor	Spannung (V)	Kaltstartfähigkeit, CCA – Cold Cranking Amperes (A)	Reservekapazität (Minuten)
Benzin (Ethanol)	12	520–800	100–160
Diesel	12	700–800	135–160
Benzin/Diesel mit Start/Stop-Funktion	12	760[A]	135

[A] Batterien vom Typ AGM (Absorbed Glass Mat) sind in Fahrzeugen mit Start/Stop-Funktion zu verwenden.

ACHTUNG

- Die Gefäßgröße der Batterie muss mit den Maßen der Originalbatterie übereinstimmen.
- Die Höhe der Batterie ist je nach Größe unterschiedlich.

Eco Start/Stop DRIVe*

Für Informationen zu Batterien in Fahrzeugen mit Eco Start/Stop DRIVe siehe Seite 351.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Typengenehmigung

Fernbedienungssystem

Land	
A, B, CY, CZ, D, DK, E, EST, F, FIN, GB, GR, H, I, IRL, L, LT, LV, M, NL, P, PL, S, SK, SLO	CE Hiermit erklärt Delphi, dass sich dieses Transponderschlüsselsystem in Übereinstimmung mit den wesentlichen Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/5/EG befindet.
IS, LI, N, CH	
HR	

Land	
ROK	Delphi 2003-07-15, Germany R-LPD1-03-0151
BR	ANATEL 0066-05-2149 (01)07894476019528
RC	CCAB06LP1940T4

Radarsystem

Land	
Singapur	Complies with IDA standards DA105753 IDA: Infocomm Development Authority of Singapore.
Brasilien	ANATEL

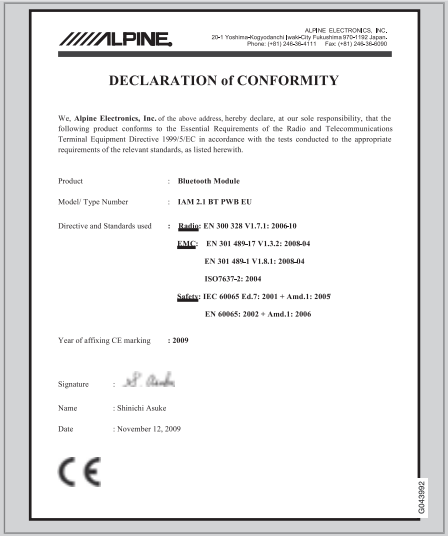
Typengenehmigung

Bluetooth®

Konformitätserklärung (Declaration of Conformity)

Land	
Länder innerhalb der EU:	CE Exportland: Japan Hersteller: Alpine Electronics Inc. Typ der Ausrüstung: **Bluetooth®**-Gerät Für ausführliche Informationen siehe http://ec.europa.eu/enterprise/rtte/faq.htm#informing

Typengenehmigung

Land	
	
Tsche-chien:	Alpine Electronics, Inc. tímto prohlašuje, že tento **Bluetooth**® Module je ve shodě se základními požadavky a dalšími příslušnými ustanoveními směrnice 1999/5/ES.
Däne-mark:	Undertegnede Alpine Electronics, Inc. erklærer herved, at følgende udstyr **Bluetooth**® Module overholder de væsentlige krav og øvrige relevante krav i direktiv 1999/5/EF.
Deutsch-land:	Hiermit erklärt Alpine Electronics, Inc., dass sich das Gerät **Bluetooth**® Module in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den übrigen einschlägigen Bestimmungen der Richtlinie 1999/5/EG befindet.

Typengenehmigung

Land	
Estland:	Käesolevaga kinnitab Alpine Electronics, Inc. seadme **Bluetooth**® Module vastavust direktiivi 1999/5/EÜ põhinõuetele ja nimetatud direktiivist tulenevatele teistele asjakohastele sätetele.
Großbritannien:	Hereby, Alpine Electronics, Inc., declares that this **Bluetooth**® Module is in compliance with the essential requirements and other relevant provisions of Directive 1999/5/EC.
Spanien:	Por medio de la presente Alpine Electronics, Inc. declara que el **Bluetooth**® Module cumple con los requisitos esenciales y cualesquiera otras disposiciones aplicables o exigibles de la Directiva 1999/5/CE.
Griechenland:	ΜΕ ΤΗΝ ΠΑΡΟΥΣΑ Alpine Electronics, Inc. ΔΗΛΩΝΕΙ ΟΤΙ **Bluetooth**® Module ΣΥΜΜΟΡΦΩΝΕΤΑΙ ΠΡΟΣ ΤΙΣ ΟΥΣΙΩΔΕΙΣ ΑΠΑΙΤΗΣΕΙΣ ΚΑΙ ΤΙΣ ΛΟΙΠΕΣ ΣΧΕΤΙΚΕΣ ΔΙΑΤΑΞΕΙΣ ΤΗΣ ΟΔΗΓΙΑΣ 1999/5/ΕΚ.
Frankreich:	Par la présente Alpine Electronics, Inc. déclare que l'appareil **Bluetooth**® Module est conforme aux exigences essentielles et aux autres dispositions pertinentes de la directive 1999/5/CE.
Italien:	Con la presente Alpine Electronics, Inc. dichiara che questo **Bluetooth**® Module è conforme ai requisiti essenziali ed alle altre disposizioni pertinenti stabilite dalla direttiva 1999/5/CE.
Lettland:	Ar šo Alpine Electronics, Inc. deklarē, ka **Bluetooth**® Module atbilst Direktīvas 1999/5/EK būtiskajām prasībām un citiem ar to saistītajiem noteikumiem.
Litauen:	Šiuo Alpine Electronics, Inc. deklaruoja, kad šis **Bluetooth**® Module atitinka esminius reikalavimus ir kitas 1999/5/EB Direktyvos nuostatas.
Niederlande:	Hierbij verklaart Alpine Electronics, Inc. dat het toestel **Bluetooth**® Module in overeenstemming is met de essentiële eisen en de andere relevante bepalingen van richtlijn 1999/5/EG.
Malta:	Hawnhekk, Alpine Electronics, Inc., jiddikjara li dan **Bluetooth**® Module jikkonforma mal-ħtiġijiet essenzjali u ma provvedimenti oħrajn relevanti li hemm fid-Dirrettiva 1999/5/EC.
Ungarn:	Alulírott, Alpine Electronics, Inc. nyilatkozom, hogy a **Bluetooth**® Module megfelel a vonatkozó alapvetõ követelményeknek és az 1999/5/EC irányelv egyéb elõírásainak.

Typengenehmigung

Land	
Polen:	Niniejszym Alpine Electronics, Inc. oświadcza, że **Bluetooth**® Module jest zgodny z zasadniczymi wymogami oraz pozostałymi stosownymi postanowieniami Dyrektywy 1999/5/EC.
Portugal:	Alpine Electronics, Inc. declara que este **Bluetooth**® Module está conforme com os requisitos essenciais e outras disposições da Directiva 1999/5/CE.
Slowe-nien:	Alpine Electronics, Inc. izjavlja, da je ta **Bluetooth**® Module v skladu z bistvenimi zahtevami in ostalimi relevantnimi določili direktive 1999/5/ES.
Slowakei:	Alpine Electronics, Inc. týmto vyhlasuje, že **Bluetooth**® Module spĺňa základné požiadavky a všetky príslušné ustanovenia Smernice 1999/5/ES.
Finnland:	Alpine Electronics, Inc. vakuuttaa täten että **Bluetooth**® Module tyyppinen laite on direktiivin 1999/5/EY oleellisten vaatimusten ja sitä koskevien direktiivin muiden ehtojen mukainen.
Schwe-den:	Härmed intygar Alpine Electronics, Inc. att denna **Bluetooth**® Module står I överensstämmelse med de väsentliga egenskapskrav och övriga relevanta bestämmelser som framgår av direktiv 1999/5/EG.
Island:	Härmed intygar Alpine Electronics, Inc. att denna **Bluetooth**® Module står i överensstämmelse med de väsentliga egenskapskrav och övriga relevanta bestämmelser som framgår av direktiv 1999/5/EG.
Norwe-gen:	Alpine Electronics, Inc. erklærer herved at utstyret **Bluetooth**® Module er i samsvar med de grunnleggende krav og øvrige relevante krav i direktiv 1999/5/EF.

09

Typengenehmigung

Land	
China:	第十三条　进口和生产厂商在其产品的说明书或使用手册中，应刊印下述有关内容： 1. 标明附件中所规定的技术指标和使用范围，说明所有控制、调整及开关等使用方法； ■ 使用频率：2.4 - 2.4835 GHz ■ 等效全向辐射功率(EIRP)：天线增益＜ 10dBi 时：≤100 mW 或≤20 dBm ① ■ 最大功率谱密度：天线增益＜ 10dBi 时：≤20 dBm / MHz(EIRP) ① ■ 载频容限：20 ppm ■ 杂散发射(辐射)功率(对应载波±2.5 倍信道带宽以外)： • ≤-36 dBm / 100 kHz (30 - 1000 MHz) • ≤-33 dBm / 100 kHz (2.4 - 2.4835 GHz) • ≤-40 dBm / 1 MHz (3.4 - 3.53 GHz) • ≤-40 dBm / 1 MHz (5.725 - 5.85 GHz) • ≤-30 dBm / 1 MHz (其它 1 - 12.75 GHz) 2. 不得擅自更改发射频率、加大发射功率(包括额外加装射频功率放大器)，不得擅自外接天线或改用其它发射天线； 3. 使用时不得对各种合法的无线电通信业务产生有害干扰；一旦发现有干扰现象时，应立即停止使用，并采取措施消除干扰后方可继续使用； 4. 使用微功率无线电设备，必须忍受各种无线电业务的干扰或工业、科学及医疗应用设备的辐射干扰； 5. 不得在飞机和机场附近使用。

Typengenehmigung

Land	
Taiwan:	低效率電波輻射性電機管理辦法第十条 第十二條 經型式認證合格之低功率射頻電機，非經許可，公司、商號或使用者均不得擅自 變更頻率、加大功率或變更原設計之特性及功能。 第十四條 低功率射頻電機之使用不得影響飛航安全及干擾合法通信；經發現有干擾現象時， 應立即停用，並改善至無干擾時方得繼續使用。前項合法通信，指依電信法規定 作業之無線電通信。低功率射頻電機須忍受合法通信或工業、科學及醫療用電波 輻射性電機設備之干擾。 *CCAB10LP0230T7*

Typengenehmigung

Land	
Südko-rea:	**제품 정보** Volvo Car Korea 신청자 코드: N25-IAM2101V 제품 명: Bluetooth Audio Navigation Radio 모델 명: IAM2.1 산 날짜: March/2010 Alpine Electronics, Inc Made in Japan **고객 정보** Volvo Car Korea 볼보자동차코리아 서울시 용산구 한남 2 동 726-173 볼보빌딩 4 층 볼보자동차 고객센터 1588-1777 http://www.volvocars.com/kr **사용자 주의사항** ※당해 무선설비는 전파혼신 가능성이 있으므로 인명안전과 관련된 서비스는 할 수 없습니다

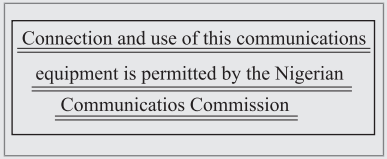
Land	
Singapur:	
Vereinigte Arabische Emirate:	
Jordanien:	The product that contains the Bluetooth module is approved with the following certification number. BT module certification number: TRC/LPD/2010/4. BT module name: IAM2.1BT PWB EU

09

Typengenehmigung

Land	
Südafrika:	ICASA TA-2010/187 APPROVED
Uruguay:	This product contains URSEC approved transmitter [module name and model name (IAM2.1 BT PWB EU + BVJG905A, BVVE905A, BVLV905A)]

Typengenehmigung

Land	
Jamaika:	Approved for use in Jamaica SMA EI: IAM2.1
Thailand:	This telecommunication equipment conforms to NTC technical requirement.
Nigeria:	
Mexiko:	**Warning** "Este equipo opera a titulo secundario, consecuentemente, debe aceptar interferencias perjudiciales incluyendo equipos de la misma clase y puede no causar interferencias a sistemas operando a titulo primario." **Bluetooth**® module installation information This module board is to be installed only by the professional line operator and used only for car audio produced by ALPINE ELECTRONICS, INC.. When this Bluetooth® Module Board is installed in the Car Audio, we shall consider the following points; 1. Since "IAM2.1 BT PWB US"owns its FCC ID/IC Number, we shall affix an exterior label on the outside of the product if the FCC ID is not visible. The exterior label shall use wording such as either "Contains Transmitter Module Board FCC ID: A269ZUA130 / IC: 700B-IAM2101" or "Contains FCC ID: A269ZUA130 / IC: 700B-IAM2101". 2. "IAM2.1 BT PWB US" complies with requirements of sub-sections 15.19(a)(3) in FCC Rules Part 15 Subpart C. The manual statement 15.19 (a)(3) is included User Guide of the product. **COFETEL No. RCPALIA10-0353**

09

Typengenehmigung

Land	
Botsuana:	BTA REGISTERED No: BTA/TA/2010/220 G044549
Kroatien:	

Allgemeines

In den Fahrzeugdisplays können eine Reihe von Symbolen erscheinen. Die Symbole lassen sich in Warn-, Kontroll- und Informationssymbole unterteilen. Unten sind die gewöhnlichsten Symbole und deren Bedeutung aufgeführt sowie Seitenverweise zu weiteren Informationen in der Betriebsanleitung zu finden. Für weitere Informationen über Symbole und Textmitteilungen siehe Seiten 80, 82 und 150.

- Rotes Warnsymbol, leuchtet auf, wenn ein Fehler festgestellt wurde, der die Sicherheit und/oder das Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinflussen kann. Gleichzeitig erscheint eine erklärende Textmitteilung im Informationsdisplay.

- Gelbes Informationssymbol, leuchtet auf und im Informationsdisplay erscheint ein Text, wenn eine Abweichung in einem der Fahrzeugsysteme festgestellt wurde. Das gelbe Informationssymbol kann auch zusammen mit anderen Symbolen aufleuchten.

Symbole im Display

Kontroll- und Warnsymbole im Kombinationsinstrument

Symbol	Bedeutung	Seite
	Niedriger Öldruck	82
	Feststell-bremse	82, 141, 143
	Airbags - SRS	21, 82
	Sicherheits-gurtkontrolle	18, 82
	Generator lädt nicht	82
	Fehler in der Bremsanlage	82, 140
	Warnung, Sicherheits-modus	21, 32, 82, 83, 129

Kontroll- und Informationssymbole im Kombinationsinstrument

Symbol	Bedeutung	Seite
	Fehler im ABL-System*	80, 95
	Abgasreini-gungsanlage	80
	Fehler im ABS-System	80, 140
	Nebelschluss-leuchte einge-schaltet	80, 96
	Stabilitätskon-trolle, DSTC, Anhängerstabili-sator	80, 180, 308
	Stabilitätskon-trolle, Sport-Modus	80, 180
	Vorglühanlage (Diesel)	80
	Niedriger Kraft-stoffstand im Tank	80, 173

Symbole im Display

Symbol	Bedeutung	Seite
	Information, Displaytext lesen	80
	Fernlicht eingeschaltet	80, 95
	Linke Blinkerleuchten	80
	Rechte Blinkerleuchten	80
	DRIVe - Start/Stop*	80, 132, 135

Sonstige Informationssymbole im Kombinationsinstrument

Symbol	Bedeutung	Seite
	Adaptiver Tempomat*	182, 189, 195
	Adaptiver Tempomat*	195
	Adaptiver Tempomat*, Abstandswarnung* (Distance Alert)	195, 199

Symbol	Bedeutung	Seite
	Adaptiver Tempomat*, Abstandswarnung* (Distance Alert)	195, 199
	Adaptiver Tempomat*	195
	Adaptiver Tempomat*, Abstandswarnung* (Distance Alert)	189, 198
	Adaptiver Tempomat*, Abstandswarnung* (Distance Alert)	189, 198
	Adaptiver Tempomat*	189
	Radarsensor*	195, 199, 210
	Start/Stop*, adaptiver Tempomat*	135, 195

Symbol	Bedeutung	Seite
	Geschwindigkeitsbegrenzer	184
	Kamerasensor*, Lasersensor*	203, 210, 214, 216
	Bremsautomatik*, Abstandswarnung* (Distance Alert), City Safety™, Unfallwarnsystem*	199, 203, 210
	Kraftstoffbetriebene Motor- und Innenraumheizung*	173
	ABL-System*	95
	Kraftstofftankklappe rechte Seite	291
	Batterie Ladezu. niedrig	173
	Feststellbremse	143

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Symbol	Bedeutung	Seite
	Regensensor*	103
	Driver Alert System*	213
	Driver Alert System*, Lane Departure Warning*	214, 216
	Driver Alert System*, Lane Departure Warning*	216
	Driver Alert System*, Pause machen	214

Informationssymbole im Display der Dachkonsole

Symbol	Bedeutung	Seite
	Sicherheitsgurtkontrolle	20
	Airbag Beifahrersitz, aktiviert	24, 25
	Airbag Beifahrersitz, deaktiviert	25

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

A

Ablagefächer im Innenraum ... 229
Abschleppen ... 309
  Abschleppöse ... 310
Abschleppöse ... 310
Abstandswarnung ... 197
ACC – Adaptiver Tempomat ... 186
Active Bending Lights (ABL) ... 95
Adaption ... 122
Adaptiver Tempomat ... 186
  Fehlersuche ... 194
  Radarsensor ... 193
Airbag
  Aktivierung/Deaktivierung, PACOS ... 24
  Fahrer- und Beifahrerseite ... 22
  Schlüsselabschaltung ... 24
AIRBAG ... 22
Airbagsystem ... 21
Air Condition, AC ... 169
Aktives Fahrwerk – FOUR-C ... 181
Aktive Xenon-Scheinwerfer ... 95
Alarm (RADIO)
  deaktivieren ... 71
Alarmanlage ... 70
  aktivieren ... 70
  Alarmanlagentest ... 71
  Alarmanzeige ... 70
  Alarmsignale ... 71
  ausgelöste Alarmanlage ausschalten ... 71
  Kontrolle der Alarmanlage ... 51
  reduzierte Alarmstufe ... 71
Alarmanlagentest ... 71
Alkoholschloss ... 115
Allergie- und asthmaauslösende Substanzen ... 162
Allradantrieb, AWD ... 138
All Wheel Drive (Allradantrieb) ... 138
Anhänger ... 302
  fahren mit Anhänger ... 302
  Kabel ... 302
  Pendelbewegungen ... 307
Anhängerkupplung, siehe Anhängerzugvorrichtung ... 304
Anhängerstabilisator ... 179, 307
Anhängerzugvorrichtung ... 304
  abnehmbar, Demontage ... 306
  abnehmbar, Montage ... 305
  technische Daten ... 304
Anpassung der Fahreigenschaften ... 181
Anrufe
  eingehende ... 271
  Handhabung ... 271
Anrufe tätigen ... 271
Antischlupf ... 179
Antischlupfregelung ... 179
Aufkleber ... 372
Aufprall ... 32
Auslegematten ... 231
Außenmaße ... 374
Außenspiegel ... 108
Auto
  Klimaeinstellung ... 168
Automatikgetriebe ... 125
  Abschleppen und Transport ... 309
  Anhänger ... 303
  manuelle Gangstellungen (Geartronic) ... 126
Automatische Verriegelung ... 64
Automatische Wiederverriegelung ... 62
AUX-Eingang ... 236, 257
AWD, Allradantrieb ... 138

B

Batterie ... 348
- Fernbedienung ... 268
- Starthilfe ... 123
- Symbole auf der Batterie ... 349
- Transponderschlüssel/PCC ... 56
- Warnsymbole ... 349
- Wartung ... 348

Becher
- laminiert/verstärkt ... 106

Beheizte Waschdüsen ... 104

Beladung
- allgemeines ... 296
- Befestigungspunkte ... 297
- dachlast ... 296
- Laderaum ... 296

Beleuchtung ... 340
- Aktive Xenon-Scheinwerfer ... 95
- automatische Innenbeleuchtung, Innenraum ... 98
- Dauer Annäherungsbeleuchtung ... 50, 99
- Displaybeleuchtung ... 94
- Fern-/Abblendlicht ... 94
- Glühlampen, technische Daten ... 345
- im Innenraum ... 98
- Instrumentenbeleuchtung ... 94
- Leuchtweitenregelung ... 94
- Nebelschlussleuchte ... 96
- Positionsleuchten/Standlicht ... 96
- regler ... 98
- Wegbeleuchtung ... 99

Beleuchtung, Lampenwechsel ... 340
- Abblendlicht Halogen ... 342
- Blinkerleuchte ... 343
- Fernlicht, Xenon-Lampe ... 342
- Fernlicht Halogen ... 342
- Frisierspiegel ... 345
- Kennzeichenbeleuchtung ... 344
- Laderaum ... 344
- Lampenfassung hinten ... 343
- Lampenfassung hinten, Blinker ... 343

Belüftungsdüsen ... 163

Benzinqualität ... 293

Bergen ... 311

Beschlag ... 169
- Behandlung der Scheiben ... 161
- Kondenswasser im Scheinwerfer ... 364
- mit Düsen entfernen ... 171
- Timerfunktion ... 169

Bestätigungslicht bei Verriegelung ... 48

Betriebsanleitung, Umweltzeichen ... 15

Bioethanol E85 ... 293

Blind Spot Information System, BLIS ... 225

Blinker ... 97

Bluetooth®
- Freisprechvorrichtung ... 269
- Gespräch zum Mobiltelefon umschalten ... 271
- Media ... 260
- Mikrofon aus ... 271
- Streaming Audio ... 260

Bordcomputer ... 177

Bremsen ... 139
- Antiblockiersystem, ABS ... 139
- Bremsanlage ... 139
- Bremsflüssigkeit einfüllen ... 338
- Bremsleuchten ... 96
- elektrische Feststellbremse ... 141
- Notbremsleuchten ... 96
- Notbremsverstärkung, EBA ... 139
- Symbole im Kombinationsinstrument. ... 140

Bremsleuchten ... 96

Brems- und Kupplungsflüssigkeit ... 338

C

CD 252
City Safety™..... 200
Clean Zone Interior Package (CZIP)..... 162
CO_2-Ausstoß 383
Corner Traction Control 179
CZIP (Clear Zone Interior Package)..... 162

D

DAB-Radio..... 248
Dachlast, max. Gewicht 375
Dauer Annäherungsbeleuchtung..... 50, 99
Deaktivierung der Wählhebelsperre..... 128
Diesel..... 293
Dieselpartikelfilter..... 294
Displaybeleuchtung..... 94
Dolby Surround Pro Logic II..... 234
Driver Alert Control..... 212
Driver Alert System..... 212
DSTC, siehe auch Stabilitätskontrolle..... 180
Durchlüftungsfunktion..... 64, 162
DVD 252

E

ECC, elektronische Klimatisierung..... 165
ECO-Druck..... 322
Eco Start/Stop DRIVe..... 131
Einparkhilfe..... 218
  Sensoren der Einparkhilfe..... 220
Einparkhilfekamera..... 221
Einstellung des Lenkrads..... 93
Elektrische Feststellbremse..... 141
  Feststellbremse automatisch lösen..... 142
  Feststellbremse manuell lösen..... 142
  niedrige Batteriespannung..... 141
Elektrisch einklappbare Rückspiegel..... 108
Elektrisch verstellbarer Sitz..... 89
Elektrisch verstellbares Schiebedach..... 113
Elektronische Wegfahrsperre..... 49
Empfehlungen für die Fahrt..... 288
Empfohlene Kindersitze, Tabelle..... 35
Entfroster..... 169
Entriegelung
  von außen..... 62
  von innen..... 63
Erste-Hilfe-Ausrüstung..... 323
ETC, elektronische Temperaturkontrolle 166

F

Fahrbremse..... 139
Fahren..... 288
  Kühlanlage..... 288
  mit Anhänger..... 302
  mit geöffneter Heckklappe..... 289
Fahren durch Wasser..... 288
Fahren im Winter..... 290
Fahren mit Anhänger
  Stützlast..... 375
  Zuggewicht..... 375
Fahrwerkeinstellungen..... 181
Fahrzeugpflege..... 364
Fahrzeugpflege, Lederbezüge..... 367
Farbcode, Lack..... 368

Fehlermeldungen
Driver Alert Control... 214
Lane Departure Warning... 216
siehe Mitteilungen und Symbole 143, 195
Fehlermeldungen der Abstandskontrolle. 199
Fehlermeldungen des adaptiven Tempomats... 195
Fehlermeldungen in BLIS... 227
Fehlersuche für den adaptiven Tempomat... 194
Fehlersuche für den Kamerasensor. 202, 209
Felgen
Reinigung... 365
Fensterheber... 106
Fenster und Rückspiegel... 106
Fern-/Abblendlicht, siehe Beleuchtung..... 94
Fernbedienung ... 267
Batteriewechsel ... 268
Fernbedienung HomeLink®
programmierbar ... 145
Feststellbremse... 141
Flecken... 366
Flexifuel... 121
Adaption... 122
Flüssigkeiten, Füllmengen... 381
Flüssigkeiten und Öl... 381
FOUR-C – Aktives Fahrwerk... 181
Frisierspiegel... 98, 231
FSC, Umweltzeichen... 15

G

Geartronic... 126
Gebläse... 167
Geheimverriegelung... 54
Gepäckraumabdeckung... 301
Gesamtgewicht... 375
Geschwindigkeitsregelanlage... 182
Getriebe... 125
Automatikgetriebe... 125
Gewichte
Leergewicht... 375
Global Opening... 162
Glühlampen, siehe Beleuchtung... 340
GSI - Schalthebelhilfe... 134

H

Handschaltgetriebe... 125
Abschleppen und Transport... 309
GSI - Schalthebelhilfe... 134
Handschuhfach... 230
Verriegelung... 64
Heckklappe
Verriegelung/Entriegelung... 65
Heckleuchten
Anordnung... 344
Heckscheibenheizung... 109
Heizung... 169
Heckscheibe... 109
Rückspiegel... 109
Sitze... 167
Hochdruckwäsche der Scheinwerfer... 104
Hohe Motortemperatur... 302
HomeLink® ... 145
Hupe... 93

I

IAQS – Interior Air Quality System... 162
IC – Inflatable Curtain... 28

Informationsdisplays..... 79
Informationstaste, PCC..... 51
Informations- und Warnsymbole..... 80
Infotainment 234
Grundfunktionen 237
Menübenutzung 282
Quellentasten 236
Sprachsteuerung..... 278
Übersicht 236
Innenbeleuchtung, siehe Beleuchtung..... 98
Innenraum..... 229
Innenraumfilter..... 162
Innenraumheizung
kraftstoffbetrieben..... 172
Innenspiegel..... 110
automatische Abblendung..... 110
Instrumentenbeleuchtung, siehe Beleuchtung..... 94
Instrumentenübersicht
Linkslenker..... 76
Rechtslenker..... 78
Instrumente und Regler..... 76
Intervallbetrieb..... 103
iPod®, Anschluss..... 257

K

Kältemittel..... 161
Kamerasensor..... 202, 208
Katalysator..... 292
Transport..... 310
Keyless Drive..... 58, 119
Kinder..... 33
Kindersicherung..... 41
Kindersitz und Seitenairbag..... 26
Platzierung im Fahrzeug..... 33
Sicherheit..... 33
Kindersicherung..... 68
Kindersitz..... 33
Empfehlungen..... 35
Größenklassen für Kindersitze mit ISOFIX-Befestigungssystem..... 41
integriertes Zwei-Stufen-Sitzkissen..... 39
ISOFIX-Befestigungssystem für Kindersitze..... 41
obere Befestigungspunkte für Kindersitze..... 45
Klemmschutz, Schiebedach..... 114
Klimaanlage..... 161, 169
allgemeines..... 161
Sensoren..... 161
Kofferraum
Beladung..... 296
Kohlendioxidausstoß..... 295
Kollisionswarner
Radarsensor..... 193, 201, 206
Kollisionswarner mit Auto-Bremse*..... 205
Kollisionswarnung..... 205, 206
Kombinationsinstrument..... 150
Komfort im Innenraum..... 229
Kompass..... 111
Kalibrierung..... 111
Kondenswasser im Scheinwerfer..... 364
Kontrolle des Motorölstands..... 334
Kopf-/Schulterairbag..... 28
Kopfstütze
mittlerer Sitzplatz hinten..... 90
umklappen..... 91, 92
Kraftstoff..... 292
Kraftstofffilter..... 294
Kraftstoffverbrauch..... 383
wirtschaftliche Fahrweise..... 322
Kühlanlage..... 288
Kühlmittel, Kontrolle und Kühlmittel einfüllen..... 337

L

Lack
- Farbcode ... 368
- Lackschäden und Ausbesserung ... 368

Laderaum
- Befestigungspunkte ... 297
- Beleuchtung ... 98
- Gepäckraumabdeckung ... 301
- Schutzgitter ... 300
- Schutznetz ... 299

Ladungssicherung (Beladung) ... 297

Laminiertes Glas ... 106

Lampen, siehe Beleuchtung ... 340

Lane Departure Control ... 215

Lasersensoren ... 11

Lautstärke ... 237
- Klingelsignal, Telefon ... 272
- Telefon ... 272
- Telefon/Mediaspieler ... 272

Lederbezüge, Pflegeanweisungen ... 367

Leergewicht ... 375

Lenkkraft, geschwindigkeitsabhängig ... 181

Lenkrad ... 93
- Lenkradeinstellung ... 93
- Tastenfeld ... 93, 154, 182, 239
- Tastenfeld adaptiver Tempomat ... 188

Lenkschloss ... 120

Lenkwiderstand, siehe Lenkkraft ... 181

Leuchtweitenregelung Scheinwerfer ... 94

Lichtmuster, Einstellung ... 99

Lichtmuster einstellen ... 99
- Active Bending Lights ... 100
- Halogenscheinwerfer ... 100

Luftqualitätssystem IAQS ... 170

Lüftung ... 163

Luftverteilung ... 163, 171

M

Manuelle Gangstellungen (Geartronic) ... 126

Max. Dachlast ... 375

Media Bluetooth® ... 260

Mediaplayer ... 252

Menübenutzung Infotainment ... 282

Menübenutzung und Mitteilungsverwaltung ... 150

Menüs/Funktionen ... 155

Menüstruktur Infotainment ... 282

Menüsystem MY CAR ... 153

Messinstrumente im Kombinationsinstrument
- Drehzahlmesser ... 80
- Tachometer ... 80
- Tankanzeige ... 80

Messstab, elektronisch ... 336

Mitteilungen im Informationsdisplay ... 180

Mitteilungen im Kombinationsinstrument 150

Mitteilungen in BLIS ... 227

Mitteilungen und Symbole
- Abstandskontrolle ... 199
- Driver Alert Control ... 214
- Kollisionswarner mit Auto-Bremse ... 203, 210
- Lane Departure Warning ... 216

Mitteilungen und Symbole des adaptiven Tempomats ... 195

Mittelkonsole ... 153

Mobiltelefon
- anschließen ... 273
- Freisprechvorrichtung ... 269
- Sprachsteuerung ... 278
- Telefon registrieren ... 270

Motor
anlassen ... 119
Überhitzung ... 302
Motorbremskontrolle ... 179
Motorhaube öffnen ... 332
Motorheizung ... 121
kraftstoffbetrieben ... 172
Motoröl ... 334, 379
Filter ... 334
Füllmengenangaben ... 379
Ölqualität ... 379
ungünstige Fahrbedingungen ... 379
Motorraum
Kühlmittel ... 337
Öl ... 334
Servolenköl ... 339
Übersicht ... 333
MY CAR ... 153

N

Nebelscheinwerfer ... 96
Notausrüstung
Warndreieck ... 323

O

Öl, siehe auch Motoröl ... 379
Ölstand niedrig ... 334
Optische Signale, PCC ... 51

P

PACOS ... 24
PACOS, Schalter ... 24
Panikfunktion ... 50
PCC – Personal Car Communicator
Funktionen ... 50
reichweite ... 51, 52
Pedestrian detection ... 205
Polieren ... 365
Positionsleuchten/Standlicht ... 96
Powershift-Getriebe ... 128, 309
Provisorische Reifenabdichtung ... 326

Q

Queue Assist ... 191

R

Rad
Einbau ... 320
Felgen ... 315
Reserverad ... 320
Schneeketten ... 316
Sicherung auswechseln ... 319
Radarsensor ... 186
Begrenzungen ... 193
Räder und Reifen ... 314
Radio ... 244
AM/FM ... 244
DAB ... 248
Menüstruktur ... 282
Regensensor ... 103
Regler
Mittelkonsole ... 153, 237, 282
Reifen
Dimensionen ... 386
Drehrichtung ... 314
drücken ... 322, 386
Fahreigenschaften ... 314
Geschwindigkeitsklassen ... 317
Pflege ... 314
Reifenabdichtung ... 326
Reifendrucküberwachung ... 324

technische Daten ... 317, 386
Verschleißindikatoren ... 315
Winterreifen ... 316
Reifen mit Notlaufeigenschaften ... 325
Reinigung
Bezüge ... 366
Felgen ... 365
Sicherheitsgurt ... 368
Wagenwäsche ... 364
Wagenwäsche in der Waschanlage ... 364
Relais-/Sicherungskasten, siehe Sicherungen ... 353
Reserverad ... 320
Rostschutz ... 366
Rückenlehne ... 88
Vordersitz umklappen ... 88
Rückenlehne Fond umklappen ... 91
Rückspiegel
außen ... 108
elektrisch einklappbar ... 108
Heizung ... 109
innen ... 110
Kompass ... 111
Rückstellung Außenspiegel ... 109
Rückstellung Fensterheber ... 108
Rückwärtsgangsperre ... 125
Rußfilter ... 295
Russfilter voll ... 295

S

Schalterfeld Beleuchtung ... 94
Scheibenreinigungsflüssigkeit einfüllen ... 347
Scheibenwischer ... 103
Regensensor ... 103
Scheinwerfer ... 340
Schiebedach
Belüftungsstellung ... 113
Einklemmschutz ... 114
öffnen und schließen ... 113
Sonnenblende ... 114
Schilder ... 372
Schleudertrauma, WHIPS ... 29
Schlösser
automatische Verriegelung ... 62
Entriegelung ... 62
Verriegelung ... 62
Schlüssel ... 48
Schlüsselblatt ... 53
Schlüsselloser Start (Keyless Drive) ... 58, 119
Schlüsselstellungen ... 86
Schmiermittel ... 381
Schmiermittel, Füllmengen ... 381
Schutzgitter ... 300
Schutznetz ... 299
Schwangere Frauen, Sicherheitsgurt ... 19
Schwingungsdämpfer ... 304
Seitenairbags ... 26
Sensus ... 85
Serviceprogramm ... 332
Sicherheitsgurt ... 18
Gurtstraffer ... 20
Rücksitz ... 20
Sicherheitsgurtkontrolle ... 20
Sicherheitsmodus ... 32
Sicherheitsverriegelung ... 66
Deaktivierung ... 66
vorübergehende Deaktivierung ... 66
Sicherungen ... 353
allgemeines ... 353
auswechseln ... 353
Kaltzone ... 362
Kasten im Koffer-/Laderaum ... 361

Relais-/Sicherungszentrale im Motorraum ... 354
Start/Stop ... 362
Sicherungstabelle
Sicherungen im Motorraum ... 355
Sicherungszentrale ... 353
Handschuhfach ... 358
Signaleingang, extern ... 236, 257
Signalhorn ... 93
SIPS-Airbag ... 26
Sitz, siehe Sitze ... 88
Sitzbezüge ... 366
Sitze ... 88
elektrisch verstellbar ... 89
Heizung ... 167
Kopfstütze hinten ... 90
Rückenlehne hinten umklappen ... 91
Rückenlehne vorn umklappen ... 88
Sonnenblende, Schiebedach ... 114
Speicherfunktion im Sitz ... 89
Spin Control ... 179
Sprachsteuerung, Mobiltelefon ... 278
SST – Self Supporting Run Flat Tires ... 325
Stabilitätskontrolle ... 179
Stabilitäts- und Traktionskontrolle ... 179
Standheizung ... 172
Batterie und Kraftstoff ... 172
parken an einer Steigung ... 172
Zeiteinstellung ... 174
Startbatterie ... 390
Starthilfe ... 123
Stauassistent ... 191
Steckdose ... 231
Laderaum ... 298
Vordersitz ... 231
Steinschlagschäden und Kratzer ... 368
Stereoanlage ... 234, 236
Funktionen ... 241
Übersicht ... 236
Surround ... 234, 242
Symbole ... 180
Informationssymbole ... 80
Kontrollsymbole ... 80
Warnsymbole ... 80
Symbole und Mitteilungen
Abstandskontrolle ... 199
Driver Alert Control ... 214
Kollisionswarner mit Auto-Bremse ... 203, 210
Lane Departure Warning ... 216
Symbole und Mitteilungen des adaptiven Tempomats ... 195

T

Tafelbeleuchtung ... 94
Tageskilometerzähler ... 83
Tanken ... 291
einfüllen ... 291
Kraftstofftankdeckel, elektrisches Öffnen ... 291
Kraftstofftankdeckel, manuelles Öffnen ... 291
Tankverschluss ... 291
Tastenfeld im Lenkrad ... 93, 154, 182, 239
Technische Daten Motor ... 378
Telefon
Anruf annehmen ... 271
Anrufe tätigen ... 271
anschließen ... 273
eingehende anrufe ... 271
Freisprechvorrichtung ... 269
Sprachsteuerung ... 278
Telefonbuch ... 273
Telefonbuch, Direkttaste ... 273
Telefon registrieren ... 270

Temperatur
tatsächliche Temperatur ... 161
Temperaturregelung ... 169
Tempomat ... 182
Timer ... 169
Ton
Einstellungen ... 241, 242
Surround ... 234, 242
Toter Winkel (BLIS) ... 225
TPMS – Tyre Pressure Monitoring ... 324
Traction Control ... 179
Tragetaschenhalter ... 297
Transponder ... 106
Transponderschlüssel ... 48
abnehmbares Schlüsselblatt ... 53
Batteriewechsel ... 56
Funktionen ... 50
Reichweite ... 51
Transponderschlüsselsystem, Typengenehmigung ... 391
TSA - Anhängerstabilisator ... 179, 307
TV ... 263
Typenbezeichnung ... 372
Typengenehmigung, Transponderschlüsselsystem ... 391

U

Überhitzung ... 302
Uhr stellen ... 84
Umluft ... 169
Umweltzeichen, FSC, Betriebsanleitung ... 15
Unfall, siehe Aufprall ... 32
USB, Anschluss ... 257

V

Verbandskasten ... 323
Verriegelung/Entriegelung
Heckklappe ... 65
innen ... 62
Volvo Sensus ... 85

W

Wachsen ... 365
Wagenwäsche ... 364
Wagenwäsche in der Waschanlage ... 364
Wählhebelsperre ... 127
Wählhebelsperre, mechanische Deaktivierung ... 128
Wärmereflektierende Windschutzscheibe ... 106
Warnblinkanlage ... 97
Warndreieck ... 323
Warnlampe
adaptiver Tempomat ... 186
Kollisionswarner ... 206
Stabilitäts- und Traktionskontrolle ... 179
Warnleuchten
Airbags – SRS ... 82
Fehler in der Bremsanlage ... 82
Feststellbremse angezogen ... 82
Generator lädt nicht ... 82
niedriger Öldruck ... 82
Sicherheitsgurtkontrolle ... 82
Warnung ... 82
Warnsymbol, Airbagsystem ... 21

Warnton
Kollisionswarner ... 206
Wartung
Rostschutz ... 366
Waschanlage
Heckscheibe ... 104
Scheibenreinigungsflüssigkeit einfüllen ... 347
Windschutzscheibe ... 104
Waschdüsen, beheizt ... 104
Wasserabweisende Oberflächenschicht, Reinigung ... 366
Wasser- und schmutzabweisende Oberflächenschicht ... 106
Wegbeleuchtung ... 99
Wegfahrsperre ... 49
WHIPS
Kindersitz/Sitzkissen ... 29
Schleudertrauma ... 29
Winterreifen ... 316
Wirtschaftliches Fahren ... 288
Wischerblätter ... 346
Reinigung ... 347
Sicherung auswechseln ... 346
Wartungsstellung ... 346
Wisch- und Waschanlage ... 103
Wischvorgang ... 104

Z

Zeitabstand einstellen ... 198
Zigarettenanzünder ... 230
Zuggewicht ... 375
Zündschlüssel ... 86
Zusatzheizung ... 176
Zusatzheizung (Dieselmotor) ... 176

Volvo. for life

VOLVO

Volvo Car Corporation TP 13325 (German), AT 1120, Printed in Sweden, Göteborg 2011, Copyright © 2000-2011 Volvo Car Corporation